Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 4. Januar 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 1

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Zeitig lehren, heißt in Marmor eingraben, — Spät lehren, heißt in den Sand schreiben.

Holzversteigerung.

Am **Montag den 8. Januar l. Js.** beginnend Vormittags 9 Uhr werden im Gasthaus zur Post in Ottobeuren aus den Schlägen im Felsenberg, Stüblins, Weiherwald und Heuwald versteigert:

439 Nadel Langhölzer
566 „ Säghölzer
960 Stangen im Felsenberg
12 Ster hartes } Scheit- u. Prügelholz
566 „ weiches }
48 Wellen Hundert in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Holzverkauf
von der Gemeinde Ottobeuren.

Am **Montag den 8. Januar** Nachmittags 2 Uhr wird im Gasthause zum Mohren aus der Durchforstung und dem zufälligen Ergebniße im Gemeindewald Schelmenhaide nachstehendes Holzmaterial öffentlich versteigert und zwar:

133 Stück Sägbäum
251 „ Bauholz
103 Ster Brennholz
405 Stück Stangen
13 „ Lerchen Säulen
5 Parthien Reisig,

wozu einladet

Ottobeuren, den 3. Januar 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß-Staufer-Kitt.
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

2 neue Kälberschlitten

mit Sitz hat zu verkaufen **Joh. Rothenbacher,**
Wagnerm. in Ottobeuren.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangsweise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich am

Montag den 8. Januar 1894
Vormittags 10 Uhr
in der Wohnung des Malers Fridolin Ehleuter in Böhen:

1 Kanapee, 1 vollständiges neues Bett mit Bettstätte, 2 neue Kleiderkästen, 1 neuen Waschkasten mit Glasaufsatz.

Ottobeuren, den 3. Januar 1894.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das **Amtslokal** des unterfertigten Bürgermeisters ist von nun an **jeden** Tag von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr bis Abends 6 Uhr und an Sonntagen nach dem vormittägigen Gottesdienste bis Mittags 12 Uhr geöffnet und werden außer dieser angegebenen Zeit nur ausserordentliche Fälle berücksichtigt.

Ottobeuren, den 3. Januar 1894.

Der Bürgermeister:
Frey.

Holz-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 11. Jan. 1894,** Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Wirthshause zu Kirchhaslach aus den Walddistrikten Bärenwald und Hauderboschen der fürstl. **Fugger'schen Wartei Kirchhaslach** öffentlich versteigert:

35 Eichen 3/12 m lg. 18/61 cm strk.; 130 Rotbuchen 3/14 m lg. 17/44 cm strk.; 35 Hainbuchen 3/10 m lg. 10/33 cm strk.; 10 Roterlen 3/10 m lg. 19/35 cm strk.; 56 Eichensäulen, 23 Fichtenstangen, 3 Ster Eichen und 1 Ster Fichten Werkholz, 620 Ster hartes und weiches Scheit- und Prügelholz, 40 Ster weiches Stockholz u. 100 Reisschläge.

Fürstl. Fugger'sches Forstrevier Babenhausen.

Daas-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 11. Januar** Nachmittags 3 Uhr wird in der Nähe von Hofs an Ort und Stelle 25 Haufen **Daas** mit Aest versteigert. Hiezu ladet ein

Johann Villinger.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Theilnahme bei dem so unerwartet schnellen Hinscheiden, sowie für die zahlreiche Betheiligung zur letzten Ruhehätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin

Frau Josepha Handfest,

Wagnermeisters-Gattin von Karlins.

im 35. Lebensjahre, sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn und Freunden, sowie Hochw. Hrn. Pfarrer Joseph Hartmann von Böhen für die trostvollen Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank aus und empfehlen die allzu früh Verblichene dem frommen Gebete.

Karlins, Neurieb, Hopferbach, Holzstetten, Willofs, Köngetrieb, Ottobeuren, den 3. Januar 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

J. Anton Handfest, Gatte.
Joh. Nep. Handfest, Sohn.

Gesellentheater Ottobeuren.

Gasthaus zum Hirsch.

Am hl. Dreikönigsfeste, 6. Januar, kommt zur Aufführung:

Bauer als König Herodes

oder

Wer sich mit Studenten einläßt.

Schwank in 2 Akten.

Hierauf:

Die Mörder.

Originallustspiel in 1 Akt von C. A. Görner.

Preis der Plätze: I. Platz 50 ₰, II. Platz 40 ₰, III. Platz 20 ₰. Anfang: Nachmittags 1/4 4 Uhr.

Das Rauchen während des Theaters ist verboten.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Ich Endesunterzeichneter bringe einem verehrlichen Publikum vom hiesigen Markte und Umgebung zur freundlichen Nachricht, daß ich das von Wittwe **Moser** käuflich erworbene **Geschäft** unterm Heutigen eröffne.

Bemerke, daß ich die

Käserei, sowie die **Spezerei**

mit frisch eingerichteter Waare in unveränderlicher Weise fortführen werde. Recht zahlreichem Zuspruch entgegen sehend zeichnet Hochachtungsvoll

Ottobeuren, den 27. Dezember 1893.

Rupert Müller, Käser und Krämer.

Empfehle den Herren Oekonomen

praktische Schrotmühlen

mit harten Stahlguß-Mahlscheiben,

welche auf einmaliges Aufgeben aus jeder Frucht oder Mais ein feines Schrot liefern, **zu Hand- oder Göpelbetrieb.**

Ed. Kienle, mech. Werkstatt,
Grönenbach.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem herben Verluste und beim Leichenbegängnisse unseres geliebten einzigen Söhnchens des 8 1/2jährigen Schulknaben

Frz. Joseph Schropp

sagen wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn. P. Wilhelm für die Trostesworte am Grabe, Herrn Lehrer Becherer und der Schuljugend von Hofs für das ehrende Grabgeleite, sowie den Mädchen, welche den Sarg zierten, den innigsten und wärmsten Dank.

Betzisried, den 2. Januar 1894.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

In einem Pfarrdorfe unweit Ottobeuren ist ein **Söldanwesen** mit 3 Tagw. guter Wiesen, ferner mit Wagen, 2 Kuhgeschirren und sonstigen nothwendigen Baumannsfahrnissen aus freier Hand gegen ganz günstige Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres kann erfragt werden bei

Gottlieb Reichart in Ottobeuren.

Ein gut gepolsteter Drehstuhl und ein Petroleumofen mit 2 Flammen

wird verkauft. Von wem, sagt die Expedition ds. Bl.

Wineden. **Fastnacht.** **Wineden.**

Am **Sonntag den 7. Januar** wird in Wineden **Fastnacht** abgehalten, wozu die werthe Nachbarschaft und Geschäftsfreunde freundlichst eingeladen werden. Für guten Bayersrieder Stoff wird gesorgt.

Gastwirth **Sigel.**

Für neugewählte

Landbürgermeister,
Gemeindebeigeordnete,
Gemeinde- und Kirchen-
Verwaltungs-Mitglieder

bietet Nützliches und Wissenswerthes das

Bürgermeisterbüchlein

von **F. X. Wagner.**

16°. 66 S. Preis steif broch. und beschn. 40 ₰, incl. Porto 45 ₰.

6 Exempl, ℳ 2.20, 12 Exempl. ℳ 4, —.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Veraltete Fußleiden

Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich sicher und schmerzlos ohne Berufsstörung. Billigst unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, Breslau, Neudorffstraße 3.

Oggersheim

49

Kirchenbau-
Geld-Lotterie

Ein einziges Loos
gewinnt eventuell

40000
Mark baar.

Gewinn-Ziehung
18. Januar
garantirt.

Oggersheimer Loose à 2 *M.* sind zu haben bei J. Baur, Buchdruckerei, Ottobeuren.

Junges Kuhfleisch bester Qualität zu verschiedenen Preisen empfiehlt **Eduard Hebel.**

Ein **Gebetbuch** blieb am Stephanstag in der Kirche liegen. Man bittet um Rückgabe.

Ein grau gestriemter **Hund** (Dogge) männl. mit Zeichen-Nr. 41548 hat sich verlaufen und wird ersucht denselben abzugeben bei **Jos. Schwank** in Schrallen.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 3. Januar 1894 wurden verurteilt:

1) Wassermann Joh. Gg., Wagnermeister von Erkheim, wegen groben Unfugs zu 2 Tagen Haft,
2) Albrecht Josef, Dienstknecht von Boßarts, wegen Betrugs zu 4 Tagen Gefängnis,
3) Schöllhorn Christian, Dienstknecht von Frickenhausen, wegen Körperverletzung zu 1 Tag und Guggenberger Mathias, Söldnerssohn von Dankelsried, wegen desgleichen zu 3 Tagen Gefängnis,
4) Völk Anton, Müller in Gottenau, wegen Beleidigung des Bauern Frz. Jos. Moser von Windenberg zu 5 *M.* Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Dezember 1893.

Geborene: Am 13. Bernhard; der Vater: Jos. Anton Büchele, Oekonom v. h. — Am 15. Anna; d. V. Frz. Sales Hölzle, Zimmermann v. h. — Am 16. Ludwig; d. V. Xaver Zettler, Oekonom v. Guggenberg. — Am 26. Jos. Anton; d. V. Beda Schalk, Bauer in Reuthen. — Am 29. Amalia; d. V. Bernhard Rottach, Söldner v. h. — Am 29. Michael; d. V. Jos. Anton Kutter, Söldner in Hessen.

Getraute: Am 18. Martin Scherer, Schneidermeister v. h., mit Maria Jemiller v. h.

Gestorbene: Am 3. Benedicta Fahrenschon, Lehrerin u. Mitglied des englischen Instituts in Klosterwald, 55½ J. — Am 4. Martin Geiger, Pfründner in Schrallen, 73½ J. — Am 5. Adam Dreier, Oekonom v. h., 74¼ J. — Am 7. Wilhelm; der Vater Ernst v. Lützelburg, k. Bezirksgeometer, 11 W. — Am 9. Crescentia; Kind des Oekonomen Karl Wölfle in Reuthen, 4 W. — Am 18. Maria Tausch, Vorsteherin des Englischen Instituts Klosterwald, 71 J. — Am 19. Johanna Nägele, Buchhalterin v. h., 80 J. — Am 19. Johanna Rottach, Wittwe v. h., 71½ J. — Am 22. Clemens, uneheliches Kind v. Eheim, 4 W. — Am 27. Franz Joseph Schropp, Schulknabe v. Betzisried, 8½ J.

In diesem Jahr wurden geboren
96 Kinder, nämlich
50 Knaben und
46 Mädchen.
Getraut wurden 13 Paare.
Gestorben sind 77 Personen, nämlich
44 Erwachsene und
33 Kinder.

Rückblick auf die Witterungsverhältnisse des Jahres 1893.

Der **Januar** war sehr kalt; der **Februar** dagegen schön, aber windig und trocken, das letzte Drittel ohne allen Niederschlag. Der **März** windig, trocken und schön; der **April** sehr schön, jedoch windig und außerordentlich trocken; es regnete nur ein einzigesmal und da nur 1 Linie. Der **Mai** war ebenfalls schön und windig und bis gegen das Ende hin zu trocken. Der **Juni** verdient im Ganzen das nämliche Prädikat. Der **Juli** war windig und etwas naß, besonders in den letzten Tagen. Der **August** war schön und heiß und sehr trocken. Der **September** war schön und trocken. Der **Oktober** war milde, der **November** sehr trüb, der **Dezember** trocken und schloß mit dem kältesten Tag des Jahres.

Der Durchschnitt des Barometerstandes, der zwischen 319,2 und 304,4 schwankte, beträgt 312,60 Linien. — Die höchste Temperatur, 27 Grad, war den 20. August, die niedrigste — 22, am 31. Dezember; das Mittel ist 5,6 Grad R. Eistage gab es 132. — Der Niederschlag von 146 Tagen (115 Regen, 44 Schnee und 7 Graupeln) beträgt 30½ Zoll, somit 11 Zoll weniger als voriges Jahr. Ganze Regen- oder Schneetage gab es 12. Der letzte Schnee im Frühling kam den 7. Mai, der erste im Herbst am 7. November. Die größte Schneehöhe hatten wir am 24. Januar, nämlich 36 Centimeter. — Die Windrichtung war, wie im vorigen Jahr, wieder sehr unbeständig, so daß wir an 222 Tagen einen verschiedenen Wind hatten und zwar bei stark bewegter Luft, indem wir an 208 Tagen einen Wind des zweiten Grades hatten. Bemerkenswerth ist, daß bei uns der in vielen Gegenden seltene Südost in der Nacht sehr häufig weht und dann am Morgen manchmal in der ganz entgegengesetzten Nordwest umschlägt. Einen ganz windstillen Tag gab es nie. Ganz schöne Tage hatten wir 89, ganz trübe 98, die andern Tage waren gemischt. — Das Blau des Himmels wurde nur an 56 Tagen nicht gesehen; meistens, nämlich an 204 Tagen, hatte es eine Färbung des dritten Grades. — Wir hatten 98 Morgen- und 123 Abendroth, 10 Regenbogen und 29 Gewitter, von denen nur 11 in unserer Nähe waren. Das erste Gewitter kam den 20. April, das letzte am 21. September. Thau hatten wir 80; der erste war den 22. April, der letzte am 17. October. Reife gab es 51; der letzte im Frühling war den 13. Juni, der erste im Herbst am 30. August; der Juli allein war frei davon, was höchst selten vorkommt. Duft (Rauhfrost) hatten wir 5.

Ordensverleihung.

Se. kgl. Hoheit der Prinz-Regent haben anläßlich des Jahreswechsels u. A. dem Bezirksamtmann von Memmingen, Regierungsrath Adolf von Schelhorn, und dem Hauptzollamtsverwalter Jakob Groß von da den Verdienstorden vom hl. Michael IV. Klasse verliehen.

18. Januar **garantirt unwiderruflich** Gewinnziehung der Oggersheimer Kirchenbau-Geld-Lotterie.

Vermischtes.

Augsburg, 1. Jan. (Ordens-Jubiläum.) Der hochwürdigste Herr Abt von St. Stephan, Professor Dr. Eugen Gebele, feiert am 6. Januar sein 25jähriges Ordensjubiläum. Am 6. Januar 1869 hat derselbe die Gelübde abgelegt und seit dieser Zeit beständig an der Bildung der Gymnasialjugend und seit einer Reihe von Jahren auch am kgl. Lyzeum als Professor der Geschichte hervorragenden Anteil genommen. In allen Kreisen beliebt, wird der hochwürdigste Jubilar an seinem Ehrentage der Gegenstand allseitiger aufrichtiger Verehrung sein. Ad multos annos!

(Die angebliche Futternoth und ihr Einfluß auf die Käse-Fabrikation.) Unter diesem Titel bringt das „Kempter Tag- und Anzbl." zwei mit R. H. gezeichnete Artikel, die in ihren sachlichen Ausführungen nichts wesentliches bringen, was vom Milchwirthschaftlichen Verein im Algäu und seinen Organen nicht schon wiederholt öffentlich gesagt, geschrieben und gedruckt worden wäre. Diese Thatsachen können auch nicht oft genug betont werden, ob man nun einseitige oder die Gesammt-Interessen dafür ins Feld führt, ob man weitere Gesichtspunkte hat, oder sich wie R. H. lediglich auf die Treberfütterung einläßt und in deren angeblich überhand nehmender Fütterung die Hauptquelle eines Rückganges unserer Käsefabrikation sucht. Als Theilnehmer an der Milchwirthschaftlichen Versammlung in Woringen am 10. Dezember hatte ich Gelegenheit zu hören, wie Herr Landwirthschaftslehrer Engeler gegen den Treber Stellung nahm, wie er darauf hinwies, daß man den Trockentreber meistens in einem angeschimmelten Zustande bekommt, daß der feuchte Treber ohnehin leicht dem Verderben ausgesetzt, also gefährlich ist und daß aber auch derjenige, der viel Treber füttert, selbst wenn dieser unverdorben ist, seine Milchkühe nicht lange damit halten kann. Wenn diese Ausführungen des Herrn Engeler nun vielleicht auf den Widerspruch der Bierbrauer gestoßen wären, so ließe sich das allenfalls begreifen; daß aber ein Käshändler, als welchen sich R. H. bekennt, der sich noch dazu mit den Ausführungen des Herrn Engeler vom 3. Dez. in Gestratz einverstanden erklärt, sein namenloses „Eingesandt" nur geschrieben hat, um sich persönlich gegen den alten Herrn zu wenden, welcher gegenwärtig gar nicht bei uns weilt und sich nicht vertheidigen kann, das kann wenigstens ich nicht begreifen. Alle unsere Versammlungen sind öffentlich, alle Theilnehmer werden zum freien offenen Meinungsaustausch aufgefordert; unsere anderen Käsehändler schreiben aber keine versteckten Angriffe gegen Personen, die sich um „unser schönes Algäu" offenkundige und überall anerkannte Verdienste erworben haben, sondern sie sind ritterlich genug, sofort offen sich in Wehr zu setzen, wenn bei uns einmal Jemand Miene machen sollte, so einfältige Sachen zu behaupten, wie sie Herrn Engeler von dem namenlosen Einsender unterschoben werden, der entweder falsch berichtet wurde oder Herrn Engeler nicht richtig verstanden hat. Warum trat er nicht gleich offen auf, damit man ihn hätte besser belehren können, statt jetzt unter einer vielleicht verstellten Chiffre Verläumdungen vorzubringen„ Nur immer offen, wenn unsere gemeinsame Sache gefördert werden soll. Dr. Herz.

München, 2. Jan. (Todesfall.) Der langjährige erste Sekretär des bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenbundes, Bezirksfeldwebel, zuletzt funktionirender Diätar im Kriegsministerium, Herr Mathias Wammetsberger, ist an Influenza mit darauffolgender Lungenentzündung im Alter von 46 Jahren nach zehntägiger Krankheit gestorben. Er war in weiten Kreisen, namentlich in der Veteranenwelt bekannt und erfreute sich wegen seines biederen Charakters der allgemeinsten Achtung.

München, 2. Jan. (Münzfälscher.) Am Samstag Mittag wurde in einer Wirthschaft an der Metzgerstraße ein 32jähriger lediger Spängler aus dem Kanton St. Gallen verhaftet, nachdem er kurz vorher bei einem Krämer an der Milchstraße ein falsches Zweimarkstück verausgabt hatte. In seinem Besitze fanden sich noch weitere vier Falsifikate und bei der Haussuchung, welche in der Wohnung des Verhafteten (in der Grube Haidhausen) vorgenommen wurde, fanden sich die Formen und sonstige Werkzeuge zur Herstellung des falschen Geldes. Die falschen Zweimarkstücke tragen das Bild Großherzogs Wilhelm IV. von Hessen, das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1888.

Berlin, 31. Dez. Ueber die in Aussicht genommenen Wintermanöver des Garde du Corps verlautet zuverlässig, daß dieselben nur bei wirklichem Winterwetter, also bei strengem Frost und Schnee abgehalten werden sollen. Erst in dem gegebenen Moment ergeht an sämmtliche Gardetruppen der Befehl zum Ausrücken. Alle Dispositionen werden erst in letzter Stunde bekannt gegeben. Als Uebungsgebiete sind auch die Havelseen in Aussicht genommen.

Charade.

Leer — machet man sich ganz und gar
Nichts aus dem ersten Silbenpaar. —
Willst du die dritte Silbe sehen,
Dann mußt du auf den Bahnhof gehen,
Doch setze dich ja nicht hinein,
Es könnte dir sonst schädlich sein.
Das ganze Wort — wenn es nicht wär'
Wär' manche Last zehnmal so schwer.

Auflösung des Räthsels in Nr. 52: Tang. Gant.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 3. Januar 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster	Güte	M. 83
Gewöhnliche „	zweiter	„ „	81
Vorbruchbutter		„	78

Tendenz: Matt.

Kempter Käspreise vom 3. Januar I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 60—61, I. Limburger M. 32 33— II. Limburger M. 30.

Obergünzburg, 28. Dez. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 88 Pfg., Sennbutter 83 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

München, 3. Jan. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 30—38 Pfg., Ausstich zu 44 Pfg.; todt das Pfund zu 38—46 Pfg., Ausstich zu 51 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 4. Januar 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	7	7	7	—	7	50	7	40	7	40	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	4	4	4	—	8	—	7	90	7	90	—	—	—	10

Heupreise per Zentner 5 M. — ₰ **Strohpreise** per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 2. Januar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 5 ₰	7 M. 90 ₰	7 M. 80 ₰
Roggen	6 „ 50 „	6 „ 40 „	6 „ 30 „
Gerste	8 „ 10 „	8 „ — „	7 „ 50 „
Haber	8 „ 6 „	7 „ 96 „	7 „ 73 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 30. Dezbr. 1893.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 65 ₰	7 M. 50 ₰	7 M. 25 ₰
Roggen	6 „ 50 „	6 „ 50 „	6 „ — „
Gerste	7 „ 60 „	7 „ 30 „	— „ — „
Haber	7 „ 97 „	7 „ 70 „	7 „ 28 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 11. Januar 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 2

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wie arm ist das Herz, das den Herrn nicht kennt und sich nicht sehnt, ihn zu erkennen.

Rentamtliche Bekanntmachung.

Die Anlage der **Gewerbesteuer** für die Steuerperiode $18^{94}/_{95}$ betr.

Nachdem der Steuerausschuß gemäß Art. 33 des Gewerbsteuergesetzes die für die steuerpflichtigen Gewerbe im Markte Ottobeuren in Ansatz zu bringende Normal- und Betriebsanlage festgestellt hat, wird nach Vorschrift des Art. 40 die Steuerliste während 4 Wochen täglich — sonach also vom

Montag den 15. Januar 1894 bis Montag den 12. Februar 1894

den betheiligten Steuerpflichtigen in der **Rentamts-Kanzlei** zur Einsicht gestellt.

Jeder Steuerpflichtige kann die Einsichtnahme der Steuerliste nur bezüglich des ihn selbst betreffenden Vortrages, nicht aber bezüglich der Steueranlage der übrigen Steuerpflichtigen verlangen.

Dem Steuerpflichtigen steht die Befugniß zu, innerhalb der oben bezeichneten unerstrecklichen und ausschließenden Frist vom

15. Januar 1894 bis 12. Februar 1894

gegen die Beschlüsse des Ausschusses das Rechtsmittel der Berufung zu ergreifen.

Die Berufungen, welche jedoch in Bezug auf die Entrichtung der Steuer keine aufschiebende Wirkung haben, sind bei dem unterfertigten Rentamte schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben.

In den Berufungen sind bei Vermeidung des Ausschlusses und der Verwerfung der Berufung die Gründe zu bezeichnen, aus welchen der Beschluß des Steuerausschusses angefochten wird. Insbesondere haben die gegen eine zu hohe Feststellung der Normal- und Betriebsanlage gerichteten Berufungen die Bezeichnung jener Beträge der Normal- und Betriebsanlage zu enthalten, welche der Beschwerdeführer für die den Verhältnissen des einschlägigen Gewerbebetriebes entsprechenden erachtet.

Hält der die Berufung ergreifende Steuerpflichtige eine Beweisaufnahme für nothwendig, so hat derselbe sämmtliche Beweismittel bei Vermeidung des Ausschlusses mit denselben in dem Berufsvorbringen genau anzugeben.

Dem Beschwerdeführer steht frei, der Berufung zur Begründung seines Beschwerdevorbringens Schriftstücke beizulegen.

Ferner wird bekannt gegeben, daß zu gleicher Zeit, während obiger 4 Wochen, die Steuerlisten bezüglich der in den Jahren 1892 und 1893 vom Rentamte auf Grund der Anmeldungen vollzogenen provisorischen Steuerfestsetzung zur Einsichtnahme und etwaiger Berufung offen liegen.

Ottobeuren, den 10. Januar 1894.

Königliches Rentamt Ottobeuren.
Fink.

Holzversteigerung.

Am **Samstag den 13. Januar l. Js.** beginnend Vormittags 10 Uhr werden im Gasthause zu Ungerhausen aus dem Ungerhauserwald und Fürsthalde öffentlich versteigert:

1 Eichennutzholz
138 Fichten Säghölzer
480 „ Langhölzer
11 Lärchen Langhölzer
24 Eschen Wagnerstangen
600 Fichten Stangen verschiedener Klassen
11 Ster Eschen und Buchenscheitholz
643 „ Fichten Scheit- u. Prügelholz
36 Wellen Hundert in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der II. Hälfte der Gemeinde-Umlagen pro 1893 wird für die Pflichtigen der Marktgemeinde Ottobeuren Termin auf:

Montag den 15., Dienstag den 16. und Mittwoch den 17. Januar l. Js.

in der Wohnung des Herrn Gemeindekassiers **Maier** dahier anberaumt, was mit dem Beifügen veröffentlicht wird, daß einschließlich des Armengeldes nur noch 30 ₰ der Steuermark, nebst dem gewöhnlichen Betrage des sog. Wacht- und Läutgeldes von 80 ₰ und 6 ₰ Grundzins von jedem Krautstangen zur Erhebung benötigt.

Ottobeuren, den 10. Januar 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Der landw. Bezirksverein Ottobeuren

hält am nächsten **Donnerstag den 18. Januar** nachm. 1 Uhr im Gasthause zur Post in Ottobeuren seine **ordentliche Generalversammlung** ab, wozu **sämmtliche Vereinsmitglieder** hiemit geziemenst eingeladen werden

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsabschluß 3. Vertheilung von Prämien. 4. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. **Möglichst zahlreichem Erscheinen** sieht entgegen:

Erkheim, den 7. Januar 1894.

Das landw. Bezirks-Comite.

Im Auftrage:

Schöpf, Sekretär.

Holzverkauf

in der Gemeinde Oberkammlach.

Am **Montag den 15. Januar 1894** von Vorm. 10 Uhr an wird im Zint'schen Gasthause zu Oberkammlach nachstehendes Holzmaterial aus Walddistrikt „Unterer Antritt" öffentlich versteigert:

858 Fichtenlanghölzer I—V Cl. } 888.46 cbm
167 Fichtensäghölzer I—IV Cl. }

349 Ster weiches Scheit- u. Prügelholz.

Kaufslustige, welche dieses Material vorher einsehen wollen, haben sich deßhalb an den Unterzeichneten zu wenden.

Oberkammlach den 5. Januar 1894.

Stangler, Bürgermeister.

Samstag den 13. Januar

Bürger-Ball,

wozu Ttl. Honoratioren, Geschäftsfreunde, Gönner und die verehrliche Nachbarschaft freundlichst einladet

A. Dolp z. Traube.

Sonntag den 14. Januar

Fastnacht-Unterhaltung,

wozu freundlich einladet

K. Kiener, z. Brieftaube.

Fastnacht

in Wolferts

Sonntag den 14. Januar,

wozu freundlichst einladet **Eichele.**

Ein **Goldstück** (10 M.) wurde im Markt verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung.

Rindfleisch bester Qualität zu verschiedenen Preisen empfiehlt **Eduard Hebel.**

Bekanntmachung.

Erbansprüche und Forderungen an den Nachlaß des am 30. Dezember 1893 verstorbenen Agenten **Ludwig Kling** in Kempten sind bis längstens **1. Februar l. Js.** unter Vorlage der Belege beim unterfertigten Gerichte anzumelden, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden könnten.

Kempten, 10. Januar 1894.

Kgl. Amtsgericht.

Hautum,

k. Amtsrichter.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit, bei dem Leichenbegängniß und beim Trauergottesdienste unserer lieben, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Karolina Kosler,

geb. Egelhof,

Webersgattin von Günzegg,

erstatten wir allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Jos. Hartmann von Böhen für die vielen Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede den tiefgefühltesten Dank und bitten der Verblichenen im Gebete zu gedenken.

Günzegg, Theilen, Hopferbach, Probstried und Frauenzell, den 6. Januar 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Stephan Kosler, Gatte.
Jos. Anton Kosler, Sohn.

Engetried. **Engetried.**

Fastnacht

am **Sonntag den 14. Januar** mit

Unterhaltungs-Musik,

wozu die werthen Geschäftsfreunde und Nachbarn freundlichst eingeladen werden. Für ausgezeichneten Stoff und gute Küche wird bestens gesorgt.

Josepha Huber, Wirthswittwe

zur Au, Engetried.

Kuttern. **Kuttern.**

Sonntag den 21. Januar

findet bei Unterzeichnetem

Fastnacht-Unterhaltung

mit Conzert

statt, wozu Nachbarn, Geschäftsfreunde und Gönner freundlichst einladet

Joh. Nep. Reisacher, Wirth.

Obergünzburg, 4. Januar. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 88 Pfg., Sennbutter 83 Pfg., Landbutter 67 Pfg.

Danksagung.

Für die ehrende Theilnahme während der langen Krankheit, für die überaus zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres guten Vaters, Urgroßvaters, Schwieger- u. Großvaters und Onkels

Herrn Heinrich Hebel,

Privatier von Ottobeuren,

sagen wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer für die vielen Krankenbesuche und für die Trostesworte am Grabe den innigsten und wärmsten Dank und bitten dem Dahingeschiedenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Ottobeuren, Traunstein, Augsburg & Dietmannsried, den 8. Januar 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langjährigen Krankheit, sowie bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer lieben, dahingeschiedenen Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Frau Maria Merk, geb. Herz,

Oekonomenswittwe von Ungerhausen,

gestorben in Ottobeuren, sprechen wir allen Verwandten, Freunden nnd Bekannten, namentlich Hochw. Hrn. P. Wilhelm für die überaus vielen Krankenbesuche und den gütigen Beistand am Sterbebette, sowie für die erhebende Grabrede den tiefgefühltesten Dank aus und empfehlen die Verstorbene dem Gebete.

Ottobeuren, Ungerhausen, Erkheim, Boos und **Breitenbrunn,** den 9. Januar 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige der Umgebung von Betzisried hiemit ergebenst an, daß ich in meinem käuflich erworbenen Hause das

Schuhmacher-Geschäft

ausübe und empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten zu Hause und auf der Stöhr.

Geehrten Aufträgen sieht entgegen

Heinrich Romer,
Schuhmacherm. in Betzisried.

2 neue Kälberschlitten

mit Sitz hat zu verkaufen **Joh. Rothenbacher,**
Wagnerm. in Ottobeuren.

Ein braun gesträumter **Hühnerhund** mit geziertem Halsband und ein schwarzer **Spitz** mit Lederhalsband beide ohne Zeichen sind eingestanden und können gegen Ersatz der Auslagen abgeholt werden bei **A. Merk** z. Mohren.

Nächste Woche 18. Januar **garantirt** unter allen Umständen Gewinnziehung der Oggersheimer Kirchenbau-Lotterie.

Vermischtes.

München, 5. Januar. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent hat mit Rücksicht auf die dermalige strenge Kälte zum Zweck der Beschaffung von Heizmaterialien für hiesige Arme dem Magistrat München 5000 M. zur Verfügung gestellt.

Landraths-Neuwahlen. Das kgl. Staatsministerium des Innern gibt bekannt, daß die Neuwahlen für sämmtliche Landräthe des Königreiches im Jahre 1894 stattzufinden haben. Die kgl. Kreisregierungen werden demnach beauftragt, alle erforderlichen Vorbereitungen der Art zu treffen, daß die Wahl der Landräthe für die nächste Wahlperiode im Monat März l. J. vollzogen werden kann.

München, 4. Januar. Dem Pfarrer Seb. Kneipp in Wörishofen, B. A. Mindelheim, wurde die Bewilligung zur Führung des Titels eines päpstl. Geheimkämmerers ertheilt.

Wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirke **Kempten** werden zufolge hoher Anordnung der kgl. Kreisregierungen bis auf Weiteres **alle Viehmärkte** mit Ausnahme der Pferdemärkte im Amtsbezirke **untersagt** und wird die Verladung von Rindvieh, Schafen und Schweinen auf Eisenbahnstationen verboten.

Ueber die **Quartier-Vergütung** im Jahre 1894 wurde auf Grund des Gesetzes über Naturalleistung für das Heer im Frieden bestimmt. Für Mann und Tag ist als Vergütung zu zahlen: a) für die volle Tageskost mit Brod 80 Pf., ohne Brod 65 Pf.; b) für die Mittagskost allein 40 bezw. 35 Pf.; c) für die Abendkost 25 bezw. 20 Pf. und für die Morgenkost allein 15 bezw. 10 Pf.

München, 4. Jan. Dem elektrischen Licht ist's nun zu kalt geworden und es versagt deshalb den Dienst. War schon die Beleuchtung in den letzten Tagen eine höchst primitive zu nennen, so muß jetzt wegen des abnormen Eisganges die Gasbeleuchtung wieder zu Hilfe genommen werden.

Ein sehr günstiges Zeugniß für die **Schulbildung** in

Bayern ist, daß nach der jetzt vorliegenden offiziellen Tabelle bei der Militär-Aushebung im Jahre 1892 in Bayern unter 23,002 nur sechs (je einer aus der Pfalz, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben) des Lesens und Schreibens unkundig waren, während in Preußen unter 115,574 Ausgehobenen 683 Analphabeten waren.

Illertissen, 7. Jan. In vergangener Nacht brannte im benachbarten Markte Dietenheim die Sonnenwirtschaft nebst zwei weiteren Wohnhäusern nieder. Die hiesige Feuerwehr wurde um 11 Uhr Nachts allarmirt und eilte eine Abteilung derselben mit einer Spritze alsbald zu Hilfe.

(Zum Jubiläum der „Fliegenden".) Anläßlich des Jubiläums der „Fliegenden Blätter" erhielt das Personal des Geschäftes doppelten Monatsgehalt, außerdem bekamen die einzelnen Abtheilungen der Anstalt Schenkungen. Briefe und Telegramme liefen in unzähliger Menge ein, ebenso eine große Reihe von Ehrengeschenken.

Dillingen, 4. Jan. In dem nahen Höchstädt ereignete sich am vergangenen Samstag ein tiefbetrübender Unglücksfall. Einige in den Ferien weilenden Studenten veranstalteten im dortigen Schloßgarten eine Spatzenjagd. Dem einzigen, hoffnungsvollen Sohne des Herrn Rentbeamten Biber entlud sich beim Uebersteigen eines Zaunes die Flinte. Der junge Mann wurde im Gesichte sehr schwer verletzt und sind höchst wahrscheinlich beide Augen verloren.

München, 8. Jan. Vorsicht. Daß man beim Tragen gefärbter Wollstoffe und Kleidungsstücke nicht immer die nöthige Vorsicht und Sorgfalt beobachtet, beweist wieder nachstehender Fall. Die Tochter eines Schreinermeisters trug seit längerer Zeit eine rothe Wollmütze als Kopfbedeckung. Schon seit einiger Zeit entstanden auf der rechten Kopfseite des Mädchens Pusteln und Ausschläge, die vor wenigen Tagen einen bösartigen Charakter annahmen und der Trägerin der Wollmütze erhebliche Schmerzen verursachten. Da dieselben sich schließlich bis zur Unerträglichkeit steigerten, mußte sie die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen, welcher die Ursache der Krankheitserscheinung und des heftigen Schmerzes in einer Blutvergiftung fand, hervorgerufen durch die mit Anilin gefärbte Wollmütze. Nach Ansicht des Arztes ist etwas von dem Farbstoff in eine geringe und unbeachtet gebliebener Verwundung gedrungen.

Die Noth in Berlin war der Gegenstand einer Wette die an einem der letzten Mittage von einem im Norden Berlins als Wohlthäter der Armen bekannten Rentner zum Austrag gebracht wurde. Er hatte sich verpflichtet, von hundert Kindern der dortigen Gegend achtzig herauszufinden, die in der Woche anstatt eines warmen Mittagessens sich mit Kaffee und Brod begnügen müßten, und dieß zu beweisen, wurde ihm nur allzuleicht! Von den hundert Kindern, die er befragt hatte, waren fünfundachtzig schon seit längerer Zeit nicht mit warmem Mittagessen bedacht worden. Der ziemlich bedeutende Ertrag der Wette soll für die Speisung armer Kinder des Berliner Nordens verwendet werden.

Zur Warnung. Der kgl. Bezirksarzt Dr. Hesse in Zittau erläßt in der Presse folgenden Warnungsruf, der wohl Achtung verdient: Manche Eltern glauben die Kinder nicht anders bestrafen zu können, als daß sie denselben Schläge auf den Kopf versetzen. Und dieses Schlagen auf den Kopf (zu diesem gehören auch die Wangen) bildet leider nur zu oft die Entstehungsursache der Fallsucht. Möge man der Warnung des oben genannten Arztes Gehör schenken.

Aus Meran wird geschrieben: Wir erfreuen uns heuer eines Winters, der geradezu wunderschön genannt werden kann. Blauer Himmel, sonnige Tage! In geschützten Lagen blühen noch im Freien Veilchen!

Buchstabenräthsel.

Das Erste sehen wir auf Blüthen schweben,
Auf denen es behaglich schmaust;
Das Zweite führt ein sehr verborg'nes Leben,
Weil's tief im Meergewässer haust.
Das Erste lebt nur, um zu essen,
Das Zweite wird mit Lust gegessen. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 1: Flaschenzug.

Der Gesammtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der großen **Oggersheimer Kirchenbau-Geldlotterie** bei, deren Ziehung unter allen Umständen **garantirt am 18. Jan.** stattfindet. Die Erbauung einer neuen Kirche in Oggersheim (Pfalz) an Stelle der bisher benützten unzureichenden und bedenklich baufälligen ist ein unabweisbares Bedürfniß und wird deshalb an alle wohlthätigen Menschen die herzliche Bitte gerichtet, durch Abnahme einer Anzahl Loose dieses fromme Unternehmen zu fördern. Oggersheimer Loose à 2 Mark sind zu beziehen durch die Generalagentur A. & B. Schuler, München VI und J. Baur, Ottobeuren.

Asche wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 10. Januar 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte	M.	81
Gewöhnliche „ zweiter „ „		79
Vorbruchbutter	„	—

Tendenz: Andauernd ruhig.

München, 9. Jan. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 27—37 Pfg., Ausstich zu 40 Pfg.; todt das Pfund zu 30—40 Pfg., Ausstich zu 48 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 11. Januar 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	46	46	46	—	7	67	7	50	7	40	—	10	—	—
Roggen	—	16	16	16	—	7	15	6	90	6	80	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	29	29	29	—	7	90	7	75	7	27	—	—	—	15

Heupreise per Zentner 5 M. — ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 9. Januar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. — ₰	7 M. 85 ₰	7 M. 70 ₰
Roggen	6 „ 70 „	6 „ 60 „	6 „ 50 „
Gerste	7 „ 85 „	7 „ 65 „	7 „ 45 „
Haber	8 „ 27 „	8 „ 2 „	7 „ 77 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 5. Januar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 65 ₰	7 M. 55 ₰	7 M. 3 ₰
Roggen	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Gerste	7 „ 60 „	— „ — „	— „ — „
Haber	8 „ 45 „	7 „ 85 „	7 „ 49 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 18. Januar 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 3

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer sich dem Schwätzer vertraut und dem Verschwender leiht, findet sein Geheimniß überall und sein Geld nirgends.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangsweise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich am

Mittwoch den 24. Januar 1894
Vormittags 11 Uhr

vor der Wohnung des Schmiedmeisters Johann Zedelmaier zu Ungerhausen

1 schwarzbraune Kuh.

Ottobeuren, den 17. Januar 1894.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Bayerischer Frauenverein

unter dem rothen Kreuz.

Zweigverein Ottobeuren.

Am **Montag den 22. Januar l. Js.** nachmittags 2 Uhr findet im Gasthause zur blauen Traube dahier die **Generalversammlung** mit Rechnungsablage für das abgelaufene Jahr 1893 statt, wobei auch die sämmtlichen Vereinsangelegenheiten besprochen und Rechenschaftsbericht erstattet wird.

Die verehrl. Mitglieder freundlichst einladend, sieht zahlreichem Erscheinen entgegen

Ottobeuren den 16. Januar 1894.

Die Vereins-Vorsteherin:

Pauline Geiger.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe einer werthen Einwohnerschaft von Ottobeuren und Umgebung zur gefälligen Kenntniß, daß ich das **Hölzle'sche Schmiedanwesen** im untern Markt käuflich erworben habe und dortselbst das

Schmiedgeschäft

wie in bisheriger Weise betreibe.

Ich werde bestrebt sein das Vertrauen der geehrten Kundschaft durch reelle Bedienung zu erwerben und sehe zahlreichen Aufträgen entgegen.

Achtungsvollst

Ottobeuren, 16. Januar 1894.

Kaspar Kirmaier,
Schmiedmeister.

Ein **Gebetbuch** (Armenseelenhilfe) wurde gefunden und kann in der Buchdruckerei abgeholt werden.

Holz-Versteigerung

im k. Forstamte Mindelheim, Assessoren-Bezirk Oberkammlach.

Am **Montag den 22. Januar 1894** von Vormittags 9 Uhr an wird beim Gastwirth Epple in Southeim nachstehendes Holzmaterial aus Walddistrikt Hochfürst, Abth. Schustersmahd, Platte und Gebanntengehau öffentlich versteigert:

2	Eichenabschnitte V. u. VI. Cl.
6	Eschen- „ V. Cl.
9	Buchen- „ II.—IV. Cl.
11 Lärchen- / 330 Fichten-	Säg- und Langhölzer I.—IV. Cl.
224	Fichtenderbstangen I—IV. Cl.
136 Ster hartes / 141 „ weiches	Scheit- u. Prügelholz
5	„ harte Stecken
4.25	weiche und gemischte Wellen.

Königliches Forstamt Mindelheim.

Freiwillige Feuerwehr Ottobeuren

Sonntag den 21. Januar Nachmittags 4 Uhr findet im Gasthaus zum „Engel" **General-Versammlung** statt.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Verwaltungsrath.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und der Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich das

Zimmermeister-Geschäft

ausübe. Empfehle mich in allen in mein Fach einschlägigen **Bau-** und **Reparatur-Arbeiten** unter Zusicherung solider Bedienung.

Geneigten Aufträgen sieht entgegen

Achtungsvollst

Ottobeuren, 17. Januar 1894.

Joseph Steinmaier, Zimmermeister.

Danksagung.

Wir fühlen uns gedrungen, allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die so viele Theilnahme bekundenden Besuche am Krankenlager, für die Betheiligung beim Leichenbegängnisse und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben, nun in Gott ruhenden Vaters und Bruders

Herrn Joseph Alois Fühner,

Gutsbesitzer von Oberweiler,

unsern herzlichsten Dank auszudrücken. Insbesondere danken wir Hochw. Hrn. Pfarrer Scheiber für die Krankenbesuche und für die erhebenden Worte am Grabe, den Chormusikern für den Trauergesang und verbinden damit die Bitte, dem theuren Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Oberweiler, Ronsberg und Hopferbach, den 15. Januar 1894.

Namens der ganzen Verwandtschaft:
Die tieftrauernden Söhne
Franz Joseph & Peter Fühner.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmelsstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt**

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

Sonntag den 21. Januar

Fastnacht-Unterhaltung,

wozu Jedermann freundlichst einladet

K. Haggenmiller
in Biebelsberg.

Sonntag den 21. Januar

Fastnacht
mit Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Konrad Kramer, Wirth
in Engetried.

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Gesellenverein.

Die Gesellen werden eingeladen, am **nächsten Sonntag,** dem Feste der hl. Familie, die **hl. Communion** zu empfangen.

Der Präses.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 17. Januar 1894 wurden verurteilt:

1) Maierhans Xaver, Oekonom in Unterwarlins wegen Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis.
2) Schreier Cornel, Taglöhner von Raunertshofen, wegen Unterschlagung zu 2 Tagen Gefängnis.
3) Nerlinger Daniel, Käser von Dillishausen, wegen Betrugs u. A. zu 3 Tagen Gefängnis und 15 Tagen Haft.
4) Stücker Josef, Taglöhner von Augsburg und Schmidutz Florentine, Taglöhnerin von Aichstetten und zwar Ersterer wegen Concubinats, Landstreicherei und groben Unfugs zu 26 Tagen Haft, Letztere wegen Concubinats und groben Unfugs zu 12 Tagen Haft.

Vermischtes.

Jubelfest. Ein seltenes Fest sieht im heurigen Jahre der greise Bischof Pankratius v. Dinkel in Augsburg vor sich. Am 31. August werden es nämlich 60 Jahre, daß der Bischof zum Priester geweiht wurde. Nur Wenigen ist es gegönnt, dieses diamantene Priesterjubiläum zu feiern; leider nimmt bei dem Herrn Bischof die Altersschwäche immer mehr zu.

Ueber das Befinden des Landtagsabgeordneten Hrn. Dr. Hebel in Dietmannsried theilt der K. Anz. am 16. ds. Folgendes mit: „Herr Prof. Dr. Penzoldt von Erlangen, der zu dem Krankenlager seines Schülers, Hrn. Dr. Hebel herbeigeeilt war, hatte durch eine unanfechtbare Diagnose festgestellt, daß der Bauch des Patienten einen Eiterabsceß enthalte, obwohl drei Punktionen nichts Bestimmtes ergaben. Herr Dr. Krecke, ein früherer Assistent Penzoldt's, ein sehr bekannter Chirurg Münchens, machte unter Assistenz der Herren Doktoren Dr. Mulzer von Kimmratshofen und Dr. Schmidtlein aus München, derzeitiger Vertreter des Hrn. Dr. Hebel, die Operation am Sonntag früh 9 Uhr mit großem Geschick und entleerte dabei eine sehr große Menge des bösartigsten Eiters. Nur der Verlauf der nächsten 12 Stunden rechtfertigte die günstige Hoffnung auf eine endgiltige Wendung zum Bessern. Abends trat Schüttelfrost ein, der sich nachts wiederholte. Der Kräftezustand läßt das Aeußerste befürchten.

Eine Probe von zukunftsstaatlichen Verhältnissen erhielt vor Kurzem ein Augsburger Maurermeister. Er vergab an fünf notorische Socialisten eine Arbeit in Accord mit der ausdrücklichen Bedingung, die Herren müßten über die Summe selbst einig einig werden. Nach der ersten Woche kamen die Leute in hellem Streit zur Lohnauszahlung, und jeder verlangte einen höheren Lohnantheil, weil seine Leistungen jene der Collegen überträfen. Erst die bestimmte Weisung des Meisters, sich als „Genossen" selbst zu vertragen, vermochte sie zum Abzug, Groll im Herzen. Am Schlusse der nächsten Arbeitswoche erklärten die „Genossen" die Arbeit aufgeben zu müssen, wenn nicht der Arbeitgeber selbst die Lohnauszahlung wieder übernehme. Der Streit drohte fast in Thätlichkeiten auszuarten. Der Vorgeschmack vom Zukunftsstaat hat den „Genossen" nicht behagt.

München, 16. Jan. (Doppelmord u. Selbstmord.) In verwichener Nacht tödtete in einem Hause an der Hirtenstraße eine verheirathete Kleidermacherin ihre zwei Kinder, indem sie denselben den Hals aufschnitt; hierauf gab sie sich selbst in der gleichen Weise den Tod. Die Leichen wurden heute Vormittags gefunden. Die Polizeibehörde konnte in der Sache keine weiteren Erhebungen pflegen, da die Frau todt ist.

Nürnberg, 13. Jan. (Bayerische Landes-Industrie 1896.) Für den Garantiefonds wurden bis jetzt außerhalb Nürnbergs in kurzer Frist etwa 130,090 ℳ. in 36 bayer. Städten gezeichnet. Bei der ersten Landesausstellung 1882 betrug die auswärts gezeichnete Summe 12,000 ℳ. Die Gesammthöhe des Garantiefonds beträgt gegenwärtig 1,040,000 ℳ. (gegen 502,000 ℳ. im Jahre 1882). In allen Theilen des Landes bekundet sich das regste Interesse für das Unternehmen, welches ein besonders schönes und großartiges zu werden verspricht.

Italienische Werthe. Wie berechtigt der Warnungsruf war, welcher unlängst in einigen bayerischen Blättern an alle Besitzer von italienischen Werthen erging, mag daraus entnommen werden, daß der letzte Cursrückgang von 15 Prozent für Deutschlands Volksvermögen eine Einbuße von nahezu 360 Millionen verursachte. Nahezu 3 Milliarden italienischer Rente liegen in deutschen Händen. Der unausbleibliche italienische Staatsbankerott wird für Deutschland ein noch furchtbareres Panama werden, wenn diese Milliarden nicht noch vorher abgestoßen werden. Unterdessen heilt Crispi das italienische Defizit mit neuen Schulden. Noch zahlt der italienische Staat seine Zinsen. Wie lange noch?

Passau, 12. Jan. (Ein wichtiges Urtheil) für die Gastwirthe wurde in der Anklagesache gegen die Posthaltersehefrau Absmaier von Neuhaus a. Inn gefällt. Der Angeklagten war zur Last gelegt, Neige- und Tropfbier verabreicht zu haben bezw. durch ihr Personal verabreichen haben zu lassen. Wie ein als Zeuge vernommener damaliger Gast deponirte, wurden die Gläser mit kleineren und größeren Bierresten auf den Schanktisch gestellt und Bier darauf geschänkt. Nie wurde ein Glas ausgeschwenkt. Verschiedene Bierreste wurden in einen Krug zusammengeschüttet und von da in die Gläser gefüllt. Die Angeklagte vertheidigte sich damit, daß man bei Anwesenheit einer großen Menschenmenge nicht anders handeln könne. Der als Sachverständige vernommene Bräumeister Petersdorfer der Frhr. v. Schätzler'schen Brauerei von Vormbach gab an, das Tropfbier „müsse" (!) eingetheilt werden, da vom Brauer kein Liter zurückgenommen werde. Der k. Amtsanwalt hielt die Anklage vollkommen aufrecht und beantragte eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen und eine Geldstrafe von 200 ℳ. Das Urtheil lautete auf 50 ℳ. Geldstrafe ev. 10 Tage Gefängniß wegen Vergehens wider das Nahrungsmittelgesetz. Damit ist ausgesprochen, daß die Beimengung von Tropf- und Neigebier eine Bierfälschung ist, die nach dem Reichsgesetz vom 14. Mai 1879 bestraft wird.

Das Land der Millionäre. In Sachsen sind 912 Millionäre vorhanden, davon kommen auf Leipzig 199, auf Dresden 196 und auf Chemnitz 160. Die Millionäre gehören fast sämmtlich der Industrie an,

Dachau, 14. Jan. (Gemeindelasten.) Der Bürgermeister einer kleineren Gemeinde im hiesigen Bezirke, welcher am k. Landgericht zeugenschaftlich vernommen wurde, deponirte, daß seine Gemeinde für 22 außereheliche Kinder ortsangehöriger Weibspersonen aufzukommen habe und daß im letzten Jahre drei der Letzteren mit Kindern weggeheirathet hätten und von der Gemeinde mit je 150 Mk. abgefunden wurden, nachdem dieselben die Bestätigung über die Eheschließung eingereicht hatten. „Wir wissen uns kaum mehr zu helfen," erklärte der Bürgermeister, „die leichsinnigen Weibsleute, welche fast alle in der Stadt dienen, kosten im Jahre mehr als alle Ortsarmen seit 20 Jahren zusammen."

Miesbach, 15. Jan. (Keine Patrouillengänge mehr.) Die k. Regierung hat die aus Anlaß des Haberfeldtreibens angeordneten Patrouillengänge nach nunmehr genau vierteljähriger Dauer (wie vorherbestimmt) einstellen lassen."

Berlin, 14. Jan. (Ein peinlicher Zwischenfall) ereignete sich bei dem Festessen der Mitglieder des deutschen Handelstags, zu dem als Ehrengäste die Staatssekretäre Dr. v. Bötticher, Dr. von Stephan, die Minister Dr. Miquel und Frhr. von Berlepsch und der Reichsbankpräsident Dr. Koch erschienen waren. Nach mehrfachen Toasten nahm auch Geheimer Kommerzienrath Michel (von der Firma Meyer, Michel und Denninger in Mainz, einer der größten Lederfirmen) das Wort; er sprach in seinem Toast das Bedauern aus, daß Miquel Vorlagen eingebracht habe, welche den Handel und die Industrie schädigen, worauf Miquel erregt erwiderte, er werde schon im Reichstage genug mit Koth und Schmutz beworfen und hätte nicht erwartet, hier noch in einer Tischrede angegriffen zu werden. Um ihm derlei zu sagen, hätte man ihn wohl nicht einzuladen brauchen. Sei es denn ein Vergnügen, preußischer Finanzminister zu sein? Was wolle man denn eigentlich? Die Militärvorlage sei bewilligt und das Geld müsse beschafft werden. Mache er Vorschläge, so schreie Alles, die seien unannehmbar. Brauchbare Gegenvorschläge aber mache Niemand. In den letzten Monaten habe er nichts erlebt, als Negatives. Für die Bedürfnisse des Reiches erkläre sich Alles bereit, Opfer zu bringen, komme es aber zum Zahlen, wolle Niemand mitthun. Seine Nachbarn seien die Vertreter von Köln und Hamburg; jener habe die Weinsteuer, dieser die Tabaksteuer für unannehmbar erklärt. Auf seine Frage, wie die Steuer beschaffen sein solle, hätten aber Beide erklärt, dies sei Sache der Regierung. Den hier Anwesenden brauche er nicht erst zu erklären, daß man Schulden, die man gemacht habe, auch bezahlen müsse. Ihm liege nichts an der Popularität seiner Person, er verfechte die Interessen des Gemeinwohls und stehe im Dienste des Vaterlandes. Diesem galt schließlich sein Trinkspruch, und unmittelbar darauf entfernte sich der Finanzminister. Versuche, ihn zurückzuhalten, wehrte er mit der Erklärung ab, daß er noch eine Konferenz habe. Die anderen Minister blieben in der Gesellschaft.

Katastrophe in Sicht. In Eisleben (preußische Provinz Sachsen, dem Geburtsort und Sterbeort Luthers) bereitet sich eine Katastrophe, ähnlich derjenigen von Schneidemühl, vor. Die Stadt beginnt allmählich zu sinken, die Häuser zeigen bedenkliche Risse. Die Panik der Bevölkerung wird durch unterirdische Detonationen und Erdstöße vermehrt. Sachverständige erklärten angesichts der zunehmenden Kellerüberschwemmungen, daß das gesammte Terrain in geringer Tiefe von gewaltigen Wassermassen durchzogen sei und daß die drohende Gefahr ganz bedeutend sei, falls kein Abschluß geschaffen werden könne.

Italien. Die Regierung hat ein Zirkular an sämmtliche Präfekten erlassen, worin die sofortige Festnahme aller in ihrem Distrikt wohnenden Anarchisten, sowie aller des Anarchismus verdächtigen Ausländer befohlen wird. Die italienischen Anarchisten sollen den zuständigen Gerichten zur weitern Veranlassung überwiesen werden, während die Ausländer an die Grenze zu bringen und dauernd des Landes zu verweisen sind. Daraufhin haben bereits in den größeren Städten zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Es steht ein Massenprozeß gegen die Anarchisten bevor. In Rom wurden über 200 verhaftet und die Gefängnisse sind bereits so überfüllt, daß viele Untersuchungsgefangene für kleinere Verbrechen bis auf Weiteres entlassen werden mußten, um nur Raum zu schaffen. Man fahndet auch lebhaft auf bestimmte anarchistische Führer, unter

andern auf den Advokaten Francesco Merlino, der als Mönch verkleidet, sich im Neapolitanischen versteckt halten soll. Derselbe gilt mit Malatesta und Ciprini als einer der Haupträdelsführer. Die Ausschreitungen in Massa und Carrara werden für bedrohlich gehalten. Die Regierung traf die umfassendsten Maßregeln.

(Eine unheilvolle Aehnlichkeit.) Ein Däne Namens Carlsben betrieb vor Kurzem in Kopenhagen ein sehr blühendes Bankgeschäft, als er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er dem Czaren außerordentlich ähnlich sehe. Einmal gewährte ihm Alexander III. eine Audienz und war über die frappante Aehnlichkeit seines Doppelgängers mit ihm ganz überrascht. Das schien Carlsben der Höhepunkt des Glücks. Von nun an fuhr er mit Vieren lang durch die Straßen von Kopenhagen und hatte die Genugthuung, häufig für den Czaren gehalten und solcher gegrüßt zu werden. Doch bald verfiel er in Größenwahn und glaubte sich allenthalben durch Anschläge der Nihilisten verfolgt. Schließlich mußte er nach einer Irrenanstalt überführt werden, wo er dieser Tage starb.

Feigen als Heilmittel gegen Krebs und andere Leiden. Die Feigenbäume wachsen hauptsächlich in den Ländern, welche an das mittelländische Meer grenzen. Sie liefern birnförmige Früchte, welche anfangs grün und zur Zeit der Reife gelblich oder braun aussehen. Die Feigen sind recht nahrhaft und werden theils frisch, theils trocken gegessen. Die getrockneten Feigen sind ein nicht unbedeutender Handelsartikel und können darum leicht beschafft werden. Feigen besitzen einen heilsamen Einfluß auf Magen und Eingeweide und sind besonders bei solchen Krankheiten anzuwenden, wo eine Störung in den Verdauungsfunktionen vorkommt. Deshalb haben auch die Aerzte in Konstantinopel den Genuß von Feigen als ein Vorbeugungsmittel gegen die Cholera empfohlen, weil derselben immer Verdauungsstörungen vorausgehen. Aber auch Allen, welche an Husten und Lungenkrankheiten leiden, ist der Genuß von Feigen sehr zu empfehlen. Ein einfacher, aber sehr wirksamer Brustthee ist eine Abkochung von gewöhnlicher Gerste mit vier bis fünf Feigen und einer Hand voll Rosinen. Hiervon trinkt man den Tag über einige Tassen. Weiter werden auch Feigen äusserlich als Heilmittel gegen Zahngeschwüre angewendet, welche letztere dadurch erweicht und entweder zertheilt oder doch bald zur Reife gebracht werden. Nachdem man einige Feigen der Länge nach durchschnitten und sie in lauwarmer Milch aufgeweicht hat, legt man sie auf die Geschwüre. Daß die Feigen ein heilsames Mittel bei bösartigen Geschwüren sind, lehrt uns schon das alte Testament; denn der kranke König Hiskias mußte auf des Propheten Jesaias Geheiß ein Feigenpflaster auf seine entzündete Drüse legen. Nach einer Mittheilung eines englischen medizinischen Journals soll sich die Feige auch bei krebsartigen Geschwüren bewähren und diese nicht selten zur Heilung bringen. Die Anwendung derselben geschieht auf folgende Weise: Man koche drei der besten getrockneten türkischen Feigen in einen halben Liter frisch gemolkener Milch. Wenn sie weich sind, durchschneide eine und lege sie mit der inneren Seite auf den kranken Theil, gleichviel ob er gebrochen ist oder nicht. Wasche ihn mit der Milch jedesmal, wenn der Verband gewechselt wird, was wenigstens früh und Abends und einmal unter Tags geschehen muß. Auch sollte täglich zweimal $^1/_4$ Liter von der Milch, in welcher Feigen gekocht sind, getrunken werden, wenn es der Magen verträgt. Dieses Verfahren sollte wenigstens 3 — 4 Monate ununterbrochen befolgt werden. Die erste Anwendung wird mit Schmerzen verbunden sein, aber nachher wird der Patient bei jedem Verbinden Erleichterung und Besserung empfinden. Auf diese Weise wurde eine Frau geheilt, die zehn Jahre an Brustkrebs, welcher sehr stark blutete, gelitten hatte. Es waren 12 Pfund Feigen verbraucht worden. Da in dieser schrecklichen Krankheit in der Regel weder die Operation noch sonst etwas hilft, so könnte als letzte Zuflucht das einfache Mittel versucht werden. Die Feigen sind früher öfters zur Heilung des Krebses verwendet worden, wie aus folgendem alten Rezepte hervorgeht: „Aus Feigen, Sauerteig und Knoblauch, von jedem gleichviel, wird in einem Mörser von Porzellan ein Teig gestoßen den man alle Morgen frisch auflegt. Es sollen damit Krebsschäden, wenn sie noch nicht zu weit vorgeschritten sind, in wenigen Wochen geheilt werden." Gestoßene Feigen mit Honig vermischt dienten früher und noch jetzt in der Hausmittelpraxis zur Erweichung harter Geschwülste und gegen Geschwüre. Ein altes Kräuterbuch gibt noch folgende Vorschrift: „Feigen in Wasser sammt ein wenig Essig gesotten bis sie weich sind, danach die Brühe davon gegossen, sie in einem Mörser gequetscht und pflasterweis aufgelegt, zertheilen und erweichen alle harten Geschwülste und Knollen."

Homonyme.

Bekommst du sie, aus Zufall oder Gründen
So wirst du manchen Schmerz empfinden;
Doch machst du sie, so nimm dich wohl in Acht,
Denn oft bekommt man sie, wenn man sie macht.

Auflösung des Räthsels in Nr. 2: Hummel, Hummer.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 17. Januar 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster	Güte	M. 81
Gewöhnliche „	zweiter	„ „	79
Vorbruchbutter		„	—

Tendenz: Ruhig.

München, 15. Jan. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 25—36 Pfg., Ausstich zu 42 Pfg.; todt das Pfund zu 30—42 Pfg., Ausstich zu 49 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 18. Januar 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	26	26	26	—	7	45	7	30	7	30	—	—	—	20
Roggen	—	3	3	3	—	7	—	—	—	—	—	—	10	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	18	18	18	—	8	7	7	30	7	20	—	—	—	40

Heupreise per Zentner 5 M. — ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 16. Januar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 90 ₰	7 M. 72 ₰	7 M. 56 ₰
Roggen	6 „ 65 „	6 „ 55 „	6 „ 45 „
Gerste	7 „ 85 „	7 „ 72 „	7 „ 60 „
Haber	8 „ 40 „	8 „ 16 „	8 „ 2 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 13. Januar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 68 ₰	7 M. 55 ₰	7 M. 37 ₰
Roggen	6 „ 85 „	6 „ 65 „	6 „ 55 „
Gerste	7 „ 50 „	7 „ 40 „	7 „ 15 „
Haber	8 „ 30 „	7 „ 90 „	7 „ 65 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3^1/_2$ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$^1/_2$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens $3^1/_2$ % höchstens $4^1/_2$ %

bei 6 Monat Kündigung

$^3/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens 3 % höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

$1^1/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens $2^1/_2$ % höchstens $3^1/_2$ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens 2 % höchstens $2^1/_2$ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — **in eingezahlten Geschäftsantheilen**
„ 458,000 — **in erworbenen Reserven**

zusammen *M.* 2,375,000. —
bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz nahezu $18^1/_2$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. Altmann,** Kaufmann.
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Veraltete Fußleiden

Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich sicher und schmerzlos ohne Berufsstörung. Billigst unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, Breslau, Neudorfstraße 3.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Obergünzburg, 11. Jan. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 86 Pfg., Sennbutter 81 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh.** Echt in Paket à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Empfehle den Herren Oekonomen

praktische Schrotmühlen
mit harten Stahlguß-Mahlscheiben,

welche auf einmaliges Aufgeben aus jeder Frucht oder Mais ein feines Schrot liefern, **zu Hand- oder Göpelbetrieb.**

Ed. Kienle, mech. Werkstatt,
Grönenbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige der Umgebung von Betzisried hiemit ergebenst an, daß ich in meinem käuflich erworbenen Hause das

Schuhmacher-Geschäft

ausübe und empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten zu Hause und auf der Stöhr.

Geehrten Aufträgen sieht entgegen

Heinrich Romer,
Schuhmacherm. in Betzisried.

In einem Pfarrdorfe unweit Ottobeuren ist ein **Söldanwesen** mit 3 Tagw. guter Wiesen, ferner mit Wagen, 2 Kubgeschirren und sonstigen nothwendigen Baumannsfahrnissen aus freier Hand gegen ganz günstige Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres kann erfragt werden bei

Gottlieb Reichart in Ottobeuren.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**

Täglich zu sprechen!

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit **25** Cacao-Herzen **75** Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Pilgerzug nach Lourdes.

Das unterfertigte Comité bringt hiemit zur Kenntnis, daß am **Montag den 9. April 1894** der II. bayerische Pilgerzug, an dem sich auch Nichtbayern beteiligen können, von Buchloe über Lindau—Zürich —Genf—Lyon—Cette—Toulouse nach dem weltberühmten Gnadenorte Lourdes abgeht. Die ganze Reise dauert 11 bis 12 Tage, der Aufenthalt in Lourdes selbst 5 Tage.

Auf dem Rückwege wird die Gnadenstätte Maria-Einsiedeln in der Schweiz besucht. Der Fahrpreis beläuft sich für die ganze Strecke in II. Klasse auf 105 *M.* und in III. Klasse auf 77 *M.*

Die Anmeldungen haben bis **längstens 10. März 1894** zu geschehen bei: **Anton Beyrer,** Pfarrvikar in **Rohr,** Post Wolnzach II (Oberbayern.) Später einlaufende Anmeldungen finden keine Berücksichtigung mehr. Nähere Aufschlüsse über den Pilgerzug erteilt bereitwilligst jedes Comité-Mitglied.

Das Comité.

Beyrer Anton, Pfarrvikar in **Rohr,** Post Wolnzach II (Oberbayern), Direktor,
Sontheim Clemens, Kaufmann in **Oberdorf** b. Bieſſenhofen,
Sibold Fridolin, Privatier in **Augsburg,** H 37, Kaſſier,
Hackl Georg, Pfarrer in **Steindorf,** Post Althegnenberg,
Präg Jakob, Schulexpositus in **Lindach,** Post Stein b. Traunstein,
Reiter Joseph, Pfarrvikar in **Althegnenberg,** Post gl. N.

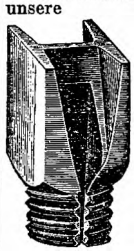
Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

Stets scharfen



H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)

nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. ☞ Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken nur in Schachteln à Mk. 1. — erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Abführmittel verdrängt hat. Wie die vielen Dankschreiben beweisen, werden die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklopfen, Blutantrang, Kopfschmerzen 2c. stets mit bestem Erfolg angewandt.

Umsonst

meine illustrirte Preisliste

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei in's Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mk.

C. W. Engels,
Gräfrath bei Solingen.

Abonnements-Einladung

auf das 2 Mal wöchentlich erscheinende Witzblatt

„Eulenspiegel".

Unparteiisches, gemüthliches Witzblatt für alle Stände.
Verbreitung über das ganze Deutsche Reich.
Günstigste Gelegenheit zum Abonnement!
Prämiirung
von Original-Witzen, welche von den Abonnnenten eingesandt werden, mit je 3 Mark.
Probe-Nummern gratis.
Agenten werden gesucht,
wo solche nicht vertreten, gegen hohe Provision.
Inserate 20 Pfg. pro Petitzeile.

Eine amerikanische Neuerung an Pflügen dürfte die Landwirthe interessieren. Die Neuerung soll dazu dienen, die Pflugschar gegen Verletzungen beim Pflügen eines Bodens, in dem sich Steine befinden, zu schützen, zu diesem Zwecke ist an dem Pflugscharbaum ein schräges Messer so angeordnet, daß seine Spitze die Spitze der Pflugschar nahezu berührt. Trifft nun die Pflugscharspitze auf einen gefährlichen Stein, so erfaßt diesen das Messer, welche sich in seinem oberen Theile um eine Achse drehen kann und befördert ihn bei der fortschreitenden Bewegung des Pfluges zur Seite.

(Radfahrer in der Armee.) Als Resultat der bei den größeren Herbstübungen der letzten Jahre gemachten Versuche in Verwendung von Radfahrern zur Uebermittelung von von Befehlen und Meldungen ist die von der Militärverwaltung beschlossene Einstellung einer ersten Rate zur Beschaffung von Fahrrädern in das nächste Militär-Budget zu betrachten. Jedes Bataillon der Fußtruppen soll zwei solcher Fahrzeuge (Niederrad) erhalten; als Fahrer werden Angehörige der Armee, welche ihre Qualifikation in einer Prüfung dargethan haben, verwendet.

Die berühmte Firma Gebr. Stollwerck in Köln erhielt auf der Chicagoer Ausstellung den ersten Preis für Qualität, Haltbarkeit, Wohlgeschmack von Chocolade, Cacao, Herz-Cacao Buder-Cacao.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 25. Januar 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 4

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Die Erfahrung ist eine Trophäe, welche aus den Waffen zusammengesetzt ist, die uns verwundet haben.

Holz-Versteigerung.

Am **Montag den 29. Januar l. Js.** beginnend Vormittags 9 Uhr werden im Gasthause zur Post in Ottobeuren aus den Schlägen im Felsenberg, Schweinwald und Heuwald öffentlich versteigert:

7 Buchen Nutzstücke,
582 Nadel Langhölzer,
567 „ Säghölzer,
18 Ster hartes } Scheit- und Prügelholz,
279 „ weiches }
38 Wellen-Hundert in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Distrikts-Sparkasse-Eröffnung Ottobeuren.

Für das Ziel Lichtmeß können bei der Distrikts-Spar-Kasse-Anstalt **Ottobeuren** Einlagen in kassemäßigem Gelde gemacht werden und zwar:

Samstag den 3. und Montag den 5. Februar im Gasthause des Engelwirths Hebel in **Ottobeuren.**

Dienstag den 6. Februar zum schwarzen Adler in **Memmingen.**

Die Heimzahlung der für dieses Ziel gekündigten Kapitalien erfolgt am **Donnerstag den 8. Februar** in der Wohnung des Kassiers Kimmerle dahier.

Ottobeuren, den 22. Januar 1894.

Die Distrikts-Sparkasse-Verwaltung.

Kimmerle, Kassier. **Schropp,** Controleur.

Holz-Versteigerung.

Montag den 29. Januar Nachmittags 2 Uhr wird beim Wirth in Stephansried von der Eicher'schen Waldung nachstehendes Holzmaterial versteigert:

34 Ster Buchen Prügel und Scheiter,
14 „ Fichten- Scheit- u. Prügelholz,
10 Buchen Stangen,
18 Haufen Buchen-Reisig,
12 Daashaufen sammt Ast.

Hiezu ladet ein **Georg Achilles.**

Bekanntmachung.

In der Privatklagesache des Bauern **Franz Josef Moser** in **Windenberg** gegen den Müller **Anton Voelk** in **Gottenau** erließ das Schöffengericht am kgl. Amtsgerichte Ottobeuren am 3. laufenden Monats folgendes, nunmehr rechtskräftige Urteil:

I. **Anton Voelk,** Müller in Gottenau, ist schuldig eines Vergehens der Beleidigung des Bauern **Franz Josef Moser** in Windenberg nach § 185 des R.St.G.B. und wird deshalb zu einer Geldstrafe von **fünf Mark,** umgewandelt für den Fall der Uneinbringlichkeit in eine Gefängnisstrafe von einem Tag, verurteilt.

II. ꝛc. ꝛc.

III. Anton Voelk hat die Kosten des Verfahrens und der Strafvollstreckung zu tragen, beziehungsweise die dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu erstatten.

Als Anwalt des Privatklägers gebe ich dies hiemit auf Grund der im Urteil enthaltenen Ermächtigung öffentlich bekannt.

Memmingen den 23. Januar 1894.

Otto Geßele, Rechtsanwalt.

Am **Sonntag den 28. Januar** nachmittags 1/4 4 Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause „zur Traube".

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

Die Vorstandschaft.

Sonntag den 28. Januar

Bürger-Ball,

zu welchem ergebenst einladet

Max Graf.

Politur- und Goldleisten

sowie **Spiegel- und Bilderrahmen** in jeder Größe und Preislage hat zu verkaufen

August Dodel,

Schreinermeister, Ottobeuren.

Sonntag den 28. Januar
hält der Unterzeichnete

Fastnacht
mit Tanzmusik,

wozu Ledige u. Verheirathete von hier und auswärts freundlichst eingeladen sind.

Attenhausen, den 24. Januar 1894.

Georg Hatzelmann, Gastgeber.

Böhen. **Böhen.**

Sonntag den 28. Januar

Bürger-Ball,

wozu Ledige und Verheirathete freundlich eingeladen werden.

Anton Beckler, Gastwirth
z. eisernen Kreuz.

Sonntag den 28. Januar

Fastnacht mit Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Wendelin Blessing, Wirt
in Ollarzried.

Niederdorf. **Niederdorf.**

Sonntag den 28. Januar

Fastnacht
mit Tanzmusik,

wozu freundlich einladet

Clemens Locher, z. Hirsch.

Sonntag den 28. Januar
wird bei Unterzeichneter

Fastnacht

gehalten, wozu Jedermann freundlichst einladet

Wittwe Leonhard, z. Kaiserlinde,
Rettenbach.

Zadels. *Zadels.*

Am **Donnerstag den 1. Febr.**

Fastnacht-Unterhaltung,

wozu Geschäftsfreunde und Gönner freundlich einladet

Joh. Gg. Baur, Gastgeber.

---

400 Mark werden auf ein Anwesen gegen gute Versicherung gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Die Ziehungsliste der Oggersheimer Lotterie kann in der hiesigen Buchdruckerei eingesehen werden.

Einladung.

Mit ortspolizeilicher Bewilligung hält die **Gesellschaft Böhen** am **Samstag den 3. Februar** Nachm. 1 Uhr einen

grossen Maskenzug

und bringt hernach zur Aufführung:

Nichts als Hindernitze.

Lustspiel in 3 Aufzügen von K. K.

Als Nachspiel:

Rote Nasen.

Posse in einem Aufzug von H. F.

Hiezu ladet freundlichst ein **Die Gesellschaft.**

Hierauf findet

Fastnacht mit Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

Böhen. **A. Merk,** z. goldnen Rößle.

Rindfleisch, Kalbfleisch bester Qualität zu verschiedenen Preisen empfiehlt **Ed. Hebel.**

Daas-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 31. Januar** nachmittags 3 Uhr versteigert der Unterfertigte beim Wirth Kramer in Engetried ca. 40 Haufen **Daas** aus der Fröhlich'schen Waldung von Hatzlenberg, wozu freundlich einladet

Eheim, 25. Januar 1894.

J. A. Schlichting.

Für **Dienstboten, Arbeiter, Handwerker** besorgt **Stellen** ohne Entschädigung **Ed. Hebel.**

Gabelmaaße

von **Holz** und **Eisen** empfiehlt bei Bedarf bestens

Rud. Cammerer
Werkzeughandlung,
Memmingen, am Weinmarkt.

Veraltete Fußleiden

Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich sicher und schmerzlos ohne Berufsstörung. Billigst unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, **Breslau,** Neudorfstraße 3.

Bruchleidende!

Schonet Euren Körper, tragt nur das neuerfundene elastische

Gürtelbruchband ohne Feder,

gegen Nachahmung gesetzlich geschützt. Kein lästiger Druck, leicht und bequem, größte Sicherheit, das beste anatom. Bruchband der Welt. Leib- und Vorfallbinden.

Ehren-Diplom Breslau 1893.

In **Memmingen** am 31. Januar von 8 bis 1 Uhr im gold. Kreuz zu sprechen. **L. Bogisch, Stuttgart.**

Eine **Cylinderuhr** (Nickel) wurde von Hofs bis Guggenberg gefunden. Von wem, sagt die Red.

Bei Apetitlosigkeit,
Magenweh und **schlechtem Magen**
nehme die bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen
welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei
Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß-Staufer-Kitt.
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

1000—1200 Felgen u. ein neuer Wagen
(einspännig) hat zu verkaufen
Joh. Georg Wassermann,
Wagner in Erkheim.

Vermischtes.

Dietmannsried, 21. Jan. (Dr. Hebel's Beerdigung.) Die Abgeordneten Wagner, Joh. Keller, Haug, Geiger, Leidig, Seyboth, Altinger, Schwarz, Schmitt, Müller, Hofmann, Kilian Keller, Kaub, Zinner, Seeberger und Baur, letztere Beide vom Zentrum, kamen aus München hier an, um dem so früh entschlafenen lieben Kollegen, dem Herrn praktischen Arzte und Landtagsabgeordneten Dr. Ernst Hebel, das letzte Geleite zu geben. Das k. Bahnamt hatte mit freundlichem Entgegenkommen zwei Salonwagen in den Zug einstellen lassen, welche von den Abgeordneten zur Hin- und Rückreise benützt wurden. Der Zug brachte die Trauergäste kurz vor 1 Uhr nachmittags hieher in den freundlichen, herrlich gelegenen Markt Dietmannsried. Am Ende des Ortes steht das einfache, hübsche Wohnhaus, in dessen erstem Stocke zwischen brennenden Todtenkerzen, herrlichen Kränzen und duftenden Blumen der Mann aufgebahrt lag, welchen der bittere Tod im blühenden, kräftigen Mannesalter so unerwartet dahin gerafft hat. Die Beteiligung an der Beisetzung (3/4 3 Uhr) war eine außerordentlich große, wie sie auf dem Lande wohl selten gesehen werden wird. Als Offiziator fungierte der Herr Pfarrer Schneider, Jugend- und Studiengenosse des Verblichenen unter Assistenz seines Hilfsgeistlichen. Die verschiedenen Vereine mit ihren Fahnen waren im langen Konbukte vertreten, welchen ein Musikkorps eröffnete; die Zahl der Leidtragenden hat sicher über 2000 betragen. Nach der tiefergreifenden Grabrede des Herrn Pfarrers Schneider, welche kein Auge trocken ließ, widmeten dem edlen Todten noch Worte der Erinnerung unter Niederlegung prachtvoller Kränze die Herren: Dr. jur. Maier aus München für die Aktiven des Korps Makaria; Stabsauditor Vogel, München namens der Philister; Abgeordneter Landgerichtsrath Wagner im Namen der liberalen Fraktion der Abgeordnetenkammer, Abgeordneter Seyboth für den Landesausschuß der deutschfreisinnigen Partei; Abgeordneter Geiger für den Verein Freisinn in Nürnberg; Rechtsanwalt Schuler in Kempten für die deutsch-freisinnige Partei des Algäus; Hofrath Dr. Hertel für den liberalen Verein Kempten; Bezirksarzt Dr. Holler in Memmingen für den bezirksärztlichen Verein; ebenso ein Vertreter der Gemeinde Dietmannsried und noch Herren aus Immenstadt und Lindau. Ein Männerchor unter Direktion des Herrn Lehrer Kohn schloß die Leichenfeier.

(Sektionsbefund.) Die Sektion bei Dr. Hebel hat, wie verlautet, das Vorhandensein von sog. „Kothsteinen" im Blinddarm ergeben, wodurch Geschwüre und durch diese eine allgemeine Bauchfellentzündung herbeigeführt wurde. Die Krankheitsursache liegt also nicht in einer erst in neuerer Zeit erfolgten Erkältung, sondern reicht in ihren Anfängen auf unbestimmte Zeit, vielleicht auf Jahre zurück. (M. N. N.)

Ein Opfer des Neujahrschießens. Woringen, 20. Januar. Welche traurige Folgen Unvorsichtigkeit im Umgange mit Schußwaffen haben kann, zeigt nachstehender Fall: Der in den Woringer Wäldern bis vor kurzer Zeit bedienstet gewesene 24 jährige Bauernknecht Christoph Sturm aus Memmingen manipulirte in der vergangenen Neujahrsnacht in höchst unvorsichtiger Weise mit seinem geladenen Terzerol, indem er dasselbe mit nach aufwärts gerichteter Mündung in die Tasche steckte. Beim Herausziehen entlud sich die Schußwaffe und verletzte den Genannten an der Hand. Dieser verheimlichte anfangs den Vorfall wahrscheinlich deßhalb, damit keine Anzeige wegen verbotenen Schießens erfolgen sollte. Da indeß die erlittene Verletzung in den letzten Wochen zur Besorgniß Anlaß gab, verfügte sich Sturm vor einigen Tagen in das städtische Spital nach Memmingen, wo er am Starrkrampfe nach schwerem Leiden sein junges Leben endete.

Nürnberg, 22. Jan. Die Deputation des Gewerbemuseums und der Stadt Nürnberg in München erhielt von Sr. K. Hoheit dem Prinz-Regenten die Versicherung, daß er nach der Konstituirung des Landeskomitees das Protektorat über die Landesausstellung annehmen werde.

Außer Kurs gesetzt. Die Thaler österreichischen Gepräges werden vom 1. April 1894 ab von den Landeskassen nicht mehr in Zahlung angenommen. Ferner gelten die Noten der städtischen Bank in Breslau seit 1. Jan. ds. Js. bei der Reichsbank nicht mehr als Zahlungsmittel.

Militärisches. Die am 1. Oktober 1893 in's Leben gerufene Einrichtung der Kapitulation gegen Handgeld (100 Mk. für 2 Jahre) hat den Erwartungen nicht entsprochen. Wenn man meinte dem durch die verkürzte Dienstzeit noch fühlbarer werdenden Mangel an länger dienenden, brauchbaren und tüchtigen Unteroffizieren durch Kapitulationsprämien abhelfen zu können, so war dies insoferne ein Irrthum, als sich nicht leicht Jemand, der etwas Tüchtiges leisten kann und will, um 100 Mk. auf 2 Jahre bindet, was auch durch die gemachten Erfahrungen bestätigt wurde, indem die erhofften Kapitulanten ausblieben. Die körperlichen Anforderungen an die Unteroffiziere sind zur Zeit zu groß, als daß dieses Handgeld zum Weiterdienen oder zum Wiedereintritte verlocken könnte.

Dörrgemüse. Auf Grund der von 45 Truppentheilen und 3 Garnisonslazarethen mit Dörrgemüse angestellten Versuche hat das Kriegsministerium von einer offiziellen in Aussichtnahme der Dörrgemüse für Verpflegungszwecke Umgang genommen und es den Truppentheilen und Garnisonslazarethen überlassen, je nach der Geschmacksrichtung der Mannschaften und den örtlichen Verhältnissen von einer Verwendung der Dörrgemüse zur Truppen- und Lazarethverpflegung Gebrauch zu machen oder nicht. Für Feldverpflegung kommen sonach Dörrgemüse nicht in Betracht, so daß die Nothwendigkeit der Auffrischung bereit gehaltener Bestände im Frieden entfällt.

(Gegen das Denunziantenthum,) diese häßliche Ausgeburt niedriger Leidenschaften, richtet sich ein sehr zeitgemäßer Erlaß des Bezirksamts Schwabach, der auch anderwärts Beachtung verdient. Der Erlaß lautet folgendermaßen: In neuerer Zeit mehren sich die Fälle, daß bei dem Bezirksamt anonyme Beschwerden und Anzeigen einlaufen, in welchen gewöhnlich allerlei unerwiesene Verdächtigungen und Denunziationen ausgesprochen und unbegründete Vorwürfe und Beschuldigungen erhoben, ja nicht selten Beleidigungen und Schmähungen gegen einzelne Personen begangen werden. Das Denunziantenthum, zumal wenn es sich hinter dem Schleier der Anonymität versteckt, verräth stets eine niedrige, feige und verwerfliche Gesinnung, und derartige Kundgebungen gewissen- und charakterloser Denunzianten, die die Oeffentlichkeit scheuen und ihr Thun und Treiben durch Vorenthaltung ihres Namens zu verheimlichen suchen, verdienen keinerlei Berücksichtigung. Nach Ziffer XIII der noch in Geltung befindlichen Allerh. Kgl. Verordnung vom 29. Dez. 1836 sind anonyme Beschwerden und Anzeigen

alsbald zu vernichten und dürfen weder formell noch materiell auf das Urtheil des betreffenden Beamten einwirken.

Pilsting, 20. Jan. Eine Zigeunergesellschaft hatte in vergangener Woche unserm Markte Besuch gemacht. Ein weibliches, fingerfertiges Glied dieser Bande kam u. A. in das Haus des Wagners Biermeier, trieb dort ihre „Wahrsagekunst" unter verschiedenen Orakelsprüchen, und während die unvorsichtige Hausfrau, wie die Zigeunerin es verlangt hatte, nach geweihten Sachen suchte, stahl diese unterdessen aus einem Pult den Baarbetrag von 60 M. Recherchen wurden von der Polizei zwar angestellt, das Geld aber kam nicht mehr zum Vorschein.

Rohr, 16. Jan. Seit 20. August 1893 wird der Anwesensbesitzer A. Sprichtinger von Alzhausen, Gemeinde Laaberberg im Thale der großen Laaber zwischen Rottenberg und Langquiad, vermißt. Die Fama bezeichnete sofort den leiblichen Sohn als Denjenigen, der vom Verschwinden des Vaters die beste Kenntniß haben dürfte, und sie hatte Recht! Vor zwei Tagen wurde dieser gefänglich eingezogen und nun gestand seine Ehefrau, daß der Verschollene von ihrem Ehemanne in der Nacht mit einem Beil (Hieb durch den Hals) getödtet und im Keller verscharrt worden sei. Soeben hat man den Leichnam zirka 1 Fuß tief unter dem Kellerpflaster gefunden. Motiv wahrscheinlich Rache, da beide immer in Hader lebten.

(Der Versuch einer sozialen Revolution.) Der „Köln. Ztg." wird geschrieben: Die Proben, die das Schicksal der Staatskunst Crispi's stellt, werden immer härter; schon als der greise Sizilianer am 20. Dezember 1893 als Ministerpräsident vor die Kammer trat, hielt er es für seine Pflicht, zu erklären, daß seit seiner Einigung Italien nicht so ernste Zeiten durchgemacht habe als diese. Wenige Tage später standen in Sizilien die Steuer- und Rathhäuser in Flammen, und zu allen schweren Aufgaben, die seiner Regierung vorbehalten waren, kam für ihn die neue und schmerzlichste hinzu, den sozialen Aufruhr auf seiner Heimatinsel zu dämpfen. Und kaum hatte er allen Mitteln der Milde und Strenge das Werk der Beschwichtigung jenseit der Meerenge begonnen, da loderten die Flammen bald da bald dort auf der Halbinsel auf, in Calabrien und Apulien, in der Romagna, Emilia und in Oberitalien, zuletzt in Toskana. Diese Unruhen zeigten zum Theil ähnlichen Charakter wie die sizilianischen, theils traten sie unverhüllt als Kundgebungen gegen das Werk der Regierung in Sizilien auf, die meisten waren zum Glück minder gefahrlos als die dortigen und mit leichter Mühe ohne außerordentliche Maßregeln unterdrückt. Aber sie erfüllten die Leiter der Regierung mit der schmerzlichen Ueberzeugung, daß in vielen Theilen Italiens eine Mißstimmung und Unzufriedenheit aufgehäuft ist, die von verwegenen Umsturzpropheten geschickt benutzt wurde, um den Ausbruch revolutionärer Bewegungen zu bewirken. Wie weit die Schuldbeweise reichen, welche die Staatsbehörden aus der Untersuchung der verschiedenen Ruhestörungen entnommen haben, entzieht sich natürlich der öffentlichen Kenntniß, aber es darf nicht unerwähnt bleiben, daß sich Mitglieder des Ministeriums ungescheut in folgendem Sinne aussprechen: es sei zweifellos, daß durch ganz Italien von langer Hand her ein Versuch zur sozialen Revolution vorbereitet gewesen sei, die noch rechtzeitig im Keime habe erstickt werden können, bevor sie zum gleichzeitigen entscheidenden Losschlagen völlig bereit war.

Ein salomonisches Urtheil. Vor einiger Zeit wurde vom Obergerichte in Zürich ein Urtheil gefällt, wonach die Bezeichnung „Kalb" im Kanton Zürich keine Beschimpfung ist. Dieses Urtheil macht Schule. Die Blätter der französischen Schweiz bringen neuestens folgendes Pendant, das wohl der Erwähnung werth ist: In einer deutschen Gemeinde hatte Jemand einen Anderen einen Schweinehund titulirt. Der Richter, vor den die Sache gebracht wurde, hörte die Parteien an und entschied, das Wort bilde keine Beschimpfung, da ein solches Thier gar nicht existire. Der Kläger, sehr überrascht von dieser Urtheilsbegründung, zahlte die Gerichtskosten und entfernte sich mit den Worten: „Adiö, Herr Schweinehund!" Tableau!

Homonyme.

Am Tag nur ist mein wahres Leben,
Mein Vater ist das Sonnenlicht,
Und kannst's mir Nachts nicht künstlich geben,
So leist' auf meinen Dienst Verzicht!

Auch wird dies Wort ein Mädchen nennen,
Das einem Meer den Namen gab,
Ja, einem Meer, das Alle kennen;
Sie fand in ihm ihr frühes Grab. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 3: Streiche.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 24. Januar 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte	M.	81
Gewöhnliche „ zweiter „ „		79
Vorbruchbutter	„	76

Tendenz: Flau.

Kempter Käspreise vom 24. Januar I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 62—63, I. Limburger M. 32—33, II. Limburger M. 30—31.

Obergünzburg, 18. Jan. Butterpreise. Süße Rahmbutter 86 Pfg., Sennbutter 81 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

München, 22. Jan. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 30—38 Pfg., Ausstich zu 42 Pfg.; todt das Pfund zu 32—44 Pfg., Ausstich zu 49 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 25. Januar 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	28	28	28	—	7	50	7	46	7	30	—	16	—	—
Roggen	—	16	16	16	—	6	90	6	70	6	20	—	—	—	30
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	17	17	17	—	8	15	8	—	8	—	—	70	—	—

Heupreise per Zentner 5 M. — ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 23. Januar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 85 ₰	7 M. 70 ₰	7 M. 55 ₰
Roggen	6 „ 70 „	6 „ 60 „	6 „ 50 „
Gerste	8 „ — „	7 „ 77 „	7 „ 65 „
Haber	8 „ 27 „	8 „ 6 „	7 „ 77 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 20. Januar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 65 ₰	7 M. 55 ₰	7 M. 30 ₰
Roggen	6 „ 92 „	6 „ 75 „	6 „ 70 „
Gerste	7 „ 40 „	7 „ 20 „	6 „ 90 „
Haber	8 „ 45 „	8 „ 20 „	7 „ 87 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 1. Februar 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 5

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Hoffnung ist die Säule der Welt.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Beningen versteigert am **Donnerstag den 8. Februar l. Js.** Nachmittags 1 Uhr anfangend in der Bäckerwirthschaft zu Beningen circa

225 Stück Langholz I. bis IV. Klasse „größtentheils zu Sägholz geeignet," öffentlich an den Meistbietenden. Hiezu ladet freundlichst ein

Beningen, den 30. Januar 1894.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Heuschmid, Bürgermeister.

Versteigerung.

Am **Donnerstag den 8. Februar 1894** vormittags 10 Uhr anfangend werden von dem Anwesen Haus-Nr. 69 in Ottobeuren folgende Gegenstände versteigert:

6 Sessel, 1 Divan und Tisch, Garnitur zusammen, 1 Kanape, 1 Glaskasten, 1 Nähmaschine, 3 Dutzend Biergläser mit Deckel, mehrere Tafeln, Weinfässer und Weingläser, 2 Blumengestell, einige Kleidungsstücke, 1 eisernen Ofen und verschiedenes altes Eisen; ferners

2 Heuwägen, eisengeachst, 1 Schrannenwagen, 1 Brückenwagen mit Federn, freigeachst, 2 Schlitten, 2 Schubkarren, 1 Futterschneidstuhl und 1 Schneidstuhl, Siebe, Sensen, Rechen, Gabeln, einiges Wagnerholz, 8 Ster dürres Scheitholz, 200 Zentr. Heu, 70 Zentr. Grummet und noch viele hier nicht genannten Haus- u. Baumannsfahrnisse. Kaufslustige werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Verkäufer: **Raich Peter.**

Auch ist das Anwesen mit oder ohne Grundstücke unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Samstag den 3. Februar 1894
Gasthaus zum „Hirsch"

Tanzkränzchen

mit komischen Vorträgen ꝛc.

Anfang 7 Uhr. Eintritt à Person 50 ₰

Unanständige Masken werden abgewiesen.

Gesellenverein.

Am nächsten **Montag** gesellige Zusammenkunft von 1/2 8 Uhr an.

Der Präses.

Sonntag den 4. Februar

Fastnacht-Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Weigele, Hofwirth.

Ottobeuren. **Ottobeuren.**

Fastnachtdienstag

kommt auf dem Marktplatz zur Aufführung:

Der Massenmord

oder

das Rendezevous im Walde.

Ein trauriges Ritterschauspiel zu Fuß und zu Pferd mit Geister-Erscheinungen und bengalischer Beleuchtung von Longinus Nirschel. Musik von jemand andern.

Vorher

Ritt der Ritter durch die Straßen der Stadt.

Anfang 2 Uhr 3 Minuten nach Mittag.

Darauf **Tanzmusik** im Gasthaus zur „Sonne."

Stephansried.
Sonntag den 4. Februar
Fastnacht-Unterhaltung,

wozu höflichst einladet

Georg Eicher,
Wirth.

Dienstag den 6. Februar

Fastnacht

mit Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Waldmann z. Sonne.

Sonntag den 4. Februar 1894
findet bei Unterzeichnetem in herkömmlicher-weise
Fastnacht mit Tanzmusik
statt und ladet freundlich ein
Dodel,
Wolfertschwenden.

Sonntag den 4. Februar
Fastnacht
mit Conzert und komischen Vorträgen

und ladet hiezu Gönner und Geschäftsfreunde höflichst ein
Georg Engel,
Wirth in Karlins.

Sonntag den 4. Februar
Fastnacht
mit Tanzmusik,
wozu Ledige und Verheirathete freundlichst eingeladen sind.
Wittwe Munding z. Adler
in Frechenrieden.

Ollarzried.
Fastnacht-Unterhaltung
am Sonntag den 4. Febr.,
wozu freundlichst einladet
Creszenz Engstler,
Wirthswittwe.

Am **Aschermittwoch den 7. Februar**
Stockfisch- u. Häring-Partie,
wozu freundlich einladet
Florian Dilger,
Brauerei Niederdorf.

Politur- und Goldleisten
sowie **Spiegel- und Bilderrahmen** in jeder Größe und Preislage hat zu verkaufen
August Dodel,
Schreinermeister, Ottobeuren.

Häring- u. Stockfisch-Partie
am Aschermittwoch,
wozu freundlich einladet **Joseph Mayer,**
Straßwirth in Cheim.

In einem Pfarrdorf unweit Ottobeuren ist ein
Söldanwesen
mit ca. 3 Tagw. guter Wiesen und sämmtlich nothwendiger Baumannsfahrnisse aus freier Hand, gegen ganz günstige Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Gottlieb Reichart** in Ottobeuren.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in **Matratzen** von 15 *M.* an, **Sopha, Kanape, Sessel, Schulranzen,** wollene **Pferdedecken,** sowie sämmtliche **Bürsten-** u. **Seilerwaaren, Speiseöl, Maschinenöl,** amerikanisches **Erdöl, Schuhschmiere, Fischthran** per Pfd. zu 50 ₰ in empfehlende Erinnerung zu bringen.

2 ältere Spitzgeschirre, 2 Chaisen-, 6 Kuhgeschirre u. mehrere andere, einen älteren Kastenschlitten noch gut erhalten, zu annehmbaren Preisen.

Ottobeuren. Achtungsvollst
Joseph Nägele, Sattler u. Tapezirer.

Gut gewässerte Stockfische
empfiehlt während der Fastenzeit geneigter Abnahme
Dominikus Schropp.

Anzeige und Empfehlung.

Hiemit theile ich einem verehrlichen Publikum von Rettenbach und Umgebung ergebenst mit, daß ich das früher von mir betriebene
Putzgeschäft
wieder aufgenommen habe.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Josepha Lang,
vorm. Bersch.

Frisch gewässerte Stockfische
sind die ganze Fastenzeit hindurch zu haben, sowie **Häring, Rollmops, Sardinen** und **Anquilotten**
empfiehlt **Wenzel Ludwig.**

Ein **Gebetbuch** blieb in der Kirche liegen. Man ersucht um Rückgabe gegen Belohnung.

Eine goldene **Broche** wurde in der Kirche gefunden. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein **Zweimarkstück** wurde von einer armen Person verloren. Man bittet um Rückgabe.

Ein grauer **Filzhut** wurde in Ollarzried gegen einen röthlichen verwechselt. Um Austausch wird ersucht.

Ein gelber **Mops,** männl. Geschlechts mit Halsband und Zeichen Nr. 29468 hat sich eingestellt bei
Michael Wagner an der Memmingerstraße.

Geburts- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Januar 1894.

Geborene: Am 1. Margaretha, der Vater Ignaz Walch, Taglöhner v. h. — Am 1. Augusta, d. V. August Dodel, Schreinermeister v. h. — Am 1. Georg, d. V. Theodor Mayer, Oekonom v. h. — Am 4. Wolfgang, d. V. Wolfgang Waldmann, Sonnenwirth v. h. — Am 5. Alexandrine, d. V. Ant. Reichart, Maurer v. h. — Am 6. Rosina, d. V. Ignaz Goldhofer, Oekonom v. Unterhaslach. — Am 6. Maria, d. V. Joh. Rietzler, Schuhmachermeister v. Betzisried. — Am 6. Josepha,

uneheliches Kind v. h. — Am 7. Frz. Xaver, d. V. Xaver König, Taglöhner dh. — Am 18. Anna, d. V. Anton Wörz, Söldner v. Unterhaslach. — Am 20. Andreas, d. V. Frz. Sales Schneider, Oekonom v. Stephansried. — Am 22. Georg, unehel. Kind v. h. — Am 25. Viktoria, d. V. Nikolaus Dreier, Maurer v. h.

Gestorbene: Am 3. Thekla Niggenrieder, Spitalpfründnerin v. h., 71 3/4 J. — Am 5. Heinrich Hebel, Privatier v. h., 85 1/4 J. — Am 6. Maria Merk, Pfründerswittwe dh. 61 J. — Am 8. Wolfgang, Kind des Wirthes W. Waldmann v. h., 4 T. — Am 9. Anna, K. d. Frz. Sales Hölzle v. h., 3 W. — Am 16. Maria, K. d. Joh. Rietzler v. Betzisried, 10 T. — Am 22. Walburga, K. d. Michael Weiß v. Eheim, 2 1/2 J.

Kirchendienstes-Nachrichten.

Genehmigt wurde, daß von dem Bischofe von Augsburg die Pfarrei Aufkirch, Bez.-A. Kaufbeuren, dem Priester Michael Raich, Kuratus an den Heil- und Pflegeanstalten bei Kaufbeuren, verliehen werde.

Vermischtes.

Landwirthschaftliche Versammlung. In Ronsberg, A.-G. Obergünzburg, fand am 21. d. Mts. eine landwirthschaftliche Versammlung statt, in welcher Herr geistlicher Rath Mayer von Frechenrieden und Herr Hauptlehrer K. Fürst von Obergünzburg über Bienen- und Obstbaumzucht sprachen. Durch die vorgezeigten Aepfel und Birnen aus dem Pfarrgarten in Frechenrieden wurde die Meinung, es sei unser Klima zum Obstbau zu rauh, als unzutreffend und darum hinfällig erwiesen.

Augsburg, 26. Jan. (Hufbeschlagschule.) Der nächste Cursus an der Hufbeschlagschule beginnt am 1. April.

Aus Lager Lechfeld. Anfang Februar trifft ein Bataillon des Infanterie-Leib-Regiments ein behufs Gefechtsschießen mit ca. 20 Offizieren. Die Mannschaften beziehen die Baracken der Militärschießschule. Dem Vernehmen nach sollen mehrere Regimenter bezw. Bataillone zum gleichen Zweck dorthin kommandirt werden. Es scheint demnach doch, daß das Lechfeld nun auch von der Infanterie mehr in Anspruch genommen wird.

München, 27. Jan. (Der große Karnevals-Festzug) setzt sich am Faschingssonntag, 4. Februar, Mittags 1/2 2 Uhr in Bewegung und geht durch die Maximilianstraße über den Residenzplatz, das Max-Josef-Monument umkreisend, in die Dienerstraße, über den Marienplatz in die Kaufinger- u. Neuhauserstraße, durch das Karlsthor, auf der linken Seite der Sonnenstraße entlang, durch die Sendlingerstraße, Rosenstraße, über den Marienplatz in die Wein- und Theatinerstraße, Ludwigstraße, biegt in die Briennerstraße ein, auf den Maximiliansplatz und löst sich dann vor dem Hause des Präsidenten der Münchner Karnevals-Gesellschaft, Herrn Kommerzienrath C. Braun, auf. Der Zug verspricht ebenso originell als großartig zu werden. Von der großen Anzahl der Festwägen seien erwähnt: das Markthallenprojekt, das Kunstgewerbe, die Elektrica, die trauernde Laternenanzünder-Innung, Eissport, Jagdsport, Bergkraxler, Fischer, Mittelalter, Orient, Kaukasus, Mondbewohner, Schiff mit der unendlichen Steuerschraube, lenkbarer Kriegsluftballon, Zukunftsfeuerwehr, das Wapperlgesetz 2c. 2c. Es ist zu begrüßen, daß nun eine Einigung weiterer Kreise erzielt ist, welche es ermöglicht, gleich andern großen Städten den Fasching mit einem schönen Zug zu feiern.

Berlin, 27. Jan. In den Glückwunschartikeln, welche die Blätter heute dem Kaiser zu seinem Geburtstage widmen, kehrt vielfach der Gedanke wieder, daß die gestrige Aussöhnung mit Bismarck einen besonderen Glanz auf diesen Tag werfe und die Popularität des Kaiser vermehre. In den Rückblicken auf den gestrigen Tag wird konstatirt, daß der Besuch vollständig in dem Rahmen einer persönlichen Fürstenbegegnung gehalten worden ist und jede Bezugnahme auf die Politik unterblieb. Man will sogar wissen, daß zwischen dem Kaiser und Bismarck thatsächlich ein politisches Gespräch nicht geführt worden sei. Bismarck ist, wie ein ihm nahestehendes Blatt versichert, von der Huld des Monarchen und anderer fürstlicher Personen vollbefriedigt geschieden.

Berlin. 27. Januar. Ueber den Anfenthalt des Fürsten Bismarck bringt die „Kreuzztg." noch bemerkenswerthe Einzelnheiten: Der Kaiser machte Bismarck anläßlich der Verleihung des 7. Kürassierregiments auch das Tuch zum neuen grauen Mantel zum Geschenk. Auf Befehl des Kaisers meldeten sich der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich als Secondlieutenants bei Bismarck als Generaloberst. Am Diner um 6 Uhr, welches nicht ein vom Fürsten gegebenes, sondern ein offizielles Hofdiner war, nahmen die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck theil. Letzterer wurde, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, da er nachträglich ankam, zum Essen zugezogen. Zum Grafen Herbert sagte der Kaiser auf dem Lehrter Bahnhof, daß er ihn heute bestimmt bei der Cour zu sehen wünsche. Der Kaiser verfertigte eigenhändig den Entwurf zu den Empfangsfeierlichkeiten für Bismarck.

(Einen allgemeinen Straferlaß in der Armee) hat der Kaiser zum ersten Male an seinem Geburtstage angeordnet, und diese Maßnahme wird sofort erklärlich, wenn man bedenkt, daß der Kaiser an seinem 35. Geburtstage auch sein 25jähriges Militärdienstjubiläum feiert, da er wie alle preußischen Prinzen mit 10 Jahren in das Heer eingetreten ist. Die Einzelheiten der kaiserlichen Begnadigungsordre werden allgemeinen Beifall finden. Sie enthält nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig. Insbesondere ist es anzuerkennen, daß die wegen Mißhandlung oder vorschriftswidriger Behandlung auferlegten Strafen nicht unter diese Begnadigung fallen, und wir versprechen uns von dieser bei einem so feierlichen Anlaß gemachten sehr bezeichnenden Ausnahme eine außerordentlich gute Wirkung. Es bestehen schon nicht wenige Kabinetsordres, in denen die Mißhandlung Untergebener mit scharfen Strafen bedroht wird, noch niemals aber ist es durch die That so einschneidend ausgesprochen worden, daß diese Mißhandlungen Vergehen bilden, die nicht verziehen werden sollen. Die Ausnahmen bei der Begnadigung betreffen im Wesentlichen Diebe und solche Vorgesetzten, die sich gegen ihre Untergebenen verfehlt haben. Beide Klassen haben ja nichts miteinander gemein, nicht das Geringste, aber schon die alleinige Zusammenstellung der beiden Vergehen wird dazu beitragen, der Soldatenmißhandlung den Charakter eines läßlichen Vergehens zu nehmen. Wir glauben deßhalb, daß die Armee und das Volk dem Kaiser für diese Ordre sehr dankbar sein sollen. (K. Z.)

(Ueber die Erleichterung der feldmarschmäßigen Belastung der Infanterie) bringt das Armee-Verordnungsblatt folgenden kaiserl. Erlaß: Ich bin auf Grund Meiner eigenen Wahrnehmungen sowie der Berichte, welche die General-Kommandos über die letzten Herbstübungen erstattet haben, zu der Ueberzeugung gelangt, daß die feldmarschmäßige Belastung der Infanterie dringend einer wesentlichen Erleichterung bedarf. Ich halte das, was bisher in dieser Hinsicht geschehen, nicht für genügend, um die Marsch- und Gefechtskraft Meiner Infanterie in dem Maße zu steigern, wie dies die heute an dieselbe zu stellenden Aufgaben fordern, und beauftrage Sie daher, Mir schleunigst noch weitere auf die Erleichterung der Infanterie abzielende Vorschläge zu unterbreiten. Berlin, 27. Jan. 1894. Wilhelm. An den Kriegsminister.

Kempten, 30. Jan. In der Papierfabrik des Herrn Oskar Schachenmayer dahier ereignete sich heute früh ein schwerer Unglücksfall, der den Tod eines sehr braven Familienvaters zur Folge hatte. Der Maschinenführer Herr Hermann Wustlich von Alt-Coschütz in Sachsen, in genannter Fabrik beschäftigt, wollte an einer äußerst gefährlichen Stelle unterhalb der Maschine nachsehen, ob alles in Ordnung sei. Dabei wurde sein Arm von einem zirkulirenden Trockenfilz erfaßt und der Kopf mit Gewalt auf die Seite gedrückt, wobei der Bruch der Wirbelsäule eintrat. Der Unglückliche war sofort todt. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe und 4 unmündige Kinder, wovon das jüngste erst 3 Monate alt ist.

Wemding, 23. Jan. Als Unikum mag gelten, daß gestern eine Partie Störche über unsere Fluren streifte. Die Langbeine, 11 an der Zahl, ließen sich auf einer schneefreien

Wiese nieder und klapperten so fröhlich, als hätte schon das Frühjahr seinen Einzug gehalten.

Eining, 25. Jan. Einen recht traurigen Abschluß fand das dahier abgehaltene Kirchen-Patrozinium. Unter den Besuchern hiesiger Kirche an diesem Tage befand sich der Söldner Franz Bauer von Hienheim mit seinen Familienangehörigen. Gegen Abend traten sie den Rückweg an und zwar, wie viele vor ihm schon, über den Eisstoß der Donau. Da jedoch das Wasser in Folge der letzten Tage eingetretenen Thauwetters das Eis bereits überfluthete, mußten die Männer die Frauen und Mädchen auf dem Rücken hinübertragen. Der erwähnte Söldner Bauer von Hienheim trug seine 15jährige Tochter Magdalena über den Eisstoß. Hiebei gerieth er an eine bereits morsch gewordene Stelle und versank mit seiner Last in der Eisöffnung. Der Vater konnte sich noch retten, doch der Tochter gelang es nicht mehr. Die Leiche dürfte wohl erst mit Abgang des Eises zum Vorschein kommen.

Wolfratshausen, 22. Jan. Auf originelle Weise hielt kürzlich der Wirth Kirschner im nahen Dorf Weidach den Gerichtsvollzieher Brinz dahier von einer vorzunehmenden Pfändung ab. Als Letzterer mit zwei Zeugen das Zimmer betrat, warf Kirschner den Eintretenden einen Bienenstock vor die Füße, dessen Bewohner alsbald den ganzen Raum des Zimmers füllten und die Ankommenden zur Flucht trieben.

Pfarrkirchen, 26. Jan. In Bezug auf anhaltende Trockenheit war bisher der Winter eine würdige Fortsetzung des Sommers. Man hört vielfach Klagen darüber, daß die Brunnen zurückgehen, ja in einzelnen Oekonomiegütern auf unseren Bergen hat sich der Mangel an Wasser schon sehr fühlbar gemacht und die Leute sind gezwungen, dasselbe halbstundenweit herbeizuholen.

Essen, 27. Jan. Krupp gab aus Freude über die Versöhnung des Kaisers mit Bismarck der Stadt Essen 100,000 Mark zur Begründung einer Stiftung mit dem Namen „Kaiser Wilhelm II.-Fürst Bismarck-Stiftung".

Der Haupttreffer der Oggersheimer Lotterie sowie die Prämie mit je 20,000 Mark sind der Kirchenbau-Verwaltung selbst zugefallen. Die Kirchenbau-Verwaltung spielte mit einer ungewöhnlich großen Zahl unverkauft gebliebener Loose mit.

(Entsprungene Löwen.) Aus Amsterdam, 25. ds., wird geschrieben: Gestern Abend verbreitete sich das Gerücht in der Stadt, daß die vier Löwen eines Thierbändigers, der im Circus Carree seine Vorstellungen gibt, ausgebrochen seien. Wie es in solchen Fällen oft geht, sprach das Gerücht bald von einem halben Dutzend zerrissener und zerfleischter Menschen. Der Sachverhalt ist folgender: Als ein Bereiter gestern Abend, ehe die Vorstellung im Circus beginnen sollte, durch einen der Gänge kam, sah er im Halbdunkel plötzlich einen Löwen vor sich stehen. Er entfernte sich schleunigst, machte Lärm, und bald wurden die Thüren zu den Pferdeställen und alle Ausgänge geschlossen. Das Circuspersonal bewaffnete sich in der Eile so gut es ging mit Allem, was zur Hand war; ein Mann eilte nach der Kavallerie-Kaserne, aus der bald ein halbes Dutzend Husaren mit scharf geladenen Karabinern anrückten, auch wurde vom zoologischen Garten Hilfe herbeigerufen, von wo Herr Casten, der Aufseher der Abtheilung Raubthiere, mit einigen handfesten Knechten und einigen Käfigen eintraf. Ein Löwe war indessen schon vom Circuspersonal mit Stricken gebunden und in seinen Käfig gezerrt worden. Eine Löwin hatte sich in ein Kabinet für Damen geflüchtet, vor welches ein Husar als Wache gestellt wurde. Zwei andere Löwinnen hatten sich in den für die Dampfheizung bestimmten Maschinenraum geschlichen und erhielten hier ebenfalls einen Wachtposten vor die Thür. Hier blieben sie bis heute Morgen, wo sie unter Anordnung des Herrn Casten wieder in ihre Käfige zurückbefördert wurden. Außer einem Circushund, der von einer Löwin einen tüchtigen Hieb mit der Pranke erhielt, wurde Niemand verletzt. Die Vorstellung selbst konnte erst um halb 10 Uhr beginnen, aber sie ging vor beinahe leerem Hause vor sich.

Aus dem Bieberthale, 29. Jan. Die vielbesprochene Gemeindewahl in Silheim, bei welcher einige Fäßchen Freibier eine wichtige Rolle spielten, wurde auf Antrag des früheren Bürgermeisters und Genossen kassirt und Neuwahl angeordnet.

Räthsel.

Gib einer Blume, überall
Geliebt auf Bergen wie im Thal,
Drei Zeichen vorn', dann ist's ein Mann,
Der Strom und See und Ozean
Als seine Heimat siehet an.

Auflösung des Räthsels in Nr. 4: Helle.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 31. Januar 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster	Güte	M. 78
Gewöhnliche	zweiter	„	„ 78
Vorbruchbutter			„ —

Tendenz: Flau.

Kempter Käspreise vom 31. Januar I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 62—63, I. Limburger M. 32 II. Limburger M. 29—30.

München, 29. Jan. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 36—43 Pfg., Ausstich zu 47 Pfg.; todt das Pfund zu 40—50 Pfg., Ausstich zu 55 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 1. Februar 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	16	16	16	—	7	35	7	30	7	30	—	—	—	16
Roggen	—	3	3	3	—	7	10	—	—	—	—	—	40	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	14	14	14	—	8	20	8	10	8	5	—	10	—	—

Heupreise per Zentner 4 M. — ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 30. Januar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 90 ₰	7 M. 75 ₰	7 M. 60 ₰
Roggen	6 „ 70 „	6 „ 60 „	6 „ 50 „
Gerste	— „ — „	7 „ 50 „	— „ — „
Haber	8 „ 45 „	8 „ 28 „	8 „ 16 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 27. Januar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 58 ₰	7 M. 41 ₰	7 M. 20 ₰
Roggen	6 „ 95 „	6 „ 71 „	6 „ 43 „
Gerste	7 „ 50 „	7 „ — „	— „ — „
Haber	8 „ 57 „	8 „ 28 „	7 „ 67 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh.** Echt in Paket à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Babelmaaße

von **Holz** und **Eisen** empfiehlt bei Bedarf bestens

Rud. Cammerer

Werkzeughandlung,

Memmingen, am Weinmarkt.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**

Täglich zu sprechen!

Technicum Mittweida SACHSEN.	Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Bohrer

alle Sorten in nur bester Ia

Qualität.

Kipf- und Hainzenbohrer

in jeder Größe

von 10 bis 40 m/m Weite empfiehlt

Rudolf Cammerer,

Eisen- und Werkzeughandlung,

Memmingen.

Wünschen Sie eine gute Cigarre?

zum wirklichen en gros-**Fabrikpreise,**

so bitte sich an das **Werler Cigarren-Versandtgeschäft C. Wiemer in Werl i. W.** zu wenden. Damit Sie sich überzeugen können, daß Sie **thatsächlich** gut bedient werden und nirgends billiger und besser kaufen können, erhalten Sie nach Einsendung von Mark 1.00 oder unter Nachnahme von Mark 1.20, ein Musterkistchen portofrei zugesandt, welches 14 verschiedene Cigarren zum Preise von Mark 3.45 bis 7.15 für 100 Stück enthält. — Die 14 Cigarren kosten 65 Pfennige, das Uebrige ist für Porto und Verpackung. — Offerte allein erhalteu Sie portofrei und umsonst.

Veraltete Fußleiden

Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich sicher und schmerzlos ohne Berufsstörung. Billigst unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, **Breslau,** Neudorffstraße 3.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Obergünzburg, 25. Jan. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 86 Pfg., Sennbutter 81 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

Asyl für Obdachlose.

Eine der wundesten Stellen in unserem volkswirthschaftlichen Organismus ist das so oft und vielbeklagte Vagabundenwesen. Nach Hunderttausenden zählt jener bedauernswerthe Theil der menschlichen Gesellschaft, der, sei es durch Selbstschuld oder unglückliche Verhältnisse seine moralische nnd wirthschaftliche Selbstständigkeit verloren hat und nun, durch das unstäte Wanderleben der äußeren und inneren Verlumpung preisgegeben, schließlich ohne fremde Hilfe meist dem Verbrechen in die Arme getrieben wird. Dieses Stromerthum bedeutet eine große, täglich wachsende Gefahr für Gesellschaft, Staat und Kirche, und es verdient deßhalb der Asylverein für Obdachlose in München, der sich zur Aufgabe gemacht hat diesen bedauernswerthen Ausgestoßenen für alle Fälle ein Nothdach zu gewähren, unter dem sie unentgeltlich Nachtquartier und Nahrung finden, die Unterstützung aller edeldenkenden Menschen. Dieser Verein, dessen Einrichtungen ebenso gesunden wie menschenfreundlichen Grundsätzen ihre Entstehung und weitere Entwicklung verdanken, erscheint bei allseitiger Unterstützung berufen die „Vagabundenfrage" ihrer befriedigenden Lösung ein gutes Stück näher zu bringen; denn seit den wenigen Jahren seines Bestehens hat derselbe schon über 325,000 Obdachlosen seinen Schutz angedeihen lassen und man darf kühn behaupten, daß derselbe schon tausenden zum Rettungsanker geworden ist.

Aber so segensreich auch das Wirken des Asylvereins in München bisher war, so hat er doch bis zur Erreichung seines Zieles noch ein großes Stück Weges vor sich. Ohne jede Unterstützung von Seiten des Staates, angewiesen ausschließlich auf eigene Kraft und private Mildthätigkeit reichen bei dem enormen und beständig wachsenden Zudrange die ihm zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten und Geldmittel bei weitem nicht aus, so daß täglich vielen der bei ihm Schutzsuchenden die Pforte des Asyls verschlossen bleiben muß. In gerechter Würdigung dieser Nothlage und in Anerkennung des humanen Zweckes hat das kgl. Staatsministerium einem Gesuche der Vorstandschaft des Asylvereines um Bewilligung einer Geldlotterie stattgegeben und hängt es von dem Erträgniß der soeben verausgabten zweiten und letzten Collekte derselben ab, ob der Verein an die Verwirklichung seiner Projekte gehen kann, das heißt, ob er die dringend nöthige Vergrößerung seines Vereinshauses an der Lothstraße und den Neubau eines zweiten Asyls in einem anderen Stadttheile in Angriff nehmen und durchführen kann.

Möge deßhalb die herzliche Bitte des Asylvereins, durch Abnahme einer Anzahl Asyl-Loose ein hochbedeutsames Werk der Nächstenliebe und Barmherzigkeit zu fördern, überall ein williges Gehör finden und möge der Apell an das Mitleid mit dem Elendesten unserer Mitbrüder in den Herzen aller edlen Menschen ein Echo wecken!

Abonnements-Einladung

auf das 2 Mal wöchentlich erscheinende Witzblatt

„Eulenspiegel".

Unparteiisches, gemüthliches Witzblatt für alle Stände.
Verbreitung über das ganze Deutsche Reich.
Günstigste Gelegenheit zum Abonnement!
Prämiirung
von Original-Witzen, welche von den Abonnnenten eingesandt werden, mit je 3 Mark.
Probe-Nummern gratis.
Agenten werden gesucht,
wo solche nicht vertreten, gegen hohe Provision.
Inserate 20 Pfg. pro Petitzeile.

1000—1200 Felgen u. ein neuer Wagen

(einspännig) hat zu verkaufen

Joh. Georg Wassermann,
Wagner in Erkheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige der Umgebung von Betzisried hiemit ergebenst an, daß ich in meinem käuflich erworbenen Hause das

Schuhmacher-Geschäft

ausübe und empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten zu Hause und auf der Stöhr.

Geehrten Aufträgen sieht entgegen

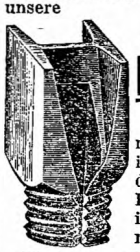
Heinrich Romer,
Schuhmacherm. in Betzisried.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

errungen, hat Anlass zu verschiedenen **werthlosen Nachahmungen gegeben.** Man kaufe daher unsere



Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich)

nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. ☞ Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Umsonst

meine illustrirte Preisliste

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei in's Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mk.

C. W. Engels,
Gräfrath bei Solingen.

Stollwerck's Herz Cacao

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, ☞ keine Berufsstörung, unter Garantie. ☜ Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen,** Baden.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 8. Februar 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 6

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Im Willen liegt die Schuld, nicht in der That.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangsweise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich am

Dienstag den 13. Februar 1894
Vormittags 10 Uhr

beim Anwesen des Gastwirts Georg Böckler zu Schlegelsberg:

1 Chaise mit Lederdach.

Ottobeuren, den 7. Februar 1894.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf

von der Gemeinde Ottobeuren.

Montag den 12. Febr. Nachmittags 1 Uhr wird im Gasthause zur „Sonne" dahier aus dem Gemeindewald Schelmenhaide öffentlich versteigert:

1040 Stück Sägbäume,
132 „ Bauholz,
24 Ster Brennholz,
27 Parthien Daas mit Aesten.

Unmittelbar nach der Versteigerung wird das für Gemeindezwecke vorenthaltene Säg-, Bau- und Brennholz zum Führen an den Wenigstnehmenden vergeben.

Ottobeuren, den 7. Februar 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Frey, Bürgermeister.

Danksagung.

Die freiwillige Feuerwehr Guggenberg erhielt durch Vermittlung des Herrn Agenten Seeberger in Hawangen von der **Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank** zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen ein **Geschenk von 100 Mark** wofür hiemit der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Das Commando der freiwilligen Feuerwehr:

Prell, Vorstand. **Marxer,** Commandant.

Schneider, Schriftführer.

Stationenbüchlein

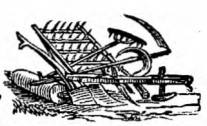
per Stück 10 ₰ empfiehlt die hiesige Buchdruckerei.

Inventar-Versteigerung.

Kommenden **Mittwoch den 14. Februar** Vormittags 9 Uhr anfangend wird auf dem **Schellhorn**'schen Bauerngute der Wittwe Anna Huber in **Lauben** folgende Inventargegenstände im öffentlichen Aufstrich gegen baare Bezahlung versteigert und zwar:

5 schöne Wallachen-Pferde, 27 Stück Vieh, darunter 12 Kühe, mehrere

Kälberkühe, 2 Zuchtstiere, 6 trächtige Kalbeln, 7 Jungstücke, 25 St. Hennen,



1 Gsod- u. Dreschmaschine mit 2 Göppel und Riemen, 8 eisengeachste Wägen, 2 Schrannenwägele, 1 Chaise, 3 eiserne Pflüge, 4 Doppeleggen, 3 einfache Eggen, 10 Anspannwagen, 3 Güllenfässer, 6 Ackerwagen, 4 Fuhrschlitten, 1 Rennschlitten, circa 500 Stück Hainzen, 2 Windmühlen, 20 Pferdgeschirre, 1 Chaisengeschirr, 1 Dengelmaschine, 1 Getreiderechen, 2 Kornbrenten, mehrere Gabeln, Rechen, Flegel, Ketten, Schaufeln, circa 100 Ctr. gedroschenes Roggenstroh, ca. 100 Ctr. Haberstroh, ca. 400 Ctr. Veesenstroh, 50 Schober Bänder, ca. 400 Ctr. Heu und Grummet, ca. 100 Ctr. Kartoffel und noch mehrere hier nicht genannten Baumannsfahrnisse, wozu höflichst einladet

Die Gutskäufer.

Gut gewässerte Stockfische

empfiehlt während der Fastenzeit geneigter Abnahme

Th. Specht.

Geschäfts-Anzeige.

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und der Umgebung bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Hause (genannt beim Botzenhart) die

Schuhmacherei

ausübe. Halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen und sehe geneigten Aufträgen entgegen.

Hochachtend

Benedikt Mayer, Schuhmacher in Ottobeuren.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben, guten, unvergesslichen Zwillingsknäbleins

Adalbert

von allen Seiten zu Teil wurden, sowie für die trostreiche Grabrede und die reichen Blumenspenden, sprechen wir den innigsten Dank aus.

Ottobeuren den 6. Februar 1894.

Michael & Pauline Geiger.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Betheiligung beim Leichenbegängnisse und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Frau Kreszenzia Bendel,

geb. Grambihler,

Privatiersgattin von Hawangen,

erstatten wir allen Verwandten und Bekannten und der werthen Nachbarschaft, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Joh. Bapt. Weiß für die Krankenbesuche und die Trostes-Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Schnöll, den Sängern und Sängerinen für den erhebenden Grabgesang den innigsten Dank und empfehlen die Verstorbene dem Gebete.

Hawangen, Betzisried und Erkheim,
den 7. Februar 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und beim Trauergottesdienste unserer lieben und unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Großmutter

Frau Maria Löchle,

geb. Rolli,

Pfründnerswittwe in Böhen,

erstatten wir allen Verwandten und Bekannten, der werthen Nachbarschaft und ihren Freundinen, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Jos. Hartmann für die vielen Krankenbesuche, für die vielen geistigen und leiblichen Wohlthaten und für die ehrende Grabrede den tiefgefühltesten Dank, und bitten der Verblichenen im Gebete zu gedenken.

Böhen, Ottobeuren, Stephansried und
Frankenthal, den 5. Februar 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in **Matratzen** von 15 *M.* an, **Sopha, Kanape, Sessel, Schulranzen,** wollene **Pferdedecken,** sowie sämmtliche **Bürsten-** u. **Seilerwaaren, Speiseöl, Maschinenöl,** amerikanisches **Erdöl, Schuhschmiere, Fischthran** per Pfd. zu 50 ₰ in empfehlende Erinnerung zu bringen.

2 ältere Spitzgeschirre, 2 Chaisen-, 6 Kuhgeschirre u. mehrere andere, einen älteren Kastenschlitten noch gut erhalten, zu annehmbaren Preisen.

Ottobeuren. Achtungsvollst

Joseph Nägele, Sattler u. Tapezirer.

Asyl-Loose

sind in der Buchdruckerei zu haben.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Zeige der geehrten Einwohnerschaft von Kuttern, Böhen und Umgebung ergebenst an, daß wir das

Ziegelei-Geschäft

von der Familie Engstler in Nollen pachtweise erworben und selbes auf kommendes Frühjahr wieder eröffnen und sichern gute Waare, prompte und reelle Bedienung zu.

Die Gebrüder:

Al. Chittaro Maurermeister in Illertissen.
Benjamin Chittaro.

Ein schwarzer **Hund** (Spitz) weiß gezeichnet, männl. Geschlechts, mit Halsband ohne Zeichen hat sich verlaufen. Um Auskunft wird ersucht.

Auf dem Wege von hier bis zum Tafelbauer wurde einiges Geld gefunden. Näheres bei Theres Kohler dh.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Eine frische Sendung **Laubsägebrettchen** sind eingetroffen und empfiehlt selbe geneigter Abnahme

August Dodel,
Schreinermeister in Ottobeuren.

Schöne Schweizer Aepfel, türkische Zwetschgen, Rosinen, Weinbeere, Citronat, Pomeranzen, Orangen, Citronen, Feigen und alle zu Südfrüchten gehörige Artikel empfiehlt äußerst billig

Theresia Siedler, Südfrüchtenhändlerin.

Es hat sich beim Wirt Hatzelmann in Attenhausen eine dunkelgestraumte sehr große **Dogge** männl. circa 5 Jahre alt eingestellt, der Eigenthümer soll sich melden, gegen Auslage der Fütterungs- und sonstiger Kosten.

Dank aus Ueberzeugung.

In der kurzen Zeit von 8 Tagen erlernte ich in dem I. Lehrinstitut für wissenschaftlich-praktische

Zuschneidekunst

München, Sendlingerstraße 8/I

das Zuschneiden nach einem so ausgezeichneten System, daß ich für mich und Andere jedes beliebige Kleidungsstück sofort passend ohne Anprobiren fertigen kann.

Indem ich der Vorsteherin Fräulein A. Lehnert hiermit bestens danke fühle ich mich verpflichtet alle Damen auf diesen ausgezeichneten Erfolg aufmerksam zu machen.

Magdalena Limberger
in Niklasreith.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom Mittwoch den 7. Februar 1894.

1) März Lorenz und Viktoria, Oekonomenseheleute von Hawangen, wegen Vergehens wider die öffentliche Ordnung; Urteil: Ersterer 8 Tag, Letztere 3 Tag Gefängnis.
2) Veit Philipp, Käser von Albishofen, wegen Körperverletzung; Urteil: 2 Tag Gefängnis.
3) Stibi Ulrich, Söldner in Günz, wegen Beleidigung; Urteil: 3 Wochen Gefängnis.
4) Privatklage: Schütz Jakob, Wegmacher in Hetzlinshofen, gegen Eberle Johann, Oekonom in Hetzlinshofen, wegen Körperverletzung, Urteil: Verurteilung des Privatbeklagten Johann Eberle zu 3 *M.* Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis.

Wer ist ärmer als der Obdachlose!

Helft ihm durch Ankauf einiger Loose des Asylvereins! — Ziehung garantirt 15. März. 100,000 Mark Baargewinne; Preis des Loses nur 1 Mark.

Ein schwarzbrauner **Metzgerhund,** männl., mit Halsband und Zeichen-Nr. 40964 hat sich verlaufen.

Vermischtes.

Ottobeuren, 7. Febr. Die Regierungszeit S. M. Prinz Carneval berechnet sich nach wenigen Wochen, ja in einigen Tagen ist er entthront. Aber das hat er für sich, daß ihm alles zujubelt, die Sympathien erobert er sich im Sturme. Wie bei Schiller „das Mädchen aus der Fremde", so „erscheint er mit jedem jungen Jahr" er „ist nicht in dem Thal geboren" man „weiß nicht, woher er kommt" und wenn es Aschermittwoch schlägt, ist er begraben, „schnell ist seine Spur verloren, sobald er Abschied nahm." Auch im Institut zu Ottobeuren war er eingezogen und hatte das „Jägerlatein" auf die Bühne gebracht. Es war ein glücklicher Griff hinein in das volle, heitere Jägerleben. Gehen da vier Sonntagsjäger auf die Birsch, ohne Jagdschein. „Das Unglück schreitet schnell." Ein Entkommen ist unmöglich, nun gilt es, sich möglichst würdevoll aus dem tragischen Reinfall zu ziehen. Ein Sonntagsjäger ist nicht verlegen und so präsentirt der eine seinen Jagdschein in Gestalt einer Spielkarte, der andere „in Keilschrift auf Ziegulstein," der andere auf Stiefelsohlen und endlich der Letzte — nein, ein gegessener Käse soll ein Aktenstück sein! Ein solches Dokument wird in allem Corpus, Pandekten, Novellen des Justinian nicht aufgeführt sein. Sie marschiren unter starker Bedeckung und an den obern Extremitäten sehr sicher gefesselt in das solideste Gefängniß. Es folgt die Verhandlung der Delinquenten. Der Richter gibt sich alle Mühe, den Ernst des Rechtes zu wahren, aber die Schöffen sind in Schlummer eingewiegt in Morpheus Armen, daß man sie beneiden möchte um ihren gesunden Schlaf. Es wird fortgesetzt, sich durch möglichst verkehrte Antworten die Strafe zu mildern, jedes Wort wird im komischen Sinn verstanden, jede Frage demgemäß beantwortet. Die Absicht ist erreicht, das Delictum muß gebüßt werden durch Leerung eines großen Fasses. Dann schieben sich die Riegel des Arrestes zurück; aber ehe die Gefangenen die Luft der goldenen Freiheit athmen dürfen, muß jeder sein merkwürdigstes Jagdstück erzählen und nun sind die Zünglein gelöst, nun liebe Wahrheit erröthe nicht: der eine nagelt sein Wild an den Baumstamm, der andere fängt es in der Jägertasche, ein anderer berauscht eine ganze Entenkette mit Arak und endlich der Letzte erbeutet alle die Beute seiner Vorgänger. Der Gegenstand selbst ist voll Humor, das sichere Spiel und der schöne Gesang, die gute Mimik ließen das Heitere des Stückes voll zum Genusse kommen. Die schallende Heiterkeit war der schönste Beweis für die gelungene Leistung der jungen Tragöden. Wir schließen mit Prinz Carneval, auf den sich gut anwendet: „Beseligend war seine Nähe, alle Herzen wurden weit." Auf Wiedersehen über's Jahr!

Die „Wörishofer Zeitung" berichtet über eine erst kürzlich stattgefundene wunderbare Heilung durch die Wasserkur Folgendes: Eine großartige Heilung entzückte dieser Tage sämmtliche Kurgäste, besonders aber auch Herrn Pfarrer. Der kleine Richard aus Paris, der seit 3 Jahren vollständig taub war, hörte plötzlich letzten Freitag, nachdem er zwei Monate die Kur gebraucht. Möge es allen zu Ohren kommen, die

immer noch behaupten man höre in Wörishofen nichts mehr von Heilungen.

Obergünzburg, 3. Febr. In der Nacht vom Freitag auf Samstag verunglückte ein im Bräuhaus Günzach beschäftigter Taglöhner wahrscheinlich dadurch, daß derselbe in etwas angeheitertem Zustande in seine Wohnung im Thal heimkam, in der Nacht vielleicht ein Bedürfniß verrichten wollte, dabei fehl ging und über die Bühne herabfiel. Als seine Logisfrau den Fall hörte, fand sie den Mann bereits leblos. Der Verunglückte soll erst in den zwanziger Jahren stehen.

(Bayerischer Feuerwehr-Landesverband.) Am Schlusse des Jahres 1893 waren zur Aufnahme in den Verband angemeldet und in denselben aufgenommen im Ganzen 5975 freiwillige Feuerwehren mit einem Mannschaftsstande von 308054 aktiven Mitgliedern, gegen 5867 freiwillige Feuerwehren am Schlusse des Jahres 1892, so daß eine Vermehrung von 118 freiwilligen Korps mit rund 6000 Mann stattgefunden hat.

Am 3. ds. Mts. ereignete sich in der Landesgestütsstation zu Augsburg ein trauriger Vorfall. Der bei der Stallwache bedienstete Beschälwärter A. Maissinger erhielt von einem Pferde einen Schlag auf den Kopf u. zerschmetterte ihm das Gehirn. Ohne zum Bewußtsein zu kommen, verschied er nach kurzer Zeit. Er hinterläßt eine Wittwe mit 4 Kinder. Maissinger war vor mehreren Jahren bei der Beschälstation Ottobeuren stationirt.

(Eine interessante Geldfälschung), die um so origineller ist, als die Falsifikate werthvoller sind, wie die von der Reichsmünze geprägten derartigen Geldsorten, übt gegenwärtig in Berlin ein noch nicht ermittelter Falschmünzer aus. Seit kurzer Zeit sind falsche Einmarkstücke im Umlauf, deren täuschende Nachahmung in Prägung, Farbe und Klang bei der zuständigen Behörde allgemeines Aufsehen hervorruft. Diese Falsifikate, die sämmtlich das Münzzeichen A tragen, sind so vorzüglich geprägt, daß die Fälschung nur durch ein sehr geübtes Auge oder unter der Lupe dadurch erkenntlich wird, daß die Ecken der Schrift nicht ganz so präzis ausgearbeitet sind wie bei echten Münzen, und daß sich das Falsifikat etwas fettig anfühlt. Wie uns von fachmännischer Seite mitgetheilt wird, enthalten diese Falsifikate für etwa 40 Pfg. Silber, nach dem gegenwärtigen Silberkurse gerechnet, während die echten Markstücke nur 35 Pfennige Silberwerth haben. Der unternehmungslustige Fälscher scheint auf den zur Zeit so niedrigen Silberkurs gerechnet zu haben und verfertigt nun flott bessere und werthvollere Markstücke als der Staat, wobei der speckulative Falschmünzer noch immer an jedem Markstück etwa 54 Pfennige verdient.

Explosion einer Bettflasche. Die Gewohnheit, geschlossene Bettflaschen in den Ofen zu stellen, hätte in Ulm beinahe großes Unglück herbeigeführt. In einem Hause in der Krapfengasse, dessen Bewohner sich bei einer Hochzeit befanden, hatte die Bedienung Abends zwei verschlossene Bettflaschen in den gut geheizten Ofen gestellt. Gegen 11 Uhr explodirte eine derselben und sprengte den Ofen mit kanonenschußartigem Knall auseinander. Die Ofentheile zertrümmerten alles, was sich im Zimmer befand. Die brennenden Kohlen wurden im Zimmer herumgeworfen und nur dem raschen Eingreifen eines Schutzmannes und eines Nachbarn ist es zu verdanken, daß nicht ein Brand ausbrach.

Aus Franken, 2. Febr. Der verstorbene Oberstabsarzt Dr. Weber in München hat der Arbeiterkolonie Simonshof die Summe von 100,000 Mark vermacht; durch dieselbe wird die Anstalt annähernd schuldenfrei.

(Ein spanischer Grand als Schneidermeister.) Man meldet aus Temesvar: Unlängst verstarb hier ein in der Vorstadt Josephstadt allseits gekannter und geachteter Mann, der, einer hochadeligen spanischen Familie entstammend, dennoch als Schneidermeister sein Leben fristete. Er hieß mit vollem Namen Don Juan Maria Diez de Aux et Torellas und war veritabler Grand von Spanien. In den Dreißiger Jahren mußte sein Vater, damals Besitzer mehrerer Herrschaftsgüter, aus Spanien flüchten und kam nach Werschetz in Süd-Ungarn, wo er von den geretteten Ueberresten seines Vermögens ein kleines Gut kaufte. Später ging er aber zu Grunde und sein Sohn Juan blieb ohne Stütze in der Welt. Ein Werschetzer Schneider nahm ihn zu sich, und so lernte der geborene spanische Grand das ehrsame Schneiderhandwerk, welches er bis zu seinem nun erfolgten Tode ausübte. In den letzten Jahren machte er wiederholt Versuche, die konfiszirten Güter seines Vaters wieder zu erlangen, doch mangelte es ihm an Mitteln zu einer solchen Aktion. Er wurde in aller Stille zu Grabe getragen.

Palindrom.

Wenn irgend etwas schnell geschieht,
Sich schnell bewegt, auch schnell entflieht,
So wird's durch dieses Wort gegeben,
Auch endet sogar manches Leben.
Das and're Wort wirst dann benützen,
Wenn Vögel zahlreich fliegen, sitzen,
Und du die Menge nennen willst. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 5: Rose. Matrose.
Richtige Auflösung ging ein von Maria an der Günz.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 7. Februar 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte	M.	80
Gewöhnliche	zweiter	„	78
Vorbruchbutter	. . . . .	„	75

Tendenz: Ruhig.

München, 6. Febr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 34—42 Pfg., Ausstich zu 48 Pfg.; todt das Pfund zu 40—50 Pfg., Ausstich zu 55 Pfg. verkauft.

Ein dunkelgesträumter, großer **Hund** (Dogge), männl., hat sich verlaufen. Man bittet um Auskunft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 8. Februar 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	28	28	28	—	7	50	7	43	7	30	—	13	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	6	50	—	—	—	—	—	—	—	60
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	25	25	25	—	8	33	8	20	8	—	—	10	—	—

Heupreise per Zentner 4 M. — ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 6. Februar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 3 ₰	7 M. 82 ₰	7 M. 65 ₰
Roggen	6 „ 75 „	6 „ 60 „	6 „ 45 „
Gerste	7 „ 95 „	7 „ 85 „	7 „ 75 „
Haber	8 „ 50 „	8 „ 30 „	8 „ 10 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 3. Februar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 65 ₰	7 M. 45 ₰	7 M. 28 ₰
Roggen	6 „ 70 „	— „ — „	— „ — „
Gerste	7 „ 30 „	7 „ 20 „	— „ — „
Haber	8 „ 45 „	8 „ 31 „	7 „ 84 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 15. Februar 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 7

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Der Haß ist parteiisch, aber die Liebe ist es noch mehr.

Holz-Versteigerung.

Am **Dienstag den 20. Februar l. Js.** beginnend Vormittags 10 Uhr werden im Gasthause zur Post in Ottobeuren aus den Schlägen im Bühlerwald, Schönwald, Bannholz und Attenhauserwald öffentlich versteigert:

731 Nadel Langhölzer
668 „ Säghölzer
18 Ster hartes } Scheit- u. Prügelholz
430 „ weiches }
36 Wellenhundert in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Marktgemeinde-Verwaltung bei der am 7. Februar l. Js. abgehaltenen Sitzung, Betreff **Auszahlung der Servisgelder** von der Einquartierung der Truppen bei den Herbstmanövern wofür von der Corps-Zahlungsstelle, I. Armeekorps zu München, an die hiesige Gemeindebehörde ein Betrag von 323 ℳ 19 ₰ zugesandt wurde, ergeht an die verehrl. Einwohnerschaft Ottobeurens das Ansuchen, ob diese Summe in Anbetracht der so geringen Beträge, welche es auf den Einzelnen treffen würde, der Armenkasse Ottobeuren überwiesen werden dürfte. Es steht aber Jedermann frei seinen Betrag bei dem unterfertigten Bürgermeister **binnen 8 Tagen** zu erheben.

Ottobeuren, den 15. Februar 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Frey, Bürgermeister.

Stockholz- u. Daas-Versteigerung.

Am **Samstag den 17. Februar** Nachmittags 2 Uhr werden in der Eldernwirthschaft aus der Reuthener Waldung in der Nähe vom Blauhos circa **40 Haufen Daas** sammt Aesten u. **20 Partien Stöcke** zum Ausheben versteigert.

Hiezu ladet ein **Georg Achilles.**

Bienenstöcke werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe an das Blatt.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 6 Uhr an. Wegen Neuwahl erwartet vollzähliges Erscheinen

der Präses.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß das kgl. Forstamt Ottobeuren nicht in der Lage ist, sämmtliche Bedürfnisse an **Waldpflanzen** befriedigen zu können und es beabsichtigt deßhalb der Herr Vorstand desselben, größere Einkäufe in Leutkirch oder anderweitig an Ort und Stelle zu bethätigen.

Hierauf Reflektierende wollen den Pflanzenbedarf beim **kgl. Forstamte Ottobeuren** persönlich oder auch durch Postkarte anmelden, wobei bemerkt wird, daß Zeit und Ort der Abholung der Pflanzen später bekannt gegeben wird.

Bereits erfolgte Anmeldungen sind nicht zu wiederholen.

Erkheim, den 12. Februar 1894.

Landwirthschaftl. Bezirkscomité Ottobeuren.

Huith, I. Vorstand.

Daas-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 22. Febr.** Nachmittags 2 Uhr versteigert der Unterzeichnete in der Dolpp'schen Wirthschaft dahier aus der Britzger'schen Waldung an der Halbersberger Halde circa **40 bis 50 Haufen Daas** sammt Aesten, wozu freundlich einladet

Max Schaber.

Geschäfts-Anzeige.

Der verehrten Einwohnerschaft von hier und der Umgebung bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Hause (genannt beim Botzenhart) die

Schuhmacherei

ausübe. Halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen und sehe geneigten Aufträgen entgegen.

Hochachtend

Benedikt Mayer, Schuhmacher in Ottobeuren.

Verein schwäbischer Käser und Milchwirthe.

Sonntag den 18. Febr. Nachmittags 1/2 3 Uhr im schwarzen Adler zu **Memmingen:**

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage und Jahresbericht.
2) Neuwahl des Ausschusses.
3) Wünsche und Anträge der Versammlung.
4) Mittheilungen aus der Untersuchungs-Anstalt.

Die Vorstandschaft.

Gut gewässerte Stockfische

empfiehlt während der Fastenzeit geneigter Abnahme

Th. Specht.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in **Matratzen** von 15 *M.* an, **Sopha, Kanape, Sessel, Schulranzen,** wollene **Pferdedecken,** sowie sämmtliche **Bürsten-** u. **Seilerwaaren, Speiseöl, Maschinenöl,** amerikanisches **Erdöl, Schuhschmiere, Fischthran** per Pfd. zu 50 ₰ in empfehlende Erinnerung zu bringen.

2 ältere Spitzgeschirre, 2 Chaisen-, 6 Kuhgeschirre u. mehrere andere, einen älteren Kastenschlitten noch gut erhalten, zu annehmbaren Preisen.

Ottobeuren. Achtungsvollst

Joseph Nägele, Sattler u. Tapezirer.

Politur- und Goldleisten

sowie **Spiegel- und Bilderrahmen** in jeder Größe und Preislage hat zu verkaufen

August Dodel,
Schreinermeister, Ottobeuren.

52

1 Mark-Loose! Nur eine Mark!

Asyl
für
Obdachlose
100,000
Mark
baar Geld!

Asyl-Loose à **1** Mk. sind zu beziehen durch die General-Agentur A. & B. Schuler, München VI und J. Baur, Buchdrucker, Ottobeuren.

Oeffentliche Gewinnziehung **15. März** **garantirt!**

Ein gut erhaltener **Winterüberzieher** ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Pilgerzug nach Lourdes.

Es ist vielfach die Meinung verbreitet, daß in **diesem** Jahre außer dem bereits angekündigten II. bayerischen Pilgerzug nach Lourdes noch ein **weiterer** unter Direktion des H. H. Pfarrers Fr. Xav. Gutbrod abgeht. Hiegegen wird berichtet, daß nach Abgang des II. bayerischen Pilgerzug ein weiterer **heuer** nicht mehr arrangirt wird. Wer deshalb die Wallfahrt mitmachen will, möge sich bis **längstens** den 10. März l. Js. bei **Anton Beyrer,** Pfarrvikar in **Rohr,** Post Wolnzach II (Oberbayern) anmelden. Später einlaufende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Frisch gewässerte Stockfische

sind die ganze Fastenzeit hindurch zu haben, sowie **Häring, Rollmops, Sardinen** und **Anquilotten** empfiehlt

Wenzel Ludwig.

1300 neue Heinzen

hat zu verkaufen

Michael Depprich
in Engetried.

Ein **Geldstück** wurde bei der Hochzeit zu Engetried in der Wirthschaft gefunden und kann gegen Ausweis in Sontheim Haus-Nr. 6 abgeholt werden.

Forstdienstesnachrichten.

Zum Forstamtsassessor in Dießen wurde der Forstamtsassistent v. Coulon von Ottobeuren ernannt und auf die sich erledigende Assistentenstelle beim Forstamt Ottobeuren der Forstamts-Assistent Hermann Bauer von Johanniskreuz (Pfalz) auf Ansuchen versetzt.

Eine erhabene Stätte reinster Menschenliebe

ist das Asyl für Obdachlose in München. Unterstützt die dringend nöthige Erweiterung desselben durch Ankauf einiger Asyl-Loose à **1** Mk. 100,000 Mark Baargewinne. Ziehung garantirt 15. März.

Vermischtes.

Wörishofen. Am 14. Februar hat Herr Prälat Kneipp die Reise nach Rom angetreten, um Sr. Heiligkeit dem Papste für die verliehene Auszeichnung zu danken.

Aus Wörishofen wird berichtet: Die Nachfolge des Pfarrers und päpstlichen Hausprälaten Kneipp in Ausübung seiner Thätigkeit als Wasserheilkundiger gewissermaßen als „Kneipparzt" hat Wörishofen und Umgebung seit langem beunruhigt. Herr Pfarrer Kneipp ist zwar noch sehr rüstig, aber doch bald schon 73 Jahre alt. Nun ist als Nachfolger Kneipp's Pater Bonifaz Reile vom Orden der barmherzigen Brüder designirt. Reile ist seit mehr als zwei Jahren in Kneipp's Umgebung. Das neuerbaute und eröffnete Kurhaus steht in Verwaltung der barmherzigen Brüder. Ueber Mangel an Kurgästen hat auch in diesem Winter Wörishofen nicht zu klagen.

Zum Tod des Boten Huith bringt die „M. Ztg." folgende Mittheilungen: Der Oekonom Johann Georg Huith, auf Einöde Daraft wohnhaft, fuhr mit seinem zweispännigen Fuhrwerke von Kempten, wohin er Tags zuvor Getreide auf die Schranne gefahren hatte, nach Hause. Bei dem Weiler Leubas, unweit Kempten gerieth derselbe an einer sehr abschüssigen, beeisten Stelle unter das Fuhrwerk, und die hiebei erlittenen, schweren Verletzungen führten den sofortigen Tod des unglücklichen Mannes herbei. Auf telegraphischem Wege

erhielt seine Familie Kunde von dem entsetzlichen Unglücke. Sieben unversorgte Kinder, meist noch im schulpflichtigen Alter, und eine schwergebeugte Wittwe trauern um den so jäh ihnen entrissenen Gatten und Vater. Im Oktober 1891 fand auch der älteste Sohn dieser Familie einen plötzlichen Tod auf dem Wege nach Kempten, indem derselbe ebenfalls vom Fuhrwerke überfahren wurde. Eine allseitige Theilnahme wird der schwergeprüften Familie entgegengebracht.

Memmingen, 12. Febr. In der vergangenen Nacht ist das Anwesen des Oekonomen Joh. Gerstmaier jr. (mit dem Hausnamen Honold in Steinheim vollständig niedergebrannt. Fast nichts konnte gerettet werden. Sämmtliches Vieh (3 Pferde und 9—10 Stück Rindvieh) ist in den Flammen umgekommen. Die Bewohner konnten mit genauer Noth ihr Leben retten. Außer der Memminger waren die Feuerwehren von Buxheim und Steinheim auf der Brandstätte eingetroffen. Es muß fast als ein Wunder erscheinen, daß bei dem herrschenden starken Westwinde das Feuer des (allerdings nach einer Seite hin isolirt liegenden) Anwesens auf seinen Herd beschränkt werden konnte.

Hohenschwangau, 11. Febr. Der k. b. Hofjagdgehilfe Franz Schleucher fing am Zwergerberg bei Plansee einen prächtigen Steinadler mit einer Flugweite von 2 Meter 32 Centimeter im Adlereisen und brachte das Thier lebend nach Hause. Schon der Entschluß, einen lebenden Steinadler von so riesiger Größe Stunden weit zu tragen, muß als Tollkühnheit bezeichnet werden. In der ganzen Gegend hat man noch nie ein so mächtiges Thier gesehen. Dasselbe wurde von Kennern auf ein Alter von ungefähr 100 Jahren geschätzt.

München, 12. Februar. Brand im Schloßkomplex von Nymphenburg.) Am Samstag Nachts brach im rechten äußersten Theil des Schloßkomplexes von Nymphenburg ein verheerendes Feuer aus, welches sich in Folge des heftigen Südweststurmes rasch ausdehnte. Die ehemaligen Stallungen der schweren Reiter sind vollständig bis auf den Grund niedergebrannt. Auch der sich anschließende Pavillon wurde vom Flugfeuer sofort angegriffen und dessen Dach stark beschädigt. Dank dem energischen Eingreifen von vier Feuerwehren und einer Abtheilung Feuerwehr mit der Münchener Dampfspritze, welche vorzüglich arbeitete, gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und ein Weitergreifen auf den sich anschließenden Trakt des eigentlichen Schlosses zu verhindern. Die Feuerwehr blieb die ganze Nacht am Platze. Eine große Menschenmenge hatte sich an dem Brandplatze eingefunden. Die Inwohner des vom Feuer zerstörten Theiles wurden von den Flammen förmlich überrascht. Herr Hof-Bau-Ingenieur Vitzthum mußte seine Wohnung sofort räumen. Kaum war er im Freien, als auch schon die Funken aus den Fenstern sprühten. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt. — An den Löscharbeiten nahm auch Se. kgl. Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand mit Eifer und Interesse thätigen Antheil. Der hohe Herr legte sogar selbst mit Hand an, indem er längere Zeit an der Nymphenburger Spritze half. Nur dem Zusammenwirken aller Kräfte, dem reichlichen Wasservorrathe und dem Umstande, daß sich gegen Mitternacht der Wind drehte, ist es zu danken, daß großes Unheil hintangehalten werden konnte.

(Stundungsgesuche der Bodenzinsschuldner.) Das Staatsministerium der Finanzen hat in wiederholter Entschließung die Ermächtigung und den Auftrag ertheilt, Bodenzinsschuldnern, welchen die Entrichtung ihrer Schuldigkeiten zur Staats- und Ablösungskasse für das Jahr 1893 in Folge des Ausfalles an Futter und Getreide nicht möglich ist, Stundung auch über das Rechnungsjahr hinaus zu gewähren. Nachdem nunmehr die Zeit für die Anfertigung der Ausstandslibelle gekommen ist, werden die Rentämter angewiesen, gegenüber Restanten, welche unter der Futternoth des vergangenen Jahres gelitten, aber bisher Gesuche um Stundung nicht eingereicht haben, die Anwendung von Zwangsbeitreibungsmitteln zu unterlassen, denselben bei der Einreichung der Stundungsgesuche an die Hand zu gehen und die Gesuche, soferne sie nicht von den Gemeindeverwaltungen (einzeln oder in tabellarischer Form) zu Protokoll genommen werden, auf Verlangen selbst aufzunehmen. In den Ausstandslibellen ist der Vortrag der betreffenden Bodenzinse lediglich mit der Bezugnahme auf die vorgelegten oder im Laufe befindlichen Stundungsgesuche zu begründen.

(Militärpensionszuschüsse.) Vom Kriegsministerium wird bezüglich des Vollzuges des Gesetzes, betreffend die Gewährung von Unterstützungen an Invalide aus dem Kriege von 1870 und an deren Relikten vom 14. Jan. 1894 bekannt gegeben, daß die Anweisung der Pensionszuschüsse, welche nach Maßgabe dieses Gesetzes nur Offizieren, Sanitätsoffizieren, Beamten, Unteroffizieren und Mannschaften, sowie deren Hinterbliebenen vom 1. April 1893 zustehen, durch das Kriegsministerium von Amtswegen erfolgen wird, ohne daß es hiewegen eines besonderen Antrags Seitens der Betheiligten bedarf. Hinsichtlich der Unteroffiziere und Mannschaften wird das Anweisungsgeschäft bei der erheblichen Anzahl der Berechtigten längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Bezirkskommandos haben die einschlägigen Invalidisirungsakten, soweit sie sich daselbst überhaupt befinden, entsprechend geordnet und versehen mit den ärztlichen Attestirungen, bereit zu halten, um dieselben auf Verlangen sofort an das Kriegsministerium abgeben zu können. Die Bestimmungen über die gnadenweise Gewährung von Unterstützungen aus dem kaiserlichen Dispositionsfond an die Hinterbliebenen von Kriegsinvaliden aus dem Kriege 1870/71 finden auch auf die Hinterbliebenen von Kriegsinvaliden aus dem Kriege vor 1870 gleichmäßige Anwendung.

(Für Münzeninhaber.) Durch das kgl. Hauptmünzamt in München werden jederzeit Gold- und Silbersorten (außer Cours gesetzte Münzen, als: Dukaten, Max'dor, Friedrichs'dor, Kronenthaler, Conventionsthaler, Gulden und halbe Gulden, 20er, 12er 2c. 2c.), dann zum Einschmelzen bestimmte Gold- und Silberwaaren, ferner goldhaltiges und anderes Fadensilber an Borten, Hauben und dergl. Stickereien zu einem dem Tagescourse angemessenen Preise angekauft. Auf Wunsch wird auch das enthaltene Gold und Silber als Feingold in Form von Bandeletten und als Feinsilber in Form von Körnern oder Planschen gegen Vergütung der Scheidekosten zurückgegeben. Nach Wahl kann auch für das eine Metall der Betrag in Geld vergütet, für das andere das Feingold oder Feinsilber zurückerstattet werden. Für auswärtige Lieferungen per Adresse: „Hauptmünzamt München" wird der Ersatz mit möglichster Beschleunigung geleistet werden, im Falle verlangter Postanweisung, nach Abzug der Gebühr.

München, 9. Febr. Ein eigenthümlicher Fall von Blutvergiftung ereignete sich dahier. In der vorigen Woche zündete ein junger Offizier seine Zigarre mit einem Zündhölzchen an, wobei ihm ein Funken auf das linke Handgelenk flog, was er jedoch nicht weiter beachtete. Am nächsten Tage jedoch stellten sich Schmerzen ein, die sich am dritten Tage über den Oberarm verbreiteten; am vierten Tage verbreiteten sie sich über die Achsel und das Gesicht und der Bedauernswerthe erblindete auf dem linken Auge. Am fünften Tage erblindete er auch auf dem rechten Auge und am sechsten Tage verschied er nach unsäglichen Schmerzen.

München, 11. Febr. Auf dem Transport gestorben. Ein 27jähr. Artist aus Sachsen, welcher in der letzten Zeit sich hier als „Dickleibiger" producirte (er wog 405 Pfund), wurde am Freitag Nacht von Athemnoth befallen. Der Arzt constatirte eine bedenkliche Kehlkopfschwellung und veranlaßte daher die Ueberführung des Erkrankten in das chirurgische Spital, damit eine Operation vorgenommen werde. Der Unglückliche verstarb jedoch noch im Wagen vor der Ankunft im Spitale. Die Leiche wurde in das pathalogische Institut verbracht.

Ellwangen, 12. Febr. In letzter Woche hatte ein Schreiner in der Kapelle eines benachbarten Ortes neue Fensterscheiben einzusetzen. Zu diesem Zweck mußte er ein an der Wand hängendes Bild entfernen, um die Leiter besser aufstellen zu können. Bei der Wegnahme des Bildes fiel ein Säckchen zu Boden, das hinter demselben versteckt war und es fanden sich in demselben über 500 *M.* an Geld vor. Der Eigenthümer dieses Schatzes, welcher sich alsbald meldete, hatte diesen sonderbaren Aufbewahrungsort gewählt, um das Geld vor seiner besseren Hälfte sicherstellen zu können.

(Das Unwetter der letzten Tage) hat vielfach bedeutenden Schaden angerichtet. In Berlin wurden auf dem Stettiner und dem Stralauer Bahnhof die Dächer des Perrons abgedeckt, im Thiergarten starke Bäume entwurzelt und viele Gaslaternen zerstört. Der Stadtbahn- und Ringbahnverkehr war zeitweise unterbrochen, die Telephonverbindungen nach allen Richtungen wurden zerstört. — In Hamburg wurden ganze Häuser umgeweht. Es gab 4 Todte und 11 Verwundete, sechs Seeschiffe wurden von der Vertauung losgerissen, viele Fahrzeuge in den Grund gebohrt. — In Altona wurde der Thurm der Garnisonskirche abgeweht und durch das Kirchendach geschlagen, wodurch eine entsetzliche Verwüstung entstand. Die am Elbstrom gelegenen Lagerschuppen sind in die Elbe gestürzt. — In Bremen wurden viele Häuser und die Telegraphenleitung beschädigt. Außer der Brigg „Neptun", deren Mannschaft am Donnerstag vom Dorumer Rettungsboot gerettet wurde, ist inzwischen auch der Geestemünder Draimastschuner „Orion" und der Fischdampfer „Sragitta" gestrandet. Außerdem sitzen eine ganze Anzahl kleinerer Fahrzeuge auf Strand. Ein Theil der Schiffe wird als verloren gelten müssen, wenn der Sturm sich nicht bald legt. In Stettin ist in Folge des heftigen Sturmes der im Herbste neuerbaute, 120 Meter hohe Jakobi-Kirchthurm eingestürzt. Er zerstörte dabei den zweiten, kleineren Kirchthurm. Menschenleben sollen nicht zu beklagen sein. — Arges Unwetter herrscht in Schottland. Fast fortwährend rasen Stürme, mit Regen oder Schnee begleitet. Nach den statistischen Aufzeichnungen ist achtmal so viel Wasser gefallen wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Fast alle Flußgebiete sind überschwemmt. Viele Leute sind genöthigt, ihre Häuser wegen des wachsenden Wassers zu verlassen. Postwagen können die oft sechs Fuß unter Wasser stehenden Landstraßen nicht passiren und der Dampferverkehr auf den Flüssen und Seen ist häufig durch die Orkane ganz gestört. Auf einem Felde am Tay, das in der Nacht überschwemmt wurde, kam eine ganze Schafheerde um. Leider sind auch mehrfach Menschenleben dem wüsten Wetter zum Opfer gefallen. Vor Kurzem wurden 2 Brüder todt im Schnee aufgefunden. Andere fanden den Tod im Wasser. Vor einigen Tagen ereignete sich ein besonders trauriger Fall. Ein Mann machte sich auf, um aus einem benachbarten Dorfe Arznei für sein krankes Kind zu holen. Auf dem Rückweg erlag er dem Kampf mit dem Wetter, und ehe seine Leiche ins Haus getragen wurde, war das Kind gestorben.

Rußland und der Vatikan. Nach einer Depesche aus Rom herrscht die größt Aufregung im Vatikan in Folge von Berichten aus Rußland, daß die Lage der dortigen römischen Katholiken unerträglich geworden sei. Kein Bischof dürfe nach Rom oder an den Papst schreiben, ausgenommen durch Vermittlung der Geheimkanzlei in Petersburg. Priester, die Kinder aus einer Mischehe taufen oder die Beichte von Unirten hören, werden nach Sibirien verbannt. Die gegenwärtigen äußerlich freundlichen Beziehungen zwischen Rußland und dem Vatikan dürften nicht länger fortdauern.

Paris, 13. Februar. Gestern Abends fand im Terminushotel ein Dynamitattentat statt. Der Thäter, ein etwa 25jähriger Mann, war rechts vom Eingang gesessen und schleuderte eine Bombe beim Verlassen des Cafes. Eine furchtbare Detonation zerstörte die Fenster und warf Alles durcheinander. Der Thäter versuchte zu entfliehen, wurde aber 150 m weiter in der Nähe der Rue de Rome abgefaßt, wobei er 5 Revolverschüsse abgab, welche 3 Personen verwundeten. Ein Schutzmann hieb ihn mit dem Säbel in's Gesicht, wodurch seine Verhaftung gelang. Ein Schutzmann wurde dabei schwer verwundet und ward sterbend in das Hospital gebracht. Durch die Bombe wurden etwa ein Dutzend Personen mehr oder minder schwer verletzt, die meisten an den Beinen. Die Bombe war eine Sardinenbüchse, mit chlorsaurem Salze und Nägeln gefüllt. Der Thäter erklärte dem Kommissär, er heiße Lebreton und wollte Vaillant rächen, Andere würden ihm folgen, um die bürgerliche Gesellschaft zu zerstören. Der Thäter hat ein schwächliches Aussehen und ist bartlos. Andererseits wird behauptet, er sei ein früherer, entlassener Kellner, welcher sich rächen wollte. Die Minister des Innern und der Justiz, sowie der Polizeipräfekt erschienen am Thatorte, welcher polizeilich besetzt war. Ganz Paris ist in heftiger Aufregung.

Logogriph.

Im Winter kann mich Jeder sehen,
Im Freien ist mein Aufenthalt;
Im Sommer kann ich nur bestehen,
Wo's dunkel, feucht und kalt.

Ich steh' auf Bäumen und Gesträuchen,
Mich kost und liebt der Lüfte Hauch;
Gesell' ich mich zu meinesgleichen,
So diene ich zum Hausgebrauch.

Und willst mich vorn dann nochmals mehren,
So siehst mich anders nie als alt;
Und deßhalb sollst mich immer ehren,
Wenn auch mir fehlt die Wohlgestalt. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 6: Rasch. Schaar.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 14. Februar 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte	M.	83
Gewöhnliche „ zweiter „ „		81
Vorbruchbutter	„	78

Tendenz: Etwas besser.

Kempter Käspreise vom 14. Februar. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 62—63, I. Limburger 32—00 II. Limburger M. 28—29.

München, 13. Febr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 38—45 Pfg., Ausstich zu 49 Pfg.; todt das Pfund zu 43—51 Pfg., Ausstich zu 56 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 15. Februar 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	35	35	35	—	7	53	7	44	7	40	—	1	—	—
Roggen	—	6	6	3	3	7	60	—	—	—	—	—	10	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	25	25	25	—	8	66	8	56	8	45	—	36	—	—

Heupreise per Zentner 4 M. — ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 13. Februar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 90 ₰	7 M. 75 ₰	7 M. 60 ₰
Roggen	6 „ 75 „	6 „ 65 „	6 „ 55 „
Gerste	8 „ — „	7 „ 88 „	7 „ 50 „
Haber	8 „ 50 „	8 „ 30 „	8 „ 10 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 10. Februar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 67 ₰	7 M. 50 ₰	7 M. 36 ₰
Roggen	6 „ 70 „	6 „ 55 „	6 „ 40 „
Gerste	7 „ 30 „	— „ — „	— „ — „
Haber	8 „ 60 „	8 „ 38 „	7 „ 85 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Bohrer

alle Sorten in nur bester **1a**

Qualität.

Kipf- und Hainzenbohrer

in jeder Größe

von 10 bis 40 m/m Weite empfiehlt

Rudolf Cammerer,

Eisen- und Werkzeughandlung,

Memmingen.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Bei Apetitlosigkeit,

Magenweh und **schlechtem Magen**

nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-

Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Zeige der geehrten Einwohnerschaft von Kuttern, Böhen und Umgebung ergebenst an, daß wir das

Ziegelei-Geschäft

von der Familie Engstler in Rollen pachtweise erworben und selbes auf kommendes Frühjahr wieder eröffnen und sichern gute Waare, prompte und reelle Bedienung zu.

Die Gebrüder:

Al. Chittaro Maurermeister in Illertissen.

Benjamin Chittaro.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose**

Täglich zu sprechen!

Wünschen Sie eine gute Cigarre?

zum wirklichen en gros-**Fabrikpreise,**

so bitte sich an das **Werler Cigarren-Versandtgeschäft C. Wiemer in Werl i. W.** zu wenden. Damit Sie sich überzeugen können, daß Sie **thatsächlich** gut bedient werden und nirgends billiger und besser kaufen können, erhalten Sie nach Einsendung von Mark 1.00 oder unter Nachnahme von Mark 1.20, ein Musterkistchen portofrei zugesandt, welches 14 verschiedene Cigarren zum Preise von Mark 3.45 bis 7.15 für 100 Stück enthält. — Die 14 Cigarren kosten 65 Pfennige, das Uebrige ist für Porto und Verpackung. — Offerte allein erhalteu Sie portofrei und umsonst.

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für **Maschinen-Techniker** Eintritt: April, October.

Umsonst

meine illustrirte Preisliste

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei in's Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mk.

C. W. Engels,

Gräfrath bei Solingen.

Veraltete Fußleiden

Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich sicher und schmerzlos ohne Berufsstörung. Billigst unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, **Breslau,** Neudorffstraße 3.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3^1/_2$ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$^1/_2$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens $3^1/_2$ % höchstens $4^1/_2$ %

bei 6 Monat Kündigung

$^3/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens 3 % höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

$1^1/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens $2^1/_2$ % höchstens $3^1/_2$ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens 2 % höchstens $2^1/_2$ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — **in eingezahlten Geschäftsantheilen**
„ 458,000 — **in erworbenen Reserven**

zusammen M. 2,375,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz nahezu $18^1/_2$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. Altmann,** Kaufmann.
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit **25** Cacao-Herzen **75** Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Babelmaaße

von **Holz** und **Eisen** empfiehlt bei Bedarf bestens

Rud. Cammerer
Werkzeughandlung,
Memmingen, am Weinmarkt.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Abonnements-Einladung
auf das 2 Mal wöchentlich erscheinende Witzblatt

„Eulenspiegel".

Unparteiisches, gemüthliches Witzblatt für alle Stände.
Verbreitung über das ganze Deutsche Reich.

Günstigste Gelegenheit zum Abonnement!

Prämiirung

von Original-Witzen, welche von den Abonnnenten eingesandt werden, mit je 3 Mark.
Probe-Nummern gratis.

Agenten werden gesucht,

wo solche nicht vertreten, gegen hohe Provision.

Inserate 20 Pfg. pro Petitzeile.

Der Asylverein für Obdachlose in München ist ein wahrer Rettungshafen für alle jene Armen, welche Schiffbruch gelitten haben auf dem Meere des Lebens; denn derselbe hat während der wenigen Jahre seines Bestehens bereits über 325,000 solcher verunglückter Existenzen unentgeltlich Nachtquartier und Nahrung verabreicht. Jetzt aber zeigt sich, je länger je mehr die unabweisbare Nothwendigkeit, die Räumlichkeiten des Asyls dem enormen Zudrange entsprechend zu vergrößern und werden deshalb alle edel denkenden Menschen herzlichst gebeten, dieses wohlthätige Unternehmen durch Ankauf einer Anzahl Asylloose zu fördern.

Eine eigenthümliche Strafe verhängte jüngst ein Hauptmann v. Z. eines Berliner Garde-Regiments. Der Feldwebel seiner Kompagnie hatte einen Korb Champagner erhalten und ihm davon Meldung gemacht. Der Hauptmann läßt die Einjährig-Freiwilligen seiner Kompagnie antreten und sagt Einem das Dienstvergehen auf den Kopf zu. Der Einjährige gab denn auch alsbald zu, der Wein sei von seinem Vater an den Feldwebel gesandt worden. Der Hauptmann verhängte nun folgende, jedenfalls noch nicht dagewesene Strafe: „Der Einjährige mußte alle Tage dreimal, Morgens, Mittags und Abends, bei ihm mit feldmarschmäßigem Gepäck antreten und bei jedem Antreten ein Glas von dem eingesandten Champagner trinken bis der Korb leer war.

Obergünzburg, 8. Febr. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 85 Pfg., Sennbutter 80 Pfg., Landbutter 65 Pfg.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 22. Februar 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. zu loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 8

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Schweig' und meid, — Merk' und leid' — Jedes Ding hat seine Zeit.

Holz-Versteigerung.

Am **Samstag den 24. Februar l. Js.** beginnend Vormittags 10 Uhr werden im Gasthause zu **Ungerhausen** aus dem Ungerhauserwald und Fürsthalde öffentlich versteigert:

250 Säghölzer
200 Langhölzer
500 Stangen verschiedener Stärke
620 Ster Fichtenscheit- und Prügelholz
12 Wellenhundert in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Holzverkauf
von der Gemeinde Ottobeuren.

Montag den 26. Febr. Nachmittags 4 Uhr werden im Gasthause zur „Rose" dahier aus dem Gemeindewald öffentlich versteigert:

37 Stück Sägbäume darunter 1 Buche 4 m lang 0,69 m Durchm.
22 „ Bauholz
26 Ster Fichten Scheit- u Prügelholz
10 Ster Buchen Scheitholz
364 Stangen II. III. IV. Classe und
128 Bohnenstecken
5 Parthien Daas mit Buchenreisig gemischt,

wozu einladet

Ottobeuren, den 21. Februar 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Daas-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 28. Februar** Nachmittags 3 Uhr werden beim Wirth in Wolferts aus der Sinner'schen Waldung in Haitzen **40 Haufen Daas** sammt Aest und circa **100 Stangen** versteigert.

Hiezu ladet ein **Georg Einsiedler,**
Moosbach.

Ein schwarzer und ein brauner **Herren-Anzug** ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender **Saison** empfehle einer geehrten Kundschaft von hier und auswärts eine **große Auswahl**

Herren-Anzüge zu *M.* 22, 26, 28, 30 u. s. w.
Knaben-Anzüge „ „ 14, 16, 18, 20,
Kinder-Anzüge von 3 bis 6 *M.*

Loden-Joppen, Kammgarn- und Stoffhosen, Arbeitshosen u. s. w.

Ferner empfehle eine Auswahl in **Damen-Confection** als:

Regenmäntel, Manteletts und Jackets.

Geehrtem Zuspruch sieht entgegen

Ottobeuren. Hochachtungsvollst
Johann Held, Schneiderm.

Ausverkauf.

Um mein Lager von **Winterwaaren** zu räumen, verkaufe ich unter Selbstkostenpreis

Filzschuhe von 1 *M.* an
Filzstiefel für Herren, hohe 8 *M.* 50 ₰
Lederstutzen von 3 *M.* an
Arbeiterstiefel von 8 *M.* 50 ₰ an

sowie **Kinderschuhe** u. **Stiefel** zu höchst billigen Preisen und sehe geneigter Abnahme entgegen

Georg Mayer,
Schuhlager, Ottobeuren.

Gebetbuch, weißer Sonntag,
für Erstkommunikanten,

geb. zu 80 ₰ empfiehlt **Johann Fergg,**
Buchbinder.

Communion- und Brautkränze,

sowie **Schärpenbänder** empfiehlt

M. Vicari.

Eine Wohnung

mitten im Markt ist zu vermiethen. Näheres b. d. Exp.

Junges Kuhfleisch bester Qualität, **Rindfleisch** zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Eduard Hebel.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschluße hat es gefallen heute Abends 6 Uhr unsere innigstgeliebte unersetzliche Gattin, Mutter, Schwägerin und Tante

Bertha Beck, geb. Walchner,

Apothekers-Gattin

nach 4wöchentlichem schwerem Leiden, ergeben in seinen heiligen Willen und gestärkt mit den heiligen Sterbsakramenten, 45 Jahre alt, zu sich in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Um stilles Beileid und um frommes Gedenken im Gebete bittet

tiefgebeugt

Julius Beck Apotheker

mit seinen 8 Kindern und allen Verwandten.

Ottobeuren, 21. Februar 1894.

Die Beerdigung findet am Samstag den 24. Februar Vormittags 9 Uhr mit darauffolgendem Trauergottesdienst statt.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangsweise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich am

Dienstag den 27. Februar 1894
Vormittags 10 Uhr

vor der Wohnung des Schmiedmeisters Johann Zedelmaier in **Ungerhausen**

eine schwarzbraune Kuh.

Ottobeuren, den 21. Februar 1894.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Für Veteranen von 1870—71, welche sich der Petition an den deutschen Reichstag um Erlangung eines **Ehrensoldes** anschließen wollen, können ihre Namen noch bis **Montag den 26. Februar** Abends in die Unterschriftsbogen einzeichnen. Die Unterschriftsbogen liegen Sonntag den 25. Februar im Gasthaus zum „eisernen Kreuz" öffentlich auf. Im Uebrigen kann die Einzeichnung täglich in der Wohnung des unterfertigten I. Vorstandes Herrn August Kraus geschehen.

Da laut Ausschreibung des Central-Comité in Würzburg am 28. Febr. Schluß für Bayern ist, werden Nachbar-Vereine und auch Veteranen, welche keinem Vereine angehören, zur Betheiligung eingeladen.

Rettenbach, 21. Februar 1894.

Veteranen- & Krieger-Verein.

August Kraus, I. Vorstand. **Freuding Anton**, Schriftführer. **B. Mayer**, Cassier.

Sargverzierungen

halte stets auf Lager **Joh. Fergg**, Buchbinder.

Bienenstöcke werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe an das Blatt.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 21. Februar 1894.

1) Kohler Wendelin, lediger Dienstknecht von Ottobeuren wegen Diebstahls; Urteil: Freisprechung.
2) Rinderle Josef, verheir. Oekonom von Bühl, Gemd. Haitzen und Haggenmiller Klement, verheir. Gastwirt in Biebelsberg, Gde. Ollarzried wegen Körperverletzung; Beschluß: Das Gericht erklärt sich für unzuständig und verweist die Sache behufs Aburteilung der Angeklagten wegen Notzuchtsverbrechens nach § 176[1] R.St.Gb. vor das zuständige Schwurgericht.
3) Bögle Lorenz, lediger Dienstknecht von Niederdorf wegen Diebstahls; Urteil: 5 Tage Gefängnis.
4) Wiederhut Martin, lediger Dienstknecht von Ungerhausen wegen Körperverletzung; Urteil: 4 Tage Gefängnis.
5) Weißenberger Anton, lediger Dienstknecht von Niederdorf wegen Hausfriedensbruchs und groben Unfugs; Urteil: 4 Tage Gefängnis und 8 Tage Haft.
6) Maier Martin, led. Dienstknecht von Brandholz, Gmde. Wolfertschwenden wegen Körperverletzung und Bedrohung; Urteil: Gesammtgefängnisstrafe von 15 Tagen.

Notariat. Der Notar Arthur Baur in Stadtsteinach wurde auf Ansuchen auf die zu Weißenhorn erledigte Notarstelle versetzt.

Ein schönes Werk der Nächstenliebe

fördert der, welcher einige Einmarkloose des Asylvereins für Obdachlose in München kauft. Gewinne 100,000 Mark baar Geld; Ziehung 15. März garantirt.

Vermischtes.

(Generalversammlung des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe.) 18. Febr. 1894 in Memmingen. Vorsitzender: erster Vereinsvorstand, Herr Landrath Epp-Grönenbach. Nachdem der Kassier, Herr Rosenbaum, Rechnungsablage erstattet hatte, wurde zur Ausschußwahl geschritten und der bisherige Ausschuß einstimmig wieder gewählt; eine Aenderung ergab sich nur insofern, als der Beschluß gefaßt wurde, daß außer dem von der Generalversammlung gewählten Ausschuß letzterem auch die jeweiligen Obmänner der einzelnen Ortsverbände (Sektionen) angehören sollen, so daß also außer den bereits im vorigen Jahr gewählten nunmehr auch die Herren: Kaspar Karrer-Woringen, Joseph Hemmerle-Rottenstein und Frz. Joseph Diepolder-Lachen Ausschußmitglieder sind. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist von Neujahr 1893 bis Neujahr 1894 von 246 auf 407 gestiegen, und diese bedeutende Zunahme ist haupt-

sächlich der dankenswerthen Thätigkeit des Herrn Landwirthschaftslehrer Engeler zu verdanken, der durch seine Wanderlehrkurse im Vereinsgebiet sich große Verdienste erworben und einen frischen Geist in die Vereinsbestrebungen gebracht hat. Es haben denn auch bereits einzelne Ortsverbände des Vereins schwäb. Käser u. Milchwirthe den gemeinsamen Bezug von künstlichen Düngemitteln beschlossen, und ein diesbezüglicher Antrag des Herrn Hemmerle, Obmann des Ortsverbandes Grönenbach, wurde angenommen. Der Verein hat 1893 in 7 Wanderversammlungen 9 Vorträge gehalten; dazu kommen noch 25 Vorträge, welche Herr Engeler gelegentlich seiner Wanderlehrkurse in Woringen, Lachen, Grönenbach und Niederdorf hielt. Die vom Sennereiaufseher des Milchwirthschaftlichen Vereins abgehaltenen Milchprüfungskurse in Obergünzburg, Schwabmünchen, Türkheim, Waal, Kaufbeuren und Biesenhofen waren sehr gut besucht, und in der Zentrallehrsennerei Weiler fanden wieder viele Lehrlinge aus dem untern Vereinsgebiet Aufnahme. In der Generalversammlung wurde angeregt, es möchten vom Verein aus Schritte geschehen gegenüber der Festsetzung der Butterpreise auf dem Kempter Markt. Nicht bloß bei uns, sondern auch im obern Algäu höre man stets Klagen über die dortigen Notirungen, weshalb der Verein die Sache in die Hand nehmen solle. Auf Grund der Aufschlüsse, die Herr Dr. Herz über die Erfahrungen erstattete, welche der Milchwirthschaftliche Verein im Algäu und der Stadtmagistrat Kempten 1888–1890 in dieser Angelegenheit machen mußten, besteht wenig Aussicht, daß sich dieselben noch einmal damit befassen werden; auf wiederholtes Drängen der anwesenden 24 Interessenten wurde indeß der Beschluß gefaßt, es sollen vom Vorstande des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe genauere Erhebungen gepflogen werden, ob noch eine größere Zahl der nicht anwesenden Interessenten aus dem Vereinsgebiet und besonders auch aus dem oberen Algäu weitere Schritte unterstützen würden. Wenn in dieser Richtung Kundgebungen aus den betheiligten Kreisen beim Vereinsvorstand, Herrn Landrath Epp-Grönenbach, einlaufen, werde dieser eine Versammlung nach Kempten einberufen, welcher dann weitere, selbstständige Beschlüsse vorbehalten bleiben. — Unter dem Ausdruck der Anerkennung für die bisherige Vereinsleitung schloß die Generalversammlung.

Die Anmeldungen zur Unteroffiziersschule Fürstenfeldbruck sind so zahlreich erfolgt, daß die Zahl derjenigen, welche im April 1894 eingestellt werden können, nicht nur gedeckt, sondern weitaus überschritten ist. Die aus diesem Grunde abgewiesenen Bewerber können sich im Herbste 1894 zum Eintritte in die Schule für April 1895, zu welchem Zeitpunkte die Zahl der Unteroffiziersschüler verdoppelt wird, nochmals melden, wenn sie nicht mittlerweile die für die Aufnahme festgesetzte Altersgrenze, das zwanzigste Lebensjahr, überschritten haben.

Anmeldungen zur Unteroffiziersvorschule, welche bis jetzt weit weniger zahlreich erfolgt sind, können noch für die im Herbste ds. Js. stattfindende erstmalige Aufnahme bei dem Bezirks-Kommando erfolgen.

München, 18. Febr. Der Verein für Geflügelzucht in München veranstaltet in der Schrannenhalle vom Samstag den 17. bis mit Dienstag den 20. März ds. Js. eine allgemeine Geflügel- und Vogelausstellung. Am Freitag den 16. März wird ein Festabend veranstaltet. Die Ausstellung selbst wird für Hühner, Tauben und Vögel in der Hopfenhalle, für Wassergeflügel und Pfauen in der Obsthalle parterre abgehalten werden. Die Verloosung wird in 40 Serien à 1000 Loose eingetheilt, zum Verkauf von Geflügel werden bei jeder Race 160 Mk. verwendet.

Hochherzige Gabe. Die städtischen Kollegien Memmingens haben den einstimmigen Beschluß gefaßt, dem bayerischen Lehrerwaisenstifte, dessen 25jähr. Bestehen im vorigen Herbste gefeiert wurde, in Anbetracht seines segensreichen Wirkens eine Jubiläumsgabe von 100 Mk. aus Mitteln der Wohlthätigkeitsstiftungen der Stadt zu bewilligen.

Lindau, 17. Febr. Der Bodensee hat seit 30 Jahren keinen so niedrigen Wasserstand gehabt, wie es jetzt der Fall ist. Der kleine See zwischen Eisenbahndamm und Brücke zu Lindau ist zu mehr als Zweidrittheilen wasserlos; unter der Landbrücke ist kein Wasser und man kann vom Ufer aus fast trockenen Fußes weit im Becken des Sees gehen, bis das Wasser beginnt. In dem jetzt sehr seichten Lindauer Seehafen arbeitet die Baggermaschine vom Morgen bis zum Abend.

München, 19. Febr. Am Lichtmeßtage wurde in der Nähe von Altötting in einem Bauernhofe eingebrochen, der Bauer ermordet und an Geld 6000 Mk. sowie Kleider und Schmuckgegenstände geraubt. Am Samstag vor acht Tagen kam ein Mann zu einem Tändler in München und bot ihm einen seidenen Spenser und Anderes zum Kaufe an. Der Tändler nahm die Kleider, zeigte aber, da er Verdacht geschöpft hatte den Kauf bei der Gendarmerie an. Diese hatte bereits von dem Raubmord Kenntniß und, da der Tändler den Verkäufer genau bezeichnen und seinen Aufenthalt angeben konnte, so wurde der Verkäufer, Namens Erbl, in einem Hause in Pasing, wo er erst seit seiner Entlassung aus dem Zuchthause (vor vier Wochen) wohnte, verhaftet. Man fand im Ofen versteckt 2000 Mark baar und andere Gegenstände, über deren rechtmäßigen Besitz er sich nicht ausweisen konnte.

Bamberg, 17. Febr. (Massenerkrankung.) Seit einiger Zeit wurde in verschiedenen Blättern über eine Massenerkrankung im 5. Infanterieregiment berichtet. Die „N. N." schreiben hierüber auf Grund eingegangener Erkundigungen: Am 9. Februar erkrankten 60 Mann der 7. und 8. Kompagnie des 5. Infanterieregiments an leichten Brechdurchfallerscheinungen. Zwei Mann nur kamen in's Lazareth, konnten aber auch bald wieder als geheilt entlassen werden. Die Krankheits-Erscheinung trat überhaupt nur in ganz leichtem Grade auf. Am 8. Febr., als am Tage vorher, hatten die Kompagnien frisch gesottene Kartoffeln eingeschnitten, die in einem großen eisernen, innen verzinnten (nicht kupfernen) Gefäß an einem warmen Orte aufbewahrt wurden, um anderen Tages als Salat verwendet zu werden. Nach dem Genuß des Salates traten die Krankheitserscheinungen auf. Das zum Salat verwendete Oel und der Essig, sowie der eiserne Kessel wurden als vollkommen brauchbar bezw. intakt befunden. Dagegen zeigte sich, daß die Kartoffeln zum Theil schon zu keimen begonnen hatten, wodurch die Erkrankung — eine leichte Solanin-Intoxikation — hervorgerufen worden war. — Uebrigens ist schon vor mehr als Jahresfrist, als dieselben Erkrankungen in Passau und Germersheim auftraten, vom Kriegsministerium der strikte Auftrag an die Regimenter ergangen, nicht mehr ganz keimfreie Kartoffeln von jeder Verwendung zu Nahrungszwecken auszuschließen.

Rom, 19. Febr. (S. H. der Papst) celebrirte gestern Vormittags die Feierlichkeiten anläßlich seines 50jährigen Bischofsjubiläums damit abschließend, in der vatikanischen Basilika eine Messe. Er erschien um 10 Uhr auf der Sedia gestatoria mit einem zahlreichen Gefolge von Prälaten, Bischöfen und Cardinälen. Die Anwesenden, etwa 5000 Personen, darunter viele italienische Pilger, begrüßten den Papst mit langandauernden lebhaften Zurufen. Die an den Seiten des päpstlichen Altares befindlichen besonderen Tribünen waren vom diplomatischen Corps, den Patricierfamilien, den Malteserrittern und den Führern der Deputationen besetzt. Nach der Messe stimmte der Papst das Tedeum an, welches von allen Anwesenden mitgesungen wurde. Hierauf bestieg Se. Heiligkeit wieder die Sedia gestatoria, setzte die Tiara auf und ertheilte von der Ballustrade des päpstlichen Altares aus, welche einen Ueberblick über sämmtliche Anwesenden gewährt, den feierlichen Segen. Der Papst verließ hierauf um $11^1/_4$ Uhr unter wiederholt sich erneuernden Hochrufen der Gläubigen die Basilika und kehrte in die Capella di Pietà zurück. Der heilige Vater, der sich guten Befindens erfreut, schien bewegt, sprach jedoch die Segensformel mit fester Stimme. Auf dem St. Peters-Platz regelten Truppen-Abtheilungen den Verkehr, während im Innern der Kirche vatikanische Garden den Dienst versahen. Abends wurden die Façaden der Basilika und anderer Kirchen, sowie die Häuser der Missions- und anderen Anstalten festlich beleuchtet. Kein Zwischenfall störte das Fest.

Kiel, 16. Febr. (Eine Explosion an Bord der „Brandenburg.") Eine Explosion fand heute Vormittags 11 Uhr bei der forcirten Probefahrt der „Brandenburg" statt.

Bisher sind ermittelt außer den Verletzten 46 Todte. Vier Werftdampfer sind zur Hilfeleistung abgesandt. Als die Explosion erfolgte, wurden sofort alle Mannschaften auf Deck beordert und die Pumpen klar gemacht; zur Zeit des Unglücks befanden sich 41 Personen im Maschinenraum, darunter viele Arbeiter. Von diesen hat sich nur ein einziger Arbeiter gerettet, der an der Treppe stand, um nach oben zu steigen.

Berlin, 17. Febr. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Der Unglücksfall auf dem Panzer „Brandenburg" ereignete sich, als das auf der Probefahrt begriffene Schiff sich außerhalb des Hafens von Kiel befand. Sämmtliche zwölf Kessel waren im Betrieb. Die Maschinen arbeiteten mit 1000 Pferdekräften, also nicht mit Forcirung, denn bei solcher werden auf diesen Schiffen mehr als 10,000 entwickelt. Das Unglück entstand durch Abreißen der Befestigung des Dampf-Absperrventils der Steuerbordmaschine. Dadurch wurde dem Dampfe aus sämmtlichen Kesseln der Weg in den mit Menschen angefüllten Maschinenraum freigegeben; er verbreitete sich in demselben sofort, Alles verbrühend, was er an lebenden Wesen vorfand; er drang durch die offene Verbindungsthür in den Backbordmaschinenraum, durch die Niedergangsöffnungen in die darüber liegenden Räume für die elektrischen Maschinen, Destillier-Apparate und Vorräthe, sein Vernichtungswerk forsetzend. Fast sämmtliche in diesen Räumen beschäftigte Personen müssen dem augenblicklichen Tode verfallen gewesen sein, denn der ausströmende Dampf hatte eine Temperatur von etwa 180 Grad und wird von dieser bei seiner Ausbreitung nicht viel verloren haben, ehe er die unglücklichen Opfer erreichte. Ueber die eigentliche Ursache des Unglücks, nämlich über den Grund des Reißens der erwähnten Befestigung ist noch nichts bekannt. Das Reichs-Marineamt entsandte seinen Maschinen-Konstrukteur sofort nach Kiel zur Ermittlung der Ursachen. Solche Unglücksfälle ereignen sich bei jeder Marine, wie Derjenige weiß, welcher die Nachrichten über solche Vorkommnisse verfolgt. Seitdem mit so hohen Dampf-Spannungen, hier zwölf Atmosphären gefahren wird, ist immer für das Maschinen- und Heizerpersonal eine gewisse Gefahr verbunden, besonders bei Probefahrten, bei denen festgestellt werden soll, ob alle Maschinentheile, Kessel und Zubehör den Ansprüchen genügen. Von außen kann man den einzelnen Theilen nicht immer ansehen, ob sie genügende Haltbarkeit besitzen, sie müssen deßhalb probirt werden. Alle irgendwie zu treffenden Vorsichtsmaßregeln werden angewandt; ein solches Unglück, wie das geschehene, ist aber voraussichtlich nicht abzuwenden gewesen. Das Betragen des Maschinenpersonals bei der Katastrophe auf der „Brandenburg" konnte als musterhaft bezeichnet werden.

Berlin, 17. Febr. Der Kaiser sandte folgendes Telegramm an Kapitän zur See Bendemann in Kiel: Tief erschüttert von der furchtbaren Katastrophe drängt es Mich, Ihnen und der gesammten Besatzung Meine aus dem Grunde des Herzens kommende allerwärmste kaiserliche Theilnahme auszudrücken. Der in treuer Pflichterfüllung erlittene Heldentod sichert den Gebliebenen einen Ehrenplatz in Meinem Gedächtniß und in den Annalen der Marine für alle Zeiten. Wir stehen Alle in Gottes Hand. Im festen Vertrauen auf ihn fügen wir uns in Ergebung seinem unerforschlichen Willen und sehen der Zukunft zuversichtlich und getrost entgegen. Ich werde den Gefallenen zur Erinnerung eine Gedächtnißtafel in die Garnisonkirche zu Kiel stiften, und im übrigen „Volldampf voraus!" Wilhelm. Außerdem sandte Se. Majestät der Kaiser einen großen Kranz für die auf dem Panzerschiff „Brandenburg" Verunglückten nach Kiel.

Leipzig, 18. Febr. (Unterm Fallbeil begnadigt.) Nach fast 30jähriger Haft starb letzthin im Zuchthause zu Waldheim der Raubmörder Künschner, der am 2. November 1865 den Kaufmann Markert in Leipzig in dessen an der Ecke der Grimmaischen und der Nikolaistraße gelegenen Laden ermordete. Künschner, der zum Tode verurtheilt war, lag bereits auf dem Leipziger Richtsplatz unter der Guillotine, als ein Begnadigungs-Telegramm vom damaligen König Johann eintraf. Der Landesscharfrichter Brand wurde noch rechtzeitig durch das Schreien und Gnade-Rufen des Publikums und des Depeschenboten veranlaßt, inne zu halten. Der Todeskandidat wurde wieder losgeschnallt und wanderte nun in das Zuchthaus, wo er erst kürzlich, als er sein Ende henannahen fühlte, ein offenes Geständniß seiner That abgelegt hat. Im Zuchthause verübte Künschner vor mehreren Jahren einen überaus verwegenen Mordversuch gegen einen höheren Anstaltsbeamten, der jedoch glücklich mit dem Leben davonkam. Seitdem wurde der gefährliche Verbrecher mit Ketten gefesselt.

Räthsel.

Ein nützliches Metall bin ich,
Jedoch der edlen keines. Nun streiche
Ein Zeichen weg, du findest mich
Als Fluß in einem Reiche.

Auflösung des Räthsels in Nr. 7: Eis. Reis. Greis.

Zur gefl. Notiz!

Unserm heutigen Blatte liegt ein

Populäres Handbuch,

wichtige Anleitungen zur Erhaltung der Gesundheit und Heilung von Krankheiten bei, worauf wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen wollen.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 21. Februar 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte	M.	86
Gewöhnliche „ zweiter „ „	„	84
Vorbruchbutter	„	81

Tendenz: Belebt.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 22. Februar 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	18	18	18	—	7	55	7	45	7	40	—	1	—	—
Roggen	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	23	23	18	5	8	66	8	43	8	40	—	—	—	11

Heupreise per Zentner 4 M. — ₰ **Strohpreise** per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 20. Februar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 10 ₰	7 M. 90 ₰	7 M. 70 ₰
Roggen	6 „ 90 „	6 „ 75 „	6 „ 60 „
Gerste	7 „ 95 „	7 „ 70 „	7 „ 40 „
Haber	8 „ 60 „	8 „ 38 „	8 „ 17 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 17. Februar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 65 ₰	7 M. 50 ₰	7 M. 22 ₰
Roggen	6 „ 80 „	6 „ 65 „	6 „ 60 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	8 „ 80 „	8 „ 28 „	7 „ 90 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

„Unübertreffbares Offert!!“

In Folge Uebernahme eines **Konkurs-Waarenlagers** sind wir im Stande abzugeben:

Eine Partie **leinene Corsetten** mit 12 Stahleinlagen reeller Werth ℳ. 2½ zu ℳ. 1.50
„ „ „ **Corsetten** mit 30 Stahleinlagen reeller Werth ℳ. 3½ zu ℳ. 2.50.
„ „ reinwollene, schöne doppelbreite **Kleider-Stoffe** in schwarz u. farbig von ℳ. 1.— per Meter an
„ „ halbwollene, doppelbreite **Kleiderstoffe** von 45 ₰ an
hochfeine, neue und großartige Auswahl in Wolldruck per Meter 85 ₰
starke Catonnes 45, Brantin 40, Cachemir u. Fonlaidine 55 ₰
Schecken ellenbreit zu **Bettüberzüge** per M. 38, 40, 45, 50 ₰
leinene Kölch u. Militärbettzeuge per Meter in schwerer Waare 60 ₰
Sammte in allen Farben per Meter von ℳ. 1.— an
Spitzen, Einsätze und **gestickte Spitzen** zu staunend billigen Preisen per Meter von 3 ₰ an
hochfeine, lichte u. waschechte französische Pers, Satin und Convertuno zu Bettüberzügen p. Meter 50, 60 u. 70 ₰
Heftfaden 3fachen 50 Meter, 1 Carton 24 Knäul 35 ₰
„ 6 „ 50 „ 1 „ „ „ 50 „
Leinenfaden in Knäul à 100 „ 1 „ 20 „ 1.10 „
schwarze wollene Einfaßlitzen 100 Meter 1 Car. 2.50 „
kleinere Stücke dementsprechend **billiger.**
Farbige, wollene Einfaßlitzen in Stücken von 20 M. 70 „
Futterstoffe, doppelbreit per Meter von 25 ₰ an,
Hosenstoffe, 1.20 cm breit, ℳ. 1.40,
Vorhangstoffe in weiß u. creme von 10 ₰ an bis ℳ. 1.40, **hochfeine** Dessin
weißes gebleichtes Haustuch zu Hemden von 45 ₰ an
1,20 cm breite **Scheckenschürzen, fehlerfreie Waare** und großartige Auswahl per Meter von 75 ₰ an
sowie fertige Hemden, Hosen, Blousen, Schürzen
Alles enorm billig und empfehlen in nur **reeller** und **guter** Waare

Gebrüder Rheineck
Bachgasse, hinter der blauen Traube
in Memmingen.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß-Staufer-Kitt.
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Politur- und Goldleisten

sowie **Spiegel- und Bilderrahmen** in jeder Größe und Preislage hat zu verkaufen

August Dodel,
Schreinermeister, Ottobeuren.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh.** Echt in Paket à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Bohrer

alle Sorten in nur bester **1a**
Qualität.

Kipf- und Hainzenbohrer

in jeder Größe
von 10 bis 40 m/m Weite empfiehlt

Rudolf Cammerer,
Eisen- und Werkzeughandlung,
Memmingen.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Zeige der geehrten Einwohnerschaft von Kuttern, Böhen und Umgebung ergebenst an, daß wir das

Ziegelei-Geschäft

von der Familie Engstler in Rollen pachtweise erworben und selbes auf kommendes Frühjahr wieder eröffnen und sichern gute Waare, prompte und reelle Bedienung zu.

Die Gebrüder:
Al. Chittaro Maurermeister in Illertissen.
Benjamin Chittaro.

Wünschen Sie eine gute Cigarre?

zum wirklichen en gros-Fabrikpreise,

so bitte sich an das **Werler Cigarren-Versandtgeschäft C. Wiemer** in **Werl i. W.** zu wenden. Damit Sie sich überzeugen können, daß Sie **thatsächlich** gut bedient werden und nirgends billiger und besser kaufen können, erhalten Sie nach Einsendung von Mark 1.00 oder unter Nachnahme von Mark 1.20, ein Musterkistchen portofrei zugesandt, welches 14 verschiedene Cigarren zum Preise von Mark 3.45 bis 7.15 für 100 Stück enthält. — Die 14 Cigarren kosten 65 Pfennige, das Uebrige ist für Porto und Verpackung. — Offerte allein erhalten Sie portofrei und umsonst.

1300 neue Heinzen

hat zu verkaufen **Michael Depprich**
in Engetried.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Babelmaaße

von **Holz** und **Eisen** empfiehlt bei Bedarf bestens

Rud. Cammerer

Werkzeughandlung,
Memmingen, am Weinmarkt.

52

1 Mark-Loose!

Nur eine Mark!

Asyl
für
Obdachlose
100,000
Mark
baar Geld!

Asyl-Loose à 1 Mk. sind zu beziehen durch die General-Agentur **A. & B. Schuler**, München VI und J. Baur, Buchdrucker, Ottobeuren.

Oeffentliche Gewinnziehung
15. März
garantirt!

Abonnements-Einladung

auf das 2 Mal wöchentlich erscheinende Witzblatt

„Eulenspiegel".

Unparteiisches, gemüthliches Witzblatt für alle Stände.

Verbreitung über das ganze Deutsche Reich.

Günstigste Gelegenheit zum Abonnement!

Prämiirung

von Original-Witzen, welche von den Abonnnenten eingesandt werden, mit je 3 Mark.
Probe-Nummern gratis.

Agenten werden gesucht,

wo solche nicht vertreten, gegen hohe Provision.

Inserate 20 Pfg. pro Petitzeile.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.
Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Veraltete Fußleiden

Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich sicher und schmerzlos ohne Berufsstörung. Billigst unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, **Breslau**, Neudorfstraße 3.

Eine erhabene Stätte christlicher Nächstenliebe und Barmherzigkeit ist der Asylverein für Obdachlose in München. Bereits über 325,000 hilflos der äußersten Noth verfallenen Unglücklichen hat derselbe ohne Unterschied des Geschlechts und Alters, der Staatsangehörigkeit und Confession unentgeltlich die helfende Hand geboten und alle diese verlassenen und vereinsamten Seelen sind in dem gastlichen Hause körperlich und, durch den die ganze Anstalt durchziehenden Geist der Zucht und Liebe, auch moralisch gehoben und gestärkt worden. Da sich jedoch in Folge des besonders in der strengen Winterszeit enormen Zudranges das bisherige Vereinshaus als viel zu klein erweist, wurde dem Asylverein zum Zwecke der entsprechenden Erweiterung desselben eine Geldprämien-Lotterie bewilligt und es ergeht deshalb an alle hochherzigen Menschenfreunde die angelegentliche Bitte durch Ankauf einiger Asylloose ihr Schärflein zur Vollendung dieses Werkes reinster Nächstenliebe beizutragen und dadurch den ärmsten unserer Mitbrüder zu helfen um dessenwillen, der für uns alle ein Pilgrim und ein Obdachloser geworden ist auf Erden.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 1. März 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 9

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wenn der Tag nicht hell ist, sei du heiter, — Sonn' und froher Sinn sind Gottes Streiter.

Bekanntmachung.

Für die durch Beschluß des unterfertigten Gerichts vom 16. ds. Mts. wegen Geistleskrankheit entmündigte Söldnerswittwe **Therese Kreutzer** geb. Dreier von Ottobeuren wurde der Schreinermeister **Vitus Dreier** von dort als Curator aufgestellt.

Ottobeuren den 19. Februar 1894.

Kgl. Amtsgericht.
Schormaier.

Bekanntmachung.

Heute traf Gestütspferdewärter **Anton Maier** mit drei Hengsten aus der kgl. Bezirks-Gestütsstallung Augsburg dahier ein und eröffnet die Beschälstation Ottobeuren für die Periode 1894.

Die dießjährig stationirten Hengste benennen sich folgend:

1) Normann schwarzbraun.
2) Schluter } hellbraun.
3) Yorck }

Durch besagte Hengste dürfte den Ansprüchen für Pferdezucht vollkommen Rechnung getragen sein, weßhalb die Herrn Pferdebesitzer zu großer Betheiligung eingeladen werden.

Ottobeuren, den 1. März 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Daas-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am **Donnerstag den 8. März l. Js.** Nachmittags 2 Uhr beginnend im Dolpp'schen Gasthause zur blauen Traube dahier circa **70 Haufen Daas** aus der Maixer'schen Waldung in nächster Nähe der Attenhauserstrasse und ladet freundlichst ein

Georg Achilles.

Ersuche meine werten Kunden um baldige Rückgabe der **leeren Wein- u. Limonade-Flaschen.**

J. Fergg.

Das Neueste in **Kinderkorbwagen** in großer Auswahl, sowie **Kinderwagen-Dächer** empfiehlt zu Fabrikpreisen **August Ripfel.**

Danksagung.

Für die vielen und herzlichen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen theuren Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Base

Frau Genovefa Frey,

geb. Grimm,

seit 43 Jahren Hebamme dahier

erstatten wir allen Betheiligten, besonders hochw. Herrn P. Wilhelm für die vielen Krankenbesuche, sowie hochw. Herrn Pfarrer P. Godefrid für die ehrende Grabrede den herzlichsten Dank, mit der Bitte der lieben Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Ottobeuren, den 27. Februar 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zur ersten hl. Kommunion

empfehle meine schön und rein gearbeiteten **Communion-Kerzen** in jeder beliebigen Größe und schöner Verzierung.

Wenzel Ludwig, Wachszieher, Ottobeuren.

Einen großen Vorrath weißes und gelbes **Bettwachs** empfiehlt gefälliger Abnahme **Der Obige.**

Prämiirt mit der silbernen Medaille Stuhlweißenburg Ungarn 1879.

Gebetbuch, weißer Sonntag,

für Erstkommunikanten,

geb. zu 80 ₰ empfiehlt **Johann Fergg,** Buchbinder.

Empfehlung.

Bei kommender Frühjahrssaison empfehle eine große Auswahl in **Sammthüten,** Capot und rund, sowie **Spitzen-** und **Strohhüte** in allen Formen und Preislagen, **Communionkränze** u. **Schärpenbänder.**

Achtungsvollst

B. Weixler, Modistin.

Danksagung.

Tiefgerührt durch die vielen, vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unersetzlichen Gattin, Mutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Bertha Beck, geb. Walchner

Apothekersgattin in Ottobeuren

sagen wir für die zahlreiche Betheiligung an der Beerdigung und den Trauergottesdiensten, sowie für die überaus reichen Blumenspenden und Beileidsbezeugungen Allerseits unseren tiefgefühltesten Dank und bitten der Dahingeschiedenen im Gebete gedenken zu wollen.

Ottobeuren, 28. Februar 1894.

Tieftrauernd

Julius Beck Apotheker,
seine 8 Kinder und alle Verwandten.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden als auch bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Bruders, Schwagers und Vetters

Joseph Seisele,

Zimmermann von hier,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie der werthen Nachbbarschaft, besonders den hochw. Herren Pfarrer und P. Wilhelm für die vielen Krankenbesuche und für die Trostesworte am Grabe unsern innigsten Dank mit der Bitte des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren, den 27. Februar 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, bei dem Leichenbegängniß und für Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer lieben Base

Jungfrau Katharina Engstler

von Ottobeuren

sprechen wir allen Betheiligten, besonders hochw. Hrn. Pfarrer für die vielen Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede den herzlichsten Dank aus und empfehlen die Dahingeschiedene dem frommen Andenken.

Ottobeuren und Kempten, den 27. Febr. 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

---

15 Ster Stöcke,

klein zerschlagen, hat zu verkaufen **Joh. Kohler**
im untern Markt.

Ein **Perlmutter-Rosenkranz** wurde vom Gottesacker bis zur Kirche am letzten Freitag verloren. Man bittet um Rückgabe.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden, sowie für die ehrende Leichenbegleitung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Creszenz Eberle,

Pfründnerin von Leupolz,

erstatten wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer für die erhebende Grabrede den herzlichsten Dank und empfehlen die Verblichene dem Gebete.

Leupolz, den 26. Februar 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Sargverzierungen

halte stets auf Lager **Joh. Fergg,**
Buchbinder.

Zwetschgen à Pfd. 18, 25 ₰,
Rosinen „ „ 25, 30 „
Weinbeere „ „ 25 ₰
bei **Wenzel Ludwig.**

Anzeige.

Gebe hiemit bekannt, daß ich durch langjährige Erfahrung in Arbeiten von **Wasserleitungen** im Stande bin alle derartigen Arbeiten auf das Beste, billig und zur Zufriedenheit auszuführen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Lasse mich bei Bedarf bestens empfohlen sein.

Konrad Zettler in Langenberg
bei Ottobeuren.

Warnung.

Wer meinem Sohne Rupert, Maler, etwas borgt oder verabfolgt, hat von mir keine Zahlung zu erwarten.

Anton Peppel, Zimmermann in Ottobeuren.

Ein **Regenschirm** blieb in der hiesigen Apotheke stehen und kann dortselbst abgeholt werden.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Gatten, Schwager und Vetter

Herrn Franz Joseph Moser,

Bauer in Lannenberg,

gestern Nachmittags 1/4 4 Uhr, nach kurzer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten in einem Alter von 81 Jahren 7 Monaten zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet

Lannenberg, den 27. Februar 1894.

Die tieftrauernde Gattin: Salome Moser
und die Verwandten.

Anzeige und Empfehlung.

Erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich mein **Putz-Geschäft** in allen einschlägigen Artikeln aufs **Reichlichste** sortirt habe. Empfehle **Spitzencapote-** und **Spitzenhüte** von *M.* 1.80 an, sowie auch **Sammt-Capote-** u. **Sammthüte, Communionkränze** von 40 ₰ an und alle Putzartikel zu **sehr billigen** Preisen.

Mathilde Haggenmüller, Modistin,
Wolfertschwenden.

Ein Kostkind

wird in Pflege genommen. Von wem, sagt die Red.

Anzeige und Empfehlung.

Einer geehrten Kundschaft zeige hiemit ergebenst an, daß ich das von meiner Vorfahrerin betriebene

Putzgeschäft

fortbetreibe. Empfehle eine Auswahl in **Sammt-, Capot-** und **Strohhüten, Communion-** und **Brautkränze, Grabkränze** und **Bouquet.**

Aeltere Hüte werden nach neuester Façon umgeändert.

Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen

Achtungsvollst

Zäzilia Haggenmiller, Putzmacherin
in Böhen.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Februar 1894.

Geborne: Am 8. Maria, der Vater Balthasar Weiß, Bauer v. Hofs. — Am 11. Bertha, d. V. Clemens Becherer, Lehrer v. Hofs. — Am 13. Josepha, d. V. Alexander Send, Oekonom v. Guggenberg. — Am 13. Viktoria, d. V. Joseph Rinderle, Bauer v. Bühl. — Am 14. M. Anna, d. V. Anton Becherer, Maurer v. Guggenberg. — Am 16. Karolina, d. V. Karl Ott, Kaminkehrermeister v. h. — Am 18. Engelbert, d. V. Jakob Rauh, Taglöhner v. h. — Am 21. Regina, d. V. Joh. Epp, Söldner v. h. — Am 23. Maximilian, d. V. Max Graf, Bräuereibesitzer z. Hirsch v. h. — Am 25. Maria, d. V. Ant. Rinninger, Maurer v. h. — Am 27. Crescentia, d. V. Johann Rinderle, Oekonom v. h. — Am 27. Anonymus, d. V. Georg Fröhlich, Schreinermeister v. h.

Getraute: Am 5. Joseph Epp, Söldner v. h. mit Viktoria Würstle v. Hegelhofen. — Am 13. Friedrich Schäfitl, Lehrer v. Stephansried mit Rosa Ruf v. Frauenriedhausen. — Am 26. Erasmus Epple, Tagl. v. h. mit Anna Dreier, Maurerstochter v. h.

Gestorbene: Am 4. Adalbert, Kind des Bräuereibesitzers Michael Geiger v. h., 5 J. 8 M. — Am 21. Joseph Seisele, Zimmermann v. h., 63 J. 1 M. — Am 21. Bertha Beck, Apothekersfrau v. h. 45 J. — Am 22. Katharina Engstler v. h., 71 J. 10 M. — Am 23. Crescentia Eberle, Wittwe v. Leupolz, 81 J. — Am 25. Genovefa Frey, Hebamme v. h., 78 J. 2 M. — Am 27. Anonymus, K. d. Schreinerm. Georg Fröhlich v. h., 1 Stunde.

Große Ein-Mark-Lotterie des
Asylverein für Obdachlose. 100,000 M. baare Geldgewinne.
Ziehung 15. März garantirt.

Vermischtes.

Landtags-Nachwahl. Kempten, 27. Febr. Der Kandidat der liberalen Partei, Herr Professor Dr. Günther in München, wurde heute mit 128 Stimmen zum Landtagsabgeordneten gewählt. Der Kandidat des Centrums, Herr A. Schmidt, erhielt 99 Stimmen.

Kaufbeuren, 26. Febr. Dem „Kaufb. Tagbl." wird aus Rom geschrieben: „Hr. Prälat Kneipp war schon dreimal bei Sr. Heiligkeit dem Papste, der ihn, seine Gemeinde und sein Wirken segnete. Zu dem am 3. März stattfindenden Krönungsfeste wurde er speziell von Sr. Heiligkeit eingeladen, so daß der Herr Prälat kaum vor dem 6. März wird abreisen können, da er betr. der Kneippkur, die Se. Heiligkeit fortsetzen will, noch verschiedene Anordnungen zu treffen hat. Auch die Reisebegleiter Kneipp's, darunter die Herren Badebesitzer Geromüller und Kreutzer, sind der Ehre einer Audienz beim hl. Vater theilhaftig geworden. Dieselbe fand im kleinen Thronsaale des Vatikans statt, und gab bei dieser Gelegenheit Se. Heiligkeit wiederholt der Freude über die Erfolge und das Wirken Kneipp's lebhaften Ausdruck. Herr Prälat Kneipp, der ausser Sr. Eminenz Cardinal Monako noch mehrere Cardinäle behandelt, war letzten Mittwoch beim österreichischen Botschafter zum Diner geladen, woselbst er einen Vortrag für Montag zusagte. Mehrere Fürsten, Grafen und die Spitzen der Geistlichkeit bezeugen dem Herrn Prälaten ihre besonderen Sympathien. Die Gründung eines eigenen Kneippvereins in der ewigen Stadt ist im besten Zuge. Dem vorläufigen Comite präsidiren ein Graf, ein hoher Geistlicher und eine Gräfin. Am Dienstag hält Kneipp einen Vortrag im Interesse und zu Gunsten des vorhabenden Vereines. So hält denn die Wörishofener Wasser-

kur ihren Einzug auch in der berühmtesten Stadt der Welt und der Christenheit!

Auch ein Jubiläum. München, 21. Febr. Der Gärtnereibesitzer Herr Peter Nagler von der Ebnau führt heuer seinen neunzigsten Firmling zur Kirche. Da er immer nur Pathe armer Firmlinge war, so ist das Unternehmen des ꝛc. Nagler sicher unter die Rubrik „Wohlthätigkeit" zu stellen. Mit dem hundertsten Firmling will er Schluß machen.

Pfelling, 25. Febr. Am hiesigen Ufer verhaftete heute die Gendarmerie Bogen zwei jugendliche Räuber, 12 bis 14 Jahre alt, von der Gemeinde Hunderdorf. Dieselben hatten in einem Hause in der Buglau bei Waltendorf 70 Mark gestohlen; der eine hatte einen Theil noch im Sack, der Andere wollte es versteckt haben, es wurde jedoch am bezeichneten Orte nicht gefunden. In Oberwinkling sollen die jungen Strolche bei einem Diebstahlsversuch beim Bauern Birkl auf die dazu kommende Tochter mit Terzerolen geschossen haben. Dieselben wollten ans jenseitige Ufer, wurden aber noch rechtzeitig ertappt.

Ein Wunderkind. In den Hauptstädten macht seit einiger Zeit ein neunjähriger Pianist, Namens Raoul Koczalski, ungewöhnliches Aufsehen. Seine Konzerte finden überall bei vollen Sälen statt und erringen höchste Begeisterung. Die Kritik stimmt in dem Urtheil überein, daß man es bei diesem kleinen großen Künstler mit einer ungewöhnlichen, verblüffenden Begabung zu thun habe. Gegenwärtig konzertirt Koczalski in Wien. Von einem jüngst im Münchener Odeonssaal gegebenen Konzert schreibt der Kritiker der „Allg. Ztg.": „Ist Koczalski in Hinsicht der Technik eigentlich der Grenze des menschlichen Könnens bereits so nahe gekommen, daß nur die noch fehlende Kraft hinzuzutreten braucht, um seinem Spiel den Stempel der Vollkommenheit aufzudrücken, so ist der seelenvolle Ausdruck, womit der Knabe jede Melodie im allgemeinen plastisch zu gestalten, im besonderen dem Sinne des Schöpfers entsprechend lebensvoll wiederzugeben weiß, ein noch viel größeres Wunder, weil zu solcher Kunst bei anderen Menschenkindern die Reife der Jahre unerläßlich ist."

Schlau. Friedrich Wilhelm I. von Preußen liebte es, seine Umgebung bisweilen in Verlegenheit zu bringen, um ihre Schlagfertigkeit zu prüfen. Einmal brachte er bei Tafel eine Gesundheit aus und gab seinem Nachbar zur Rechten einen Backenstreich mit den Worten: „Gibs weiter!" Jener gehorchte, der also Traktirte ebenfalls und so erhielt jeder an der Tafel seinen Backenstreich mit dem Loosungsworte: „Gib's weiter!" bis die Reihe an den Minister von Grumbkow kam, der links vom König saß. Friedrich Wilhelm wartete schmunzelnd, was nun geschehen werde; Grumbkow wußte sich zu helfen. Im kritischen Momente ließ er sein Messer fallen, und als nun ein Lakai diensteifrig herbeisprang, es aufzuheben, erhielt dieser unter allseitigem Gelächter den eigentlich für den König bestimmten Backenstreich mit den Worten: Gib's weiter!"

Rom, 24. Febr. In Sizilien wüthet seit zwei Tagen ein furchtbarer Schneesturm, in Giarre sind die Häuser durch Schneemassen blokirt, an zahlreichen Punkten ist die Vegetation furchtbar geschädigt. In Lingnaglossa stürzten mehrere Häuser unter der Schneelast zusammen. Zahlreiche Personen kamen um. Man befürchtet Seeunfälle.

Ehrbegriff des russischen Bauern. A. Subboton erzählt in einem im „Sfewernski Westnik" veröffentlichten Reiseberichte: Ein Bauer wurde für irgend ein Verbrechen aller besonderen Rechte und Vorrechte für verlustig erklärt, wobei ihm die Bedeutung dieser Strafe erklärt wurde. Du kannst nicht mehr zum Dorfältesten gewählt (der Bauer verbeugte sich), ferner weder als Zeuge vernommen (er verbeugt sich), noch zum Geschworenen ernannt werden (er verbeugt sich und dankt) und kannst auch nicht als Soldat dem Zaren dienen. Der Bauer verbeugt sich noch tiefer und bittet: „Ew. Wohlgeboren, ginge es nicht an, mich auch von der Steuerpflicht zu befreien?

Mildthätige Herzen

gibt es gewiß viele, wenn es gilt wahre Noth zu lindern. Wer aber ist hilfsbedürftiger als der Obdachlose, der hungernd und frierend nicht weiß, wohin er Nachts sein Haupt legen soll. Hier gilt es höchste Armuth zu mildern und größter Noth vorzubeugen! Diese erhabene Aufgabe hat sich der Asylverein für Obdachlose in München gesetzt, welchem zur Erreichung dieses Zweckes von höchster Stelle eine Geldlotterie bewilligt wurde. Die Ziehung derselben findet **unwiderruflich** schon am 15. März statt und werden hiebei trotz des äußerst billigen Preises von nur 1 Mark für das Loos 100,000 Mark Gewinne ausgespielt.

Buchstabenräthsel.

Das H ist froh in allen Lagen,
Mit Trübsinn kann sich's nie vertragen.
Mit L kannst Bäume leicht besteigen,
Und kommst bis zu den höchsten Zweigen.
Doch R kann dieses nicht benützen,
So lang es bleibt im Sattel sitzen. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 8: Zinn. Inn.
Richtige Auflösung ging ein von Fritz Fink dahier.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 28. Februar 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte	M.	88
Gewöhnliche „ zweiter „ „		86
Vorbruchbutter . . . . . „		83

Tendenz: Belebt.

Kempter Käspreise vom 28. Februar. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—72. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 63—65, I. Limburger 31—32 II. Limburger M. 29—30.

München, 26. Febr. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 30—40 Pfg., Ausstich zu 46 Pfg.; todt das Pfund zu 36—46 Pfg., Ausstich zu 55 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 1. März 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	29	29	29	—	7	66	7	50	7	40	—	5	—	—
Roggen	3	—	3	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Heupreise per Zentner 4 M. — ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 27. Februar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. — ₰	7 M. 85 ₰	7 M. 70 ₰
Roggen	7 „ — „	6 „ 80 „	6 „ 60 „
Gerste	7 „ 95 „	7 „ 87 „	7 „ 70 „
Haber	8 „ 58 „	8 „ 36 „	8 „ 15 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 24. Februar 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 65 ₰	7 M. 45 ₰	7 M. 15 ₰
Roggen	6 „ 90 „	6 „ 70 „	6 „ 55 „
Gerste	7 „ 45 „	7 „ 30 „	7 „ 15 „
Haber	8 „ 76 „	8 „ 30 „	7 „ 90 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Bohrer

alle Sorten in nur bester **Ia**

Qualität.

Kipf- und Hainzenbohrer

in jeder Größe

von 10 bis 40 m/m Weite empfiehlt

Rudolf Cammerer,

Eisen- und Werkzeughandlung,

Memmingen.

Babelmaaße

von **Holz** und **Eisen** empfiehlt bei Bedarf bestens

Rud. Cammerer

Werkzeughandlung,

Memmingen, am Weinmarkt.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Politur- und Goldleisten

sowie **Spiegel- und Bilderrahmen** in jeder Größe und Preislage hat zu verkaufen

August Dodel,

Schreinermeister, Ottobeuren.

Veraltete Fußleiden

Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich sicher und schmerzlos ohne Berufsstörung. Billigst unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, Breslau, Neudorfstraße 3.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Abonnements-Einladung

auf das 2 Mal wöchentlich erscheinende Witzblatt

„Eulenspiegel".

Unparteiisches, gemüthliches Witzblatt für alle Stände.
Verbreitung über das ganze Deutsche Reich.
Günstigste Gelegenheit zum Abonnement!

Prämiirung

von Original-Witzen, welche von den Abonnnenten eingesandt werden, mit je 3 Mark.
Probe-Nummern gratis.

Agenten werden gesucht,

wo solche nicht vertreten, gegen hohe Provision.

Inserate 20 Pfg. pro Petitzeile.

Ein schwarzer und ein brauner **Herren-Anzug** ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Am Technikum Mittweida ist durch die Fertigstellung des neuerbauten „Elektrotechnischen Instituts" namentlich der Unterricht in der Elektrotechnik bedeutend erweitert worden.

Dasselbe enthält 15 größere Arbeits-, Sammlungs- und Maschinenräume und ist nur für den Unterricht in der Elektrotechnik nebst den zugehörigen Hilfswissenschaften bestimmt. Der Betrieb mehrerer Dynamomaschinen, welche 9000 Volt-Ampère liefern, wird durch Gasmotoren bewirkt. Außerdem ist eine größere Accumulatorenbatterie aufgestellt. Sämtliche Räume sind elektrisch beleuchtet.

Im laufenden Winterhabjahr 1893/94 zählt die Anstalt 1188 Besucher, welche der Abteilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bez. der für Werkmeister (zugleich für Gewerbetreibende und Elektromechaniker) angehören. Der Unterricht für das nächste Sommerhalbjahr beginnt am 9. April und der unentgeltliche Vorunterricht zu demselben am 19. März c. Der Besuch des letzteren ist eine Vorbereitung für das eigentliche Semester. Programm mit Jahresbericht erhält man von der Direktion des Technikum Mittweida. —k.—

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg

eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3^1/_2$ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$^1/_2$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens $3^1/_2$ % höchstens $4^1/_2$ %

bei 6 Monat Kündigung

$^3/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens 3 % höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

$1^1/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens $2^1/_2$ % höchstens $3^1/_2$ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
mindestens 2 % höchstens $2^1/_2$ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1892 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,917,000 — **in eingezahlten Geschäftsantheilen**
„ 458,000 — **in erworbenen Reserven**

zusammen M. 2,375,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,427.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz nahezu $18^1/_2$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Bei Apetitlosigkeit,

Magenweh und **schlechtem Magen**
nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Obergünzburg, 8. Febr. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 85 Pfg., Sennbutter 80 Pfg., Landbutter 65 Pfg.

52

1 Mark-Loose!

Nur eine Mark

Asyl
für
Obdachlose
100,000
Mark
baar Geld!

Asyl-Loose à **1** Mk. sind zu beziehen durch die General-Agentur **A. & B. Schuler,** München VI und J. Baur, Buchdrucker, Ottobeuren.

Oeffentliche Gewinnziehung
15. März
garantirt!

„Unübertreffbares Offert!!"

In Folge Uebernahme eines Konkurs-Waarenlagers sind wir im Stande abzugeben:

Eine Partie **leinene Corsetten** mit 12 Stahleinlagen reeller Werth M. $2^1/_2$ zu M. 1.50
„ „ „ **Corsetten** mit 30 Stahleinlagen reeller Werth M. $3^1/_2$ zu M. 2.50.
„ „ reinwollene, schöne doppelbreite **Kleider-Stoffe** in schwarz u. farbig von M. 1.— per Meter an
„ „ halbwollene, doppelbreite **Kleiderstoffe** von 45 ₰ an
hochfeine, neue und großartige Auswahl in Wolldruck per Meter 85 ₰
starke Catonnes 45, Brantin 40, Cachemir u. Fonlaidine 55 ₰
Schecken ellenbreit zu **Bettüberzüge** per M. 38, 40, 45, 50 ₰
leinene Kölch u. Militärbettzeuge per Meter in schwerer Waare 60 ₰
Sammte in allen Farben per Meter von M. 1.— an
Spitzen, Einsätze und **gestickte Spitzen** zu staunend billigen Preisen per Meter von 3 ₰ an
hochfeine, lichte u. waschechte französische Pers, Satin und Convertuno zu Bettüberzügen p. Meter 50, 60 u. 70 ₰
Heftfaden 3fachen 50 Meter, 1 Carton 24 Knäul 35 ₰
„ 6 „ 50 „ 1 „ „ „ 50 „
Leinenfaden in Knäul à 100 „ 1 „ 20 „ 1.10 „
schwarze wollene Einfaßlitzen 100 Meter 1 Car. 2.50 „
kleinere Stücke dementsprechend **billiger.**
Farbige, wollene Einfaßlitzen in Stücken von 20 M. 70 „
Futterstoffe, doppelbreit per Meter von 25 ₰ an,
Hosenstoffe, 1.20 cm breit, M. 1.40,
Vorhangstoffe in weiß u. creme von 10 ₰ an bis M. 1.40, **hochfeine** Dessin
weißes gebleichtes Haustuch zu Hemden von 45 ₰ an
1,20 cm breite **Scheckenschürzen, fehlerfreie Waare** und großartige Auswahl per Meter von 75 ₰ an
sowie fertige Hemden, Hosen, Blousen, Schürzen
Alles enorm billig und empfehlen in nur **reeller** und **guter** Waare

Gebrüder Rheineck

Bachgasse, hinter der blauen Traube
in Memmingen.

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 8. März 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 10

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer selber zweifelt, kann nicht fremde Zweifel heben, — Und Ueberzeugung nur kann Ueberzeugung geben.

Abdruck aus dem Bezirksamtsblatt Nr. 10.

An die Gemeindebehörden des Amtsbezirks.

Betreff: Maßnahmen zur Abhilfe des Futtermangels.

Auf Grund hoher Regierungs-Entschließung vom 17. l. Mts. ergeht nachstehende Bekanntmachung:

1) Soferne für das kommende Frühjahr ein Mangel an Futtervorräthen zu befürchten ist, welchen die Betheiligten aus eigenen Mitteln zu bekämpfen nicht vermögen, können **Vorschüsse aus Staatsmitteln** gewährt werden.

2) Die zu gewährenden Vorschüsse sind **unverzinslich,** aber **refundirlich,** d. h. sie müssen zurückgezahlt werden; eine **geschenk**weise Hingabe der Vorschüsse findet nicht statt.

Dieselben sind nur für **unbemittelte** Landwirthe bestimmt.

3) Die Vorschüsse werden nicht an die einzelnen Landwirthe unmittelbar, sondern an Gemeinden, landwirthschaftliche Vereine und landwirthschaftliche Darlehenskassen bewilligt.

Diese haben die Verbindlichkeit in Bezug auf die Rückzahlung der Vorschüsse zu übernehmen. Nach dem Vorgange der übrigen, an der Futternoth betroffenen Regierungsbezirke empfiehlt es sich, daß die benöthigten **Vorschüsse** von den **Gemeinden** aufgenommen werden.

4) Der Vorschußgewährung muß eine genaue Feststellung darüber vorausgehen, an welche Gemeinden oder sonstige Empfänger und für welche Zwecke die erbetenen Vorschüsse gegeben werden sollen, sowie darüber, ob die Empfänger in der Lage sind, die Refundirung (Zurückzahlung) in angemessenen Fristen zu bethätigen.

5) Zu diesem Behufe ist für jede Gemeinde, in welcher sich ein Nothstand fühlbar macht, durch die Gemeindebehörde ein **Verzeichniß** derjenigen Landwirthe herzustellen, welche **unbemittelt** und nicht in der Lage sind, auf **eigene Kosten** die benöthigten Futtermittel u. dgl. anzukaufen.

6) Die Gemeindebehörden werden nun angewiesen, **ungesäumt** die in der Gemeinde etwa vorhandenen nothleidenden Landwirthe zur Anmeldung für das vorstehende Verzeichniß innerhalb einer Frist von 14 Tagen aufzufordern, die einkommenden Meldungen zu prüfen und richtig zu stellen, dieselben sodann mit der Erklärung zu versehen, **daß die Gemeinden die Schuldverbindlichkeit übernimmt,** und die erwachsenen Verhandlungen hierauf **scheunigst** dem Bezirksamte vorzulegen.

Diese Vorlage hat **längstens bis 20. März l. Js.** zu erfolgen.

Bis zu dem gleichen Termine sind gegebenenfalls **Fehlanzeigen** zu erstatten.

7) Die Gemeindebehörden werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß von ihrem Pflichtgefühl und Verständniß die Fernhaltung unberechtigter und übertriebener Ansprüche erwartet werden muß.

8) Auf die Einhaltung des unter Ziffer 6 bestimmten Termins muß nachdrücklichst gedrungen werden.

Die Außerachtlassung des Termins hätte die Absendung von Wartboten auf Kosten der säumigen Bürgermeister zur Folge.

Memmingen, den 28. Februar 1894.

Königliches Bezirksamt.
v. Schelhorn.

Holz-Versteigerung.

Am **Samstag den 10. März l. Js.** Vormittags 9 Uhr beginnend werden im Gasthause zur Post in Ottobeuren aus dem Distr. Allenberg und an zufälligen Ergebnissen aus allen Distrikten der beiden Schutzbezirke zu Ottobeuren öffentlich versteigert:

478 Stück Langhölzer
378 „ Säghölzer
310 Ster Fichten-Scheit- und Prügelholz
5 Wellenhundert in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Der Bienenzucht- und Obstbauverein Sontheim und Umgegend

hält **Sonntag den 11. März** nachmittags 3 Uhr eine Versammlung im Munding'schen Gasthause in **Frechenrieden.**

Dabei findet auch eine Verloosung von Obstbäumen, Beerensträuchern und Bienenzuchtgeräthschaften statt. Jedes Mitglied, das seinen Vereinsbeitrag pro 1894 bezahlt hat und das persönlich erscheint oder sich durch ein anderes Mitglied vertreten läßt, erhält einen Gewinn. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand:
J. N. Mayer, kgl. g. R.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden, bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Base

Frau Monika Maier, geb. Merk,

Gerbermeisters-Wittwe dahier,

erstatten wir allen Verwandten und Bekannten von nah und fern, besonders Hochwürden Herrn Pfarrer P. Godefrid für die Krankenbesuche und für die ehrende Worte am Grab, sowie für die reiche Blumen- und Kranzesspende den tiefgefühltesten Dank mit der Bitte der theuren Verblichenen im Gebete gedenken zu wollen.

Ottobeuren, Pfaffenhausen, Sontheim u. Oberkammlach, den 7. März 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreiche, wohlthuende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und beim Trauergottesdienste unseres lieben nun in Gott ruhenden Gatten, Schwagers und Vetters

Herrn Frz. Joseph Moser,

Bauer in Lannenberg,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochwürden Herrn Pfarrer Fricker in Rettenbach für die Krankenbesuche und für ehrende Grabrede den herzlichsten Dank aus und empfehlen den Verstorbenen dem frommen Andenken.

Lannenberg, den 7. März 1894.

Die tieftrauernde Gattin: **Salome Moser**
und die Verwandten.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste und beim Leichenbegängnisse unseres inniggeliebten Söhnchens und Bruders

Hermann,

im Alter von 7 Jahren,

erstatten wir allen Betheiligten, besonders Hochwürden Herrn P. Maurus für die Spendung der hl. Oelung und für die trostvollen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Lehrer Nille den innigsten Dank.

Wolferts, den 7. März 1894.

Der trauernde Vater: **Michael Zettler**
und die 5 Geschwister.

Torfstreu,

feingesiebt kann bestellt werden à Centner 1 *M.* 50 ₰ sowie **Kunstdünger** bei **Notz** in Dennenberg.

NB. Auf Verlangen wird Obiges auch in's Haus geliefert.

Vor längerer Zeit wurde eine **Geißel** gefunden.

Oelfarben, Lack und Firniße,

fertig zum Anstrich, **trockene Farben** und **Eierfarben** à Packet 5 ₰ empfiehlt

Ottobeuren. **Alexander Reichart,** Bazarbesitzer.

Communion- und Brautkränze,

sowie **Schärpenbänder** empfiehlt **M. Vicari.**

Eine **Pferdedecke** wurde vom obern bis zum untern Markt verloren. Man bittet um Rückgabe.

Gesucht.

Eine tüchtige **Stallmagd** kann sogleich in Dienst treten bei **Wittwe Munding** in Frechenrieden.

Widerruf.

Ich Endesunterzeichneter Johann Lerchenmüller in Günzegg nehme hiemit die von mir über Joseph Rothärmel in Günzegg gemachten beleidigenden Aeußerungen hiemit zurück.

Johann Lerchenmüller.

Ein Kostkind

wird in Pflege genommen. Von wem, sagt die Red.

Zur ersten heil. Kommunion
empfehle meine schön und rein gearbeiteten
Kommunion-Kerzen
in jeder beliebigen Größe und schöner Verzierung.
Wenzel Ludwig, Wachszieher,
Ottobeuren.

Einen großen Vorrath weißes und gelbes **Bettwachs** empfiehlt gefälliger Abnahme **Der Obige.**

Prämiirt mit der silbernen Medaille Stuhlweißenburg Ungarn 1879.

Ersuche meine werten Kunden um baldige Rückgabe der **leeren Wein- u. Limonade-Flaschen.** J. Fergg.

Fettes Kuhfleisch, junges Rindfleisch, gutes Kalbfleisch empfiehlt zu verschiedenen Preisen
Ed. Hebel.

Ein getigerter **Halbhund** männl. Geschl. mit Zeichen-Nr. 52045 hat sich eingestellt u. kann abgeholt werden bei **Cäcilia Abröll** in Boßarts.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 7. März 1894.

1) Burger Josef, Taglöhner von Ollarzried, wegen Diebstahls; Urteil: 8 Tag Gefängnis.
2) Weber Johann, Oekonom von Betzisried, wegen Betretens fremder Grundstücke; Urteil: 9 *M.* Geldstrafe event. 3 Tag Haft.
3) Güthler Joh. Georg, led. Diengknecht von Arlesried, wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und verbotenen Waffentragens; Urteil: 20 Tag Gefängnis und 3 Tag Haft.
4) Becherer Magdalena, Maurersehefrau von Guggenberg, wegen Diebstahls; Urteil: 2 Tag Gefängnis.

(Warnung.) Georg Vestner in Erlangen bringt unter der Firma „Frankfurter Rentenbank in Erlangen" seit einiger Zeit in ganz Bayern Antheilscheine zu den Loosen des Asylvereins für Obdachlose zum Verkauf, welche er sich nicht allein **zum doppelten Preise** wie die Originalloose bezahlen läßt, sondern welche auch im Gewinnfalle von der Generalagentur der Asyllotterie **nicht ausbezahlt werden.** In Bayern ist der Verkauf von Loosen zu einem höheren als dem vom kgl. Staatsministerium festgesetzten Preise verboten und werden alle diese Ausschreitungen strafrechtlich verfolgt. Die Vorstandschaft des Asylvereins für Obdachlose und mit ihr die Generalagentur der Asyllotterie, das Bankgeschäft A. & B. Schuler, München VI, erachten es daher für ihre Pflicht, das spielende Publikum öffentlich und ausdrücklich vor Ankauf von Antheilsloosen zu warnen und bitten alle nach dieser Seite hin vorkommenden Ausschreitungen letztgenannter Firma bekannt geben zu wollen.

Echte Originalloose à 1 Mark zur Asyllotterie sind allerorts bei reellen Geschäften zu kaufen und auf der Vorderseite durch den rothen Reichssteuerstempel und die Unterschrift der Vorstandschaft des Asylvereins, sowie auf der Rückseite durch die Unterschrift der Generalagentur A. & B. Schuler in München gekennzeichnet.

Abdruck der Reden der Herren Landtags-Abgeordneten Reindl, Seeberger und Keller bei der Eisenbahndebatte Ottobeuren—Ungerhausen vom 27. Februar 1894.

Reindl (Berichterstatter): Meine Herren! Das ist die einzige Petition aus dem Kreise Schwaben und Neuburg. Schon im vorigen Landtag war von einer Bahn die Rede, welche Ottobeuren in den Verkehr einbeziehen solle. Damals hat es sich darum gehandelt, wo Ottobeuren den Anschluß an die bestehende Hauptbahn finden soll, ob in Memmingen oder Ungerhausen. Die k. Generaldirektion hat sich für den Anschluß in Ungerhausen erklärt. Nun hat am 4. Juni 1893 eine große Versammlung in Ottobeuren stattgefunden, bei der zehn Gemeinden vertreten waren, und die dort Versammelten haben sich dahin ausgesprochen, es sei eine Bahnverbindung von Ottobeuren aus anzustreben, nicht in Memmingen, sondern in Ungerhausen. Für diese Linie und für den Anschluß in Ungerhausen sind auch die Grunderwerbungskosten gesichert. Bei den früheren Verhandlungen war immer ein gewisser heikler Punkt die Rentabilität. Die k. Staatsregterung hat nämlich geglaubt, daß eine Bahnverbindung Ottobeuren—Ungerhausen ein Betriebsdefizit aufweisen werde. Nun hat aber Ottobeuren ein Elaborat herstellen lassen durch den Civilingenieur Telorac in Kempten. Derselbe hat die Betriebseinnahmen berechnet auf 32,630 *M.*, die Betriebsausgaben auf 18,800 *M.* Darnach würde sich eine dreiprozentige Rente der zu 480,000 *M.* veranschlagten Baukosten des Staates ergeben. In Ottobeuren legt man selbstbegreiflich einen großen Werth auf das Zustandekommen einer Bahnverbindung und die Bitte der Marktgemeinde Ottobeuren geht nun zunächst dahin, es möchte die k. Staatsregierung ihre bisherigen Erhebungen einer neuen Prüfung unterziehen und bei der Ertragsberechnung besonders auch in Betracht ziehen, daß der bisherige Verkehr nach Ottobeuren nicht blos von Memmingen ausgegangen ist, sondern vorzüglich auch von der Station Sontheim aus, und sie möchte in Betracht ziehen, daß bezüglich des Personenverkehrs nicht blos ein Terrain zu berücksichtigen sei, wie es gewöhnlich bei derartigen Berechnungen geschieht, sondern daß auch über die Hauptlinie hinaus noch nach Norden gegriffen werde, um des Umstandes willen, weil auch nördlich von dieser Hauptlinie noch größere Ortschaften gelegen sind, welche zum Amtsgerichte Ottobeuren gehören. Man hat in Ottobeuren die Meinung, daß, wenn von diesen Gesichtspunkten aus weitere Erhebungen gepflogen und Rentabilitätsberechnungen angestellt werden, sicherlich die früheren Annahmen als unrichtig sich darstellen werden und daß eine Lokalbahn von Ottobeuren über Hawangen nach Ungerhausen sich gewiß rentiren würde. Der Ausschuß schlägt Ihnen vor, auch die dießbezügliche Petition der Staats-Regierung zur Würdigung hinüberzugeben.

Seeberger: Meine Herren! Fürchten Sie nicht bei der vorgerückten Zeit, daß ich Ihre Geduld noch länger auf die Probe stellen werde. Der Herr Referent hat im Großen und Ganzen das Projekt so vertheitigt, daß ich demselben nichts weiter beifügen will, u. dann, meine Herrn, hat die k. Staatsregierung geäußert, daß auch jene Petitionen von ihr gerade so gewürdigt werden, welche blos der k. Staatsregierung und nicht auch der Kammer zur Berathung vorgelegen seien. Und, meine Herren, diesen Wink wohl verstehend, werde ich mich möglichst kurz fassen, weil ich glaube, daß dem Projekt dadurch vielleicht besser geholfen und besser gedient ist, als durch lange Auseinandersetzungen, wie sie meine verehrten Freunde aus Unterfranken beliebt haben. Auch der Bemerkung des sehr verehrten Herrn Präsidenten, daß Punkte, die bei einer früheren Berathung der Angelegenheit besprochen worden sind, hier nicht mehr zu berühren wären, folge ich. Allein, meine Herren, es wird sich nicht gut machen lassen, daß keiner von all' den Punkten besprochen werden soll, die damals zur Berathung standen. Als einen solchen Punkt, der uns bei der Berathung dieser Petition das vorige Mal beschäftigte, muß ich die Rentabilitätsverhältnisse der Bahnlinie Ottobeuren—Ungerhausen hervorheben. Nach den damals gepflogenen Erhebungen von Seite der k. Staatsregierung hätte also diese Bahnlinie nicht nur keine Rente, sondern sogar einen Fehlbetrag von circa 12,000 *M.* ergeben. Meine Herren! Ueber diese Erhebungen sind — das können Sie mir glauben — die Interessenten sehr erschrocken und konnten nicht glauben, daß eine Bahnlinie von $10^1/_2$ Kilometern einen solchen Fehlbetrag aufweisen würde, wenn die Erhebungen gründlich, rechtzeitig und auch vollständig hätten gepflogen werden können. Es wäre ja verwunderlich gewesen, wenn der Markt Ottobeuren sich für ein solches Projekt erwärmt und sich etwa entschlossen hätte, die Grunderwerbungskosten, die ca. 30,000 *M.* betragen werden, allein auf sich zu nehmen, wenn die Rentalibitätsverhältnisse auf wirklich richtiger Grundlage basirt hätten. Der Markt Ottobeuren ist bei der Erhebung der Rentabilitätsverhältnisse so sicher zu Werke gegangen, hat sich so große Mühe gegeben und ist so vorsichtig dabei verfahren, um sich nicht selbst

zu täuschen, daß eine Prüfung derselben jedenfalls ein anderes Resultat liefern wird. Warum nun die k. Staatsregierung zu einem so ganz anderen Resultat gelangt ist, meine Herren, das dürfte in dem Umstande gelegen haben, daß die Petition ohne das Verschulden des Marktes Ottobeuren zu spät an den Landtag und die k. Staatsregierung gelangt ist, und die k. Staatsregierung nicht mehr die Zeit hatte, das Projekt nach allen Seiten und in Bezug auf die Rentabilität insbesondere gründlich zu untersuchen. Bei dem gegenwärtigen Stande der Sache ist es aber der k. Staatsregierung möglich, an der Hand der bereits von dem Markte Ottobeuren gepflogenen Erhebungen nochmals genau zu prüfen, wie die Rentabilitätsverhältnisse sich verhalten, und sich zu überzeugen, daß statt eines Fehlbetrages ganz gewiß eine Rente herauskommen wird, die, ich will nicht behaupten, zu den besten, so doch zu den mittleren Renten unserer Lokalbahnen zählen wird. Davon, meine Herren, sind sowohl ich als der Markt Ottobeuren und sämmtliche Interessenten vollständig überzeugt. Ich stelle deßhalb an die k. Staatsregierung die dringende Bitte, die Sache nunmehr genau prüfen zu lassen und in Konsequenz dessen in zwei Jahren die Linie in den Gesetzentwurf aufzunehmen. Insbesondere möchte ich noch die spezielle Bitte stellen, bei Prüfung dieser Frage genau zu erwägen, ob bei der Tracirung der Linie nicht der Ortschaft Hawangen etwas näher gerückt werden könnte; denn, meine Herren, eine Entfernung von 1,4 km von einem Orte für eine Lokalbahn ist doch ziemlich weit und ich glaube sicher, daß sich diese Entfernung noch etwas wird verringern lassen. Was für mich und die Interessenten insbesondere aber ein günstiges Prognostikon sein dürfte, das ist die, wie auch in anderen Fällen, stets bewiesene schwäbische Genügsamkeit, (Heiterkeit.) Meine Herren! Schwaben ist z. B. gegenwärtig mit diesem einzigen Projekt und der dazu gehörigen Petition da, und ich glaube auch, daß, wie die Aussichten jetzt gelagert sind, bis in zwei Jahren nicht sehr viele, oder vielleicht gar keine mehr kommen wird.

Aus allen diesen Gesichtspunkten glaube ich bestimmt hoffen zu dürfen, daß im nächsten Lokalbahngesetzentwurfe auch die Linie Ottobeuren—Hawangen—Ungerhausen verzeichnet sei, u. wenn selbst an letzter Stelle. Meine Herren! Der Petitionsausschuß hat auch diese Bahn der k. Staatsregierung zur Würdigung hinübergegeben, und ich glaube an Sie kaum die Bitte richten zu dürfen, daß Sie, wie allen den Vorgängerinnen, auch dieser Linie Ihr Wohlwollen entgegenbringen, indem Sie dem Antrage, dieselbe der k. Regierung zur Würdigung hinüberzugeben, zustimmen werden. Aber die k. Staatsregierung möchte ich nochmals dringend bitten, diese Bahnfrage in den von mir bezeichneten Grundzügen noch einmal genau erwägen zu lassen und dieselbe in der Weise zu würdigen, wie dieß insbesondere die neuerliche Petition von Ottobeuren wünscht.

Johann **Keller:** Meine Herren! Ich bin vollständig mit dem Herrn Vorredner einverstanden, daß die Marktgemeinde Ottobeuren endlich einmal eine Bahnverbindung bekomme; denn ich weiß aus meiner eigenen Erfahrung, wie schmerzlich es ist, wenn größere gewerbliche Ortschaften so lange dieses modernen Verkehrsmittels entbehren müssen. Dagegen bin ich nicht einverstanden mit dem Herrn Vorredner mit dem Antrag des Anschlusses an Ungerhausen. Meine Herren! Schon im letzten Landtage hat der Herr Abgeordnete Wagner darauf hingewiesen, daß der ganze Verkehr von Ottobeuren und Umgegend nach Memmingen gravitirte und daselbst an vier Bahnverbindungen an verschiedene Richtungen anschließe, während andernfalls die Bewohner von Ottobeuren und Umgegend genöthigt wären, in Ungerhausen jedesmal umzusteigen u. auf einen kommenden Zug zu warten, um nach Memmingen u. weiter reisen zu können. Man sollte es kaum glauben, daß man im Hause daran denken könnte, solche Projekte in's Leben zu rufen. Ich persönlich habe dagegen Vertrauen zur k. Staatsregierung, daß sie bie bei ihrem Beschlusse das Richtige finden werde, und den Anschfuß der Bahn dahin verlegen werde, wohin der Verkehr sich wendet und bin dann außer Zweifel, daß Memmingen und nicht Ungerhausen Endstation wird.

Seeberger: Meine Herren! Ich kann auf die Ausführungen meines Herrn Kollegen Johann Keller nur erwidern, daß ich glaube, daß Diejenigen, die die Grunderwerbungskosten aufzubringen haben, auch am besten wissen werden, wohin sie fahren wollen, und ich möchte an die k. Staatsregierung die dringende Bitte richten, dem Projekte Ottobeuren—Ungerhausen den Vorzug zu geben, dagegen das Projekt Ottobeuren—Memmingen endgiltig fallen zu lassen. Die Ottobeurer werden sich gewiß nicht dazu verstehen, auch nur einen Pfennig zu bezahlen, wenn das Projekt Ottobeuren— Memmingen zur Durchführung kommen würde.

Der Petitionsausschuß beantragt, die Petition der Marktgemeinde Ottobeuren der k. Staatsregierung zur Würdigung hinüberzugeben. Durch Mehrheit wurde der Antrag angenommen.

Der Gesammtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der großen Geldlotterie des Asylvereins für Obdachlose in München bei, auf den unsere Leser besonders hingewiesen seien. Der außerordentlich wohlthätige und in sozialer Beziehung hochwichtige Zweck dieses Unternehmens läßt eine rege Betheiligung aller Kreise wünschen um so mehr, als durch den billigen, nur 1 Mk. betragenden Preis der Loose der Ankauf derselben jedermann möglich ist.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preiscourant für die Sommersaison 1894 des I. Versandt- und Spezialgeschäftes von Gebrüder **J. & P. Schulhoff** in München, Thal 71, Schützenstraße 8 und Hochbrückenstraße 3 bei. Dasselbe hat sich durch seine reellen Waaren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in Partien von diesem Versandtgeschäft sehr zu empfehlen.

Asylverein für Obdachlose. Große Geldlotterie.
Nächsten Donnerstag Ziehung garantirt.
100,000 Mark baare Geldgewinne. — Nur Eine Mark das Loos.

Obergünzburg, 1. März. Butterpreise. Süße Rahmbutter 93 Pfg., Sennbutter 88 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 8. März 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	24	24	24	—	7	50	7	45	7	40	—	—	—	5
Roggen	—	10	10	10	—	7	20	6	80	6	50	—	—	—	20
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	59	59	36	23	8	50	8	28	8	12	—	—	—	—

Heupreise per Zentner — M. — ₰ Strohpreise per Zentner — M. — ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 6. März 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 5 ₰	7 M. 85 ₰	7 M. 65 ₰
Roggen	7 „ 10 „	6 „ 80 „	6 „ 70 „
Gerste	7 „ 80 „	7 „ 70 „	7 „ 60 „
Haber	8 „ 57 „	8 „ 26 „	8 „ 2 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 3. März 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 58 ₰	7 M. 45 ₰	7 M. 22 ₰
Roggen	6 „ 90 „	6 „ 80 „	6 „ 65 „
Gerste	7 „ 70 „	7 „ 20 „	7 „ 10 „
Haber	8 „ 70 „	8 „ 25 „	7 „ 55 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Anzeige und Empfehlung.

Einer geehrten Kundschaft zeige hiemit ergebenst an, daß ich das von meiner Vorfahrerin betriebene

Putzgeschäft

fortbetreibe. Empfehle eine Auswahl in **Sammt-, Capot-** und **Strohhüten, Communion-** und **Brautkränze, Grabkränze** und **Bouquet.**

Aeltere Hüte werden nach neuester Façon umgeändert.

Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen

Achtungsvollst

Zäzilia Haggenmiller, Putzmacherin

in Böhen.

25

1 Mark-Loose!

Nur eine Mark!

Asyl

für

Obdachlose

100,000

Mark

baar Geld!

Asyl-Loose à 1 Mk. sind zu beziehen durch die General-Agentur **A. & B. Schuler,** München VI und J. Baur, Buchdrucker, Ottobeuren.

Oeffentliche Gewinnziehung

15. März

garantirt!

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh.** Echt in Paket à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

„Unübertreffbares Offert!!"

In Folge Uebernahme eines Konkurs-Waarenlagers sind wir im Stande abzugeben:

Eine Partie **leinene Corsetten** mit 12 Stahleinlagen reeller Werth ℳ 2½ zu ℳ 1.50

" " " **Corsetten** mit 30 Stahleinlagen reeller Werth ℳ 3½ zu ℳ 2.50.

" " reinwollene, schöne doppelbreite **Kleider-Stoffe** in schwarz u. farbig von ℳ 1.— per Meter an

" " halbwollene, doppelbreite **Kleiderstoffe** von 45 ₰ an

hochfeine, neue und großartige Auswahl in Wolldruck per Meter 85 ₰

starke Catonnes 45, Brantin 40, Cachemir u. Fonlaidine 55 ₰

Schecken ellenbreit zu **Bettüberzüge** per M. 38, 40, 45, 50 ₰

leinene Kölch u. Militärbettzeuge per Meter in schwerer Waare 60 ₰

Sammte in allen Farben per Meter von ℳ 1.— an

Spitzen, Einsätze und **gestickte Spitzen** zu staunend billigen Preisen per Meter von 3 ₰ an

hochfeine, lichte u. waschechte französische Pers, Satin und Convertuno zu Bettüberzügen p. Meter 50, 60 u. 70 ₰

Heftfaden 3fachen 50 Meter, 1 Carton 24 Knäul 35 ₰

" 6 " 50 " 1 " " " 50 "

Leinenfaden in Knäul à 100 " 1 " 20 " 1.10 "

schwarze wollene Einfaßlitzen 100 Meter 1 Car. 2.50 "

kleinere Stücke dementsprechend **billiger.**

Farbige, wollene Einfaßlitzen in Stücken von 20 M. 70 "

Futterstoffe, doppelbreit per Meter von 25 ₰ an,

Hosenstoffe, 1.20 cm breit, ℳ 1.40,

Vorhangstoffe in weiß u. creme von 10 ₰ an bis ℳ 1.40, **hochfeine** Dessin

weißes gebleichtes Haustuch zu Hemden von 45 ₰ an

1,20 cm breite **Scheckenschürzen, fehlerfreie Waare** und großartige Auswahl per Meter von 75 ₰ an

sowie fertige Hemden, Hosen, Blousen, Schürzen

Alles enorm billig und empfehlen in nur **reeller** und **guter** Waare

Gebrüder Rheineck

Bachgasse, hinter der blauen Traube

in Memmingen.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Bohrer

alle Sorten in nur bester **Ia**

Qualität.

Kipf- und Hainzenbohrer

in jeder Größe

von 10 bis 40$^{m}/_{m}$ Weite empfiehlt

Rudolf Cammerer,

Eisen- und Werkzeughandlung,

Memmingen.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**

Täglich zu sprechen!

Veraltete Fußleiden

Krampfadergeschwüre, langjährige Flechten, veraltete Geschlechtsleiden, heilt brieflich sicher und schmerzlos ohne Berufsstörung. Billigst unter schriftlicher Garantie. 23jährige Praxis.

Apotheker Franz Jekel, **Breslau,** Neudorfstraße 3.

---

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression Mandoline, Trommel, Glocken, Castagneten, Himmelsstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt**

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Gabelmaaße

von **Holz** und **Eisen** empfiehlt bei Bedarf bestens

Rud. Cammerer

Werkzeughandlung,

Memmingen, am Weinmarkt.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Umsonst

meine illustrirte Preisliste

Rasirmesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probestück frei in's Haus nur 1.75, Etuis mit Golddruck dazu 0.15, Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mk.

C. W. Engels,

Gräfrath bei Solingen.

Für die Obdachlosen — ein Asyl.

Gibt es wohl einen erhabeneren Anlaß zur Mildthätigkeit? Wohl Keiner, der zu sehen Gelegenheit hatte, wie in München jeden Abend um 6 Uhr hunderte von Obdachsuchenden vor der Pforte des Asylvereinshauses in der Lothstraße Nr. 56 sehnsüchtig der Aufnahme harren, wird diesem Unternehmen seine Unterstützung entziehen. Die Gewinnziehung der zur dringend nöthigen Vergrößerung dieses Asyls genehmigten Geldlotterie findet **unwiderruflich** Donnerstag den 15. März statt und sind Loose à 1 Mark überall zu haben.

(Ein Knochenmensch.) Im Hörsaale des Professors Nothnagel in Wien wurde dieser Tage durch dessen Assistenten Dr. Lorenz den Hörern ein äußerst seltener und interessanter Fall demonstrirt. Es handelt sich hiebei um einen Prozeß, der als Myositis ossificans bezeichnet wird und der sich dadurch charakterisirt, daß eine Verknöcherung der verschiedensten Muskeln des Körpers eintritt. Dr. Lorenz betonte, daß von derlei Fällen in der ganzen medizinischen Literatur nur zwanzig bekannt seien. Der Zustand in den ein Mensch durch diese Krankheit versetzt wird, ist ein geradezu furchtbarer. Der Patient kann weder Arme noch Füße gebrauchen, dieselben sind vollständig verknöchert, der Kopf ist gleichfalls durch diesen Prozeß unbeweglich. Die Nahrung muß dem Patienten durch eigene Röhrchen dargereicht werden, da er in Folge der Verknöcherung der Muskulatur auch den Mund nicht öffnen kann. Gleichzeitig ist der ganze Körper mit Auswüchsen übersäet, die als durch Umwandlung der Muskelsubstanz entstandene harte Knochenauswüchse erkannt werden.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 15. März 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 11

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Was dem Menschen unversöhnlich scheint, weiß einer, der die Herzen lenkt, in Liebe zu vergleichen.

Gesellenverein.

Die **hl. Osterbeicht** haben die Gesellenvereinsmitglieder am **Palmsonntag** nachmittag, und die **hl. Osterkommunion** am **Montag, dem Feste des hl. Joseph,** um 7 Uhr.

Der Präses.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender **Saison** empfehle einer geehrten Kundschaft von hier und auswärts eine **große Auswahl**

Herren-Anzüge zu *M.* 22, 26, 28, 30 u. s. w.
Knaben-Anzüge „ „ 14, 16, 18, 20,
Kinder-Anzüge von 3 bis 6 *M.*

Loden-Joppen, Kammgarn- und Stoffhosen, Arbeitshosen u. s. w.

Ferner empfehle eine Auswahl in **Damen-Confection** als:

Regenmäntel, Manteletts und Jackets.

Geehrtem Zuspruch sieht entgegen

Ottobeuren. Hochachtungsvollst

Johann Held, Schneiderm.

Unterzeichnete empfiehlt für die **Sommer-Saison** eine Auswahl in

Damen- und Kinderhüten

verschiedener Formen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Halte auch billige **garnirte Hüte** auf Lager.

M. Vicari.

Bei unserem Abzuge von **Ottobeuren** rufen wir allen Freunden und Bekannten ein

„herzliches Lebewohl"

zu.

Auffirch, den 14. März 1894.

Peter Raich mit Tochter.

Söldgut-Verkauf.

Ein **Söldanwesen** im außern Markt mit 5 Tgw. 67 Dez. Grundstücken, vollständigem Inventar, Futter und Stroh, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ein Kaufschilling kann auf dem Anwesen stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren geliebten Gatten, Schwager und Vetter

Herrn

Karl Bayer,

Privatier von hier,

gestern Abends 8¼ Uhr nach längeren Leiden und nach Empfang der heil. Sterbsakramente im 83. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Ottobeuren, Erkheim u. Mooshausen, den 15. März 1894.

Die tieftrauernde Gattin: **Scholastika Bayer** und die Verwandten.

Die Beerdigung findet am Samstag den 17. März früh ½9 Uhr mit darauffolgendem Gottesdienst statt.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 21. März l. Js. vorm. 10 Uhr** werden **im Hofe des Gasthauses zur Krone dahier** die von einer Commission des landw. Bezirks-Comités Ottobeuren in der **Schweiz eingekauften reinblutigen Zuchtstiere** der einfarbigen Gebirgsrasse **an Mitglieder des landw. Bezirksvereins Ottobeuren** versteigert.

Vom Kaufschillinge ist die erste Hälfte am Steigerungstage zu bezahlen; die zweite Hälfte wird bis 1. Oktober l. J. gestundet.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen ergebenst eingeladen.

Die Herrn Bürgermeister des landw. Vereinsbezirkes Ottobeuren werden freundlich ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Erkheim, den 13. März 1894.

Huith, I. Vorstand.

Ochsenfleisch, Kalb- u. Schweinefleisch

empfiehlt auf die Osterfeiertage

Leonhard Weigele, Hofwirth.

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu 3½%
„ 3 Monat „ „ 3%
„ 1 Monat „ „ 2%

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3½% und höchstens 4½%

bei 6 Monat Kündigung

¾% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3% und höchstens 4%

bei 3 Monat Kündigung

1¼% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2½% und höchstens 3½%

bei 1 Monat Kündigung

2% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2% und höchstens 2½%

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1893 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,989,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
„ 510,000 — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,499,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,219.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz 20½ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Abonnements-Einladung

auf das 2 Mal wöchentlich erscheinende Witzblatt

„Eulenspiegel".

Unparteiisches, gemüthliches Witzblatt für alle Stände.
Verbreitung über das ganze Deutsche Reich.
Günstigste Gelegenheit zum Abonnement!

Prämiirung

von Original-Witzen, welche von den Abonnnenten eingesandt werden, mit je 3 Mark.
Probe-Nummern gratis.

Agenten werden gesucht,

wo solche nicht vertreten, gegen hohe Provision.

Inserate 20 Pfg. pro Petitzeile.

Willkommgruß

an unsere lieben, wieder heimgekehrten Vögelein.

O Vöglein, was hast du mir mitgebracht
Von den fernen, wärmeren Landen?
Und hast du auch mein in der Fremde gedacht?
Bin ich nicht vor der Seel' dir gestanden?
O Vögelein süß, o Vögelein lieb,
O tröstende Antwort dem Herzen gieb!

O Vöglein, was kannst du erzählen mir
Von den fremden farbigen Leuten?
Und konntest du gastliche Wohnung dir
Auch bereiten in meerfernen Weiten?
O Vögelein süß, o Vögelein lieb,
O tröstende Antwort dem Herzen gieb!

Was weiß ich von Leuten und fremdem Land,
Was weiß ich von fernen Weiten?
Die Heimath ich nimmer, die theure, fand,
Und nirgendwo wurden mir Freuden.
Ich habe mich nirgends zu Hause gewähnt,
Ich hab' mich nur heim, nur heim gesehnt.

Der Heimath hab' ich in Treuen gedacht
Und das Heimweh in Liebe gesungen,
In süßen Träumen gar manche Nacht
Hat's im Herzen so heiß mir geklungen.
O Haus, o der Wiese erfreuendes Grün,
O schattiger Wald, wie glücklich ich bin!

Ich flog zu den steilsten Bergen hinauf
Und der Stunden viel mußt' ich dort stehen,
In Wolkenhöhen, ich schwang mich auf,
Ob ich möchte die Heimath erspähen.
Die Theure hab' ich zu sehen gemeint,
Ich habe gejauchzt und dazu geweint.

Ich bringe dir mit mein gewohntes Lied
Und den alten, gedeihlichen Segen,
Den süßesten Gruß ich dir entbiet'
Auf allen den Lebenswegen.
O Seligkeit wieder zu Hause zu sein,
Zu singen und pflegen der Kinderlein klein!

Hab' Dank, habe Dank, du Vögelein lieb,
Für dein treues und süßes Gedenken,
Mein Willkommgruß und mein Haus dir blieb,
Daß du möchtest den Flug zu mir lenken.
Wir bleiben uns gut, wir bleiben uns treu,
Der Segen des Himmels mit uns sei. **M.**

Vermischtes.

L. **Versammlung der Mitglieder des Bienenzüchter- und Obstbaumzüchtervereins Southeim und Umgebung.**

So recht gemütlich eng, wie wir Schwaben es ja lieben, war's am Sonntag in unserm Vereinslokale zu Frechenrieden.

Das herrliche Frühlingswetter, die Liebe zur guten Sache und wohl auch die angekündigte Gratis-Verloosung hatte die meisten Mitglieder des Vereins zusammengeführt. Dazu kam noch eine stattliche Zahl von Gästen, so daß das letzte Plätzchen der durchaus nicht beschränkten Räumlichkeiten besetzt war.

Herzlichen Willkommsgruß bot unser allverehrter Vorstand, H. H. geistl. Rat Mayer, den Erschienenen und gab dann in einem längerm Vortrage zahlreiche, selbsterprobte Ratschläge für Behandlung der Bienenvölker im Frühjahre.

Herr Lehrer Hofmann von Böhen sprach über „Nutzen der Bienenzucht für den Landwirt und Gartenbesitzer." Seinen vielfach poetisch ausgeschmückten Vortrag gliederte der Redner in folgende vier Teile:

1) Die Biene trägt zur Befruchtung der Blüten bei.

2) Die Bienenzucht ist ein leider noch viel zu wenig geschätzter Zweig der Landwirtschaft, denn sie rentirt sich zu 100 und mehr Prozent.

3) Welch großen Wert hat der Honig nicht im Haushalte und in der Medizin.

4) Die Bienenzucht veredelt den Geist des Menschen; ein echter Bienenzüchter läßt sich von keiner unedlen Leidenschaft beherrschen.

Bei der nun folgenden Verloosung kamen 20 Obstbäume, zahlreiche Johannisbeer- und Stachelbeersträucher, bienenwirtschaftliche Geräte, Kunstwaben und Werkchen über Bienenzucht und Obstbaumzucht zur Verteilung. H. H. geistl. Rat Mayer gab nun noch den Baumzüchtern wohl zu beherzigende Winke für Pflanzen von Bäumen. So verflogen nur zu rasch die schönen Stunden und der Klang des Aveglöckleins mahnte die oft 2—3 Stunden weit herbeigekommenen Mitglieder zum Aufbruche.

Wörishofen, 11. März. Am 7. ds., Abends 8 Uhr, traf Pfarrer Kneipp von seiner Romreise wieder hier ein; eine zahllose Menschenmenge begleitete ihn durch das Dorf. Schon im Laufe des Nachmittags waren 12 Bürgerssöhne nach der Station Buchloe geritten, wo Kneipp, laut Telegramm, um 6 Uhr eintreffen mußte. Von dort aus begleiteten dieselben die Chaise Kneipp's hierher. Nachdem Kneipp an der Klosterpforte abgestiegen war, hielt er eine Ansprache, in welcher er unter Anderem sagte: „Von meiner Reise kann ich an dieser Stätte nicht erzählen, ich werde es aber morgen thun, wie es mir der heilige Vater selbst aufgetragen Sonntags noch machte ich einen Besuch bei ihm, der eine Stunde dauerte und er legte mir besonders ans Herz, für die Meinen zu leben. Es drängte mich wieder, zu Euch zurückzukehren. Heute noch sollte ich einen anderen Besuch machen, aber wenn man mir auch 1000 Mark auf den Tisch gelegt hätte, ich würde meine Abreise um keine Stunde verzögert haben."

München, 13. März. Unseres Prinz-Regenten Geburtstag wurde gestern überall feierlich begangen. 25 Salutschüsse auf Oberwiesenfeld leiteten den festlichen Tag ein, Gottesdienste wurden in der Domkirche und zu St. Kajetan abgehalten, sämmtliche Stadtpfarrkirchen hatten Andächtige versammelt. Die Kirchenparade fand in der St. Michaelshofkirche statt. Dort hatten sich in großer Gala eingefunden die Prinzen Ludwig, Karl und Franz, Leopold, Arnulf, Ludwig Ferdinand und die Herzoge Sigfried und Ludwig, ferner die gesammte Generalität mit dem Kriegsminister Freiherrn v. Asch an der Spitze, die fremden Militär-Attchés, der hier dienstleistende schwedische Offizier, das dienstfreie Stabs- und Ober-Offizierskorps, die Leibgarde der Hartschiere, Kadettenkorps und Kriegsschule. Das Hochamt zelebrirte geistlicher Rath Dr. v. Türk. Sonntag Abends fand ein Diner der Offiziere des Beurlaubtenstandes statt, in allen Kasinos gedachten die Offiziere ihres erhabenen Feldherrn.

Die österreichischen Vereinsthaler. Berlin. Der „Reichsanzeiger" schreibt, daß die Meldung der Blätter von einer Verfügung betr. die Außerkurssetzung der Vereinsthaler österreichischen Gepräges für Deutschland jeder Begründung entbehrt.

Berlin, 12. März. Zur Vorfeier des Geburtstags des Prinz-Regenten von Bayern fand gestern Abend im Kaiserhof ein Festmahl der hier anwesenden Bayern statt. Der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld brachte das Hoch auf den Kaiser und den Prinz-Regenten aus. Unter den 125 Theilnehmern befanden sich Unterstaatssecretär Frhr. v. Rotenhan, die Mitglieder der bayerischen Gesandtschaft, die bayerischen Mitglieder des Bundesraths, die bayerischen Reichstagsabgeordneten Dr. Bürkling und Dr. v. Marquardsen, Consul Lamezan u. A. — Heute gab der Kaiser anläßlich des Geburtstags des Prinz-Regenten Luitpold ein Frühstück, zu welchem der bayerische Gesandte Graf v. Lerchenfeld und die übrigen Herren der Gesandschaft geladen waren.

(Zu den diesjährigen größeren Truppenübungen) hat Se. K. Hoheit der Prinz-Regent bestimmt: 1) Beide Armee-Corps haben größere Truppenübungen unter möglichster Berücksichtigung der Ernteverhältnisse abzuhalten. 2) Beim I. Armee-Corps finden besondere Kavallerie-Uebungen unter Leitung des Inspektors der Kavallerie statt. Die sämmtlichen zu den besonderen Kavallerie-Uebungen bestimmten Truppentheile nehmen an den Brigade- und Divisions-Manövern der Armee-Corps ausnahmsweise nicht theil; dagegen ist die formirte Kavalleriedivision zu den vom I. Armee-Corps in Aussicht genommenen dreitägigen Korpsmanövern heranzuziehen.

München, 9. März. Bis zum 1. April werden verschiedene Aenderungen in der Besetzung von Bezirkskommandeurstellen erwartet, und soll für dieselben künftig alle Jahre Neubesetzung erfolgen. — Nach einer Allerhöchsten Verfügung hat der bisher bei den Armeepferden eingeführte halblange Schweif dem Stutzschweif zu weichen, welcher in der Bewegung des Pferdes etwa 25 cm über dem Sprunggelenk enden soll. Diese Einführung erfolgt hauptsächlich mit Rücksicht auf den Reiter, der mit seiner Ausrüstung bei nassem Wetter durch den langen Schweif beschmutzt wird.

(Ein trauriger Erinnerungstag.) Am 12. März gegen Mitternacht vollendete sich ein Jahr, daß in Salmdorf jener fürchterliche Raubmord verübt wurde, welchem die Gütlerswittwe Reitsberger mit ihren 3 Töchtern zum Opfer fiel. Der muthmaßliche Thäter hat sich im Badischen erhängt.

Warnung. Bei allen Gesellschaften für Mobilarfeuerversicherung besteht die Bestimmung, daß jede Wohnungsänderung vom Versicherten schriftlich angezeigt und von der Gesellschaft genehmigt werden muß. Wenn das nicht geschehen ist, so sind die Gesellschaften im Brandfalle nicht zur Entschädigung verpflichtet und kann daher durch Unterlassen der Anmeldung dem Versicherten großer Schaden entstehen. Möge daher Niemand versäumen, sich dieser kleinen Mühe zu unterziehen.

Ein Sanct Elmsfeier von seltener Pracht wurde in der Nacht vom 7. auf 8. März in der Gegend von Petershausen gesehen. Gendarmen, welche bei ihrer Nachtpatrouille die über einen kleinen Hügel führende Straße zwischen Ebersbach und Weichs passierten, bemerkten beim Herannahen eines Sturmes an ihren Fingerspitzen, Haaren Metallknöpfen des Rockes u. s. w. eine Menge Flämmchen von der Leuchtkraft und Lichtfarbe der Johanniswürmchen. Die Spitze eines Bajonnetts, das zuvor schon magnetische Eigenschaften hatte, leuchtete besonders intensiv. Ein am Wege stehender Baum, dessen Zweige mit Lichtern geziert waren wie ein Weihnachtsbaum, bot einen prachtvollen Anblick dar. Je mehr sich die Straße senkte, desto mehr nahm die Erscheinung an Stärke ab und verlor sich nach einer Dauer von etwa 15 Minuten ganz. Die gleiche Erscheinung wurde in der Nähe von Haimhausen beobachtet. Ein stiller Ausgleich der Erd- und Luftelektricität ist wahrscheinlich Ursache des herrlichen Phänomens.

Berlin, 9. März. Infolge einer an das hiesige russische General-Konsulat gestellten Anfrage, ob nach Inkrafttreten des russischen Zollvertrages den Geschäftsreisenden aller Confessionen der Eintritt in das russische Reich gestattet wird, ist dem „Confektionär" die Auskunft ertheilt worden, daß den Reisenden christlicher Confession ein Paß auf die Dauer eines Jahres ausgestellt wird, wohingegeben die Reisenden jüdischer Confession nur einen Paß für die Dauer eines Vierteljahres erhalten, jedoch kann auf Antrag dieser der Paß stets auf ein weiteres Vierteljahr verlängert werden.

Berlin, 12. März. (Münzwesen.) Der Reichskanzler beantragt beim Bundesrath die Zustimmung zur Ausprägung von 11 Millionen Mark in Fünfmarkstücken, 7 Millionen Mark in Zweimarkstücken und 4 Millionen Mark in Markstücken, da sich in den rheinisch-westfälischen und sächsischen Industriebezirken ein stärkerer Bedarf an größerer Silberscheidemünze geltend gemacht habe und das ausgeprägte Quantum um 22 Millionen hinter dem statthaften Betrage zurückgeblieben sei.

Frankfurt, 10. März. Für 20 Pf. Blutwurst kaufen und als Dreingabe einen Hundertmarkschein erhalten, das ist wohl bisher noch nicht dagewesen. Kürzlich ist es hier in Frankfurt vorgekommen. Ein Mechaniker kaufte sich bei einem Metzger auf der Bockenheimerstraße in Frankfurt für 20 Pf. Blutwurst, die ihm wie üblich in Papier eingewickelt übergeben wurde. Der Mechaniker war aber nicht wenig überrascht, als er in einer nahen Wirthschaft beim Auswickeln der Wurst einen Hundertmarkschein zwischen dem Papier fand. Noch überraschter aber war der Metzgermeister, als ihm das werthvolle blaubedruckte Papier zurückgebracht wurde. Natürlich nahm er es

mit großem Vergnügen entgegen. Der ehrliche Finder erhielt als Belohnung fünf Mark.

(Im Schneesturm umgekommen.) Etwa 20 Kilometer von Tomsk entfernt wurde eine Abtheilung nach Sibirien verschickter Verbrecher auf der Landstraße am späten Abend von einem furchtbaren Schneesturme überrascht. Nur wenige Personen konnten sich retten. Der größte Theil der Gefangenen und der begleitenden Gendarmen wurden unter dem Schnee begraben und kam vor Kälte um. Während der Nacht wurden die Leichen der Unglücklichen von hungrigen Wölfen verschlungen.

Das Bomben-Attentat in Rom. Am 8. ds. fand in Rom vor dem Kammergebäude auf dem Monte Citorio eine Bombenexplosion statt. Daß dieser Anschlag von den Anarchisten herrührt, unterliegt keinem Zweifel. Am 8. ds. sollte die Kammer über das Straverfahren gegen den sizilischen Agitator De Felice Giuffrida beschließen. Die Sitzung wurde um 5 Uhr auf das Ersuchen Crispi's, der noch heiser ist, vertagt. Die Anarchisten, welche nichts davon wußten und der Auslieferung ihres Gesinnungsgenossen entgegensahen, wollten den Beschluß der Kammer in ihrer Weise begrüßen. Die Bombe platzte gerade zur Stunde des Schlusses der Kammersitzungen; sie war aus Weißblech gefertigt und enthielt Explosivstoffe. Die Zahl der Verwundeten beträgt fünf; es sind zwei Soldaten, ein Ministerialbeamter, ein Maurer und ein gewisser Angeli. Ein Soldat und der Beamte liegt im Sterben, der andere Soldat ist im Gesicht, an den Armen und Beinen verletzt. Angeli ist an beiden Händen und Beinen schwer verletzt. Als man ihm in der Kammer einen Nothverband anlegte, erzählte er, daß ein Unbekannter ihm eine Blechschachtel in die Hand gedrückt habe und verschwunden sei; unmittelbar darauf war er ganz in Flammen gehüllt und verlor das Bewußtsein. Seine Aussage stimmt mit der eines Priesters nicht überein, welcher die Schachtel am Boden bemerkt zu haben erklärt, ohne daß er geahnt hätte, welchen Inhalt sie barg. Auch zwei Arbeiter wollen die Schachtel gesehen und die Gendarmerie herbeigerufen haben. Als diese herbeikamen, war die Explosion erfolgt. Die widersprechenden Angaben lassen sich nicht kontroliren. — Der Platz wurde militärisch besetzt. In den umliegenden Straßen lagen die Glassplitter zu Hauf. Wie die Bombe gelegt werden konnte, ist Allen ein Räthsel. An Detektives, Gendarmen, Feuerwehrleuten und Soldaten stehen um den Palast Tag und Nacht gewiß mehr als hundert Mann, die ohne Unterlaß auf- und ab patrouilliren. Später wird gemeldet, daß einer der Verwundeten gestorben ist. Verschiedene Individuen wurden verhaftet, jedoch wieder in Freiheit gesetzt. Die gerichtliche Untersuchung wird eifrig betrieben. In dem Befinden zweier durch die Explosion verwundeter Personen ist eine Verschlimmerung eingetreten. Bei einem derselben mußte die Amputation eines Beines vorgenommen werden. Das Befinden der andern Verwundeten hat sich gebessert.

Ein theurer Kuß. Aus New-York wird geschrieben: Lilian Nordica, welche gegenwärtig am Opera House gastirt, sang neulich die „Traviata." Als sie während des dritten Aktes in die Coulissen trat, umarmte sie ein alter Herr, dem Thränen der Rührung über die Wangen liefen und rief: „Lassen Sie sich küssen! Sie sind einzig! unerreichbar! unnachahmlich." Die Nordica war von dem Enthusiasmus des alten Herrn erschüttert, noch erschütterter aber war sie, als man sie darauf aufmerksam machte, daß das Diamantendiadem, das in ihrem Haare gefunkelt hatte, seit jenem Kusse verschwunden sei!

Räthsel.

Ich bin für dich, du bist für mich
Aus gleichem Stoff geboren,
Doch öffnet dir mein Inn'res sich,
So geht mein Zweck verloren.

An meisten taugen wir nur dann,
Wenn wir nicht stets uns sehen,
Auch hierin ähnlich Weib und Mann
In manchen andern Ehen.

Oft will zu falscher Buhler Gunst
Die Bosheit mich verführen,
Und muß für solche freie Kunst
Den lichten Galgen zieren.

Figürlich hat der Leser mich
In jedes Räthsels Fragen;
Denn will er's lösen, muß er dich
In seinem Kopfe tragen.

Auflösung des Räthsels in Nr. 9: Heiter, Leiter, Reiter

Richtige Auflösungen gingen ein von Maria Raith, Fritz Fink, Joseph Waldmann, Theodor Krumm, sämmtlich von hier, Ludwig Herz von Schachen.

Der Gesammtauflage der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein **Artikelverzeichniß von S. Widmann in Memmingen** bei, auf das wir besonders aufmerksam machen.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 14. März 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster	Güte	M. 90
Gewöhnliche	zweiter	„	„ 87
Vorbruchbutter		„	—

7—10 Pfg. Ueberpreis.

Tendenz: Nachfrage nicht besonders lebhaft.

Kempter Käspreise vom 14. März. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 67—70, II. Schweizer M. 60—65, I. Limburger 31—32 II. Limburger M. 28—29.

München, 13. März. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 37—46 Pfg., Ausstich zu 50 Pfg.; todt das Pfund zu 42—54 Pfg., Ausstich zu 60 Pfg. verkauft.

Obergünzburg, 8. März. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 96 Pfg., Sennbutter 90 Pfg., Landbutter 75 Pfg.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 15. März 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	13	13	13	—	7	55	7	40	7	30	—	—	—	5
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	23	19	42	19	23	8	46	8	26	8	20	—	—	—	2

Heupreise per Zentner 3 M. 60 ₰ **Strohpreise** per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 13. März 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 90 ₰	7 M. 75 ₰	7 M. 60 ₰
Roggen	6 „ 75 „	6 „ 65 „	6 „ 55 „
Gerste	7 „ 90 „	7 „ 77 „	7 „ 50 „
Haber	8 „ 40 „	8 „ 9 „	7 „ 85 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 10. März 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 45 ₰	7 M. 35 ₰	7 M. 8 ₰
Roggen	6 „ 85 „	6 „ 63 „	6 „ 33 „
Gerste	7 „ 30 „	7 „ 30 „	6 „ 20 „
Haber	8 „ 54 „	8 „ 10 „	7 „ 56 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das **Neueste** in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl

sowie in

Damen=Confection

als: **Regenmäntel, Frühjahrs=Brunnenmäntel u. =Capes, Promenademäntel,** ferner: **Umhänge, Kragen, Capes, Visites, Jackets, Hausjacken,** persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Zur Frühjahrspflanzung

offerirt der Unterzeichnete **Obstbäume,** in unserem rauhen Klima und Boden aufgewachsen, in besten Sorten:

Apfel=, Birn=, Zwetschgen=, Nuß= und Linden=Hochstämme von 1 *M.* an, auch **Zwerg=Apfel= und Birnstämme** als Piramide, Spalier und Cordon von *M.* 1.20 an, hochstämmige **Johannis=** und **Stachelbeer=Bäumchen** *M.* 1.20, **Johannisbeersträucher** à 20 ₰, **Stachelbeersträucher,** sehr großfrüchtig, à 30 bis 40 ₰, **Himbeer,** gute Sorte à 10 ₰, **Erdbeer** Laxton's Noble, großfrüchtig à 5 ₰, schwächere Pflanzen oder ältere Sorten à 3 ₰, wurzelechte **Busch=Rosen** à 30 ₰ und sonstige 10 Sorten schönstblühender **Ziersträucher.**

Zur Waldpflanzung

1—2jährige **Eschen und Ahorn** à 100 zu *M.* 3.50
1—2 **m** hohe „ „ „ „ „ „ *M.* 30.—
empfiehlt

Anton Depprich, Baumschulbesitzer
in Hawangen.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich für kommende **Frühjahrs=Saison** seine **große Auswahl** in **Kleiderstoffen** den Meter von 60 ₰ — 2 *M.*

Hemdenstoffe per Meter von 35 — 60 ₰
Blaudruck „ „ „ 40 ₰ an
Schürzenstoffe „ „ „ 30 — 70 ₰
Hosenstoffe zu sehr billigen Preisen zu empfehlen.

Zahlreicher Abnahme sieht entgegen

Achtungsvollst
Franz Sales Wunderer
in Attenhausen.

Ein ganz guterhaltener großer **Korb,** passend auf ein Kinderwagengestell oder zu einer Wiege, sowie ein großer **Handkorb** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Bohrer

alle Sorten in nur bester 1a

Qualität.

Kipf= und Hainzenbohrer

in jeder Größe
von 10 bis 40 m/m Weite empfiehlt

Rudolf Cammerer,
Eisen= und Werkzeughandlung,
Memmingen.

Bei Apetitlosigkeit,

Magenweh und **schlechtem Magen** nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

In Goßmannshofen, Gemeinde Lachen, hat sich ein schwarzbrauner **Dachshund,** weibl. c. 5 Jahre alt, linker Seits einen Flankenbruch, bei **Joh. Bürk** Haus=Nr. 81 eingestellt; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Ersatz der Inserations= und Futterkosten dort abholen.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

„Unübertreffbares Offert!!"

In Folge Uebernahme eines Konkurs-Waarenlagers sind wir im Stande abzugeben:

Eine Partie **leinene Corsetten** mit 12 Stahleinlagen reeller Werth ℳ. 2½ zu ℳ. 1.50
" " " **Corsetten** mit 30 Stahleinlagen reeller Werth ℳ. 3½ zu ℳ. 2.50.
" " reinwollene, schöne doppelbreite **Kleider-Stoffe** in schwarz u. farbig von ℳ. 1.— per Meter an
" " halbwollene, doppelbreite **Kleiderstoffe** von 45 ₰ an
hochfeine, neue und großartige Auswahl in Wolldruck per Meter 85 ₰
starke Catonnes 45, Brantin 40, Cachemir u. Fonlaidine 55 ₰
Schecken ellenbreit zu **Bettüberzüge** per M. 38, 40, 45, 50 ₰
leinene Kölch u. Militärbettzeuge per Meter in schwerer Waare 60 ₰
Sammte in allen Farben per Meter von ℳ. 1.— an

Spitzen, Einsätze und **gestickte Spitzen** zu staunend billigen Preisen per Meter von 3 ₰ an
hochfeine, lichte u. waschechte französische Pers, Satin und Convertuno zu Bettüberzügen p. Meter 50, 60 u. 70 ₰
Heftfaden 3fachen 50 Meter, 1 Carton 24 Knäul 35 ₰
" 6 " 50 " 1 " " " 50 "
Leinenfaden in Knäul à 100 " 1 " 20 " 1.10 "
schwarze wollene Einfaßlitzen 100 Meter 1 Car. 2.50 "
kleinere Stücke dementsprechend **billiger.**
Farbige, wollene Einfaßlitzen in Stücken von 20 M. 70 "
Futterstoffe, doppelbreit per Meter von 25 ₰ an,
Hosenstoffe, 1.20 cm breit, ℳ. 1.40,
Vorhangstoffe in weiß u. creme von 10 ₰ an bis ℳ. 1.40, **hochfeine** Dessin
weißes gebleichtes Haustuch zu Hemden von 45 ₰ an
1,20 cm breite **Scheckenschürzen, fehlerfreie Waare** und großartige Auswahl per Meter von 75 ₰ an
sowie fertige Hemden, Hosen, Blousen, Schürzen

Alles enorm billig und empfehlen in nur **reeller** und **guter** Waare

Gebrüder Rheineck
Bachgasse, hinter der blauen Traube
in Memmingen.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**

Täglich zu sprechen!

Zwetschgen à Pfd. 18, 25 ₰,
Rosinen " " 25, 30 "
Weinbeere " " 25 ₰
bei **Wenzel Ludwig.**

Torfstreu,

feingesiebt kann bestellt werden à Centner 1 ℳ. 50 ₰ sowie **Kunstdünger** bei **Notz** in Dennenberg.

NB. Auf Verlangen wird Obiges auch in's Haus geliefert.

Für Rettung von Trunksucht!

verf. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen,** Baden.

Professoren der Medicin und Tausende von pract. Aerzten haben erklärt, daß die ächten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen ein ganz vorzügliches unübertroffenes, weil mild ohne jegliche Beschwerden und Schmerzen wirkendes, dabei absolut unschädliches Abführmittel sind. Wer daher an Verstopfung leidet nehme nichts anderes. Erhältlich à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 22. März 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 12

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Treues Gedenken an Todte hat oft mehr Antheil an unserer Selbsterziehung, als alle Worte der Lebenden.

Versteigerung.

Unterzeichneter versteigert am **Osterdienstag den 27 März l. Js.** Vormittags 9 Uhr anfangend in dem Haus des Johann Vögele, nächst der Kinderbewahr-Anstalt, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung:

1 Glaskasten bereits neu, 1 Bettstatt, 2 Betten, zwei Wanduhren, 1 Damenuhr sammt Kette, 1 silberne Uhrkette, Muttergottes-Statuen, mehrere Tafeln, 4 Halbgläser, 1 großer Krug mit Deckel, Spiegel, 2 Kohlenbügeleisen, 7 Pfannen, ein Nudelbrett und eine Kücheneinrichtung, ein schöner Doppelswahl, 1 Frauenjacke, 1 gestrickter Mannskittel; ca. 9 Viertel gute Erdäpfel, beinahe 3 Ster gespaltenes Holz, 4 Kuhglocken sammt Riemen und Messingschnallen und noch sonstige Gegenstände. Hiezu ladet freundlichst ein

Gottlieb Reichart.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender **Frühjahrs-** und **Sommersaisons-**zeit erlaubt sich der Unterzeichnete einem verehrl. Publikum vom hiesigen Markte und dessen Umgebung sein **neu eingerichtetes Hutlager** als:

Seiden-, Filz-, Mode und Lodenhüte

in allen Farben und Weiten, weichen und steifen Façonen für Herren, Knaben und Kinder auf das Beste zu empfehlen. Halte auch ein **großes Lager von Stroh-Hüten und Sommermützen,** welche gleichfalls in verschiedenen Farben und Weiten vorhanden sind. Ferners bringe zur gefälligen Kenntniß, daß eine große **Partie Filzhüte** bei bedeutend reduzirten Preisen **billigst** verabreicht werden.

Geneigtem Zuspruch freundlichst entgegensehend zeichnet

Hochachtungsvollst

Ottobeuren, im März 1894.

Ferdinand Kraft,

Maler und Hut- u. Mützengeschäft obern Markt, sowie im Hause des Siebmachers Wiedemann, vis-à-vis d. Dolpp'schen Gasthause.

Schöne Saatwicken

sind zu haben bei Wittwe **Genovefa Lutz** in Sontheim.

Für bevorstehende Saison empfehle mein **gut eingerichtetes Lager** in:

Filzhüten für Herren, Knaben und Kinder,
Seiden- und **Plüschhüte,**
Sommermützen in allen Sorten.

Für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfehle ich mich fernerem Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Ottobeuren. **Martin Scherer,** Schneiderm. nächst dem gold. Hirsch.

Unterzeichnete empfiehlt für die **Sommer-Saison** eine Auswahl in

Damen- und Kinderhüten

verschiedener Formen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Halte auch billige **garnirte Hüte** auf Lager.

M. Vicari.

Ottobeuren. Ottobeuren.

Im Saale des Gasthauses zum „Engel"
Sonntag den 25. März nachm. 4 Uhr & abends 8 Uhr

große Künstlervorstellung

mit Konzert.

Auftreten von Künstlerinnen und Künstler ersten Ranges aus **Kaufmanns Variété-Theater** in **Berlin.** Parterre-Gymnastiker, musikalische Clowns, sowie Auftreten der stärksten Athletin der Gegenwart **Johanna Brumbach.** (500 *M.* Prämie jeder Dame, die das gleiche leistet). Ferner Auftreten des anerkannt stärksten Mannes der Welt, Herrn **Brumbach aus München.** (1000 *M.* Prämie Demjenigen, welcher imstande ist, seine Riesenkraftleistung nachzumachen, die gleiche Summe in dem Falle, wenn 12 kräftige Männer imstande sind, ihn von der Bühne zu bringen. — Anmeldungen im obengenannten Lokal.)

Eintrittspreis: I. Platz 40 ₰ II. Platz 25 ₰
Kinder die Hälfte.
Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn.
Es ladet höflichst ein **die Direktion.**

Gute, mürbe Hefenkränze

werden auf Ostern wieder gebacken. Um frühzeitige Bestellung wird ersucht. **Wenzel Ludwig,**
Conditor u. Wachszieher.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben dahingeschiedenen Gatten, Schwagers und Vetters

Karl Bayer,

Privatier von hier,

sprechen wir allen Betheiligten, besonders der hochw. Geistlichkeit für die Krankenbesuche und hochw. Hrn. Pfarrer für die ehrende Grabrede den innigsten Dank aus und empfehlen den Verstorbenen dem Gebete.

Ottobeuren, Erkheim u. Mooshausen,
den 20. März 1894.

Die tieftrauernde Gattin: **Scholastika Bayer**
und die Verwandten.

Danksagung.

Für die ehrende Theilnahme bei der Krankheit, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben unvergeßlichen Gatten, Bruders und Schwagers

Jeremias Geiger,

Oekonom von hier,

sagen wir allen Verwandten uud Bekannten, besonders hochw. Hrn. P. Wilhelm für die Krankenbesuche und für die erhebende Grabrede unsern tiefgefühltesten Dank und empfehlen den Dahingeschiedenen dem Gebete.

Ottobeuren und Hawangen, den 21. März 1894.

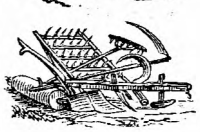
Die tieftrauernde Gattin: **Theresia Geiger**
und die Verwandten.

Versteigerung.

Donnerstag den 29. März Vormittags 8 Uhr anfangend, werden unter Leitung des Herrn Bürgermeisters von Altusried auf dem **Hartmann'schen Anwesen in Weißen** bei Binzen, Gemeinde Altusried

1 Stier (Springer) 20 Stück sehr gute Milchkühe, 2 Pferde, sämmtliche

Baumannsfahrnisse als: 4 guterhaltene Heuwägen, 1 Güllenwagen mit Faß, 4 Fuhrschlitten, 1 Chaise, 1 Chaisenschlitten mit Pelzdecke, 1 Gäuwagen, 1 Feldwägele, Milchschlitten, Karren ꝛc. ꝛc., 5 gute Fuhrgeschirre, 1 englisches Geschirr; ferner Göppel, Dresch- und Gsottmaschine, Windmühle, Rechen, Gabeln, Waagen, Ketten, Halftern, Siebe, Axten und verschiedene Werkzeuge; circa 400 Ztr. Heu und Ohmat, 100 Ztr. Stroh und Streue öffentlich versteigert, wozu freundlich einladen



Die Eigenthümer.

NB. Auch ist das ganze Anwesen dem Verkaufe ausgesetzt.

Rettenbach.

Am **Ostermontag den 26. März** findet bei günstiger Witterung bei Unterzeichnetem Nachm. 3 Uhr

Unterhaltungs-Musik

statt, ausgeführt von der Blechmusikgesellschaft Niederdorf.

Hiezu ladet freundlichst ein

Rettenbach, den 22. März 1894.

Josef Abel zum Adler.

Ein ganz guterhaltener großer **Korb,** passend auf ein Kinderwagengestell oder zu einer Wiege, sowie ein großer **Handkorb** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Söldgut-Verkauf.

Ein **Söldanwesen** im außern Markt mit 5 Tgw. 67 Dez. Grundstücken, vollständigem Inventar, Futter und Stroh, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ein Kaufschilling kann auf dem Anwesen stehen bleiben. Das Nähere ist zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

Für Oekonomen!

Anfangs April trifft **1 Waggon Chili-Salpeter** und **1 Waggon Knochen-** und **Peru-Guano** ein; — bei Bedarf halte diese Dünger gefl. Abnahme empfohlen.

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Schönen steyrischen Kleesaamen,

Seeländer und **Rigaer Saatlein, Wicken** und **Futtererbsen** empfiehlt

Sontheim. **Joseph Beny,**
Seilermeister.

Gefunden wurde:

Ein goldener **Ring** (schwacher Reif) u. ein **Hausschlüssel.**

Eine leichte **Wagenkette** wurde vom Hirschwirth bis zur untern Säge verloren. Man bittet um Rückg.

Der Wahrheit die Ehre!

Nachdem ich das
I. Lehrinstitut für wissenschaftlich-praktische

Zuschneidekunst

München, Sendlingerstraße 8/I

besuchte und längere Zeit nach den daselbst gelehrten vorzüglichen Methoden gearbeitet, gestatte ich mir, anzuerkennen, daß ich noch nie in so leichter, sicherer und exakter Weise meine Arbeit fertigstellen konnte, als jetzt, seit ich in der kurzen Zeit von 8 Tagen das Maßnehmen und Zuschneiden erlernte. Ich spreche daher der Vorsteherin Frl. **A. Lehnert** meinen größten Dank für ihren werthvollen Unterricht aus und empfehle denselben allen Damen, die reell bedient sein wollen auf's Beste.

Anna Mühlbauer, Damenschneiderin
in Straubing, Niederbayern.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 21. März 1894.

1) Burger Josef, Taglöhner von Ollarzried wegen Bettels; Urteil: 8 Tag Haft.
2) Hanauer Lorenz, led. Müller von Gaisthal, wegen Bettels; Urteil: Freisprechung.
3) Güthler Joh. Gg., Dienstknecht von Arlesried, wegen Körperverletzung und Werfens mit harten Körpern auf Menschen; Urteil: 5 Tag Gefängnis und 3 ℳ. Geldstrafe event. 1 Tag Haft.
4) Albrecht Josef, Taglöhner hier, wegen Hausfriedensbruchs; Beschluß: Aussetzung der Verhandlung.
5) Romer Heinrich, Schuhmacher von Betzisried, wegen Körperverletzung; Urteil: Freisprechung.

Von den dahier verkauften **Asyllooſen** gewinnen folgende Nummern: 84728, 154326, 161566, 161575, 161579, 179147, 261517, 272346, 272816, 286641.

Vermiſchtes.

Ottobeuren, 21. März. Ein trauriger Fall ereignete sich dahier am 19. März Mittags gegen 1/2 1 Uhr. Der nur kurze Zeit hier stationirte Gendarm Hr. Gg. Ritſch, gebürtig von Schlipsheim bei Augsburg, erschoß sich mit seinem Dienstgewehr auf dem Konohoferberg nächst der Straße. Der Sektionsbefund ergab, daß das Gehirn des Verlebten in körnig verweichter Masse bestand, und deshalb diese That nicht im normalen Zustande ausgeführt wurde. Heute fand unter großer Betheigung die Beerdigung statt und es war erschütternd die Angehörigen, Vater und Schwester, jammernd und trauernd am Grabe zu sehen. Der amtirende Geistliche empfahl den Verlebten dem barmherzigen Richter und nach dem Gebete der Gläubigen schloß die Leichenfeier.

(Frachtermäßigung.) Das Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern hat die Generaldirektion der Staatseisenbahnen ermächtigt, die im Anhange zum Ausnahmetarif für Streu- und Futtermittel vom 1. Aug. 1893 bezeichneten Frachtermäßigungen mit sofortiger Giltigkeit auf die Dauer von 3 Monaten für Saathafer und Saatwicken unter der Voraussetzung eintreten zu lassen, daß die betreffenden Sendungen an Gemeinden, landwirthschaftliche Kreis- oder Bezirkskomitees oder Genossenschaften gerichtet sind und von diesen der Nachweis erbracht wird, daß das bezogene Saatgut in Wirklichkeit zur Aussaat verwendet wurde.

Lindau, 19. März. (Der Haupttreffer) der Asyl-Lotterie mit 30,000 ℳ. auf Nr. 128662 fiel in die Loos-Agentur des Herrn Hans Gritſcher hier und wurde von einem hiesigen Beamten gewonnen.

(Ein neues Kraftfuttermittel) wird jetzt im Algäu feilgeboten, vor welchem die Milchwirthſchaftliche Unterſuchungsanſtalt Memmingen folgende Warnung erläßt: Bei der Rübenzuckerfabrikation hinterbleibt ein dickflüſſiger, ſalzig-ſüßer Rückſtand, aus dem nur mit unverhältnißmäßig großen Kosten noch kryſtalliſirter Zucker gewonnen werden kann, die Melaſſe. Man hat dieſelbe deshalb bisher auf Stiefelwichſe oder Spiritus verarbeitet, auch als Beifutter für Mastvieh verwendet. Da die Zuckerfabriken nach dem Eingehen der kleinen Entzuckerungsanſtalten geringere Preiſe aus der Melaſſe erzielen müſſen, hat Profeſſor Märker auf einer Verſammlung des Landwirthſchaftlichen Vereins Halberſtadt-Wernigerode die Frage aufgeworfen, ob Melaſſe nicht als vollwerthiges Viehfutter verwerthet werden könnte, obwohl ein großes Vorurtheil gegen Melaſſefütterung beſtehe, weil ſie Neigung zum Laxiren und zum Verwerfen verurſache. Den Fabrikanten kommt in Folge der Futternoth der billige Ausnahme-Frachttarif zu ſtatten; jetzt mengen ſie irgend ein ſtickſtoffhaltiges Futtermehl mit Melaſſe zu einer klebrig-feuchten Miſchung zuſammen und empfehlen dieſelbe auf Grund günſtiger Analyſenergebniſſe als „Melaſſefutter." Schon die feucht-ſüßliche Beſchaffenheit desſelben muß eigentlich dem Landwirth ſagen, daß dieſe Maſſe als Futter für Milchvieh nicht geeignet und ſowohl für die Geſundheit der Thiere als auch für die Milchwirthſchaft mit großen Gefahren verbunden iſt, auch wenn die Firma G. Hoyer und Co. von einem Fabrikgeheimniß ſpricht, wonach durch einen „kleinen Zuſatz" die Haltbarkeit ihres Fabrikates gewährleiſtet ſei. Unſere Kühe ſind doch zu koſtbar, als daß wir ſolche Experimente mit ihnen wagen! Hören wir nur was Prof. Pott in München über Melaſſe ſagt: „Wenige Pfunde davon verurſachen beim Großvieh ſchon heftige Durchfälle, durch welche natürlich jeder Fütterungserfolg gänzlich in Frage geſtellt wird." „Größte Vorſicht iſt, ſchon wegen der purgirenden Wirkungen der Melaſſe, bei ihrer Verfütterung an Milchkühe zu beobachten." „Für Jungvieh und tragende Thiere jeder Art iſt die Melaſſe nicht geeignet." „Verdorbene Melaſſe enthält außer Eſſigſäure noch Ameiſenſäure und andere organiſche Säuren, welche bei den damit gefütterten Thieren erhebliche Geſundheitsſtörungen (bei tragenden Thieren Verwerfung) verurſachen können."

Mit andern Worten heißt das alſo: Melaſſefutter iſt Gift! Landwirthe laßt Euch nichts vormachen!

Der Scharfrichter Bayerns, Herr Joſef Kißlinger iſt am Freitag Abends nach nur kurzer Krankheit im 61. Lebensjahre geſtorben und wurde am Montag Nachmittags 4 Uhr — an ſeinem Namenstage — im Auer Friedhofe beerdigt. Er hinterläßt eine Wittwe mit zwei Kindern und zahlreiche Verwandte in Landshut, Auerbach (Oberpfalz), Oberwalting und Würzburg. Die letzte Hinrichtung, welche Kißlinger vollzog, war jene des Doppelmörders Karl Guttenberger in Amberg, im Auguſt vorigen Jahres. Kißlinger hat im Ganzen 26 Menſchen hinüberbefördert, nachdem er 13 Jahre lang ſein ſchauerliches Amt verſehen. Kißlinger aber hat ſeinen gräßlichen Beruf ohne Rohheit erfüllt, was in ſeinen Kräften ſtand, das Schaurige zu lindern, hat er redlich gethan. Unſere Leſer dürfte es wohl intereſſiren, zu erfahren, was in Bayern ein Scharfrichter für ſeine „geleiſteten Dienſte" vom Staate bezahlt erhält. Derſelbe erhält einen feſten Jahresgehalt von 1080 Mk. ſowie 238 Mk. Zulage; außerdem freie Dienſtwohnung. — Sein erſter Gehilfe bezieht jährlich 800 Mk. Für den zweiten Gehilfen iſt kein feſter Bezug normirt. Für Hinrichtungen, welche in München ſtattfinden, bekommt der Scharfrichter keine beſondere Gebühr, dagegen ſind demſelben bei Hinrichtungen außerhalb Münchens nebſt 10 Mk. Taggeld für ſeine Perſon noch 30 Mk. zur Bezahlung des Gehilfen ausgeſetzt. Ueberdies bekommen die beiden Gehilfen ein Taggeld von je 6 Mk. Die Eiſenbahnfahrt wird ihnen ebenfalls bezahlt. Wie wir erfahren, iſt die Bewerbung um die erledigte Stelle bereits eine überaus zahlreiche. Auch Kißlinger hat ſ. Z. mit 67 Perſonen konkurrirt.

Breslau, 18. März. (Der Schneefall) im Gebirge dauert nunmehr 60 Stunden. Der Schnee liegt durchwegs in der Höhe von einem Meter. Die Eiſenbahnzüge auf den Strecken Hirſchberg-Schmiedberg und Sprottau-Sagan blieben im Schnee ſtecken. Die Maſchine des Perſonenzuges, der von Liegnitz nach Goldberg verkehrt, iſt entgleiſt, jedoch Niemand verunglückt. Auch in Nord-Böhmen leidet ſowohl der telegraphiſche wie Bahnverkehr unter heftigen Verwehungen.

(Schneidermeiſter Dowe), der Erfinder des undurchdringlichen Panzers wurde, wie man aus Berlin ſchreibt, von den Kunſtſchützen Leon Martin und Weſtern engagirt, um in London, Paris und Wien öffentlich aufzutreten und, mit ſeinem Panzer bekleidet, auf ſich ſchießen zu laſſen.

(Muthige That.) Das Pferd eines Phaëtons, in wel-

chem zwei Damen saßen, wurde am Freitag in der Siegesallee zu Berlin scheu und gingen durch. Die Situation schien äußerst kritisch, da der leichte Wagen wuchtig hin- und hergeschleudert wurde und jeden Augenblick umzustürzen drohte. Bereits hatten sich zwei Herren dem rasenden Thiere entgegengestellt; doch wich dieses jedes Mal geschickt aus, so daß es keinem der beiden möglich war, dasselbe aufzuhalten. Da sprang plötzlich eine junge, schwarzgekleidete Dame auf den Fahrdamm und warf dem Pferde ihren Schirm entgegen. Dasselbe bäumte sich hoch auf, und als es niederkam, faßte die muthige Frau es fest in die Zügel, wurde freilich eine kurze Strecke halb geschleift mit fortgerissen, ließ aber das Thier nicht eher los, als bis es stillstand. Das im ersten Augenblick starre Publikum rief für diese kühne That laut Bravo. Den Dankesspenden entzog sich die Dame, indem sie auf ihr stark zerrissenes Kleid wies und eiligst eine Droschke bestieg.

Petersburg, 16. März. (Zum Handelsvertrag mit Deutschland.) Die Blätter begrüßen die Annahme des russisch-deutschen Handelsvertrages durch den deutschen Reichstag und die baldige Beilegung des Zollkrieges in sympathischer Weise. Nowoje Wremja sagt, die Ehre und das Verdienst um die Annahme gebühren voll und ganz dem Kaiser Wilhelm. — Birzewyja Wjedomosti bezeichnen die Annahme als Sieg des neuen Courses in Berlin, und fügen hinzu, daß, nachdem auch Oesterreich-Ungarn seine Handelsbeziehungen zu Rußland regulire, der mitteleuropäische Dreibund die ihm, wie das Blatt meint, „spezifisch innewohnende kriegerische Bedeutung" verliere. — Dem Graschdanin zufolge bemerkte Wyschnegradski im Reichsrathe, daß der Vertrag einen der glänzendsten Akte der gegenwärtigen Regierung Rußlands bilde. — Nowosti bestätigen, daß die politische Bedeutung des Vertrages in der wirthschaftlichen Annäherung der beiden Reiche mit allen ihren wohlthätigen Folgen bestehe.

Wenn man keinen Hut trägt. Elea Luboschey, ein in Chicago lebender Vegetarianer und „Naturheilmensch" strengster Observanz trägt zur Schonung seines Haarwuches niemals eine Kopfbedeckung. Ueber seine Erlebnisse berichtet er, wie wir einem Artikel der „Neuen Heilkunst" entnehmen: „Da das Straßenpublikum an Alles eher glaubt, als daß Jemand absichtlich keinen Hut trägt, so erlebe ich häufig die sonderbarsten Szenen; denn Jeder glaubt die heilige Pflicht zu haben, zu Allem, was ihm Unverständliches begegnet, wenigstens eine Erklärung zu suchen: ist es windig, so meint man, der Wind habe mir den Hut entführt, bin ich eilig, so hält man mich für einen Flüchtling, einige glauben den Grund in Armuth, sehr viele in Vergeßlichkeit oder Beschränktheit suchen zu müssen, die große Mehrzahl lacht, macht verächtliche Bewegungen bleibt in Betrachtung versunken stehen — kurz: Jeder hält mein Vorbeigehen allein schon für eine Aufforderung zur Kritik. Da ich täglich die Eisenbahn mehrmals zu benutzen habe, so treten häufig Leute an mich heran, welche in aufrichtigster Weise meinem Gedächniß zu Hülfe kommen und mich an die im Zuge liegen gelassene Kopfbedeckung erinnern wollen. Am meisten belustigt hat es mich aber, daß eines Morgens früh, als ich einen Dauerlauf im hiesigen Thiergarten machte, die Polizei mich als einen schwer verdächtigen Verbrecher bis in meine Wohnung verfolgen und dort umstellen ließ. Ich erwähne dies Alles, um zu zeigen, wie erschrecklich oberflächlich unser Publikum noch denkt oder vielmehr nicht denkt. Denn ich habe während dieser Jahre aus den vielen kritischen oder mimischen Aeußerungen — und nicht der zehnte Theil der Passanten enthält sich einer solchen — nicht eine einzige annähernde Ahnung des Sachverhalts beobachtet."

Anagramm.

Als das Christenthum begann,
Lebte dieser heil'ge Mann,
Welchen unser Wort soll künden,
Kannst in heil'ger Schrift ihn finden.
Willst die Zeichen dann versetzen,
Kann es manches Ohr verletzen,
Doch, wer's willig angenommen,
Diesem wird es sicher frommen.

Auflösung des Räthsels in Nr. 11: Schloß u. Schlüssel.

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Der Gesammtauflage der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Artikelverzeichniß von **S. Widmann** in Memmingen bei, auf das wir besonders aufmerksam machen.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 21. März 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter	erster Güte	M.	90
Gewöhnliche	zweiter	„	—
Sennbutter		„	87

7—10 Pfg. Ueberpreis.
Tendenz: etwas ruhiger.

Kempter Käspreise vom 21. März. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 62—66, I. Limburger 31—32 II. Limburger M. 28—29.

Obergünzburg, 15. März. Butterpreise. Süße Rahmbutter 96 Pfg., Sennbutter 90 Pfg., Landbutter 75 Pfg.

München, 20. März. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 40—50 Pfg., Ausstich zu 54 Pfg.; todt das Pfund zu 46—56 Pfg., Ausstich zu 63 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 22. März 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	7	7	7	—	7	40	7	30	7	30	—	—	—	10
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	23	2	25	15	10	8	20	8	15	7	80	—	—	—	11

Heupreise per Zentner 3 M. 60 ₰ **Strohpreise** per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 20. März 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. — ₰	7 M. 80 ₰	7 M. 60 ₰
Roggen	6 „ 75 „	6 „ 65 „	6 „ 55 „
Gerste	7 „ 90 „	7 „ 73 „	7 „ 40 „
Haber	8 „ 22 „	7 „ 81 „	7 „ 40 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 17. März 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 28 ₰	7 M. 10 ₰	6 M. 80 ₰
Roggen	6 „ 95 „	6 „ 85 „	6 „ 65 „
Gerste	7 „ 70 „	7 „ 50 „	6 „ 80 „
Haber	8 „ 55 „	7 „ 95 „	7 „ 33 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das **Neueste** in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl

sowie in

Damen-Confection

als: **Regenmäntel, Frühjahrs-Brunnenmäntel u. -Capes, Promenademäntel,** ferner: **Umhänge, Kragen, Capes, Visites, Jackets, Hausjacken,** persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

„Unübertreffbares Offert!!“

In Folge Uebernahme eines Konkurs-Waarenlagers sind wir im Stande abzugeben:

Eine Partie **leinene Corsetten** mit 12 Stahleinlagen reeller Werth ℳ. 2½ zu ℳ. 1.50
„ „ „ **Corsetten** mit 30 Stahleinlagen reeller Werth ℳ. 3½ zu ℳ. 2.50.
„ „ reinwollene, schöne doppelbreite **Kleider-Stoffe** in schwarz u. farbig von ℳ. 1.— per Meter an
„ „ halbwollene, doppelbreite **Kleiderstoffe** von 45 ₰ an
hochfeine, neue und großartige Auswahl in Wolldruck per Meter 85 ₰
starke Catonnes 45, Brantin 40, Cachemir u. Fonlaidine 55 ₰
Schecken ellenbreit zu **Bettüberzüge** per M. 38, 40, 45, 50 ₰
leinene Kölch u. Militärbettzeuge per Meter in schwerer Waare 60 ₰
Sammte in allen Farben per Meter von ℳ. 1.— an
Spitzen, Einsätze und **gestickte Spitzen** zu staunend billigen Preisen per Meter von 3 ₰ an
hochfeine, lichte u. waschechte französische Pers, Satin und Convertuno zu Bettüberzügen p. Meter 50, 60 u. 70 ₰
Heftfaden 3fachen 50 Meter, 1 Carton 24 Knäul 35 ₰
„ 6 „ 50 „ 1 „ „ „ 50 „
Leinenfaden in Knäul à 100 „ 1 „ 20 „ 1.10 „
schwarze wollene Einfaßlitzen 100 Meter 1 Car. 2.50 „
kleinere Stücke dementsprechend **billiger.**
Farbige, wollene Einfaßlitzen in Stücken von 20 M. 70 „
Futterstoffe, doppelbreit per Meter von 25 ₰ an,
Hosenstoffe, 1.20 cm breit, ℳ. 1.40,
Vorhangstoffe in weiß u. creme von 10 ₰ an bis ℳ. 1.40, **hochfeine** Dessin
weißes gebleichtes Haustuch zu Hemden von 45 ₰ an
1,20 cm breite **Scheckenschürzen, fehlerfreie Waare** und großartige Auswahl per Meter von 75 ₰ an
sowie fertige Hemden, Hosen, Blousen, Schürzen
Alles enorm billig und empfehlen in nur **reeller** und **guter** Waare

Gebrüder Rheineck
Bachgasse, hinter der blauen Traube
in Memmingen.

Zur Frühjahrspflanzung

offerirt der Unterzeichnete **Obstbäume,** in unserem rauhen Klima und Boden aufgewachsen, in besten Sorten:

Apfel-, Birn-, Zwetschgen-, Nuß- und Linden-Hochstämme von 1 ℳ. an, auch **Zwerg-Apfel- und Birnstämme** als Piramide, Spalier und Cordon von ℳ. 1.20 an, hochstämmige **Johannis-** und **Stachelbeer-Bäumchen** ℳ. 1.20, **Johannisbeersträucher** à 20 ₰, **Stachelbeersträucher,** sehr großfrüchtig, à 30 bis 40 ₰, **Himbeer,** gute Sorte à 10 ₰, **Erdbeer** Laxton's Noble, großfrüchtig à 5 ₰, schwächere Pflanzen oder ältere Sorten à 3 ₰, wurzelechte **Busch-Rosen** à 30 ₰ und sonstige 10 Sorten schönstblühender **Ziersträucher.**

Zur Waldpflanzung

1—2jährige Eschen und Ahorn à 100 zu ℳ. 3.50
1—2 m hohe „ „ „ „ „ „ ℳ. 30.—
empfiehlt

Anton Depprich, Baumschulbesitzer
in Hawangen.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh.** Echt in Paket à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Oktober 1893 an.

Von Memmingen nach Kempten.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Nachm.	Post-Zug. Abends.
Memmingen	ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen	„	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach	„	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten	an	8.23	1.16	6.47	10.23

Von Kempten nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug Mittags	Pers.-Zug. Abends
Kempten	ab	6.13	9.40	1.20	7.13
Grönenbach	an	6.56	10.20	1.56	7.54
Woringen	„	7.06	10.30	2.05	8.04
Memmingen	„	7.18	10.42	2.15	8.16

Von Memmingen nach Buchloe.

		Pers.-Zug. Früh	Gem.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	5.43	8.13	2.33	7.13
Ungerhausen	„	5.57	8.33	2.46	7.28
Sontheim	„	6.08	8.49	2.56	7.39
Buchloe	an	7.06	10.13	3.49	8.42

Von Buchloe nach Memmingen.

		Gem.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Buchloe	ab	4.55	10.53	4.38	8.58
Sontheim	an	6.43	11.49	5.29	9.56
Ungerhausen	„	7.—	11.59	5.38	10.07
Memmingen	„	7.20	12.11	5.50	10.21

Von Memmingen nach Ulm.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	7.25	10.45	2.18	8.28
Ulm	an	9.09	12.24	3.45	10.07

Von Ulm nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Ulm	ab	5.50	10.22	4.19	7.26
Memmingen	an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Memmingen nach Leutkirch.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen	ab	5.10	8.28	1.20	6.20
Leutkirch	an	6.04	9.24	2.16	7.18

Von Leutkirch nach Memmingen.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Leutkirch	ab	6.27	9.11	1.23	5.45
Memmingen	an	7.20	10.07	2.15	6.58

Post-Verbindungen.

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.20		Abends	5.40

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
	Nachm.	2.50		Nachm.	4.10
	Abends	10.30		Abends	11.50

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen	ab	5.55	Abends
Egg a/Günz	ab	7.15	„
Babenhausen	an	8.25	„

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen	ab	4.05	Morgens
Egg a/Günz	ab	5.15	„
Ungerhausen	an	6.35	„

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Von der Donau schreibt man: Bekanntlich hat Herr Kommerzienrath Reichel in Augsburg mit Beihilfe opferbereiter Mitglieder der bayerischen Veteranen- und Kriegervereine das Schloß Gutmanning bei Cham käuflich erworben, um dasselbe zu einem Asyl für gebrechliche, arbeitsunfähige Veteranen einzurichten. Zur Deckung der Kosten wird ein Theil des Reingewinnes aus der zu diesem Zwecke von genannter Firma herausgegebenen illustrirten Zeitschrift „Bayerisches Krieger-Heim" verwendet. Um nun die Stiftung der Verpflegsanstalt „Luitpold-Haus" genannt, rascher zu verwirklichen, hat das Präsidium des bayer. Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bundes mit der Süddeutschen Feuerversicherungs-Bank einen Vertrag abgeschlossen. Kraft desselben zahlt obige Bank an den Bund zehn Prozent aus den Prämien derjenigen Versicherungen, welchen von Bundesmitgliedern oder durch deren Vermittlung bei ihr geschlossen werden.

(Die Alters- und Invaliditätsversicherung) umfaßt im Jahre 1893, wie dem Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamtes zu entnehmen ist, 11,200,000 versicherte Personen. Alters- u. Invalidenrenten bezogen 1893 rund 240,500 Personen zusammen 27.9 Millionen Mark. Die seit dem 1. Jan. 1891 festgesetzten Renten repräsentiren ein Deckungskapital von rund 114.2 Millionen Mark und mit Einschluß der Einlagen in den Reservefonds ein Kapital von rund 137 Millionen Mark. Die Einnahmen ergaben nach Abzug der Verwaltungskosten 1891 bis 1893 254.0 Millionen Mark. Ohne Berücksichtigung der Zinsen ist demnach zur Deckung der bereits im Jahre 1895 wirksam werdenden Beitragserstattungen und der allmählich höher werdenden Invalidenrenten ein Kapital von rund 117 Millionen Mark verblieben.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 29. März 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 13

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Das hohe Lied

der Erstcommunicanten zur Begrüßung
des hochwürdigsten Herrn Prälaten

Eugenius,

Abtes von St. Stephan und Ottobeuren

zum 1. April 1894.

„Er führte mich ein in die Zelle des Weines, er ordnete in mir die Liebe; erlabet mich mit Blumenduft: denn ich bin krank in hl. Liebe."
Hohelied 2. v 4 u. 5..

Der Winter ist vorbei, der Schnee vergangen; [1])
O sieh! Wer kommt? Wer eilt in's Berg-Gefilde? [2])
Horch, was er liebend spricht in Huld und Milde: [3])
„Kommt, Täublein, eilt mit sehnendem Verlangen, [4])
„Der Seelen-Bräutigam will euch umfangen; [5])
„Er blickt voll Lieb' aus seinem Hostien-Bilde, [6])
„Auf daß er euer Liebessehnen stillte,
„Bis Lieb' und Gnade röten euch die Wangen. [7])

Du, frommer Abt und Vater! willst uns führen?
Ja, zieh uns hin; dort duften Wein und Narden, —
Gott macht auch unser Herz zum Blumengarten, [8])

Die Herzen seien nicht verschloss'ne Thüren [9])
Gott laß uns liebend seine Nähe spüren, —
Führ' uns zum Heiland, den wir froh erwarten. [10])

M. Molitor.

1) 2, 11. 2) 2, 8. 3) 2, 10. 4) 2, 14. 5) 8, 3. 6) 2, 9. 7) 1, 9. 8) 6, 1. 9) 5, 6. 10) 8, 1.

Die verehrl. Abonnenten, welche das Ottobeurer Wochenblatt durch die k. Post vierteljährig beziehen, werden freundlichst ersucht das Abonnement zu erneuern.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender **Saison** empfehle einer geehrten Kundschaft von hier und auswärts eine **große Auswahl**

Herren-Anzüge zu *M.* 22, 26, 28, 30 u. s. w.
Knaben-Anzüge „ „ 14, 16, 18, 20,
Kinder-Anzüge von 3 bis 6 *M.*

Loden-Joppen, Kammgarn- und Stoffhosen, Arbeitshosen u. s. w.

Ferner empfehle eine Auswahl in **Damen-Confection** als:

Regenmäntel, Manteletts und Jackets.

Geehrtem Zuspruch sieht entgegen

Ottobeuren. Hochachtungsvollst
Johann Held, Schneiderm.

Mastochsenfleisch, gutes Kalbfleisch
empfiehlt **Eduard Hebel.**

Zu verkaufen

hat die Unterzeichnete aus freier Hand:

2 Kästen, 1 Küchenkasten, 2 Tisch, Stühle, Schüsselrahmen, Küchengeschirr, Zimmermanns-Handwerkzeug und noch sonstige nicht genannte Gegenstände.

Anna Seisele, Zimmermanns-Wittwe
Haus-Nr. 111½.

Für bevorstehende Saison empfehle mein **gut eingerichtetes Lager** in:

Filzhüten für Herren, Knaben und Kinder,
Seiden- und **Plüschhüte,**
Sommermützen in allen Sorten.

Für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfehle ich mich fernerem Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Ottobeuren. **Martin Scherer**, Schneiderm.
nächst dem gold. Hirsch.

Mehrere Zimmerleute

finden auf längere Zeit Arbeit bei

Bernhard Filgis, Zimmermeister.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender **Frühjahrs-** und **Sommersaisons-zeit** erlaubt sich der Unterzeichnete einem verehrl. Publikum vom hiesigen Markte und dessen Umgebung sein **neu eingerichtetes Hutlager** als:

Seiden-, Filz-, Mode und Lodenhüte

in allen Farben und Weiten, weichen und steifen Façonen für Herren, Knaben und Kinder auf das Beste zu empfehlen. Halte auch ein **großes Lager von Stroh-Hüten und Sommermützen,** welche gleichfalls in verschiedenen Farben und Weiten vorhanden sind. Ferners bringe zur gefälligen Kenntniß, daß eine große **Partie Filzhüte** bei bedeutend reduzirten Preisen **billigst** verabreicht werden.

Geneigtem Zuspruch freundlichst entgegensehend zeichnet

Hochachtungsvollst

Ottobeuren, im März 1894.

Ferdinand Kraft,
Maler und Hut- u. Mützengeschäft
obern Markt, sowie im Hause des Siebmachers Wiedemann, vis-à-vis d. Dolpp'schen Gasthause.

Düngemittel!

Superphosphat S. P. 12. S. P. 14. S. P. 20. **Kali-Superphosphat, Knochenguano, Amoniak-** und **Salpeter-Superphosphat, Fäcal-Guano, Knochenmehl, Dungsalz, Thomasmehl, Kainit, Schwefelsäure, Eisenvitriol, Soda, Peru-Guano, Feld-Gyps, Chili-Salpeter** billigst bei

Ottobeuren. **J. Waldmann.**

Tarokrennen.

Unterzeichneter gibt am kommenden **Sonntag den 1. April** ein **Preistarokrennen,** wozu Freunde des Spiels freundlichst eingeladen sind.

Ollarzried den 29. April 1894.

Wendelin Blessing.

Anzeige.

Gebe hiedurch dem verehrten Publikum von Rettenbach und Umgebung bekannt, daß ich wieder sämmtlich bisher geführte **Frühjahrssaaten** als:

Steyr. Kleesamen, Weißklee, Wicken, Grassamen

u. s. w. versehen bin.

Um geneigte Abnahme bittend zeichnet

Achtungsvoll

Rettenbach im März 1894.

Wendelin Schnieringer, Krämer.

Gefunden wurde:

Ein **Chaisenschirm** und ein **Salzsäckchen.**

Ein **Hausschlüssel** wurde vor. Woche **verloren.**

Danksagung.

Für die allseitige Theilnahme während der langen Krankheit sowie für die zahlreiche Betheiligung bei dem Leichenbegängniß und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben Gatten, Vaters, Schwagers und Großvaters

Herrn

Johann Kuisle,

ehem. Schmiedmeister in Gottenau,

sagen wir allen Nachbarn, Verwandten und Bekannten, besonders hochw. Herrn Pfarrer Joseph Fricker für die zahllosen Krankenbesuche und für die erhebende Grabrede den innigsten und herzlichsten Dank und empfehlen den Dahingeschiedenen einem frommen Andenken.

Gottenau, den 25. März 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zur Saatzeit empfiehlt

Ganze Viktoria-Erbsen,
Futtererbsen **Futterwikken**
ungarische Wikken **Saathaber**
Saatgerste **Sommerroggen**
Leinsamen **Kleesamen**

zu den billigsten Preisen

Heinrich Metzeler b. Waldhorn, Memmingen.

Gelegenheit zum billigen Einkauf von

Kinder-wagen

in allen Preislagen bietet sich bei

Chr. Weiss,

Sattler an der Schranne.

Memmingens größtes Lager in

Kinderwagen.

Waggonweiser Bezug aus erster Fabrik.

Reparaturwerkstätte für Kinderwagen.

Peru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Abfalldünger, Thomasmehl, Kainit, Knochenmehl, Feldgyps (in Fässer und Säcken gepackt) **Dungsalz, Soda, Düngermalzkeime, Torfstreu** sämmtliches zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Metzeler
beim Waldhorn, Memmingen.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Die einfachste und schnellste Art, **Kragen, Manschetten** etc. mit wenig Mühe

so schön wie neu

zu stärken, ist allein diejenige mit

Mack's Doppel-Stärke.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorräthig zu 25 ₰ per Carton von 1/4 Ko
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: Heinr. Mack, Ulm a. D.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Vermischtes.

Ottobeuren, 28. März. Am 9. April wird der hochw. Herr **Frz. Sales Längst,** emerit. Benefiziat in Obergünzburg sein 50jähriges Priester-Jubiläum feiern. Der Hr. Jubilar ist ein gebürtiger Ottobeurer und war langjähriger Pfarrer in Hirschzell bei Kaufbeuren.

Memmingen, 27. März. Distriktsraths-Ausschußwahl. Bei der hier vorgenommenen Wahl wurden nachfolgende Herren zu Mitgliedern des Distriktsausschusses gewählt: 1) Bürgermeister Schwarz-Lauben, 2) Ziegeleibesitzer Gerum-Sontheim, 3) Gutsbesitzer Albrecht-Beningen, 4) Käsereibesitzer M. Epp-Grönenbach, 5) Baron v. Lupin auf Illerfeld und 6) Bürgermeister Frei-Ottobeuren.

Landrathswahlen der Distrikte. Ottobeuren-Memmingen: Magnus Epp, Oekonom in Grönenbach; Ersatzmann: Bruno Gerum, Ziegeleibesitzer in Sontheim. Mindelheim: Georg Zinth, Oekonom und Bräuereibesitzer in Oberkammlach, wieder gewählt; Ersatzmann: Anton Weiß Ziegeleibesitzer in Mindelheim. Kaufbeuren-Buchloe: Wirthschaftsrath Friedrich Krauß von Märzisried. Immenstadt-Sonthofen: Bürgermeister P. P. Marckhart in Immenstadt wiedergewählt; Ersatzmann: Bürgermeister A. Hauber in Altstädten. Oberdorf-Füssen: Bürgermeister Martin in Ebenhofen; Ersatzmiann: Bürgermeister Hartmann in Roßhaupten. Krumbach-Zusmarshausen: Bürgermeister Johann Joas von Burg; Ersatzmann: Bierbrauer J. Zott von Rommelsried. Babenhausen-Illertissen: Brauereibesitzer Johann Wiedemann von Buch; Ersatzmann: Gutsbesitzer Michael Lindner von Kettershausen. Dillingen-Lauingen: Bürgermeister Wagner v. Obermedlingen; Ersatzmann: Bürgermeister Mengele von Donaualtheim.

München. Mit 1. April tritt eine neue Bestimmung des Strafgesetzbuches in Kraft, wonach solche Familienväter strafrechtlich verfolgt werden können, die ihren Angehörigen den nothwendigen Unterhalt gewähren können, es aber vorziehen, den Verdienst für sich zu behalten und die Familie der Armenverwaltung zu überlassen.

— Die Feier des Gründonnerstages verlief bei Hof programmgemäß. Nach der Vesper vollzog der Prinzregent die Fußwaschung der 12 alten Männer in althergebrachter Weise. Zuvor hatte sich noch ein 13. Apostel eingefunden, der 95 Jahre alte Pfründner Frank von Donauwörth, der bereits 1889 als Apostel fungirte. Er erhielt im Allerhöchsten Auftrage eine Reiseunterstützung und die Erlaubniß, im nächsten Jahr an der Fußwaschung teilnehmen zu dürfen.

— Die diesjährigen Kavallerie-Divisionsübungen finden aus anerkennenswerther Rücksicht auf die Nachwirkungen der vorjährigen Mißernte im nördlichen Bayern im Bezirke des I. Armeecorps statt. Dieses hat 3tägiges Corps-Manöver zwischen Landshut, Neumarkt a/R. und Dingolfing unter Heranziehung der zusammengesetzten Kavallerie-Division.

Se. kgl. Hoheit der Prinz-Regent zeichnete bei der Fußwaschungs-Zeremonie besonders den ältesten Apostel, den 94 Jahre alten ehemaligen Wachtschreiber Josef Dobner von Regensburg aus, welcher bis zu seinem 93. Lebensjahre städtischer Wachtschreiber in Regensburg war und zu Neujahr 1894 bei seinem Rücktritt von dieser Stelle die silberne Medaille vom Verdienstorden des hl. Michael verliehen erhielt.

München, 27. März. Verkehrsmaßregel. Wie die „Hoffm. Corresp." vernimmt, beabsichtigt die bayerische Staatseisenbahnverwaltung nach dem Vorgange der preußischen Verwaltung mit Beginn der Sommerfahrordnung mit der Absperrung der Perrons und Verlegung der Kontrole und Abnahme der Fahrkarten an die Ein- und Ausgänge der Stationen vorzugehen, und wird wahrscheinlich auf der Strecke München-Tutzing diese Einrichtung zuerst zur Einführung bringen. Zu dieser Maßnahme, welcher das Publikum anfänglich in der Regel nicht sehr sympathisch gegenübersteht, werden die Bahnen im Interesse des Zugpersonals gedrängt, um die bei dem bisherigen Abfertigungssystem niemals ganz zu vermeidende Fahrkartenkontrole während der Fahrt und die dadurch öfter herbeigeführten Unglücksfälle zu beseitigen. Der Zugang zu den Perrons wird dann nur den Reisenden gegen Vorzeigung ihrer Fahrkarten, dem anderen Publikum nur gegen Lösung von Perronkarten an den Schaltern oder den zur Aufstellung kommenden Automaten gestattet sein. Bei den österreichischen, italienischen und sonstigen Bahnen besteht diese Einrichtung schon seit langer Zeit.

Landshut, 24. März. Ein am 22. ds. zu Markt gekommener Söldner übergab seinem jugendlichen Sohne ein Kalb mit dem Auftrage, es zu dem Metzger zu fahren, welcher ihm dasselbe abgekauft hatte. Das Söhnchen, welches sich nicht auskannte, irrte in der oberen Altstadt umher, worauf ein fahrender Gauner fragte, wo er das Kalb hinbringen sollte; der Gauner gab sich nun für den fraglichen Metzger aus, lud das Kalb auf seinen Wagen und fuhr davon.

Nürnberg, 26. März. Eine aus 31 reichen Amerikanern bestehende Gesellschaft, deren Mittel ihnen gestatten, auf die denkbar bequemste Weise eine Reise um die Welt zu machen, werden auf ihrer Tour auch nach Nürnberg kommen. Auf der Eisenbahn reisen die Leute in einem Sonderzug, bestehend aus zwei Schlafwagen, einem Salon- und einem Restaurationswagen. Das sind Männer auf der Wanderschaft, welche von ihren Vorgängern vor 50 Jahren als wahre Wunderthiere angestaunt worden wären.

Berlin, 24. März. In Danzig erklärte Graf Caprivi, der Kaiser betrachte den Handelsvertrag nicht nur als eine Friedensbürgschaft, sondern er sehe weiter und erwäge die Möglichkeit, daß das kommende Jahrhundert den Zusammenschluß der europäischen Völker fordere und daß einzelne Völker nicht die Kraft hätten, den kommenden Eventualitäten gerüstet gegenüber zu stehen.

Rom, 26. März. Aus Anlaß des Osterfestes hat Papst Leo XIII. durch seinen geheimen Almosenier unter die Armen Roms Betten für den Betrag von 3000 Lire und Geldalmosen für 12,000 Lire mittelst der Pfarrer und der Barmherzigen Schwestern, an die Wittwen und Waisen päpstlicher Militärs 8000 Lire, an bedürftige Priester 3000 Lire und an die ihrer Besitzungen beraubten und nothleidenden Klosterfrauen Italiens 8000 Lire, also zusammen für Wohlthätigkeitszwecke 31,000 Lire vertheilen lassen.

Der Erbschaftsprozeß des Papstes. Der Pariser Kassationshof hat demnächst über einen Erbschaftsprozeß zu entscheiden, in welchem Papst Leo XIII. die appellirende Partei bildet. Der Fall ist folgender. Am 4. Juli 1890 starb auf ihrem Schlosse Le Moreuil im Departement der Somme Marie Jeanne Louise Therese de Pastoret, Gräfin von Rougé, Marquise du Plessis-Bellière. Die Dame, ebenso fromm wie reich, vermachte in ihrem Testamente dem Papste ein Palais auf der Place de la Concorde in Paris, Schloß Le Moreuil mit all seinen werthvollen Sammlungen und dem großartigen Parke, außerdem 400,000 Francs, deren Zinsen zur Erhaltung des Palais und des Schlosses dienen sollten. Der Papst erklärte sich bereit, das Erbe anzutreten, bezahlte die Erbschaftssteuer im Betrag von einer halben Million Francs und ließ im Herbst das Inventar aufnehmen. Im Februar 1892 ward das Testament von einer entfernten weiblichen Verwandten angefochten, und es begann der langwierige Prozeß. Der Gerichtshof von Montdidiers erklärte am 4. Februar 1893 das Testament für giltig, trug jedoch dem Erben, d. h. dem Papst auf, binnen sechs Monaten die ausdrückliche Bewilligung der französischen Regierung zum Antritte des Nachlasses beizubringen. Die Verwandten legten gegen dies Urtheil Berufung bei dem Gerichtshofe von Amiens ein. Am 21. Februar 1893 erklärte der Gerichtshof von Amiens das Urtheil der ersten Instanz für null und nichtig, da der Papst nur das geistliche Haupt der Kirche und als solches in Frankreich keine juristische Persönlichkeit sei. Dagegen rekurrirte der Papst an den Pariser Kassationshof, dessen Mitglieder verschiedener Ansicht sein sollen.

Die Entscheidung wird politisch bedeutsam sein, denn sie hängt ausschließlich davon ab, ob der Kassationshof den Papst als Souverän gelten läßt. Das Recht fremder Souveräne, in Frankreich unbeweglichen Besitz zu erwerben, steht außer Frage. Deshalb ist man im Vatikan auf das Höchste gespannt und erwartet die Entscheidung des höchsten französischen Gerichtshofes mit der größten Ungeduld.

(Die jüngste Tochter des Königs der Belgier,) Prinzessin Clementine, wird den Schleier nehmen. Man weiß, so schreibt man der „Köln. Volkszeitung" aus Brüssel, daß die Prinzessin aus freier Wahl und mit der Zustimmung ihrer Eltern, wenn auch noch nicht offiziell, die Verlobte ihres Vetters, des verstorbenen Prinzen Balduin, war. Nach dem Tode des Prinzen faßte die Prinzessin, welche am 30. Juli 1872 geboren ist, den Entschluß, ins Kloster zu gehen. An diesem Vorsatz hat sie während der letzten drei Jahre festgehalten, wie sehr auch von Seiten der königlichen Familie und namentlich vom König selbst gegen dieses Vorhaben angekämpft wurde. Bestärkt wurde sie in ihrem Entschluß einerseits durch ihre genaue Bekanntschaft mit dem Klosterleben der Dames du Sacre Coeur, da sie seit ihrer Kindheit regelmäßig wöchentlich einen Nachmittag im Pensionat der Sacre-Coeurt-Schwestern von Jette, einem Brüsseler Vororte mit den dortigen Zöglingen zu verbringen gewohnt ist, anderseits durch die Thatsache, daß kürzlich die Tochter des Ministers de Burlet, welche die vertraute Freundin der Prinzessin ist, den Entschluß faßte und die elterliche Erlaubniß erhielt, ins Kloster zu gehen. Seitdem hat die Prinzessin dringender um die gleiche Erlaubniß bei ihren Eltern angehalten, und der König hat sich allmählig darein gefunden. Die förmliche Einwilligung hat er noch nicht gegeben, indessen ist dieselbe der Prinzessin versprochen, während die Königin, welche gleich ihrer Tochter eine regelmäßige Besucherin des Klosters von Jette ist, schon lange dem Wunsch der Prinzessin nachgegeben hat. Ohne Zweifel ist es der Sacre-Coeur-Orden, dem Prinzessin Clementine, wie ihre Freundin Fräulein de Burlet, sich widmen wird.

Madrid. (Die Explosion in Santander) ereignete sich am 21. Abends um 9 Uhr während der Hebung der Dynamitkisten. Die übrigen Theile der Ladung des Schiffes „Machichaco" liegen noch auf dem Grunde des Meeres. Unter den zehn Getödteten befinden sich drei Taucher. Hebekrahne auf dem Kai wurden zerstört. Die ganze Stadt erlitt eine heftige Erschütterung, ohne daß jedoch Häuser beschädigt wurden. Die technische Commission glaubt, daß sich keine Sprengstoffe mehr in dem Schiffe befinden, aber die Bevölkerung befindet sich in der größten Furcht und hält sich noch immer für bedroht. Es herrscht eine unbeschreibliche Aufregung. Nachts mußten Militär-Patrouillen die Straßen durchziehen, um die Ruhe zu sichern. Die 27 Verwundeten wurden ins Hospital gebracht, während man Todte in einem nahegelegenen Lagerraum niederlegte. Der Hafen und die zunächst liegenden Straßen sind durch einen Militärcordon abgesperrt. Da das zur Korrespondenz mit dem Minister des Innern eigens errichtete Telegraphen-Bureau durch die Explosion zerstört worden ist, mußte man ein provisorisches Bureau einrichten.

(Auf eigenthümliche Weise) machte in Marseille der Italiener Jamama, ein 20facher Millionär, seinem Leben ein Ende. In einer geräumigen Gruft, die er bereits vor 2 Jahren auf seinem in der Nähe des Prado gelegenen Landgute hatte erbauen lassen, zündete er Stöße von Kohlen und Kienholz, die er vorbereitet hatte, an und athmete, auf einem Ruhebett liegend, das todtbringende Gas ein.

Homonyme.

Ist Böses irgendwo geschehen,
So will's bekanntlich Niemand sein,
Ja, Niemand will es eingestehen,
Und Jeder wäscht davon sich rein.

Gar Viele thun's sehr gerne machen,
Und mancher tilgt's wohl lange nicht;
Doch dann notirt man alle Sachen,
Ihn selbst citirt man vor Gericht.

Es kann's Gewissen sehr beschweren
Und stört oft arg die Seelenruh';
Nur Reue kann hier Trost gewähren,
Sie führt dem Seelen-Arzt ihm zu. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 12: Stephan. Fasten.

Der Lokalauflage der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein **Artikelverzeichniß von S. Widmann in Memmingen** bei, auf das wir besonders aufmerksam machen.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 28. März 1894:

Feinste frische Süßrahmbutter erster Güte	M.	90
Gewöhnliche „ zweiter „ „		87
Sennbutter . . . . . „		—

7—10 Pfg. Ueberpreis.

Tendenz: Ruhiger.

Kempter Käspreise vom 28. März. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 62—64, I. Limburger 30—31 II. Limburger M. 28—29.

München, 27. März. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 40—48 Pfg., Ausstich zu 55 Pfg.; todt das Pfund zu 42—54 Pfg., Ausstich zu 60 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 29. März 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	3	3	3	—	7	10	—	—	—	—	—	—	—	20
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	10	4	14	14	—	7	70	7	70	7	70	—	—	—	45

Heupreise per Zentner 3 M. 60 ₰ **Strohpreise per Zentner** 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 27. März 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 75 ₰	7 M. 65 ₰	7 M. 55 ₰
Roggen	6 „ 53 „	6 „ 36 „	6 „ 10 „
Gerste	8 „ 3 „	7 „ 70 „	7 „ 30 „
Haber	8 „ 3 „	7 „ 72 „	7 „ 25 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 24. März 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 30 ₰	7 M. 15 ₰	6 M. 96 ₰
Roggen	6 „ 65 „	6 „ 60 „	6 „ 13 „
Gerste	7 „ 45 „	7 „ — „	6 „ 45 „
Haber	8 „ 49 „	8 „ 5 „	7 „ 44 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das **Neueste** in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl

sowie in

Damen=Confection

als: **Regenmäntel, Frühjahrs=Brunnenmäntel u. =Capes, Promenademäntel,**
ferner: **Umhänge, Kragen, Capes, Visites, Jackets, Hausjacken,** persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Schöne Saatwicken

sind zu haben bei Wittwe **Genovefa Lutz** in Sontheim.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß=Staufer=Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund= und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**

Täglich zu sprechen!

Bei Apetitlosigkeit,

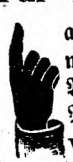
Magenweh und **schlechtem Magen**
nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Für Rettung von Trunksucht!



vers. Anweisung nach 17jähriger, approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

Obergünzburg, 22. März. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 97 Pfg., Sennbutter 90 Pfg., Landbutter 75 Pfg.

Schönen steyrischen Kleesaamen,
Seeländer und **Rigaer Saatlein, Wicken** und **Futtererbsen** empfiehlt

Sontheim. **Joseph Beny,**
Seilermeister.

Das unterhaltendste Münchener Blatt
und trotz seines großen Umfanges die billigste Münchener Zeitung ist der

General-Anzeiger
der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.
25,000 feste Abonnenten in München allein.

Derselbe bringt täglich das Neueste und bietet für die Frauen seiner Abonnenten eine

große tägliche Unterhaltungs-Beilage
„Für unsere Frauen"

mit den schönsten Romanen, Novellen, vielen Rathschlägen und den besten Rezepten. Bei der Post abgeholt, kostet der General-Anzeiger Mk. 1.50 im Vierteljahr, frei in's Haus zugestellt durch die Post Mk. 1.90 im Quartal

Einen spannenden Roman gratis und franko
erhält jeder neueintretende Post-Abonnent auf seinen Wunsch gegen Einsendung seiner Postquittung und 20 Pfg. in Briefmarken für Porto von der **Expedition des General-Anzeiger** sofort zugesandt.

Insertions-Organ allerersten Ranges.
Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 25 Pfg.

Auszug aus der Schauordnung für die I. Herdebuchviehschau in Sonthofen am 5. Mai 1894. Die Allgäuer-Herdebuch-Gesellschaft hält ihre erste Schau über die im Herdebuch registrirten und vorgemerkten Thiere in Sonthofen unter Mitwirkung des landwirthschaftlichen Bezirkskomites und der Marktgemeinde Sonthofen ab, nach Maßgabe der allgemeinen Bestimmungen für die Viehschauen der Allgäuer Herdebuch-Gesellschaft.

Jede Zuchtgenossenschaft hat die Anmeldungen ihrer Mitglieder zu dieser Herdebuch-Viehschau zu sammeln und an den Herdebuch-Inspektor bis längstens 10. April d. Js. die Anzahl der aus der betreffenden Genossenschaft in jeder Gruppe zur Ausstellung kommenden Thiere anzuzeigen.

Das Ausstellungsvieh einer Genossenschaft ist unter Leitung des betreffenden Geschäftsführers gemeinsam auf den Ausstellungsplatz einzuführen. Dabei hat a) jedes Thier seine Ausstellungsnummer zwischen den Hörnern befestigt an der Stirne zu tragen, b) der Geschäftsführer ein amtliches Zeugniß darüber vorzulegen, daß in den letzten 3 Monaten in keinem Stalle der betreffenden Aussteller und in den letzten 6 Wochen in keiner Gemeinde, aus welchen die Ausstellungsthier kommen, unter den Rindern eine Seuche oder sonst eine ansteckende Krankheit epidemisch geherrscht hat; ferner sind die Thiere c) einer genauen Untersuchung vor dem Eintritt auf den Ausstellungsplatz zu unterstellen, d) nach ertheiltem Einlaß an die mit gleicher Nummer bezeichneten Stände zu führen und dort aufzustellen, nnd endlich e) mit erforderlich starken Halftern oder Stricken, unverlässige Stiere mit Nasenringen oder Kluppen zuzuführen.

Die ausgesetzten Prämien bestehen in Diplomen I., II. und III. Klasse mit oder ohne Geldpreise. Die ersten Geldpreise einer jeden Gruppe dürfen nur an Thiere mit ersten Diplomen vergeben werden. Die Diplome werden bei der Preisevertheilung am Schlusse der Schau ausgefolgt. Die Geldpreise dagegen kommen erst zur Auszahlung, wenn der Nachweis erbracht ist, daß die betreffenden Thiere noch 10 Monate lang in der Genossenschaft zur Zucht verwendet waren.

Bei der Beurtheilung der Thiere durch die Preisrichter ist einzig und allein der Zuchtwerth zu berücksichtigen und deshalb sind alle Mastthiere von der Preisbewerbung vollständig ausgeschlossen. Bei vollkommen gleichwerthigen Thieren soll das Maß entscheiden.

Außer den Diplomen I., II., und III. Klasse sind als Prämien noch folgende 23 Geldpreise im Gesammtwerth von 2670 Mk. ausgesetzt:

I. Gruppe: Bullen, sprungfähig, über 24 Monate alt:
2 Geldpreise von 200 und 100 Mk.
II. Gruppe: Bullen, sprungfähig, zwischen 15—24 Monate alt:
3 Geldpreise von 200, 150 und 100 Mk.
III. Gruppe: Kühe über 48 Monate alt:
4 Geldpreise von 150, 120, 90 und 60 Mk.
IV. Gruppe: Kühe bis 48 Monate alt:
4 Geldpreise von 150, 120, 90 und 60 Mk.
V. Gruppe: Rinder, tragend, 24 Monate alt:
3 Geldpreise von 150, 100 und 80 Mk.
VI. Gruppe: Rinder, untragend, 12—24 Monate alt:
3 Geldpreise von 80, 60 und 50 Mk.
VII. Gruppe: Bullenkälber, 9—15 Monate alt:
2 Geldpreise von 100 und 60 Mk.
Siegerpreis: Dem schönsten, seit November v. Js. im Allgäu eingeführten, sprungfähigen Bullen, wenn in I. Klasse diplomirt 300 Mk., in II. Klasse 150 Mk.
Siegerpreis: Dem schönsten selbstgezogenen Bullen (gegeben von der Marktgemeinde Sonthofen) 100 Mk.

Ferner werden für die Zufuhr von Herdebuchthieren zur Schau allenfalls erwachsende Bahntransportkosten vergütet, und wenn damit ein Uebernachten der Thiere im Schauort verbunden ist, noch weiters 2 Mark für Unkosten bezahlt. Ebenso erhalten Herdebuchthiere, welche auf Landstraßen mehr als 5 Kilometer weit beigetrieben werden müssen, besondere Zufuhrgelder, und zwar bei Entfernung von 5—10 Kilometer 2 Mark, von 10 - 20 Kilometer 5 Mark und für alle größeren Entfernungen 10 Mark.

Die tapferen Rothhäute. Vor einigen Jahren fand bei dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika ein Gastmahl statt, zu dem auch einige indianische Häuptlinge eingeladen waren. Einer der Rothhäute bemerkte, wie das neben ihm sitzende Bleichgesicht sich zum Fleische ein ganz klein wenig von einem Brei nahm, der in einem zierlichen Gefäß vor ihm stand. Es war ein scharfer Senf. Der unerfahrene Indianer meinte, die Speise müsse eine besondere Kostbarkeit sein und benutzte die Gelegenheit, sich recht ausgiebig mit ihr zu versorgen. Er verzehrte auf einmal einen großen Löffel voll, verspürte ein gewaltiges Brennen, verschluckte aber tapfer die schreckliche Speise, wobei er jedoch nicht verhindern konnte, daß ihm die Thränen in die Augen traten. Sein anderer Nachbar, eine Rothhaut, fragte erstaunt: „Was weinst Du denn?" — „Weil ich daran denke, daß heute vor acht Jahren mein Vater im Mississippi ertrunken ist", antwortete Jener. Darauf nahm der andere Indianer eine ebenso große Menge Senfes zu sich, und nun war das Weinen an ihm. Da fragte spöttisch sein Genosse: „Und worüber weinst denn Du jetzt? — „Darüber, daß Du damals nicht auch ersoffen bist!"

Was Kaltblütigkeit bei der Bienenzucht vermag, zeigt ein in Rudolstadt auf einer Imkerversammlung erzähltes Beispiel. Ein etwa zehnjähriger Knabe stand barhäuptig nahe bei dem Bienenstande, als eben ein Schwarm auszog. Nach einigem Hin- und Herfliegen nahm die Königin ihren Sitz auf dem Kopfe des Knaben und rasch folgten Tausende von Bienen. Der Vater, der die Sachlage sofort erkannte, rief dem Jungen, der schon öfter beim Schwarmfassen zugesehen hatte, nur in aller Eile zu: „Rühr dich nicht, Hansl! Mach den Mund und die Augen zu, ich werd den Schwarm gleich taufen und einfassen." Der Knabe gehorchte, der Vater goß Wasser über den von Bienen eingehüllten Kopf des Knaben, bog letzteren etwas nach vorn und strich mit einem Federwisch die ganze Gesellschaft in einen untergehaltenen Strohkorb. Der Knabe hatte keinen einzigen Stich erhalten.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 5. April 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 14

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Die Zeit bringt Rath. Erwartets mit Geduld! — Man muß dem Augenblick auch was vertrauen!

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Katholischer Männer-„Verein Mittel-Günz."

Am Sonntag den 15. April l. Js. Nachmittags 2 Uhr

findet im Gasthaus zur Krone in Erkheim die dießjährige **Generalversammlung** statt.

Herr Landtagsabgeordneter Dr. **Schädler** wird hiebei als Gast einen Vortrag halten.

Die Vereinsmitglieder und Gesinnungsgenossen werden hiemit freundlichst eingeladen.

Hawangen, den 5. April 1894.

Der I. Vorstand:

Seeberger.

Unterzeichneter versteigert **Samstag den 7. ds. Mts.** Abend 7 Uhr im Gasthaus zur Linde

ca. 14 Partien Daas
ca. 10 Partien Stöcke.

Michael Geiger, Brauereibesitzer.

Kinderkorbwagen

in großer Auswahl von den feinsten englischen **Sitz-** und **Liegwagen** bis zu den gewöhnlichen deutschen Liegwagen, sowie **Kinderwagen, Dächer** und **Decken** sind wieder eingetroffen und empfehle solche zu Fabrikpreisen, desgleichen empfehle **Schulranzen** in großer Auswahl billigst

August Ripfel, Sattlerm.

Ia steyr. Kleesaat

doppelt auf Seide gereinigt empfiehlt geneigter Abnahme

Ottobeuren. **Th. Specht.**

Sonntag den 8. April
(Frühlingsmarkt)

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet

Eduard Hebel.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender **Frühjahrs-** und **Sommersaisons-zeit** erlaubt sich der Unterzeichnete einem verehrl. Publikum vom hiesigen Markte und dessen Umgebung sein **neu eingerichtetes Hutlager** als:

Seiden-, Filz-, Mode und Lodenhüte

in allen Farben und Weiten, weichen und steifen Façonen für Herren, Knaben und Kinder auf das Beste zu empfehlen. Halte auch ein **großes Lager von Stroh-Hüten und Sommermützen,** welche gleichfalls in verschiedenen Farben und Weiten vorhanden sind. Ferners bringe zur gefälligen Kenntniß, daß eine große **Partie Filzhüte** bei bedeutend reduzirten Preisen **billigst** verabreicht werden.

Geneigtem Zuspruch freundlichst entgegensehend zeichnet

Hochachtungsvollst

Ottobeuren, im März 1894.

Ferdinand Kraft,
Maler und Hut- u. Mützengeschäft
obern Markt, sowie im Hause des Siebmachers Wiedemann, vis-à-vis d. Dolpp'schen Gasthause.

Zur Saat.

Rothkleesamen, beste Qualität, doppelt gereinigt und garantirt ringelfrei,
Weißklee zu Wiesenanlagen,
Schwedenklee, englisches
Raygras, Esparsett,
Thimotiusgras, Rigaer Leinsamen,
Seeländer Leinsamen,
Saaterbsen, Hanfsamen,
Saatwicken, Futtererbsen,
Saatgerste, Rothtannensamen

alles in vorzüglicher keimfähiger Waare bei

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Ein bereits neuer, schwerer **Wagen,** geeignet zum Baumfuhrwerk ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Junges Kuhfleisch, gutes Kalbfleisch
zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Eduard Hebel.

Geschäfts-Anzeige.

Der verehrten Einwohnerschaft von Brüchlins und der Umgebung bringe hiemit zur gefälligen Anzeige, daß ich die

Schuhmacherei

ausübe. Halte mich in allen vorkommenden Arbeiten zu Hause wie auf der Stör bestens empfohlen und sehe geneigten Aufträgen entgegen.

Hochachtend

Otto Wüst, Schuhmacher
in Brüchlins.

Danksagung.

Unterzeichneter fühlt sich gedrungen, anläßlich des in seiner Wagenschuppe ausgebrochenen Brandes den freiwilligen und Pflichtfeuerwehr Lachen, der lieben Nachbarschaft, besonders Herrn Pfarrer, Herrn Lehrer und auch der weiblichen Einwohnerschaft, ferner den zur Hilfe herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehren **Beningen** und **Hawangen** für die rasche und thatkräftige Hilfeleistung öffentlich den herzlichsten Dank auszusprechen. Möge die Vorsehung jeden vor Feuersgefahr bewahren.

Lachen, den 5. April 1894.

Stephan Haas mit Familie.

Gelegenheit zum
billigen Einkauf von

Kinder-wagen

in allen Preislagen bietet sich bei

Chr. Weiss,

Sattler an der Schranne.

Memmingens größtes Lager in

Kinderwagen.

Waggonweiser Bezug aus erster Fabrik.

Reparaturwerkstätte für Kinderwagen.

Widerruf.

Der Unterzeichnete nimmt die entehrende Aeußerung, welche er am letzten Sonntag in der Dolpp'schen Wirthschaft gegen den Bauern **Alexander Notz** in Dennenberg gemacht hat, wieder zurück.

Dennenberg, den 3. April 1894.

Georg Rietzler.

2700 Mark werden gegen erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Ein schwarzer **Regenschirm** blieb vor 3 Wochen in der Kirche stehen. Man bittet um Rückgabe

2000 Mark sind sogleich gegen gute Versicherung auszuleihen. Von wem, sagt die Redaktion.

München, 3. April. **Kälberpreise.** Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 32—44 Pfg., Ausstich zu 50 Pfg.; todt das Pfund zu 34—52 Pfg., Ausstich zu 57 Pfg. verkauft.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 4. April 1894.

Albrecht Josef, Taglöhner von hier, wegen Hausfriedensbruchs; Urteil: 5 *M.* Geldstrafe event. 2 Tag Gefängnis.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat März 1894.

Geborene: Am 1. Anna, uneh. Kind v. h. — Am 3. Paulina, d. V. Rupert Kohler, Taglöhner v. h. — Am 6. Joseph, d. V. Bartholomäus Krumm, Oekonom v. Leupolz. — Am 9. Karl, d. V. Mathias Kutschenreiter, Schuhmacher d. h. — Am 9. Alexander, d. V. Johann Weber, Oekonom v. Betzisried. — Am 10. Josepha, d. V. Kajetan Huber, Küfermeister v. h. — Am 11. Joseph, d. V. Joseph Schwank, Bauer in Schrallen. — Am 21. Max, d. V. Andreas Merk, Schuhmachermeister v. h. — Am 22. Theresia, d. V. Max Schindele, Schuhmachermeister v. h. — Am 22. Georg und Anna (Zwillinge), d. V. Fr. Jos. Sinner, Oekonom von Oberhaslach. — Am 24. Jos. Friedrich, d. V. Ferdinand Kraft, Maler v. h. — Am 31. Anna, d. V. Frz. Jos. Utz, Oekonom von Bühl.

Getraute: Am 27. Otto Wüst, Schuhmachermeister in Brüchlins mit Walburga Diepolder von Niebers.

Gestorbene: Am 2. Georg, Kind des Oekonomen Theodor Mayer v. h., 8 W. — Am 3. Monika Maier, Gerbermeisters-Wittwe v. h., 82½ J. — Am 4. Hermann Zettler, Schulknabe von Wolferts 7 J. — Am 11. Georg, Kind des Maurers Jos. Raubold v. h., 10 T. — Am 14. Karl Bayer, Privatier v. h., 80¼ J. — Am 16. Jeremias Geiger, Söldner v. h. 64 J. — Am 19. Georg Ritsch, Gendarm v. h. 24 J. — Am 24. Anonyma, Kind des Joseph Sinner, Oekonom von Oberhaslach, 1½ T.

Das weiße Kreuz in rothem Felde war das Zeichen, unter welchem sich die ächten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen die ganze Welt eroberten, um überall infolge ihrer prompten, von allen Beschwerden und Schmerzen freien Wirkung bei Erzielung täglicher Leibesöffnung alle bisher gebräuchlichen Mittel aus dem Feld zu schlagen. Erhältlich à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken.

Notiz. Wir wir vernommen haben, soll die freigewordene sogenannte Klosteraufsehers-Wohnung im II. Stock des nördlichen Pavillons im Klostergebäude dahier wieder an eine solide ruhige Familie vermiethet werden. Nähere Auskunft ertheilt das Rentamt dahier.

Vermischtes.

Ottobeuren, 27. März. Der auch in Ottobeuren recht wohl bekannte Herr P. Josef Maria Einsiedler O. S. B. feierte am heutigen Tage sein erstes hl. Meßopfer, durch die Gnade des Hochwürdigsten Herrn Abtes in seiner Heimath **Altusried.** Schon beim Empfange hatten festlich geschmückte Reiter und Kutschen den H.H. Primizianten geleitet. Am Festtage selbst aber war der Markt auf das Schönste geziert. Ein Dutzend Triumphbögen auf den nach Altusried führenden Strassen erzählten mit ihren sinnreichen Sprüchen dem Wanderer von dem glücklichen Anlasse; das schöne, geräumige Gotteshaus prangte im Festschmucke. Besonders das Heimathhaus auf dem „Wineberg" that sich würdig vor allen Uebrigen hervor. Die Hochw. Geistlichkeit der Nachbarschaft hatte sich eingefunden, vom Stifte St. Stephan in Augsbnrg war als Vertreter erschienen der Hochw. Herr P. Prior und kgl. geistl. Rath Gratzmüller mit den Herrn P. Eugen und Fr. Hermann, vom Priorate Ottobeuren P. Maurus als Prediger. Der Weg zur Kirche war in Wirklichkeit eine via triumphalis. Dicht gedrängt bis zum letzten Fleckchen Raumes standen die Gläubigen und doch hatten lange nicht Alle Eingang finden können, in solcher Menge waren sie herbeigeströmt. Das Festmahl war im Gasthof zum „Bären", welches durch Blechmusik und Gesang verschönert war. Der erste Toast, ausgebracht vom H.H. Ortspfarrer, welcher so opferfreudig sich der ganzen Feierlichkeit an die Spitze gestellt hatte, galt dem H.H. Primizianten, der

zweite dem Prediger gebracht von H.H. Schulinspektor Pfarrer in Legau, der dritte galt dem Stifte St. Stephan in Augsburg und der vierte von Herrn Prior der Gemeinde Altusried, welche ihrem Sohne einen solchen Ehrentag bereitet hatte. Auch von Ottobeuren waren Festgäste erschienen. Es war nur eine Stimme des Lobes und der Bewunderung, wie so schön dieses Fest gelungen war und lange Zeit wird dieser Primiztag in Erinnerung bleiben. Segen über eine Gemeinde, welche so den Priester ehrt!

Ottobeuren, 1. April. Der schöne Tag der ersten hl. Communion war für die glücklichen Kinder gekommen. Wie schon früher hielt auch dieses Jahr der Hochwürdigste Herr Abt diese Feier. Um 8 Uhr begann die Festlichkeit mit der Predigt, welche der H.H. Prälat selbst hielt mit der ihm eigenen Eindringlichkeit und Kraft. Darauf folgte das Pontificalamt, unter welchem die Kinder das Kerzenopfer ablegten und aus der Hand des Hochwürdigsten Herrn ihre erste hl. Communion empfingen. Die Nachmittags-Procession und Vertheilnng der Communion-Andenken nahm ebenfalls der gnädige Herr vor. Die Kinder freuten sich recht, daß ihnen dieser glücklichste Tag noch verschönert wurde durch diese Theilnahme des gnädigen Herrn. —

Lachen den 5. April. Heute nachmittags gegen 4 Uhr brach in der Wagenremise des Oekonomen Stefan Haas dahier aus einer bisher nicht genügend aufgeklärten Ursache Feuer aus. Eine Stunde später war die Remise ein Raub der Flammen. Die hiesige Feuerwehr war rasch zur Stelle. Man erkannte sofort, daß an eine Rettung des bald in hellen Flammen stehenden Gebäudes nicht mehr zu denken sei und der Feuerwehr oblag die Aufgabe, die rohe Gewalt des fressenden Elementes abzuhalten von dem in nächster Nähe stehenden Wohnhaus, diese Aufgabe wurde unter dem bewährten Kommando des Herrn Ehleuter jun. in anerkennenswerter Weise gelöst. Das ganze Wohnhaus sammt Stall und Scheune wäre entschieden auch ein Raub der Flammen geworden ohne das rasche und thatkräftige Eingreifen der hiesigen Feuerwehr. Dank darum den wackern Mitgliedern derselben vorzüglich dem bewährten Kommandanten, welcher sich am 10. Oktober 1892, an seinem Hochzeitstage, so rühmlich hervorthat, als die hiesige Wirtschaft, woselbst er fröhlich sein Hochzeitsmahl hielt, in den Flammen aufging. Anerkennung und Dank auch den Feuerwehren von Beningen und Hawangen, welche der hiesigen helfend zur Seite zu stehen herbeigeeilt waren. Gott sei Dank, daß ihre Hilfe nicht mehr nötig war. Obschon dieseben so rasch als möglich auf dem Brandplatze erschienen, befand sich bei ihrem Eintreffen das zu rettende Wohnhaus sammt Stall u. Scheune bereits außer Gefahr.

Obergünzburg, 2. April. Kommenden Montag den 9. April begeht Obergünzburg, wie schon erwähnt, ein Freudenfest, nämlich das 50jährige Priester-Jubiläum des hochw. Hrn. Franz Sales Längst, freires. Benefiziat dahier mit Fest-Zug, Festpredigt und Hochamt, worauf sich ein Festmahl reiht im Gasthaus zum gold. Hirsch. Am Vorabende werden vom Liederkranz und Blechmusik dem hochw. Hrn. Jubilar Ständchen gebracht, bei festlicher Beleuchtung des Gartens mit Transparent und Lampions und wird demselben eine Schenkung von der Pfarrei überreicht. Der Jubilar trat vor 50 Jahren dahier seinen Posten als Kaplan an und war zuletzt hier Benefiziat. Der Anfang seines priesterlichen Wirkens, sowie der Schluß seiner amtlichen Thätigkeit gehörten der Pfarrei Obergünzburg.

Kempten, 29. März (Die Illerbrücke.) Heute Vormittag fand die Belastungsprobe der neuen Illerbrücke statt. Zu diesem Zwecke fuhren zu gleicher Zeit zwei achtspännige beladene Wagen mit einem Gesammtgewicht von 660 Zentner zweimal über die Brücke. Die größte Senkung betrug 7 Millim., dann zurück auf 0. Das Resultat kann also als ein vorzügliches bezeichnet werden. Auch die an den Seiten entlang führenden Fußwege hielten dem gleichzeitigen Drucke von 2000 Zentner Stand. Eine große Menschenmenge hatte dem Akte beigewohnt.

Weiler. Der Feiertags-Bahnverkehr auf unserer Station darf sowohl in Bezug auf Güterverfrachtung als Personenverkehr als ein sehr reger bezeichnet werden. Die letzten Tage der Charwoche brachten viel Verfrachtung; so wurden am Charsamstag allein 11 Waggon ausgeladen und zur Weiterbeförderung der leeren Wagen und der abgehenden Güter an diesem Tage war noch ein Extrazug eingelegt. Ebenso erfreuliches ist über den Personenverkehr zu berichten. Auf dem Bahnhofe war mitunter förmliches Gedränge und der ganze Markt zeigte sich überhaupt in einem ganz anderen Gepräge wie früher. Namentlich brachte der gestrige Markttag viele Leute von Auswärts. Es waren auch sehr viele Krämer da und es bot sich beste Gelegenheit, seine Bedürfnisse nach allen Seiten hin zu decken. Einige Krämer machten auch, je nach ihren Bedarfsartikeln, sehr gute Geschäfte.

Friedrichsruh, 2. April. (Anläßlich des gestrigen Geburtstages des Fürsten Bismarck) sind hier zahlreiche Gratulationen, Blumenspenden und Geschenke eingetroffen. Das Musikkorps des Lauenburger Jägerbataillons brachte ein Morgenständchen, der Altonaer Sängerverein trug drei Lieder vor. Der k. Flügeladjutant Oberstlieutenant Graf Moltke überbrachte ein kaiserliches Handschreiben, in welchem Kaiser Wilhelm seine herzlichsten Glückwünsche dem Fürsten widmet. Die Kapelle des 31. Infanterieregiments trug Musikstücke vor. Aus Hamburg und der weiteren Umgebung trafen fortdauernd zahlreiche Gratulanten ein. Graf Moltke überbrachte dem Fürsten Namens des Kaisers auch einen prachtvollen Küraß mit Epaulettes und Bandaliers. Bismarck probte den Küraß sofort an und freute sich über dessen gutes Sitzen. Zur Abordnung der Halberstädter Kürassire, bei denen bekanntlich Fürst Bismarck à. l. s. steht, äußerte der Fürst, er hoffe demnächst zu diesem Regimente in persönliche Beziehung treten zu können.

Der erste April. Woher der Ausdruck „In den April schicken?" — Auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahre 1530 wollte man neben der Schlichtung des Religionsstreites auch das Münzwesen in Ordnung bringen. Aber wegen so vieler wichtiger Dinge konnte man nicht dazu kommen, man setzte vielmehr einen besonderen Münztag aus, und zwar auf den 1. April des nächsten Jahres. Dieser Tag wurde deshalb das Ziel vieler Spekulationen. Der 1. April kam aber an einen Münztag wurde nicht weiter gedacht. Die Spekulanten, die ihr Schäfchen hatten scheeren wollen, hatten das Nachsehen und verfielen dem Spott, denn — wer den Schaden hat, braucht für diese Beigabe nicht zu sorgen. Und so wurde denn der 1. April der Tag, an dem man die Leute gern etwas zum Narren hält — oder wie es seitdem heißt: in den April schickt.

Lehrerversammlung. Zum Besuche der in der Pfingstwoche ds. Js. zu Stuttgart tagenden 31. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung ist jenen Lehrern der Volksschulen, welche sich an der Versammlung betheiligen wollen, dieser erforderliche Urlaub seitens der äußeren Schulbehörden für die 15. bis 19. Mai ds. Js. zu ertheilen, wenn nicht etwa im einzelnen Falle erhebliche Gründe entgegenstehen.

Pfaffenhofen, 31. März. (Ein entsetzliches Unglück ereignete sich gestern Nachmittags 5 Uhr in Jetzendorf. Auf der Straße von Priel nach Jetzendorf stehen eine Reihe altersschwache Pappelbäume, welche nun gefällt werden mußten. Diese Arbeit ging ganz glücklich von Statten, bis gestern der letzte Baum an die Reihe kam. Bei der Fällung dieses Baumes kamen nun die Schulkinder an der Arbeitsstätte vorbei, welche in kindlicher Neugier dieser Arbeit zusahen. Plötzlich senkte sich der mächtige Stamm und fiel anstatt auf die Wiese der Straße zu, wo die Kinder standen. Entsetzt und schreiend stoben diese auseinander, aber leider konnten sich zwei Mädchen nicht mehr retten und wurden von dem Baumstamme zermalmt. Dem einen Mädchen, welches das einzige Kind des Wirthes von Eck ist, wurde der Kopf so zerquetscht, daß das Gehirn herumspritzte, während dem andern, dem Schuhmacher Eck gehörig, beide Füße abgeschlagen wurden. Das erstere Kind war sofort todt und das andere verschied im Laufe der Nacht. Auch der Bauer, welcher mit den Fällungsarbeiten beschäftigt war, wurde stark verletzt.

Nürnberg, 1. April. (Kinder haben ihren Schutzengel.) Am Samstag Abends gegen 7 Uhr stürzte das kaum 2 Jahre alte Mädchen eines Schneidermeisters auf der Fürtherstraße vom 3. Stock des Hauses auf das Pflaster. Wie leblos wurde das Kind vom Platze getragen; der Schrecken der

Eltern war unnennbar; man glaubte das Leben des Kindes entflohen. Plötzlich ein schwerer Athemzug; die Brust hebt und senkt sich und nach 10 Minuten ist dasselbe frisch und munter wie der Fisch im Wasser. Die Freude der Eltern läßt sich nicht schildern.

Aschaffenburg, 30. März. (Skelettfund.) Auf dem Michlberg wurde ganz leicht mit Erde bedeckt ein Skelett gefunden. Man glaubt, daß es die Gebeine eines Kriegers sind, welcher in dem am 14. Juli 1866 hier stattgefundenen Gefechte gefallen sein dürfte.

Fürth, 1. April. (Schlaganfall.) Ein hiesiger junger Radfahrer W. wurde gestern Abends auf einer Tour von Neustadt a. A. zurück bei Fürth auf dem Rad vom Schlage getroffen und war sofort todt.

(Gefangen.) In Asch wurden am 29. März durch die Besonnenheit des 13jährigen Meßnersohnes zwei Opferstockmarder gefangen. Dieselben hatten sich die sog. Stockkapelle zum Schauplatz ihrer Thätigkeit ausersehen. Ihr langes Verweilen in der Kapelle fiel einem Nachbarn auf; derselbe verständigte den Meßnersohn, dieser schloß, nachdem er das Hantieren der beiden beobachtet hatte, rasch die Thüre und die sauberen Vögel waren gefangen. Das weitere besorgte die rasch von Leeder herbeigeholte Gendarmerie.

Warnung. Bei den jetzt in Feld und Wiese beginnenden Arbeiten kommt es häufig vor, daß Mäuse und dergleichen Thiere getödtet werden; die todten Thiere soll man aber nicht offen liegen lassen, so daß die Fliegen darankommen können, sondern man soll sie in eine kleine Grube legen und gut mit Erde bedecken. Hat eine Fliege an solchem Cadaver gesessen und sticht hernach einen Menschen, so tritt regelmäßig eine gefährliche Blutvergiftung ein.

Erlangen, 31. März. Vergangene Nacht von 11 Uhr ab war am nördlichen Horizonnte eine intensive Helle (Nordlicht) zu sehen, welches bis Früh 4 Uhr anhielt. Anfänglich glaubte man den Wiederschein eines größeren Schadenfeuers zu sehen.

Bamberg, 31. März. Ein hiesiger Privatier, der, wie es scheint, öfters den Hauptübungen der Freiwilligen Feuerwehr angewohnt hat, hat bei seinem vor einiger Zeit erfolgten Tode außer einem Legat von 300 M. für die Unterstützungskasse verunglückter Feuerwehrleute auch eine Bittmesse gestiftet, welche alljährlich am Tage der Haupübung in einer der Stadtkirchen gelesen werden muß.

Schweinfurt, 1. April. Wie seit Jahren hat Konditor Bernhard Lengfeld zum bevorstehenden Geburtsfeste des Fürsten Bismarck eine Torte nach Friedrichsruhe abgeschickt. Die Torte trägt auf einem Wappenschild die Inschrift: „Vom Herzen bringt wie jedes Jahr der Reichskonditor seinen Glückwunsch dar. Bernhard Lengfeld, Schweinfurt 1894."

Aus der Oberpfalz. Für Wirthe und solche, die gerne „zwicken", mag nachstehender Fall von Interesse sein. Der Gastwirth Gerst von Niedergebraching spielte am 13. August v. Js. mit noch vier Gästen in seinem Lokale das gesetzlich verbotene „Zwicken" bei einem Einsatze von 15 Pfg. Dieserhalb angezeigt, erkannte das Schöffengericht Stadtamhof auf Freisprechung, weil es der Ansicht war, daß bei obigem Einsatze der Gewinn oder Verlust der Spieler nicht bedeutend sein könne, demnach ein Glückspiel nicht vorliegt. Auf erhobenen Einspruch des Amtsanwalts wurde das freisprechende Urtheil aufgehoben und auf eine Geldstrafe von 5 Mark event. 1 Tag Gefängniß erkannt.

Ueber elektrische Erscheinungen in den Bergen von Kolorado berichtet G. H. Stone in der Zeitschrift „Science." Ein eigenthümliches zischendes Geräusch und das Emporsteigen der Kopfhaare sind in den Bergen von Kolorado etwas ganz Gewöhnliches. Die Aufseher, Grubenarbeiter und Begleiter der Förderungszüge bei den über 11,000 englischen Fuß hoch gelegenen Gruben leben mitten in diesen elektrischen Erscheinungen und finden vielfach Vergnügen an der Beobachtung ihrer Wirkungen, besonders wenn bei Tourmistinnen das lange Haar empor steigt und ihnen das Aussehen von Furien verleiht. Schon in Höhen von 6000 und 7000 Fuß macht sich das Geräusch bemerkbar, weit vernehmlicher ist es aber in größeren Höhen. Gewöhnlich zeigt das Geräusch eine große elektrische Spannung der Luft an und geht unmittelbar den Blitzschlägen voraus. Stone hat es vielfach ununterbrochen beobachtet, während über ihm von Wolke zu Wolke die Blitze übersprangen. Am schwächsten ist das Geräusch, wenn der Beobachter sich in der Mitte einer vorüberziehenden Wolke befindet und am stärksten bei Hagelwetter, wenn der aus der Wolkenmasse hervorragende tiefste Punkt gerade über dem Beobachter steht.

Logogriph.

Die erste fragt; die Zweite braucht der Krieger
Hat er sie nicht, wird nimmermehr er Sieger;
Auch Jeder braucht sie, den ein Unglück plagt,
Und in Gefahren nimmermehr verzagt.
Das Ganze ist ein medizinisch Kraut,
Das meistentheils Natur von selber baut.

Auflösung des Räthsels in Nr. 13: Schuld.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 4. April 1894:

Ia. Süßrahmbutter	. . . . .	M. 90
Ia. Sennbutter	. . . . .	„ 87

7—10 Pfg. Ueberpreis.
Tendenz: Ruhig.

Kempter Käspreise vom 4. April. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 63—64, I. Limburger 31—32 II. Limburger M. 27—29.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 5. April 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	8	8	8	—	7	50	7	40	7	25	—	30	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	21	21	21	—	8	86	8	33	8	20	—	63	—	—

Heupreise per Zentner 3 M. 60 ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 3. April 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 90 ₰	7 M. 72 ₰	7 M. 60 ₰
Roggen	6 „ 70 „	6 „ 38 „	6 „ 17 „
Gerste	8 „ — „	7 „ 75 „	7 „ 50 „
Haber	8 „ 75 „	8 „ 30 „	8 „ — „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 31. März 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 36 ₰	7 M. 15 ₰	6 M. 90 ₰
Roggen	6 „ 60 „	6 „ 50 „	— „ — „
Gerste	7 „ 40 „	7 „ — „	5 „ 10 „
Haber	8 „ 71 „	8 „ 30 „	7 „ 92 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das **Neueste** in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl

sowie in

Damen=Confection

als: **Regenmäntel, Frühjahrs=Brunnenmäntel u. =Capes, Promenademäntel,** ferner: **Umhänge, Kragen, Capes, Visites, Jackets, Hausjacken,** persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Modellgyps
Baugyps
Portland
Prima } **Cement**
Roman

Bruch= & Kieselkalk in nur frischer Waare in jedem beliebigen Quantum, **Rohrmatten, Dachschindeln** empfiehlt sämmtliches zu den billigst berechneten Preisen.

Heinrich Metzeler
b. Waldhorn, Memmingen.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust= & Lungenkatarrh.** Echt in Paket à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Zur Saatzeit empfiehlt

Ganze Viktoria=Erbsen,
Futtererbsen **Futterwikken**
ungarische Wikken **Saathaber**
Saatgerste **Sommerroggen**
Leinsamen **Kleesamen**

zu den billigsten Preisen

Heinrich Metzeler b. Waldhorn, Memmingen.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß=Staufer=Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Unterzeichnete empfiehlt in **großer Auswahl**

garnirte Strohhüte u. Spitzenhauben

gefälliger Abnahme.

Monika Wolf,
Rettenbach.

Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Peru=Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Abfalldünger, Thomasmehl, Kainit, Knochenmehl, Feldgyps (in Fässer und Säcken gepackt) **Dungsalz, Soda, Düngermalzkeime, Torfstreu** sämmtliches zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Metzeler
beim Waldhorn, Memmingen.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Die einfachste und schnellste Art, **Kragen, Manschetten** etc. mit wenig Mühe

so schön wie neu

zu stärken, ist allein diejenige mit

Mack's Doppel-Stärke.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorräthig zu 25 ₰ per Carton von ¼ Ko
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg

eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3^1/_2$ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$^1/_2$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $3^1/_2$ % und höchstens $4^1/_2$ %

bei 6 Monat Kündigung

$^3/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3 % und höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

$1^1/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $2^1/_2$ % und höchstens $3^1/_2$ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2 % und höchstens $2^1/_2$ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1893 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,989,000 — **in eingezahlten Geschäftsantheilen**
„ 510,000 — **in erworbenen Reserven**

zusammen *M.* 2,499,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,219.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz $20^1/_2$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Für Rettung von Trunksucht!

verf. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

Das unterhaltendste Münchener Blatt

und trotz seines großen Umfanges die billigste Münchener Zeitung ist der

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

25,000 feste Abonnenten in München allein.

Derselbe bringt täglich das Neueste und bietet für die Frauen seiner Abonnenten eine

große tägliche Unterhaltungs-Beilage

„Für unsere Frauen"

mit den schönsten Romanen, Novellen, vielen Rathschlägen und den besten Rezepten. Bei der Post abgeholt, kostet der General-Anzeiger Mk. 1.50 im Vierteljahr, frei in's Haus zugestellt durch die Post Mk. 1.90 im Quartal

Einen spannenden Roman gratis und franko

erhält jeder neueintretende Post-Abonnent auf seinen Wunsch gegen Einsendung seiner Postquittung und 20 Pfg. in Briefmarken für Porto von der **Expedition des General-Anzeiger** sofort zugesandt.

Insertions-Organ allerersten Ranges.

Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 25 Pfg.

Berlin, 25. März. Wie gefährlich eine Ohrfeige werden kann, beweist ein von Dr. Heimann in der „Zeitschrift für Ohrenheilkunde" mitgetheilter Fall. Ein bisher völlig gesunder Knabe war geohrfeigt worden. Unmittelbar nach den Schlägen floß infolge der Zerreißung des Trommelfells etwas Blut aus dem linken Ohr und der Erkrankte wurde von leichtem Schwindel befallen. Nach 36 Stunden entstand blutiger Ausfluß, schweres Schwindelgefühl, kleiner und rascher Puls; die Temperatur sank von 36,9 allmählich auf 36 Grad herab und der Tod trat nach Ablauf einer Woche ein. Die vorgenommene Sektion ergab neben Trommelfellzerreißung und Eiter in der entzündeten Trommelhöhle noch Blutüberfüllung und Bluterguß in die Hirnhaut und die Seitenventrikel des Gehirns, außerdem linksseitige trockene Brustfellentzündung und Lungenhyperämie. Derselbe Arzt hat schon früher einen gleichartigen Fall beobachtet, in welchem eine Ohrfeige ebenfalls nach acht Tagen den Tod herbeigeführt hatte.

Obergünzburg, 29. März. Butterpreise. Süße Rahmbutter 97 Pfg., Sennbutter 90 Pfg., Landbutter 75 Pfg.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 12. April 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 15

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer einmal lügt, muß oft zu lügen sich gewöhnen, — Denn sieben Lügen braucht's, um eine zu beschönen.

Auszug
aus der Versteigerungs-Bekanntmachung.

In Sachen gegen Georg **Böckler,** Wirth in Schlegelsberg als Schuldner wegen Subhastation wird vom Unterfertigten als ernanntem Versteigerungsbeamten Termin zur öffentlichen Versteigerung des Anwesens Hausnummer 10 in Schlegelsberg im Zwangsweg auf:

Mittwoch den 30. Mai 1894
Vormittags 10 Uhr
in einem Separatzimmer des Riedmiller'schen Gasthauses in Schlegelsberg

anberaumt.

Dieses Anwesen liegt in der Steuergemeinde Schlegelsberg, Amtsgerichts und Rentamts Ottobeuren, und besteht aus:

Plannummer 42a Wohnhaus, Stall, Stadel, Wagenremise Schupfe, Hofraum, Gebäude zu 0,177 Hectar
Plannummer 125 1/3, 42b, 41, 125 1/2, 125, Gärten zu . . . . . 2,033 Hectar
Plannummer 122 1/2, 122 1/4 a, 102, 127 1/2, 122ab, 123, 122 1/5, 127abc, 122 1/3 128 Wiesen zu im Ganzen . . . 15,348 Hectar
Plannummer 124 1/3, 122 1/4 b, 124 1/6, 124 1/2, 124abcd, 124 1/5, 124 1/4 abc Aecker zu im Ganzen . . . . . 19,499 Hectar
Plannummer 70 u. 89 Krautgärten zu 0,044 Hectar
Plannummer 125 1/2 Fahrweg, ohne ausgeschiedene Fläche sammt realer Gastwirtschaftsgerechtsame und Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzanteil an den noch unverteilten Gemeindebesitzungen und den als Pertinenz im Hypothekenbuch vorgetragenen lebenden und todten Baumannsfahrnissen und den gesetzlichen Pertinenzien im Sinne des § 715 Ziffer 5 der Civilprozeßordnung und des Art. 45 Abs. 1 der Novelle zur Subhastations-Ordnung.

Obiges Anwesen wird als Ganzes versteigert.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungs-Gegenstände und die Versteigerungsbedingungen, sowie die aus den Vollstreckungsakten zu entnehmenden Aufschlüsse über die Ansprüche, welche im geringsten zulässigen Gebot Deckung finden müssen und über den Betrag der zu übernehmenden Hypotheken können beim unterfertigten Versteigerungsbeamten erholt werden.

Ottobeuren den 24. März 1894.

Kerler, k. Notar.

2000 Mark sind sogleich gegen gute Versicherung auszuleihen. Von wem, sagt die Redaktion.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Nachlaßvermögen des k. Amtsgerichtssekretärs Friedrich **Weegscheider** von Ottobeuren wurde durch Beschluß vom Heutigen zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin auf

Dienstag den 8. Mai 1894
Vormittags 8 1/2 Uhr
beim k. Amtsgerichte dahier

bestimmt. Dies wird mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß alle Beteiligten zu dem obigen Termine hiedurch geladen und das Schlußverzeichnis und die Schlußrechnung nebst den Belegen auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt sind.

Ottobeuren, den 10. April 1894.

Der Gerichtsschreiber des k. Amtsgerichts:
Igel, kgl. Sekretär.

Bekanntmachung.

Im Konkurse über das Nachlaßvermögen des verlebten k. Amtsgerichtssekretärs Friedrich **Weegscheider** dahier, habe ich heute das Schlußverzeichniß, sowie die Schlußrechnung nebst Belegen auf der Gerichtsschreiberei des k. Amtsgerichts Ottobeuren niedergelegt.

Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen beträgt: 3821 *M.* 01 ₰ —, hierunter keine bevorrechtigten; für die Schlußverteilung sind 876 *M.* verfügbar, so daß sich ein Prozentsatz von 22,92 ergibt.

Ottobeuren, den 9. April 1894.

Der Konkursverwalter:
Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Von nun an wird in den Sommermonaten in der **Schranne zu Ottobeuren** in der Früh um **9 Uhr** aufgesteckt, wo dann sogleich mit dem Verkauf angefangen wird. Die Verkäufer werden zum rechtzeitigen Erscheinen ersucht.

Was hiemit zur Darnachachtung bringt
Ottobeuren, den 12. April 1894.

Huber, Schrannenmeister.

Ein brauner, silbergefaßter **Rosenkranz** wurde am Sonntag verloren. Man bittet um Rückgabe.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute abends 1/2 5 Uhr unsern innigstgeliebten, unersetzlichen Gatten, Vater, Bruder, Vetter, Schwager und Onkel

Herrn Carl Beck,

Apotheker,

nach langem mit grösster Geduld ertragenen schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten im Alter von 49 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wer seine aufopfernde und hingebende Liebe zu den Seinen kannte, wird unsern herben Schmerz zu würdigen wissen.

Mering, den 5. April 1894.

Um stilles Beileid und frommes Gedenken im Gebete bittet

die tiefgebeugte Gattin:

Wally Beck, geb. Wittwer

mit ihren 2 unmündigen Kindern und allen Verwandten.

Am **Sonntag den 15. April** nachmittags 1/2 4 Uhr ist im Dolp'schen Gasthause Versammlung des

St. Josephs-Vereins,

zu welcher Mitglieder des kath. Männerverein Augsburg erscheinen werden.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

Die Vorstandschaft.

Katholischer Männer-Verein „Mittel-Günz."

Die auf den 15. ds. Mts. anberaumte Generalversammlung findet eingetretener Hindernisse halber erst am

Sonntag den 22. April l. Js. Nachmittags 2 Uhr in **Erkheim** in der **Krone** statt.

Herr Landtagsabgeordneter Dr. **Schädler** wird hiebei als Gast einen Vortrag halten.

Die Vereinsmitglieder und Gesinnungsgenossen werden hiemit freundlichst eingeladen.

Hawangen, den 5. April 1894.

Der I. Vorstand:

Seeberger.

Versteigerung.

Am **Donnerstag den 19. April** Vormittags 9 Uhr versteigert der Unterzeichnete in der Wohnung Haus-Nr. 86 im äußern Markt folgende Gegenstände:

2 Wägen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Gillenfaß, Sensen, Gabeln, Rechen, circa 100

Ztr. Heu, Grummet und Stroh, Windmühle; dann Kästen, Bettladen, Betten, Kleidungsstücke, Küchengeschirr, Truhen und noch mehrere hier nicht genannte Gegenstände. Hiezu ladet ein

Vitus Dreier.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der langen Krankheit, sowie für die zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse unserer treubesorgten, guten Gattin, Mutter, Schwester u. Schwägerin Frau

Josepha Wölfle,

Webermeisters- und Oekonomens-Gattin

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, insbesonders auch Hochwürden Hrn. Pfarrer Fricker für die Trostesworte am Krankenbette wie in der Leichenrede unsern innigsten Dank und bitten für die edle Dahingeschiedene um ein frommes Andenken.

Rettenbach, am 7. April 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Kundschaft von hier und der Umgebung zeige ergebenst an, daß ich mein Lager in

Seiden-, Filz- und Lodenhüten

für Herrn, Knaben und Kinder bestens sortiert habe.

Auch ist eine große Sendung von **Strohhüten** in allen Größen und Façonen eingetroffen, sowie eine Partie schöne, weiße, garnierte **Mädchenhüte.** Verkaufe dieselben zu außerordentlich billigen Preisen.

Für das mir bisher in so reichlichem Maße entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfehle mich fernerem Wohlwollen. Achtungsvollst

Ottobeuren, 11. April 1894.

Theresia Krumm, Wittwe.

Habe auch gute, billige **Cigarren** auf Lager.

Gutes **Kuhfleisch,** junges **Rindfleisch, Kalbfleisch** zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Eduard Hebel.

Streng reelle Bedienung.

Max Danziger, Memmingen

Streng feste Preise.

Kalchstrasse — in der alten Post

empfiehlt folgende

Bedarfs-Artikel

Baumwoll Strickgarne
Vigonia, alle Farben, auch hochroth und marine. Der Knäule 9 ₰
Baumwolle, ungebl. Lage = 1/10 Pfd. 8 ₰
„ gebleicht Lage = 1/10 Pfd. 11 ₰
„ in allen Farben Lage v. 14 ₰ an.
Estremadura in allen Farben, Knäule von 23 ₰ an.
„ diamantschwarz Knäule von 20 ₰ an.
Vigonia, in schwarz. Knäule 10 ₰

Wollene Spitzen
Meter 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12 — 40 ₰

Weisse Zwirnspitzen
Meter 3, 4, 6 und 8 ₰

Kinder-Stickerei-Kragen
Stück 9, 12, 14, 15 — 28 ₰

Matrosen-Kragen mit Schleife
Stück 8, 12, 22 — 28 ₰

Lätzchen in Gummi u. Stoff
Stück 6, 8, 10, 12 — 40 ₰

Kinder-Strümpfe
weiss, farbig und echt schwarz
Paar 9, 10, 12, 14, 18 — 36 ₰

Cattun-Jacken
Stück 88, 98, 120 und 150 ₰

Kinder-Schürzen
in überraschend grosser Auswahl
Stück 36, 42, 48 — 120 ₰

Kinder-Kleidchen in Barchend
Stück 65, 78, 98 — 180 ₰

Kinder-Corsetten
Stück 37, 55, 65 und 70 ₰

Gestrickte Kleidchen
Stück 28, 38, 47, 78 und 98 ₰

Bessere Kleidchen
enorm grosse Auswahl.

Baumwollene Frauen-Strümpfe
Nur echt diamantschwarz
Paar 40, 44, 48, 56 — 120 ₰

Damen-Schürzen
in grosser Auswahl
Stück 24 ₰ bis zu den feinsten.

Tricot-Taillen
in grau Stück 60 ₰

Tricot-Taillen
für Damen in schwarz.
Auffallend billig.

Baumwollene Herren-Socken
Paar 22, 24, 30 — 46 ₰

Weisse Chemisetten
Stück 32, 36, 45 und 60 ₰

Oberhemden in allen Weiten
Stück 2,30, 2,90, 3,40 und 4,40.

Weisse Herrenkragen
Stück 12, 15, 20, 30 und 40 ₰

Gummi-Kragen
Stück 15, 19, 28 und 38 ₰

Cravatten
in grosser Auswahl, täglich Eingang v. Neuheiten.

Schweiss-Socken
nicht einlaufend, Paar von 50 ₰ an.

Damen-Handschuhe
in Seide und Zwirn echt schwarz und farbig
Paar 18, 26, 32, 38 bis zu den feinsten 125 ₰

Neuheit:
Jmit. Dänisch-Leder.
Paar 60 ₰

Grosses Lager in Sonnenschirmen
für Damen, Mädchen und Kinder von den einfachsten bis elegantesten, Stück von 48 ₰ bis 670 ₰

Jn Corsetten unterhalte enorm grosses Lager von 55 ₰ bis 600 ₰ das Stück.

Jn Normalwäsche Spezialität „Sportshemden“
bringe in allen Grössen und Qualitäten reichliche Auswahl.

Neuheiten in: **Satin-, Mousselin-** und **Barchent-Blousen** zu billigsten Preisen.

Seidene Bänder in allen Farben und Breiten, Meter 4 bis 70 ₰,

Schottische Bänder in allen Breiten auffallend billig.

Garnirte Hüte von 50 ₰ an, **Blumen, Federn, Spitzen, Schleier** und **Nadeln** in grösstem Sortiment.

Putzmacherinnen, Schneiderinnen und Händler erhalten Vorzugspreise.

Ausserdem bringe mein bestsortirtes Lager in

Damen-, Herren- und Kinderwäsche

in empfehlende Erinnerung.

Meine 4 Schaufenster bitte zu beachten.

Nur gegen baar.

Die Firma kauft im Verein mit ca. 50 Geschäften und sichert sich dadurch enorm billige Preise. Nur reguläre Waaren kommen zum Verkauf, daher niemals sogenannte, auf Täuschung des Publikums berechnete, = Räumungsverkäufe, Concurswaarenverkäufe u. s. w. = stattfinden können.

Nur gegen baar.

Verein schwäbischer Käser und Milchwirthe.

Sonntag den 15. April Nachmittags 3 Uhr
findet im **Gasthaus zum Rößle in Böhen** eine

Wanderversammlung

mit Vorträgen statt, wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind.

Unter Leitung des Herrn Engeler werden **Wanderlehrkurse und Flurbesichtigungen** abgehalten: 16. — 18. April in **Beningen**; 19. — 21. April in **Boos**; 23. — 25. April in **Heimertingen**. Hierauf werden auch die Bewohner der Nachbarorte aufmerksam gemacht.

Die Vorstandschaft.

Waldholzsamen

jeder Art empfiehlt geneigter Abnahme
Ch. Forster, Seilerei
am Holzmarkt Memmingen.

Ein bereits neuer, schwerer **Wagen,** geeignet zum Baumfuhrwerk ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein grauer **Hofhund,** männl. mit Z.-Nr. 50607 hat sich verlaufen und wolle man denselben abgeben an
Jakob Willer in Ollarzried.

Düngemittel!

Superphosphat S. P. 12. S. P. 14. S. P. 20. **Kali-Superphosphat, Knochenguano, Amoniak-** und **Salpeter-Superphosphat, Fäcal-Guano, Knochenmehl, Dungsalz, Thomasmehl, Kainit, Schwefelsäure, Eisenvitriol, Soda, Peru-Guano, Feld-Gyps, Chili-Salpeter** billigst bei

Ottobeuren. **J. Waldmann.**

Ia steyr. Kleesaat

doppelt auf Seide gereinigt empfiehlt geneigter Abnahme

Ottobeuren. **Th. Specht.**

Montag den 9. April feierte der hochw. emerit. Benefiziat Herr Franz Sales Längst in Obergünzburg sein 50jähriges Priester-Jubiläum. Tags vorher, Mittags, gratulirten Mitglieder der Verwaltungen dem hochw. Hrn. Jubilar im Namen der Pfarrgemeinde und überreichten ihm ein Geschenk von 400 Mark; Abends brachte der Liederkranz und die Blechmusik demselben ein Ständchen; beides freute den Hrn. Jubilar herzlich, und er dankte tief bewegt. Am Feste selbst, welches feierliches Festgeläute einleitete, wurde der Herr Jubilar im Festzuge zur Kirche geleitet, nachdem das Hauptbräutchen, Bürgermeisterstöchterlein Elsa Haug, denselben noch durch ein Festgedicht begrüßt hatte vor seiner Wohnung. Im Gotteshause bestieg ein Vetter des Gefeierten, der hochw. Herr Pfarrer und Assistens Specht in Siebnach, die Kanzel zur Festpredigt: Was ist der heutige Tag für das Volk und den Jubilar? Unter der Jubelmesse, welche still celebrirt wurde, unter Assistenz des Ortspfarrers Hrn. Inspektors Gutbrod, der die ganze Feier leitete, und eines weiteren Vetters des Jubilars, des Pfarrprovisors Specht in Ungerhausen, wurde vom Kirchenchore die vom Jubilar gewünschte Messe aufgeführt. Ein feierliches Te Deum beschloß die kirchliche Feier. Um 12 Uhr vereinigten sich die Festgäste, 79, darunter 20 Geistliche, zum Festmahle im „Hirschen". Während des Mahles wurden die Festeinläufe bekannt gegeben und ein Hoch auf den Jubilar ausgebracht; ebenso trugen die 3 Festbräutchen — allerliebste Kinder, was klein ist, ist nett — ihre Festgedichte wirklich recht schön vor. Um 3 Uhr begab man sich auf den Gottesacker, besuchte mehrere Gräber, betete in der schönen Gottesackerkirche und verrichtete bei der Lourdes-Grotte am Rückweg eine Andacht. Um halb 5 Uhr vereinigte man sich zu zwangsloser Unterhaltung im Festsaale, wobei es wirklich recht gemüthlich war; die Sänger und die Blechmusik gaben ihre gediegenen Sachen zum Besten und ernteten den Dank aller Anwesenden, denn sie leisteten wirklich Schönes. Nach dem herrlichen Liede: „Wieder ist ein Tag vollbracht . . . heiliger Friede jedem Herzen" lichteten sich die Reihen der Festgäste; die Theilnehmer schieden mit dem Wunsche für den Jubilar: „Ad multos annos" und dann ewige Jubelfeier im Himmel!

Augsburg, 7. April. In Folge des leidenden Zustandes des greisen Bischofs von Dinkel wird heuer Erzbischof von Thoma die Firmung im südlichen Theil unserer Diözese und Bischof Freiherr von Leonrod jene im nördlichen Theil derselben vornehmen. Beide geistlichen Würdenträger werden auch im Georgianum zu München, bezw. im Seminar zu Dillingen die Priesterweihen an die Alumnen der Augsburger Diözese ertheilen.

München, 6. April 1894. **Bayerischer Juristen-Verein.** Diese gerichtlich anerkannte Privat-Sterbekasse hat in der letzten Zeit sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Im Laufe dieses Jahres traten 12 neue Mitglieder bei, so daß, da ein Sterbefall während dieser Zeit nicht vorkam, die Zahl derselben, worunter höhere Ministerialbeamte, auf 409 gestiegen ist. Aufnahmsfähig sind bis zum Beginne des 50. Lebensjahres alle in den kgl. Staatsdienst aufgenommenen aktiven Juristen in Bayern, kgl. Notare, rechtskundige Gemeindebeamte, sämmtliche Gerichtssekretäre und die bei bayerischen Gerichten zugelassenen Rechtsanwälte. Beitretende, welche schon länger als ein Jahr angestellt, aber das 35te Lebensjahr noch nicht ereicht haben, haben keinen Nachschuß sondern lediglich das Eintrittsgeld sechs Mark zu entrichten, worauf ganz besonders hingewiesen wird. Statuten und Formulare zu Beitrittserklärungen werden vom Vereins-Sekretariat München Landwehrstrasse 7/I auf Ansuchen gerne übersandt.

Aus Tirol, 6. April. In der vorletzten Nacht haben hier zwei große Brände stattgefunden. Zu Weer im Unterinnthal wurden 10 Firste und zu Valda im wälschtirolischen Gerichtsbezirk Cembra 70 Firste eingeäschert. In der letztgenannten Ortschaft retteten die meisten Menschen nur das nackte Leben. Viel Vieh ist verbrannt. Am Tage vorher wurde der schön gelegene Weiler Reitham bei St. Johann i. T. an der Salzburger Grenze eine Beute der Flammen.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 11. April 1894:

Ia. Süßrahmbutter	M. 88
Ia. Sennbutter	„ 84

7—10 Pfg. Ueberpreis.

Tendenz: Ruhig.

Obergünzburg, 5. April. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 97 Pfg., Sennbutter 90 Pfg., Landbutter 73 Pfg.

München, 9. April. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 38—46 Pfg., Ausstich zu 50 Pfg.; todt das Pfund zu 42—54 Pfg., Ausstich zu 59 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 12. April 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	10	10	10	—	7	40	7	40	7	20	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	34	34	34	—	8	86	8	50	7	96	—	17	—	—

Heupreise per Zentner 3 M. 60 ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 10. April 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 90 ₰	7 M. 75 ₰	7 M. 60 ₰
Roggen	6 „ 50 „	6 „ 33 „	6 „ 17 „
Gerste	8 „ — „	7 „ 83 „	7 „ 75 „
Haber	8 „ 72 „	8 „ 48 „	8 „ 7 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 7. April 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 43 ₰	7 M. 25 ₰	7 M. 10 ₰
Roggen	6 „ 63 „	6 „ 47 „	6 „ 20 „
Gerste	7 „ 50 „	7 „ 40 „	6 „ 90 „
Haber	8 „ 46 „	7 „ 86 „	7 „ 35 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das **Neueste** in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl

sowie in

Damen-Confection

als: **Regenmäntel, Frühjahrs-Brunnenmäntel u. -Capes, Promenademäntel,** ferner: **Umhänge, Kragen, Capes, Visites, Jackets, Hausjacken,** persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Peru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Abfalldünger, Thomasmehl, Kainit, Knochenmehl, Feldgyps (in Fässer und Säcken gepackt) **Dungsalz, Soda, Düngermalzkeime, Torfstreu** sämmtliches zu den billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Metzeler
beim Waldhorn, Memmingen.

Jedermann Lesen
Tausende

längst gezogene Loose 2c. sind noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt, und werden die Inhaber dieser Treffer-Loose zur Erhebung der Gewinnste aufgefordert. Listen durch die **Frankfurter Renten-Bank in Erlangen** zu beziehen.

Modellgyps
Baugyps
Portland
Prima } **Cement**
Roman

Bruch- & Kieselkalk in nur frischer Waare in jedem beliebigen Quantum, **Rohrmatten, Dachschindeln** empfiehlt sämmtliches zu den billigst berechneten Preisen.

Heinrich Metzeler
b. Waldhorn, Memmingen.

Bei Apetitlosigkeit,

Magenweh und **schlechtem Magen** nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-

Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Zur Saatzeit empfiehlt

Ganze Viktoria-Erbsen,
Futtererbsen **Futterwikken**
ungarische Wikken **Saathaber**
Saatgerste **Sommerroggen**
Leinsamen **Kleesamen**

zu den billigsten Preisen

Heinrich Metzeler b. Waldhorn, Memmingen.

Für Rettung von Trunksucht!

verf. Anweisung nach 17jähriger, approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

Unterzeichnete empfiehlt in **großer Auswahl**

garnirte Strohhüte u. Spitzenhauben

gefälliger Abnahme. **Monika Wolf,**
Rettenbach.

Die Generversammlung des Milchwirthschaftlichen Vereins im Algäu fand am 4. April Nachmittags 2 Uhr bis $^1/_2$7 Uhr in Kempten statt. Der I. Vorstand, Herr Baurath Widmann-Weitnau erstattete den Jahresbericht und entwarf hierauf einen „Rückblick auf die Thätgkeit des Milchwirthschaftlichen Vereins im Algäu während seines siebenjährigen Bestehens." Es ist ein großes Stück Arbeit, das in diesen 7 Jahren mit unverdrossener Ausdauer zur Hebung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse geleistet wurde, und damit ein Anfang geschaffen zu noch weitergehenden Verbesserungen, die dem Algäu zu Gute kommen werden. Der Rechnungsabschluß für 1893 mit M. 37011 und der Voranschlag für 1894 mit M. 24247 in Einnahmen und Ausgaben wurde genehmigt und dem Rechnungsführer Entlastung ertheilt. Die Wahl des Hauptausschusses bestätigte alle bisherigen Mitglieder, zu denen als neue noch Herr Zuchtinspektor Brutscher-Immenstadt und Herr Baptist Wachter-Ellhofen hiezu gewält wurden. Herr Baurath Widmann, der in der vorhergehenden Ausschußsitzung erklärt hatte, daß er auf Grund ärztlichen Geheisses sich mehr schonen und deshalb die Stelle des I. Vorstandes ablegen müsse, nahm auf dringendes Bitten eine Wiederwahl unter der Bedingung an, daß er einen Theil der Geschäfte auf andere Schultern abwälzen könne und daß ihm zunächst zur Kräftigung seiner Gesundheit ein sechsmonatlicher Urlaub gewährt werde. Dieser Entschluß wurde von der Versammlung mit großer Freude aufgenommen und Herrn Baurath Widmann am Schlusse noch von verschiedener Seite der aufrichtigste Dank ausgesprochen für die vielen Opfer, die er von jeher den Vereinsbestrebungen gebracht und nun aufs Neue bringen wolle, und für die großartigen Erfolge, die der Verein nur unter seiner umsichtigen Leitung erzielen konnte. Möge ihm die allgemeine Anerkennung wenigstens ein kleiner Lohn sein für sein unermüdliches verdienstvolles Schaffen! Der erstattete Bericht über die seitherigen Maßnahmen des Vereins in der Treberangelegenheit soll nächstens in der Vereinszeitschrift veröffentlicht werden und fand allseitig günstige Aufnahme von Seiten der Versammlung; an Stelle der hisherigen Aufregung der Gemüther ist jetzt die wünschenswerthe Ruhe zurückgekehrt, die es allein ermöglicht, brennende Tagesfragen sachlich zu behandeln und vorurtheilsfrei zu erledigen. In diesem Sinne forderte auch Herr Dr. Herz am Schlusse seines Vortrags die Vereinsmitglieder auf: „Bilde sich Jeder weiter fort, halte sich Jeder auf der Höhe der Zeit, aber nehme auch Jeder billige Rücksichten auf Andere, mit denen er nun einmal zusammen arbeiten muß! Leben und leben lassen!"

Ein sicheres Mittel, Kragen, Manschetten 2c. **so schön wie neu zu stärken.** Infolge der gesteigerten Anforderungen, welche man heutzutage an die Wäsche hinsichtlich Steifheit und Glanz stellt, wird die einfache Reißstärke vielfach durch Beimischung von verschiedenen Zusätzen wie gekochten Borax, Gummi, Wachs 2c. zu verbessern gesucht, doch gelingt dies nur bei einiger Uebung und Erfahrung in den Mischungsverhältnissen. Daher kommt es, daß manche Hausfrau trotz aller Mühe Enttäuschungen zu erfahren hat und sich nach Abhilfe sehnt. — Diese findet man allein und mit Sicherheit bei Verwendung von Mack's Doppel-Stärke, eines absolut zuverlässigen und ganz fertigen Stärkemittels, welches alle nöthigen Zusätze, einschließlich derjenigen zum Glanzplätten, in richtigem bewährtem Verhältnis enthält und mit welchem Kragen, Manschetten 2c. in kürzester Zeit **so schön wie neu** geplättet werden können. Die Verwendung dieses Stärkemittels ist äußerst einfach, im übrigen findet man alles Nähere hierüber in einer kleinen lehrreichen Broschüre, betitelt „Mack's Plätt-Regeln", welche der Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke (Heinrich Mack in Ulm a. Donau) gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken überallhin franco versendet.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtlich chirurgische Artikel.

Reisfuttermehl,

von *M.* **3.**— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

R. B. D. **Erlangen,** 9. April 1894. **Für Loosbesitzer! Unerhobene Treffer und Haupttreffer! Mittheilung der Frankfurter Renten Bank in Erlangen.** Laut der Originallisten der **Schwedischen 10 Thlr. Loose** sind ca. 3000 **Stück Treffer Loose** unerhoben geblieben. Aehnlich verhält es sich bei **Ansbach-Gunzenhausener, Amsterdamer, Augsburger, Barletta, Braunschweiger, Finnländer, Freiburger, Mailänder, Sachsen-Meininger** (bei S. M. tritt bei verschiedenen Serien die Verjährung im Monat März, Juli und November ein), **Oldenburger Pappenheimer, Neuchateller u. Vendiger Loosen, überhaupt bei allen anderen Loosgattungen und sonstigen kündbaren Papieren. Bei Türkischen 400 Frcs. Loosen** sind ca. 5000000 **Frcs. Treffer worunter 10 Haupttreffer u. s. w.** unerhoben geblieben. Abgesehen von den horrenten Zinsenverlusten, welche die Inhaber dieser Treffer-Loose erleiden, haben sie noch das Risiko, daß viele dieser Loose nach einem gewissen Zeitraum verjährt sind. Bemerkt wird noch, daß nach dem Reichsgesetz bestimmt ist, daß in Deutschland die ausländischen Loose nur in dem Falle giltig sind, wenn dieselben mit den Reichsstempelmarken versehen sind. Es ist deshalb jedem Loosbesitzer dringend anzurathen, seinen Papieren von Zeit zu Zeit die nöthige Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit sie von Verlusten bewahrt bleiben. Genaue Aufschlüsse über etwa nothwendig vorzunehmende Veränderungen ertheilt obengenannte Bank.

Erbauliche Zustände aus dem brasilianischen Postwesen erzählt ein beim Eisenbahnbau in Argentinien thätig gewesener deutscher Ingenieur: Im Postamte zu Salto ließ der dortige Postvorsteher in der Postoffice Plakate anschlagen, welche, in vier Sprachen abgefaßt, das Publikum über die Gepflogenheiten der brasilianischen Postbeamten aufklären sollen. Es hieß darin, daß Leute, die Briefe an den Postschaltern zur Beförderung übergeben oder Geld für aufzuklebende Marken bezahlen, so lange warten sollten, bis die Marken aufgeklebt resp. gestempelt seien. Er, der Postvorsteher, könne sonst nicht für die richtige Expedirung der Briefe einstehen, „da meine Beamten die Postmarken stehlen und die Briefe vernichten." Durch die unzuverlässigen Post-Einrichtungen ist auch eine in Rio de Janeiro erscheinende und fast von allen in dem ausgedehnten Brasilien sehr zerstreut lebenden Deutschen gehaltene Zeitung sehr übel daran. An Ueberweisung von Beträgen für Abonnements und Annoncen durch die Post ist nicht zu denken. Die Verleger müssen oft jahrelang warten, bis ein Einwohner irgend eines entlegenen Ortes in Rio de Janeiro zu thun hat, welcher dann die Abonnementsgelder, die oft auf Tausende angelaufen sind für die in seinem Orte und Umgebung lebenden Deutschen abliefert.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 19. April 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 16

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Was zagst du, Herz, in solchen Tagen, — Da selbst die Dornen Rosen tragen.

Auszug
aus der Versteigerungs-Bekanntmachung.

In Sachen gegen Matthäus und Maria **Wintergerst**, Oekonomenseheleute zu Attenhausen als Schuldner wegen Subhastation wird vom Unterfertigten als ernannten Versteigerungsbeamten Termin zur öffentlichen Versteigerung des Anwesens Hs.-Nr. 18 in Attenhausen der genannten Maria Wintergerst im Zwangsweg auf:

Dienstag den 12. Juni 1894
Vormittags 9 Uhr
im obern Zimmer des Hatzelmann'schen Gasthauses in Attenhausen

anberaumt.

Dieses Anwesen liegt in der Steuergemeinde Attenhausen, Amtsgerichts und Rentamts Ottobeuren, und besteht aus:

Plan-Nr. 15 Wohnhaus mit Stall, Stadel, Wagenremise, besonderes Pfründehaus und Hofraum zu 0,092 Hektar
Plan-Nr. 15½, 16½ 16 Gärten zu im Ganzen zu . . . . . 0,145 Hektar
Plan-Nr. 326, 450, 593a b, 701, 882, 1302a, 451⅓, 656½, 452, 719, 720 Aecker zu im Ganzen zu . . . . 3,663 Hektar
Plan-Nr. 1302b, 1206, 1209, 1222 Wiesen zu im Ganzen . . . . 2,539 Hektar
Plan-Nr. 1382i, 31 Waldung zu . . 0,235 Hektar

sammt den als Pertinenz hiebei vorgetragenen vorhandenen Heu-, Stroh-, Grummet-, Kartoffel- und Getreidevorräten, dann mit Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzanteil und dem jährlichen Bezug von 3 Klafter gleich 9 Ster Brennholz und den gesetzlichen Pertinenzien.

Obiges Anwesen wird als Ganzes versteigert.

Die nähere Beschreibung der Versteigerungs-Gegenstände und die Versteigerungsbedingungen, sowie die aus den Vollstreckungsakten zu entnehmenden Aufschlüsse über die Ansprüche, welche in dem geringsten zulässigen Gebot Deckung finden müssen und über den Betrag der zu übernehmenden Hypotheken können bei dem Versteigerungsbeamten erholt werden.

Ottobeuren den 3. April 1894.

Der kgl. Notar:
Kerler.

Ein **Gebetbuch**, 52 Messen u. den Namen enthaltend, blieb in der Kirche liegen. Um Rückgabe wird gebeten.

Kontrol-Versammlung
des Bezirks-Kommando Mindelheim.

Nach bezirksamtlichem Ausschreiben vom 14. März 1894 Amtsblatt Nr. 16 bringe hiemit den Gestellungs-Pflichtigen der Marktgemeinde Ottobeuren zur Kenntniß, daß am

Samstag den 21. April Vorm. 9 Uhr
im Gasthaus zum Engel in Ottobeuren

die dießjährige Frühjahrskontrol-Versammlung abgehalten, wobei nachstehende Gemeinden betheiligt sind, als:

Betzisried, Böhen, Dietratried, Engetried, Frechenrieden, Gottenau, Guggenberg, Haitzen, Hawangen, Lachen, Lanenberg, Ollarzried, Ottobeuren, Rettenbach und Wineden.

Gestellungspflichtig sind: Offiziere, Aerzte, Beamte und Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, sowie auch die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. bezw. II. Aufgebots zurückgestellten Reservisten.

Die zur Kontrolversammlung einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes gehören für den ganzen Kontrolversammlungstag zum activen Heere und sind demnach für diesen vollen Tag den Militärstrafgesetzen unterworfen.

Sämmtliche Mannschaften haben ihre Militärpässe und Führungszeugnisse mitzubringen.

Es finden Fußmessungen statt, weshalb die Mannschaften **reinlich** zu erscheinen haben.

Durch Krankheit Verhinderte haben ärztliches Zeugniß beizubringen und solches vor Beginn der Versammlung dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß die Tage der Kontrolversammlungen auch **Meldetage** sind und können nicht nur die der Kontrolversammlung anwohnenden, sondern auch die Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots, sowie inaktive Mannschaften, Invaliden ꝛc. allenfallsige Meldungen und Gesuche nach Beendigung der Kontrolversammlung dem anwesenden Bezirksfeldwebel vorbringen.

Ottobeuren, den 16. April 1894.

Der Bürgermeister:
Frey.

Schweizerkäs

I. Qualität 75 ₰, II. Qualität 65 ₰ per Pfd.,
echte französische Weichkäse per Stück 75 ₰
empfiehlt **Rupert Müller**, vorm. Moser.

Distrikts-Sparkasse-Eröffnung Ottobeuren.

Für das Ziel **Georgi** können bei der Distrikts-Spar-Kasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in kassemäßigem Gelde gemacht werden und zwar:

Montag den 23. April in **Ottobeuren** im Gasthause des Engelwirths Hebel.

Dienstag den 24. April in **Memmingen** im Gasthause zum schwarzen Adler.

Die Heimzahlung der für dieses Ziel gekündigten Kapitalien erfolgt am **Donnerstag den 26. April** in der Wohnung des Kassiers Kimmerle dahier.

Ottobeuren, den 16. April 1894.

Die Distrikts-Sparkasse-Verwaltung.

Kimmerle, Cassier. **Schropp**, Controleur.

Katholischer Männer-Verein „Mittel-Günz."

Die auf den 15. ds. Mts. anberaumte Generalversammlung findet eingetretener Hindernisse halber erst am

Sonntag den 22. April l. Js. Nachmittags 2 Uhr in **Erkheim** in der **Krone** statt.

Herr Landtagsabgeordneter Dr. **Schädler** wird hiebei als Gast einen Vortrag halten.

Die Vereinsmitglieder und Gesinnungsgenossen werden hiemit freundlichst eingeladen.

Hawangen, den 5. April 1894.

Der I. Vorstand:

Seeberger.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige einer geehrten Kundschaft von hier und der Umgebung ergebenst an, daß ich mein Lager in

Stroh-Hüten

für Herren, Knaben und Kinder in allen Weiten und neuesten Faconen aufs beste sortirt habe und zu äußerst billigen Preisen verabreiche.

Eine feine Auswahl in **Seiden-, Filz-** und **Sommerlodenhüte** bringe in gefällige Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Ottobeuren, im April 1894.

Martin Scherer, Schneiderm.
nächst d. gold. Hirsch.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck**, Apotheker.

Rindfleisch I. Qualität, junges gutes **Kuhfleisch, Kalbfleisch,** gesottene **Kutteln** empfiehlt

Eduard Hebel.

Ein **Pickel** wurde vom Gottesacker bis zum Markt verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches das **Nähen** erlernen will, findet sofort eine Stelle. Zu erfr. bei der Red.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Kundschaft von hier und der Umgebung zeige ergebenst an, daß ich mein Lager in

Seiden-, Filz- und Lodenhüten

für Herrn, Knaben und Kinder bestens sortiert habe.

Auch ist eine große Sendung von **Strohhüten** in allen Größen und Façonen eingetroffen, sowie eine Partie schöne, weiße, garnierte **Mädchenhüte.** Verkaufe dieselben zu außerordentlich billigen Preisen.

Für das mir bisher in so reichlichem Maße entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfehle mich fernerem Wohlwollen. Achtungsvollst

Ottobeuren, 11. April 1894.

Theresia Krumm, Wittwe.

Habe auch gute, billige **Cigarren** auf Lager.

Zur Saat.

Rothkleesamen, beste Qualität, doppelt gereinigt und garantirt ringelfrei,
Weißklee zu Wiesenanlagen,
Schwedenklee, englisches
Raygras, Esparsett,
Thimotiusgras, Rigaer Leinsamen,
Seeländer Leinsamen,
Saaterbsen, Hanfsamen,
Saatwicken, Futtererbsen,
Saatgerste, Rothtannensamen

alles in vorzüglicher keimfähiger Waare bei

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Warnung.

Es wird hiemit Jedermann gewarnt, die Grenze des Fußwegs, der nach Fröhlins führt, nicht zu überschreiten, widrigenfalls ein Dagegenhandeln mit Strafe belegt würde. Durch Nichtbeachtung dieser Warnung würden die Eigentümer der Grundstücke, durch welche der Fußweg führt gezwungen sein, die Fußgänger auf den planmäßigen Fußweg zu verweisen.

Danksagung.

Der Unterzeichnete spricht hiemit allen Jenen, welche mir bei dem am 4. April ausgebrochenen Brande Hilfe leisteten, insbesondere den freiw. Feuerwehren **Rettenbach** und **Gottenau** den verbindlichsten Dank aus.

Rettenbach, den 16. April 1894.

Ludwig Sauter.

Mehrere Klafter alte und neue Dachlandern

hat zu verkaufen **Georg Wölfle,**
Dachdecker in Schellenberg.

---

2 bis 3 Stück Stellvieh

werden zur Weide angenommen. Von wem, sagt die Red.

Zu verkaufen:

Eine gut erhaltene Heu-Hütte zum Abbruch.

Zu erfragen bei der Exp. ds. Blattes.

Um den zunehmenden Fischdiebstahl möglichst zu beschränken, finde ich mich veranlaßt **Prämien von 5 Mk.** für jede Anzeige unerlaubten Fischens unter Namhaftmachung der Personen zu ertheilen, welche in meinem Wasser (die Günz) von der Unterwaldmühle bis zum Mühlbachkanal oberhalb des Marktes Ottobeuren, dann von der Brücke bei der Unternmühle bis zum Ungerhauserwald sammt allen Altwässern und in die Günz fließenden Nebenbächen, welche sind die sogenannten: Schweinwald-, Eldern-, Kehle-, Geiß-, Fröhlinser-, Bannwald- und Schinderbächlein, dann das sogenannte Wetzlinserbächlein vom Hoferweiher an bis zur Brücke an der Frechenriederstrasse unerlaubt fischen.

Ferner finde ich mich veranlaßt auf Artikel 126 des P.St.G.B. aufmerksam zu machen, welcher Jeden mit Geldstrafe bis zu 60 *M.* oder Haft bis zu 14 Tagen bedroht, welcher nach Ziff. 2 außer der durch Herkommen oder ortspolizeiliche Vorschrift festgesetzten Frist und außer Nothfällen Fischwasser ohne vorgängige rechtzeitige Benachrichtigung des Fischereiberechtigten gänzlich abzapft oder ablaufen läßt, dann nach Ziff. 3, welcher unbefugt oder gegen ein ihm besonders eröffnetes distriktspolizeiliches Verbot Fischwasser schlämmt oder aus demselben Binsen, Schilfgewächse oder andere Wasserpflanzen räumt oder Wassergräben an den Rinnsalen abmäht.

August Ripfel.

Eine **Ziehharmonika** ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 18. April 1894.

1) Pächter Anna, led. Dienstmagd von Ottobeuren wegen Uebertretung der Dienstbotenordnung; Urteil: 3 *M.* ev. 1 Tag Haft.
2) Pächter Martin wegen Desgleichen; Urteil: 5 *M.* ev. 2 Tag Haft.
3) Schmalholz Kreszenz, Söldnersfrau von Biebelsberg wegen Körperverletzung; Urteil: 5 *M.* ev. 2 Tag Gefängnis
4) Kraus Anastasia, Pfründnersehefrau von Hawangen wegen Beleidigung; Urteil: 5 Tage Gefängnis und Kosten.

Vermischtes.

Ottobeuren, 15. April. Die heute abgehaltene Versammlung des St. Josefs-Vereins hatte eine besondere Bedeutung und Feierlichkeit. Es waren nemlich 25 Herrn des kathol. Männer-Vereins aus Augsburg erschienen. Vom Herrn Pfarrer und 1. Vorstand herzlichst begrüßt entwickelten die lieben Gäste ihre besten Kräfte. Der Vorstand des kath. Männer-Vereins, Herr Seitz, gab der Freude Ausdruck, daß der Besuch und die Versammlung des St. Josefs-Vereins sich so schön zusammentrafen mit dem Schutzfeste des hl. Josef; er ermunterte zum festen, treuen Zusammenhalten aller kathol. Elemente, auch in den Leiden und Gefahren, zum Segen des Staates und der Kirche. Der Herr Sekretär des kathol. Männer-Vereins toastete auf die Eintracht aller Kreise, geistlich und laikal, in den kath. Vereinen. Ein anderer Herr des gleichen Vereins erzählte von den Leiden eines wahrhaft kathol. Arbeiters und Mannes in Augsburg, von dem Ringen und Kämpfen dortselbst gegen Liberalismus und Socialdemokratie. Herr P. Wilhelm war ganz elektrisirt, seine lieben Augsburger hier zu sehen und seine humorvolle Rede an dieselben ließ die Heiterkeit ihre volle Rechnung finden. Der 2. Vorstand des St. Josefs-Vereins, Hr. Kimmerle, gedachte der Ehre die uns durch diesen lieben Besuch widerfahren und nahm herzlichen Abschied von den theuren Gästen, denn die Uhr mahnte schon zur Abfahrt. Hr. Dolpp gedachte in ernster Weise der Erinnerung des sel. P. Koneberg und seines Wirkens. P. Maurus erzählte vom kathol. Volks-Verein, seiner Entstehung und Wirksamkeit, und schickte Grüße an alle kath. Vereine und entschiedenen Männer für die hl. Sache, mahnend zur Ausdauer in der Ehre des Kampfes und Sieges. Ein letztes Abschiedswort des Vorstandes Hrn. Seitz, das die geistige Vereinigung und Unvergeßlichkeit so herzlich feierte, dann rollten unter den brausenden Tönen eines letzten „Hoch!" „auf Wiedersehen!" und „Lebet wohl!" die Karossen zur Bahn. Die einzelnen Vorträge wechselten ab mit den schönen Liedern. Ein prächtiger Versammlungstag, reich an Begeisterung, Erheiterung war es gewesen. Möchte es nicht der letzte in dieser erhebenden Weise gewesen sein.

(Die 40. Wanderversammlung des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe) in Böhen erfreute sich einer unerwartet großen Betheilung, und die sich an die Vorträge anknüpfenden Erörterungen ließen nicht vermuthen, daß es die erste Versammlung sei, die in dem abgelegenen Dorfe stattfand. Bezugnehmend auf das dort neuerrichtete Sennereigebäude setzte Herr Dr. Herz den Anwesenden die Pflichten der Milchlieferanten auseinander, welche sie zu erfüllen haben, wenn sie in dem Neubau nicht zugleich den Schlußstein ihrer milchwirthschaftlichen Bestrebungen erblicken wollen, was ein großes Hinderniß wäre für die weitere gedeihliche Entwicklung. Da diese „Grundregeln" auch anderwärts der Beachtung werth sind, sollen sie in den „neuen Milchbüchlein" abgedruckt und den weitesten Kreisen zugänglich gemacht werden. Die Diskussion zweigte auf das Gebiet der Dienstbotenfrage ab, speziell des Stallpersonals. Ein Redner erklärte die Ursache dafür, daß sich in unserer Gegend die Bauern selbst zu wenig um Stallwirthschaft und Melken kümmern, so: „Der erstgeborne Sohn wird bei uns Fuhrknecht, er kommt zur Mähne, bekommt mehr Vorliebe für die Pferde, als für das Vieh. Es sind ein großer Theil Bauern da in der Versammlung, die das Melken nicht kennen und deshalb nicht im Stande sind, es Andern zu zeigen. Die Söldner haben verhältnißmäßig mehr und bessere Milch, als größere Bauern, weil sie und die eigenen Leute selber überall dabei sind." Eine von anderer Seite geäußerte Meinung, daß im obern Algäu der Bauer nicht soviel Arbeit habe, wie in den Getreidebaubezirken, und nur aus Langweile in den Stall hinein stehe, fand entschiedenen Widerspruch. Im Algäu werde die ganze Stallarbeit von Männern versehen, aber im Unterland hätten viele Bauern im Winter nicht einmal mehr Beschäftigung für ihre Dienstboten und könnten und sollten sich wohl mehr um den Stall kümmern. Wenn der Bauer aber im Stall einen Werth haben soll, dann muß er eben die Arbeit selber verstehen. Bezüglich der Unzufriedenheit mit dem Stallpersonal dürfe man nicht vergessen, daß eigentlich doch meistens die eigenen Leute die Stallarbeit thun. Wir haben nicht so viele Großgrundbesitzer, die Personal von auswärts beschäftigen. Das Stallpersonal ist bei uns daheim; die Eltern sind aber vielfach zu schwach, lassen es an Zucht und Ordnung fehlen und schüren die Unzufriedenheit noch selbst. In jeder Familie müsse man darauf dringen, daß die Kinder folgen und brauchbare Menschen werden. Auf Wunsch der Versammlung sprach Herr Landwirthschaftslehrer Engeler noch über den Weidegang und über den Kunstdünger. Auch an diese interessanten und lehrreichen Ausführungen knüpfte sich ein längerer Gedankenaustausch, und zuletzt traten 17 neue Mitglieder dem Verein bei und gründeten einen neuen Ortsverband.

(Unfall.) Am 14. April Mittags war der 20jährige Max Prim von Wineden bei Rettenbach auf der Heubühne beschäftigt; sein Schwager kam in die Tenne und sah zu seinem Entsetzen die Leiter auf dem Boden und daneben den genannten Prim todt liegen. Ein Sturz von der Heubühne auf die Tenne hat dem jugendlichen Leben ein schnelles Ende bereitet. Der Verunglückte wird allgemein bedauert.

Berlin, 16. April. (Reichstag.) Der Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes wurde heute definitiv mit 23 Stimmen Mehrheit angenommen.

Wie die „Bayerische Kriegerzeitung" berichtet, würden für einen Ehrensold an alle lebenden Feldzugssoldaten an Kapital und Zinsen 2—3 Milliarden (2 - 3000 Millionen) erforderlich sein, um allen Anforderungen dauernd gerecht werden zu können. Es ist daher klar, daß einen zu gewährenden Ehrensold nur solche Veteranen erhoffen dürfen, welche sich in Nothlage befinden oder durch körperliche Leiden erwerbsunfähig geworden sind. In besonders zu diesem Zwecke abgehaltenen Versammlungen mehr versprechen wollen, heißt überschwängliche Hoffnungen erwecken, was naturnothwendig Enttäuschung und Erbitterung zur Folge haben muß. — Die Feldzugssoldaten von 1870/71 thun daher am Klügsten, sich bis auf Weiteres von der einge-

leiteten Agitation möglichst wenig zu versprechen, dann bleibt ihnen wenigstens eine bittere Enttäuschung erspart. So viel kann aber nach neueren zuverlässigen Mittheilungen angenommen werden, daß wenigstens armen und bedürftigen Veteranen ein entsprechender Ehrensold zu Theil werden dürfte, sobald diese Angelegenheit im Reichstag zur Sprache kommt.

Landwirthschaftliches. Ein neues Geräth, das für die Landwirthschaft von Interesse, ist die „Andreae'sche patentirte Zickzack-Egge aus hochkant gestelltem Bandstahl." Diese Egge besteht außer dem Zugbalken und den Befestigungsschrauben ganz aus Stahl, besitzt daher bei verhältnißmäßig geringem Gewicht eine sehr große Widerstandsfähigkeit; die Zinken bedürfen keines Schärfens, ein Drehen oder Losewerden der Zinken ist unmöglich. Da diese Vorzüge noch durch billigen Verkaufspreis der Egge ergänzt werden, dürfte das Geräth der Landwirthschaft einen wesentlichen Vortheil gewähren und dürfte diese neue Konstruction geeignet erscheinen, die noch vielfach im Gebrauch befindlichen alten hölzernen und eisernen Eggen, welche ihrem Zweck nicht mehr entsprechen und bei intensiverem Feldbau nicht genügen, — zu verdrängen. — Die Erfindung verdient um so mehr der Beachtung, weil es ein praktischer Landwirth ist, der auf Grund langjähriger Versuche zu dieser Konstruction kam. Der Erfinder und Patentinhaber dieser neuen Egge Herr Aug. Andreae, gräfl. Pappenheimischer Gutsverwalter in Möhren bei Treuchtlingen hat die Fabrikation seiner Eggen der bekannten Fabrik für landwirthschaftl. Maschinen Frank & Odenwald in Günzburg a/D. übertragen und garantirt der Ruf dieser Firma für beste sachgemäße Ausführung des Geräths.

(Bei den Schießproben auf den Doweschen Panzer), der am Dienstag im Wintergarten in Berlin einem lebenden Pferde angelegt war, befand sich zwischen dem Panzer und dem Körper des Pferdes eine doppelt gefaltene Pferdedecke, doch kann diese zur Abschwächung der Wirkung der Schüsse nicht wesentlich beigetragen haben. Zwei Schüsse wurden aus dem Militärgewehr auf das bepanzerte Pferd abgegeben, beide drangen in den Panzer, ohne daß das Thier auch nur die geringste Unruhe gezeigt hätte. Es hat offenbar nicht den geringsten Schmerz empfunden. Die beiden amerikanischen Kunstschützen Martin und West erzählten auf Befragen daß sie an sich selbst die Leistungsfähigkeit des Panzers ausprobirt hätten. Beide versichern, die Geschosse, die sie, während sie mit dem Doweschen Panzer bekleidet, waren, auf einander abgefeuert haben, ihnen nicht das geringste Unbehagen verursacht hätten. Mit dem Geschoß vollzieht sich bei dem Eindringen in den Panzer eine eigenartige Umwandlung. Wird der Schuß aus geringer Entfernung abgegeben, so zerfallen beim Eindringen des Geschosses in den Panzer der Nickelmantel und die bleierne Kugel in kleine, unregelmäßig geformte Stücke; bei Schüssen, die aus größeren Entfernungen abgegeben werden, soll sich der Mantel nur loslösen und das Blei dann herausfallen.

Von schwerer Mäuseplage sind gegenwärtig sämmtliche Ortschaften des Kreises Mariupol in Südrußland heimgesucht. Ungeheure Massen der Nager füllen die Häuser und treiben ihr Zerstörungswerk in den Keller- und Wohnräumen bis zum Boden hinauf. Sie zerbeißen Alles, selbst die Pfropfen, welche die mit Oleum und sonstigen ätzenden Flüssigkeiten gefüllten Flaschen verschließen. Anfänglich hat sich das Katzengeschlecht eifrig hinter dem Mäuseschwarm hergemacht, würgte das Ungeziefer massenhaft und thürmte die Leichen ohne sie zu verzehren. Schließlich haben indeß die Katzen dieses Hinrichtungwerk satt bekommen, sie lassen die Nagethiere nach Herzenslust schalten und walten, und man kann beobachten, wie die große Katze mitten im Zimmer liegt und dem Treiben der Unholde ruhig zusieht. Die Fallen reichen bei Weitem nicht aus, die Plagegeister zu beseitigen. Am Schlimmsten gestaltet sich aber deren Gebahren bei Nachtzeit. Sie pfeifen ohne Unterlaß, laufen über die Körper der im Bette liegenden Hausbewohner hinweg und führen in Haus und Hof bis zum Tagesanbruch einen wahren Hexensabbath auf.

Die Kuhmagd mit der Herzogskrone. Man schreibt aus London: Die Herzogin von Hamilton hat sich in ihrem Palais einen herrlichen — Kuhstall bauen lassen. Hier melkt sie ihre Lieblingskuh selber und macht täglich selber die Butter, die bei ihren Empfängen selbstverständlich viel bewundert wird. Zum Melken braucht die Dame besonders zarte Handschuhe. Der Stall ist vollständig aus Marmor und kostet ein Vermögen.

Buchstabenräthsel.

Mit e ist's nur ganz fern zu schauen,
Mit i steht's selbst im Angesicht;
Das Erste blickt in Himmelsauen,
Das Zweite steiget so hoch nicht,
Doch kann es sich recht heiter zeigen,
Auch Frechheit ist ihm oftmals eigen. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 14: Wermuth.
Richtige Auflösungen gingen ein von Walburga Send und Kreszenz Döring.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 18. April 1894:

Ia. Süßrahmbutter	M. 88
Ia. Sennbutter	„ 85

7—10 Pfg. Ueberpreis.

Tendenz: Ruhig.

München, 17. April. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 32—43 Pfg., Ausstich zu 48 Pfg.; todt das Pfund zu 36—50 Pfg., Ausstich zu 57 Pfg. verkauft.

Kempter Käspreise vom 18. April. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 62—63, I. Limburger 31—00 II. Limburger M. 26—27.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 19. April 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	25	25	25	—	7	30	7	30	7	20	—	—	—	10
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	3	3	3	—	8	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	30	30	28	2	8	47	8	25	7	60	—	—	—	25

Heupreise per Zentner 3 M. 60 ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 17. April 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 90 ₰	7 M. 75 ₰	7 M. 60 ₰
Roggen	6 „ 50 „	6 „ 20 „	6 „ 10 „
Gerste	8 „ — „	7 „ 85 „	7 „ 70 „
Haber	8 „ 28 „	8 „ — „	7 „ 63 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 14. April 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 38 ₰	7 M. 25 ₰	7 M. 10 ₰
Roggen	6 „ 50 „	6 „ 32 „	6 „ 20 „
Gerste	8 „ 50 „	8 „ — „	7 „ „
Haber	8 „ 43 „	7 „ 95 „	7 „ 33 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Streng reelle Bedienung.

Max Danziger, Memmingen

Streng feste Preise.

Kalchstrasse — in der alten Post

empfiehlt folgende

Bedarfs-Artikel

Baumwoll Strickgarne
Vigonia, alle Farben, auch hochroth und marine. Der Knäule 9 ₰
Baumwolle, ungebl. Lage = 1/10 Pfd. 8 ₰
„ gebleicht Lage = 1/10 Pfd. 11 ₰
„ in allen Farben Lage v. 14 ₰ an.
Estremadura in allen Farben, Knäule von 23 ₰ an.
„ diamantschwarz Knäule von 20 ₰ an.
Vigonia, in schwarz. Knäule 10 ₰

Wollene Spitzen
Meter 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12 — 40 ₰

Weisse Zwirnspitzen
Meter 3, 4, 6 und 8 ₰

Kinder-Stickerei-Kragen
Stück 9, 12, 14, 15 — 28 ₰

Matrosen-Kragen mit Schleife
Stück 8, 12, 22 — 28 ₰

Lätzchen in Gummi u. Stoff
Stück 6, 8, 10, 12 — 40 ₰

Kinder-Strümpfe
weiss, farbig und echt schwarz
Paar 9, 10, 12, 14, 18 — 36 ₰

Cattun-Jacken
Stück 88, 98, 120 und 150 ₰

Kinder-Schürzen
in überraschend grosser Auswahl
Stück 36, 42, 48 — 120 ₰

Kinder-Kleidchen in Barchend
Stück 65, 78, 98 — 180 ₰

Kinder-Corsetten
Stück 37, 55, 65 und 70 ₰

Gestrickte Kleidchen
Stück 28, 38, 47, 78 und 98 ₰

Bessere Kleidchen
enorm grosse Auswahl.

Baumwollene Frauen-Strümpfe
Nur echt diamantschwarz
Paar 40, 44, 48, 56 — 120 ₰

Damen-Schürzen
in grosser Auswahl
Stück 24 ₰ bis zu den feinsten.

Tricot-Taillen
in grau Stück 60 ₰

Tricot-Taillen
für Damen in schwarz.
Auffallend billig.

Baumwollene Herren-Socken
Paar 22, 24, 30 — 46 ₰

Weisse Chemisetten
Stück 32, 36, 45 und 60 ₰

Oberhemden in allen Weiten
Stück 2,30, 2,90, 3,40 und 4,40.

Weisse Herrenkragen
Stück 12, 15, 20, 30 und 40 ₰

Gummi-Kragen
Stück 15, 19, 28 und 38 ₰

Cravatten
in grosser Auswahl, täglich Eingang v. Neuheiten.

Schweiss-Socken
nicht einlaufend, Paar von 50 ₰ an.

Damen-Handschuhe
in Seide und Zwirn echt schwarz und farbig
Paar 18, 26, 32, 38 bis zu den feinsten 125 ₰

Neuheit:
Jmit. Dänisch-Leder.
Paar 60 ₰

Grosses Lager in Sonnenschirmen
für Damen, Mädchen und Kinder von den einfachsten bis elegantesten, Stück von 48 ₰ bis 670 ₰

Jn Corsetten unterhalte enorm grosses Lager von 55 ₰ bis 600 ₰ das Stück.

Jn Normalwäsche Spezialität „Sportshemden"
bringe in allen Grössen und Qualitäten reichliche Auswahl.

Neuheiten in: **Satin-, Mousselin-** und **Barchent-Blousen** zu billigsten Preisen.

Seidene Bänder in allen Farben und Breiten, Meter 4 bis 70 ₰,

Schottische Bänder in allen Breiten auffallend billig.

Garnirte Hüte von 50 ₰ an, **Blumen, Federn, Spitzen, Schleier** und **Nadeln** in grösstem Sortiment.

Putzmacherinnen, Schneiderinnen und Händler erhalten Vorzugspreise.

Ausserdem bringe mein bestsortirtes Lager in

Damen-, Herren- und Kinderwäsche

in empfehlende Erinnerung.

Meine 4 Schaufenster bitte zu beachten.

Nur gegen baar.

Die Firma kauft im Verein mit ca. 50 Geschäften und sichert sich dadurh enorm billige Preise. Nur reguläre Waaren kommen zum Verkauf, daher niemals sogenannte, auf Täuschung des Publikums berechnete, = Räumungsverkäufe, Concurswaarenverkäufe u. s. w. = stattfinden können.

Nur gegen baar.

Waldholzsamen

jeder Art empfiehlt geneigter Abnahme

Ch. Forster, Seilerei
am Holzmarkt Memmingen.

Reisfuttermehl,

von ℳ 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

Jn Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das **Neueste** in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl

sowie in

Damen-Confection

als: **Regenmäntel, Frühjahrs-Brunnenmäntel u. -Capes, Promenademäntel,** ferner: **Umhänge, Kragen, Capes, Visites, Jackets, Hausjacken,** persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtlich chirurgische Artikel.

Modellgyps
Baugyps
Portland }
Prima } **Cement**
Roman }

Bruch- & Kieselkalk in nur frischer Waare in jedem beliebigen Quantum, **Rohrmatten, Dachschindeln** empfiehlt sämmtliches zu den billigst berechneten Preisen.

Heinrich Metzeler
b. Waldhorn, Memmingen.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17jähriger, approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

(Theure Ohrfeigen.) Vor längerer Zeit entstand in einem Gasthofe des thüringischen Städtchen Arnstadt zwischen dem Realschuldirektor Dr. L. und dem praktischen Arzt W. ein Streit, der in ein paar Ohrfeigen ausklang, die L. dem W. verabfolgte. Die Verbalinjurien wurden von dem Schöffengericht als ausgeglichen betrachtet, dagegen Dr. L. für die Ohrfeigen zu 5 *M.* Geldstrafe verurtheilt. Die Kosten sollten beide Herren gemeinschaftlich tragen. Beide Parteien legten Berufung ein. Das Landgericht in Erfurt faßte die Sache wesentlich anders auf und erkannte in seiner Sitzung am 27. März gegen Dr. L. statt auf 5 *M.* auf 500 *M.* Strafe; von den Kosten hat dieser Herr vier Fünftel und Herr W. nur ein Fünftel zu bezahen.

Obergünzburg, 12. April. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 95 Pfg., Sennbutter 88 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 26. April 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 17

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Die Leute sagen immer: Die Zeiten werden schlimmer! — Die Zeiten bleiben immer! — Die Leute werden schlimmer.

Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch den 30. **Mai** laufenden Jahres von mir anberaumte Versteigerung des Anwesens Nr. 10 in Schlegelsberg des Georg **Böckler**, Wirt von dort **unterbleibt** wegen Einstellung des Verfahrens.

Ottobeuren am 23. April 1894.

Der kgl. Notar:
Kerler.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete gibt hiemit bekannt, daß am **Donnerstag den 10. Mai** als am hiesigen

Patroziniums-Feste

auswärtigen Krämern das Verkaufen von Waaren **untersagt** ist.

Frechenrieden, am 24. April 1894.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Eberle, Bürgermeister.

Ausverkauf. **Ausverkauf.**

Zur Beachtung!

Der Unterzeichnete bringt zur gefälligen Kenntniß, daß er ein **größeres Quantum Strohhüte** für **Herren, Knaben** und **Kinder** beim **Selbstkosten-preise** dem **Ausverkaufe** unterstellt und sieht geehrtem **Zuspruche** entgegen

Ottobeuren, den 26. April 1894.

Ferdinand Kraft,
Maler, Hut- u. Mützengeschäft
obern Markt, sowie im Hause des Siebmachers Engelbert Wiedemann, vis-à-vis dem Dolpp'schen Gasthause.

Feldgyps,

fein gemahlen Zentner *M.* 1. — bei

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Ein bereits neues Weißbier-Sudwerk

300—600 Liter haltend mit oder ohne Faß hat billig zu verkaufen **Karl Burtscher** in Rempolz.

Ein **Gebetbuch,** Ordensbuch v. Hinterlechner, mit Namen blieb vor. Woche in der Kirche liegen. Man ersucht um Rückgabe.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von halb 8 Uhr an. **Der Präses.**

Bei Apetitlosigkeit,

Magenweh und **schlechtem Magen**
nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Warnung.

Es wird hiemit Jedermann gewarnt, die Grenze des Fußwegs, der nach Fröhlins führt, nicht zu überschreiten, widrigenfalls ein Dagegenhandeln mit Strafe belegt würde. Durch Nichtbeachtung dieser Warnung würden die Eigentümer der Grundstücke, durch welche der Fußweg führt gezwungen sein, die Fußgänger auf den planmäßigen Fußweg zu verweisen.

Zu verkaufen:
Eine gut erhaltene Heu-Hütte zum Abbruch.

Zu erfragen bei der Exp. ds. Blattes.

Circa 120 Ztr. Heu u. Grummet

hat zu verkaufen **Joseph Butscher,**
Schuhmacher in Rettenbach.

Mehrere Stück Jungvieh

werden auf die Weide angenommen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Es sind **5000 Mark** ganz oder in 2 Posten zu 4 Prozent auf gute Hypothek sofort auszuleihen.
Von wem, sagt die Redaktion.

Ein **Kinderanzug** wurde auf der Straße nach Eldern gefunden und kann gegen Ausweis in der Buchdruckerei abgeholt werden.

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und beim Seelengottesdienste unseres nun in Gott ruhenden Töchterleins und Schwesterchens

Sophie Lieb

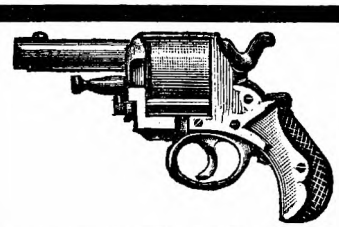
sprechen wir Allen, besonders dem hochw. Hrn. P. Wilhelm für die vielen Krankenbesuche und die trostreichen, erhebenden Worte am Grabe, der ehrw. Frau Lehrerin, ihren Mitschülerinen, insbesonders den Erstkommunikanten, die ihr durch die zahlreiche Betheiligung bei der Feier der ersten hl. Communion so große Freude bereitet, endlich allen Verwandten und Nachbarn, Freunden und Bekannten für die überaus zahlreichen Blumenspenden unsern tiefgefühltesten innigsten Dank aus, und empfehlen die zu früh Verblichene liebevoller Erinnerung.

Ottobeuren, den 21. April 1894.

Barnabas & Sophie Lieb
und die Geschwister.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**



Gegen jedes **anständige Gebot** verkaufe ich **20,000 Teschins, Jagdgewehre, Jagdkarabiner, Revolver, Bulldoggmesser, Polizeiknüppel, Ochsenziemer, Balletkorkzieher** und viele andere interessante Sachen für Herren und Damen. Jeder mache mir sein Gebot! Wer nicht bieten will, dem mache ich auf Wunsch den **billigsten Ausverkaufspreis.** Preislisten mit 250 Bildern sende ich gratis und franko.

Hippolit Mehles
Berlin W., Friedrichstraße 159.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Nur echt mit dieser SCHUTZ-MARKE.

Die einfachste und schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit **Mack's Doppel-Stärke.**
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorräthig zu 25 ₰ per Carton von 1/4 Ko
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

(Eingesandt.) Sonntag den 15. April fand zum Erstenmale im Gasthaus zum „Rößle" in Böhen eine Versammlung vom „milchwirthschaftlichen Vereine" statt, welche gut besucht war. Herr Bürgermeister von Böhen eröffnete die Versammlung und bat Herrn Dr. Herz aus Memmingen er möchte das Wort ergreifen. Derselbe ermunterte die Oekonomen zur Betreibung der Milchwirthschaft sprach auch von Futterwechsel 2c. und seine Rede wurde von Allen mit großem Beifall aufgenommen. Herr Wanderlehrer Engeler hielt Vorträge über Viehweidung und Verblähungen, welche ziemlich aus dem Leben gegriffen waren und auch von den Oekonomen mit großer Befriedigung anerkannt wurden. Von Interesse war die Opposition des Herrn Bürgermeisters Dobel von Wolfertschwenden, welcher zum öfternmale das Wort ergriff und in manchen Punkten den obengenannten Herren den Beweis durch Selbst-Erfahrung lieferte, was bei den Anwesenden großen Applaus hervorrief. Am Schluße einigte man sich und gründete eine Sektion. R.

Dem „Verein zur Förderung der Traberzucht in Bayern," welcher bekanntlich im Herbst auch größere Trabrennen in München abhält, wurde eine Geld-Lotterie von 100,000 Loosen à 1 Mark bewilligt. Zwischen dem Vorsitzenden, Herrn Grafen v. Arco Valley, und dem Bankhause Lud. Müller & Co. in Nürnberg-München kam ein Vertrag zustande, nach welchem die alleinige General-Agentur dieser Lotterie genanntem Bankgeschäfte übertragen wurde. Die Ziehung findet im Herbst zu München statt.

Der mit dem chemischen Laboratorium des Bayerischen Gewerbemuseums verbundenen und unter Leitung des Herrn Dr. Stockmeier stehenden Papierprüfungsanstalt wurde durch höchste Entschließung des Kgl. Staatsministerium des Inneren im Einverständnis mit dem Kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten die Befugnis zuerkannt, neben der unter Leitung des Herrn Professors Dr. von Hoyer an der Kgl. technischen Hochschule in München bestehenden amtlichen Papierprüfungsanstalt Prüfungen von Papieren mit der Wirkung der amtlichen Anerkennung im Sinne der Ministerialbekanntmachung vom 28. Dezbr. 1892 (Ministerial-Amtsblatt Nr. 50) vorzunehmen.

Vermischtes.

Die Generalversammlung des kath. Männervereins „Mittel-Günz", abgehalten am Sonntag den 22. ds. nachmittags 2 Uhr im Gasthause zur „Krone" in Erkheim, war trotz der äußerst schlechten Witterung so zahlreich besucht, daß die beiden großen, oberen Säle nicht hinreichten, alle die Vereinsmitglieder und Gesinnungsgenossen zu fassen. Kopf an Kopf lauschte man der hochinteressanten, ein- und einhalbstündigen Rede des Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Schädler, welcher über die letzten Reichstagsverhandlungen in humorvollster Weise referirte. Der I. Vorstand Hr. Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Seeberger, erstattete hierauf, soweit es ihm die kurze Spanne Zeit ermöglichte, Bericht über die jüngsten Landtagsverhandlungen. Mit großem Interesse wurden allseits die

Reden entgegengenommen und der reiche Beifall, der stellenweise die Herrn Redner unterbrach, bewies, daß die Herrn Abgeordneten aus dem Herzen und zum Herzen sprachen. Mit einem freudigst aufgenommenen Hoch auf Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. und Se. kgl. Hoheit, den Prinzregenten, schloß um halb 7 Uhr diese erhebende Versammlung.

Die 41. Wanderversammlung des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe am 22. April in Fellheim schloß sich an die in Boos durch Herrn Engeler abgehaltenen Wanderlehrkurse an. Hier wie in Fellheim bildeten sich neue Ortsverbände des Vereins und steht das Gleiche in Heimertingen in Aussicht, wo Herr Engeler diese Woche thätig sein wird. Die Versammlung in Fellheim war recht anregend und gut besucht; ihr besonderes Interesse an der Sache haben die Fellheimer ja bereits durch Errichtung eines neuen schönen Sennereilokales bekundet. Auf Wunsch der Anwesenden sprach Herr Engeler in längerem, lehrreichen Vortrage über Futterbau mit besonderer Berücksichtigung des Getreidbaues und der Anwendung künstlicher Düngemittel. Verschiedene Anfragen schlossen sich an diesen Vortrag an und wurden erschöpfend beantwortet. Hierauf sprach Herr Dr. Herz über die Fachbildung unserer Landwirthe und verbreitete sich auch näher über Sennereibauten und Genossenschaftswesen. Das lebhafte Interesse der Theilnehmer spricht wohl dafür, daß der Wunsch des Herrn Lehrers von Fellheim, welcher die Versammlung schloß, in Erfüllung gehen werde: „möge die Saat, die heute hier gesäet worden ist, für Jeden gute Früchte tragen, Jedem zum Segen gereichen!"

Der Hoftitel. Wie soeben das Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht, beträgt von nun an die Gebühr für die Verleihung der der Geschäftsbezeichnung vorzusetzenden Hoftitel an Industrielle und Kaufleute 225 ℳ. Die Gebühr für die Verleihung des Hoflieferantentitels beträgt 150 ℳ. Die Gebühren fließen zu 2 Dritttheil in die Hofkasse, zu einem Dritttheil in die Staatskasse. Die Aenderung der bisherigen Gebühren tritt mit dem 1. Mai in Kraft.

München, 19. April. Der Reichstag ist heute nach Annahme der Börsensteuervorlage geschlossen worden.

München, 24. April. Lourdes-Pilger. Am 10. ds. ging ab Buchloe ein Pilger-Extrazug nach Lourdes, welchen über 500 Männer und Frauen hauptsächlich aus Ober- und Niederbayern, Schwaben, sowie zahlreiche Oesterreicher benützten. Nach zweitägiger Hin- und ebenso lange dauernder Rückfahrt kamen diese Pilger, welche sich vier Tage in Lourdes aufgehalten hatten, am 20. ds. nach Buchloe zurück, von wo sie die verschiedenen fahrplanmäßigen Züge in ihre betreffende Heimath benützten. Freitag Nachts 11 Uhr kamen mehrere Hundert davon hier an und hielten sich den Samstag über hier auf, um die verschiedenen Kirchen zu besuchen. Die Leute brachten in großen Blechgefäßen Wasser von der heiligen Quelle in Lourdes mit und sprachen sich begeistert über das dorselbst Gesehene und Gehörte aus. Die Pilgerfahrt kam den Einzelnen in Summa auf circa 200 Mark zu stehen.

Gewitterschaden. Die am 18. und 19. ds. Mts. niedergegangenen Gewitter mit Hagel haben in Kempten und Umgebung, sowie auch in Ober- und Mittelfranken viel Unheil angerichtet. In mehreren Orten zündete der Blitz; in Hirscheid erschlug der Blitz ein 22jähriges Mädchen.

Buchenberg, 22. April. Heute Vormittag, während des Pfarrgottesdienstes, hat sich dahier der Altbürgermeister Wegmann (während 27 Jahren Vorsteher unserer Gemeinde) erhängt. Seit der letzten Bürgermeisterwahl, bei der er gegen sein Erwarten durchfiel, konnte man Spuren von Trübsinn an ihm merken. Er glaubte sich von seinen Mitbürgern nicht mehr so geachtet wie früher.

Wörishofen, 20. April. Der Radfahrerverein Wörishofen veranstaltet Sonntag und Montag den 13. und 14. Mai sein Stiftungfest mit Bannerweihe. Gleichzeitig wird das erste schwäbische Unionsfest pro 1894, gegeben vom Radfahrerverein und Consulat Wörishofen, u. v. Hauptconsulat Schwaben der A. R.-U. in Bad Wörishofen abgehalten. Das sehr reichhaltige Programm weist u. A. für den zweiten Tag Nachmittags 4¼ Uhr einen Vortrag Sr. Hochwürden Herrn Prälaten Kneipp über den gesundheitlichen Werth des Radfahrens auf.

Passau, 23. April. (Der Jesuiten-Pater Steinhuber), ein geborener Passauer, erhielt die offizielle Mittheilung seiner Ernennung zum Kardinal.

(Freiwilliger Schulbesuch.) Die Errichtung eines achten Schuljahres mit freiwilligem Besuch wurde vom Gemeindekollegium in München mit Einstimmigkeit beschlossen.

Für Ziegeleibesitzer ist eine Erklärung des Reichsversicherungsamtes vom 29. Februar 1892 von Interesse, wonach auch für Ziegelarbeiter im Akkord die Versicherungspflicht gefordert wird. Demgemäß ist der Ziegelei-Inhaber für richtige Markeneinklebung sowohl an die Akkordanten, wie auch an deren Hilfsarbeiter, haftbar. Die Nationalität thut hiebei nichts zur Sache, so daß zwischen Deutschen, Italienern usw. kein Unterschied eintreten wird.

Falsche Fünfzig-Markscheine sollen gegenwärtig im Verkehr sein. Die Scheine sind 2 Millimeter breiter als die echten und haben auch sonst noch allerlei Merkmale, an denen sie erkannt werden können. Die rothen Buchstaben sollen sich durch Befeuchten leicht abwischen lassen. Diese Falsifikate sollen ferner die Serienbuchstaben F. und Cc. tragen und aus leicht brechendem, schwachen Papier angefertigt sein. Der Druck ist auf Seidenpapier hergestellt und dies mit anderem Papier zusammengeklebt.

Interessanter Dauerlauf. München, 18. April. In Folge einer eingegangenen Wette um 30 Mk. unternahm dieser Tage ein Münchener Geschäftsmann einen Wettlauf mit der Pferdebahn auf der rothen sog. „Ringlinie". Die Wette ging dahin, daß der Betreffende die ganze Strecke ab Stachus durch die Müller-, Thiersch-, Gallerie-, Ludwigs-, Theresien-, Augusten-, und Dachauerstraße bis zum Stachus zurück in gleicher Zeit mit einem Trambahnwagen laufe. Der Betreffende überholte indeß 3 Wagen und legte die 7250 Meter, also beinahe 7½ Kilometer betragende Strecke in 37 Minuten zurück, während die Pferdebahn den Weg in 52 Minuten zu machen hat.

Besichtigung des Münsters.) Vom 1. Mai wird die Besteigung des Hauptthurmes des Münsters gestattet sein. Es werden Karten ausgegeben werden, und zwar werden dieselben vom Mai bis September von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr, in den Monaten März und April, Oktober und November, von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr, von Anfang Dezbr. bis Ende Febr. von Morgens 9 Uhr bis Abends 3 Uhr ausgegeben werden. Die Gebühren betragen: für die Besteigung bis zum Viereckskranz 50 Pfg., des Achtecks und bis zur Spitze 1 Mk. für Auswärtige, für die Ulmer Einwohner die Hälfte.

Koburg, 20. April. Prinzessin Alix von Hessen und der Großfürst-Thronfolger von Rußland haben sich verlobt. Der älteste Sohn des Kaisers Alexander III. und der Kaiserin Maria Feodorowna, vorher Dagmar, Prinzessin von Dänemark, Nicolai Alexandrowitsch, ist 1868 geboren, während die Braut, Prinzessin Alix, 1872 als jüngstes Kind des Großherzogs Ludwig IV. und seiner Gemahlin Alice, Prinzessin von Großbritannien geboren ist. Die Mutter ist am 14. Dezbr. 1878 und der Vater am 13. März 1892 gestorben.

Rom, 22. April. Die 6500 Theilnehmer der zweiten Gruppe spanischer Pilger nebst den 2000 von der ersten Gruppe Zurückgebliebenen wohnten am heutigen Tage der Seligsprechung des Jakob von Cadix in der Basilika des Vatikans bei; außerdem waren viele Cardinäle, zahlreiche spanische Bischöfe und der spanische Botschafter anwesend. Während der heiligen Handlung waren die Thüren der Kirche geschlossen. Der Papst, dessen Aussehen vortrefflich ist, wurde beim Erscheinen lebhaft begrüßt.

Paris, 23. April. Anläßlich der Seligsprechung der Jungfrau von Orleans fand am gestrigen Sonntage in der hiesigen Kathedrale von Notre-Dame eine Feier statt; unter den Theilnehmern befanden sich der Kriegsminister General Mercier, der Gouverneur von Paris, General Sanssier, der Nuntius, der österreichische und russische Botschafter, verschiedene Mitglieder des Hauses Orleans und zahlreiche Senatoren und Deputirte.

Berlin, 22. April. Der Schneidermeister Dowe ist auf dem Wege ein reicher Mann zu werden. Er hat hier im Wintergarten sich als Spezialität entdeckt und gedenkt mit seinem kugelsicheren Panzer eine Weltreise anzutreten. Die Leiter der ersten Spezialitätenbühnen umwerben ihn. Den Sieg errang vorläufig Herr Mool aus London, wohin Herr Dowe nebst den Kunstschützen Martin und Western zunächst auf drei Monate mit der Gage von 16,000 M. monatlich geht. Das hiesige Auftreten Dowes findet in wenig Tagen bereits seinen Abschluß.

Wiener in Berlin. Die Gattin des Schauspielers H., eine Oesterreicherin, kommt neulich mit einer Verwandten aus dem Theater und nimmt eine Droschke. „Kutscher, was kost das Streckerl bis zur N. Straßen?" —„Sechzig Pfennje, Madamken."—„Woo—as? Sechzig sagen's!" forscht erstaunt die an die österreichische Kreuzerrechnung denkende Wienerin, die sich mit unseren Pfenningen nicht befreunden kann. „Doas zoahl i mai Lebtoag nit. I geb Ihno höchstens a Moark!" — „Na, denn man rin, immer rin, meine Damens!" schmunzelt der biedere Rosselenker, steckt mit vergnügtem Sinnen das ihm dargereichte Markstück ein und legt das „Streckerl" in muntester Eile zurück.

Ein Dorf ohne Wirthshaus — gewiß eine seltene Erscheinung im deutschen Vaterlande — ist nach der „Westd. Ztg." der 250 Einwohner zählende Ort Eschweiler in Lothringen. Dieser Tage waren dort 200 Reservisten und Landwehrmänner zur Kontrol-Versammlung einberufen, und sie hätten sich nach alter Gepflogenheit gern eines kühlen Trunkes bei dem heißen Wetter erfreut — aber es gab nichts. Das einzige Wirthshaus hat seit dem 1. April das Geschäft eingestellt. So zogen die Kriegsknechte durstig wieder ab. — Im Uebrigen steht, wie die „Post" aus eigenem Wissen hinzufügen kann, dieser Fall nicht vereinzelt da. In der Nähe der bierfeuchten Musenstadt Jena liegt auf einem Bergeshang ein weltentlegen Dörflein, das sich Lasan nennt und seit Menschengedenken nie eines Wirthshauses sich erfreut hat. Vom spritzenden Studio wird daher dieser unrühmliche Ort von altersher scheu gemieden. Jedoch liegt der Mangel dieses Kulturinstituts keineswegs am geringen Durst; denn jedwedes Bäuerlein braut sich dort selbst, was des Leibes Nothdurft verlangt.

Der „Gäubote" bringt folgende originelle Abbitte eines Schmied, Jakob Hofmeister in Kuppingen, die also wörtlich lautet: „Der Unterzeichnete bedauert, in der Trunkenheit über Schultheiß Weiß beleidigende Aeußerungen gemacht zu haben, bittet öffentlich um Verzeihung und verspricht, in Zukunft sein ungewaschenes Maul zu halten."

Zweifelhafte Erbschaft. Das Vermögen, das der Herzog Karl von Braunschweig der Stadt Genf vermachte, hat dieser wenig Glück gebracht. Bekanntlich wurde nach langem Rechtsstreit das Erbrecht der Nachkommen einer Tochter anerkannt, die der Herzog aus seiner geheimen Ehe mit einer Engländerin hatte. Die Stadt Genf mußte sich mit ihr abfinden und einen sehr bedeutenden Theil der Erbschaft herausgeben. Vor einiger Zeit hat nun das Pariser Gericht entschieden, da der Herzog seit 40 Jahren in Paris wohnte, sei hier sein gesetzmäßiger Wohnsitz gewesen, als er starb. Folglich ist in Paris die Erbsteuer für seine Hinterlassenschaft zu entrichten. Diese Steuer beträgt aber elf Hundertstel, weshalb die französische Regierung jetzt 3,800,000 Francs von der Stadt Genf fordert, die sich vergeblich an die schweizerischen Rechtskundigen gewandt hat, deren Gutachten sämmtlich ungünstig lauten. Zuletzt hat die Rechtsfakultät in Lausanne gegen Genf entschieden. Der Stadt wird nach Zahlung dieser Summe von dem reichen Vermögen kaum etwas bleiben, da der Herzog ihr namhafte Verpflichtungen auferlegt hatte.

Athen, 23. April. Bei dem jüngst stattgehabten Erdbeben wurden in 3 Ortschaften der Eparchie Lokris 129 Personen getödtet. Die Anzahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

Jerusalem im April. Während vor 200 Jahren in ganz Palästina nur noch etwa 5000 Juden wohnten, davon 4000 in Jerusalem, und in der Mitte unseres Jahrhunderts etwa 10,000, ist Jerusalem neuerdings, seitdem vor einigen Jahren die Austreibungen der Juden aus Rußland begannen, wieder eine vorwiegend jüdische Stadt geworden. Nach dem „Globus" hat sich die Bevölkerung Jerusalems in den letzten 25 Jahren von 20,000 auf 50,000 Seelen vermehrt, darunter sind 28,000 Juden, die aus Rußland und den Donauländern eingewandert sind. Die „Alliance israélite universelle" sorgt für Verbreitung französischen Einflusses unter ihnen. Sie läßt in allen ihren Schulen die französische Sprache lehren.

Palindrom.

Es will in dieses Niemand kommen,
Man wehrt es ab mit aller Kraft,
Und dennoch kann es Manchem frommen,
Da ernstern Sinn es ihm verschafft.

Es ist, verkehrt in Lehmgefilden,
Ist formlos und von Farbe bleich,
Und läßt sich leicht zu Manchem bilden,
Indem es knetbar, zäh' und weich.

Auflösung des Räthsels in Nr. 16: Stern. Stirn.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 25. April 1894:

Ia. Süßrahmbutter . . . . . M. 85
Ia. Sennbutter . . . . . „ 82

7—10 Pfg. Ueberpreis. Tendenz: Flau.

München, 24. April. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 34—43 Pfg., Ausstich zu 47 Pfg.; todt das Pfund zu 36—48 Pfg., Ausstich zu 52 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 26. April 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	16	16	16	—	7	40	7	20	7	20	—	—	—	10
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	2	14	16	7	9	8	—	8	—	8	—	—	—	—	25

Heupreise per Zentner 3 M. 60 ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 24. April 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 70 ₰	7 M. 55 ₰	7 M. 40 ₰
Roggen	6 „ 33 „	6 „ 17 „	6 „ — „
Gerste	7 „ 60 „	7 „ 47 „	7 „ 20 „
Haber	7 „ 78 „	7 „ 57 „	7 „ 30 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 21. April 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 35 ₰	7 M. 17 ₰	6 M. 86 ₰
Roggen	6 „ 50 „	6 „ 32 „	6 „ 16 „
Gerste	7 „ 80 „	7 „ 55 „	6 „ 70 „
Haber	7 „ 56 „	7 „ 10 „	6 „ 63 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das **Neueste** in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl

sowie in

Damen=Confection

als: **Regenmäntel, Frühjahrs=Brunnenmäntel u. =Capes, Promenademäntel,** ferner: **Umhänge, Kragen, Capes, Visites, Jackets, Hausjacken,** persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Podewils'sche Faecalextractfabriken.

Fabrik Augsburg

empfiehlt den Herren Landwirthen ihre zur Frühjahrsdüngung vorzüglich geeigneten

Podewils Fäcaldünger.

Dieselben sind aus Abortstoffen und Knochen hergestellt und enthalten außer den garantirten Mengen von **Stickstoff, Phosphorsäure & Kali** bedeutende Mengen organischer Stoffe, wodurch sie besonders geeignet sind den Stallmistdünger vollständig zu ersetzen. Da die Dünger alle Pflanzennährstoffe enthalten, so ist bei Verwendung derselben die Gefahr einer nur theilweisen Düngung ausgeschlossen.

Controlle sämmtlicher Versuchsstationen anerkannt. — Preislisten & Gebrauchsanweisungen gratis & franko.

Solide Wiederverkäufer werden gesucht.

---

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten **Mostsubstanzen.** für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr.

Most. Schutz-Marke

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Abe; **Memmingen** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtlich chirurgische Artikel.

Waldholzsamen

jeder Art empfiehlt geneigter Abnahme

Ch. Forster, Seilerei
am Holzmarkt Memmingen.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

---

2 bis 3 Stück Stellvieh

werden zur Weide angenommen. Von wem, sagt die Red.

Mehrere Klafter alte und neue Dachlandern

hat zu verkaufen **Georg Wölfle,**
Dachdecker in Schellenberg.

Streng reelle Bedienung.

Max Danziger, Memmingen

Streng feste Preise.

Kalchstrasse — in der alten Post

empfiehlt folgende

Bedarfs-Artikel

Baumwoll Strickgarne
Vigonia, alle Farben, auch hochroth und marine. Der Knäule 9 ₰
Baumwolle, ungebl. Lage = 1/10 Pfd. 8 ₰
„ gebleicht Lage = 1/10 Pfd. 11 ₰
„ in allen Farben Lage v. 14 ₰ an.
Estremadura in allen Farben, Knäule von 23 ₰ an.
„ diamantschwarz Knäule von 20 ₰ an.
Vigonia, in schwarz. Knäule 10 ₰

Wollene Spitzen
Meter 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12 — 40 ₰

Weisse Zwirnspitzen
Meter 3, 4, 6 und 8 ₰

Kinder-Stickerei-Kragen
Stück 9, 12, 14, 15 — 28 ₰

Matrosen-Kragen mit Schleife
Stück 8, 12, 22 — 28 ₰

Lätzchen in Gummi u. Stoff
Stück 6, 8, 10, 12 — 40 ₰

Kinder-Strümpfe
weiss, farbig und echt schwarz
Paar 9, 10, 12, 14, 18 — 36 ₰

Cattun-Jacken
Stück 88, 98, 120 und 150 ₰

Kinder-Schürzen
in überraschend grosser Auswahl
Stück 36, 42, 48 — 120 ₰

Kinder-Kleidchen in Barchend
Stück 65, 78, 98 — 180 ₰

Kinder-Corsetten
Stück 37, 55, 65 und 70 ₰

Gestrickte Kleidchen
Stück 28, 38, 47, 78 und 98 ₰

Bessere Kleidchen
enorm grosse Auswahl.

Baumwollene Frauen-Strümpfe
Nur echt diamantschwarz
Paar 40, 44, 48, 56 — 120 ₰

Damen-Schürzen
in grosser Auswahl
Stück 24 ₰ bis zu den feinsten.

Tricot-Taillen
in grau Stück 60 ₰

Tricot-Taillen
für Damen in schwarz.
Auffallend billig.

Baumwollene Herren-Socken
Paar 22, 24, 30 — 46 ₰

Weisse Chemisetten
Stück 32, 36, 45 und 60 ₰

Oberhemden in allen Weiten
Stück 2,30, 2,90, 3,40 und 4,40.

Weisse Herrenkragen
Stück 12, 15, 20, 30 und 40 ₰

Gummi-Kragen
Stück 15, 19, 28 und 38 ₰

Cravatten
in grosser Auswahl, täglich Eingang v. Neuheiten.

Schweiss-Socken
nicht einlaufend, Paar von 50 ₰ an.

Damen-Handschuhe
in Seide und Zwirn echt schwarz und farbig
Paar 18, 26, 32, 38 bis zu den feinsten 125 ₰

Neuheit:
Jmit. Dänisch-Leder.
Paar 60 ₰

Grosses Lager in Sonnenschirmen
für Damen, Mädchen und Kinder von den einfachsten bis elegantesten, Stück von 48 ₰ bis 670 ₰

Jn Corsetten unterhalte enorm grosses Lager von 55 ₰ bis 600 ₰ das Stück.

Jn Normalwäsche Spezialität „Sportshemden“
bringe in allen Grössen und Qualitäten reichliche Auswahl.

Neuheiten in: **Satin-, Mousselin-** und **Barchent-Blousen** zu billigsten Preisen.
Seidene Bänder in allen Farben und Breiten, Meter 4 bis 70 ₰,
Schottische Bänder in allen Breiten auffallend billig.
Garnirte Hüte von 50 ₰ an, **Blumen, Federn, Spitzen, Schleier** und **Nadeln** in grösstem Sortiment.

Putzmacherinnen, Schneiderinnen und Händler erhalten Vorzugspreise.

Ausserdem bringe mein bestsortirtes Lager in

Damen-, Herren- und Kinderwäsche

in empfehlende Erinnerung.

Meine 4 Schaufenster bitte zu beachten.

Nur gegen baar.

Die Firma kauft im Verein mit ca. 50 Geschäften und sichert sich dadurh enorm billige Preise. Nur reguläre Waaren kommen zum Verkauf, daher niemals sogenannte, auf Täuschung des Publikums berechnete, = Räumungsverkäufe, Concurswaarenverkäufe u. s. w. = stattfinden können.

Nur gegen baar.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**
Täglich zu sprechen!

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß-Staufer-Kitt.
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck**, Apotheker.

Obergünzburg, 19. April. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 95 Pfg., Sennbutter 88 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Freitag den 4. Mai 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 18

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Die Gottheit ermüdet nicht im Erbarmen, und wir armseligen Würmer gehen schlafen mit unserm Groll!

Oeffentlicher Dank.

Die freiwillige Feuerwehr **Lachen** erhielt durch gütige Vermittlung des Herrn Bürgermeisters **Seeberger** in Hawangen von der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt der **„Bayer. Hypotheken- und Wechselbank"** eine Gratifikation von **100 Mark** zugewiesen, wofür der herzlichste Dank hiermit ausgedrückt wird.

Lachen, den 1. Mai 1894.

Das Commando der freiw. Feuerwehr.

Dreier, Vorstand. **Ehleuter,** Commandant.

Einen neuen Jagdwagen,
Einen neuen Leiterwagen,
Eine ältere Chaise

im besten Zustand hat zu verkaufen

Ottobeuren. **Jos. Rothenbacher,** Wagnermeister.

Gutes Rindfleisch und Schweinefleisch

empfiehlt auf die Feiertage

Leonhard Weigele, Hofwirth.

Am kommenden **Sonntag den 6. ds. Mts.** wird

Mai-Musik mit Tanz

abgehalten, wozu einladet

Schindele, Wirth in Dietratried.

---

25 Schober Strohbänder

sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein neuer **Regenschirm** kam in der Post am letzten Sonntag abhanden und wird Derjenige, welcher den Schirm mitnahm aufgefordert, denselben in der Buchdruckerei abzugeben, außerdem der Name veröffentlicht wird.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**

Täglich zu sprechen!

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der kurzen Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Base

Frau Aloisia Brenner

von Ottobeuren

erstatten wir allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, besonders Hochw. Hrn. P. Wilhelm für die Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede den herzlichsten Dank und bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Legau, Terching und Oberrieden, den 26. April 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theihlnahme beim Hinscheiden, beim Leichenbegängniß und beim Trauergottesdienste unseres unvergeßlichen lieben Vaters, Bruders, Schwieger- u. Großvaters

Franz Sales Benz,

Bauer in Schellenberg,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders hochw. Herrn P. Maurus für die tröstende Grabrede den innigsten Dank aus und empfehlen den Dahingeschiedenen einem frommen Andenken.

Schellenberg und Ottobeuren, den 1. Mai 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Lungen- u. Halsleidende, Asthmatiker und Kehlkopfkranke! Wer sein Lungen- oder Kehlkopfleiden, selbst das hartnäckigste, wer sein Asthma und wenn es noch so veraltet und schier unheilbar erscheint, ein für allemal los sein will, der trinke den Thee für chronische Lungen- u. Halskranke v. A. Wolffsky. Tausende Danksagungen bieten eine Garante für die große Heilkraft dieses Thees. Ein Packet M. 1.20 Brosch. gratis. Nur echt zu haben bei **A. Wolfsky, Berlin N.**

Ein 12- bis 14jähriger **Hirtenjunge** wird gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Zwei **Schlüssel** wurden, auf dem Gottesacker und nächst der Kirche, gefunden.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem schnellen Ableben, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres lieben dahingeschiedenen Onkels

Jüngling Gabriel Fröhlich,

Privatier in Ottobeuren,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und der geehrten Nachbarschaft, desgleichen auch Hochw. Herrn P. Maurus für die erhebende Grabrede den tiefgefühltesten Dank und empfehlen den Verblichenen dem frommen Gebete.

Dennenberg und Stephansried, den 2. Mai 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1893

Grundkapital	M.	9,000,000. —
Prämien-Einnahmen für 1893	"	9,938,464. 50
Zinsen-Einnahmen für 1893	"	644,921. —
Prämien-Ueberträge	"	6,042,630. —
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von M. 900,000	"	4,900,000. —
Spar-Reservefonds	"	1,500,000. —
Dividenden-Ergänzungs-Reserve	"	157,697. —
	M.	32,183,712. 50
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1893	M.	6,085,928,210. —

Ottobeuren, den 1. Mai 1894.

Die Agenten der Gesellschaft:

Anton Jemiller in Ottobeuren.
M. Gäble in Frickenhausen.
Ludwig Hengeler in Erkheim.
Carl Reutter in Grönenbach.
Anton Kohler in Rettenbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der schmerzlichen Krankheit, bei dem Leichenbegängniße und beim Gottesdienste unseres lieben, unvergeßlichen Kindes

Max,

welches in einem Alter von $7^1/_2$ Jahren in dem Herrn entschlafen ist, sprechen wir Allen, besonders den Hochw. Herren P. Wilhelm und P. Maurus für die vielen Krankenbesuche und für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Nille mit seinen Schülern, ferners der werthen Nachbarschaft und den Bekannten für die Blumenspenden unsern tiefgefühltesten, innigsten Dank aus.

Ottobeuren, 2. Mai 1894.

Die trauernden Eltern:
Alexander und Barbara Kretzinger.

Denkmal für König Ludwig II. von Bayern.

Murnau. Nicht nur jedem Deutschen, sondern der ganzen Mitwelt dürfte es von Interresse sein zu erfahren, daß die Einwohnerschaft dieses reizend gelegenen Marktes im bayerischen Hochgebirge aus eigenen Mitteln u. mit thatkräftiger Unterstützung auch auswärtiger Patrioten dem am 13. Juni 1886 dahingeschiedenen König Ludwig II. von Bayern ein Denkmal setzen wird. Die Enthüllungsfeier findet am 25. August d. J. statt und sind heute schon zahlreiche Anmeldungen von Gästen aus Nah und Fern eingetroffen. Mit der Ausführung der Büste wurde ein Münchener Künstler Herr Bildhauer Mark betraut, während die Unterbauarbeiten Herr Steinmetzmeister Lallinger von Murnau übernommen hat. Das Denkmal kommt an einem der herrlichsten Aussichtspunkte an der Straße nach dem durch seine Passionsspiele weltberühmten Oberammergau zu stehen. Trotz bereits eingetroffener Spenden ist die Deckung der nicht unbedeutenden Kosten noch nicht gesichert, und ist das Comite gerne und dankbaren Herzens bereit, noch weitere auch geringe Spenden entgegen zu nehmen.

Kempter Käspreise vom 2. Mai. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 62—63, I. Limburger 29—30 II. Limburger M. 25—26.

Die **Ziehungslisten** der am 1. ds. gezogenen 3½% und 4%igen Pfandbriefe der

Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und Süddeutschen Bodencreditbank

liegen auf meinem Bureau zur Einsicht auf.

Ich halte mich zur spesenfreien Baareinlösung der verloosten Stücke oder zu deren Umtausch in andere solide Anlagewerthe bestens empfohlen.

Memmingen, 3. Mai 1894.

Heinrich Mayer, Bank- & Wechselgeschäft.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 2. Mai 1894.

1) Fischer Andreas, Säger von Lechbruck, wegen Diebstahls; Urteil: Freisprechung.
2) Pächter Xaver, Taglöhner von Ottobeuren, wegen Hausfriedensbruchs; Urteil: 5 Tag Gefängnis.
3) Albrecht Josef, Taglöhner hier, wegen Körperverletzung; Urteil: 1 Monat Gefängnis.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat April 1894.

Geborene: Am 14. Johanna, uneheliches Kind v. h. — Am 17. Magdalena; d. Vater: Michael Schmalholz, Oekonom in U/Haslach. — Am 19. Donatus; d. V. Donat Breher, Maler v. h. — Am 19. Georg; d. V. Moritz Send, Zimmermann in Guggenberg. — Am 26. Joseph; d. V. Joh. Mayer, Söldner in Guggenberg.

Getraute: Am 2. Jos. Engler, Schuhmacher dahier, mit Anna Rogg v. Amendingen. — Am 2. Jos. Hartmann, Söldner in Guggenberg, mit Genovefa Albrecht v. Sontheim. — Am 9. Joseph Benz, Oekonom in Schellenberg, mit Franciska Bosch v. Baisweil. — Am 17. Clemens Kutter, Oekonom in Geißlins, mit Monika Kirchmayer v. Pleß.

Gestorbene: Am 1. Joseph Waldmann, Schuhmacherm. v. h., 32 J. — Am 3. Karl, Kind des Schuhmachermeisters Mathias Kutschenreiter dahier, 3 W. — Am 11. Gotthard Schlichting, Institutszögling, gebürtig v. Holzgünz, 10¼ J. — Am 18. Sophie Lieb, Tochter des Schlossermeisters Lieb v. h., 10½ J. — Am 23. Aloisia Brenner, Pfründnerin v. h., 76 J. — Am 27. Gabriel Fröhlich, Privatier v. h., 72 J. — Am 28. Frz. Sales Benz, Bauer in Schellenberg, 68 J. — Am 29. Konrad Schmalholz, Dienstknabe, geb. in Wolfertschwenden, 16 J. — Am 29. Max Kretzinger, Schulknabe v. h., 7½ J.

Vermischtes.

Amendingen, 1. Mai. Gestern Abends halb 9 Uhr schreckten die Feuerglocken und die Hornsignale die hiesige Einwohnerschaft zu rascher Hilfe auf. Es brannte das Haus des Bäckermeisters Josef Trautmann. Das Inventar konnte, weil der Brand im Rückgebäude ausbrach, vollständig gerettet werden. Die bejahrten Bäckerseheleute konnten nur schwer aus dem Schlafe geweckt werden. Das Gebäude war versichert. Der Brandstifter wurde sofort entdeckt und verhaftet.

Hochherzig. Der Besitzer des Schloßgutes Eisenburg bei Memmingen hat wegen der vorjährigen Mißernte allen Pächtern von Grundstücken und Realitäten die Hälfte des Pachtzinses erlassen.

Am Samstag den 5. Mai l. Js. findet in Sonthofen die 1. Herdebuch-Viehschau statt.

(Pfingsturlaub.) Die General-Kommandos wurden ermächtigt, während der Pfingstfeiertage so viele Mannschaften zu beurlauben, als sich mit den dienstlichen Verhältnissen vereinbaren läßt. Für die zeitliche Ausdehnung dieser Beurlaubungen wurden die Ausbildungsrücksichten als maßgebend bezeichnet. Auch Bestimmungen wegen der Erntebeurlaubungen, bezüglich deren trotz Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei den Fußtruppen eine wesentliche Aenderung nicht eintreten soll, werden demnächst erwartet.

Augsburg, 28. April Donnerstag Nachmittag fand die diesjährige Diöcesan-Conferenz des Volksvereins für das katholische Deutschland für das Bisthum Augsburg statt. Die „Augsb. Postzeitung" berichtet darüber: Aus der ganzen Diöcese waren über 300 Vertrauensmänner erschienen, insbesondere zahlreich aus dem hochwürdigen Clerus. Die Versammlung machte einen imposanten Eindruck und verlief prächtig. Von München waren die Abgeordneten Bäurle, Deuringer, Erhard, Reindl, Dr. Schädler, Söldner, Schöpf, Weber, Wildegger u. Wörle erschienen. Als Dr. Schädler den Saal betrat, wurde er mit Hochrufen empfangen. Den Vorsitz führte Domkapitular Winter. Es sprachen unter dem begeisterten Beifall der Versammlung Abg. Dr. Schädler über die Aufgaben des Volksvereins, Präses Mehler-Regensburg über die sozialdemokratische Poesie u. P. Cyprian O. C. über christliche Charitas. Der Stand des Volksvereines ist ein ausgezeichneter; von den 22.000 Mitgliedern in Bayern entfallen allein auf die Diözese Augsburg nahezu 8000!

München, 1. Mai. Bekanntlich hat im vorigen Jahre der landwirthschaftliche Verein Bayerns, welcher an der Türkenstraße ein eigenes Heim sein eigen nennen konnte, die zum Verkaufe gestandene alte Schießstätte, die Nachbarin der Bavaria, käuflich erworben, um daselbst durch Zukauf von Grundstücken einen großen Ausstellungsplatz herzustellen. Dieser Gedanke fand beim Ehrenpräsidenten des Vereins, Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen Ludwig, lebhafte Unterstützung. Es wird mit dem Bau baldigst begonnen werden.

— Die neuzuerrichtende katholische Stadtpfarrei St. Benno dürfte voraussichtlich am 1. Juli ds. Js. ins Leben gerufen werden.

München 1. Mai. (Gnadenbezeugung.) Ein Landpostbote in der Nähe von Ingolstadt hatte sich eines Vergehens im Amte dadurch schuldig gemacht, daß er in einer Postzustellungsurkunde den Vermerk machte, die Urkunde dem Manne zugestellt zu haben, während er thatsächlich in Abwesenheit des Mannes an dessen Frau die Zustellung bethätigt hatte. Die Sache kam zur Anzeige, der Postbote verlor seinen Dienst und wurde obendrein noch zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Hiedurch gerieth der arme Mann mit seiner Familie in bittere Noht. In dieser wandte er sich unter genauer Schilderung des Herganges seiner Entlassung und seines Elends vertrauensvoll an den Prinz-Regenten mit der Bitte um Erlaß der Strafe. Da die gepflogenen Erhebungen die Richtigkeit der Angabe des Petenten ergaben, wurde ihm nicht nur die Strafe erlassen, sondern der Postbote erhielt auch wieder seinen Dienst und wurde zur Linderung seiner augenblicklichen Nothlage auch noch mit einem Geschenke von 50 M. bedacht.

(Ein Mittel gegen Heiserkeit) hat Herr Hans Dirnberger (Augustenstraße 117 München) erfunden, zu dessen Vertrieb sich demnächst ein Konsortium bilden wird. Das Mittel ist so wirksam, daß verschiedene Mitglieder unserer Münchener Hofbühne es ausschließlich in Gebrauch genommen haben. Es wurde von ihnen als der sicherste Schutz und das beste Heilmittel gegen Heiserkeit anerkannt. Das Mittel eignet sich besonders für Sänger u. Sängerinnen, Lehrer u. Lehrerinnen, überhaupt für Alle, die über ihre ungeschwächten Stimmittel berufsmäßig unausgesetzt müssen verfügen können. Es ist in allen Apotheken erhältlich

Augburg, 29. April. Das hiesige sozialdemokratische Organ bringt einen Aufruf zur Maifeier, in welchem es mit fetten Lettern heißt: „Fort mit der Qual der Arbeit!

Freiheit! Gleichheit! Brüderlichkeit!" — Also die Arbeit ist den Herren eine Qual — gewußt hat man das schon lange, aber das ehrliche Eingeständniß verdient immerhin Anerkennung!

Verfehlte Speculation. Augsburg, 30. April. Infolge der vorjährigen Dürre einerseits, anderseits auch wegen der im März ds. Js. anhaltenden trockenen Witterung, haben mehrere Spekulanten große Quantitäten Heu angekauft, um dasselbe recht provitabel verkaufen zu können. Durch den nun eingetretenen längeren Regen ist der Heupreis bedeutend gesunken, so daß ihnen ein erheblicher Verlust entsteht.

Amberg. (Hinrichtung.) Am 30. April Früh 6 Uhr wurde dem Vatermörder Spichtinger die allerhöchste Bestätigung des Todesurtheiles mitgetheilt. Anwesend waren die Herren k. I. Staatsanwalt Weber, Sekretär Grünewald, Medizinalrath Dr. Ruez, der Scharfrichter Reichardt und dessen zwei Gehilfen. Spichtinger nahm die Bestätigung ruhig und gefaßt entgegen und machte von der ihm zu Gebote stehenden 24stündigen Gnadenfrist Gebrauch. Die Hinrichtung erfolgte sohin Mittwoch Früh 6 Uhr in der hiesigen Frohnfeste. Zuspruch leistete dem Delinquenten Herr Kooperator Ziegler.

Würzburg, 29. April. Nach Berichten vom Land steht das Getreide in diesem Jahr so mastig, daß es vielfach abgegrast, bezw. „gegeizt„ werden muß, da es sich sonst legen würde. Das Wachsthum ist nach dem letzten Regen ein ganz außerordentliches. Futter für das Vieh gibt es bereits in Hülle und Fülle.

Leiblfing, 29. April. Am 26. ds. wurde dahier „der blinde Jakl " beerdigt. Jakob, ein Maierbauernsohn von Oberfunzing, war von Geburt aus blind niemals aber während der 80 Jahre seines Lebens hörte Jemand aus seinem Munde ein Jammerwort über sein unglückliches Loos. Der blinde Jakob arbeitete in seinen kräftigeren Jahren eifrig mit in der Oekonomie, ja er, der nie eine Uhr gesehen, richtete sogar die Uhren im Hause.

(Die Durchschlagskraft des neuen Gewehres.) Man hat bei dem Schützenbataillon in Zwickau neuerdings Versuche über die Durchschlagsfähigkeit der neuen Geschosse des Infanterie-Gewehrs auf massive Mauern gemacht. Eine Abtheilung von 12 Schützen schoß aus einer Entfernung von 300 Meter auf eine wenige Tage vorher aufgeführte Mauer, die $2^1/_2$ Meter hoch und 42 Centimeter stark war. Schon nach der neunten Salve war die Mauer zerstört, sie glich einem Trümmerhaufen, der kein Hinderniß mehr für eine vorrückende Truppe war.

(Gesundheit, Majestät!) Aus Berlin wird geschrieben: Es war bisher bei Hofe nicht Sitte, wenn der kaiserliche Herr nieste, davon irgend welche Notiz zu nehmen. Beim jetzigen Kaiser ist es anders geworden. Denn als derselbe vor Kurzem nach einem Niesanfall äußerte: „Na — Ihr bekümmert Euch ja gar nicht um Einen" — hat die Hofgesellschaft die bisherige Zurückhaltung aufgegeben und es ist Hoffitte geworden, „Gesundheit, Majestät!" zu sagen.

Maifeier. Aus Berlin wird gemeldet: Obwohl Ruhestörungen anläßlich des heutigen Weltfeiertages nicht befürchtet werden, traf die Polizei umfassende Maßregeln. Von halb 6 Uhr ab bleibt die gesammte Polizeimannschaft in den Revierwachen konsignirt. Von 6 Uhr ab durchziehen starke Patrouillen die Straßen behufs Beaufsichtigung von Ansammlungen vor den Fabriken und Werkstätten, wo trotz des Feiertages gearbeitet wird.

Neapel 29. April. Der Steuerbeamte Giosa aus Aggius auf Sardinien wurde, als er die Steuer eingetrieben hatte und zu Pferd nach Hause zurückkehrte, von Briganten ausgeplündert und erschossen. Giosa ist der fünfzehnte unter den Steuerbeamten von Aggius, die innerhalb weniger Jahre von Briganten ermordet oder schwer verwundet wurden.

Athen, 28. April. (Das Erdbeben in Griechenland.) Gestern um $9^1/_4$ Uhr Abends fand ein neuerlicher, äußerst heftiger Erdstoß in der Dauer von 15 Sekunden statt, der die Katastrophe noch bedenklicher macht. Man spricht von zahlreichen Opfern. Mehrere Häuser haben sich durch die Erschütterung gesenkt und andere Risse erhalten. Abends 11 Uhr wurden in ganz Griechenland neuerliche Erdstöße verspürt und großer Schaden angerichtet. In Atalanti wurde der Erdboden aufgewühlt und stürzten viele Häuser ein, ebenso in Theben und Chalcis. Die Sträflinge brachen im Zuchthause von Larissa aus, wurden aber von den Truppen zurückgetrieben. Viele entkamen jedoch.

Anagramm.

Ich bin nicht zornig und nicht hitzig,
Doch nimm dich recht vor mir in Acht!
Ich bin nicht fein, bin hart und spitzig,
Ich bin ein Ding, das Schmerzen macht.
An allen Orten kannst mich sehen,
Obschon ich gänzlich körperlos;
Auch fühlst du oft mein kaltes Wehen,
Erstarrung strömt aus meinem Schooß. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 17: Noth. Thon.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 2. Mai 1894:

Ia. Süßrahmbutter	M. 85
Ia. Sennbutter	„ 82

7—10 Pfg. Ueberpreis. Tendenz: Ruhig.

München, 30. April. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 36—46 Pfg., Ausstich zu 49 Pfg.; todt das Pfund zu 44—54 Pfg., Ausstich zu 58 Pfg. verkauft.

1500 Mark werden gegen I. Hypothek aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 4. Mai 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	14	14	14	—	7	20	7	20	7	10	—	—	—	—
Roggen	—	6	6	6	—	6	50	5	60	5	60	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	9	13	22	22	—	7	76	7	70	7	53	—	—	—	30

Heupreise per Zentner 3 M. 50 ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 1. Mai 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 60 ₰	7 M. 40 ₰	7 M. 20 ₰
Roggen	6 „ 20 „	6 „ 10 „	6 „ — „
Gerste	7 „ 50 „	7 „ 45 „	7 „ 40 „
Haber	7 „ 90 „	7 „ 78 „	7 „ 60 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 28. April 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 25 ₰	7 M. 10 ₰	6 M. 90 ₰
Roggen	6 „ 50 „	6 „ 20 „	6 „ — „
Gerste	8 „ — „	7 „ 50 „	7 „ — „
Haber	7 „ 57 „	7 „ 25 „	6 „ 90 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das **Neueste** in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl

sowie in

Damen=Confection

als: **Regenmäntel, Frühjahrs=Brunnenmäntel u. =Capes, Promenademäntel,**
ferner: **Umhänge, Kragen, Capes, Visites, Jackets, Hausjacken,** persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Waldholzsamen

jeder Art empfiehlt geneigter Abnahme

Ch. Forster, Seilerei
am Holzmarkt Memmingen.

Mehrere Klafter alte und neue Dachlandern

hat zu verkaufen **Georg Wölfle,**
Dachdecker in Schellenberg

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust= & Lungenkatarrh.** Echt in Paket à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten **Mostsubstanzen.** für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr.

Most Schutz Marke

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memming'en.

Sämmtlich chirurgische Artikel.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß=Staufer=Kitt.
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter=Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Obergünzburg, 26. April. Butterpreise. Süße Rahm Butter 92 Pfg., Sennbutter 85 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3^1/_2$ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$^1/_2$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $3^1/_2$ % und höchstens $4^1/_2$ %

bei 6 Monat Kündigung

$^3/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3 % und höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

$1^1/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $2^1/_2$ % und höchstens $3^1/_2$ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2 % und höchstens $2^1/_2$ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1893 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,989,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
„ 510,000 — in erworbenen Reserven

zusammen *M.* 2,499,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,219.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,
gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz $20^1/_2$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist
In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Feldgyps,

fein gemahlen Zentner *M.* 1. — bei

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Ein bereits neues Weißbier-Sudwerk

300—600 Liter haltend mit oder ohne Faß hat billig zu verkaufen **Karl Burtscher** in Rempolz.

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für **Maschinen-Techniker** Eintritt: April, October.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

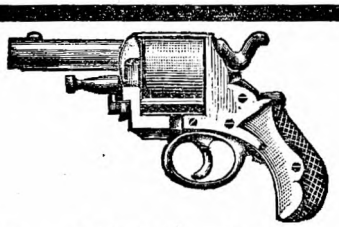
Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch **Wohlgeschmack, Nährgehalt** und **leichte Verdaulichkeit** hervorragend aus.

Mit **Milch** gekocht hat **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao** keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.
Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.
In Büchsen von ½ Ko. à M. 2.50, ¼ Ko. à M. 1.30, Probebüchsen à M. 0.50.



Gegen jedes **anständige Gebot** verkaufe ich **20,000 Teschins, Jagdgewehre, Jagdkarabiner, Revolver, Bulldoggmesser, Polizeiknüppel, Ochsenziemer, Balletkorkzieher** und viele andere interessante Sachen für Herren und Damen. Jeder mache mir sein Gebot! Wer nicht bieten will, dem mache ich auf Wunsch den **billigsten Ausverkaufspreis.** Preislisten mit 250 Bildern sende ich gratis und franko.

Hippolit Mehles
Berlin W., Friedrichstraße 159.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Die einfachste und schnellste Art, **Kragen, Manschetten** etc. mit wenig Mühe
so schön wie neu
zu stärken, ist allein diejenige mit
Mack's Doppel-Stärke.
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorräthig zu 25 ₰ per Carton von ¼ Ko
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: Heinr. Mack, Ulm a. D.

Zur Reichsanleihe macht der „Reichsanzeiger" bekannt: „Der von der Reichsbank zur öffentlichen Subskripton aufgelegte Betrag von 160 Millionen der 3-prozentigen Reichsanleihe ist etwa $2^1/_2$fach gezeichnet worden. Von den Zeichnungen entfallen etwa 216 Millionen allein auf Berlin. Die übrigen Beträge vertheilen sich auf das ganze Reich. Erhebliche Zeichnungen fallen auf Frankfurt a. M., Köln, Aachen, darunter namhafte Beträge von Sparkassen und Versicherungsanstalten. Bei der Zutheilung werden die kleineren Zeichner, welche wahrscheinlich überwiegen, voll berücksichtigt werden."

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 10. Mai 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 19

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Fürcht nicht, daß schlimmer Mund die Ehr' dir raubt, — Sobald du nur so lebst, daß Niemand es ihm glaubt.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Nachlaßvermögen des verstorbenen kgl. Amtsgerichtssekretärs **Friedrich Weegscheider** in Ottobeuren wurde nach vorgenommener Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen aufgehoben.

Ottobeuren, den 8. Mai 1894.

Gerichtsschreiberei des k. Amtsgerichts Ottobeuren.

Igel, kgl. Sekretär.

Bekanntmachung.

In der Privatklagesache der Bäuerin **Josefa Schalk** in Eggisried gegen die Pfründnersfrau **Anastasia Kraus** in Hawangen wegen Beleidigung erließ das Schöffengericht am kgl. Amtsgerichte Ottobeuren am 18. April laufenden Jahres folgendes, nunmehr rechtskräftige Urteil:

I. **Anastasia Kraus,** geb. am 1. November 1818, katholisch, Pfründnersfrau in Hawangen, ist schuldig eines Vergehens der Beleidigung der Bäuerin Josefa Schalk in Eggisried nach §§ 185, 186 des R.St.G.B. und wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen verurteilt.

II. 2c.

III. 2c.

Ich gebe dies als Vertreter der Privatklägerin auf Grund der im Urteil enthaltenen Ermächtigung hiemit öffentlich bekannt.

Memmingen, am 4. Mai 1894.

Otto Geßele, Rechtsanwalt.

Gesellenverein.

Nächsten **Pfingst-Sonntag** wird bei günstiger Witterung der Gesellenverein Kaufbeuren unsern Verein besuchen und ladet die Gesellen und H. Ehrenmitglieder mit ihren Familienangehörigen zu der abends nach der Maiandacht stattfindenden Unterhaltung ein.

Der Präses.

Lichtdruck-Bilder

mit den Liedern, welche bei der Prozession an den Lourdesfesten gesungen werden, à 5 ₰ sind zu haben bei

J. N. Braun, Buchbinder.

Warnung.

Nach mehrfachen Wahrnehmungen und eingelaufenen Beschwerden, daß auf dem hiesigen Friedhofe so viele Blumen und Gesträuche entwendet werden, sieht sich die unterfertigte Ortspolizeibehörde veranlaßt auf das Polizeistrafgesetz aufmerksam zu machen, daß wer öffentliche Spaziergänge oder Anlagen, auch Anlagen des Friedhofes, ferner öffentliche oder Privatgebäude, Brunnen und Wasserleitungen, Sitzbänke, Tische und dergleichen Gegenstände aus Muthwillen beschädigt oder etwas entwendet und hiedurch den ortspolizeilichen Vorschriften zuwiderhandelt, nach Art. 95 des P.St.G.B. an Geld bis zu **20 Thaler** oder mit Haft bis bis zu 14 Tagen bestraft wird.

Ottobeuren, den 8. Mai 1894.

Die Ortspolizeibehörde.

Frey, Bürgermeister.

Am **Pfingmontag den 14. Mai** nachmittags ½4 Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause zum „Hirsch."

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

Die Vorstandschaft.

Theater-Gesellschaft Böhen.

Sonntag den 13. Mai und **Sonntag den 20. Mai** bringt obige Gesellschaft zur Aufführung:

Der Student von Ulm.

Historisches Zeit- und Sittengemälde in 5 Akten nach Hans Scherirs Erzählung bearbeitet von W. Heß.

Hierauf:

Meister Schluck.

Posse in 1 Akt von Peter Sturm.

Anfang am 13. Mai Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr; am 20. Mai Abends 8 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein

Die Gesellschaft.

Ein weißer silbergefaßter **Rosenkranz** blieb vor längerer Zeit liegen u. kann in der Buchdruckerei abgeholt werden.

Die **Ziehungslisten** der am 1. ds. gezogenen 3½% und 4%igen Pfandbriefe der

Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und Süddeutschen Bodencreditbank

liegen auf meinem Bureau zur Einsicht auf.

Ich halte mich zur spesenfreien Baareinlösung der verloosten Stücke oder zu deren Umtausch in andere solide Anlagewerthe bestens empfohlen.

Memmingen, 3. Mai 1894.

Heinrich Mayer, Bank- & Wechselgeschäft.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres geliebten, dahingeschiedenen Gatten, Vaters und Bruders

Joh. Bapt. Spiegel,

Bote von Hopferbach,

erstatten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Ochsenreiter für die Krankenbesuche und für die trostreichen Worte am Grabe den herzlichsten Dank und bitten des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Hopferbach und Grönenbach, den 4. Mai 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die ehrende Theilnahme während der langen Krankheit, bei dem Leichenbegängniß und beim Seelengottesdienste unseres lieben unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers Jüngling

Mathias Hiemer,

Oekonomens-Sohn v. Wolfertschwenden,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Frieß für die Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede, sowie Hrn. Lehrer, den Sängern und Musikern für den erhebenden Gesang und Grabmusik, den Veteranen und der freiw. Feuerwehr für das ehrende Grabgeleite den innigsten Dank und empfehlen den lieben Verstorbenen dem Gebete.

Wolfertschwenden und Ursulasried, den 9. Mai 1894.

Die tieftrauernden Eltern:

Theodor und Barbara Hiemer

und die Geschwister.

Derjenige, welcher Montag Mittags über den Garten nächst der Schießstätte ging und einen **Beil** mitnahm wird ersucht, diesen in der Buchdruckerei abzugeben, außerdem der Name bekannt gegeben wird.

Am 29. April wurde in der Kirche zu Klosterwald ein guter **Regenschirm** gegen einen geringeren verwechselt. Man bittet um Austausch.

Einen neuen Jagdwagen,
Einen neuen Leiterwagen,
Eine ältere Chaise

im besten Zustand hat zu verkaufen

Ottobeuren. **Jos. Rothenbacher,** Wagnermeister.

Warnung.

Ich warne Jedermann über meine Wiesen am Bühlerwald, Ost- und Westseite, zu fahren. Zuwiderhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.

Josef Rinderle, Bauer in Bühl.

Der Wahrheit die Ehre!

Herzlichen Dank und aufrichtige Anerkennung spreche ich der Vorsteherin des

I. Zuschneidelehr-Instituts

Fräulein A. Lehnert

München, Sendlingerstraße 8/I

hiermit aus, da ich das Zuschneiden, Maßnehmen, und Schnittzeichnen in 8 Tagen erlernte, was ich umsomehr anerkenne, als ich dies für unmöglich hielt. Diese vorzügliche und leichte Methode, welche allen Kleidern einen tadellos eleganten Sitz und Schick giebt, ist daher allen Damen ganz besonders zu empfehlen.

Mathilde Haßler
in Kirchheim unter Teck,
Württemberg.

Kuhfleisch bester Qualität, gutes **Kalbfleisch** zu verschiedenen annehmbaren Preisen, sowie **Schweinefleisch** empfiehlt **Ed. Hebel.**

Eine **Geldbörse** mit 4 *M.* wurde letzten Freitag von der Kirche bis zur Grotte verloren. Man bittet um Rückgabe.

20—25 Ztr. Heu und Grummet

ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

---

25 Schober Strohbänder

sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

München, 8. Mai. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 41—51 Pfg., Ausstich zu 55 Pfg.; todt das Pfund zu 47—58 Pfg., Ausstich zu 64 Pfg. verkauft.

Technicum Mittweida SACHSEN. Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Bayer. Landesausstellung Nürnberg 1896.

Soeben veröffentlicht das Landeskomite der unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoh. des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern stehenden Bayer. Landes-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Nürnberg 1896, einen Aufruf, dem wir folgende Stelle entnehmen: „Allseitig Anregung und Förderung zu geben, dem Gewerbefleiß, wo immer es möglich ist, ein neues ergiebiges Quellengebiet zu erschließen, vor dem ganzen Lande Zeugniß abzulegen davon, was die einheimische Industrie und heimisches Gewerbe zu leisten vermögen, die Fortschritte klarzulegen, welche seit der Ausstellung im Jahre 1882 gemacht wurden, die Lust zur Arbeit und die Achtung vor derselben zu stählen und das Verständniß für die Aufgaben unserer Zeit auf industriellem und gewerblichen Gebiete zu verallgemeinern, das ist die Aufgabe, die der Landesausstellung gestellt ist." Unterzeichnet ist der Aufruf von folgenden Herren: K. b. Staatsminister des Innern Frhr. von Feilitzsch, Ehrenpräsident. Bürgermeister Dr. von Schuh, 1. Vorsitzender. Kommerzienrath Schmidmer, 2. Vorsitzender. Kommerzienrath Hänle, 3. Vorsitzender. Rechtsrath Jäger, 1. Schriftführer. Rechtsrath Ulsamer, 2. Schriftführer. v. Kramer, Direktor des bayer. Gewerbemuseus, den kgl. Regierungspräsidenten sämmtlicher Kreise, zahlreichen Großindustriellen, den Vorständen der Handelskammern und bayer. Gewerbevereine 2c. 2c.

Vermischtes.

Herzogin Amalie. † Die Wittwe des Herzogs Max Emanuel ist ihrem am 12. Juni 1893 rasch dahingeschiedenen Gemahl nach einem kurzen Zeitraum von nicht ganz 11 Monaten nach kurzem Leiden Sonntag Vormittag $^3/_4$10 Uhr auf Schloß Biederstein im Tode nachgefolgt. Die hohe Frau wurde von einem akuten Magen- und Darmkatarrh befallen und alsbald constatirten die Aerzte Geheim-Rath Dr. v. Ziemssen, Prof. Dr. v. Winkel und Dr. Bredauer eine höchst bedenkliche Herzschwäche. Eine Herzlähmung war die Ursache des Todes der allgemein hochverehrten Frau; sie war eine Schwester des Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Die Edle Verstorbene, deren Hingang für das königliche und herzogliche Haus, wie auch für die Stadt München, ein harter Verlust ist, ward als Prinzessin von Sachsen-Coburg und Gotha am 23. Oktober 1848 geboren und am 20. September 1875 mit Herzog Max Emanuel vermählt. Die hohe Verblichene hinterläßt drei Söhne Siegfried, (geb. 1876), Christoph (geb. 1879), Luitpold (geb. 1890). Die Leiche wird nach Tegernsee überführt und in der Gruft neben dem Sarge des Herzogs Max Emanuel beigesetzt. Die sämmtlichen Exequien finden in Tegernsee statt. Am Sterbelager der hohen Frau waren ihre drei Söhne gestanden. Ihr frühes Hinscheiden wird von einer großen Zahl Armer und Hilfsbedürftiger beklagt, denen die hohe Frau in stillem Wirken und unter Vermeidung allen Aufsehens eine stets hilfsbereite Wohlthäterin war. Da der Sterbetag ein Sonntag war, so verzögerte sich die amtliche Beurkundung des Todesfalles, zu deren Vollzug die Leiche im Sterbezimmer ruhen bleibt. Montag, 7. Mai Vorm. 9 Uhr hat Se. Excellenz der Minister des k. Hauses Frhr. v. Crailsheim an der Spitze einer Commission als Standesbeamter des Kgl. Hauses diese Beurkundung vorgenommen.

München 8. Mai. (Hoftrauer.) Anläßlich des Ablebens Ihrer k. Hoheit der Herzogin Max Emanuel wurde eine Hoftrauer von 4 Wochen angeordnet.

— (Nachruf.) In der heutigen Magistratsitzung widmete Bürgermeister Brunner der verstorbenen Herzogin Max Emanuel einen ehrenden Nachruf, in welchem die Herzensgüte und der mildthätige Sinn der edlen hohen Frau besonders hervorgehoben war. Die Stadtgemeinde legt am Sarge einen Kranz nieder.

Tödtlicher Sturz. Der 47 Jahre alte Stallschweizer Leopold Natterer von Niederdorf, zuletzt bei Gastwirth Riedle in Lenzfried im Dienste, fiel in der Nacht vom 3. auf 4. d. M., als er über den Stallboden nach seiner Schlafkammer ging, durch eine Futteröffnung in den Stall, wo er früh $^1/_4$4 Uhr von den anderen Dienstboten bewußtlos aufgefunden wurde. Er starb infolge der erlittenen Verletzung (Schädelbruch) am 5. d. M. vormittags, ohne wieder das Bewußtsein erlangt zu haben.

Illertissen, 7. Mai. Der hiesige katholische Gesellenverein, welcher sich am 5. November v. Js. constituirte und unter der umsichtigen Leitung des Herrn Benefiziaten Hebel schon eine ansehnliche Mitgliederzahl in sich vereinigt und viele Freunde und Gönner erworben hat, wird am kommenden Pfingstmontag sein 1. Stiftungsfest mit Fahnenweihe abhalten, wozu, wie wir vernehmen, auch die übrigen hiesigen Vereine eingeladen werden. Es war beabsichtigt, diese Feier in einfacher Weise zu begehen, sie wird sich aber, da 7—8 auswärtige Vereine zu derselben erscheinen, doch großartiger gestalten, als man anfangs glaubte.

München, 7. Mai. (Ehrung.) Nachdem nun 400 Jahre verflossen sind, daß die jetzt dem griechischen Gottesdienste überlassene St. Salvatorkirche eingeweiht wurde, begaben sich gestern etwa 30 junge Griechen in Begleitung des hochw. Stiftsprobstes von Türk in die Gruft der St. Cajetanshofkirche, um auf den Sarg des Königs Otto einen prächtigen Kranz niederzulegen. Ein Grieche hob in einer Anrede hervor: Was König Ludwig I. für München und Bayern gewesen, das war König Otto für Athen! Alsdann zogen die Griechen zur Basilika, um am Sarkophag König Ludwigs I. ebenfalls einen Kranz niederzulegen!

— (Ein 22jähriger Firmling.) Demnächst wird ein Soldat der hiesigen Garnison gefirmt, welcher aus Ostpreußen stammt, woselbst bei der überwiegend vorherrschenden prot. Bevölkerung die Gelegenheit, ihn firmen zu lassen, übersehen wurde. Nachdem der Mann in die bayerische Armee eingetreten war und, wie der „Bayer. Kurier" schreibt, den Wunsch, gefirmt zu werden, im Beichtstuhle äußerte erhielt derselbe den nöthigen Vorbereitungsunterricht durch Herrn Stadtpfarrer Huhn und hat sich auch ein Firmpathe bereits gefunden, so daß demnächst dessen Firmung, wie oben erwähnt, erfolgen kann.

Militärisches. Im deutschen Heere war bis vor einigen Jahren nur eine Thierart verwendet, welche zu kriegerischen Zwecken benützt wurde; es war dies das Pferd. Es mag nicht uninteressant sein, darauf hinzuweisen, daß nunmehr 3 Thiergattungen etatsmäßig sind; das Pferd, Kriegshunde und Brieftauben. Erstere haben natürlich den Vorrang und beziffern sich im Rahmen des gesammten deutschen Heeres mit 96,844 Stück, die Zucht, Erhaltung und Unterhaltung der Brieftauben beanspruchen rund 70,000 Mk. (in Bayern allein 6000 Mk.); die Kriegshunde nehmen die bescheidenste Stelle ein und entfällt auf sie ein Pauschquantum von nur 3000 Mk. (in Bayern 430 Mk.) Das Halten und Abrichten dieser Hunde ist den beiden Jägerbataillonen übertragen.

Unsere oft so viel geschmähten Köter bringen dem Staate ein ganz hübsches Sümmchen ein. Im Etat der Zölle und indirekten Steuern sind nämlich an „Hundegebühren" 1,350,000 Mk. eingesetzt. — Also allen Respekt vor unseren Mopserln, Pinscherln und anderweitigen Hunden und Hündchen!

Peißenberg, 6. Mai. Dahier wurde kürzlich das Gelingen eines raffinirten Mordplanes durch einen glücklichen Zufall vereitelt. Ein Bergarbeiter, ein braver Mann, fing in der letzten Zeit zu kränkeln an und mußte auch seinen Dienst aufgeben; es stellte sich nun heraus, daß die Krankheit dadurch veranlaßt war, daß seine Frau dem ihren Ehemanne vorgesetzten Kaffee einen starken Absud der giftigen Belladonna (Tollkirsche) beizugießen pflegte. Eines Tages trank versehentlich das Dienstmädchen diese Giftmischung. Das Mädchen wurde dann in der Kirche unwohl. Der zur Hilfe herbeigezogene Arzt erkannte alsbald die Erkrankungsursache. Die Frau wurde verhaftet. Der Fall wird mit Entrüstung in der ganzen Umgegend besprochen.

Aschaffenburg, 6. Mai. Das 50jähr. Jubiläum der Forstlehranstalt soll Seitens der Stadt in der Weise begangen werden, daß an einem noch zu bestimmenden Tag Mitte Juni ds. Js. Vormittags eine akademische Feier und Abends ein

Bankett unter Betheiligung der Gesammteinwohnerschaft in den Räumen des „Deutschen Hauses" veranstaltet werden.

(Wo sind die Erben?) Am 4. Febr. 1894 starb in Stuttgart die ledige Privatiere Ludovica Theodora Augusta Baumeister, geboren am 23. August 1803 in Augsburg, und hinterließ ein Baarvermögen von 26,000 Mk. Laut Bekanntmachung des Gerichtsnotariats VI in Stuttgart werden die Erben aufgefordert, sich binnen 30 Tagen zu melden.

Ein Wunder darf es genannt werden, daß die in der Luglochhöhle bei Gratz eingeschlossenen Höhlenforscher deren Schicksal als besiegelt galt und in der ganzen Welt Theilnahme erweckte, dennoch gerettet wurden. Den „Münchener Neuest. Nachrichten" wird aus Gratz unterm 7. Mai berichtet: „Die Auffindung der im Lugloch Eingeschlossenen ist gelungen. Sämmtliche sind am Leben und zum größeren Theile anscheinend gesund. Gegenwärtig ist man mit ihrer Stärkung und Wiederbelebung beschäftigt. Aufgefunden hat sie der Taucher Rudolf Fischer, ehemaliger Unteroffizier des Geniekorps.

Antwerpen, 5. Mai. (Weltausstellung.) Heute Nachmittag 1 Uhr fand die feierliche Eröffnung der Weltausstellung statt. Der k. Extrazug, welcher um $1^1/_4$ Uhr hier ankam, brachte sämmtliche Mitglieder des k. Hauses, den Prinzen Karl von Hohenzollern mit Braut, die Minister und Diplomaten, darunter den päpstlichen Nuntius hieher. Die Bürgergarde und mehrere Stadtbataillone erwiesen die militärischen Ehren. Die Straßen sind prachtvoll geschmückt, eine ungeheure Menschenmenge durchwogt dieselben. In der Ausstellung hielt der Präsident des Organisationskomités eine Rede. Der Landwirthschaftsminister eröffnete nach einer Rede des Königs sämmtliche Ausstellungen, die von den hohen Herrschaften dann besucht wurden. Wie zu erwarten, ist Belgien, dank der regen Betheiligung aller Fabrikationszweige, dank auch der werkthätigen Unterstützung des Staates, geradezu glänzend vertreten. Deutschland darf seine Ausstellung ebenfalls mit Stolz sehen lassen. Es ist wahr, man hätte mehr ausstellen können, aber was an der Masse der Aussteller abgeht, ersetzt die Qualität derselben. Wir finden in der deutschen Abtheilung fast durchweg allererste Firmen, deren Name Weltruf hat. Aus Köln und seiner Umgebung ragen in allererster Reihe Gebr. Stollwerck und Felten und Guilleaume hervor. Der erstgenannten Firma ward gleich bei der Eröffnung eine ganz besondere Auszeichnung und die Allerhöchste Anerkennung zu Theil. König Leopold nahm beim Durchgang durch die deutsche Abtheilung, in welcher Geheimrath Günther als deutscher Kommissar die Honneurs machte, mit seinem glänzenden Gefolge zunächst die drei aus 27,000 Kilo Chokolade hergestellten Tempel von Gebr. Stollwerck-Köln in Augenschein; auf die Bitte des anwesenden Herrn Karl Stollwerck nahm er huldvoll die Enthüllung der bis dahin verdeckten riesigen Germania-Statue vor, welche sich — aus Chocolade modellirt — in dem größten der drei Chocoladentempel befindet, in welchem Augenblicke die Musik die Brabançonne, die belgische Nationalhymne, intonirte. Unter dem Jubel einer ungeheuren Zuschauermenge beglückwünschte der König die Veranstalter dieser wohlgelungenen Chocoladen-Ausstellung zu ihrem schönen Erfolge. Die Königin und die in ihrer Begleitung befindlichen Damen fanden die von jungen Damen kredenzten Tassen Chocolade, ebenso wie die Chocolade-Bonbons, vorzüglich, und den ganzen Tag über bestätigten unzählige Besucher das günstige Allerhöchste Urtheil, sich eine süße Erinnerung an die kölnischen Chocoladen-Tempel mitnehmend. Die letzteren werden nicht nur eine Zierde der deutschen Abtheilung, sondern auch einen Hauptanziehungspunkt der zweiten Antwerpener Welt-Ausstellung bilden und deutscher Arbeit alle Ehre machen.

Nach dem Rundgange trugen 1500 Mitwirkende die Festcantate „Genius des Vaterlandes" von P. Benoits vor, welche einen gewaltigen Eindruck machte. Einen längeren Besuch widmete sodann der König dem besonderen Schaustück der Ausstellung „Alt-Antwerpen", welches mittelalterliche Städtebild ein herrlich gelungenes Muster altniederländischer Architektur und altniederländischen Lebens gibt.

Neues Telephon. Aus Frankreich avisirt man die Erfindung eines neuartigen Fernsprechapparates, der so eingerichtet ist und so laut und vernehmlich spricht, daß das bis jetzt gebräuchliche Anrufen ganz überflüssig wird. Die Stimme der sprechenden Person kann auf mehrere Meter weit von dem Apparate ganz deutlich vernommen werden. Der „Rezeptor" besitzt eine sehr große Ausdehnung und ist mit einer Schalläffnung versehen, um die Wirkung des Tones zu verstärken.

Im Alter von 120 Jahren starb vor einigen Tagen ein griechischer Geistlicher in Trikkala in Thessalien. Während dieses langen Lebens hat er, wie aus Athen geschrieben wird, seinen Geburts- und Sterbeort nie verlassen. Daß er ein so hohes Alter erreichte, hat er größtentheils seiner einfachen Lebensweise zu verdanken.

Logogriph.

Mit G wird es geladen,
Mit H bringt es oft Schaden,
Mit M schwimmts auf dem Meer
Mit L nun, da ists schwer.

Auflösung des Räthsels in Nr. 18: Dorn. Nord.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 9. Mai 1894:

Ia. Süßrahmbutter	. . . . .	M. 85
Ia. Sennbutter	. . . . .	„ 82

7—10 Pfg. Ueberpreis. Tendenz: Ruhig.

Kempter Käspreise vom 9. Mai. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 62—64, I. Limburger 28—29 II. Limburger M. 25.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 10. Mai 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	14	14	14	—	7	20	7	20	7	10	—	—	—	—
Roggen	—	6	6	6	—	6	50	5	60	5	60	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	9	13	22	22	—	7	76	7	70	7	50	—	—	—	30

Heupreise per Zentner 3 M. 50 ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Remminger Schrannen-Anzeige v. 8. Mai 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 40 ₰	7 M. 25 ₰	7 M. 10 ₰
Roggen	6 „ 20 „	6 „ 10 „	6 „ — „
Gerste	7 „ 55 „	7 „ 45 „	7 „ 35 „
Haber	7 „ 95 „	7 „ 62 „	7 „ 36 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 5. Mai 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 20 ₰	7 M. 5 ₰	6 M. 90 ₰
Roggen	6 „ 36 „	6 „ 10 „	5 „ 80 „
Gerste	7 „ 80 „	7 „ 60 „	7 „ 30 „
Haber	7 „ 53 „	7 „ 28 „	6 „ 90

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Heinrich Flach, Memmingen

empfiehlt das **Neueste** in

Kleiderstoffen in großer gediegener Auswahl

sowie in

Damen-Confection

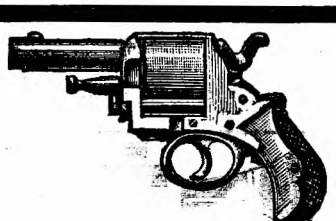
als: **Regenmäntel, Frühjahrs-Brunnenmäntel u. -Capes, Promenademäntel,** ferner: **Umhänge, Kragen, Capes, Visites, Jackets, Hausjacken,** persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht, geneigter Abnahme.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend!

Gebr. Stollwerck's
Brause-Limonade-Bonbons

mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen-, Orangen-, Vanille-Geschmack;
nach
Gebrauchsanweisung benutzt, geben sie ein
wohlschmeckendes,
erfrischendes und sanitäres Getränk.
In Schachtel à 10 Bonbons zu Mk. 1.—
„ „ à 5 „ „ 0.50
und einzelne Bonbons „ „ 0.10
in allen Niederlagen Stollwerck'scher Fabrikate vorräthig.
Diese nach deutschem Reichs-Patent bereiteten Bonbons sind lange Zeit haltbar und achte man auf Nachahmungen.

Lungen- u. Halsleidende, Asthmatiker und Kehlkopfkranke! Wer sein Lungen- oder Kehlkopfleiden, selbst das hartnäckigste, wer sein Asthma und wenn es noch so veraltet und schier unheilbar erscheint, ein für allemal los sein will, der trinke den Thee für chronische Lungen- u. Halskranke v. A. Wolffsky. Tausende Danksagungen bieten eine Garante für die große Heilkraft dieses Thees. Ein Packet M. 1.20 Brosch. gratis. Nur echt zu haben bei **A. Wolfsky, Berlin N.**



Gegen jedes **anständige Gebot** verkaufe ich **20,000 Teschins, Jagdgewehre, Jagdkarabiner, Revolver, Bulldoggmesser, Polizeiknüppel, Ochsenziemer, Balletkorkzieher** und viele andere interessante Sachen für Herren und Damen. Jeder mache mir sein Gebot! Wer nicht bieten will, dem mache ich auf Wunsch den **billigsten Ausverkaufspreis.** Preislisten mit 250 Bildern sende ich gratis und franko.

Hippolit Mehles
Berlin W., Friedrichstraße 159.

Bei Apetitlosigkeit,
Magenweh und **schlechtem Magen**
nehme die bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen
welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei
Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

1 Liter kostet 7 Pf.
Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
(OBSTMOST)
versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten **Mostsubstanzen.** für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr.
Mosti Schutz-Marke
Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Obergünzburg, 4. Mai. Butterpreise. Süße Rahm **Butter 92 Pfg., Sennbutter 85 Pfg., Landbutter 70 Pfg.**

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Mai 1894 an.

Von Memmingen nach Kempten.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Nachm.	Post-Zug. Abends.
Memmingen	ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen	„	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach	„	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten	an	8.23	1.15	6.47	10.23

Von Kempten nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug Mittags	Pers.-Zug. Abends
Kempten	ab	6.13	9.40	1.15	7.13
Grönenbach	an	6.56	10.20	1.51	7.54
Woringen	„	7.06	10.30	2.00	8.04
Memmingen	„	7.18	10.42	2.10	8.16

Von Memmingen nach Buchloe.

		Pers.-Zug. Früh	Gem.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	5.43	8.13	2.30	7.13
Ungerhausen	„	5.57	8.33	2.43	7.28
Sontheim	„	6.08	8.49	2.53	7.39
Buchloe	an	7.06	10.13	3.46	8.42

Von Buchloe nach Memmingen.

		Gem.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Buchloe	ab	4.55	10.53	4.38	8.58
Sontheim	an	6.43	11.49	5.29	9.56
Ungerhausen	„	7.—	11.59	5.38	10.07
Memmingen	„	7.20	12.11	5.50	10.21

Von Memmingen nach Ulm.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	7.25	10.45	2.13	8.28
Ulm	an	9.09	12.24	3.37	10.07

Von Ulm nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug Abends
Ulm	ab	5.50	10.22	4.19	7.26
Memmingen	an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Memmingen nach Leutkirch.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen	ab	5.10	8.28	1.20	6.20
Leutkirch	an	6.04	9.26	2.16	7.18

Von Leutkirch nach Memmingen.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Leutkirch	ab	6.27	9.15	1.20	5.45
Memmingen	an	7.20	10.07	2.09	6.58

Post-Verbindungen.

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.20		Abends	5.40

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
	Nachm.	2.50		Nachm.	4.10
	Abends	10.30		Abends	11.50

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen	ab	5.55	Abends
Egg a/Günz	ab	7.15	„
Babenhausen	an	8.25	„

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen	ab	4.05	Morgens
Egg a/Günz	ab	5.15	„
Ungerhausen	an	6.35	„

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtlich chirurgische Artikel.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Ein unglücklich Verheiratheter, so wird dem „B. L.-A." aus Messina geschrieben: Stand da der 52jährige Gino Castaldi, des Verbrechens der Bigamie angeklagt vor Gericht. Als zweiundzwanzigjähriger Bursche hatte er ein Mädchen aus seinem Dorfe geheirathet, doch — zwei Monate später ging das Paar auseinander und lebte seither getrennt, ohne daß sich Eins um das Andere gekümmert hätte. Nun, nach dreißig Jahren, heirathete Castaldi abermals, und zwar nicht in seinem Heimathsdorfe. Seine erste Frau erfährt es und zeigt ihn an. „Wie sind Sie denn dazu gekommen," fragt der Richter, „noch einmal zu heirathen, wo Sie doch verheirathet sind?" — „Herr Richter," sagte der Angeklagte, „ich dachte, das sei längst verjährt." — „Unsinn", entgegnete aber der Richter, „Verbrechen verjähren, Dummheiten aber nie," und verurtheilt ihn unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Monaten Gefängniß. — Sehr ähnliche Erfahrungen scheint ein Richter Brown in Brooklyn gemacht zu haben. Eine Dame dortselbst war klagbar gegen ihren Mann aufgetreten, welcher — ihren Willen lähme. Sie behauptete, er habe sie hypnotisirt, so daß sie immer thun müsse, was er wolle. Richter Brown wies die Klage ab, „denn", sagte er, „wo kämen wir hin, wenn alle Männer klagen wollten, die immer thun müssen, was die Frau will!"

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 17. Mai 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 20

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Geduld ist der Prüfstein in der Liebe, aber gar oft auch zugleich — ihr Leichenstein.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangsweise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich am

Dienstag den 22. Mai 1894
Vormittags 11 Uhr
vor der Werkstätte des Mechanikers Xaver Feneberg zu Engetried:

zwei neue eiserne Göppelräder.

Ottobeuren, den 16. Mai 1894.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Daas-Versteigerung.

Am **Samstag den 19. Mai** Abends 5 Uhr wird beim Wirth in Stephansried

25 Haufen Daas

sammt Aest, aus der Frz. Sal. Schneider'schen Waldung, versteigert. Hiezu ladet ein

Anton Sigg.

Ost & Prestel,

Kempten, Wiesstrasse S. 82

Holzhandlung, Dampf- Hobel- & Spaltwerk,

empfehlen sich zur Lieferung gehobelter **Fußbodenbretter** in allen Stärken, mit Nuth und Feder, gefalzt oder gefügt; ferner **Rundstabbretter** zu Vertäferungen, **Fußleisten, Thürverkleidungen** und **Zierleisten** in sauberer Ausführung zu billigen Preisen.

Sämmtliche Sorten sind stets in ganz trockener Waare auf Lager.

Sägmehl

zu billigsten Preisen empfehlen bestens

Hagendorn & Mehl
Dampfsäge Memmingen.

1000 Mark werden auf ein Anwesen gegen gute Versicherung gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Eine goldene **Brosch** mit braunem Stein wurde am Pfingstmontag verloren. Man bittet um Rückgabe.

Ein einstöckiges gutgebautes **Haus** dahier, ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der schmerzlichen Krankheit, bei dem Leichenbegängniß und beim Gottesdienste meines geliebten, unvergeßlichen Sohnes

Engelbert Klotz,
Sonntagsschüler dahier,

sage ich allen Betheiligten, besonders Hochw. Hrn. P. Maurus für die vielen Krankenbesuche u. Hochw. Hrn. P. Wilhelm für die erhebende Grabrede, den ehrw. barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege, sowie Hrn. Lehrer Vicari und den Mitschülern für das ehrende Grabgeleite den herzlichsten Dank und empfehlen den Verstorbenen einem frommen Andenken.

Ottobeuren, den 12. Mai 1894.

Die tieftrauernde Mutter:

Kreszenz Waldmann, geb. Klotz.

Danksagung.

Für die allseitige Theilnahme während der langen Krankheit, für die Leichenbegleitung und für Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer lieben dahingeschiedenen Schwester u. Schwägerin

Frau

Anna Seisele,

geb. Schwägle,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer P. Godefried für die vielen Krankenbesuche und für die erhebenden Worte am Grabe den innigsten Dank aus und bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren u. Hermengerst, den 14. Mai 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Junges Kuhfleisch, bester Qualität, **Schweinfleisch** u. **Kalbfleisch** empfiehlt **Ed. Hebel.**

Stellen für landwirthschaftliche Arbeiter, Handwerker besorgt ohne Entschädigung, z. Z. gibt es Arbeit für **Fuhrknechte, Hausknechte** u. **Käser.** **D. Obige.**

Ein **Kinderanzug** für ein Knäblein und verschiedene **Blumensamen** wurden seit längerer Zeit gef.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer geliebten, dahingeschiedenen Gattin, Schwester u. Schwägerin Frau

Felizitas Rinderle, geb. Böck,

Schuhmachers-Gattin von Ollarzried,

erstatten wir allen Verwandten, Bekannten und der werthen Nachbarschaft, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Rauh für die Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede den innigsten Dank und empfehlen die liebe Dahingeschiedene dem Gebete.

Ollarzried und Ottobeuren, den 14. Mai 1894.

Der tieftrauernde Gatte: **Joh. Rinderle**
und die Verwandten.

Um den zunehmenden Fischdiebstahl möglichst zu beschränken, finde ich mich veranlaßt **Prämien von 5 Mk.** für jede Anzeige unerlaubten Fischens unter Namhaftmachung der Personen zu ertheilen, welche in meinem Wasser (die Günz) von der Unterwaldmühle bis zum Mühlbachkanal oberhalb des Marktes Ottobeuren, dann von der Brücke bei der Unternmühle bis zum Ungerhauserwald sammt allen Altwässern und in die Günz fließenden Nebenbächen, welche sind die sogenannten: Schweinwald-, Eldern-, Kehle-, Geiß-, Fröhlinser-, Bannwald- und Schinderbächlein, dann das sogenannte Wetzlinserbächlein vom Hoferweiher an bis zur Brücke an der Frechenriederstrasse unerlaubt fischen.

Ferner finde ich mich veranlaßt auf Artikel 126 des P.St.G.B. aufmerksam zu machen, welcher Jeden mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ. oder Haft bis zu 14 Tagen bedroht, welcher nach Ziff 2 außer der durch Herkommen oder ortspolizeiliche Vorschrift festgesetzten Frist und außer Nothfällen Fischwasser ohne vorgängige rechtzeitige Benachrichtigung des Fischereiberechtigten gänzlich abzapft oder ablaufen läßt, dann nach Ziff. 3, welcher unbefugt oder gegen ein ihm besonders eröffnetes distriktspolizeiliches Verbot Fischwasser schlämmt oder aus demselben Binsen, Schilfgewächse oder andere Wasserpflanzen räumt oder Wassergräben an den Rinnsalen abmäht.

August Ripfel.

Linden-Bad Memmingen

— 5 Minuten vom Bahnhof entfernt in ruhiger, schöner Lage außerhalb der Stadt empfiehlt seine bekannten

Rinden-Loh-Schwitzbäder

zur gefälligen Benützung an folgenden Tagen:

Mai: 26. 27.
Juni: 2. 3. 9. 10. 16. 17. 23. 24. 29. 30.
Juli: 1. 4. 7. 8. 14. 15. 21. 22.
August: 15. 18. 19. 25. 26.
September: 1. 2. 8. 9.

Ferner empfehle täglich

Dampfkasten-Schwitzbäder

von vielen berühmten Aerzten als bewährtes Heilmittel empfohlen gegen Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen, Ischia, Hautkrankheiten 2c. — **Moor-, Schwefel-, Fichtennadel-, Sool-, Salz-** und gewöhnliche **Wannen-Bäder.** Freundliche Fremdenzimmer stehen zur Verfügung. Gute Küche. Reine Weine. Garten am Hause. Mäßige Preise.

Achtungsvollst
Der Besitzer: **Sigm. Heckel.**

Widerruf.

Ich Unterzeichneter nehme die beleidigende Aeußerung, welche ich gegen den Faßmaler und Lakirer **Ambros Fischer** von Lampolz gemacht habe zurück und erkläre denselben als einen braven Menschen.

Ludwig Schmalholz.

Ottobeuren. An den Ufern der Günz, auf einem recht gut gewählten Platze, wurde ein schönes Kreuz errichtet, mit Anpflanzung verschönert und der Meister hat dazu die schönen Verse gedichtet:

Wo einst die Fichte sich erhebet,
Gar einsam in des Feldes Flur,
Wo alle Jahr' sich neu belebet
Die heit're Schönheit der Natur,

Und wo's im Grase summt und schillert,
Wo hell ertönt der Finkenschlag,
Und wo die Lerche freudig trillert,
Vergessen wird der Tage Plag' —

Hab' ich mit Kreuzes Zier geschmücket
Mir dieses Plätzchen lieb und traut
Das Kreuz uns Alle hochbeglücket,
Weil's der Erlöser aufgebaut.

Die Kreuzesweihe dran sich reihet —
Denn ohne sie war's doch nicht ganz,
Weil sie so hohen Werth verleihet
Als schönste Blume in dem Kranz.

Wenn heiß der Sonne Strahl sich senket
Auf Berg und Thal, und Flur und Hain,
Zur Quelle unseren Fuß sie lenket,
Wird es uns wahre Labsal sein.

Die heil'ge Stelle recht zu pflegen,
Sei unser eifrigstes Bemüh'n,
Gar treu wir dieses Plätzchen hegen,
Daß immer dort die Blumen blüh'n.

C. F.

Zum Milchkauf.

(Eingesandt.)

Während in früheren Jahren bei normalen Milchpreisen der Milchkauf für den Sommer schlank von statten ging und um diese Zeit längst im Zuge war, stockt heuriges Frühjahr der Kauf der Sommermilch vollständig. Der Käsefabrikant glaubt, und dies mit Recht — im Hinblick auf die im vergangenen Winter erlittenen großen Verluste — die seither bezahlten außerordentlich hohen Milchpreise nicht bewilligen zu können und einen Abschlag von mindestens M. 10 — 15 per tausend Liter verlangen zu dürfen, während die Milchverkäufer von den im Winter 1893/94 auf Grund außergewöhnlicher Verhältnisse denselben bewilligten Preisen nur ungern und zögernd zurückgehen wollen. Die im Spätjahr 1893 die hohen Milchpreise bestimmenden Aussichten, daß, weil in anderen Gegenden bedeutender Futtermangel sei, wesentlich weniger fabrizirt und größere Nachfrage für unser Algäuer Fabrikat sein werde, haben sich nicht in dem Maße geltend gemacht, wie theilweise gefürchtet und gehofft wurde. Der Absatz der Milchprodukte (Käse und Butter) war für den Fabrikanten wie Großisten nur zu gedrückten, verlustbringenden Preisen möglich und spitzte sich vom Febr. ab zu einer wahren Krisis zu, als überhaupt — man darf dies kühn behaupten — jeder Absatz in Milchprodukten, insbesonders in Käsen, stockte und jeder Verkauf, wenn er überhaupt möglich war, mit Verlust vor sich ging. Denn was heute von der Sennerei gekauft wurde, war andern Tags zu theuer, eine Erscheinung, wie wir sie nur im Jahre 1877/78 hatten. Es war vorauszusehen — die alljährlichen Berichte des „Milchwirthschaftlichen Vereins" sowohl, als verschiedener Großhändler an die Handelskammer konstatirten dies übereinstimmend schon im Januar 1894 — daß große Verluste bei den Fabrikanten in Aussicht stünden, daß insbesondere der Fabrikant, aber auch der

Großhändler im Winterhalbjahr 1893/94 nicht nur nichts verdienen, sondern schweres Geld zulegen würden — allein daß es so schlimm werde, war doch nicht zu erwarten. Im Oberlande sind die meisten Rundkäse unverkauft, obgleich diese vom Produzenten zu verlustbringenden Preisen, aber vergebens, angeboten werden. Das Limburger-Geschäft liegt ebenfall sehr darnieder und eine Besserung ist noch gar nicht abzusehen. In Rücksicht auf all diese Verhältnisse ist ein Preisabschlag der Milch von 10 bis 15 Mark nicht nur gerechtfertigt, sondern gebieterisch erforderlich, sollen die Fabrikanten nicht Verluste erleiden, die sie nicht mehr hereinbringen können und die sie für lange Zeit jedenfalls zum großen Schaden der Milchverkäufer kaufsunfähig machen. Wir denken, daß der Landwirth einsichtsvoll genug ist, von selbst den Milchkäufern entgegen zu kommen und Preise zu verlangen, die den Verhältnissen entsprechen und sich anpassen und dadurch die Milchwirthschaft in geordnete Bahnen bringen, sowie die Absatzverhältnisse in günstigerer, der Allgemeinheit besser dienenden Weise beeinflussen. Den Milchkäufern und Sennen möchten wir aber auch empfehlen, im Einkauf, insonderheit da, wo die Milchverkäufer sich von der dringenden Nothwendigkeit eines wesentlichen Preisabschlages nicht überzeugen wollen, etwas vorsichtiger und kühler zu sein und nicht gleich eine Milch zu nehmen, von der eben ein Milchkäufer wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten weggegangen ist. So lange wir im Algäu noch so viele Milchkäufer und Sennen haben, die nur warten, bis der eine aus irgend einem Grunde die Milch fahren läßt, um dieselbe selbst unter vorauszusehendem Nachtheil zu übernehmen, kann es auch auf diesem Gebiete noch lange nicht besser werden.

Die Unschädlichkeit sowie die angenehme, zuverlässige Wirkung, verbunden mit einem Preis, den Jeder für seine Gesundheit anlegen kann, sind die Gründe gewesen, welche den ächten Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen ihren Weg in der ganzen civilisirten Welt gebahnt haben. Wer genöthigt ist, seine Verdauung durch ein Mittel zu regeln, der nehme nichts Anderes. Erhältlich à Schachtel ℳ 1 in den Apotheken.

Vermischtes.

Ottobeuren, 14. Mai. Die Pfingsttage hatten dem Gesellen-Verein lieben Besuch gebracht; es machte nemlich der Gesellen-Verein Kaufbeuren hier seinen Gegenbesuch. Herr Senior Maurus spielte mit gewohnter Meisterschaft seine Rollen, so daß man zu dieser Kraft dem H. H. Präses und seinem Verein Kaufbeuren nur gratulieren kann. Mit dem Ausdruck des besten Dankes für die liebevolle Aufnahme und mit der Versicherung der höchsten Begeisterung für alles Schöne, das sie in Ottobeuren gefunden hatten, schieden die jungen Männer. Sie hatten dem St. Josefs-Verein ebenfalls die Versammlung verschönert und erheitert, wofür der 1. Herr Vorstand die dankbarste Anerkennung aussprach. Gesellen-Verein und St. Josefs-Verein Ottobeuren rufen: Der Gesellen-Verein Kaufbeuren lebe hoch!

Ottobeuren, 15. Mai. Nach langen Regentagen ging ein Morgen auf, so schön und das herrlichste Himmelsblau lächelte nieder, das Grün der Erde grüßte hinauf; es war ein rechter Tag der Maienkönigin. Hunderte waren herbeigewallt zum Lourdes-Heiligthum in Ottobeuren, die Hosanna hatte aber auch zu mächtig gerufen. In der gewohnten Ordnung entfaltete sich die Feier. Mit hoher Begeisterung sprach H. H. Pfarrer Sontheimer von Lachen über Maria, die Gnadenvolle, die liebereiche Helferin. Tiefen Eindruck machten seine feurigen Worte und Aller Augen wurden feucht, als er uns in das Sterbekämmerchen seiner theuren Mutter führte. Er ist in Wahrheit ein rechter Herr für die Volksmissionen. Es war eine schön verlaufene Festfeier zu Ehren Marias. Ja, es ist wahr, das letzte Lied zum Preis der Mutter Gottes ist noch nicht gesungen, die letzte Rede zu ihrem Lobe noch nicht gehalten, es erfüllt sich: „Mich werden selig preisen alle Geschlechter."

Ottobeuren, 17. Mai. Heute früh 4 Uhr brannte in dem nahen Weiler Betzisried das Anwesen des Schuhmachers Romer nieder.

(Feuerwehrinspektion.) Bei der am 14. Mai in Böhen abgehaltenen Feuerwehr-Inspektion waren vom Bezirksverband Memmingen—Land, bestehend aus 54 freiwilligen Feuerwehren, 50 Vertreter derselben erschienen. Vormittags fand die Uebung der Feuerwehr Böhen statt, die exakt vor sich ging; nach dem übereinstimmenden Urteile der anwesenden Vertreter ist diese Hauptübung und das Exerzitium der Böhener Feuerwehr nicht nur ein mustergiltiges, sondern auch die Art und Weise ihrer Ausrüstung gereicht Böhen zur Ehre. Die nachmittags abgehaltene Versammlung eröffnete der Bezirksvertreter-Ersatzmann und begrüßte die so zahlreich Erschienenen. Herr Regierungsrat v. Schelhorn und Landtagsabgeordneter Herr Seeberger gedachten in warmen Worten der vielen Verdienste des leider so früh verlebten Bezirksvertreters Himmer von Erkheim. Hierauf wurde zur Wahl eines neuen Bezirksvertreters geschritten und ging als solcher mit Majorität Herr Mühlenbesitzer Max Hebel von Ottobeuren hervor, welcher dankend die Wahl annahm und die Versicherung abgab, der edlen Feuerwehrsache treu dienen zu wollen. Der Vertreter des Bezirks Memmingen—Stadt, Herr J. Städele, betonte, von dem Neugewählten ebenso ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Memmingen Land und Stadt erhoffen zu dürfen, wie es bisher bestanden. Nach eingehender Beratung der Tagesordnung schloß der kgl. Bezirksamtmann und Regierungsrat, Herr v. Schelhorn die äußerst einmütige Versammlung mit einem „Gut Heil" auf den hohen Protektor der bayer. Feuerwehren, Se. kgl. Hoheit den Prinz-Regenten. Begeistert wurde dasselbe von Allen aufgenommen.

(Volks-Vereins-Versammlung in Mindelheim.) Am Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 3 Uhr hält der Volksverein für das kath. Deutschland (Diözese Augsburg) eine größere Versammlung im Saale des Gasthauses „zur Glocke" ab. Die Herren Abg. Dr. Pichler und Burger, sowie Herr Chefredakteur Frick haben ihr Erscheinen zugesagt. Die Katholiken Mindelheims und der Umgegend werden hiezu freundlichst eingeladen.

Kempten, 15. Mai. Am ersten und zweiten Pfingstfeiertag beging der hiesige Kriegerverein das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. An der Feier nahmen gegen 90 auswärtige Vereine Theil.

München, 12. Mai. (Hausirhandel mit Gold- und Silberwaaren, sowie mit Taschenuhren) ist verboten und zieht solch ein Handel Geldstrafe bis zu 150 Mk. event. Haft bis zu 14 Tagen nach sich. Der Verein der Gold- und Silberarbeiter und Juweliere führte beim Magistrat Beschwerde, daß dieser Hausirhandel in jüngster Zeit wieder stark überhand nehme. Der Verwaltungssenat beschloß, das Verbot durch Ausschreiben in Erinnerung zu bringen, die Bezirks-Inspektorer anzuweisen, diesem Hausirhandel ein strenges Augenmerk zuzuwenden. Erst kürzlich annoncirte ein Handelsmann aus der Schweiz, daß er in einem hiesigen Gasthaus Brillantringe verkaufe. Als der Bezirksinspektor den Handelsmann aufsuchte, war derselbe schon abgereist! Sohin konnte er nicht zur Verantwortung gezogen werden.

Eine aufregende Scene. In der äußeren Dachauerstraße zu München befand sich eine Frau mit ihrem zweijährigen Kinde am Fenster des dritten Stockes ihrer Wohnung. Das Kind stand auf dem Fensterbrette und wurde von der Mutter am Kleide gehalten. Es rutschte und fiel zum Fenster hinaus, wobei die Mutter unter einem furchtbaren Schrei, der die ganze Nachbarschaft alarmirte, noch glücklich das Kind an einem Fuße erwischte und festhalten konnte; sie war momentan außer Stand, das Kind heraufzuheben, bis weitere Hilfe kam.

München, 15. Mai. Das verschluckte Gebiß. Einer hiesigen Bäckermeistersfrau passirte jüngst das Malheur, daß ihr, als sie mit einer Nachbarin ein lebhaftes Gespräch pflog, das sie zum Lachen veranlaßte, drei ihrer falschen Zähne in den Schlund geriethen. Alle möglichen Versuche, die Zähne durch Nachguß von Flüssigkeiten aus dem Schlunde zu entfernen, blieben erfolglos und man entschloß sich, die einer Ohnmacht nahe Frau, die vergebens nach Athem rang und sich dem Erstickungstod bereits nahe glaubte, schleunigst zu einem in der Nähe wohnenden Spezialisten zu verbringen. Man bestieg eiligst eine herbeigeeilte Droschke und trug dem Kutscher auf, so schnell

als möglich seines Amtes zu walten. Beim Einbiegen in eine Nebenstraße nahm der Kutscher in seinem Eifer die Reibe zu klein und die Droschke prallte heftig an den Randstein. Durch den Stoß aber flog das Gebiß der halberstickten Bäckerin aus dem Halse und unmittelbar vor die Füße. Die glückselige, vom Tod gerettete Bäckerin aber bezahlte dem Droschkenkutscher für diesen „Stoß" ein ansehnliches Honorar, das derselbe schmunzelnd zu sich steckte.

Landshut, 12. Mai. (Eine werthvolle Bank.) Bei der gestern im Söhlnerhofe in Altdorf von dem Besitzer Wagner veranlaßten Versteigerung wurde vom Wirth H. in Petersglaim eine Bank um 2 Mk. 15 Pfg. ersteigert. Nachdem derselbe die Bank genau besichtigt hatte, fand er unter dem Sitzbrett derselben Pfandbriefe 2c. im Betrage von 34,000 M. eingenagelt, die dem jetzigen Besitzer Wagner, früher in Winkelsaß, gehörten. Dessen Ehefrau hatte die Bank als Versteckort gewählt, es jedoch gänzlich vergessen. Zu erwähnen ist noch, daß die alte Bank die Nacht vorher im Freien stand.

Lindau, 11. Mai. Am Sonntag Abend bei eintretender Dämmerung fuhr ein in Rorschach in Arbeit stehender Schlosser Namens Schädler aus Weißenau (Oberamt Ravensburg, Württemberg) mit der Tochter eines Rorschacher Wirthes in einer Gondel hinaus auf den See. Nach einiger Zeit kehrte er ohne das Mädchen zurück; er gab an, dasselbe habe sich zum Schiffchen hinausgebeugt, sei ins Wasser gefallen und ertrunken. Er sei ihr nachgesprungen, habe sie aber nicht mehr retten können. Schädler wurde verhaftet und soll sich im Verhöre in Widersprüche verwickelt haben.

Regensburg, 15. Mai. (Der muthmaßliche Mörder) des Privatiers Rehfus in Deggendorf soll in der Person eines Bahnmeisters in dem Augenblick verhaftet worden sein, als er eine Tausendmark-Note wechseln lassen wollte, deren Nummer unter den im Besitz des Ermordeten gewesenen aufgeführt ist.

Nürnberg, 12. Mai. Wie sehr hier dem Radfahrersport gehuldigt wird, geht daraus hervor, daß die Zahl der hiesigen Radfahrer über 3000 ist.

Meiningen, 15. Mai. Ein als Steueraufseher angestellter Militäranwärter hat sich erschossen, angeblich, weil er sich vor einer Strafe fürchtete, die mit einem Erlebniß seiner Militärdienstzeit zusammenhängt. Er erhielt seiner Zeit von einem Offizier eine Ohrfeige, infolge deren sich bei ihm nach seiner Angabe Schwerhörigkeit entwickelte. Man entließ ihn darum auch früher und gab ihm einen Posten als Steueraufseher. Doch soll man gegen seine Schwerhörigkeit etwas mißtrauisch gewesen sein, denn er wurde daraufhin insgeheim scharf beobachtet und jetzt scheint man soviel Material gegen ihn gesammelt zu haben, daß ihm mit Absetzung und Degradation gedroht wurde. Dieser Eventualität hat er sich nun durch Erschießen entzogen.

Brüssel, 14. Mai. In Belgien geht man jetzt dem Zweikampfe energisch zu Leibe. Das neue Wahlgesetz entzieht auf lange Jahre Denjenigen das Stimmrecht, die an einem Zweikampfe theigenommen oder ihm als Zeugen beigewohnt haben und dieserhalb gerichtlich bestraft worden sind. Der Senat hatte unter Zustimmung des Ministeriums ein neues Gesetz angenommen, das den Zweikampf auf das Schärfste bestraft und die Theilnehmer, Zeugen, Unterhändler, wie die sich mit dem Zweikampf befassenden Zeitungen mit harten Strafen belegt. Der Kammerausschuß hat nicht nur diesem Gesetze zugestimmt, sondern die Strafen auch noch wesentlich erhöht. Die Herausforderer, ferner diejenigen, die öffentlich eine Person, die den Zweikampf abgelehnt hat, herabsetzen oder beleidigen, werden mit erhöhten Gefängnißstrafen belegt. Die Zeugen werden mit 2 Monaten bis 2 Jahren Gefängniß und mit 200 bis 1000 Francs Geldbuße bestraft; Aufhetzung zum Zweikampfe soll mit 6 Monaten bis 5 Jahren Gefängniß und mit 400 bis 3000 Francs Geldstrafe — der Senat hatte 500 Francs festgesetzt — belegt. Mögen auch diese vorgeschlagenen Strafverschärfungen nicht alle durchdringen, so ist doch sicher, daß das neue Gesetz über die Bestrafung des Zweikampfes zur Verabschiedung kommt und in Kraft treten wird.

Lemberg, 12. Mai. Eine Bauernfrau, welche auf ihrem Felde Kräuter suchte, wurde in dem Grenzorte Milno von der russischen Grenzwache erschossen. Es ist dieß in kurzer Zeit der zweite Fall von Grenzverletzung. Die Bevölkerung ist äußerst aufgebracht.

Buchstabenräthsel.

Gleich wie ein Stern in tiefem Dunkel,
So strahlt in rother Glut mein Blick;
Es labt die Augen mein Gefunkel,
Es lacht aus mir der Liebe Glück.

Du mußt dann einen Mann dir denken,
Der auf des Bruders Rettung sann,
Zum alten Bund die Blicke lenken;
Wer ist's der mir ihn nennen kann?

K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 19: Gast. Hast. Mast. Last.
Richtige Auflösung ging ein von Anton Herz in Schachen.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 16. Mai 1894:

Ia. Süßrahmbutter	M. 82
Ia. Sennbutter	„ 79

7—10 Pfg. Ueberpreis. Tendenz: Sehr ruhig.

Kempter Käspreise vom 16. Mai. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—73. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 60—63, I. Limburger 28—00 II. Limburger M. 24—25.

München, 15. Mai. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 36—50 Pfg., Ausstich zu 54 Pfg.; todt das Pfund zu 42—58 Pfg., Ausstich zu 64 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 17. Mai 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	10	10	10	—	7	20	7	—	7	—	—	—	—	20
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	5	5	5	—	7	80	7	70	7	70	—	—	—	—

Heupreise per Zentner 3 M. — ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 70 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 15. Mai 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 35 ₰	7 M. 20 ₰	7 M. 5 ₰
Roggen	6 „ 23 „	6 „ — „	5 „ 65 „
Gerste	7 „ 30 „	7 „ — „	6 „ 70 „
Haber	7 „ 63 „	7 „ 44 „	7 „ 15 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 12. Mai 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 15 ₰	7 M. — ₰	6 M. 72 ₰
Roggen	6 „ 20 „	6 „ 20 „	6 „ 5 „
Gerste	7 „ — „	7 „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 25 „	6 „ 90 „	6 „ 40 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Freitag den 25. Mai 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 21

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Fronleichnamsfest.

Den Festeston, ihr Glocken laßt
Recht froh und hell erschallen!
Der König tritt aus dem Palast,
Will durch die Strassen wallen,
Jesus im Sacrament.

Es steigt herab von seinem Thron,
Zeigt sich in Brodeswolke,
Barmherzig groß der Gottessohn,
Dem armen kranken Volke,
Jesus im Sacrament.

Der Sonne und der Sterne Glanz,
Die Flur und ihre Blume,
Sie schlingen sich im Festeskranz
Zu Gottes hohem Ruhme,
Jesus im Sacrament.

Schmückt euch am Weg, ihr Häuser all,
Ihr Fahnen freudig wehet,
Und grüße ihn, Triumphesschall,
Durch unsre Reihen gehet
Jesus im Sacrament.

Erklinge Lied in weiter Rund,
Sink' hin im Demuthsstaube,
Lobsing ihm, süßer Menschenmund,
Bet' an Du heil'ger Glaube
Jesus im Sacrament.

Der Himmel selbst in Procession
Die Engel, Heiligen gehen
Es ist ja Gottes ewiger Sohn
Den unverhüllt sie sehen,
Jesus im Sacrament.

Bekanntmachung.

Für die durch Beschluß des unterfertigten Gerichts vom 23. April ds. Js. wegen Geisteskrankheit entmündigten verwitweten Privatier **Ludwig Renz** von Wolfertschwenden wurde dessen Bruder der Müllermeister **Martin Renz** von Hegelhofen, k. Amtsgerichts Weißenhorn, als Curator aufgestellt und verpflichtet.

Ottobeuren, den 17. Mai 1894.

Kgl. Amtsgericht.

Schormaier.

Abdruck aus dem Bezirksamtsblatt Nr. 21.

An die Gemeindebehörden des Amtsbezirks.

Betreff: Die Zulassung von Ausnahmen nach § 105 e der Gewerbeordnung, hier die Regelung der Sonntagsruhe für den nichthandelsgeschäftlichen Gewerbetrieb.

Nach § 105 b Abs. 1 der Gewerbeordnung (Reichsgesetzblatt 1891, Seite 262) dürfen Arbeiter im Betriebe von Werkstätten an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden.

Gemäß § 105 e der Gewerbeordnung können aber durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde (Kreisregierung) Ausnahmen von diesem Verbote für solche Gewerbe zugelassen werden, deren vollständige oder theilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an Sonn- und Festtagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist. Für die Gewährung solcher Ausnahmen kommen demnach in Betracht:

das Bäcker-, Konditor-, Metzger-, Barbier-, und Friseurgewerbe, die Buchdruckereien, die photographischen Anstalten, die Blumenbinderei, die Bierbrauereien bezüglich der Versorgung der Kundschaft mit Bier.

Je nach örtlichen Bedürfnissen können indeß auch noch andere Gewerbe in Betracht zu ziehen sein.

Hiebei ist zu beachten, daß auch jene gewerblichen Arbeiten, welche außerhalb der Werkstätten vorgenommen werden, wie das Bedienen der Kunden in ihren Wohnungen durch Barbiergehilfen, von dem Eingangs erwähnten Verbote betroffen werden und daher nur in der durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde gestatteten Zeit zulässig sind.

Es sollen nun auf Anordnung des k. Staatsministeriums des Innern Erhebungen darüber gepflogen werden, für welche gewerblichen Betriebe der bezeichneten Art, in welchem Umfange und unter welchen Bedingungen Ausnahmen im Sinne des § 105 e der Gewerbeordnung sich als nothwendig erweisen, um beim Inkrafttreten der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen Nachtheile für das Publikum wie für die betheiligten Gewerbetreibenden thunlichst hintanzuhalten.

Die Gemeindebehörden des Amtsbezirks werden daher angewiesen:

1) zunächst zu prüfen, ob Gewerbetreibende oben bezeichneter Art in ihrem Gemeindebezirke vorhanden sind;

2) ergibt diese Prüfung, daß solche Gewerbebetriebe im Gemeindebezirke nicht bestehen oder daß die vorhandenen Gewerbebetriebe ständig ohne Gehilfen und Lehrlinge arbeiten, so ist Fehlanzeige anher zu erstatten;

3) sind aber Gewerbebetriebe der in Frage stehenden Art im Gemeindebezirk vorhanden, welche Gehilfen oder Lehrlinge — wenn auch nur vorübergehend — beschäftigen, so ist vor Allem den betreffenden Arbeitgebern wie den einschlägigen Arbeitern — sei es durch öffentliche Bekanntmachung, sei es durch spezielle Einladung — Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche bezüglich der Regelung der Ausnahmen von dem Verbot der Sonn- und Festtagsarbeit bei der Gemeindebehörde kundzugeben;

4) die Gemeindebehörde hat die desfalls sich kundgebenden Wünsche zu Protokoll zu nehmen und sodann

5) die erwachsenen Verhandlungen mit gutachtlichem Berichte über die Art und Weise, in welcher hienach die Ausnahmen zu bestimmen wären, anher vorzulegen.

Einer solchen gutachtlichen Berichterstattung wird übrigens auch für den Fall entgegengesehen, daß Wünsche aus den Kreisen der Betheiligten bei der Gemeindebehörde nicht geltend gemacht werden sollten.

Die Erledigung vorstehender Weisung wird **bis längstens 3. Juni d. Js.** zuverlässig gewärtigt.

Die Nichteinhaltung des Termines würde die Absendung eines Wartboten zur Folge haben.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird noch Nachstehendes bemerkt:

1) Die Regelung der Sountagsruhe **im Handelsgewerbe** bleibt von den hier in Rede stehenden Erhebungen unberührt. Durch letztere werden daher die Bestimmungen **über den Verkauf** von Bäckerei-, Konditorei- und Fleischwaaren in keiner Weise betroffen. Im gegenwärtigen Falle handelt es sich nur um die Beschäftigung von Arbeitern **bei der Herstellung** solcher Waaren.

2) Die Fälle, welche § 105 c und § 105 d der Gewerbeordnung behandeln, kommen hier auch nicht in Betracht.

3) Nach § 105 e Abs. 1 der Gewerbeordnung — am Schlusse — hat die Regelung der Ausnahmen von dem Verbot der sonn- und festtäglichen Beschäftigung der Arbeiter unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 105 c Abs. III. zu erfolgen.

Falls die Verhältnisse eines Gewerbebetriebs es erfordern, steht aber nichts entgegen, statt der Ruhezeit am 2. bezw. 3. Sonntage etwa in jeder Woche einen halben Wochen- (Werk-)Tag freizugeben.

Memmingen, den 16. Mai 1894.

Königl. Bezirksamt. v. Schelhorn.

An die Gemeindebehörden des Amtsbezirks.

Betreff: Die Zulassung von Ausnahmen nach § 105 e der Gewerbeordnung, hier die Regelung der Sonntagsruhe für Betriebe mit Windmotoren oder unregelmäßiger Wasserkraft.

Unter Bezugnahme auf die vorausgehende Bekanntmachung, die Regelung der Sonntagsruhe für den nicht handelsgeschäftlichen Gewerbebetrieb betr., wird den Gemeindebehörden weiter folgendes bekannt gegeben:

Nach § 105 e der Gewerbeordnung (Reichs-Gesetzblatt 1891 Seite 264) können Ausnahmen von dem in § 105 b Abs. 1 der Gewerbeordnung ausgesprochenen Verbote der Beschäftigung von Arbeitern an Sonn- und Festtagen auch für solche Betriebe zugelassen werden, welche ausschließlich oder vorwiegend **mit durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken** arbeiten.

Ueber die Beschäftigung von Arbeitern in solchen Betrieben an Sonn- und Festtagen sollen nun thunlichst einheitliche Bestimmungen getroffen werden.

Zu diesem Behufe ist zunächst festzustellen, bei welchen Betrieben der fraglichen Art ein nennenswerther Ausfall an Werktagen durch Versagen der Betriebskraft vorkommt und in welchem Maße und unter welchen Bedingungen Ausnahmen von dem Verbote der Sonn- und Festtagsarbeit zuzulassen sind, um diesen Ausfall wieder auszugleichen.

Betriebe mit **Wind**motoren kommen für unsern Bezirk wohl nicht in Frage.

Ferner sind jene Betriebe nicht zu berücksichtigen, welche **ständig** ohne Gehilfen oder Lehrlinge arbeiten.

Was aber die übrigen Gewerbebetriebe mit Verwendung von Wasserkraft anbelangt, so haben die Gemeindebehörden festzustellen:

1. welche Betriebe neben der Wasserkraft noch eine andere Kraft (z. B. Dampfkraft benützen und welche Stärke (Durchschnittsleistung) die einzelnen zur Verwendung gelangenden Betriebskräfte besitzen;

2. welche Betriebe in Folge des Versagens der Wasserkraft genöthigt sind, die Arbeit ganz oder theilweise und für welche Zeit im Jahresdurchschnitte einzustellen.

Bei dieser Durchschnittsberechnung sind die letzten drei Jahre (1891, 1892 und 1893) zu Grunde zu legen. Ob das Versagen der Wasserkraft durch Wassermangel, Eisgang, Witterungswechsel oder sonstige vom Betriebsunternehmer nicht beherrschte Verhältnisse verursacht wird, ist ohne Belang.

3. Die Besitzer der unter Ziff. 1 und 2 erwähnten Triebwerke sind von der Gemeindebehörde mit ihren etwaigen Wünschen bezüglich der Gestattung der Beschäftigung ihrer Arbeiter an Sonn- und Festtagen zu hören;

4. zugleich ist aber auch den betreffenden Arbeitern Gelegenheit zur Kundgabe ihrer desfallsigen Wünsche bei der Gemeindebehörde zu geben;

5. die Verhandlungen, welche auf die in Ziff. 1—4 angeordneten Erhebungen erwachsen, sind sodann von der Gemeindebehörde **mit gutachtlichem Berichte** darüber, **für welche Betriebe, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen** die Zulassung der Beschäftigung von Arbeitern an Sonn- und Festtagen sich als nothwendig erweise, anher vorzulegen.

Zugleich ist ein Verzeichniß einzusenden, welches die **sämmtlichen** mit Wasserkraft arbeitenden gewerblichen Betriebe in der Gemeinde unter Angabe des Besitzers, der Art des Betriebs und der Bezeichnung der Wasserläufe, welche die Wasserkraft liefern, enthält.

Die Erledigung gegenwärtigen Auftrages wird gleichfalls

bis spätestens 3. Juni l. Js.

bestimmt gewärtigt.

Das Versäumniß dieses Termins müßte die Absendung eines Wartboten zur Folge haben.

Gegebenenfalls ist **Fehlanzeige** bis zum gleichen Termine zu erstatten. Die Erstattung einer Fehlanzeige ist aber nur dann gerechtfertigt, wenn gewerbliche Betriebe mit Wasserkraft im Gemeindebezirke überhaupt nicht bestehen. Sind solche Triebwerke im Gemeindebezirke vorhanden, so ist unter allen Umständen das obenerwähnte Verzeichniß einzusenden — und zwar auch dann, wenn der betreffende Betrieb ständig ohne Gehilfen oder Lehrling arbeitet, oder wenn dem Betriebe eine vollkommen ausreichende konstante Wasserkraft zu Gebote steht, welche eine zeitweise Betriebseinstellung oder die Zuhilfenahme einer andern Kraft (z. B. Dampfkraft) nicht veranlaßt.

Memmingen, den 16. Mai 1894.

K. Bezirksamt. v. Schelhorn.

Bad-Eröffnung.

Die gemeindliche **Badeanstalt Ottobeuren** wird unter den Bedingungen des Vorjahres für die Saison pro 1894 eröffnet und zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Der Anschlagzettel gibt über das Nähere Aufschluß.

Ottobeuren, den 23. Mai 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Daas-Versteigerung.

Am **Montag den 28. Mai** Abends 5 Uhr werden beim Wirth in Wolferts aus dem Sinner'schen Walde circa **30 Haufen Daas** sammt Aesten, und ca. **40 Stück Stangen** versteigert. Hiezu ladet ein

Alois Sigg.

Warnung.

Die Grundstückbesitzer im Kimmerwinkel verbieten jetzt und in Zukunft den Zutritt durch ihre Grundstücke zu dem neu errichteten Feldkreuze. Auf Zuwiderhandlung dieser Warnung müßte Strafeinschreitung erfolgen.

Die Betheiligten.

100 Ztr. gutes Heu und Grummet wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

1000 Mark werden auf ein Anwesen gegen gute Versicherung gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein scharfer **Ketten-** oder **Schäferhund** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Gestern wurde in der Kirche ein **Regenschirm** gefunden.

Danksagung.

Die unterzeichnete Gemeinde-Verwaltung, sowie der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr Betzisried spricht der freiwilligen Feuerwehr **Guggenberg,** welche sich bei dem am 17. Mai stattgefundenen Brande in Betzisried bei Heinrich Romer an der Hilfeleistung betheiligten, hiemit den vollsten Dank aus.

Betzisried, den 25. Mai 1894.

Gemeinde-Verwaltung.
Kraus, Bürgermeister.

Der Verwaltungsrath der freiw. Feuerwehr.
Demler, Vorstand. **Schropp,** Commandant. **Abröll,** Cassier.

Danksagung.

Bei dem uns getroffenen Brandunglücke am 17. ds. Mts. erstatten wir für die rasche Hilfeleistung der werthen Nachbarschaft und den freiwilligen Feuerwehren von **Betzisried** und **Guggenberg,** besonders Herrn Bürgermeister Kraus von Cheim für seine Bemühung und der Familie Koch in Guggenberg für die freundliche Aufnahme den tiefgefühltesten Dank.

Betzisried, den 22. Mai 1894.

Heinrich und **Theresia Romer,**
Schuhmachers-Eheleute.

Ein schwarzer **Regenschirm** kam letzten Sonntag in der Kirche abhanden u. wird ersucht denselben in der Buchdruckerei abzugeben, außerdem der Name veröffentlicht wird.

Ein **Handkörbchen** blieb in der Kirche stehen und kann in der Buchdruckerei abgeholt werden.

Modellgyps
Baugyps
Portland
Prima } **Cement**
Roman

Bruch- & Kieselkalk in nur frischer Waare in jedem beliebigen Quantum, **Rohrmatten, Dachschindeln** empfiehlt sämmtliches zu den billigst berechneten Preisen.

Heinrich Metzeler,
b. Waldhorn, Memmingen.

Sägmehl

zu billigsten Preisen empfehlen bestens

Hagendorn & Mehl
Dampfsäge Memmingen.

Die Einzige brauchbare Methode für **Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** aller Kleidungsstücke wird in 6—8 Tagen gründlich erlernt; praktisches **Schneidern** in kurzer Zeit. Nur Sendlingerstraße 8/I München. Für Auswärtige Wohnung im Hause.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Linden-Bad Memmingen

— 5 Minuten vom Bahnhof entfernt in ruhiger, schöner Lage außerhalb der Stadt empfiehlt seine bekannten

Rinden-Loh-Schwitzbäder

zur gefälligen Benützung an folgenden Tagen:
Mai: 26. 27.
Juni: 2. 3. 9. 10. 16. 17. 23. 24. 29. 30.
Juli: 1. 4. 7. 8. 14. 15. 21. 22.
August: 15. 18. 19. 25. 26.
September: 1. 2. 8. 9.

Ferner empfehle täglich

Dampfkasten-Schwitzbäder

von vielen berühmten Aerzten als bewährtes Heilmittel empfohlen gegen Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen, Ischia, Hautkrankheiten 2c. — **Moor-, Schwefel-, Fichtennadel-, Sool-, Salz-** und gewöhnliche **Wannen-Bäder.** Freundliche Fremdenzimmer stehen zur Verfügung. Gute Küche. Reine Weine. Garten am Hause. Mäßige Preise.

Achtungsvollst
Der Besitzer: **Sigm. Heckel.**

Bruchleidende!

Schonet Euren Körper, tragt nur das elastische

Gürtelbruchband ohne Feder,

gegen Nachahmung gesetzlich geschützt. Kein lästiger Druck, leicht und bequem, größte Sicherheit. Leib- und Vorfallbinden.

Ehren-Diplom Breslau 1893.

In **Memmingen** am 26. Mai von 8 bis 1 Uhr im goldnen Kreuz zu sprechen. **L. Bogisch, Stuttgart.**

Eine goldene **Brosch** wurde gefunden. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Vermischtes.

Ottobeuren, 25. Mai. Gestern als am Fronleichnamsfeste verunglückte der mit Böllerschießen betraute Augustin Rogg, Nachtwächter von hier. Früh 4 Uhr als er nach den ersten Salven unter dem Gebetläuten noch weitere Schüsse abgeben wollte, zersprang einer der Böller und schlug ihm einen Fuß total am Knöchel ab.

Ollarzried, 21. Mai. (Installation.) Gestern fand dahier die feierliche Installation unseres Hochw. Hrn. Pfarrers Eduard Rauh statt. Von geistlicher Seite fungierte als Kommissär Herr Assistens und Inspektor Gutbrod von Obergünzburg, von weltlicher Seite Herr Regierungsrat v. Schelhorn. Die ganze Feier, begünstigt von der Witterung, nahm einen sehr guten Verlauf. Am Pfarrhofe und Kirche waren Triumphbögen angebracht; die Kirche selbst sehr nett geziert. Nach der Feier wurde ein frugales Mahl im Blessing'schen Gasthause eingenommen, an welchem sich auch die Mitglieder der Gemeinde- und Kirchenverwaltung beteiligten; nachmittags trug der Kirchenchor einige Lieder sehr gut vor. Möge es nun, das ist der Wunsch aller, dem neuen Pfarrer recht gut bei uns gefallen!

Mindelheim, 21. Mai. Unter der zahlreichsten Betheiligung der Kapitelsgeistlichkeit und der Stadtgemeinde Mindelheim beging der Senior der Diözesangeistlichkeit Augsburg, der 92 Jahre alte hochw. Herr Pfarrer und Benefiziat Jos. A. Graf in seltener Rüstigkeit sein sechzigjähriges Priesterjubiläum.

Memmingen, 22. Mai. Vom Blitz erschlagen wurde gestern nachmittag 4 Uhr ein ca. 57jähriger Oekonom in

Winterrieden, welcher im sog. Ried mit Anderen beim Torfstechen beschäftigt war und vor dem Gewitter in eine Waſenhütte flüchtete. Seine Kollegen kamen mit dem Schrecken davon. Der Bedauernswerthe ist Vater von 7 Kindern.

(Zur Beachtung für Reservisten und Landwehrleute.) Angesichts der jetzt wieder erfolgten Einziehung von Reservisten und Landwehrleuten zu Friedensübungen weisen wir darauf hin, daß die Familien dieser Mannschaften einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung haben. Der Anspruch ist keineswegs von der Frage der Bedürftigkeit abhängig. Er ist bei der Gemeindebehörde anzubringen und erlischt, wenn solches nicht binnen 4 Wochen nach Beendigung der Uebung geschieht. Auf besagte Unterstützung haben Anspruch: 1. die Ehefrau des Einberufenen und dessen eheliche Kinder unter 15 Jahren, sowie 2. dessen Kinder über 15 Jahre Verwandte in aufsteigender Linie (Eltern) und Geschwister, diese jedoch nur dann, wenn der Einberufene ihr Ernährer ist. Die täglichen Unterstützungen sollen für die Ehefrau 30 Proc. und für jede andere unterstützungsberechtige Person 10 Proc. des ortsüblichen Tagelohns für erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsorte der Einberufenen betragen.

Memmingen, 21. Mai. Ein trauriges Wiedersehen spielte sich am vergangen Samstag Früh auf dem hiesigen Bahnhofe ab. Herein brauste der Zug und ihm entstieg, freudig bewegt über die endliche Ankunft in der lieben Heimath, eine junge Amerikanerin, welche auf die Kunde der schweren Erkrankung ihres Vaters eiligst von New-York abreiste und 11 Tage und Nächte lang ununterbrochen auf der Reise sich befand um noch einmal den lieben Kranken zu sehen. Doch die Freude der Ankunft wurde in Schmerz verwandelt, denn die sie Empfangenden waren in Trauerkleidern und schickten sich eben an, mit dem nächsten Zuge zur Beerdigung des Vaters der Ankommenden zu reisen, die eine Stunde darauf im benachbarten B. stattfand. Den Schmerz der jungen Amerikanerin die bei dieser Nachricht in lautes Weinen ausbrach, kann man wohl begreifen. Es soll ein unendlich trauriges Wiedersehen an der Bahre des geliebten Vaters gewesen sein. Aber ein schöner Zug echter Kindesliebe ist es, die großen Kosten und vielen Mühen einer so weiten Reise nicht zu scheuen, um den Vater wiederzusehen, leider an der Bahre!

Zur Beachtung. Aus den früheren Pfandbrief-Ziehungen der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank sind von den zur Heimzahlung verlooften und außer Verzinsung getretenen Pfandbriefen noch 1300 Stück mit einem Kapitalswerthe von 630,000 Mk. nicht erhoben worden. Es empfiehlt sich daher, die Pfandbriefe der Banken mit den Ziehungslisten zu vergleichen, wenn man Zinsverluste vermeiden will.

Augsburg, 21. Mai. Ein heute Abends 6 Uhr niedergegangenes schweres Hagelwetter richtete großen Schaden in Gärten und Feldern an.

Ulm, 21. Mai. Heute früh wurde der 15 Jahre alte Friseurlehrling Müller im Hause seines Stiefvaters, des Wagenwärters Eisenhart in der Fischergasse, mit aufgeschlitztem Bauche todt im Bette gefunden. Es scheint ein Lustmord vorzuliegen. Vom Thäter hat man keine Spur.

Die Gewitter, welche letzter Tage niedergingen, haben in allen Theilen Bayerns großen Schaden angerichtet. In Egglham ist das Haarböcksche, in Isarhofen das Schustersche Anwesen vom Blitze getroffen worden. Das erstere brannte nieder. — In Alberg und Hainsbach wurden die Feldfrüchte durch Hagelschlag vernichtet. Auch die Fluren um Leuchtenberg wurden durch Hagelschlag stark beschädigt. In Ober- und Unteraltenbach sind alle Saaten vernichtet. — Auch in Stadtprozelten hat das Gewitter großen Schaden angerichtet. Die prächtig aussehenden Kornfelder, die saftigen Wiesen und Klee- und Kartoffeläcker wurden durch den Hagelschlag arg mitgenommen. Von den Weinbergen wurde die Erde in Folge der großen Wassermengen hinabgeflößt.

Aufdringliches Geschäftsgebaren. Ein Kaufmann, welcher sich mit der Offerte von Postsendungen von zehn Pfund beschäftigt, hatte eine seiner üblichen Postkarten ebenfalls an eine Dame in Karlsruhe entsendet, mit dem Bemerken, daß er den Kaffee abschicken würde, wenn nach acht Tagen eine ablehnende Antwort nicht einginge. Die Adressatin ließ die Postkarte unbeachtet und erhielt darauf das Postpacket unter Nachnahme. Als die Einlösung verweigert wurde, drohte der Kaufmann mit seinem Rechtsanwalt, und „daß der Dame erhebliche Gerichtskosten entstehen würden." Die zudringliche Mahnung kam zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe und das Gericht verurtheilte den Hamburger Kaufmann zu zehn Tagen Gefängniß. Auf eingelegte Berufung hat das Reichsgericht in Leipzig die Entscheidung bestätigt.

Räthsel.

Ohn' Anfang, ohn' End' bin ich geboren,
Als edles Symbol bin ich erkoren
Für treue Beständigkeit, Liebe und Lust,
Mit mir schwellt Entzücken in ahnender Brust.

Auflösung des Räthsels in Nr. 20: Ruben. Rubin.

Richtige Auflösungen gingen ein: von Christian Botzenmayer, Bürgermeisterssohn in Frickenhausen, Ludwig Herz v. Schachen und Joseph Zwerger in Schoren.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 23. Mai 1894:

Ia. Süßrahmbutter	M. 78
Ia. Sennbutter	„ 75

7—10 Pfg. Ueberpreis. Tendenz: Sehr flau.

Obergünzburg, 18. Mai. Butterpreise. Süße Rahmbutter 89 Pfg., Sennbutter 82 Pfg., Landbutter 68 Pfg.

München, 21. Mai. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 44—56 Pfg., Ausstich zu 62 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 25. Mai 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	5	5	5	—	8	20	8	20	8	20	—	50	—	—

Heupreise per Zentner 3 M. — ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. 50 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 22. Mai 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 15 ₰	7 M. — ₰	6 M. 85 ₰
Roggen	5 „ 80 „	5 „ 75 „	5 „ 70 „
Gerste	7 „ 10 „	7 „ 5 „	7 „ — „
Haber	7 „ 60 „	7 „ 34 „	7 „ 17 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 19. Mai 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. — ₰	6 M. 77 ₰	6 M. 44 ₰
Roggen	6 „ 5 „	6 „ — „	5 „ 70 „
Gerste	7 „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 42 „	7 „ 10 „	6 „ 88 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 31. Mai 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 22

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Zur Beachtung.

Betreff: Die gemeindliche Badeanstalt Ottobeuren.

Der Badeschlüssel wird bei dem z. Z. aufgestellten Badewärter **Nikolaus Landherr** Hs.-Nr. 169a der in unmittelbarer Nähe des Nachtwächters Rogg wohnt, abgegeben; Landherr ist beauftragt die Leitung und Aufsicht, sowie die Badewäsche gegen geringe Entschädigung zu besorgen.

Ottobeuren, den 29. Mai 1894.

Der Bürgermeister:

Frey.

Das photographische Atelier

von J. N. Braun

hält sich im Anfertigen von **Photographien** jeder Art bestens empfohlen.

Sorgfältige Ausführung, billige Preise und schnelle Bedienung werden zugesichert.

Billige Album und Ansichten von Ottobeuren

in Lichtdruck in schöner Ausführung empfiehlt

J. N. Braun.

Danksagung.

Bei dem uns am 25. ds. Mts. Nachts 10½ Uhr durch Blitzschlag getroffenen Brand-Unglücke erstatten wir für die rasche Hilfeleistung der lieben Nachbarschaft und den freiwilligen Feuerwehren von **Böhen** und **Günzegg** besonders Hrn. **Georg Engel,** Hauptmann v. Böhen und Hrn. **Georg Schindele,** Hauptmann von Günzegg für ihre Bemühungen und der Familie **Maurus** für die freundliche Aufnahme den tiefgefühltesten Dank. Möge die Vorsehung jeden vor solchem Unglücke bewahren.

Oberwarlins, den 31. Mai 1894.

Karl Ohneberg mit Familie.

Aufforderung.

Alle Dienigen, welche von dem verstorbenen Boten **Johann Baptist Spiegel** in Hofer bach etwas gut haben wollen sich **längstens innerhalb 8 Tagen** beim Unterzeichneten melden.

Hopferbach den 31. Mai 1894.

Johann Müller,
Privatier in Hopferbach.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Bei meiner Abreise nach **Aegypten** rufe ich allen meinen Freunden und Bekannten ein

„herzliches Lebewohl"

zu.

Alexander Schalk.

Wohnungsveränderung.

Meiner werthen Kundschaft von hier und der Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß von heute an meine Wohnung sich bei Hrn. Georg Maier Schuhmachermeister, gegenüber Hrn. Kaufmann Waldmann, sich befindet und bitte um geneigten Zuspruch.

Ottobeuren, den 31. Mai 1894.

Babette Weixler, Modistin.

Bei Apetitlosigkeit,

Magenweh und **schlechtem Magen**

nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-

Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Bei einer **Geldabgabe** wurde eine Summe abgeliefert, welche eine Irrung vermuthen läßt. Auskunft in der Expedition des Wochenblattes.

Sägmehl

zu billigsten Preisen empfehlen bestens

Hagendorn & Mehl
Dampfsäge Memmingen.

Es werden **3—4 Stück Jungvieh** auf eine gute Weide angenommen. Wo, sagt die Redaktion.

Ein **silbernes Kreuz** mit Glaube wurde gefunden.

Schöne Kirschen per Pfund 30 ₰ empfiehlt

Theres Siedler, Südfrüchtenhändlerin.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich franco (ohne Zucker) für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr. bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach**: Apoth. Bauer; **Kempten**: Emil Ade; **Memmingen** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Modellgyps
Baugyps
Portland
Prima } **Cement**
Roman

Bruch- & Kieselkalk in nur frischer Waare in jedem beliebigen Quantum, **Rohrmatten, Dachschindeln** empfiehlt sämmtliches zu den billigst berechneten Preisen.

Heinrich Metzeler,
b. Waldhorn, Memmingen.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Die einfachste und schnellste Art, **Kragen, Manschetten** etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit

Mack's Doppel-Stärke.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorräthig zu 25 ₰ per Carton von ¼ Ko
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: Heinr. Mack, Ulm a. D.

Wie viel Frauen sterben jährlich im Wochenbett?
(**Deutschland:** 11000!)
Lassen Sie sich schleunigst schicken:

In Dresden medicinalbehördlich geprüftes und genehmigtes

Buch „Frauenschutz",

50 Pf. Marken. (Inhalt: Schmerzlose Entbindung, Kindbett-Fieberverhütung, Wochenbett-Rath u. s. w.) Tausend Lob u. Dank

Wilh. Bruck,
Verlag **Dresden, Cirkusstrasse.**
Versandt franko.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit **25** Cacao-Herzen **75** Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memming'en.

Sämmtlich chirurgische Artikel.

Rindfleisch bester Qualität gutes **Kalbfleisch** empfiehlt

Eduard Hebel.

Zum Milchverkauf.

(Eingesandt.)

S. Das unter obiger Spitzmarke „Eingesandt" im „Memminger Volksblatt" vom 16. Mai l. Js. kann angesichts der in demselben zu Tage geförderten einseitigen Anschauungen und Behauptungen und bezw. Uebertreibungen nicht unwidersprochen bleiben.

Auf die in diesem Eingesandt vorgeführten großen Verluste der Milchkäufer will schon deshalb nicht näher eingegangen werden, weil die Oekonomen bis jetzt noch nichts bemerkt haben, daß es diesem Herrn besonders schlecht gegangen ist. Die dem betr. Eingesandt vorgesetzten Buchstaben R. I. K. — die ein Oekonom bei blos flüchtiger Betrachtung für R. I. P. ansah und deßhalb glaubte, alle Milchkäufer seien bereits finanziell tot, — haben diese etwas „spöttische" Ansicht nicht bestätigt, denn die bisher verkauften Milchen haben alles eher ergeben, als einen Abschlag von 10—15 Mk. per tausend Liter, wie es der liebenswürdige Einsender R. I. K. verlangt. —

Es ist eine sonderbare Erscheinung, daß, sobald die Oekonomen ihre Produkte etwas preiswürdig, — und das sind die Wintermilchpreise gewesen — anbringen können, sich sofort alle übrigen Stände, die Abnehmer derselben sind, mit mehr oder weniger Geschrei erheben, weil sie glauben, es gehe den „Bauern" schon wieder zu gut.

In dem Streben, die Milchpreise wieder um 10—15 Mark per tausend Liter herabzudrücken, scheinen nun die meisten Milchkäufer einverstanden zu sein — wie natürlich! — da die Zurückhaltung als eine allgemeine betrachtet werden muß, obwohl schon mehrere die Wintermilchpreise bereits zugestanden haben. Aber abgeschlossen sind, wie bemerkt, noch wenig Käufe. Ob das Manöver der Mürbemachung den erhofften Erfolg haben wird, ist mehr als zweifelhaft, denn glauben die Herren, die Oekonomen lassen sich durch Zeitungsartikel und andere „Mittelchen" ins Bockshorn jagen und kriechen leichtgläubig zum Kreuz **„vor dem Käsefabrikanten,"** — da dürften diese sich denn doch täuschen!

In dem betr. Eingesandt ist auch die Rede von „dem Landwirt, der einsichtsvoll genug sei, den Milchkäufern entgegen zu kommen und Preise zu verlangen, die den Verhältnissen entsprechen." Ja, das werden wir thun. Wir werden uns bemühen, möglichst hohe Preise für alle unsere Produkte zu erzielen, besonders aber für die **Milch**, die noch eine der besten Einnahmsquelle für die Oekonomen ist.

Mögen die Milchkäufer nach der Anweisung des betr. Eingesandt nur **„vorsichtiger und kühler"** sein, gegen die Landwirte bei dem heurigen Sommermilchverkauf, die letzteren werden auch nicht verfehlen ihre Temperaturen auf einen ziemlich tiefen Stand herabzudrücken, der dem Gefrierpunkt sehr nahe steht.

Glaubt denn der Herr Einsender wirklich, daß man heute noch die Landwirte einschüchtern könne und nur eine — wie behauptet werden darf sehr unglückliche — Agitation in Scene setzen dürfe, um die Oekonomen für begreifliche Wünsche zu ködern und dienstbar zu machen. Da wird man sich bös täuschen! Ein solches Vorgehen, nicht eines Einzelnen, sondern eines größeren Kreises von Milchkäufern, muß die Oekonomen nur erbittern und stutzig machen, was sich bei den Verhandlungen über die Sommermilchpreise in unliebsamer Weise bemerkbar machen wird.

Es wäre deshalb viel besser gewesen, eine solche Agitation zu unterlassen und ehrlich und offen zu den Oekonomen zu gehen und denselben zu sagen wie die Sache steht, daß man aus diesen und jenen Gründen nicht mehr für die Milch bezahlen könne usw., so wäre eine Verständigung ganz sicher zu erzielen gewesen. „Ganz bestimmt", sagte mir ein Oekonom, „hätten wir uns schon wieder **„zusammengestritten"**, und nachher hätte es beide Teile wieder gefreut, daß man **„einig"** geworden ist" und diese Ansicht teile ich auch.

Mögen sich also die Oekonomen durch solche Mittel nicht einschüchtern lassen, sondern darnach trachten, durch **einmütiges Vorgehen** ihre Produkte möglichst **preiswürdig** zu verwerten, den Herrn Milchkäufern aber zu sagen, daß wir uns solche **Preisdrückungen,** die von gar keiner inneren Berechtigung unterstützt sind, **nie und nimmer gefallen lassen werden.**

Literarisches.

Ein bewährter Fachmann äußert sich über das „Bayerische Bürger-Handbuch" von Amtsrichter F. Lindner, wie folgt:

Eine Gesetzeskunde, die sich an das große Publikum wendet, muß kurz gefaßt, gemeinverständlich geschrieben und billig sein. Dies alles trifft bei vorliegendem Werke in hervorragendem Maße zu. Was muß ich thun, wenn ich Jemanden verklagen der pfänden lassen, wenn ich auswandern, wenn ich heiraten will; was habe ich als Bürgermeister, als Distrikts- oder Landrat zu thun, was ist bei einem Wechsel, einem Schuldschein zu beobachten, wie wird ein Vertrag, ein Kauf, ein Pacht abgeschlossen, kurz all' die hundert und aber hundert Fragen des täglichen Lebens finden hier eine kurze aber genügende Beantwortung. Dazu kommt noch, daß auch eine übersichtliche und klare Darstellung der Reichs- und bayerischen Landesverfassung, sowie der Organisation der Gerichte, der Handels- und Gewerbekammern gegeben ist.

Infolge dieser Vorzüge und seiner enormen Billigkeit ist das Lindner'sche Buch berufen, ein Volksbuch im wahrsten Sinne des Wortes zu werden. Außerdem aber glauben wir, daß dasselbe sich ganz vorzüglich eignen wird zu einem Leitfaden, nach dem der staatsbürgerliche Unterricht in den Fortbildungs-, Handels- und Gewerbeschulen erteilt werden kann, weshalb wir es auch den Herren Lehrern noch besonders empfehlen.

Complet in 3 bis 4 Lieferungen, Preis höchstens: 2 *M.*

Wichtig für die Berufswahl sowie für Stellensuchende.

Fast alle Berufszweige leiden an Ueberfüllung, infolgedessen das Angebot von Arbeitskräften die Nachfrage bedeutend übersteigt. Unter die wenigen Stellungen, wo gerade das Umgekehrte der Fall ist und seit längerer Zeit ein erheblicher Mangel an geeignetem Personal vorhanden ist, dürfte die des landw. Rechnungsführers und Amts-Sekretärs zu zählen sein. Derartige Personen sind stets gesucht und finden schnell Placement, da der Oekonom nur ungern sich mit Bureau-Arbeiten befaßt, infolge des neuen Einkommensteuergesetzes jedoch verpflichtet ist, genau Buch zu führen. Wir können deshalb jungen Leuten mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, die wenig vermögend sind, nur raten, diese Carriere einzuschlagen. Nach einer Vorbereitung von ca. 3—4 Monaten ist ein einigermaßen befähigter junger Mann imstande, sofort eine Anstellung zu erhalten; die ihn in die Lage setzt, bei bescheidenen Ansprüchen nicht den geringsten Zuschuß mehr zu bedürfen. Vorkenntnisse, außer einer guten Elementarbildung, sind durchaus nicht erforderlich. Der Vorstand des Landw. Beamten-Vereins, Stettin, Deutsche Str. 12 ist gern geneigt, dem sich hierfür interessierenden Teile des Publikums jede gewünschte Auskunft zu geben.

Vermischtes.

Augsburg, 28. Mai. Die „Augsb. Abdztg." widmet dem in der letzten Nacht verstorbenen Hofrath Dr. Schauber einen warmen Nachruf. Der als Mensch, als Arzt und als Bürger allseitig hochgeschätzte Mann genoß besonders als Spezialist für Augenkrankheiten und als Leiter der unter ihm rühmlichst bekannt gewordenen Augenheilanstalt einen vorzüglichen Ruf in Fachkreisen. Außer seiner beruflichen Thätigkeit wußte er die Hochachtung und das Vertrauen seiner Mitbürger in hohem Grade zu gewinnen, was u. A. darin seinen Ausdruck fand, daß er im Collegium der Gemeindebevollmächtigten die Stelle des II. Vorstands bekleidete.

Von den Hagelschäden, die mit den Gewittern zu Beginn letzter Woche verbunden waren, sind über 200 Gemeinden in Bayern betroffen worden. — Das „landwirthschaftl. Vereinsblatt" richtet nachstehende Mahnung an die Landwirthe: „Landwirthe, versichert Euch gegen Hagelschaden!" Die Zeit ist da, in welcher die Landwirthe Bedacht darauf nehmen müssen, die Früchte ihrer Felder gegen Hagel zu versichern. Die Nothwendigkeit der Hagelversicherung in materieller und sittlicher Hinsicht ist immer noch nicht allerwärts zur Kenntniß gekommen. Es darf nicht außer Berücksichtigung gelassen werden, daß für die Zukunft Unterstützungen an die durch Hagelschlag geschädigten und nicht versicherten Landwirthe von Seiten des Staates u. s. w. nicht mehr gewährt werden. Wer mithin nicht versichert ist, der setzt sich der Gefahr aus, einen großen Theil seines Vermögens und damit vielleicht die ganze Grundlage seiner wirthschaftlichen Existenz einzig und allein durch eigene Schuld zu verlieren. Es dürfte diese Mahnung heuer umsomehr am Platze sein, da es allen Anschein hat, daß wir heuer ein schweres Gewitterjahr zu erwarten haben.

Finderlohn. Drei Radfahrer fanden kürzlich bei Dietmannsried auf der Straße ein Päckchen mit 500 *M.* Inhalt. Es glückte ihnen, den Eigenthümer zu ermitteln, der sie großmüthig mit einem Finderlohn von — 20 *M* bedachte. Die Radler als fidele Brüder legten noch 4 Pfennige darauf und tranken eine Maß Bier.

Vom Grünten, 25. Mai. Ein wolkenbruchartiger Regen dem ein starkes Hagelwetter folgte (es fielen Körner in der Größe von Taubeneiern) zog heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr über die Fluren von Blaichach, Burgberg und Rettenberg hin.

Gewitter und Wolkenbruch. Lindau, 28. Mai. Von überall her kommen traurige Berichte über die Verheerungen, welche die Gewitter am Freitag Abend angerichtet haben. Namentlich Konstanz und die Gegend von Egelshofen und Emmishofen im Thurgauischen wurden durch einen Wolkenbruch betroffen. In letzteren Orten drang die Fluth in Häuser und Keller, entwurzelte Bäume, stürzte Brücken und führte alle möglichen Fahrnisse mit sich fort. Verschiedene Häuser mußten gestützt werden. Da der Bahnkörper weite Strecken unterspült war, konnten die Züge erst Samstag Mittag Emmishofen wieder passiren. Auch in Ueberlingen hat das Gewitter Schaden angerichtet.

München, 26. Mai. Die Braut eines hiesigen Sergeanten, der seit einigen Jahren bei der ostafrikanischen Schutztruppe dient und derzeit 4000 Mark erspart hat, wird demnächst auf dringende Vorstellung ihres Bräutigams nach Ostafrika abreisen und sich dort verehelichen. Das waghalsige Paar beabsichtigt für immer in Afrika zu verbleiben. Dasselbe wird die erste Familie aus Bayern sein, die in Bogamoyo existirt.

Starnberg, 27. Mai. (Gerettet.) Bei der Fahrt Nr. 7 wurden heute durch den Dampfer „Wittelsbach", welchen Kapitän Franz Buchlo führt, sechs Frauenzimmer, die eine Bootfahrt von Ammerland nach Tutzing machten und vom Sturm überrascht wurden, gerettet. Die Insassen mit ihrem Boot wurden in Tutzing glücklich ans Land gesetzt.

Osterhofen, 26. Mai. Bei einem Oekonomen in der Arbinger Umgegend wurde dieser Tage das 1jährige Kind zu Grabe getragen, während zu gleicher Zeit dessen Eheweib einem neuen Erdenbürger das Leben schenkte, so daß nach den Beerdigungsfeierlichkeiten gleich Kindstaufe gehalten werden konnte.

Reichersdorf (Miesbach), 26. Mai. Bekanntlich existiren in unserm Orte unterirdische Gänge, deren Entstehung man vielfach bis in die Zeiten des einstigen Klosters Weyarn zurückführt. Dieser Tage nun wurden durch den Besitzer des hiesigen Schäffleranwesens bei Gelegenheit von Abgrabungsarbeiten, nächst seiner Behausung neue, bisher unbekannte Gänge bloßgelegt, die zum Theile sehr gut erhaltene, interessante Antiquitäten enthielten. Wie wir erfahren, haben bereits Sachverständige von den jüngsten Funden Einsicht genommen und besteht die Absicht, weitere Nachgrabungen zu veranstalten, um über den Charakter der längst sagenhaften, nun in Wirklichkeit vorhandenen Gänge Gewißheit zu erlangen.

Nürnberg, 28. Mai. (Seit 400 Jahren) sahen die Mauern des alten Nürnbergs zum ersten Male wieder eine Fronleichnamsprozession. Wie die „Nürnb. Volksztg." meldet, war die Theilnahme eine über alle Erwartung große. Die Haltung des neugierigen Publikums war geradezu musterhaft. Es herrscht nur eine Stimme des Lobes über den herrlichen Erfolg.

Nürnberg, 28. Mai. Verhängnißvoller Irrthum. Einem schon seit längerer Zeit an Lungentuberkulose leidenden Bader hatte der Arzt als Beruhigungsmittel eine leichte Morphiumlösung verschrieben, von welcher er allabendlich 25 Tropfen nehmen sollte. Der Kranke nahm aber die ganze Flüssigkeit auf einmal, wodurch der Tod herbeigeführt wurde.

Moosburg, 28. Mai. Viele Oekonomen, die nicht versichert waren, haben bereits ihre Felder abgearbeitet und bauen jetzt theils Sommergetreide, theils Futterkräuter an, um wenigstens noch einigermaßen Ersatz für das zu bekommen, was der Hagel zu Grunde gerichtet hat. An manchen Stellen liegen die Schlossen heute noch metertief, woraus man sich theilweise einen Begriff von dem schrecklichen Unwetter machen kann. Seit etwa 40 Jahren hat es in unserer Gegend nicht mehr so gehagelt als diesmal.

Stuttgart, 26, Mai. Verbilligte Sonntagstouren. Die Königliche Staatsbahn-Verwaltung soll dem Vernehmen nach beabsichtigen, den Wünschen des Publikums in Betreff billiger Sonntagsfahrpreise auf sämmtlichen Staatsbahnen mehr wie bisher entgegenzukommen. Zunächst wird geplant, eine Einheitskarte und zwar zum Preise von Mk. 1.— auszugeben. Man könnte bei Verwirklichung dieses Planes sodann die denkbar größten Sonn- und Festtagstouren ausführen innerhalb der Grenzen des — Königreichs Württemberg!

Einen eigenartigen 500jährigen Gedenktag feierte jüngst die Stadt Belecke (Kreis Arnsberg). Im Jahre 1494 wurde dieselbe von den Mannen der Stadt Soest belagert und war in großer Gefahr. Alle Mittel, Steinwerfen Ueberschütten der Feinde mit heißem Brei blieben erfolglos, bis man auf den Gedanken verfiel, sämmtliche Bienenkörbe über die anstürmenden Soester auszuschütten. Dies half. Entsetzt flohen die Feinde, den Beleckern Fahnen und reiche Beute lassend. Der Jubelgedenktag wurde durch allerlei Festlichkeiten begangen.

Wien, 25. Mai. Vierfaches Hochzeitsfest. In Breitenau bei Baden fand Sonntags in der dortigen Ortspfarrkirche eine seltene Feier statt. Der Bürgermeister Herr Josef Luishalm führte an diesem Tage seine vier Kinder, einen Sohn und drei Töchter, gleichzeitig zum Traualtar. Nach dem kirchlichen Akte wurden die vier glücklichen Ehepaare unter dem Jubel der Ortsbewohner nach Hause begleitet.

(Ein eigenartiges, höchstgefährliches Schauspiel) bot am 25. ds. Abends ein orkanartiges Gewitter, das in der Umgebung von St. Gallen niederging. Am elektrischen Drahtnetz des Dorfes Gossau erloschen um $^1/_2$7 Uhr sämmtliche elektrische Lampen des ganzen Dorfkreises. Beim Gasthause „zum Tiger" fingen die Drähte der Leitung eigenartig zu leuchten an, sprühten Funken nach allen Seiten, dabei die schauerlich-schönsten Lichtreflexe werfend. Das Blitzen und Leuchten erreichte beim „Hotel Ochsen" seinen Höhepunkt. Infolge zu starker Spannung führte der Ableiter des dort aufgestellten Motors die Elektrizität zur Erde und diese, weil sie ganz durchnäßt war, leuchtete blitzartig auf, und zwar so grell, daß die ganze Umgebung gleichsam bengalisch beleuchtet schien. Die Blitze wiederholten sich der ganzen Drahtleitung entlang, so daß das Hotel in größter Gefahr war. Die Feuerwehr wurde alarmirt und die Hydranten gegen das Haus gerichtet. Um halb 10 Uhr endlich konnte der elektrische Strom abgestellt werden. Kantonsrath Schaffhauser von Andwogl berührte die Ableitung des Transformators beim „Ochsen" und war sofort eine Leiche.

Silben-Räthsel.

An ihm sind Aeste einst gesessen,
Und diese waren schön belaubt;
Sie sind gefallen und vergessen,
Er ist der Wurzeln auch beraubt.

Das And're muß mit Zweigen prangen,
Obgleich es schon aus alter Zeit!
So Mancher möcht's um Geld erlangen,
Weil's mehr als alles Geld ihn freut. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 21: Ring.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 30. Mai 1894:

Ia. Süßrahmbutter . . . . . M. 78
Ia. Sennbutter . . . . . „ 75
7—10 Pfg. Ueberpreis. Tendenz: Sehr flau.

Kempter Käspreise vom 30. Mai. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 72—00. I. Schweizer M. 68—70, II. Schweizer M. 60—62, I. Limburger 26—28 II. Limburger M. 23—25.

Obergünzburg, 25. Mai. Butterpreise. Süße Rahmbutter 85 Pfg., Sennbutter 78 Pfg., Landbutter 65 Pfg.

München, 28. Mai. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 37—50 Pfg., Ausstich zu 54 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 31. Mai 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	3	3	3	—	6	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	18	18	11	7	7	40	7	30	7	30	—	—	—	90

Heupreise per Zentner — M. — ₰ Strohpreise per Zentner — M. — ₰

Kemminger Schrannen-Anzeige v. 29. Mai 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 50 ₰	7 M. 30 ₰	7 M. 10 ₰
Roggen	6 „ 3 „	5 „ 87 „	5 „ 70 „
Gerste	— „ — „	7 „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 35 „	7 „ 20 „	7 „ 5 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 26. Mai 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 91 ₰	6 M. 75 ₰	6 M. 55 ₰
Roggen	6 „ 10 „	5 „ 90 „	5 „ 50 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 72 „	7 „ 45 „	7 „ 20 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 7. Juni 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 23

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Willst du Gedanken in Worte kleiden, — Mußt du die vielen Wörter meiden.

Zur Einzahlung der **Gewerbesteuern** pro 1894 wird hiemit für die Gemeinde Ottobeuren Termin auf

Samstag den 9. Juni festgesetzt.

Ausbleibende werden auf ihre Kosten gemahnt.

Königliches Rentamt Ottobeuren.

Fink.

Submission.

Die sämmtlichen **Bauarbeiten** für den **Neubau** eines **Pfarrhofgebäudes in Niederdorf** sollen auf dem Wege schriftlicher Submission in Akkord gegeben werden.

Der Kostenvoranschlag entziffert:

I.	Für Erdarbeiten	233,82	M.
II.	„ Maurerarbeiten	6200,00	„
III.	„ Zimmermannsarbeiten . . .	1901,30	„
IV.	„ Schreinerarbeiten	1351,24	„
V.	„ Schlosserarbeiten	1070,00	„
VI.	„ Spänglerarbeiten	1213,10	„
VII.	„ Anstreicharbeiten	546,65	„
VIII.	„ Glaserarbeiten	223,85	„
IX.	„ Hafnerarbeiten	604,00	„
	Summa:	13343,96	M.

Akkordbedingungen, Pläne und Voranschläge liegen von heute an täglich im Bureau bei Herrn Bürgermeister **Frz. Jos. Neher** in Niederdorf auf.

Submittenten wollen ihre nach Zehntels-Prozenten abgerundeten Angebote bis spätestens

Samstag den 16. Juni l. Js.
Abends 6 Uhr

in verschlossenen, mit der Ueberschrift:

„Verakkordirung des Pfarrhof-Neubaues in Niederdorf"

versehenen Kouverts bei unterfertigter Gemeindeverwaltung in Einlauf bringen.

Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote findet

Sonntag den 17. Juni Vormittags 10 Uhr

im Schulgebäude zu Niederdorf statt.

Die Submittenten sind eingeladen, dieser Verhandlung beizuwohnen.

Der Zuschlag erfolgt auf Grund der Beschlußfassung durch die Gemeinde-Verwaltung Niederdorf, welche sich die Wahl unter den Mindestbietenden vorbehält.

Niederdorf, den 6. Juni 1894.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Neher, Bürgermeister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Hinscheiden, beim Leichenbegängniß und beim Trauergottesdienste unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders

Matthäus Hafner,

Oekonom von Frechenrieden,

sprechen wir allen Betheiligten, besonders hochw. Hrn. geistl. Rath Pfarrer Mayer für die tröstenden Worte am Grabe den tiefgefühltesten Dank aus und empfehlen den zu früh Verstorbenen einem frommen Andenken.

Frechenrieden u. Oberbeuren, den 2. Juni 1894.

Die tieftrauernde Gattin: **Monika Hafner**
mit ihren 10 unmündigen Kindern
und den Verwandten.

Sonntag den 10. Juni bei günstiger Witterung

Anna-Keller-Eröffnung

mit **Musik.** Bei ungünstiger Witterung den darauffolgenden Sonntag, wozu freundlichst einladet

Wolfgang Waldmann
zur Sonne.

Guter Apfelmost

ist zu haben bei

Michael Wiederhut.

Bremsenöl und Bremsensalbe

ist billigst zu haben bei

Josef Maurus, Seiler.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann in meiner neu angepflanzten Waldung in der Flur Böben Vieh zu weiden oder Gras zu rupfen. Zuwiderhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.

Georg Fröhlich in Ottobeuren.

Ein eiserner, guterhaltener **Kochherd** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Ein **Kinderbettstättchen** wird zu kaufen gesucht.

Martin Fritz
empfiehlt blaue **Sonnen-Sensen**
Garantie auf jedem Stück
6 händig à 1,15 *M.*
6½ „ „ 1,25 „
7 „ „ 1,35 „
deutsche 4 Zk. **Gabeln** mit Stiel
à 1,50 *M.*

Modellgyps
Baugyps
Portland
Prima } **Cement**
Roman

Bruch- & Kieselkalk in nur frischer Waare in jedem beliebigen Quantum, **Rohrmatten, Dachschindeln** empfiehlt sämmtliches zu den billigst berechneten Preisen.

Heinrich Metzeler,
b. Waldhorn, Memmingen.

2000 Mark sind gegen gute Versicherung auszuleihen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Vorletzten Sonntag wurde von hier bis Guggenberg ein grauseidenes **Halstuch** verloren. Man bittet um Rückgabe.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß-Staufer-Kitt.
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- & Lungenkatarrh.** Echt in Paket à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Vorläufige Anzeige.

Unterzeichnete erlaubt sich den geehrten Theaterfreunden Ottobeurens und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß sie in nächster Zeit dahier im Saale z. Mohren mit ihrem berühmten **Marionetten-Theater** unter tüchtiger Führung einen Cyclus von Vorstellungen geben wird. Durch Atteste von hohen und höchsten Herrschaften empfohlen, sehe auch hier dem Wohlwollen des kunstliebenden Publikums entgegen und zeichne

Hochachtungsvollst

Wittwe Wecker,
Marionetten-Theater-Besitzerin.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**
Täglich zu sprechen!

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Größte Brauereimaschinen-Ausstellung Deutschlands.

Trübes Bier

ist der Ruin eines jeden **Brauers** und Wirthes. Wer daran leidet, wende sich vertrauensvollst an die

Bier-Filter-Fabrik

Fritz Wörz, München

Marsstr. 5. Telephon 2361.

Filtermasse, trocken, chemisch rein für alle Filtersysteme billigst.

Sämmtliche Brauerei-Utensilien stets vorräthig.

Gute Zigarren 1000 Stück nur 14—15 Mk. Kistenweise Mk. 1.60

versendet als Conkursverwalter beauftragt um raschest zu räumen

F. Aigeldinger, Stuttgart.

Rindfleisch I. Qualität, junges **Kuhfleisch,** gutes **Kalbfleisch** zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Eduard Hebel.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 6. Juni 1894:

1) Bartenschlager Benedikt, Müllerssohn von Günz, wegen unberechtigten Fischens; Freisprechung.
2) Körper Karl, Käser von Oberschönegg wegen Unterschlagung; Beschluß: Aussetzung der Verhandlung.
3) Bischof Philipp, Wagnergeselle von Lauben, wegen Beleidigung; Urteil: 14 Tage Gefängnis.

Geburts- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Mai 1894.

Geborene; Am 1. Scholastica, unehel. Kind dh. — Am 6. Crescentia, der Vater Xaver Klotz, Bauer in Gumpratsried. — Am 6. Josepha; d. V. Heinrich Wendle, Rottmeister v. h. — Am 12. Jos. Theodor; d. V. Ant. Stolz, Oekonom in Eheim. — Am 20. Amalie, unehel. Kind v. h. — Am 25. Maria, d. V. Adalbert Wagner, Mühlbesitzer v. h. — Am 25. Georg, d. V. Georg Herz, Schuhmacherm. v. h. — Am 27. Theresia, d. V. Ant. Weiß, k. Waldaufseher v. h.

Gestorbene: Am 7. Ludwig, Kind des Max Schindele, Schuhmachermeister v. h., 1¼ J. — Am 8. Engelbert Klotz, Sonntagsschüler v. h., 12½ J. — Am 10. Maria Seisele, Zimmermannswittwe v. h., 67¼ J. — Am 11. Thekla Werner, Laienschwester in Klosterwald, 51 J.

Dienstesnachrichten.

Der Amtsgerichtssekretär Igel in Ottobeuren wurde auf Ansuchen an das Amtsgericht Miltenberg und der Amtsgerichtssekretär Probst in Vilsbiburg gleichfalls auf Ansuchen nach Ottobeuren versetzt.

Geith's Temperator.

In der Mai-Monatsversammlung des Gewerbevereins der Gastwirthe Münchens hielt der Erfinder dieses Apparates Herr Geith einen Vortrag über denselben, und führte die Funktion dieses Temperators den zahlreich versammelten und mit großem Interesse lauschenden Mitgliedern praktisch vor.

Dieses vorzügliche Hilfsmittel, das Bier, wenn es auch noch so lange läuft, im Fasse frisch und wohlschmeckend zu erhalten, wurde auf der Ausstellung für das Wirthsgewerbe in Hamburg mit der höchsten Auszeichnung, der goldenen Medaille nebst Ehrendiplom, bedacht. **Geith's Temperator** ist hier schon in sehr vielen Wirthschaften eingeführt und funktionirt daselbst fortwährend zur vollsten Zufriedenheit. Wir wollen den Herren Brauern und Gastwirthen dringend empfehlen, sich **Geith's Temperator** anzuschaffen, namentlich jetzt, wo die warme Jahreszeit beginnt und das Bier besonders in den Lokalen rasch schal wird und die Gäste sich deshalb auf die Bierkeller flüchten. **Geith's Temperator** ermöglicht es den Wirthen, das Bier in Kellerfrische zu erhalten und was das für einen Werth namentlich in Bezug auf den Gassenausschank hat, brauchen wir nicht noch besonders zu betonen. Zu beziehen ist **Geith's Temperator** durch den Erfinder Herrn **Max Geith, Palmstraße 8b in München.** Der Preis hiefür beträgt **25 Mark** und wird derselbe nach Auswärts gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme franko und Verpackung frei versendet.

Vermischtes.

Ottobeuren, 7. Juni. Heute Nacht 1 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsern Markt bei welchem der Blitz in dem nahen Eldern in den Kamin des Hauses vom Drechsler Gmeinder schlug ohne zu zünden.

Das Sängerfest in Memmingen. Die Memminger Blätter enthalten einen Aufruf des Festausschusses für das VI. schwäbisch-bayerische Bundessängerfest in Memmingen, worin die Bewohner gebeten werden, für die Gäste Quartiere bereit zu stellen. Es haben sich bis jetzt ungefähr 1000 Sänger von auswärts angemeldet, welche unmöglich in Hotels und Wirthschaften, Unterkunft finden können. (Das Fest findet bekanntlich am 14., 15 und 16. Juli statt.)

Ollarzried, 5. Juni. (Einbruch.) In letzter Woche kam dahier ein recht bedauerlicher Fall vor. Die unter dem Namen „Judith" bekannte Bötin bewohnt allein ein kleines Häuschen; ein ganz lokalkundiger Mensch stieg nachts durch das Küchenfenster ein, weckte die Frau und forderte von ihr mit den Worten: „Judith gibs Geld her, sonst bring ich dich um!", das Geld, das sie unter dem Kopfkissen ihres Bettes habe. Als dieselbe Lärm machen wollte, drohte er ihr mit Erstechen, zwang sie auch, ihm das weitere Geld zu geben, welches sie schon für den Botengang des nächsten Tages hergerichtet hatte; schließlich schlug er ihr noch den Kopf wund und verließ das Haus. Jetzt erst wagte die arme, zum Sterben erschreckte Frau zum Nachbar hinüberzulaufen und um Hilfe zu schreien; aber der Räuber konnte nicht mehr eingeholt werden.

München, 1. Juni. Der Prinzregent, begleitet von dem Minister des Innern und großem Gefolge, hat heute Nachmittags 2 Uhr die Reise nach Würzburg und der Rheinpfalz zu längerem Aufenthalte angetreten.

Würzburg, 1. Juni. (Se. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent.) Unter dem Salute von 101 Kanonenschüssen und dem Geläute aller Glocken traf im geschmückten Sonderzuge Se. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent heute Abends 7 Uhr 3 Min. hier ein. Die Musik des 9. Infanterie-Regimentes spielte die Königshymne. Der Prinz-Regent reichte nach Verlassen des Salonwagens zunächst dem Regierungspräsidenten Grafen Luxburg und dem Kommandeur des 2. Armeekorps General von Parseval die Hand, ebenso begrüßte er die Generalität, unter der sich auch der frühere Korpsgeneral von Orff befand. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie begab sich der Prinz-Regent in den Königssalon, in welchem das Komite für das „Franconia-Brunnendenkmal", die Spitzen der staatlichen Behörden, die beiden Bürgermeister mit den Gemeindekollegien und das Landrathspräsidium den Landes-Regenten empfingen. Auf die Ansprache des 1. Bürgermeisters Hofrathes Dr. Steidle äußerte Se. Kgl. Hoh. seine hohe Freude über den herzlichen Empfang, der ihn von der Treue seiner Franken wiederum überzeuge, insbesondere in seiner Geburtsstadt Würzburg, wo er dies Mal fünf Tage zu verweilen gedenke. Besonders freue es ihn, daß der Brunnen, welcher seinen Namen tragen solle, gerade vor seiner Geburtsstätte aufgestellt worden sei. Nach längerem Cercle betrat der Prinz-Regent den äußeren Bahnhofperron, auf dem sich die Ehrenkompagnie mit ihren unmittelbaren Vorgesetzten zum Parademarsch formirt hatte; nach dessen Abnahme fuhr Se. Kgl. Hoheit mit dem Grafen Luxburg unter immer wieder sich erneuerndem Jubel der Volksmassen nach dem kgl. Residenzschlosse; in den herrlich geschmückten Straßen bildeten die Studirenden, die Vereine und die Schüler der mittleren und Volksschulen Spalier. In der Residenz angelangt, wurde der Regent sichtlich auf's Freudigste überrascht durch blumenstreuende Mädchen, welche vom Vestibül aus auf den Treppen Spalier bildeten. Beim Betreten des „Weißen Saales" bewillkommnete den Prinz-Regenten der feierliche Gesang des Damenchores der Musikschule unter Harfenbegleitung; alle Damen trugen weiße Festgewänder. Im Hofe spielte die Kapelle des 2. Feld-Art.-Regimentes die Königshymne. Um $7^3/_4$ Uhr zog sich der Prinz-Regent, sichtlich hocherfreut über die ihm bereitete Begrüßung seines getreuen Frankenstammes, in seine Gemächer zurück.

Würzburg, 2. Juni. Se. k. Hoh. der Prinz-Regent kehrte heute Nachmittag kurz vor 4 Uhr im Hofzug vom Besuch der Städte Schweinfurt und Kissingen hieher zurück. Nach der Ankunft im Schlosse fand Hoftafel statt. Nach dem Diner machte der Prinzregent im Hofgarten einen Spaziergang. Gegen 8 Uhr Abends marschirten die beiden hiesigen Militär-Capellen zum Schlosse zur Darbringung einer Serenade nebst Zapfenstreich. Während der Musikvorträge erstrahlten die Marienveste und das Käpele, die Neubaukirche und die Mariencapelle, sowie der Residenzplatz in prächtigster Beleuchtung.

Würzburg, 4. Juni. Se. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent brachte bei der gestrigen Hoftafel folgenden Trinkspruch aus: „Ich bin stets gern zu Meiner lieben Geburtsstadt Würzburg und zu Meinen treuen Unterfranken gekommen. Der Empfang, welchen man Mir bereitete, hat alle Erwartungen übertroffen. Ich entbiete allen Meinen lieben Würzburgern und Unterfranken dafür Meinen Dank und trinke auf das Blühen und Gedeihen von Würzburg und Unterfranken." — Für die Abreise des Prinz-Regenten nach der Pfalz, Dienstag Nachmittag 2 Uhr, ist jede offizielle Verabschiedung verbeten.

Aus der Pfalz, 3. Juni. Die Pfälzische Kampfgenossenschaft wird dem Prinzregenten gelegentlich seines Aufenthaltes auf Villa Ludwigshöhe wiederum einen Fackelreigen darbringen, gleich dem ihm im Jahre 1888 dargebrachten. Voraussichtlich werden sich etwa 3 — 4000 ehemalige Krieger und Soldaten an dieser Ovation, welche auf den Abend des 10. Juni angesetzt ist, betheiligen. Der Fahrpreis beträgt von allen pfälzischen Stationen hin und zurück nur 30 Pfennig.

(Aufhebung aller Ratenloos-Geschäfte.) Nach § 7 des am 4. Juni l. Js. in Kraft tretenden Reichsgesetzes, betreffend die Abzahlungsgeschäfte, ist derjenige, der Lotterie-Loose, Inhaberpapiere mit Prämien oder Bezugs-, oder Antheilscheine auf solche Loose oder Inhaberpapiere gegen Theilzahlungen verkauft oder sonstige auf gleiche Zwecke abzielende Verträge veräußert, mit Geldstrafe bis zu 500 Mark strafbar. Es begründet keinen Unterschied, ob die Uebergabe des Papieres vor oder nach der Zahlung des Preises erfolgt.

Augsburg, 2. Juni. (Für Auswanderungslustige!) Da sich in jüngster Zeit mehrfach Maschinenarbeiter mit der Absicht tragen, nach Amerika und insbesondere nach dem Staat

Ohio auszuwandern, dürfte es angezeigt erscheinen, diesen Wanderlustigen von einem Brief Kenntniß zu geben, den vor einigen Tagen der Schlosser J. Schmid hier erhielt und worin der Briefschreiber Jedem abräth, nach den Vereinigten Staaten auszuwandern. Speziell im Eisengewerbe bestehe zur Zeit nicht die geringste Hoffnung, für Arbeiter Stellung zu erhalten, was zur Folge hat, daß die Löhne fortwährend sinken. Hunderte von Handwerkern seien in Folge dessen gezwungen, sich als Taglöhner oder Farmarbeiter zu verdingen und dürfen Gott danken, wenn sie in solchen Stellungen nur das nackte Leben fristen können.

Nürnberg, 4. Juni. Wir machen die Gewerbetreibenden Bayerns darauf aufmerksam, daß bis zum 15. Juli an das Bayer. Gewerbemuseum die Preis-Konkurrenzarbeiten für die aus der König Ludwig-Preisstiftung für das Bayer. Gewerbemuseum ausgesetzten Geldpreise von 300 Mk. und 200 Mk. abzuliefern sind. Die Preisaufgabe ist die Herstellung einer einfach bürgerlichen Wohnstube-Einrichtung, die den Charakter stiller Behaglichkeit trägt und den Kaufpreis von 500 Mk. nicht übersteigen darf. — In den bereits hinausgegebenen Bestimmungen für die Aussteller der Landesausstellung ist bemerkt, daß dem Programm gemäß nur Gegenstände zur Ausstellung gelangen sollen, welche in Bayern entweder ganz oder doch in der Hauptsache entstandensind. Da bezüglich dieser Bestimmung bereits mehrfach Anfragen beim Ausstellungs-Unternehmen eingelaufen sind, sei noch auf einen Zusatz im Programm aufmerksam gemacht, wonach „bei Vorführung ganzer Arbeitszweige jedoch dazu benöthigte Werkzeuge und Maschienen, wenn solche auch außerbayerischen Ursprungs sind, mitbenützt werden können und deren Zulassung auch da statthaft ist, wo sie einen untrennbaren Bestandtheil eines im Lande erzeugten Apparates bilden."

Rom, 2. Juni. Der Papst, dessen Befinden sehr gut ist, las am Donnerstag im Loggiensaale der Peterskirche eine Messe, welcher die zur Centenarfeier für Pius IX. eingetroffenen italienischen Wallfahrer und Vertreter der katholischen Vereine Rom's sowie Abgesandte der fremdländischen Diözesen, darunter 20 Bischöfe, beiwohnten. Der Papst wurde beim Erscheinen und Abgang warm begrüßt. Nach der Messe empfing der Papst die Führer der zur Feier erschienenen Abordnungen und betonte in seiner Antwort, die Gedächtnißfeier für Pius diene zur Verherrlichung der Kirche durch die Erinnerung an dessen große Werke, sowie dadurch, daß sie die Achtung und den Gehorsam für den päpstlichen Stuhl bestätige, den treulosen Kunstgriffen zum Trotz, welche die Gläubigen abwendig machen wollten.

Die Zeiten werden bald vorüber sein, wo man die Teiche, Tümpel und Weiher als todtes Kapital verwahrlost liegen läßt, statt bei geringer Arbeit jährlich eine Rente daraus zu ziehen. Hausteiche und sonstige stillstehende Wasser eignen sich am besten zur Karpfen und Aalzucht. Der Teich muß eine solide Zu- und Abflußvorrichtung haben, welche womöglich mit engmaschigen Drahtgittern versehen ist. Im Herbst wird der Teich abgefischt, gut gereinigt den Winter über dem Froste ausgesetzt und im Frühjahr mit Rindviehjauche überführt. Anfangs Mai, bezw. Ende April wird der Teich pro ha. mit 5—6 Schock Karpfenbrut und 10—12 Schock etwa 15 cm langen Aalen besetzt. Zur Fütterung wirft man während des Frühjahrs alle Pflanzen, deren man habhaft werden kann, Unkraut, Schilf 2c. in lockerere Haufen zusammen und begießt sie von Zeit von Zeit mit verdünnter Jauche, bis die in Verwesung übergehende Masse mürbe geworden ist. Dann thut man sie in kleinen Partien womöglich an warmschattigen Stellen in den Teich. Es entwickeln sich darin eine Menge von Wasserthieren 2c. die liebste Nahrung der Fische. Bei reichlicher Fütterung erreichen die Fische bis zum Herbst eine Schwere von 1—2 kg. Die Teiche sind leicht an tiefen Stellen anzulegen, wobei man seine Felder durch Entwässerung noch namhaft verbessert. Die Fischzucht rentirt sich anerkannt weit besser, als die Viehzucht und ohne deren Mühen. Legt deshalb Teiche zur Fischzucht an!

Sieben Jahre unschuldig im Bagno. Aus Syracus wird dem „B. L.-A. geschrieben: Seit dem 14. Mai 1887 lebt Felice Micelli als Galeerensträfling, zu lebenslänglicher Strafe verurtheilt, in unserem Bagno. Er war des Mordes, vollführt an seiner Frau, schuldig befunden worden. Die That war mit einem Dolche begangen und Micelli selber blutbedeckt aufgefunden worden. Umsonst betheuerte er seine Unschuld, umsonst gab er an, das Messer habe er an jenem Tage gar nicht bei sich getragen, sondern es habe offen auf dem Tische gelegen; umsonst erklärte er, die Blutflecken rührten davon her, daß er sich im Schmerze über den Leichnam seiner Frau geworfen habe. Man glaubte ihm nicht, und er wurde erst zu 20 Jahren Galeere, dann auf Berufung des Staatsanwalts hin zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurteilt. Jetzt endlich — nach sieben Jahren — wurden die wirklichen Mörder entdeckt, zu je 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt und Micelli freigesprochen und sogleich aus dem Bagno entlassen.

Räthsel.

Mich führt der Gärtner um die Stadt;
Mich macht, wer Kapitalien hat;
Wer keine hat, und hat doch mich,
Kann mich entbehren sicherlich.

Auflösung des Räthsels in Nr. 22:
Baumstamm. Stammbaum.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 6. Juni 1894:

Ia. Süßrahmbutter	M. 85
Ia. Sennbutter	„ 81

Tendenz: flau.

Obergünzburg, 2. Juni. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 83 Pfg., Sennbutter 78 Pfg., Landbutter 65 Pfg.

München, 4. Juni. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 35—46 Pfg., Ausstich zu 50 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 7. Juni 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	7	7	7	—	7	20	7	—	7	—	—	20	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	7	11	18	16	2	7	80	7	60	7	50	—	30	—	—

Heupreise per Zentner 2 M. 50 ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. — ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 5. Juni 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 60 ₰	7 M. 45 ₰	7 M. 30 ₰
Roggen	6 „ 35 „	5 „ 25 „	5 „ 15 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 50 „	7 „ 33 „	7 „ 17 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 2. Juni 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 15 ₰	6 M. 90 ₰	6 M. 65 ₰
Roggen	6 „ 30 „	6 „ — „	5 „ 60 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 49 „	7 „ 18 „	6 „ 72 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 14. Juni 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 24

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Durch Eile treibet dich des Satans List zur Schuld; — Der Schlüssel wahren Glücks, mein Freund, ist die Geduld.

Bekanntmachung.

Für die durch Beschluß des unterfertigten Gerichts vom 29. Mai ds. Jrs. wegen Geisteskrankheit entmündigte ledige großjährige Söldnerstochter **Anna Prommler** von Frickenhausen wurde ihr Bruder der verh. Söldner **Konrad Prommler** von Frickenhausen als Curator aufgestellt.

Ottobeuren, den 5. Juni 1894.

Kgl. Amtsgericht.

Schormaier.

Bekanntmachung.

Samstag den 16. Juni abends 6½ Uhr werden im Gemeindewald Schelmenhaide an Ort und Stelle

18 Parthien Stöcke

zum Ausroden versteigert und zwar von der Lehmgrube angefangen bis hinauf auf den sogenannten hohen Berg.

Als Bedingung ist einzuhalten, daß die sich ergebenden Vertiefungen durch Ausgraben wieder eingeebnet werden müssen.

Ottobeuren, den 11. Juni 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Frey, Bürgermeister.

Versteigerung.

Am **Samstag den 16. Juni** Abends 7 Uhr versteigert der Unterzeichnete beim Mohrenwirth dahier seine sämmtlichen Grundstücke als:

Pl.-Nr.	957	in der Kelle, Wiese mit	1 Tgw.	28 Dz.
„ „	1259	an der Guggenberger Straße		58 „
„ „	1269	im Möslins, Wiese mit		44 „
„ „	1275	ditto „ „		68 „
„ „	1288	die Hofwiese „		85 „
„ „	1661	im Kretten, Acker unter Wald mit	1 „	94 „

Hiezu ladet freundlich ein **V. Dreier.**

Bremsenöl und Bremsensalbe

ist billigst zu haben bei

Josef Maurus, Seiler.

Ein **Kachelofen** ist auf Abbruch billig zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion.

Submission.

Die sämmtlichen **Bauarbeiten** für den **Neuban** eines **Pfarrhofgebäudes in Niederdorf** sollen auf dem Wege schriftlicher Submission in Akkord gegeben werden.

Der Kostenvoranschlag entziffert:

I.	Für	Erdarbeiten	233,82 M.
II.	„	Maurerarbeiten	6200,00 „
III.	„	Zimmermannsarbeiten . . .	1901,30 „
IV.	„	Schreinerarbeiten	1351,24 „
V.	„	Schlosserarbeiten	1070,00 „
VI.	„	Spänglerarbeiten	1213,10 „
VII.	„	Anstreicharbeiten	546,65 „
VIII.	„	Glaserarbeiten	223,85 „
IX.	„	Hafnerarbeiten	604,00 „
		Summa:	13343,96 M.

Akkordbedingungen, Pläne und Voranschläge liegen von heute an täglich im Bureau bei Herrn Bürgermeister **Frz. Jos. Neher** in Niederdorf auf.

Submittenten wollen ihre nach Zehntels-Prozenten abgerundeten Angebote bis spätestens

Samstag den 16. Juni l. Js.
Abends 6 Uhr

in verschlossenen, mit der Ueberschrift:

„Verakkordirung des Pfarrhof-Neubaues in Niederdorf"

versehenen Kouverts bei unterfertigter Gemeindeverwaltung in Einlauf bringen.

Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote findet

Sonntag den 17. Juni Vormittags 10 Uhr

im Schulgebäude zu Niederdorf statt.

Die Submittenten sind eingeladen, dieser Verhandlung beizuwohnen.

Der Zuschlag erfolgt auf Grund der Beschlußfassung durch die Gemeinde-Verwaltung Niederdorf, welche sich die Wahl unter den Mindestbietenden vorbehält.

Niederdorf, den 6. Juni 1894.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Neher, Bürgermeister.

Gute Zigarren 1000 Stück nur 14—15 Mk. Kistenweise Mk. 1.60

versendet als Conkursverwalter beauftragt um rascheſt zu räumen

F. Aigeldinger, Stuttgart.

Suche einen **kräftigen Lehrjungen** zur **Drechslerei.**

G. Hintze, Memmingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so schnellen Hinscheiden, bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres in Gott ruhenden geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels des Jüngling

Herrn Leonhard Merk,

Restaurateurs-Sohn in Sontheim,

erstatten wir allen Verwandten und Bekannten von nah und fern, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Kößler für die tröstenden Worte am Grabe, dann den Mitgliedern des Veteranen- und Krieger-Vereins, sowie der freiw. Feuerwehr für das ehrende Grabgeleite, ebenso wie für die reiche Blumen- und Kranzesspende den tiefgefühltesten Dank mit der Bitte, des theuren Verblichenen im Gebete gedenken zu wollen.

Sontheim, Bettlinshausen, Ottobeuren, Dietratried, den 13. Juni 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unserer teueren Gattin und Mutter

Anna Maria Weissenhorn,

geb. Rietzler

sagen wir Jedermann unsern innigsten Dank und bitten, der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Schochen, den 6. Juni 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die so liebevolle und zahlreiche Theilnahme während der langen Krankheit, sowie bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres geliebten dahingeschiedenen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Herrn

Johann Bapt. Lerchenmiller,

Oekonom, mehrjähriger Beigeordneter, Vorstand der freiw. Feuerwehr und Mitglied des Veteranenvereins Böhen,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders hochw. Hrn. Pfarrer Hartmann für die Krankenbesuche und die trostvollen Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer Hofmann und dessen Schulgehilfen, der Chormusik, den verehrlichen Veteranen- und Feuerwehr-Vereinen, sowie der Blechmusik für das so ehrende Grabgeleite den herzlichsten Dank aus und bitten, des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Böhen, Neu-Ulm und Hofs, den 12. Juni 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Gesucht: 500 Mark auf I. Hypothek. Brandversicherung 2800 *M.* Zu erfragen bei der Redaktion.

Theater-Anzeige.

Samstag den 16. Juni im Gasthause z. Mohren dh.

Wtw. Weckers großes Matrionetten-Theater

(einen Meter hohe Figuren)

Königin u. Bauer od. das Wiederfinden

nach fünf Jahren.

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten.

Kassa-Eröffnung ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntag den 17. Juni Nachmittags

Genovefa, Pfalzgräfin am Rhein.

Ritterschauspiel in 5 Akten.

Anfang nach dem nachmittägigen Gottesdienst

Abends

Die grobe Wirthin von Fischbach oder

König Max auf Reisen.

Geschichtliches Lustspiel in drei Akten.

Kassa-Eröffnung ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zu diesen drei Vorstellungen laden das geehrte hiesige und auswärtige Publikum u. Ttl. Herrschaften ergebenst ein

Wwe. Kathi Wecker, Theaterbesitzerin.

Metzger Philipp, Geschäftsführer.

☞ **Bei billiger Quelle kauft man am besten.**

Rafinade-Zucker am Hut à Pfd. 32 ₰
in kleinen Hüten mit 10 Pfd. 33 „
Weinbeer und **Rosinen** à Pfd. 24 „
Gries á Pfd. 22 ₰ **Erbsen** à „ 20 „
Reis „ „ 22 „ **Linsen** „ „ 20 „
weiße Bohnen „ „ 20 „
Kaffee in allen Sorten 140. 150. 160 ₰, fein gebrannt, sehr gute Sorte 160 ₰,
Bettwachs weißes à Pfd. 180 ₰
„ gelb „ „ 160 ₰

ferner halte ich mich in allen Sorten **Wachs** als **Kerzen** und **Wachsstöcke** aufs Beste empfohlen.

Wenzel Ludwig.

Das unterhaltendste Münchener Blatt

und trotz seines großen Umfanges die billigste Münchener Zeitung ist der

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

25,000 feste Abonnenten in München allein.

Derselbe bringt täglich das Neueste und bietet für die Frauen seiner Abonnenten eine

große tägliche Unterhaltungs-Beilage

„Für unsere Frauen"

mit den schönsten Romanen, Novellen, vielen Rathschlägen und den besten Rezepten. Bei der Post abgeholt, kostet der General-Anzeiger Mk. 1.50 im Vierteljahr, frei in's Haus zugestellt durch die Post Mk. 1.90 im Quartal

Einen spannenden Roman gratis und franko

erhält jeder neueintretende Post-Abonnent auf seinen Wunsch gegen Einsendung seiner Postquittung und 20 Pfg. in Briefmarken für Porto von der **Expedition des General-Anzeiger** sofort zugesandt.

Insertions-Organ allerersten Ranges.

☞ Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 25 Pfg.

Theaternotiz. Frau Wittwe Wecker, Marionetten-Theaterbesitzerin hat zur Vorführung eines Cyklus von gewählten Stücken den Saal im Gasthaus „zum Mohren" dahier erhalten. Es geht der Geschäftsführung ein guter Ruf voraus und trägt Herr Metzger insbesondere dafür Sorge, daß der Ernst neben dem Scherze seinen rechtzeitigen Platz findet. Einige uns vorliegende Blätter schreiben darüber Folgendes: Die Figuren, 1 Meter groß, sind alle hübsch und zu jedem Stück entsprechend kostümirt und werden sehr gut geleitet. Der Vortrag ist ein so guter, daß er vielen Schauspielern und Schauspielerinnen als Muster dienen kann. Auch die nette Dekoration darf rühmend erwähnt werden. Das Marionettentheater ist nicht mit einem gewöhnlichen Kasperltheater zu vergleichen, wie solches öfters vorkommt, da dieser Unterschied ein sehr großer ist. Ja, wer einer Aufführung im Marionettentheater beiwohnt und sich hineinlebt in die Aufführungen, denkt oft selbst nicht mehr daran, daß er nur Figuren, und keine wirklichen Personen vor sich hat. Uebrigens sei noch bemerkt: Wer weiß, wie schwierig ein Marionettentheater zu leiten ist, der wird gar bald finden, daß er es hier mit keiner gewöhnlichen Leistung zu thun hat, sondern daß Talent und Fleiß Alles aufbieten, um guten Erfolg zu erzielen. — Möge darum die Mühewaltung der Frau Wecker auch hier stets durch ein volles Haus recht zur Geltung kommen. Zahlreiche schriftliche Anerkennungen und Empfehlungen von Stadt- und Landbehörden, Wohlthätigkeits-Vereinen, Schulinspektoren, Lehrern u. s. w. empfehlen das Unternehmen.

Vermischtes.

Obergünzburg. Das in der Nachts vom 6. auf 7. ds. Mts. über die Fluren der Gemeinden Aitrang und Huttenwang niedergegangene Gewitter richtete durch Hagelschlag großen Schaden an; in den Weilern Gerwang, Münzenried, Binnings und Neuenried ist fast alles vernichtet. Das Hagelwetter hielt ziemlich lange an und die Schlossen fielen in der Größe von Taubeneiern, ja sogar darüber.

Durch einen Doppeltodesfall ist die Familie Hafenmaier in Ebersbach bei Obergünzburg in tiefste Trauer versetzt worden. Vergangenen Samstag verstarb nach längerem Leiden die Schreiners-Ehefrau Hafenmaier von dort und gleich andern Tags darauf deren Ehemann, der sie bis zum letzten Augenblicke noch treulich verpflegte und noch vorher sämmtliche Vorbereitungen zur Beerdigung traf. Vergangenen Montag wurden beide Leichen vereint ins Grab versenkt.

Das 50jährige Jubiläum des bischöflichen Lyceums in Dillingen findet am 3. Juli statt.

München, 11. Juni. Der Prinz-Regent ist von seinem 11tägigen Besuche in Würzburg und der Pfalz heute Vormittag um $^3/_4$10 Uhr mittels Sonderzuges hieher zurückgekehrt.

München, 4. Juni. Am 18. Dezember dieses Jahres werden es 25 Jahre, daß durch den Aufruf Ihrer Majestät der Königin Marie von Bayern der bayer. Frauenverein vom rothen Kreuz sich in seiner jetzigen Form konstituirte. Diesen Zeitpunkt beschloß das Zentralkomite des Frauenvereins mit Zustimmung seiner hohen Protektorin, Ihrer kgl. Hoheit Prinzessin Ludwig von Bayern, besonders zu feiern und zwar durch eine Jubiläumsfeier mit theatralischen und musikalischen Aufführungen, Tombola, Glückshafen und Verkaufsläden, deren Erträgniß zum Besten der Krankenpflege-Anstalt des Frauenvereins verwendet werden solle. Der Bau und die Einrichtung derselben hat so bedeutende Kosten auferlegt, daß erneute Mittel zur Deckung der Rückstände dringend nothwendig sind. Zur Abhaltung dieser Jubiläumsfeier hat sich ein Comite gebildet; die geschäftliche Leitung hat Oberst Frhr. v. Rotenhan übernommen.

Würzburg, 11. Juni. Vom Aufenthalt des Prinz-Regenten von Bayern in Würzburg, wo er am Sonntag der Enthüllung des ihm gestifteten Monumental-Brunnens beiwohnte, erzählen bayerische Blätter folgende Episode: Am Nachmittag besuchte der Prinz-Regent mit seinem Gefolge auch das auf dem Sanderrasen veranstaltete Volksfest, wo verschiedene ländliche Gruppen in ihren Volkstrachten erschienen waren, und begab sich auch auf das Tanzpodium, um dem lustigen Treiben zuzusehen. Eine der ländlichen Schönen, Auguste Knauf aus Oberndorf bei Schweinfurt, nahm sich ein Herz, den hohen Gast zu engagiren, trat auf den Prinz-Regenten zu und sprach ihn also an: „Königliche Hoheit, mögen Sie nit?" Der Prinz-Regent dankte lächelnd, drückte dem Mädchen die Hand und sprach: „Dazu bin ich doch zu alt, suchen Sie sich einen jüngeren Tänzer," worauf sofort Flügel-Adjutant General-Major Frhr. v. Branca das schöne Mädchen zum Tanze führte. Oberst-hofmarschall Graf Seinsheim folgte diesem Beispiele auch der Erzgießer Prof. Ferdinand v. Miller, der Schöpfer des Luitpold-Brunnens, wurde von einer ländlichen Schönen aus dem Schweinfurter Gau zu einem „Schottisch" engagirt. Der Prinz-Regent schritt dann auf das Mädchen, das ihn zum Tanz aufforderte, zu, ließ sich die Rosen, mit denen das Mädchen geschmückt war, geben und steckte sie sich in's Knopfloch.

Edenkoben, 11. Juni. Nach der gestriegen Abschiedstafel besichtigte Se. K. H. der Prinz-Regent die aus der ganzen bayerischen Rheinpfalz hierhergekommenen Kriegervereine um 6 Uhr Nachmittags und nahm deren glänzenden Parademarsch, unter Betheiligung von etwa 14,000 Mann mit zahllosen Fahnen und vielen Musikkorps ab, unter brausendem Jubel der alten Krieger und der unübersehbaren Volksmassen. Gegen 10 Uhr Abends fuhr der Regent durch die reich illuminirten Straßen zum Bahnhofe; weithin waren die Höhen des Haardtgebirges von Freudenfeuern herrlich beleuchtet. Unter enthusiastischem Volksjubel erfolgte die Abfahrt mit Sonderzug nach München.

M Postnachnahmen auf Postkarten. Es dürfte auch wenig bekannt sein, daß jetzt auch Postnachnahmen auf Postkarten und Drucksachen zulässig sind. Dadurch gestaltet sich das Einziehen von Forderungen nicht nur einfacher, sondern auch billiger. Während der Postauftrag außer der Gebühr von 20 Pfennig für die Postanweisung mindestens 30 Pfennig kostet, kommt die Nachnahmepostkarte nur auf 15 Pfennig nebst den Uebersendungskosten des Geldes zu stehen.

Meitingen, 8. Juni. Gestern Früh wurde eine Dienstmagd auf Veranlassung ihres Dienstgebers verhaftet, da sie ihrem Dienstherrn 100 M. entwendet haben sollte. Später fiel es der Frau des Letzteren ein, daß sie selbst das Geld auf die Seite geräumt, nämlich in eine Rocktasche gesteckt hatte. Ein Beweis, wie man unverschuldeter Weise um Ehre und guten Ruf kommen kann.

München, 8. Juni. Bürgermeister Borscht erklärte in der heutigen Magistratssitzung, das Gerücht, daß nach dem Tode des Bürgermeisters Wiedemayer ein Deficit von 100,000 Mk. in den Gemeinderechnungen vorgefunden worden sei, auf das bestimmteste für rein erfunden und bedauerte, daß das Andenken eines Bürgermeisters, der für den Dienst der Stadtgemeinde sein Leben opferte, derartig herabgesetzt werde.

Wien, 8. Juni. Ein Unwetter wie das gestrige hat Wien noch nicht erlebt. Von Offizieren werden die Schreckensscenen, die sich bei der Uebung der Artillerie auf der Simmeringer Haide abspielten, ärger als eine Schlacht geschildert. Eine plötzliche Finsterniß entstand, eine schlimmere Situation als im Kriege. Scheu gewordene Pferde zerrten Kanonen am Boden nach. Viele wurden von den Geschützen überfahren. Nachdem das Wetter ausgetobt hatte, lag die Mannschaft zumeist verletzt am Boden. Säbel, Faschinenmesser, Räder, Sättel und Riemenzeug lagen zerstreut umher; verwundete Pferde mußten getödtet werden. Einem Einjährigen ging ein Geschütz über die Brust; ein Kanonier wurde zweimal überfahren. Im Prater wurden furchtbare Verwüstungen angerichtet. Im Hauptzollgebäude wurden allein 4700 Fensterscheiben zertrümmert, im Kriegsministerium deren 2000, im allgemeinen Krankenhause 10,000.

Wien, 10. Juni. Bei dem jüngsten Hagelwetter wurden nach den seitherigen Aufstellungen eine Million Fensterscheiben zertrümmert.

Für die Maurer dürfte ein Mittel, welches am besten sich bewährt hat, wenn Kalk in das Auge gespritzt ist, erwünscht sein. In solchem Falle wird gewöhnlich das Auge mit Wasser ausgewaschen. Dieses ist jedoch verkehrt, weil durch das Wasser der Kalk nur noch mehr ätzt. Man nehme vielmehr reines Oel (Mohn- oder Speiseöl), welches doch wohl auf jedem Bauplatze in einem Fläschchen zur Hand sein kann, und tröpfle dasselbe in das Auge oder wasche mittelst in Oel getauchter, sauberer Läppchen oder Verbandswolle das Auge aus. Selbstverständlich ist dann bei schlimmen Fällen bald ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Frankfurt, 8. Juni. Eine dieser Tage verstorbene Frau, die in nicht sehr guter Ehe lebte, hat noch kurz vor ihrem Tode ihrem Gatten einen schlimmen Streich gespielt. Sie verbrannte 7000 Mk. Papiergeld, so daß der Mann nur noch die Asche der Scheine vorfand. Ob er in den Wunsch „Sanft ruhe ihre Asche" ausbrach, vergißt der Berichterstatter zu melden.

Aus der Irrenanstalt befreit. Von der Befreiung eines englischen Geistlichen aus der Aachener Irrenanstalt macht der „Iserlohner Kreisanzeiger" folgende Mittheilung: Unsere Stadt durcheilt wie ein Lauffeuer das Gerücht, daß am vergangenen Mittwoch ein Herr aus Iserlohn einen englischen Geistlichen, der seit 3½ Jahren in der hiesigen Irrenanstalt internirt war, mit Hilfe des Polizeipräsidiums befreit habe. Leider bestätigt sich die Nachricht, daß es in unserem Jahrhundert noch möglich war, einen geistig völlig intakten Menschen, der nur um Luftwechsel zu genießen, hieher kam, länger als volle drei Jahre im Irrenhause festzuhalten.

Ein rabiater Zeitungsverkäufer, der Vertreiber des revolutionären Blattes „De Fackel" feuerte am Montag Nachmittag in Gent aus Wuth, daß er keine einzige Nummer seiner Zeitung absetzen konnte, auf öffentlicher Straße vier Revolverschüsse auf die Vorübergehenden ab, wobei ein junger Mann am Knie verwundet wurde. Das Volk fiel wüthend über den tollen Menschen her und richtete ihn derart zu, daß die Polizei einschreiten mußte. Der „Fackelträger" wurde schwerverletzt zum Spital gebracht.

In Paris wurde in voriger Woche eine eigene Schule für Gottesleugnung eröffnet. Aber, zum Lobe des Volkes sei es gesagt, bereits dreimal fanden sich die „Professoren" Letrillard und Moitet auf ihren „Lehrstühlen" ein, und alle dreimal war kein einziger Schüler erschienen; der „Unterricht" wurde verschoben.

Räthsel.

Ein Thier, das kurz im Sommer lebt
Und mühsam nur sich weiter schleppt,
Bis Form und Füße gänzlich schwinden,
Und fast kein Leben mehr zu finden.
Doch seiner harrt ein schön'res Leben,
Es wird einst leicht in Lüften schweben. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 23: Anlagen.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 13. Juni 1894:

Tafelbutter	M. 92
Süßrahmbutter	„ 89
Sennbutter	„ 87

Tendenz: flau.

Kempter Käspreise vom 13. Juni I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—72. I. Schweizer M. 67—70, II. Schweizer M. 63—65, I. Limburger 25—27 II. Limburger M. 23—24.

München, 12. Juni. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 36—46 Pfg., Ausstich zu 50 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 14 Juni 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	15	15	15	—	7	40	7	20	7	20	—	20	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	2	21	23	18	5	7	80	7	80	7	40	—	20	—	—

Heupreise per Zentner 2 M. 50 ₰ Strohpreise per Zentner 2 M. — ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 12. Juni 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 70 ₰	7 M. 50 ₰	7 M. 30 ₰
Roggen	6 „ 50 „	6 „ 30 „	6 „ 10 „
Gerste	7 „ 50 „	7 „ 23 „	7 „ 10 „
Haber	7 „ 60 „	7 „ 45 „	7 „ 30 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 2. Juni 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 15 ₰	6 M. 90 ₰	6 M. 65 ₰
Roggen	6 „ 30 „	6 „ — „	5 „ 60 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 49 „	7 „ 18 „	6 „ 72 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3^1/_2$ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$^1/_2$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $3^1/_2$ % und höchstens $4^1/_2$ %

bei 6 Monat Kündigung

$^3/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3 % und höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

$1^1/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $2^1/_2$ % und höchstens $3^1/_2$ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2 % und höchstens $2^1/_2$ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1893 war das Vereinsvermögen schon
M. 1,989,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
„ 510,000 — in erworbenen Reserven
zusammen *M.* 2,499,000. —
bei einer Mitgliederzahl von 11,219.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,
gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz $20^1/_2$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist
In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Nur echt mit dieser SCHUTZ-MARKE.

Die einfachste und schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe
so schön wie neu
zu stärken, ist allein diejenige mit
Mack's Doppel-Stärke.
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorräthig zu 25 ₰ per Carton von 1/4 Ko
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

Trübes Bier

Größte Brauereimaschinen-Ausstellung Deutschlands.

ist der Ruin eines jeden **Brauers** und Wirthes. Wer daran leidet, wende sich vertrauensvollst an die

Bier-Filter-Fabrik
Fritz Wörz, München
Marsstr. 5. Telephon 2361.

Filtermasse, trocken, chemisch rein für alle Filtersysteme billigst.

Sämmtliche Brauerei-Utensilien stets vorräthig.

Bei Apetitlosigkeit,

Magenweh und **schlechtem Magen** nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei
Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Schutzmarke

Die Einzige brauchbare Methode für **Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** aller Kleidungsstücke wird in 6—8 Tagen gründlich erlernt; praktisches **Schneidern** in kurzer Zeit. Nur Sendlingerstraße 8/I München. Für Auswärtige Wohnung im Hause.

Wie viel Frauen sterben jährlich im Wochenbett?
(**Deutschland:** 11000!)
Lassen Sie sich schleunigst schicken:
In Dresden medicinalbehördlich geprüftes und genehmigtes
Buch „Frauenschutz"
50 Pf. Marken. (Inhalt: Schmerzlose Entbindung, Kindbett-Fieberverhütung, Wochenbett-Rath u. s. w.) Tausend Lob u. Dank
Wilh. Bruck,
Verlag **Dresden, Cirkusstr.** Versandt franko.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) meine seit 16 Jahr. bewährten **Mostsubstanzen.** für nur **M. 3.25**
Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Obergünzburg, 7. Juni. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 84 Pfg., Sennbutter 80 Pfg., Landbutter 65 Pfg.

erprobt und empfohlen von den Herren Professoren

Prof. Dr. Brandt, Klausenburg,
" " Delffs, Heidelberg,
" " Eichhorst, Zürich,
" " Emmert, Bern,
" " Frerichs (†), Berlin,
" " Gairdner, Glasgow,
" " v. Gietl (†), München,
" " Forster, Birmingham,
" " Freund, Straßburg i. E.
" " v. Hebra, Wien,
" " Hertz, Amsterdam,
Generalarzt Dr. Henrici, Posen,
Prof. Dr. Hirsch, Berlin,
" " Kohlschütter, Halle a. S.
" " Korczynsky, Krakau,
" " Lambl, Warschau,
" " Lücke, Straßburg i. E.
" " Martins, Rostock i. M.
" " v. Nussbaum (†), München,
" " Reclam (†), Leipzig,
" " v. Rokitansky, Innsbruck,
" " Schaaffhausen, Bonn,
" " I. Soederstädt, Kasan,
" " Spencer, Bristol,
" " Stintzing, Jena,
" " v. Stoffella, Wien,
" " Virchow, Berlin,
" " v. Scanzoni, Würzburg,
" " Witt, Copenhagen,
" " Zdekauer, St. Petersburg.

☞ Man lasse sich die Broschüre mit den ausführlichen Professorengutachten u. den Briefen von einigen Hundert practischen Aerzten, den Analysen der Chemiker 2c. kommen.

Keinem denselben Zwecken dienendem Präparat, welcher Art es auch sei, haben jemals solche Empfehlungen zur Seite gestanden.

Apotheker

Richard Brandt's Schweizerpillen

sind heute in der ganzen Welt, sowohl von der Wissenschaft als dem Publikum als **sicher** und **unschädlich** wirkendes, **angenehmes** und **dabei so billiges**

Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen,

trägem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung u. daraus entstehenden Beschwerden, wie: **Leber-** und **Hämorrhoidalleiden Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Herzklopfen, Beklemmung, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach Kopf** und **Brust** 2c. hochgeschätzt.

Apotheker

Richard Brandt's Schweizerpillen

sind wegen ihrer milden Wirkung als

Blutreinigungsmittel

sehr beliebt und werden auch von **Frauen** gern genommen, welche sie den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen 2c. vorziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe

vor Fälschungen und verlange stets Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen, welche in fast jeder Apotheke à Schachtel Mk. 1.— erhältlich und als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Felde wie obenstehende Abbildung tragen muß!

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- u. Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck**, Apotheker.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtlich chirurgische Artikel.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit **25** Cacao-Herzen **75** Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Ueber das furchtbare Hagelwetter, das am letzten Donnerstag früh über Wien niederging, wird berichtet: Die Hagelkörner erreichten die Größe von Taubeneiern und zertrümmerten in allen Straßen auf der Wetterseite sämmtliche Fensterscheiben. Viele Häuser sehen aus wie nach einem Bombardement. Die Straßen sind mit Hagel breit bedeckt und bieten einen Winteranblick. Viele Wohnungen sind von Wasser- und Hagelmassen überschwemmt. Vögel wurden nach Tausenden getödtet. Zahlreiche Unglücksfälle sind zu beklagen. Auf dem Schwarzenbergplatz wurde ein Kutscher getödtet; in Simmering scheuten die Pferde einer Artillerieabtheilung; zwei Personen wurden schwer, dreizehn Soldaten und ein Offizier leichter verwundet. In der Landes-Irrenanstalt und im allgemeinen Krankenhause überfluthete der Hagel und die Wassermenge die Krankenzimmer, so daß unter den Kranken eine Panik ausbrach. Kranke, die sich nicht bewegen konnten, stießen Hilferufe aus; an vielen Kliniken mußten wegen der Ueberschwemmung die Vorlesungen eingestellt werden. In der Hofburg drang der Hagel in die Gemächer des Kaisers, der Kaiserin und der Kronprinzessin-Wittwe und richtete großen Schaden an. Auch das italienische Botschaftspalais wurde theilweise überschwemmt. Beim Exerziren wurde ein Hauptmann und ein Lieutenant schwer verwundet; im Prater ein Mann von einem stürzenden Baum erschlagen. Der Prater und der Stadtpark wurden vollständig verwüstet. — Die weitern Berichte über das Hagelunwetter lauten erschreckend. Hunderte von Menschen kamen in den tiefen gelegenen Wohnungen in Lebensgefahr und konnten nur unter den größten Anstrengungen gerettet werden, denn die Wassermassen und Hagelstücke wühlten das Pflaster auf, zersprengten die Kanäle, überflutheten die Erdgeschoßräume. Auf dem Simmeringer Exerzierplatz übten zwei Batterien, als plötzlich das Wetter niederging. Die Pferde rissen sich von den Geschützen los, warfen die Reiter ab und rasten davon. Nur das Flammen der Blitze erhellte das Feld. Alles gerieth ineinander und durcheinander. 12 Verwundete mußten vom Platze getragen werden. Außerdem fielen dem Unwetter noch mehrere Menschenleben zum Opfer; so wurde ein Kutscher auf seinem Bock vom Hagel erschlagen.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 21. Juni 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 25

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Das ganze Geheimniß, das Leben zu verlängern, besteht darin es nicht zu verkürzen.

Bei nahendem Beginn des 2. Semesters laden wir zu recht zahlreichem Abonnement auf das Ottobeurer Wochenblatt (Amtsblatt) freundlichst ein. Alle k. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Redaktion & Verlag.

Zur Einzahlung der **Kapitalrenten-** und **Einkommensteuern** pro 1894 wird hiemit für die Gemeinde Ottobeuren Termin auf

Montag den 25. u. Dienstag den 26. Juni

festgesetzt.

Ausbleibende werden auf ihre Kosten gemahnt.

Königliches Rentamt Ottobeuren.

Fink.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

500 Stück Heinzen

sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Zwei Regenschirme wurden von hier bis Brandholz verloren. Man bittet um Rückgabe.

Danksagung.

Für die allseitige Theilnahme bei dem herben Verluste, sowie für die Leichenbegleitung unseres lieben Kindes

Maria,

6¾ Jahre alt, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders hochw. Herrn P. Maurus für die erhebende Grabrede, sowie Herrn Lehrer von Stephansried und den Schulkindern, dann auch für die reiche Blumenspende unsern tiefgefühltesten Dank.

Stephansried, den 18. Juni 1894.

Die trauernden Eltern:
Georg und Felizitas Immerz
und die Geschwister.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten, unvergeßlichen Gatten und Vaters

Anton Wölfle,

Veteran v. 1866 und 1870/71 in Ottobeuren,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders den hochw. Herren Pfarrer P. Gobefried, P. Wilhelm und P. Maurus für die vielen Krankenbesuche und für die Trostesworte am Grabe, sowie der Blechmusikgesellschaft, den verehrlichen Veteranen-Vereinen von hier, von Hawangen und Lachen für das so ehrende Grabgeleite den herzlichsten Dank aus und bitten, dem lieben Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Ottobeuren, den 19. Juni 1894.

Die tieftrauernde Gattin: **Theres Wölfle**
mit ihren 7 Kindern.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden geliebten Bruders

Jüngling

Frz. Sales Zettler,

Oekonom von Reuthen,

erstatten wir allen Verwandten und Freunden, sowie hochw. Hrn. P. Wilhelm für die vielen Krankenbesuche und für die trostvolle Grabrede und der werthen Nachbarschaft für die reiche Blumenspende den tiefgefühltesten Dank und bitten des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Reuthen, den 20. Juni 1894.

Die tieftrauernden Brüder.

Bremsenöl und Bremsensalbe

ist stets vorräthig zu haben zu den billigsten Preisen bei

Karl Knittl, Handlung, Engetried.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 21. Juni im Gasthause z. Mohren dahier

Wtw. Weckers großes Marionetten-Theater
(einen Meter hohe Figuren)

Kaspar der lustige Pfannenflicker
oder Hochmuth kommt vor dem Fall.
Lustspiel in 3 Akten.

Sonntag den 24. Juni Nachmittags:

Königin u. Bauer od. das Wiederfinden
nach fünf Jahren.
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten.
Kasse-Eröffnung nach dem Gottesdienst.
Anfang eine ½ Stunde darauf.

Sonntag den 24. Juni Abends:

Mathias Klostermeier, gen. der bayer. Kiesel.
Charakterbild mit Gesang in 5 Akten.

Dienstag den 26. Juni:

Die Verwirrung am Hofe
oder Herr und Diener in einer Person.
Lustspiel in 3 Akten.

Kassa-Eröffnung jedesmal ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zu diesen Vorstellungen laden das geehrte hiesige und auswärtige Publikum und Ttl. Herrschaften ergebenst ein

Wwe. Kathi Wecker, Theaterbesitzerin.
Metzger Philipp, Geschäftsführer.

Da das Schauspiel von **Königin** und **Bauer,** welches wir als erste Vorstellung gegeben, Sonntag Nachmittags wiederholt wird und dasselbe mit gutem Humor, Witz und strenger Moral versehen, wovon sich mehrere Herren und Damen überzeugt haben, hauptsächlich für Kinder geeignet ist, so ersuche ich die geehrten hiesigen und auswärtigen Herrn Lehrer dasselbe den Kindern zu empfehlen. Hochachtungsvoll

Metzger Philipp, Geschäftsführer.

Ein **Taufzeug** ist um billigen Preis zu verkaufen.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

Dr. Michaelis'
Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch **Wohlgeschmack, Nährgehalt** und **leichte Verdaulichkeit** hervorragend aus.

Mit **Milch** gekocht hat **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao** keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.
Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.
In Büchsen von ½ Ko. à M. 2.50, ¼ Ko. à M. 1.30, Probebüchsen à M. 0.50.

Um den zunehmenden Fischdiebstahl möglichst zu beschränken, finde ich mich veranlaßt **Prämien von 5 Mk.** für jede Anzeige unerlaubten Fischens unter Namhaftmachung der Personen zu ertheilen, welche in meinem Wasser (die Günz) von der Unterwaldmühle bis zum Mühlbachkanal oberhalb des Marktes Ottobeuren, dann von der Brücke bei der Unternmühle bis zum Ungerhauserwald sammt allen Altwässern und in die Günz fließenden Nebenbächen, welche sind die sogenannten: Schweinwald-, Eldern-, Kehle-, Geiß-, Fröhlinser-, Bannwald- und Schinderbächlein, dann das sogenannte Wetzlinserbächlein vom Hoferweiher an bis zur Brücke an der Frechenriederstrasse unerlaubt fischen.

Ferner finde ich mich veranlaßt auf Artikel 126 des P.St.G.B. aufmerksam zu machen, welcher Jeden mit Geldstrafe bis zu 60 *M.* oder Haft bis zu 14 Tagen bedroht, welcher nach Ziff 2 außer der durch Herkommen oder ortspolizeiliche Vorschrift festgesetzten Frist und außer Nothfällen Fischwasser ohne vorgängige rechtzeitige Benachrichtigung des Fischereiberechtigten gänzlich abzapft oder ablaufen läßt, dann nach Ziff. 3, welcher unbefugt oder gegen ein ihm besonders eröffnetes distriktspolizeiliches Verbot Fischwasser schlämmt oder aus demselben Binsen, Schilfgewächse oder andere Wasserpflanzen räumt oder Wassergräben an den Rinnsalen abmäht.

August Ripfel.

Bandwurm Spuhl- Madenwurm-Leidende werden ohne ihr wahres Leiden zu erkennen, als magenkrank, blutarm, Bleich- und Schwindsüchtig behandelt, meist ist die Wurzel des Leidens Wurmkrankheit. Die sicheren Symtome zur Erkennung des Wurmleidens sind: Abgang von nudel- oder kürbisähnliche Glieder, und sonstige Würmer, Bläße des Gesichts, matten Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels, Magensäure, Sodbrennen, Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, stechende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Atteste Geheilter beweisen die Vorzüglichkeit meiner Methode. Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung, garantirt der Gesundheit unschädlich auch wenn keine Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Adresse: Spezialist Konetzky-Fritschi, Post Säckingen.

Die Einzige brauchbare Methode für **Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** aller Kleidungsstücke wird in 6—8 Tagen gründlich erlernt; praktisches **Schneidern** in kurzer Zeit. Nur Sendlingerstraße 8/I München. Für Auswärtige Wohnung im Hause.

Wie viel Frauen sterben jährlich im Wochenbett?
(Deutschland: 11000!)
Lassen Sie sich schleunigst schicken:
In Dresden medicinalbehördlich geprüftes und genehmigtes
Buch „Frauenschutz"
50 Pf. Marken. (Inhalt: Schmerzlose Entbindung, Kindbett Fieberverhütung, Wochenbett-Rath u. s. w.) Tausend Lob u. Dan
Wilh. Bruck,
Verlag **Dresden, Cirkusstr.** Versandt franko.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 20. Juni 1894.

1) Gleich Franz, Metzger von Fleinhausen, wegen Betrugs u. A.; Urteil: 3 Tag Gefängnis und 10 Tage Haft.
2) Schedel Georg, Dienstknecht von Rummeltshausen und Jedelhauser Anton, Säger von dort, je wegen Sachbeschädigung; Urteil: je 5 Tag Gefängnis.

3) Guggenberger Joh. Gg., Söldnerssohn von Dankelsried, wegen Sachbeschädigung; Urteil: Freisprechung.
4) Körper Karl, Käser von Oberschönegg, wegen Unterschlagung; Urteil: Freisprechung.
5) Ramp Johann, Dienstknecht in Fröhlins, und Rothärmel Anton, Oekonomenssohn von dort, wegen Sachbeschädigung; Urteil: je 3 ℳ. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis.
6) Hermann Johanna, Dienstmagd in Trunkelsberg, wegen Betrugs u. A.; Urteil: wegen Betrugs, Freisprechung, wegen Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen: 2 Tage Haft.
7) Reisch Anna, Bauersehefrau, Reisch Franziska, Bauerstochter und Reisch Josef, Bauerssohn, sämmtliche von Rummeltshausen, je wegen Betretens fremder Grundstücke, Urteil: Freisprechung.

Theaternotiz. Das seit Samstag hier befindende Marionetten-Theater der Frau Wtw. Wecker bietet den Zuschauern sehr angenehme, genußreiche Abende und eine hübsche Abwechslung von wohlgewählten Stücken. Sind in dem fesselnden Schauspiel „Königin und Bauer" durch ergreifend-spannende Scenen einerseits und durch das gelungene Auftreten des Kasperl als Hofnarr andererseits, Ernst und Scherz hübsch nebeneinander gepaart, so bietet das geschichtliche Lustspiel „Die grobe Wirthin von Fischbach oder König Max II. auf Reisen" durch das derb-energische Benehmen genannter Wirthin mit ihren ausgesucht-saftigen Kraftausdrücken Gelegenheit genug, die Lachmuskeln vollauf zu beschäftigen. Die bis jetzt gegebenen Stücke haben die Theaterbesucher sehr befriedigt und können die folgenden Aufführungen noch zahlreicherem Besuche empfohlen werden.

Vermischtes.

Ottobeuren, 20. Juni. Gestern Abend starb im hiesigen Spital der am Fronleichnamstage durch Böllerschießen verunglückte Nachtwächter Augustin Rogg. Nicht nur allein der Beinbruch war Ursache, sondern auch ein längeres Leberleiden beschleunigte dessen Tod. Der diesem Unfalle Erlegene wird allgemein bedauert. — Vorige Woche wurde ein etwa 20 Pfund schweres Stück von dem explodirten Böller auf dem nebenanliegenden Acker des Klosters gefunden.

Memmingen, 18. Juni. Bei der gestrigen Distanzfahrt Memmingen-Ulm und retour = 100 Kilometer, erhielten folgende 4 Fahrer Preise: 1. Preis Denzler Alfred von Kempten (4 Stund 40 Sek.) 2. Preis Fischer P. von Augsburg (4 Stund 1 Min.) 3. Preis Aich Vinc. von Fellheim (4 Stund 12 Min. 10 Sek.) 4. Preis Schoch Leop. von Bad Annabrunn (4 Stund 40 Min. 15 Sek.). Letzterer hatte das Unglück vor Neu-Ulm zu stürzen, und mußte er sich wie wiederholt bei Filzingen, wo ihm das Rad unter den Füßen zusammenbrach, eines Fahrrades von einem Schrittmacher bedienen. Das Radfahrerfest in Memmingen selbst war vom Wetter sehr begünstigt und fanden sich viele auswärtige Radfahrer sowie ein zahlreiches Publikum hiezu ein.

Erkheim, 15. Juni. Zufolge Entschließung der k. b. Posten und Telegraphen vom 6. lfd. Monats wird die Postablage Erkheim vom 1. Juli l. Js. anfangend in eine Posterpedition umgewandelt und die Führung derselben dem bisherigen Postablageinhaber Leonhard Beck übertragen.

Erzbischof Antonius v. Thoma, der dieser Tage in der Tegernseer und Schlierseer Gegend firmte, hatte sich in allen Pfarreien der Haberergegend jeden Empfang verbeten. Im Wagen im einfachen Priesterkleide vorfahrend, ging der Kirchenfürst sofort zum Gotteshaus, um die Gewänder anzulegen und alsbald die kirchlichen Verrichtungen zu beginnen. Ebenso fuhr der Erzbischof ohne weitere Begrüßung seitens der Gemeinden ab. Die Haberer sind bekanntlich der Exkommunikation verfallen.

Die bayerischen Feuerwehren. Hoch Bayern! Unter dieser Ueberschrift bringen die „Wiener Feuerwehr-Signale" folgenden Artikel: „Im vorigen Monat erfolgte an das Landes-Feuerwehr-Bureau des bayer. Landesfeuerwehr-Verbandes die Gründungsanzeige der 6000. freiwilligen Feuerwehr. Gegen 300,000 Mann stark stehen nun die bayerischen Löschcorps bereit, „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr." Das ist wahrhaftig großartig und wir wiederholen es mit der vollsten Ueberzeugung, das Königreich Bayern überragt bezüglich des Feuerlöschwesens alle anderen Staaten der Welt! Trotz der erzielten großen Erfolge ist aber in Bayern in besagter Richtung nicht etwa ein Stillstand zu verzeichnen, im Gegentheile, mit Lust und Liebe, mit zielbewußtem Verständniß wird die Sache immer besser und besser ausgestaltet, so zwar, daß dieses Königreich wahrhaft als glänzendes Vorbild anzusehen ist."

Waal, 14. Juni. Die Passionsvorstellungen erfreuen sich fortgesetzt eines zahlreichen Besuches und herrscht nur eine Stimme der Anerkennung. Am letzten Sonntage konnten 400 Personen keinen Platz mehr im Theater erhalten. Hauptspieltage sind noch: 24., 29. Juni, 1., 4., 8., 15., 22., 26., 29. Juli 1894. Sollte an obigen Hauptspieltagen das Haus ausverkauft sein, findet Tags darauf, beginnend früh 8 Uhr, eine Wiederholung der Aufführung statt, jedoch nur in dem Fall, daß eine genügende Anzahl von Karten für Sitzplätze gelöst werden.

Ulm, 15. Juni. (Zum Mord in der Fischergasse.) Der Schächter Jakob Bernheim, der seit 27. Mai ds. Js., verdächtig des Mordes an dem Friseurlehrling Müller, in Untersuchungshaft saß, mußte gestern abend wieder entlassen werden, da das Gutachten der Tübinger Professoren nicht ausgereicht haben soll, die Indicienbeweise so zu vertiefen, daß eine Anklage wegen Mords juristisch darauf hätte konstruirt werden können. Damit hat sich ein Akt von Gerechtigkeit vollzogen, wenn Bernheim schuldlos ist, doch wird ihn die öffentliche Meinung leider so lange nicht verdachtfrei sprechen, bis nicht der wirkliche Mörder entdeckt und das Urtheil über ihn gefällt sein wird.

Mainz, 18. Juni. Zum IX. Deutschen Bundesschützenfeste sind zahlreiche Gäste aus dem deutschen Reiche und Deutsch-Oesterreich hier eingetroffen. Der historische Festzug verlief glänzend. Diersch-Berlin übergab das Bundesbanner, welches der hiesige Oberbürgermeister Gaßner übernahm.

Preußen. Berlin, 15. Juni. (Der Kaiser) nahm heute die Besichtigung der für Südwest-Afrika bestimmten Schutztruppe vor dem Neuen Palais in Potsdam vor. Die Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen sah dem Schauspiel vom Neuen Palais aus zu. Der Kaiser begrüßte die Truppe und und wünschte ihr Glück in dem fernen Lande, wo sie die deutsche Ehre zu wahren habe. Hauptmann v. Estorff brachte sodann ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Schutztruppe einen Parademarsch ausführte. Der Kaiser soll sich der Schutztruppe gegenüber etwa folgendermaßen geäußert haben: Die Schutztruppe solle nicht vergessen, daß sie dem deutschen Reiche angehöre. Er, der Kaiser, wünsche ihr Glück im fernen Lande, wo sie die deutsche Ehre zu wahren habe. Sie solle auch nicht vergessen, daß die Leute, die sie dort treffe, und die eine andere Hautfarbe hätten, gleichfalls ein Herz in der Brust trügen und ebenfalls Ehrgefühl aufwiesen. Diese Leute solle die Schutztruppe mit Milde behandeln.

Berlin, 18. Juni. Gestern Vormittag fand die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Dome statt, in Anwesenheit des Kaiserpaares, der Prinzen des königlichen Hauses, der zur Zeit hier weilenden Fürstlichkeiten, der Generalität, der kgl. Staatsminister und der Spitzen der Behörden. Domprediger Dr. Vieregge hielt die Festansprache. Darauf fand die Vollziehung der Stiftungsurkunde statt, welch' letztere alsdann in den Grundstein gelegt ward. Beide Majestäten vollzogen je drei Hammerschläge, darauf folgten die Prinzen 2c. Das Schlußgebet und den Segen sprach der Generalsuperintendent Faber, sodann folgte Gesang der Gemeinde und schließlich intonirte das Bläserkorps: „Heil dir im Siegerkranz."

Vom Wetter. Aus verschiedenen Landestheilen Rumäniens, namentlich aus der Moldaugegend, werden verheerende Unwetter mit Hagelschlägen gemeldet. — Am Arlberg herrscht ein ganz winterliches Schneewetter. In St. Anton am Arlbergtunnel liegt der Schnee mehrere Centimeter hoch. Die Berge sind auch um Innsbruck herum weit herab unter die Waldgrenze neu angeschneit. Das auf die Alpen aufgetriebene Vieh mußte theilweise wieder abgetrieben werden.

Welch' traurige Folgen ein „schlechter Scherz" haben kann, zeigte dieser Tage eine Verhandlung vor der Braunschweiger Landgerichtsstrafkammer. Am 20. November v. Js. zog der 16jährige Robert Stelze in der Gesindestube des Gerbers Witte in Thedinghausen der Dienstmagd Heinemann, die sich eben setzen wollte, ohne deren Wissen den Stuhl fort, eine leider vielfach übliche Unsitte. Das Mädchen fiel zu Boden; ihre Beine waren sofort gelähmt, die Lähmung dehnte sich weiter aus und nach großen Leiden starb sie am 20. Dezember an den Folgen des Falles. Da Stelze große Reue zeigte, ihm auch sonst ein gutes Zeugniß ausgestellt wurde, erhielt er nur eine Gefängnißstrafe von fünf Tagen.

Das Krupp'sche Riesengeschütz, welches auf der Weltausstellung in Chicago großes Aufsehen erregt hat, ist jetzt wieder auf deutschem Boden eingetroffen. Das Rohr ist mittels des Hamburger Staats-Riesenkrahns aus dem Dampfschiff, welches zur Zurückbeförderung der Krupp'schen Ausstellungsgegenstände gemiethet worden ist, gehoben und auf einen achtachsigen Eisenbahnwaggon, der eigens zum Transport dieser Riesengeschütze in dem Krupp'schen Etablissement hergestellt wurde, verladen und sodann nach Meppen gebracht worden, wo noch eine neuere Einschießung des Rohres auf weiteste Entfernungen zu erfolgen hat. Die Hebung dieses Monstregeschützes mit Lafette durch den Hamburger Staatskrahn kostete 2500 ℳ. Das Riesengeschütz wird dem Deutschen Reiche erhalten bleiben und nach Fertigstellung des Panzerforts an der Einfahrt zum Nord-Ostseekanal an der Elbe daselbst aufgestellt werden.

(Zur Kirschenzeit) ist die nachdrückliche Mahnung am Platze, bei dem Genuß von Kirschen die Kerne nicht zu verschlucken. Namentlich an Kinder, welche dieser gefährlichen Gewohnheit so gerne huldigen, soll von den Eltern diese Warnung gerichtet werden. Die Klinik zu Bonn beherbergt z. B. einen in Folge Kirschkern-Verschluckens im Vorjahre erkrankten 13jährigen Knaben, welcher trotz überstandener schmerzhafter Operation heute noch schwer darniederliegt.

(200 Menschen verunglückt.) In dem Grafen Larisch-Mönnich gehörenden Francisca-Schachte in Karwin haben im Laufe der Nacht — 14. auf 15 Juni — wiederholt durch schlagende Wetter herbeigeführte Explosionen stattgefunden. In dem Schacht befanden sich Grubenarbeiter, deren Zahl sich im Augenblicke noch nicht genau feststellen läßt. Die erste Explosion wurde um 10 Uhr gehört. Seither sind im Verlaufe der Nacht noch weitere vier Explosionen vorgekommen. Trotz der enormen Gefahr, die ein Eindringen in den Schacht unter solchen Umständen mit sich bringen mußte, sind nach der vierten Explosion dennoch mehrere Beamte mit Rettungsmannschaft in den Schacht eingefahren, um womöglich den etwa noch Lebenden Hilfe zu bringen. Unglückseligerweise blieb diese hochherzige That nicht blos erfolglos, sie brachte auch den muthigen Rettern den Tod. Die Zahl der Todten beträgt 200 darunter 2 Beamte und 2 Steiger. Die ganze Grube ist muthmaßlich in Brand gerathen. Die Schuld am furchtbaren Unglücke wird einem Bergarbeiter zugeschrieben, welcher beim Bohren im Gestein Sprengschüsse abgefeuert hat. Sämmtliche Schächte und Ventilatoren sind jetzt geschlossen worden, um den Brand durch Luftabschluß zu ersticken; bis dahin ist die Bergung der Leichen der ca. 200 Verunglückten unmöglich. — Bereits am 6. März 1885 fielen in denselben Gruben wiederholten Explosionen an 100 Menschen zum Opfer. Karwin ist eine Station der Kaschau-Oderberger Bahn und zählt mehr als 5000 Einwohner, die zum größten Theile Grubenarbeiter sind.

Ein Dienstmädchen als Millionärin. Aus Madrid, wird gemeldet: „Durch einen Urtheilsspruch des obersten spanischen Gerichtshofes wurde ein interessanter Prozeß, den die Bankiers Gebr. Ortweta gegen die Dienstmagd Saturnina Martin angestrengt hatten, zu Gunsten der Letzeren entschieden. Es handelt sich um eine Erbschaft von 14 Millionen Realen (gegen 3 Millionen Mark) die kraft einer letztwilligen Verfügung des Franzosen Chaignaud der Saturnina Martin als Belohnung für jahrelange treue Dienste zufallen sollte. Die reichen Verwandten des Erblassers fochten das Testament an, wurden jedoch mit ihren Erb-Ansprüchen in allen Instanzen abgewiesen, so daß die glückliche Magd, die sich inzwischen mit einem biederen Handwerker verheirathet hat, sich heute im Besitze von drei Millionen Mark befindet. Der Rechtsbeistand der jüngsten Millionärin war der bekannte Abgeordnete Rechtsanwalt Canalejas.

Ein reicher Engländer hat unlängst in London für ein Paar Harzerkanarien die Kleinigkeit von 120,000 Frcs. bezahlt. Ein solcher Kauz und Preis kommen natürlich nur alle Tausend Jahre einmal vor, übrigens werden für vorzügliche Harzerroller bis zu 80 und mehr Mk. per Stück angelegt.

Logogriph.

Ich schmück' mit Laub und Gras die Haine und die Flur,
Und Blumen mancher Art weckt durch mich die Natur.
Setzt du ein Zeichen d'ran, so nehm' ich meinen Lauf,
Bis mich ein großer Strom in seine Flut nimmt auf.
Gibst noch ein Zeichen du, werd' ich die Festung nennen,
Die du in Deutschland leicht wirst finden können.

Auflösung des Räthsels in Nr. 24: Puppe.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 20. Juni 1894:

Tafelbutter	M. —
Süßrahmbutter	„ 89
Sennbutter	„ 86

Tendenz: flau.

Kempter Käspreise vom 20. Juni I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—72. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—63, I. Limburger 25—26 II. Limburger M. 22—23.

München, 18. Juni. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 36—46 Pfg., Ausstich zu 50 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 21. Juni 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Kern	—	7	7	7	—	7	50	7	20	7	20	—	20	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	5	—	5	5	—	8	—	7	90	7	90	—	10	—	—

Heupreise per Zentner 2 ℳ 50 ₰ Strohpreise per Zentner 2 ℳ — ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 19. Juni 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 ℳ 10 ₰	7 ℳ 92 ₰	7 ℳ 80 ₰
Roggen	7 „ — „	6 „ 82 „	6 „ 70 „
Gerste	7 „ 60 „	7 „ 30 „	7 „ — „
Haber	8 „ — „	7 „ 90 „	7 „ 80 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 16. Juni 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 ℳ 65 ₰	7 ℳ 45 ₰	7 ℳ 22 ₰
Roggen	6 „ 43 „	6 „ 27 „	6 „ 5 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 40 „	7 „ 25 „	7 „ — „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

☞ Bei billiger Quelle kauft man am besten.

Raffinade-Zucker am Hut à Pfd. 32 ₰
in kleinen Hüten mit 10 Pfd. 33 „
Weinbeer und **Rosinen** à Pfd. 24 „
Gries à Pfd. 22 ₰ **Erbsen** à „ 20 „
Reis „ „ 22 „ **Linsen** „ „ 20 „
weiße Bohnen „ „ 20 „
Kaffee in allen Sorten 140. 150. 160 ₰, fein gebrannt, sehr gute Sorte 160 ₰,
Bettwachs weißes à Pfd. 180 ₰
„ gelb „ „ 160 ₰
ferner halte ich mich in allen Sorten **Wachs** als **Kerzen** und **Wachsstöcke** aufs Beste empfohlen.

Wenzel Ludwig.

---

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr. **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Bei Apetitlosigkeit,
Magenweh und **schlechtem Magen**
nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**

Täglich zu sprechen!

Gute Zigarren 1000 Stück nur 14—15 Mk.
Kistenweise Mk. 1.60

versendet als Konkursverwalter beauftragt um raschest zu räumen

F. Aigeldinger, Stuttgart.

Suche einen **kräftigen Lehrjungen** zur **Drechslerei.** **G. Hintze,** Memmingen.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memming'en.

Sämmtliche chirurgische Artikel.

Trübes Bier

Größte Brauereimaschinen-Ausstellung Deutschlands.

ist der Ruin eines jeden **Brauers** und Wirthes. Wer daran leidet, wende sich vertrauensvollst an die

Bier-Filter-Fabrik

Fritz Wörz, München

Marsstr. 5. Telephon 2361.

Filtermasse, trocken, chemisch rein für alle Filtersysteme billigst.

Sämmtliche Brauerei-Utensilien stets vorräthig.

Das unterhaltendste Münchener Blatt

und trotz seines großen Umfanges die billigste Münchener Zeitung ist der

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

25,000 feste Abonnenten in München allein.

Derselbe bringt täglich das Neueste und bietet für die Frauen seiner Abonnenten eine

große tägliche Unterhaltungs-Beilage
„Für unsere Frauen"

mit den schönsten Romanen, Novellen, vielen Rathschlägen und den besten Rezepten. Bei der Post abgeholt, kostet der General-Anzeiger Mk. 1.50 im Vierteljahr, frei in's Haus zugestellt durch die Post Mk. 1.90 im Quartal

Einen spannenden Roman gratis und franko

erhält jeder neueintretende Post-Abonnent auf seinen Wunsch gegen Einsendung seiner Postquittung und 20 Pfg. in Briefmarken für Porto von der **Expedition des General-Anzeiger** sofort zugesandt.

Insertions-Organ allerersten Ranges.

☞ Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 25 Pfg.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Mai 1894 an.

Von Memmingen nach Kempten.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Nachm.	Post-Zug. Abends.
Memmingen	ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen	„	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach	„	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten	an	8.23	1.15	6.47	10.23

Von Kempten nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug Mittags	Pers.-Zug. Abends
Kempten	ab	6.13	9.40	1.15	7.13
Grönenbach	an	6.56	10 20	1.51	7.54
Woringen	„	7.06	10.30	2.00	8.04
Memmingen	„	7.18	10.42	2.10	8.16

Von Memmingen nach Buchloe.

		Pers.-Zug. Früh	Gem.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	5.43	8.13	2.30	7.13
Ungerhausen	„	5.57	8.33	2.43	7.28
Sontheim	„	6.08	8.49	2.53	7.39
Buchloe	an	7.06	10.13	3.46	8.42

Von Buchloe nach Memmingen.

		Gem.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Buchloe	ab	4.55	10.53	4.38	8.58
Sontheim	an	6.43	11.49	5.29	9.56
Ungerhausen	„	7.—	11.59	5.38	10.07
Memmingen	„	7.20	12.11	5.50	10.21

Von Memmingen nach Ulm.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	7.25	10.45	2.13	8.28
Ulm	an	9.09	12.24	3.37	10.07

Von Ulm nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug Abends
Ulm	ab	5.50	10.22	4.19	7.26
Memmingen	an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Memmingen nach Leutkirch.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen	ab	5.10	8.28	1.20	6.20
Leutkirch	an	6.04	9.26	2.16	7.18

Von Leutkirch nach Memmingen.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Leutkirch	ab	6.27	9.15	1.20	5.45
Memmingen	an	7.20	10.07	2.09	6.58

Post-Verbindungen.

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.20		Abends	5.40

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
	Nachm.	2.50		Nachm.	4.10
	Abends	10.30		Abends	11.50

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen	ab	5.55	Abends
Egg a/Günz	ab	7.15	„
Babenhausen	an	8.25	„

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen	ab	4.05	Morgens
Egg a/Günz	ab	5.15	„
Ungerhausen	an	6.35	„

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes.

Pflanzen-Atlas

zu Seb. Kneipp's Schriften.

Ausgabe I in einf. Lichtdruck. In 6 Lieferungen à 60 Pfg. oder compl. broch. Mk. 3.60, in Ganzleinwand gebunden Mk. 5.20.

Ausgabe II in Farbenlichtdruck. In 8 Lieferungen à 1 Mk. oder compl. broch. Mk. 8.—, in Ganzleinwand gebd. Mk. 10.—

Ausgabe III schwarz in Holzschnitt. Preis broch. 80 Pf., in Ganzleinwand gebd. Mk. 1.20.

Für Jeden, der sich selbst an der Hand der Kneipp'schen Bücher eine kleine Hausapotheke suchen und zusammenstellen will, ist dieser „Pflanzen-Atlas" unentbehrlich. Ein ausführlicher Prospekt über denselben mit Probe-Abbildungen aller drei Ausgaben ist gratis und franko durch jede Buchhandlung oder direkt von der Verlagshandlung erhältlich.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Die einfachste und schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorräthig zu 25 ₰ per Carton von 1/4 Ko
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: Heinr. Mack, Ulm a. D.

Stollwerck's Herz Cacao

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Reisfuttermehl,

von M. 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Obergünzburg, 14. Juni. Butterpreise. Süße Rahm Butter 89 Pfg., Sennbutter 86 Pfg., Landbutter 65 Pfg.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 28. Juni 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 26

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Kommen Grillen dich zu plagen, — Wiege sie mit Liedern ein!

Bekanntmachung.

Im Jahre 1896 soll eine allgemeine Bayerische Landes-Industrie- und Gewerbe-Ausstellung und zwar mit dem Sitze in Nürnberg stattfinden.

Das Ergebniß der ersten allgemeinen Bayerischen Landesausstellung im Jahre 1882 ist ein erfreuliches gewesen. Ihre Erfolge wirken heute noch nach.

Diese Erfolge haben die Ueberzeugung begründet, daß der Nutzen, welchen die Industrie und die Gewerbe von einer Erneuerung der Ausstellung erwarten dürfen, ein ganz erheblicher ist, und daß der Aufschwung in industrieller und gewerblicher Hinsicht, welcher im Jahre 1882 der Landesausstellung gefolgt ist, im Jahre 1896 einer Wiederholung des Unternehmens nicht versagt bleiben wird.

Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben das Protektorat über die Ausstellung Allerhuldvollst zu übernehmen und zur Erleichterung für die Aussteller aus dem kleineren Betriebe den Betrag von 25000 *M.* Allergnädigst zu bestimmen geruht.

Die k. Staatsregierung hat dem Unternehmen ihre thatkräftigste Unterstützung in Aussicht gestellt.

Durch reichlich geflossene Mittel ist das Unternehmen sorgenfrei gestellt.

Das Bayerische Gewerbemuseum in Nürnberg hat die Veranstaltung der Ausstellung übernommen.

Von Seiten des Landeskomites ist der Beschluß gefaßt worden, daß die Ausstellung im Allgemeinen nicht unter Zugrundelegung der Eintheilung nach Material und zweckmäßiger Bestimmung erfolge, sondern auf territorialer Grundlage, nämlich nach den einzelnen Kreisen des Königreiches, aufgebaut werde.

Mit diesem Beschlusse ist ein zwingender Anlaß gegeben, daß sich die Vertreter der Industrie und des Gewerbes unseres Regierungsbezirkes mit allen Kräften an der Ausstellung betheiligen und alle thunlichen Opfer bringen, um dieselbe in würdigster Weise zu beschicken.

Und unsere Industrie, wie unser Gewerbestand sind hiezu befähigt.

Wenn ein Regierungsbezirk unseres bayerischen Vaterlandes mit gerechtfertigten Hoffnungen und ohne jede Befürchtung, im Kampf zu unterliegen, in den Wettbewerb einzutreten Grund hat, so ist es gewiß der von Schwaben und Neuburg mit seiner auf solidester Basis ruhenden Großindustrie und seinen vielen gewerbreichen Städten und Ortschaften.

Zum Zwecke der Vermittlung einer würdigen Beschickung der Ausstellung hat sich in der Kreishauptstadt Augsburg ein Kreis-Komite gebildet, welches es sich zur Aufgabe gesetzt hat, im Vereine mit dem Landeskomite in Nürnberg, den Lokalkomites und den Gemeindebehörden in den einzelnen schwäbischen Städten und Ortschaften, die einzelnen leistungsfähigen Fabriken und Gewerbe zur Betheiligung an der Ausstellung zu veranlassen, die provisorischen Anmeldungen entgegenzunehmen und dieselben an das Landeskomite zu übermitteln, die würdige äußere Ausstattung der Kreisausstellung zu betreiben, die Mittel hiefür, wie zur Unterstützung von Ausstellern behufs Aufbringung der Kosten für Platzmiethe und für Stipendien zum Besuche der Ausstellung zu beschaffen und zur Vertheilung zu bringen.

Wir ersuchen nunmehr sämmtliche Industrielle und Gewerbetreibende des Kreises, die Beschickung der Ausstellung mit ihren Fabrikaten und Erzeugnissen in ernste Erwägung zu nehmen und zu deren Ausführung die geeigneten Einleitungen alsbald zu treffen.

Hiezu gehört vor Allem die sofortige provisorische Anmeldung, welche alsbald mittels der hiefür bestimmten gedruckten Karten vollzogen werden wolle.

Den Gewerbevereinen und bezw. den Gemeindebehörden der Städte und größeren Orte des Regierungsbezirkes, wird eine Anzahl solcher Anmeldekarten und sonstiger über die Art und Weise der Ausführung der Ausstellung Aufschluß gebenden Drucksachen zugesendet werden.

Industrielle Etablissements und einzelne Gewerbetreibende in solchen kleineren Gemeinden, an welche unsere Drucksachen nicht gelangen, wollen Sich wegen Beschaffung der Anmeldekarten direkt an das Sekretariat des Kreiskomites unter der Adresse des Herrn Rechtsrathes Bacher dahier zu wenden die Güte haben.

Diese Karten wollen ausgefüllt und bis **längstens 15. September l. Js.** an uns eingesendet werden.

Möge die Beschickung der Ausstellung nach Zahl und Inhalt eine der industriellen und gewerblichen Bedeutung unseres Schwabenlandes entsprechende werden.

Augsburg, den 15. Juni 1894.

Das Kreis-Comitè.

Regierungspräsident von Kopp, Vorsitzender.
Commerzienrath von Hertel, I. Stellvertreter
Commerzienrath Brach, II. Stellvertreter.
Rechtsrath A. Bacher, I. Schriftführer.
Fabr. u. Gew. Inspektor Gänßler, II. Schriftführer.
Fabrikant W. Ammon, Kassier.

Anhegger, Tuchmachermeister, Kempten; A. Baader, Kaufmann u. Fabrikant, Türkheim; Berckmann, Dekorationsmaler, Weiler; Commerzienrath H. Buz, Fabrikdirektor; Commerzienrath C. A. Buz, Fabrikdirektor; Commerzienrath Droßbach, Fabrikbesitzer, Bäumenheim; Eggel, Fabrikant, Illertissen; W. Fiek, Kunstanstaltsbesitzer; Freyberger, Fabribesitzer, Neu-Ulm; Frickhinger, Privatier Nördlingen; H. Göbel, Kunstschlossermeister; F. Groß, Fabrikdirektor; Commerzienrath F. Haindl, Fabrikant; Commerzienrath Th. Haßler, Reichsrath; J. A. Heller, Realienlehrer, Nördlingen; A. Horchler, rechtsk. Bürgermeister, Kempten; Dr. C. Kellermann, Realschulrektor, Lindau; Th. Kersting, Fabrikdirektor; Luthardt, k. Oberregierungsrath; Commerzienrath V. Martini, Fabrikbesitzer; Neidhardt, Posamentier, Krumbach; Ott, Fabrikbesitzer, Kempten; Dr. Pfeiffer, Industrie- und Realschulrektor; Commerzienrath A. Probst, Frabrikbesitzer, Immenstadt; Reich, Fabrikbesitzer, Lindenberg; Commerzienrath W. Reichel, Hofbuchdruckereibesitzer; A. Riedinger, Rentier, Augsburg; Riesler, Fabrikbesitzer, Nesselwang; A. Scheible, Magistratsrath, Memmingen; Schildhauer, k. Kreisbauassessor; Schön, Buchhändler, Kaufbeuren; Steinhäuser, städt. Baurath; Commerzienrath Steinmayer, Oettingen; Strobel, Dekorationsmaler, Ziemetshausen; Freiherr von Welser, Gutsbesitzer, Ramhof; Widmann, k. Baurath und Gutsbesitzer, Weitnau.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangsweise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich

am Freitag den 6. Juli 1894

Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle

das auf zirka 15 Tagwerk Wiesen in der Steuergemeinde Schlegelsberg ausstehende Heugras.

Zusammenkunft vor dem Anwesen der Wittwe Bächele zu Schlegelsberg (Buls).

Ottobeuren, den 27. Juni 1894.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Bruders, Groß- und Schwiegervaters

Augustin Rogg,

Nachtwächter und Feuerwehrdiener,

erstatten wir allen Verwandten und Freunden, besonders der Hochw. Geistlichkeit für die vielen Krankenbesuche und Hochw. Hrn. P. Maurus für die tröstende Grabrede, den ehrw. barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege, der freiwilligen Feuerwehr für das ehrende Grabgeleite, den edlen Gutthätern für die vielen gespendeten Wohlthaten den tiefgefühltesten Dank und empfehlen den Dahingeschiedenen dem Gebete.

Ottobeuren, den 25. Juni 1894.

Die tieftrauernde Gattin: **Viktoria Rogg**
mit ihren fünf Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, sowie für Anwohnung beim Leichenbegängniß und Trauergottesdienste unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Kaspar Settele

von Ottobeuren

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft und den Bewohnern des Hauses, besonders hochw. Hrn. P. Wilhelm für die vielen Krankenbesuche und Hochw. Hrn. Pfarrer P. Godefrid für die trostvollen Worte am Grabe den innigsten und herzlichsten Dank und bitten dem lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren, Obergünzburg und Kempten,
den 27. Juni 1894.

Die tieftrauernde Gattin: **Anna Settele**
mit ihren 4 Kindern und Verwandten.

Als **Firmungs-Andenken** empfehle eine große Auswahl in

Laudaten und Gebetbüchern

mit gutem Inhalt, verschiedenen Einbänden und nur billigen Preisen.

Johann Fergg, Buchbinder.

Gras-Versteigerung.

Samstag den 30. Juni Abends 8 Uhr wird beim Mohrenwirth dahier die **Blum** von ca. 6 Tagw. an den Meistbietenden versteigert.

Ein großes Quantum frischen guten Sennbutter

das Pfund bei Mehr-Abnahme zu 90 ₰, hat zu verkaufen

Rupert Müller.

Bremsenöl und Bremsensalbe

ist stets vorräthig zu haben zu den billigsten Preisen bei

Karl Knittl, Handlung, Engetried.

Blum-Versteigerung.

Donnerstag den 5. Juli wird von dem **Meierhof in Hawangen** die

27 Tagwerk schön stehende Blum

in **mehreren Parzellen** Abends 7 Uhr in der **Wölfle'**schen Wirthschaft zum weißen Roß in **Hawangen,** versteigert. ☞ Wird noch besonders bemerkt, daß für Händler oder andere Käufer Gelegenheit geboten ist, das Heu auf längere Zeit in den Stadel oder in die Heuhütte gelegt werden kann.

Die Herren Bürgermeister werden freundlichst ersucht, Obiges in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Der Verkäufer.

Theater-Anzeige.

Im Gasthause zum Mohren dahier

Wtw. Weckers großes Marionetten-Theater
(einen Meter hohe Figuren)

Freitag den 29. Juni Nachmittags:

Die Verwirrung am Hofe
oder Herr u. Diener in einer Person.

Lustspiel in 3 Akten.

Freitag den 29. Juni Abends:

Adele Spitzeder oder
Die Dachauerbank in München.

Volksstück mit Gesang in 4 Aufzügen von Vorhölzer.

Samstag den 30. Juni Nachmittags
Kinder-Extra-Vorstellung:

Das Zauberschloß im Schlangenthal oder
Kasperl als Geisterbeherrscher.

Komisches Ritterstück in 4 Aufzügen.
à Kind 10 ₰

Sonntag den 1. Juli Nachmittags
Letzte Kindervorstellung:

Das Glück in der Mühle oder
Kasperl auf dem Posten.

Lustspiel in 4 Akten.

Vorletzte Vorstellung
Sonntag den 1. Juli Abends:

Das Gögerlfräulein von Weilheim oder
Die beiden Grafen von Deutenhausen.

Großes Ausstattungsstück und Ritterschauspiel in 5 Abtheilungen von Vorhölzer.

Lezte Vorstellung
Mittwoch den 4. Juli Abends:

Die Muttergottes-Linde von Aschalding
oder: Ein Haberfeldtreiben im Gebirge.

Charakterbild aus dem bayerischen Oberland in 5 Akten von Ferdinand Strömer.

Kassa-Eröffnung am Nachmittag jedesmal nach dem Gottesdienst. Anfang eine ½ Stunde darauf.
Kassa-Eröffnung am Abend jedesmal ½8 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Zu diesen Vorstellungen laden höflichst ein

Wwe. Kathi Wecker, Theaterbesitzerin.
Metzger Philipp, Geschäftsführer.

☞ **Bei billiger Quelle kauft man am besten.**

Rafinade-Zucker am Hut à Pfd. 32 ₰
in kleinen Hüten mit 10 Pfd. 33 „
Weinbeer und **Rosinen** à Pfd. 24 „
Gries à Pfd. 22 ₰ **Erbsen** à „ 20 „
Reis „ „ 22 „ **Linsen** „ „ 20 „
weiße Bohnen „ „ 20 „
Kaffee in allen Sorten 140. 150. 160 ₰, fein gebrannt, sehr gute Sorte 160 ₰,
Bettwachs weißes à Pfd. 180 ₰
„ gelb „ „ 160 ₰

ferner halte ich mich in allen Sorten **Wachs** als **Kerzen** und **Wachsstöcke** aufs Beste empfohlen.

Wenzel Ludwig.

Eine eiserne **Heugabel** wurde vom Spital bis zur Hofmühle verloren. Man bittet um Rückgabe.

Wirthschafts-Eröffnung
mit Unterhaltungsmusik
am Sonntag den 1. Juli

wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Rettenbach, 27. Juni 1894.

Joseph Lämmle, Gastwirth
zur „Lindenau."

Auf bevorstehende Generalmusterung empfehle

Militärmützen
aller Waffengattungen

in großer Auswahl genau nach Vorschrift.

Achtungsvollst

E. Bässler, Memmingen
Bahnhofstraße beim Lamm.

Feuerversicherung.

Von einer alten **Deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft** wird für **Ottobeuren** und Umgebung ein über großen Bekanntenkreis verfügender, tüchtiger **Agent** gesucht. Offerten werden in der Expedition erbeten.

Die Einzige brauchbare Methode für **Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** aller Kleidungsstücke wird in 6—8 Tagen gründlich erlernt; praktisches **Schneidern** in kurzer Zeit. Nur Sendlingerstraße 8/I München. Für Auswärtige Wohnung im Hause.

Vermischtes.

Firmung. Seine bischöflichen Gnaden der hochwürdigste Herr Bischof von Eichstätt Dr. Franz Leopold Freiherr von Leonrod werden an nachbenannten Tagen und Orten an Steller unseres hochwürdigsten Hrn. Ordinarius das hl. Sakrament der Firmung zu spenden die Gewogenheit haben: am Montag den 16. Juli in Schwabmünchen; Dienstag den 17. Juli in Türkheim; Mittwoch den 18. Juli in Mindelheim; **Donnerstag den 19. Juli in Ottobeuren;** Samstag den 21. Juli in Legau; Montag den 23. Juli in Babenhausen; Dienstag den 24. Juli in Weissenhorn; Mittwoch den 25. Juli in Neu-Ulm; Donnerstag den 26. Juli in Günzburg a. D.; Samstag den 28. Juli in Ichenhausen; Montag den 30. Juli in Krumbach; Mittwoch den 1. August in Burgau. An vorbenannten Firmungsstationen haben die nämlichen Pfarreien, welche im Jahre 1892 (bezw. 1890) dahin angewiesen waren, zu erscheinen.

(Der Verein für Arbeiterkolonien in Bayern) hat, vertreten durch seinen ersten Vorsitzenden, Pfarrer Kahl in München, heute die Anwesen der HH. Georg Bader in Herzogsägmühle und Georg Schmid in Unterobland mit gegen 600 Tagwerk Gründen, einem Sägewerk und einer Ziegelei um rund 120,000 *M.* zur Errichtung einer zweiten Arbeiterkolonie in Südbayern angekauft. Die Anwesen gehören zur Gemeinde Peiting, im k. Bezirksamt Schongau. Sie liegen nahe an der Einmündung der Peitnach in den Lech, dicht bei der Grenze zwischen Oberbayern und Schwaben, sind vollständig arrondirt und bieten reiche Arbeitsgelegenheit. Der Verein übernimmt die Güter sofort und läßt sie durch seinen Inspektor Jos. Blank verwalten. Bis zum Oktober hofft er die ersten Einrichtungen so weit getroffen zu haben, daß 30 bis 50 Etatsplätze vorhanden sind, um mit Aufnahme der Kolonisten beginnen zu können. Sobald als möglich soll die Zahl der Etatsplätze auf 100 erweitert werden, wozu indeß Neubauten erforderlich sind. Ein Aufruf der Vorstandschaft des Vereins weist darauf hin, daß von vielen Seiten gedrängt wurde, mit Errichtung einer zweiten bayerischen Arbeiterkolonie in Südbayern nicht länger zu zögern. Die Erfolge der ersteu Arbeiterkolonie Simonshof in Unterfranken haben den Kreis der Freunde und Wohlthäter des Vereins von Jahr zu Jahr vermehrt; er ist indeß noch klein für die großen Aufgaben, die nun neu zu übernehmen sind. Vertrauensvoll wendet sich daher der Verein mit der Bitte an alle Menschenfreunde, welche für den unsäglich großen Nothstand der Arbeitslosigkeit ein Herz haben, sie möchten ohne Unterschied der Partei und Konfession, des Standes und Berufes, mit großen und kleinen Gaben das Werk bauen und ein neues Asyl für weitere 100 arbeitslose Männer aufthun helfen. Als ein Werk, mit welchem auch wirklich wohlgethan und geholfen wird, hat auch der erlauchte Protektor des Vereins, Prinz Ludwig von Bayern, bei seinem Besuch auf Simonshof die Arbeiterkolonien bezeichnet und an die ermuthigendsten Worte den Wunsch geknüpft, es möchten noch viele solche Arbeiterkolonien folgen. Gaben werden an Herrn Fr. Herding in Schweinfurt erbeten.

München, 25. Juni (Zwei Hunde im Schafperch.) Ein grauenvolles Bild von todten und über und über mit Blut bedeckten, gräßlich zerfleischten Schafen bot am Sonntag Früh ein Theil von Oberwiesenfeld, unmittelbar bei den Militärbaracken. Morgens zwischen 3 und 4 Uhr waren zwei große Hunde, dabei ein Bernhardinerhund, über die Pferchblanke unter die dort untergebracht gewesene Mutterschafe und Lämmer, ca. 200 Stück, des Herrn Metzgermeisters Greif dahier, gesprungen. Die armen, meistenstheils trächtigen Thiere wurden nach allen Windrichtungen hin verjagt und 3 Stück von den Hunden todtgebissen, 12 durch Bißwunden arg zugerichtet, während 27 Stück todt, aber unverletzt auf einem kleinen Haufen in einem Raume einer ca. 10 Minuten weit entfernten, im Bau befindlichen Militärbaracke übereinander lagen. Letztere waren stark aufgetrieben, zeigten keine Bißwunden und sind augenscheinlich zu Tode gehetzt worden, bezw. erstickt. Der Herrn Greif erwachsene Schaden beträgt mindesten 1500 Mk. da auch das Fleisch der verwundeten Thiere nicht abgegeben werden darf.

Ansbach, 24. Juni. (Durch Unvorsichtigkeit verunglückt) ist der Realschüler Steghöfer, Bäckersohn von hier, der im erhitzten Zustand zum Baden ging und gleich nach dem Untertauchen nicht mehr zum Vorschein kam. Trotz sofortigen Absuchens gelang es nicht, den Verunglückten noch rechtzeitig herauszubringen. Bis man ihn fand, war es zu spät und alle Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Der Jammer der herbeigeeilten Eltern war grenzenlos, denn der Verunglückte war ein herzensguter Knabe und ein braver Schüler.

Ludwigsburg, 21. Juni. Zwei Brüder, Zöglinge einer hiesigen Lehranstalt, fanden während des Manövers im letzten Jahre auf dem großen Exercierplatz eine Sprengpatrone, welche den Pionieren dorten verloren gegangen war. Die Finder legten ihren Unglücksfund, um denselben unschädlich zu machen, bis jetzt in ein Wasserfaß. Der sicheren Meinung, daß die Patrone nach so langer Zeit ihre Explosionskraft ver-

loren habe, öffneten sie die Hülse auf einer Seite und stachen mit einer Nadel hinein. Alsbald explodirte das Sprenggeschoß und verstümmelte einem der Brüder die linke Hand so, daß drei Finger derselben abgenommen werden mußten; der zweite erlitt derartige schwere Verletzungen im Gesicht, daß er in Gefahr steht, das Augenlicht zu verlieren. Also stets sorgfältigste Vorsicht!

Präsident Carnot ermordet. Lyon, 25. Juni. Als Präsident Carnot, welcher die Kolonialausstellung hier besuchte, gestern um halb 10 Uhr Abends, von dem Handelspalast nach dem Theater fuhr, sprang ein Individuum auf das Trittbrett des Landauers und versetzte dem Präsidenten einen Dolchstich in's Herz. Rhonepräfekt Richaud, der neben Carnot saß, stieß den Attentäter auf die Straße hinab. Derselbe wurde verhaftet und erklärte, ein Italiener zu sein. Er will Cesario Giovanni Santo heißen, 22 Jahre alt sein, spricht schlecht französisch, wohnte seit 6 Monaten in Cette und kam gestern früh nach Lyon. Im Theater, wo die Nachricht von dem Attentat vom Präfekten mitgetheilt wurde, entstand eine furchtbare Scene voll Aufregung und Entsetzen. Carnot wurde nach der Präfektur gebracht und starb 12¾ Uhr Nachts. (Marie François Sadi Carnot, Sohn des bekannten französischen Publizisten und Abgeordneten Lazar Hyppolyte Carnot, ist geboren am 11. August 1837 zu Limoges und war zunächst Ingenieur. Im Jahre 1871 wurde er Mitglied der Nationalversammlung, 1880 — 1882 Minister, dann Senator und am 3. Dezember 1887 nach Grevys freiwilligem Rücktritt Präsident der französischen Republik.)

Lyon, 25. Juni. Nach Berichten von Augenzeugen erwachte Carnot aus seiner Ohnmacht während der Operation, die aus einem Einschnitt in die Brust von zwölf Centimeter Länge bestand und ohne Narkose vorgenommen wurde, weil die Zeit drängte. „Gott, Gott, welche Schmerzen!" ächzte Carnot, „wird das nicht enden, o, mein Gott, wie ich leide. Sind Sie fertig?" Uebrigens bewies er bis zum letzten Augenblicke eine bewundernswerthe Selbstbeherrschung. Nach Mitternacht trat der Erzbischof von Lyon an das Lager des Präsidenten, verblieb daselbst einige Minuten und zog sich dann in ein benachbartes Zimmer zurück. Als um halb 1 Uhr alle Anzeichen des unmittelbar bevorstehenden Todes des Präsidenten eintraten, kehrte der Erzbischof in Begleitung des Groß-Vikars in das Sterbezimmer zurück, eben noch rechtzeitig, um dem eben mit dem Tode Ringenden die Sterbesakramente zu verabreichen. Carnot war bei vollem Bewußtsein und sagte zweimal: „Es ist vorbei mit mir." In diesem Augenblicke neigte sich Dr. Poucet zum Präsidenten hinab und sagte ihm: „Ihre Freunde sind bei Ihnen." Präsident Carnot erwiderte mit kaum vernehmbarer Stimme: „Ihre Anwesenheit macht mich sehr glücklich." Diese waren die letzten Worte, die über seine Lippen kamen; einige Sekunden später hörte der Herzschlag auf und um Mitternacht 45 Minuten hauchte Carnot seinen letzten Seufzer aus. Die von den Aerzten, um innere Verblutung zu hindern, künstlich erweiterte Wunde ist 12 cm lang und 8 cm breit.

Lyon, 25. Juni. Die Verhaftung des Mörders Santo's erfolgte durch den Polizeiinspektor Dubois, welcher Carnot beigegeben war. Zehn Polizisten, die den Meuchelmörder faßten, hatten große Mühe, denselben vor der Lynchjustiz der furchtbar erbitterten Menge zu schützen. Der Verhaftete verweigert noch immer jede Angabe über die Motive zu seiner Unthat. gestand jedoch zu, Anarchist zu sein. Nach beendigtem Verhöre des Mörders wurde dieser in ein unterirdisches Gefängniß gebracht, wobei Gewalt angewendet werden mußte. Die Aufregung in der Bevölkerung wuchs bei der Todesnachricht ungeheuer. Die Massen warfen sich auf die Restaurants, wo italienische Kellner bedienstet sind, und stürmten auf das Gefängniß los, den Tod des Mörders verlangend. Das Restaurant Casati wurde gänzlich verwüstet, deßgleichen die Cafes Mateffi und Maderni. Die Polizei schritt überall ein. Es sind besondere Maßregeln getroffen, um das italienische Konsulat zu schützen.

Der „Temps" veröffentlicht folgende aus Kiel datierte: Depesche des Deutschen Kaisers an die Wittwe Carnots: „Die Kaiserin und Ich sind auf das Tiefste betroffen über die schreckliche Nachricht, welche wir von Lyon erhalten. Seien Sie überzeugt, Madame, daß Wir mit Unserer vollen Sympathie, mit allen Unsern Gefühlen in diesem Augenblick bei Ihnen und Ihrer Familie sind. Möge Gott Ihnen die Kraft verleihen, diesen furchtbaren Schlag zu ertragen. Seines großen Namens würdig, ist Herr Carnot wie ein Soldat auf dem Felde der Ehre gestorben. Wilhelm I. R. "

Logogriph.

Ich stell' ein groß Gefäß vor Augen,
Doch nur zu Flüssigkeit wird's taugen;
Auch wird's, ich hätt' es bald vergessen,
Gebraucht, um Wein und Bier zu messen.
Mit einem Zeichen vorn versehen,
Wird gleich ein Versifex entstehen,
Der meint, wenn Reim und Verse gehen,
Man soll in ihm den Dichter sehen. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 25: Mai. Main. Mainz.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 27. Juni 1894:

Süßrahmbutter . . . . . „ 85
Sennbutter . . . . . „ 82

Tendenz: flau.

Obergünzburg, 21. Juni. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 87 Pfg., Sennbutter 84 Pfg., Landbutter 68 Pfg.

München, 25. Juni. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 37—47 Pfg., Ausstich zu 50 Pfg. verkauft.

Junges gutes Kuhfleisch, Kalbfleisch, Schweinfleisch, gesottene Kutteln empfiehlt
Eduard Hebel.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 28. Juni 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	7	7	7	—	7	50	7	20	7	20	—	20	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	5	—	5	5	—	8	—	7	90	7	90	—	10	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 26. Juni 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 50 ₰	8 M. 20 ₰	8 M. 5 ₰
Roggen	6 „ 60 „	6 „ 55 „	6 „ 50 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	8 „ 10 „	7 „ 87 „	7 „ 63 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 23. Juni 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. — ₰	7 M. 75 ₰	7 M. 52 ₰
Roggen	6 „ 50 „	— „ — „	— „ — „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 85 „	7 „ 60 „	7 „ 30 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 5. Juli 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 27

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Verdacht und Mißtrauen wirken wie Gifte, in geringen Dosen heilend, in großen tötend.

Seegras-Verpachtung.

Am **Montag den 9. Juli ds. Jrs.** Vormittags 9 Uhr beginnend wird im Gasthause zur Post in Ottobeuren die **Seegrasnutzung** aus den Staatswalddistrikten **Ungerhauserwald, Liebenthanerwald, Attenhauserwald, Heuwald, Allenberg, Stüblins, Bühlerwald, Schweinwald** und **Felsenberg** öffentlich versteigert.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Versteigerung.

Die Gemeinde **Beningen** versteigert am kommenden **Montag den 9. Juli ds. Js.** Nachmittags 2 Uhr anfangend

mehrere Tagwerk Heu- und Streugras

an Ort und Stelle aus dem Gemeindewalde.

Kaufslustige werden höflichst eingeladen.

Beningen, den 3. Juli 1894.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Heuschmid, Bürgermeister.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Als **Firmungs-Andenken** empfehle eine große Auswahl in

Laudaten und Gebetbüchern

mit gutem Inhalt, verschiedenen Einbänden und nur billigen Preisen.

Johann Fergg, Buchbinder.

In der Dampfsäge Sontheim ist fortwährend

Sägmehl

zu haben.

Auf die **Firmung** empfehle: Eine **große Auswahl** von

Laudaten und sonstigen Gebetbüchern.

J. N. Braun, Buchbinder.

Schöne schwarze Kirschen per Pfd. 20 ₰ empfiehlt **Theres Siedler,** Früchtenhändlerin.

Danksagung.

Für die allseitige liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer geliebten, unvergeßlichen Tochter u. Schwester

Jungfrau

Walburga Raich,

Schneidermeisterstochter von hier,

erstatten wir allen Verwandten, Freunden und der verehrlichen Nachbarschaft, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer P. Godefrid und Hochw. Hrn. P. Maurus für die vielen Krankenbesuche und für die erhebende Grabrede, der ehrw. Frau Oberin und den Mitschülern für das ehrende Grabgeleite, sowie für die vielen und schönen Kranzes- und Blumenspenden den tiefgefühltesten Dank und empfehlen die liebe Verstorbene einem frommen Andenken.

Ottobeuren, den 30. Juni 1894.

Die tieftrauernden Eltern:

Xaver & Bernardine Raich

und die Geschwister.

Zur bevorstehenden **Firmungszeit** empfehle mein **gut sortirtes Lager** in **goldenen und silbernen**

Herren- & Damen-Remontoir

von den **billigsten** bis zu den **feinsten Qualitäten.**

Achtungsvollst

Ottobeuren. **Gerhard Heim,** Uhrmacher.

Suche einen **kräftigen Lehrjungen** zur **Drechslerei.** **G. Hintze,** Memmingen.

Garantirt ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Rekonvalescenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponirt.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Italienische Rothweine:		
Vino da Pasto . . .	1	—
Barletta superiore .	1	15
Smyrnar Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—
Bordeaux (echt franz. Rothw.)	1	50
Ofener echt ung. Rothwein.)	1	25
Erlauer „ „ „	1	50
Carlowitzer „ „	1	75
Elsäßer Rothwein . .	—	85
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Malaga (braun u. rothgold.)	2	25
Dry Madeira	3	25
Ruster Ausbruch ung. Süßw.	2	25
Tokayer Ausbruch 75 ₰ M. 1	1	50
Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Ungsteiner „ „	—	90
Deidesheimer „ „	1	15
Forster Traminer . . .	1	40
Forster Auslese	1	65
Niersteiner	2	—
Rüdesheimer	2	50
Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Ottobeuren bei **Wenzel Ludwig,** Conditor und Wachszieher.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) **bewährten** für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr. **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker; jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen:** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Auf bevorstehende Generalmusterung empfehle

Militärmützen

aller Waffengattungen

in großer Auswahl genau nach Vorschrift.

Achtungsvollst

E. Bässler, Memmingen
Bahnhofstraße beim Lamm.

Bruchleidenden

empfehle meine beliebten, gesetzlich geschützten elastischen

Gürtelbruchbänder ohne Feder.

Ehren-Diplom Breslau 1893.

Leib- und Vorfallbinden.

Größte Schonung des Körpers, absolute Sicherheit, leichtes und bequemes Tragen.

In **Memmingen** am 14. Juli von 8 bis 12 Uhr im goldnen Kreuz zu sprechen. **L. Bogisch, Stuttgart,** Reuchlinstraße 6.

Größte Brauereimaschinen-Ausstellung Deutschlands.

Trübes Bier

ist der Ruin eines jeden **Brauers** und Wirthes. Wer daran leidet, wende sich vertrauensvollst an die

Bier-Filter-Fabrik

Fritz Wörz, München

Marsstr. 5. Telephon 2361.

Filtermasse, trocken, chemisch rein für alle Filtersysteme billigst.

Sämmtliche Brauerei-Utensilien stets vorräthig.

Bandwurm Spuhl- Madenwurm-Leidende werden ohne ihr wahres Leiden zu erkennen, als magenkrank, blutarm, Bleich- und Schwindsüchtig behandelt, meist ist die Wurzel des Leidens Wurmkrankheit. Die sicheren Symtome zur Erkennung des Wurmleidens sind: Abgang von nudel- oder kürbisähnliche Glieder, und sonstige Würmer, Bläße des Gesichts, matten Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels, Magensäure, Sodbrennen, Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, stechende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Atteste Geheilter beweisen die Vorzüglichkeit meiner Methode. Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung, garantirt der Gesundheit unschädlich auch wenn keine Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Adresse: Spezialist Konetzky-Fritschi, Post Säckingen.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige

in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Juni 1894.

Geborene: Am 4. Jos. Anton, d. V. Jos. Ant. Schlichting, Müller in Eheim. — Am 13. Georg, d. V. Eduard Maier, Oekonom in Eggisried. — Am 17. Joseph, d. V. Georg Eichele, Gastwirth v. h. — Am 24. Anonymus, d. V. Michael Geiger, Bräumeister v. h. — Am 26. Joh. Bapt.; d. V. Jos. Fischer, Oekonom in Leupolz. — Am 27. Magdalena, d. V. Anton Lederle, Taglöhner v. h.

Getraute: Am 18. Andreas Schneider, Oekonom in Eggisried, mit Caritas Benz v. Schellenberg.

Gestorbene: Am 3. Amalia, Kind des Oekonomen Th. Petrich v. Betzisried, 11½ M. — Am 7. Margaretha, Kind des Taglöhners Ignaz Walch v. h., 5 M. — Am 13. Crescentia, Kind d. Waldaufsehers Anton Weiß v. h., 1. J. — Am 16. Maria Kind d. Joh. Georg Immerz v. Stephansried, 6¾ J. — Am 17. Anton Wölfle, Taglöhner v. h., 50¾ J. — Am 18. Frz. Sales Zettler, Oekonom v. Reuthen, 40½ J. — Am 19. Augustin Rogg, Nachtwächter v. h., 65¾ J. — Am 21. Kaspar Settele, Taglöhner v. h., 59 J. — Am 24 Anonymus, nothgetauftes Kind des Bräumeisters Michael Geiger v. h. — Am 25. Walburga Raich, Schneidermeisterstochter v. h., 13¾ J. — Am 29. Crescentia, Kind d. Oekonomen Fischer in Leupolz, 3 J.

Vermischtes.

Schwäbisch-Bayerisches Sängerfest in Memmingen. Das Festprogramm ist nunmehr wie folgt festgesetzt: Samstag den 14. Juli, von Mittags 12 Uhr an: Empfang der eintreffenden Festgäste am Bahnhof. — Abends halb 8 Uhr: Begrüßungsabend in der Festhalle. Sonntag, den 15. Juli Morgens 6 Uhr: Weckruf durch zwei Musikkorps. — Vormittags 10 Uhr: Hauptprobe. — Mittags 1 Uhr: Gemeinsamer Mittagstisch der einzelnen Vereine. — Nachmittags

3 Uhr: Festkonzert mit Festrede seitens des Bundesvorstandes. Feierliche Ueberreichung der Fahnenbänder. — Nachmittags 5 Uhr Festzug. — Abends 8 Uhr: Sängerabend in der Festhalle. Montag den 16. Juli Morgens 6 Uhr: Weckruf. — Vormittags 9 Uhr: Kirchenkonzert in der St. Martinskirche. — 10 Uhr Bundesversammlung im Rathhaus. — 11 Uhr: Frühschoppen in der Festhalle. — Nachmittags 1 Uhr: Mittagstisch. — 3 Uhr: Ausflug mittelst Sonderzuges nach Burgheim. Dortselbst Waldfest. — Den Schluß bildet ein großes Feuerwerk auf dem Burgheimer See. Rückkehr mit Sonderzug halb 11 Uhr.

München. S. k. Hoh. der Prinz-Regent hat der Verordnung über die Organisation der Progymnasien die Genehmigung ertheilt. Es werden nunmehr gemäß den Beschlüssen der beiden Kammern des Landtages 22 Lateinschulen in Progymnasien umgewandelt, darunter in Schwaben: Nördlingen, Memmingen, Oettingen und Günzburg.

München 30. Juni. Das kgl. Saatsministerium des Innern gibt Folgendes bekannt: Seit einer Reihe von Jahren werden von Spanien aus in verschiedenen Gegenden Bayerns und anderer deutscher Bundesstaaten raffinirte Betrugsversuche verübt, indem zumeist von Madrid aus (datirt aus dem dortigen Militärgefängnisse) an Persönlichkeiten jeglichen Standes Briefe gerichtet werden, in welchen der Briefsteller unter Angabe einer romanhaften Geschichte den Adressaten bittet, eine bestimmte Summe Geldes an seine Tochter oder eine andere von ihm bezeichnete Person in Spanien zu schicken, damit dieselbe nach Deutschland reisen und einen am Orte des Adressaten vergrabenen Schatz, eine veruntreute spanische Kriegskasse heben könne. Dem Adressaten wird hiebei ein entsprechender Gewinnantheil zugesichert. Die Briefe sind alle von einer Hand geschrieben und fast wortwörtlich einander gleich. Da sich in letzter Zeit diese Schwindelversuche in bedenklicher Weise gehäuft, so besteht Veranlassung, vor denselben öffentlich zu warnen.

Tölz, 30. Juni. Bei der heute dahier vorgenommenen Firmung gehörte zu den Firmlingen auch der quieszirte Rathsdiener Wild dahier, welcher, im 84. Lebensjahre stehend, im Jahre 1848 zum Katholizismus übertrat und seitdem auf den Empfang der Firmung vergessen hatte. Entgegen der Gepflogenheit an anderen Orten fand dahier ein feierlicher Empfang des Erzbischofs durch die Gesammte Geistlichkeit, den Magistrat und die Schuljugend statt.

Regensburg, 2. Juli. In den Tagen vom 12. bis 15. August findet dahier der IX. Congreß der Allgemeinen Radfahrer-Union statt. Die einzelnen Ausschüsse sind eifrig thätig, und schreiten die Vorarbeiten rüstig vorwärts. Das Programm der gesammten Festlichkeiten wird in den nächsten Tagen zum Versandt kommen. Das an die Congreß-Theilnehmer zur Ausgabe gelangende Festbuch befindet sich im Druck. Dasselbe wird eine Geschichte Regensburgs, einen Führer durch die Stadt, einen sportlichen Anhang nnd das Programm enthalten und in seiner hübschen Ausstattung für alle Festtheilnehmer ein liebes Erinnerungszeichen bilden. Die Lieferung des Festzeichens wurde der weltbekannten, tüchtigen galvano-plastischen Anstalt von Gustav Deschler in München übertragen. Aber nicht nur allein hier werden Vorbereitungen für den Congreß getroffen, auch in allen der Allgemeinen Radfahrer-Union angehörigen Vereinen und Consulaten beginnt es sich zu regen und wird mit den Proben zum Corso, zur Quadrille und zum Kunstfahren begonnen. Der eifrige hiesige Radler-Verein Wanderer wird sich am Konkurrenzfahren betheiligen.

Die hohen Viehpreise machen erfinderisch. Ein Saulgauer Metzgermeister ist schon wiederholt in Berlin gewesen, wo er um bedeutend billigere Preise sehr schönes Schlachtvieh aufkaufte und per Bahn hieher brachte. Dort sei Vieh aus Holland, Dänemark und Schweden ganz nach Wunsch zu haben.

Ansbach, 1. Juli. (Eine reiche Diebin.) Bei der Privatierswittwe Weigel, die neulich bei einem Einbruchsdiebstahl betroffen worden, wurden gestern Abend in der Holzlege 29,000 Mk. und in einem Sack verborgen 50,000 Mk. vorgefunden. Es sollen bis jetzt im Ganzen 150,000 Mk. gefunden worden und die Frau in Untersuchung des Meineids wegen falscher Angabe ihrer Vermögensverhältnisse sein. Die Summe, aus baarem Gelde, Staatsobligationen und Schuldscheinen bestehend, wurde an verschiedenen Orten in der Wohnung, auch unter den Betten u. s. w. gefunden und der gesammte Fund heute der Staatsanwaltschaft übergeben.

Nürnberg, 2. Juli. Eine eigenthümliche Versteigerung fand heute dahier statt; durch den Gerichtsvollzieher wurden nämlich 5 Stück Aktien der Schloßbrauerei Neustadt in Mecklenburg à 1000 Mk. versteigert. Der Gesammterlös betrug aber nur 10 Mk., also $^1/_5$ Proc. (mit Worten ein Fünftel Procent). Es handelte sich bei der Versteigerung um die Veräußerung eines Faustpfandes, da ein Gläubiger der Brauerei erst nach Versteigerung der ihm verpfändeten Actien seine Forderung geltend machen kann.

Aus geringfügiger Ursache hat ein Ehepaar bei Sensburg Selbstmord begangen. Die Frau hatte in ihrer Gastwirthschaft Branntwein verkauft, der nicht den vorgeschriebenen Stärkegrad besaß, und war deshalb zu 3 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Auf der Rückkehr von der Gerichtsverhandlung stürzten sich beide in einen See. Die Leichen sind gefunden.

Wien, 1. Juli. Der in Preßburg versammelte ungarische Katholiken-Tag war von über 10,000 Personen besucht. Derselbe nahm einen glänzenden Verlauf; Graf Ferdinand Zichy und Moritz Esterhazy führten den Vorsitz. Gegen die Regierung wurde eine scharfe Resolution sowie die Organisirung der katholischen Partei zur Beseitigung der neuen Kirchengesetze beschlossen.

Versailles, 27. Juni. Die Nationalversammlung wählte im ersten Wahlgange mit 451 von 853 Stimmen Casimir Perier zum Präsidenten von Frankreich.

Casimir Perier, der neue Präsident der französ. Republik. Von Sonntag Nachts bis Mittwoch Abends war die französische Republik ohne Präsidenten, nun ist ein neuer Staatschef in das Elysée eingezogen. An die Familie Périer knüpfen sich bedeutsame und ehrenvolle Erinnerungen. Der Großvater des jetzigen Präsidenten war zuerst beim Geniecorps der italienischen Armee, dann Gründer eines mächtigen Bankhauses, Kammerpräsident und Ministerpräsident. Des gegenwärtigen Staatschefs Vater saß gleichfalls in einem Ministerfauteuil und nun vereinigt der Träger so ruhmreicher Traditionen und eines illustren Namens die oberste Staatsgewalt der Republik in seinen Händen. Casimir Périer, der Nachfolger Carnot's, ist 47 Jahre alt.

Berlin, 27. Juni. Perier's Wahl erweckt hier Befriedigung. Er gilt den hiesigen politischen Personen als Bürge der energischen Bekämpfung des Anarchismus, namentlich aber als Garantie der Bewahrung des auswärtigen Friedens.

Berlin, 30. Juni. Ueber die Vorgänge in Frankreich meldet die „Voss. Ztg.", zu dem Bürger in Lyon, der Cäsario habe verhaften helfen, seien zwei wohlgekleidete Männer gekommen und hätten seine Photographie verlangt unter der Vorgabe, sie einem Antrag auf seine Auszeichnung beilegen zu wollen. Als sie das Bild hatten, verschwanden sie mit den Worten: „Jetzt haben wir deinen Kopf, wir sind Anarchisten!„

Paris, 30. Juni. (Carnot's Begräbniß.) Bis gestern Abends 10 Uhr sind über 50,000 Personen vor dem Sarge Carnots defilirt. Die günstigen Stellen, um den Leichenzug sehen zu können, werden öffentlich versteigert. Alle großen Hotels haben ihre Fenster vermiethet, die je nach dem Stockwerk 50 bis 1000 Francs kosten. In der Nähe des Stadthauses kostet ein Fenster 2000 Francs; ein Balkon 1500 Francs. Die Mansardenfenster werden zu 30 Francs vermiethet.

Paris, 1. Juli. Der Leichenzug verließ Vormittags um 11 Uhr 20 Min. das Elysee, voran die garde républicaine, hierauf die Geistlichkeit. Der Leichenwagen wurde von sechs Pferden gezogen und war in der Trikolore eingehüllt; dann kamen Offiziere mit den Orden Carnots, die drei Söhne Carnots, Präsident Perier und das diplomatische Corps. Im Pantheon sprachen Dupuy, Challemel und Mahy. Dupuy sagte, Carnot sei gestorben für Frankreich und die Republik, getroffen von der Rache der Anarchisten, welche die Völker in gemeinsamer Abwehr unschädlich zu machen wissen werden; Carnot sei

gefallen, wie ein Soldat auf dem Felde der Ehre. Alles verlief in Ordnung und ungestört, nur einige Ohnmachten von Kindern und Frauen kamen vor. Der Zug ging in der größter Ordnung auseinander.

Die Rache der Anarchisten. Wie bereits die Untersuchung feststellte, ist Präsident Carnot wirklich der Rache der Anarchisten zum Opfer gefallen. In einem Club, welcher in Cette seinen Sitz hatte, war der Tod des Präsidenten infolge der jüngsten Hinrichtungen beschlossen worden und auf Casario das Loos gefallen, das anarchistische Todesurtheil gegen Carnot zu vollziehen.

Rom, 2. Juli. Als der Direktor Bondi von der „Gazetta Piemontese" gestern im Begriffe war, von der Redaktion nach Hause zu fahren, näherte sich ihm, als er eben den Wagen bestiegen hatte, eine unbekannte Persönlichkeit und versetzte ihm meuchlings einen Dolchstoß in die Brust. Die sofort herbeigeeilten Aerzte nahmen zwar eine Operation vor, Bondi erlag aber seinen Wunden nach drei Stunden. Das Attentat wird mit demjenigen auf Carnot zusammengebracht. Der Mörder soll einer der sieben Anarchisten sein, welche der französische Soldat den Kriegsbehörden angegeben hat.

(Tod in Folge eines Bienenstiches.) Der Pfarr-Administrator P. Kleemann zu Wernersdorf bei Prag, ein eifriger Musiker, Oekonom und Bienenfreund, fand am 23. v. Mts. einen außergewöhnlichen Tod. Er hatte sich auf die Nachricht hin, daß ein Bienenstock schwärme, in den Garten begeben, um den Schwarm zurückzutreiben. Die gewöhnliche Vorsicht, Korb und Schutzhandschuhe zu nehmen, hatte er außer Acht gelassen, da er der Ansicht war, man könne sich gegen Bienenstiche abhärten. Eine Biene stach jedoch den unvorsichtigen Bienenvater derart in eine Halsader, daß man den starken, sehr kräftigen Mann nach einer Stunde im Gartenhäuschen todt auffand.

(Trostlose Noth in Galizien.) Aus Lemberg wird gemeldet, daß auf dem Lande schreckliche Noth infolge der Ueberschwemmungs-Katastrophe herrsche. Die Saaten sind vollständig vernichtet. Der „Przyjaciel Ludu" bringt trostlose Meldungen aus dem Landbezirke Linianowna, wo in vielen Gemeinden buchstäblich Hungersnoth herrscht. Die Saaten sind vernichtet, so daß auch die nächste Zukunft sich trostlos darstellt. In vielen Gegenden nähren sich die Bauern nur von Mais und Wasser.

Alte und neue Marterwerkzeuge. Ein in Innsbruck verstorbener Herr hatte in seinem Leben mit großer Passion Alterthümer gesammelt, wovon sich ein Theil noch in seinem Nachlaß befand. Da war u. A. ein Schrank, dessen unteres Fach die Aufschrift trug: „Marterwerkzeuge aus dem 16. Jahrhundert." Da waren wohlgeordnete Daumenschrauben, Zangen 2c. Darüber befand sich ein anderes Fach mit der Aufschrift: „Moderne Marterwerkzeuge aus dem 19. Jahrhundert", und als man dieses Fach öffnete, da fand man ebenfalls in schönster Ordnung — Rechnungen, Steuerzettel, Zahlungs-Aufträge 2c.!

(Eine Prinzessin als Blumenmädchen.) Auf den Straßen Bologna's verkauft jetzt die Fürstin Courtoir de Beauricourt Blumensträußchen. Die junge Dame, die einem hochedlen Stamme entsprossen ist, wurde im Jahre 1871 in Algier geboren, wo ihr Vater ungeheuere Besitzthümer hatte. Die Mutter starb, als sie dem Kinde das Leben schenkte, und der Vater verlor später sein Hab und Gut durch unglückliche Speculationen. Auf einer Reise durch Inner-Afrika wurde er von Arabern getödtet. Das kleine verwaiste Fürstenkind wurde von einer armen Frau aufgenommen, welche es erzog und sich seiner in rührender Weise annahm; aber vor zwei Jahren starb auch diese Frau und der jungen Prinzessin fehlte nun jede Stütze, sie stand allein in der Welt da. Sie begab sich daher nach Italien, um sich ihr Brod ehrlich zu verdienen. Und jetzt verkauft der Abkömmling eines hochberühmten Geschlechtes Blumen in Bologna.

Eine Grubenkatastrophe vor 400 Jahren. Aus Shanghai wird berichtet: „In den Kohlengruben in Hsing Knochow wurde kürzlich ein alter Schacht wieder eröffnet. Man fand darin 170 Leichen, die Opfer einer Grubenkatastrophe, die vor vierhundert Jahren stattgefunden. Die Erinnerung an dieses Unglück ist noch nicht erloschen und die Archive enthalten darüber vollständige Berichte. Die Leichen waren wohl erhalten; es war keine Fäulniß eingetreten. Sie sahen aus, als ob der Tod erst gestern eingetreten wäre. Als man sie aber beerdigen wollte, blieb nur ein Staubhaufen übrig. Die chinesischen Arbeiter flohen erschreckt davon und nichts konnte sie bewegen, die Arbeit in dem Schacht wieder aufzunehmen."

Bei der Distanzfahrt Berlin-Dresden am 1. Juli wurde Herr Hermann Weiß von Schwäbisch-Gmünd Sieger, indem er die ca. 207 Kilometer lange Strecke in 7 Stunden, 29 Minuten, 17 1/5 Sekunden — ohne Maschinenwechsel zurücklegte.

Räthsel.

Seht, wie vom heil'gem Ernst erfüllet
Des Mannes Auge aufwärts blickt,
Wie ihm, der dieser Welt entrückt,
Die ungemess'ne Ferne sich enthüllet.

Ein Zeichen setze vor, und er,
Der nun geschwelgt in Himmelsfernen,
Wird alsobald, wie nie vorher,
Die irdischen Genüsse schätzen lernen.

Auflösung des Räthsels in Nr. 26: Eimer. Reimer

Handel und Verkehr.

Obergünzburg, 28. Juni. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 85 Pfg., Sennbutter 82 Pfg., Landbutter 68 Pfg.

München, 2. Juli. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 45—52 Pfg., Ausstich zu 55 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 5. Juli 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	5	5	5	—	8	—	8	—	8	—	—	10	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 3. Juli 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. 5 ₰	7 M. 90 ₰	7 M. 75 ₰
Roggen	6 „ 60 „	6 „ 55 „	6 „ 50 „
Gerste	7 „ 60 „	7 „ 30 „	7 „ — „
Haber	7 „ 90 „	7 „ 77 „	7 „ 50 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 30. Juni 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 85 ₰	7 M. 65 ₰	7 M. 25 ₰
Roggen	6 „ 60 „	— „ — „	— „ — „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 29 „	7 „ — „	6 „ 85 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 12. Juli 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 28

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Zum hohen Namensfeste

des hochwürdigsten Herrn

Dr. Eugenius Gebele,

Abtes von St. Stephan und Ottobeuren

13. Juli 1894.

Wer sollt' an Deinem Feste Dein nicht denken,
Der Ottobeurens Feste als Prälat
So schön, so würdig stets gefeiert hat! —
O da muß Andacht tief in's Herz sich senken.

Vom Dom auch weißt Du Redner her zu lenken,
Die uns im Bund mit Gott und seiner Gnad'
Begeisternd mahnen fromm zur Glaubensthat,
Daß Gott wir Dank für Glaubensgnade schenken.

Wie einst Sanct Augustinus freudig weinte,
Da Sanct Ambrosius, der Bischof sang:
So rührt auch Deine Stimme die Gemeinde.

Horch! Orgelton, Hosanna-Glockenklang, —
Sie fleh'n im Wunsch, der sie mit uns vereinte:
Abt Eugen! Gott erhalte Dich uns lang!

Ad multos annos!

Marcus Molitor.

Bekanntmachung.

Beim Einzuge am 18. Juli **Sr. bischöfl. Gnaden dem Hochwürdigsten Herrn Bischof Dr. Freiherrn von Leonrod,** welcher wie bekanntlich am 19. Juli hier das **hl. Sakrament der Firmung** spendet, werden die Hausbesitzer am Marktplatze, sowie diejenigen an der Mindelheimerstraße gelegen, freundlichst ersucht ihre Häuser zu beflaggen.

Ottobeuren, den 9. Juli 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Zur Beachtung.

Sämmtliche Wasserabnehmer der gemeindlichen **Wasserleitung Kaltenbrunn,** sowie auch der **Halbersberger Wasserleitung** werden im Falle Ausbruch eines Brandes neuerdings ganz besonders darauf hingewiesen, ihre Hahnen sofort zu schließen, weil es nur auf diese Weise ermöglicht wird sämmtliches Wasser von den Leitungen den Hydranten zuzuführen, um dann kräftigen Widerstand gegen weitere Feuersgefahr leisten zu können.

Ottobeuren, den 9. Juli 1894.

Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Eine silberne **Damenuhr** mit goldener **Kette** wurde vorige Woche vom Museum bis in äußern Markt verloren. **Um Rückgabe wird ersucht.**

Radfahrerverein Ottobeuren.

Dienstag den 17. Juli Abends 8 Uhr **General-Versammlung** im Gasthaus zur **Linde.** Verteilung der Statuten und Aufnahmskarten für Aktive und Ehrenmitglieder.

Reger Beteiligung sieht entgegen

Der Ausschuß.

Das photographische Atelier

von J. N. Braun

hält sich im Anfertigen von **Photographien** jeder Art bestens empfohlen.

Sorgfältige Ausführung, billige Preise und schnelle Bedienung werden zugesichert.

Billige Album und Ansichten von Ottobeuren

in Lichtdruck in schöner Ausführung, sowie

auf die **Firmung** eine **große Auswahl** von

Laudaten und sonstigen Gebetbüchern

empfiehlt **J. N. Braun.**

Emmenthaler Käs

per Pfd. 80 ₰ empfiehlt **Müller,** Käser.

Junges Kuhfleisch, gutes Kalbfleisch, gesottene Kutteln zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Eduard Hebel.

Eichenschälholz-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 18. Juli 1894,** Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im fürstl. Bräuhause in **Babenhausen** aus den Walddistrikten Schwende, Weiherberg, Bärenwald, Frauenwald, Jungholz und Weinriederhalde der Domäne Babenhausen öffentlich versteigert:

90 Stücke Eichennutzhölzer $^{2}/_{12}$ m lg. $^{14}/_{44}$ cm stark,
230 Eichensäulen 2 m lg $^{13}/_{25}$ cm stk.
75 Ster Eichen-Prügel- und Steckenholz.

Fürstl. Fugger'sches Forstrevier Babenhausen.

Zur bevorstehenden **Firmungszeit** empfehle mein gut sortirtes Lager in **goldenen und silbernen**

Herren- & Damen-Remontoir

von den **billigsten** bis zu den **feinsten Qualitäten.**

Achtungsvollst

Ottobeuren. **Gerhard Heim,**
Uhrmacher.

---

10 Mark Prämie

zahlen die unterzeichneten Fischereiberechtigten Jedermann, welcher ihnen Personen namhaft macht, die unberechtigt Fischen:

I. in der Günz von der Brücke unterhalb der Hammerschmiedte Frechenrieden bis zur Grenze des Rohrhofes, dasselbe gilt auch für sämmtliche in die Günz einfliessenden Nebenbäche.

II. Gilt Vorstehendes auch für den Schwelkfluß von Ollarzried bis oberhalb der Mühle Frechenrieden.

Die Prämie ist fällig mit der gesetzlichen Abstrafung des Fischfrevlers. Ferners werden sämmtliche an diesen Flüssen gelegene Waffenwerkbesitzer auf die bestehende Verordnung aufmerksam gemacht, je 2 Tage zuvor die betreffenden Fischwasserbesitzer in Kenntniß zu setzen, daß aus irgend einer Veranlassung das Wasser aus dem Hauptflußbett durch die bestehenden Abpfähle abgelassen wird. Im Unterlassungsfalle ist Strafeinschreitung zu gewärtigen.

Rettenbach im Juli 1894.

Jos. Abel, **August Kraus,**
Fischereiberechtigte.

Köchin-Gesuch.

Zu einer alleinstehenden Dame in Kempten wird ein ordentliches, solides **Mädchen,** welches kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, bei gutem Lohne auf den 15. Aug. gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Eine **Geißel** wurde im obern Markte verloren.

VI. schwäb.-bayer. Bundessängerfest zu Memmingen am 14., 15. u. 16. Juli 1894.

Die dem verehrl. Publikum zugängl. Fest-Veranstaltungen sind:

Samstag, den 14. Juli, von vorm. 12 Uhr an: Empfang der auswärtigen Sänger am Bahnhof und Geleitung zur Festhalle; Abends $^{1}/_{2}8$ Uhr: Begrüßungsabend in der Festhalle;

Sonntag, den 15. Juli, früh 6 Uhr: Weckruf durch zwei Musikkorps; Vormittags 10 Uhr: Hauptprobe in der Festhalle; Nachmittags 3 Uhr: Festkonzert in der Festhalle. Nach demselben feierliche Ueberreichung der Fahnenbänder durch die Festjungfrauen; Nachmittags 5 Uhr: Festzug durch die bereits bekannten Straßen; Abends 8 Uhr: Sängerabend in der Festhalle;

Montag, den 16. Juli, morgens 6 Uhr: Weckruf; Vormittags 9 Uhr: Kirchenkonzert in der St. Martinskirche; 11 Uhr: Frühschoppen in der Festhalle; Nachmittags 3 Uhr: Abfahrt zum Waldfeste nach Buxheim mit Sonderzug. Dasselbe findet mit einem großen auf dem See abzubrennenden Feuerwerk seinen Abschluß. Zu sämmtlichen Veranstaltungen berechtigt die Dauerkarte, welche bei nachbenannten Herren, die den Vorverkauf entgegenkommend übernommen haben, auf Namen ausgestellt, mit den nötigen Festzeichen um 4 Mark erhältlich ist:

Herr Kaufmann E. Bäuerle, Herr Buchhändler Hartnig,
" " C. F. Büchele, " Buchbinder R. Kerler,
" " Jul. Hönes, " Kaufmann H. Sturm am Weinmarkt.

Die Eintrittspreise für die einzelnen Festakte sind:

für den Begrüßungsabend Mk. 1.50, für die Hauptprobe 50 ₰, für das Festconzert Mk. 2.— für den Sängerabend Mk. 1.— für das Kirchenconzert 50 ₰, für den Festplatz ohne Halle am Samstag Nachm. 20 ₰, am Sonntag Nachm. 30 ₰.

Verabfolger von Sängerquartieren erhalten auf Bescheinigung des Wohnungsausschusses Eintrittszeichen zum Begrüßungsabend für Mk. 1.—. Zum Begrüßungs- und Sängerabend sind für Ehrengäste und Sänger in der Festhalle Plätze reservirt. Das verehrliche Publikum wird deshalb gebeten nach Thunlichkeit auf den Gallerien Platz zu nehmen. Eintrittskarten zum Kirchenkonzert sind sammt dem die Texte enthaltenden Programme (letzteres à 10 Pfg.) in vorbezeichneten Verkaufsstellen, sowie am Montag von 8 Uhr an in einer Bude gegenüber der Kirche zu haben. Die übrigen Festzeichen werden je 2 Stunden vor Beginn des betreffenden Festaktes in einer Bude am Kempterthore und in der Festhalle abgegeben. Festplatzzeichen an den drei Eingängen des Festplatzes. Die Festzeitung enthält sämmtliche Programme und Liedertexte, mit Ausnahme derjenigen des Kirchenconzertes, und wird von Freitag ab colportirt.

Der Lokalfestausschuß.

Vermischtes.

Ottobeuren, 12. Juli. Da am 19. ds. Mts. der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Franz Leopold Freiherr v. Leonrod an Stelle des greisen Hochwürdigsten Herrn Ordinarius die hl. Firmung spenden wird, dürften einige biographische Notizen angezeigt sein. Der hochwürdigste Herr gehört einem erlauchten alten fränkischen Adelsgeschlechte an, die Familie hatte eines der Erbämter, nemlich das Truchsessenamt. Leonrode waren auf den Schlössern Wernfels und Kipfenberg des Fürstbischofes Stellvertreter und Pfleger, andere waren Dignitäre am Domkapitel, mehre weibliche Glieder waren Aebtissinnen zu St. Walburg, Bergen, Seligenporten ꝛc. ꝛc. 1653 war die Familie im Aussterben und mit päpstlicher Dispens trat der Domherr zu Würzburg und Bamberg, Friedrich Adam v. Leonrod, in den weltlichen Stand zurück und in die Ehe. Der Hochw. Herr Bischof ist geb. 26. August 1827 zu Ansbach. Die Schulen besuchte er in Eichstätt, das von Cardinal Reisach, als er Bischof in Eichstätt war, gegründete Knabenseminar dortselbst, war im adeligen Institute St. Stephan in Augsburg, wurde in Eichstätt zum Priester geweiht 14. Juni 1851, Kaplan in Eutenhofen, Domprediger in Eichstätt, und als Pfarrer in St. Zeno bei Reichenhall wurde er im Febr. 1867, zum Bischof von Eichstätt präconisirt, 19. März 1867 consekrirt und feierte 19. März 1892 das 25jährige Bischofsjubiläum. Ein Bruder ist

Excellenz Justizminister und ein anderer General a. D. Die Diözese Eichstätt ist räumlich ziemlich ausgedehnt, zählt aber doch nur in 204 Pfarreien etwa 170000 Seelen. Seit 27 Jahren führt Se. bischöfl. Gnaden den Stab des hl. Willibald. Möge der Herr den Oberhirten von Eichstätt segnen.

Ottobeuren, 12. Juli. Das Patrocinium St. Alexander wurde hier wie alljährlich feierlichst begangen. Die Festpredigt hielt H. H. Domcapitular und Dompfarrer J. M. Haslinger in Augsburg, ein Landsmann und Studienfreund des Hochwürdigsten Herrn Abtes, welcher noch vom Priesterjubiläum 1885 dahier bekannt ist, bei welchem Feste er das Hochamt gehalten hat, sowie verschiedene Reden und Toaste. Eine große Menge Volkes hat dem hohen Feste beigewohnt.

Samstag den 7. Juli wurden 2 Häuser der Gemeinde Böhen durch Blitzschlag beschädigt. Ein Blitzstrahl fuhr durch den Kamin in das Anwesen des Oekonomen Benedikt Zettler in Oberwarlins, zertrümmerte den Schornstein und richtete an den Wänden und Fenstern namhaften Schaden an. Glücklicherweise zündete er nicht und verletzte auch keine Person. Welchen Schrecken die beim Abendessen in der Wohnstube befindliche Familie ausstand, läßt sich denken; ward ja das Nachbaranwesen am 26. Mai ds. Js. durch einen Blitzschlag eingeäschert. Fast im nämlichen Augenblicke wurde auch das Haus der Witwe Fischer in Böhen von einem Blitze getroffen und hiedurch an Mauerwerk und Fenstern kleinerer Schaden verursacht.

Möge Gott die Bewohner Böhens vor weiterem solchen Unglücke bewahren!

Verkehrsdienstesnachricht. Befördert wurde ab 1. Juli zum Expeditor der Adjunkt Karl Wolf in Kempten, bisher in Mindelheim; zum Adjunkten der geprüfte Adspirant Karl Offner in Mindelheim.

Aus Lager Lechfeld, 3. Juli. Das 4. Feld-Art.-Reg. hatte gestern in der Nähe des Lechflusses Uebungen vorzunehmen. Nach den Uebungen wollte ein Lieutnant gedachten Regiments mit seinem Bedienten und einem Sergenten über den zur Zeit hochgehenden Lech hinübereiten. Lieutnant und Sergent kamen nach großen Anstrengungen ans andere Ufer, dagegen kam der Soldat, dessen Pferd sehr unruhig war, in den Wellen um, während das Pferd sich nach langem Kampfe herausarbeitete. Damit ein Unglück nicht allein bleibt, hat fast zur selben Zeit ein anderer Soldat einen Sturz vom Pferd zu erleiden gehabt, wobei sich der Reiter den Fuß gebrochen.

München, 6. Juli. Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben den vom Centralausschusse des Bayerischen Frauenvereins und dessen Zweigverbänden für das Jahr 1893 erstatteten Rechenschaftsbericht, wie den vom Herrn Oberst a. D. Freiherrn von Rotenhan verfaßten ersten Band der „Geschichte des Frauenvereins in Bayern" mit wärmstem Interesse entgegen zu nehmen geruht und ließen dem Comité des Vereines, der bei seinem diesjährigen Jubiläum mit stolzer Genugthuung auf einen bedeutsamen Abschnitt innerer Entwicklung und segensreicher Thätigkeit zurückblicken wird, für Vorlage beider Veröffentlichung Allerhöchst Ihren huldvollsten Dank zum Ausdrucke bringen.

Bayer. Kunstwerk. In München kommt im Centrum der Stadt im Conzert-Saal des Caffee Wittelsbach ab 12. Juli durch Vermittlung des bekannten Impresario L. Neumüller ein bayerisches Kunstwerk zur Ausstellung, das in allen Kreisen der Bevölkerung und der Fremden, die geschäftlich oder zum Vergnügen nach München kommen, gewiß allgemeine Bewunderung und Anerkennung finden wird. Es ist das die von dem Hofuhrmacher Sr. Kgl. Hoheit Prinz Alphons Herrn Speckhardt gefertigte „Passions-Uhr", welche auf der Weltausstellung in Chicago mit 6 I. Preisen ausgezeichnet wurde. Ueber dieses Phänomen bayer. Fleißes und Kunstverständnißes schreibt der „Westen" ein tonangebendes Chicacoer-Blatt: „Während die Gründer des großen Museums passende Gegenstände für dasselbe ankaufen, werden sie hoffentlich auch die deutsche Abtheilung gebührend berücksichtigen. Außer den ethnologischen Sammlungen im Deutschen Dorfe, auf welche wir im vorigen „Westen" aufmerksam machten, ist z. B. die von Herrn Gustav Speckhardt im Deutschen Hause aufgestellte Columbus-Uhr würdig, dem Museum einverleibt zu werden. Die Uhr, welche ein wahres Wunderwerk ist, hat sechs Preise erzielt; ein Beweis, daß sie bei der Jury ungewöhnliches Aufsehen erregt hat. Die Uhr ist das beliebteste, populärste Schaustück im deutschen Hause, ein wahres Zugstück." Wir möchten hiermit allen unseren Lesern rathen, welche in der Zeit vom 12. Juli bis 28. August nach München kommen, sich diese gewiß Jedermann befriedigende Ausstellung zu besichtigen.

Beschädigte Reichsmünzen. Es wird viel zu wenig beachtet, daß beschädigte Reichsmünzen nicht als kassamäßiges Geld gelten. Sehr häufig kommt es nämlich vor, daß offenbar aus purem Muthwillen beschädigte, gebogene oder zerschlagene Münzen aller Sorten zur Ausgabe gelangen und namentlich im Kleinverkehr auch unbeanstandet genommen werden. Es sammelt sich im Jahre bei manchen Kleingewerbe ein ganz anständiges Sümmchen solcher verkrüppelter Silber- oder Nickelmünzen und den Schaden hat der zu tragen, welcher sie annimmt, weil sie von der Bank zurückgewiesen werden. Um sich vor Schaden zu wahren, wird man gut thun, solche Münzen gleich von erster Hand zurückzuweisen.

Der reichste Mann in Bayern, der Freiherr v. Cramer-Clett in Nürnberg, wird am 18. August majorenn. Er studirt dermalen in Berlin und tritt im Herbst 1895 in die Reichsrathskammer. Sein Vater war Journalist, dann heirathete er die reiche Clett und wurde Großindustrieller Fideicommiß-Besitzer. Cramer-Clett hinterließ etwa 70 Millionen Mark, während der Vormundschaft stieg das Vermögen auf 80 Mill. Mk., darunter das Palais in München und das Gut Hohenaschau bei Prien.

Murnau, 8. Juli. (Denkmal Ludwig II.) Die Vorarbeiten für Aufstellung des ersten und einzigen Denkmals für weiland König Ludwig II. nehmen sehr erfreulichen Fortgang, so daß die Enthüllungsfeierlichkeiten, zu welchen sich jetzt schon eine ziemlich bedeutende Anzahl von Vereinen und Korporatonen als Theilnehmer angemeldet haben, bestimmt am 26. Aug. l. J. stattfinden werden.

(Sieges-Denkmal.) Auf dem vor die Kette des Haardtgebirges vorspringenden Werderberge bei Edenkoben soll ein Denkmal errichtet werden zur Erinnerung an die glorreichen Siege des Jahres 1870/71 und zum Dank für die Einigung der deutschen Stämme im Reich, wobei die Mitwirkung von Bayerns Königshaus und Heer an den Erfolgen, sowie der Dank der Pfalz für ihre Rettung durch das geeinte Deutschland zum charakteristischen Ausdruck kommen und selbstverständlich auch des Kaisers Wilhelm I. in würdiger Form gedacht werden soll. Dasselbe soll ein auf die Entfernung wirkendes, einfaches monumentales Werk der Baukunst mit plastischem Schmuck sein und mit einem Gesammtaufwand von 80,000 Mark hergestellt werden. Für die Ausführung wird eine allgemeine Konkurrenz unter den in Bayern lebenden Künstlern eröffnet, deren Bedingungen ein von Herrn F. Kuby, kgl. Oberlandesgerichtsrath in Edenkoben, unterzeichnetes Ausschreiben enthält.

Feuerwehrwesen. Eine zeitgemäße Mahnung hat das kgl. Bezirksamt Deggendorf an sämmtliche freiwillige Feuerwehren des Bezirkes erlassen. In einem an die Bürgermeister erlassenen Ausschreiben wird nämlich darauf hingewiesen, daß die Anschaffung von kostspieligen fliegenden Fahnen für Feuerwehren gänzlich überflüssig, unnütz und nicht geeignet sei; dagegen wird die Beschaffung einfacher, den Namen der Feuerwehr tragenden Standarten empfohlen. Feuerwehren, welche trotzdem werthvolle Fahnen erwerben, werden bei Vertheilung von Zuschüssen aus öffentlichen Fonds eine Berücksichtigung nicht finden.

München, 8. Juli. (Raubmord.) Am 7. Juli Mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurde in Endlhausen bei Sauerlach die 72jährige Bauerstochter Agathe Wimmer ermordet und beraubt. Am genannten Tage Mittags war die Ermordete wie gewöhnlich allein zu Hause geblieben, während ihr Bruder und dessen Frau mit dem Gesinde zur Arbeit auf das Feld gegangen waren. Etwa gegen 1 Uhr kam der Postbote Humbs von Sauerlach und legte wie immer die Post vor das Fenster. Als er sich vom Hause entfernte, bemerkte er, wie ein verdächtiger Bursche vom Hause weg gegen das nur einige Hundert Meter entfernte

sog. Attenhamer Hölzchen, augenscheinlich sich flüchtend, zueilte. Er benachrichtigte sofort den Bürgermeister. Als man in das Haus eindrang, fand man alle Kästen erbrochen, von der alten Agathe aber keine Spur. Erst gegen 2 Uhr Nachmittag wurde sie von ihrem Bruder in einer an die Stallung anstoßenden Tenne vollständig mit Stroh bedeckt aufgefunden. Als man das Stroh entfernt und den Körper herausgebracht hatte, zeigte sich, daß Agathe einem Verbrechen zum Opfer gefallen war. Am Hinterkopf befand sich eine klaffende Wunde; das Schädeldach war augenscheinlich mit einem stumpfen Instrument eingeschlagen. Der Kopf war über und über voll Blut. Sie gab noch einige Lebenszeichen, starb aber bis ein Arzt kam. Als man die Wohnung weiter durchsuchte, fand sich, daß ungefähr 86 Mark in Baar fehlten, ferner eine Uhr mit Kette und ein Silbergeschnür. Ein größerer Betrag von Obligationen, der in einer Bettstätte zwischen den Bettstattbrettern verborgen war, war den Thätern entgangen. Die Thäter sind zwei fremde Mannspersonen. Dieselben scheinen mit den Verhältnissen vertraut zu sein und nahmen nach der That den Weg durch den nahen Wald in der Richtung gegen München. Es wird vermuthet, daß dieselben in Haidhausen, bezw. in einer der Vorstädte r. d. J., wohnen.

Berlin, 9. Juli. (Das Jesuitengesetz.) Der Bundesrath hat den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Jesuitengesetzes, abgelehnt und den Antrag Bayerns, betreffend die Zulassung der Redemptoristen, angenommen.

(Ueber den Mörder Caserio) wird der „Köln. Ztg." aus Paris gemeldet: Die Berichte über Caserios Vorleben in Cette lassen es immer unbegreiflicher erscheinen, daß der Mensch von der Polizei nicht besser überwacht worden ist. Caserio war den Behörden seit langer Zeit als gefährlicher Anarchist bekannt. Auf der Anarchistenliste, die der Polizeikommissär in Cette in Folge ministeriellen Auftrages zu Beginn dieses Jahres anfertigte, stand Caserio an vierter Stelle. Vor einiger Zeit sagte er in einem Wirthshause als man von dem Präsidenten Carnot sprach, ganz laut: „Den Präsidenten, den habe ich verurtheilt." Ein anderesmal rief er: „Wir brauchen keine Bomben! Ich weiß was besseres!" und machte hierbei die Geberde eines Dolchstoßes. Gleichwohl konnte er ungehindert einen Dolch bei dem bekanntesten Waffenschmied in Cette kaufen und seine Mordreise antreten. Wie aus Lyon gemeldet wird, hat Caserio sein dumpfes Schweigen bereits aufgegeben und knüpft mit seinen Wächtern gerne Gespräche an. Gestern frug er, welchen Eindruck seine That im Publikum gemacht habe. Als ihm die Wächter antworteten, sein Verbrechen habe überall die größte Entrüstung erweckt, wandte er sich überrascht ab.

Die Anarchie im „freien Amerika." In Chicago herrscht das Chaos. Banden von Streikenden durchziehen die Stadt und die Umgegend, brennen und plündern, hetzen besetzte Züge auf einander; allein an 2000 Waggons sind verbrannt und Waaren im Werthe von über einer Million Dollars. Man befürchtet, daß der Streik, der sich auch auf die Ost-Staaten ausdehnt, schließlich vom Stillen bis zum Atlantischen Ozean sich erstrecken werde. Samstag stellten in Folge Kohlenmangels 75 Prozent der Fabriken Chicagos den Betrieb ein. Dadurch wurden 100,000 Menschen arbeitslos. Alle Arbeitervereine, sowie die Ritter der Arbeit dürften sich wahrscheinlich der Bewegung anschließen. Die Polizei ist diesem wahnwitzigen Treiben gegenüber völlig wehrlos. Bei allen Zusammenstößen zeigt sie eine Mäßigung, welche die Uebermacht der Ausständigen als Schwäche und Furcht deutet und geradezu zu neuen Gewaltthaten herausfordert. Die Miliztruppen sammeln sich, sind aber ebenfalls völlig machtlos, da sie nicht zu schießen wagen. Unter solchen Umständen nimmt folgende Meldung aus San Francisco kaum noch Wunder: In Californien herrscht offener Aufruhr. Neun Zehntel der Bevölkerung sympathisiren mit den Streikenden. Jedermann trägt die Abzeichen der Ausständischen. Die Miliz in Sacramento weigert sich, die Letzteren anzugreifen. In San Francisco werden unter dem Beifall der Menge Bekanntmachungen verlesen, wonach diese und jene Kompagnie sich weigere, zu marschiren. Die Ausständischen in Sacramento erhalten von den Milizen Patronen, bewaffnen sich und halten Exerzitien ab. Präsident Cleveland ist jetzt zu rücksichtslosem Vorgehen behufs Wiederherstellung der Ordnung entschlossen und hat erklärt, die Unionsgesetze müßten respektirt werden und wenn auch die ganze reguläre Unions-Armee und alle Milizen aufgeboten werden müßten.

Anagramm.

Ein langes Kleid, bei edeln Frauen,
Das schön den Leib bedeckt und ziert;
Ist auch bei'm Richter jetzt zu schauen,
So oft er feierlich-ernst amtirt.

Was soll das zweite Wort uns sagen?
Es zeigt uns einen großen Fluß;
Doch ihn zu preisen, wer wird's wagen,
Da wasserarm er strömen muß? K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 27:
Astronom. Gastronom

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 11. Juli 1894:

Süßrahmbutter	„	84
Sennbutter	„	81

Tendenz: flau.

Kempter Käspreise vom 11. Juli I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—71. I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—62, I. Limburger 26—27 II. Limburger M. 24.

München, 9. Juli. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 37—48 Pfg., Ausstich zu 52 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 12. Juli 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	22	22	18	4	7	—	7	—	6	50	—	—	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	6	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	20	20	13	7	7	50	7	25	6	25	—	—	—	75

Memminger Schrannen-Anzeige v. 10. Juli 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 70 ₰	7 M. 55 ₰	7 M. 40 ₰
Roggen	6 „ 25 „	6 „ 15 „	6 „ 5 „
Gerste	— „ — „	7 „ 60 „	— „ — „
Haber	7 „ 65 „	7 „ 47 „	7 „ 23 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 7. Juli 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 67 ₰	7 M. 35 ₰	7 M. 11 ₰
Roggen	6 „ 55 „	6 „ 45 „	6 „ 20 „
Gerste	7 „ 50 „	7 „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 20 „	6 „ 85 „	6 „ 37 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg

eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3^1/_2$ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$^1/_2$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $3^1/_2$ % und höchstens $4^1/_2$ %

bei 6 Monat Kündigung

$^3/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3 % und höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

$1^1/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $2^1/_2$ % und höchstens $3^1/_2$ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2 % und höchstens $2^1/_2$ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1893 war das Vereinsvermögen schon

M.	1,989,000 —	in eingezahlten Geschäftsantheilen
„	510,000 —	in erworbenen Reserven
zusammen M.	2,499,000. —	

bei einer Mitgliederzahl von 11,219.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,
gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz $20^1/_2$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Reisfuttermehl,

von M. 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

MACK'S DOPPEL-STÄRKE

Die einfachste und schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe

so schön wie neu

zu stärken, ist allein diejenige mit

Mack's Doppel-Stärke.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorräthig zu 25 ₰ per Carton von ¼ Ko
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

Bei Apetitlosigkeit,

Magenweh und **schlechtem Magen**
nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur schmeckt vorzüglich.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur trägt zur Verdauung bei.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur stärkt den Magen.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur bewährt sich seit 32 Jahren.
Edm. Jacobi's Kräuter-Liqueur ist in den besseren Geschäften der Branche zu haben.

In Ottobeuren bei Hrn. Conditor **Wenzel Ludwig.**

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes.

Ulsamer, Haus-Apotheke. Alterprobte Heilkräuter ꝛc. Mit vielen Bildern. 3. Aufl. Preis broch. 90 Pf., gebd. Mk. 1,10.

Ulsamer, Unsere einheimischen Beeren in Garten, Feld u. Wald. Mit vielen Abbildungen. 2. Aufl. Preis broch. 60 Pf. geb. 80 Pf.

Ulsamer, Die Küchengewürzkräuter unserer deutschen Hausgärten. Ihr Anbau ꝛc. Mit vielen Abbildungen. Preis br. 60, g. 80. Pf.

Ulsamer, Unsere deutschen Obst- u. Waldbäume. Mit 22 Abbildungen. Preis broch. M. 1 —, geb. M. 1,20.

Ulsamer, Die wichtigsten Bienenpflanzen in Garten, Feld und Wald. Preis broch. 60 Pf., gebd. 80 Pf.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**

Täglich zu sprechen!

Größte Brauereimaschinen-Ausstellung Deutschlands.

Trübes Bier

ist der Ruin eines jeden **Brauers** und Wirthes. Wer daran leidet, wende sich vertrauensvollst an die

Bier-Filter-Fabrik

Fritz Wörz, München

Marsstr. 5. Telephon 2361.

Filtermasse, trocken, chemisch rein für alle Filtersysteme billigst.

Sämmtliche Brauerei-Utensilien stets vorräthig.

Stollwerck'sche Chocoladen

ausgezeichnet durch

57 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen und 27 Hofdiplome

sind überall käuflich!

In Ottobeuren bei: **J. Beck**, Apotheker.

---

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) meine seit 16 Jahr. bewährten **Mostsubstanzen.** für nur **M. 3.25**

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach**: Apoth. Bauer; **Kempten**: Emil Ade; **Memmingen**: J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Suche einen **kräftigen Lehrjungen** zur **Drechslerei.**

G. Hintze, Memmingen.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes

Pflanzen-Atlas

zu Seb. Kneipp's Schriften.

Ausgabe I in einf. Lichtdruck. In 6 Lieferungen à 60 Pfg. oder compl. broch. Mk. 3.60, in Ganzleinwand gebunden Mk. 5.20.

Ausgabe II in Farbenlichtdruck. In 8 Lieferungen à 1 Mk. oder compl. broch. Mk. 8.—, in Ganzleinwand gebd. Mk. 10.—

Ausgabe III schwarz in Holzschnitt. Preis broch. 80 Pf., in Ganzleinwand gebd. Mk. 1.20.

Für Jeden, der sich selbst an der Hand der Kneipp'schen Bücher eine kleine Hausapotheke suchen und zusammenstellen will, ist dieser „Pflanzen-Atlas" unentbehrlich. Ein ausführlicher Prospekt über denselben mit Probe-Abbildungen aller drei Ausgaben ist gratis und franko durch jede Buchhandlung oder direkt von der Verlagshandlung erhältlich.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtliche chirurgische Artikel.

Wie viel Frauen sterben jährlich im Wochenbett?
(**Deutschland:** 11000!)
Lassen Sie sich schleunigst schicken:
In Dresden medicinalbehördlich geprüftes und genehmigtes
Buch „Frauenschutz"
50 Pf. Marken. (Inhalt: Schmerzlose Entbindung, Kindbett Liebeverhütung, Wochenbett-Rath u. s. w.) Tausend Lob u. Dan
Wilh. Bruck,
Verlag **Dresden, Cirkusstr.** Versandt franko.

In der Dampfsäge Sontheim ist fortwährend

Sägmehl

zu haben.

Bandwurm Spuhl- Madenwurm-Leidende werde ohne ihr wahres Leiden zu erkennen, als magenkrank, blutarm, Bleich- und Schwindsüchtig behandelt, meist ist die Wurzel des Leidens Wurmkrankheit. Die sicheren Symtome zur Erkennung des Wurmleidens sind: Abgang von nudel- oder kürbisähnliche Glieder, und sonstige Würmer, Bläße des Gesichts, matten Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels, Magensäure, Sodbrennen, Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, stechende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Atteste Geheilter beweisen die Vorzüglichkeit meiner Methode. Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung, garantirt der Gesundheit unschädlich auch wenn keine Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Adresse: Spezialist Konetzky-Critschi, Post Säckingen.

Obergünzburg, 5. Juli. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 84 Pfg., Sennbutter 80 Pfg., Landbutter 68 Pfg.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 19. Juli 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 29

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Ottobeuren's Gruss

an den

hochwürdigsten, hochgeborenen Herrn

Franz Leopold, Freiherrn von Leonrod,

Bischof von Eichstätt, päpstl. Thronassistent,

Ss. Theol. Doctor

zur Firmung am 19. Juli 1894.

Zum Fest-Empfange schallt der Hosanna Klang, —
Beim Orgelklange betet der Chorgesang;
Im Eldern- Abtstifts-Gotteshause
Hörst du ein feierlich Tongebrause.

Fürst-Aebte grüßte einst so der Fest-Empfang;
Dich, Bischof! müßte höher, bei höherm Rang,
Ehrfurcht begrüßen ob der Würde,
Wie sie Aposteln des Herrn gebührte.

Wir nah'n in Demut **Dir,** dem erlauchten Herrn,
Und doch mit Wehmut, ach! weil ja gar so gern
Sanct Ulrichs Erb-Bischof hier hätte
Firmend geweilt an der Lieblings-Stätte.

Doch **Du** bist würdig, hier im Sanct Ulrichs Dom,
Ihm ebenbürtig, segnen zu können fromm, —
Hier, wo als Bischof Ulrich firmte,
Treulich als Abt auch das Kloster schirmte.

Dir statt des teuren Bischofs **Pancratius**
Beut Ottobeuren dankbar den frömmsten Gruß
Wie ringsum auch die Firmgemeinden,
Die im Gebet sich für **Dich** vereinten.

Marcus Molitor.

Bekanntmachung.

Samstag den 21. Juli Abends 7 Uhr wird im Gasthause zur „Linde" dahier das stehende **Gras** auf den sog. Hagenmähdern der Marktgemeinde Ottobeuren in 3 Abtheilungen zusammen 1,659 ha = 4,87 Tagw. öffentlich versteigert, wozu einladet

Ottobeuren, den 17. Juli 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Frey, Bürgermeister.

Rekruten!!!

vom Jahrgang **1872—74** dahier werden kommenden **Sonntag** Abends 8 Uhr zu einer Unterhaltung im Gasthaus zum Hirsch eingeladen.

Ein Rekrut.

Eine **Geldbörse** mit einigem Inhalt wurde verloren. Man bittet um Rückgabe.

Distrikts-Sparkasse-Eröffnung

Für das Ziel Jakobi können bei der Distrikts-Sparkasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in kassemäßigem Gelde gemacht werden und zwar:

Mittwoch den 25. Juli in **Ottobeuren** im Gasthause des Engelwirths Hebel;

Dienstag den 31. Juli in **Memmingen** im Gasthause zum schwarzen Adler.

Die Heimzahlung der für dieses Ziel gekündigten Kapitalien erfolgt am **Donnerstag den 2. Aug.** in der Wohnung des Kassiers Kimmerle dahier.

Ottobeuren den 16. Juli 1894.

Die Distrikts-Sparkasse-Verwaltung

Kimmerle, Cassier. **Schropp,** Controleur.

40 Schober Strohbänder

sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Danksagung.

Für die wohlthuende Theilnahme bei den Leichenbegängnissen unserer so schmerzlich durch eine heimtückische Krankheit kurz nacheinander entrissenen Söhnen

Andreas u. Ludwig Schedle,

Schulknaben von Leupolz,

erstatten wir allen Verwandten und Bekannten, besonders den Hochw. Herren P. Wilhelm, P. Maurus und Hrn. Pfarrer für die Krankenbesuche und für die tröstenden Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Vicari für die ehrende Leichenbegleitung den innigsten Dank und empfehlen die so früh Verblichenen dem frommen Andenken.

Leupolz, den 17. Juli 1894.

Die trauernden Eltern:
Michael u. Kreszenzia Kutter.

Köchin-Gesuch.

Zu einer alleinstehenden Dame in Kempten wird ein ordentliches, solides **Mädchen,** welches kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, bei gutem Lohne auf den 15. Aug. gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Anwesens-Verkauf.

In **Speckreu** bei Engetried ist ein **Oekonomie-Anwesen** mit gutgebautem Wohn- und Oekonomie-Gebäude und 39 Tagw. Grundstücken, sammt lebendem und todtem Inventar aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere bei **Michael Bühler** in Speckreu.

Verloren wurde heute eine weiße **Chaisen-Achsen-Schraube** von Haldenwang bis hieher. Um Rückgabe gegen Finderlohn ersucht **Cornel Burtscher** auf Angerhof.

Vermischtes.

Ottobeuren, 18. Juli. Heute abend 7 Uhr kam S. Gnaden, der Hochwürdigste Herr Bischof von Eichstätt hier an und stieg im Kloster ab. Die Strassen und der Marktplatz waren mit Flaggen geziert. Die Marktgemeinde und Pfarrei hatten durch ihre Vertreter Se. Gnaden an der Station Sontheim begrüßt und im Kloster geschah es durch die Schuljugend, welche ein Willkomm-Lied sang, sowie durch eine große Menge Volkes. Die Kinderbewahranstalt mit ihren Kleinen, sowie Firmlinge trugen recht herzig ihre Gedichtlein vor. Der Hochwürdigste Herr erfreute Alle durch sein freundliches Entgegenkommen, herzliche Ansprache und heiligen Segen.

19. Juli. Heute früh 8 Uhr wurde S. bischöfliche Gnaden feierlich zur Kirche geleitet, auf reich geschmücktem Wege durch Portale und Triumphbogen mit sinnigen Inschriften. Es folgte Predigt und Pontificalmesse und die Ertheilung des heiligen Sakramentes an 764 Firmlinge (388 Knaben und 376 Mädchen). Der hohe Herr wird die Gnade haben und einen Tag weiter hier bleiben.

St. Wilibalds, St. Walburgs Brüder
Sind hier St. Ulrichs Hauses Hüter.
O halte gern hier frohe Rast
Sei gern hier dieser Brüder Gast.

Sängerfest in Memmingen. Das 6. Schwäbisch-Bayerische Sängerfest begann am Samstag unter strömendem Regen mit dem Empfang der Festgäste, 1200 Sänger, darunter aus Augsburg allein 450 Herren. Das Abendkonzert in der Festhalle wurde von der Kemptner Jägerkapelle eingeleitet, worauf Herr Bürgermeister Scherer, als Ehrenpräsident des Ortsausschusses, mit schwungvollen Worten die Begrüßungsrede hielt, die mit einem begeisterten Hoch auf den Prinz-Regenten schloß. Es folgte ein gemeinsamer Chor der Memminger Gesangvereine „Harmonia" und „Liederkranz" („Sängergruß"), gedichtet von Hermann Lingg, komp. von K. Deigendesch. Nun begannen die Einzelvorträge. Die „M.Z." hebt in ihrem Bericht aus der stattlichen Reihe dieser durchweg trefflichen und genußreichen Einzelleistungen diejenigen des Liederkranzes Ravensburg, des Männergesangsvereins Augsburg, des Liederkranzes Mindelheim, der Bavaria und Konkordia Augsburg, der Lyra Augsburg (großartiger Tenor), und des Liederkranzes Kempten als besonders ausgezeichnete hervor. Auch der Liederkranz Füssen sang sehr wacker. Die Palme des Abends aber gebührt unstreitig der Augsburger Liedertafel, die im Vortrag der Hegar'schen Ballade „Todtenvolk" etwas unübertreffliches bot, ihren längst begründeten Ruf glänzend rechtfertigte und nicht endenwollenden Beifall fand. Das herrliche Wetter des zweiten Festtages brachte auch den durch die ergiebigen Regengüsse am Samstag einigermaßen getrübten Festhumor zur vollen Entwicklung. Alle Programmnummern ernteten stürmischen Beifall; nach der Versicherung musikverständiger Herren sind niemals bessere Leistungen erzielt worden. Nach dem Festkonzert fand die feierliche Ueberreichung der Fahnenbänder durch die Festjungfrauen statt. Dann begann der Festzug, der sich sehr glänzend gestaltete, wie nicht minder der weitere Verlauf des Festes.

Jubiläumsfeier. Die im Jahre 1869 ordinirten Priester der Diözese Augsburg begehen ihr silbernes Jubiläum in den Tagen des 31. Juli und 1. August in Kempten.

Kaufbeuren, 16. Juli. Der seit dem 10. Juli vermißte Glasermeisterssohn Max Haller von hier, wurde gestern Vormittag nächst der Hammerschmiede todt aus der Wertach gezogen. Auf welche Weise der arme Knabe verunglückte, dürfte kaum festgestellt werden können. Noch gestern Morgen hatte Hr. Haller eine Postkarte aus Lindau erhalten, wonach sein Sohn in Lindau gesehen worden sei. Leider erwies sich diese Nachricht ebenso falsch, wie alle die andern Angaben, die im Laufe der Woche über den Aufenthalt des Vermißten umliefen. Die Eltern des auf so traurige Weise ums Leben gekommenen Kindes werden allgemein bedauert.

München, 16. Juli. Durch eine furchtbare Katastrophe wurden am Samstag Nachmittag 3 Uhr über 200 Bauernanwesen in der Nähe von Schwaben zerstört. Zwölf Dörfer wurden durch eine cyklonartige Windhose fast gänzlich zerstört. Der Prinz-Regent hat telegraphisch 3000 Mark für die Verunglückten angewiesen. 100 Pioniere sind zu Rettungsarbeiten nach den Unglücksstätten abgereist. Minister v. Feilitzsch und Regierungspräsident Pfeuffer haben sich persönlich nach den zerstörten Dörfern begeben.

Schwaben, Markt. Das schreckliche Gewitter am Samstag den 14. Juli hat wohl die Hoffnungen unserer Landwirthe vollkommen durch einen Hagelschlag vernichtet. Schlossen fielen in Größe eines Hühnereies von 100–150 gr. Schmerz und Trauer überall in unserer Gemeinde; doch geringfügig ist der Schaden dieses Gewitters gegen den, welchen eine Windhose in unserer Nachbargemeinde Forstinning anrichtete. Die Ortschaften Forstinning, Schwabnerwegen, Mooshäusl, Eitersteinering, Forstern, gleichen dem Bilde, das nur der schreckliche Krieg anzurichten im Stande ist. Die Ortschaft Forstinning, Bahnstation Schwaben, $^3/_4$ Stunden von München, ist total vernichtet. Von 150 Wohnhäusern sind ca. 80 dem Erdboden gleichgemacht, die übrigen erinnern an das Wort Schiller's: „In den öden Fensterhöhlen wohnt das Grauen und des Himmels Wolken schauen hoch hinein." In Forstern riß der Sturm den Kirchthurm ein, so daß die Glocken durch denselben auf den Altar fielen. Entwurzelte Eichen und schwere Bäume, Schiefer- und Blechdächer, Bretter und Balken, von der Ortschaft 20—30 Meter fortgerissen, lagen auf den Fluren, die vor Stunden noch reiche Ernte in Aussicht stellten. Das Bild des Jammers und des Elendes, der Noth und der Trauer spottet jeder Beschreibung!

München, 15. Juli, Während das gestrige Hagelwetter

in der nächsten Umgebung Münchens nur verhältnißmäßig geringen Schaden anrichtete, lauten die Nachrichten aus Niederbayern von Simbach bis gegen Landshut wahrhaft schrecklich. Am ärgsten hat aber das Unwetter in der Gegend von Anzing und Schwaben gewüthet. Es war dieß kein Hagelwetter mehr, sondern eine starke Windhose, welche Alles vernichtete, was ihr im Wege stand. Die älteren Waldbestände bei Forstinning wurden einfach niedergemäht und wird der Schaden auf einige 20,000 Ster gerechnet, welche durch den Sturm gefällt wurden. Das schrecklichste Unwetter aber entlud sich über die Ortschaften Moos und Schwabenwegen, wo die Häuser theilweise demolirt und die Bewohner obdachlos geworden sind. Der Schaden ist hier ein unberechenbarer. Aus anderen Bezirken liegen auch Nachrichten vor über großen Hagelschaden, welche das gestrige Unwettter verursachte.

München, 13. Juli. Der „Frankf. Ztg." wird geschrieben; „Der bayerische Staat wird sich in der laufenden Finanzperiode mehr als bisher an den Finanzmarkt wenden müssen, da ihm nicht wie früher große Ueberschüsse zur Hand sind. Vorläufig macht er das in kurzem Wege mit der königlichen Bank. Bekanntlich sind erst jüngst 7—8 Millionen Mark durch diese Bank beschafft worden, welche den Betrag wieder auf die andern bayerischen Geldinstitute vertheilte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß der Staat im Laufe der Finanzperiode noch mit einer größeren Anleihe hervortritt."

Die Unteroffiziersschule in Fürstenfeldbruck wurde kürzlich vom Prinz-Regenten Luitpold einer Besichtigung unterzogen. Die Zöglinge zeigten sich dabei, trotz der kurzen Zeit des Bestehens der Anstalt (3 Monate), in allen Fächern gut ausgebildet. Die Unteroffiziersschule ist gegenwärtig in allen ihren Plätzen vollkommen besetzt, sie hat 136 Schüler uud 150 Vorschüler, am 1. April 1895 können wieder 70—80 Vorschüler und eben so viel Unteroffiziersschüler aufgenommen werden. Bekanntlich waren in diesem Jahre sehr viele Anmeldungen erfolgt, so daß Hunderte abgewiesen werden mußten. Die Anmeldungen für das nächste Jahr werden voraussichtlich ebenfalls sehr zahlreich erfolgen.

Tüchtige Leistung. Lindau, 14. Juli. In der Sturm- und Regennacht vom 10. auf den 11. Juli fuhr Herr Lieutenant Döhla des hiesigen Bataillons in voller Feldausrüstung in der Zeit von 3 Stunden und 50 Minuten auf dem Fahrrad von hier nach Kempten. Die Abfahrt geschah 2 Uhr 30 Min. Morgens von der Kaserne aus, die Ankunft an der Kemptner Wache 6 Uhr 20 Min. Es handelte sich bei dieser Fahrt darum, in welcher Zeit wohl eine Meldung per Rad überbracht werden könne. In Anbetracht der höchst ungünstigen Witterungsverhältnisse ist die Leistung jedenfalls ein bedeutende.

Altötting, 15. Juli. Schrecklicher Mord. Vorgestern Früh 7 Uhr wurde, wie die „Innzeitung" meldet, in einem Waizenacker, eine Viertelstunde von Altötting entfernt, die bereits in Verwesung übergegangene Leiche einer unbekannten Frauensperson aufgefunden. — Dieselbe dürfte ein Alter von circa 58 Jahren erreicht haben. Den zurückgelassenen Spuren nach zu urtheilen, ist hier ein gräuliches Verbrechen verübt worden. Am Halse der Leiche fand sich eine tiefe Wunde, ebenso stellte sich heraus, daß die Unglückliche vergewaltigt wurde und nach einem fürchterlichen Kampfe ermordet worden ist; es bestätigen dieß alle Anzeichen, welche noch vorgefunden wurden. Neben der Leiche lag ein Reisekoffer und ein Sonnenschirm. In der Geldbörse des armen Opfers waren nur einige Steinchen, welche die Frau vom Kapellplatze aufgelesen haben muß, um sie einer frommen Sitte gemäß heimzubringen. Möchte es der strafenden Gerechtigkeit gelingen, den ruchlosen Thäter ausfindig zu machen.

Bad Kissingen, 15. Juli. Fürst Bismarck wird heuer nicht zur Kur hieher kommen. Hr. Hermann Roth, welcher als Theilnehmer des Hamburger Journalistentages bei dem Besuche in Friedrichsruh dem Fürsten „die besten Grüße aus Kissingen" brachte, erhielt die resignirte Antwort: „Ich bin leider nicht gesund genug, um in's Bad zu gehen!"

Würzburg, 14. Juli. In das Militäruntersuchungsgefängniß wurde der Vizefeldwebel Gloos des 9. Inf.-Reg. eingeliefert. Derselbe ist beschuldigt, von Untergebenen in 46 Fällen Geldbeträge in der Gesammthöhe von 500 Mk. entlehnt zu haben. Seine Gläubiger behandelte er gut, während er die Armen, die ihm nichts borgen konnten, chikanierte. Der Unteroffizier Thein derselben 4. Kompagnie wurde wegen gleichen Reates ebenfalls in Untersuchung genommen.

(Das Erdbeben in Konstantinopel.) Am 11. Juli Mittags wurde in ganz Konstantinopel der erste Stoß verspürt, welcher alle Häuser erzittern machte. Dieselben schwankten wie Schiffe während des Sturmes. Kaum konnten die Bewohner ins Freie eilen, als der zweite Stoß erfolgte, ebenso heftig wie der erste, worauf viele Häuser einstürzten. Sofort waren alle Straßen von entsetzten Menschen erfüllt; alle eilten vor Schrecken rathlos und bleich hin und her. Alle Banken und Geschäfte wurden sofort geschlossen. Die Bevölkerung von ganz Konstantinopel schien die Häuser verlassen zu haben. In der Nähe der Börse in Galata stürzte ein Gebäude ein, unter seinen Trümmern alle Bewohner begrabend. Umgestürzte Telegraphenstangen und abgerissene Telegraphendrähte sperren alle Straßen. — In Stambul richtete das Erdbeben die gleichen Verheerungen wie in Pera und Galata an. Alle Bazars, Läden und Bureaux sind geschlossen. Die Bevölkerung campirt auch dort im Freien. Der Polizei-Minister dirigirte persönlich die Fortschaffung der Verwundeten und Getödteten und die Bergung von Werthsachen, welche von den entsetzten Einwohnern in den Häusern im Stiche gelassen worden waren. Mehrere Minarets und viele Häuser sind eingestürzt. Die Anzahl der Verwundeten und Todten konnte bisher nicht eruirt werden. — Drei Stöße fanden statt, von denen der zweite der stärkste war. Nach demselben flohen alle Leute in's Freie, selbst die Richter verließen inmitten der Gerichtsverhandlungen die Säle. Obwohl die Stimmung später etwas beruhigter war, bereiteten doch Tausende ihr Nachtlager in den Gärten und Straßen, indem man weitere Stöße befürchtete. Die Panique der Einwohner ist unbeschreiblich. Abends erfolgten zwei neuerliche Erdstöße. Der erste Erdstoß, welcher der stärkste war, fand um 12 Uhr 24 Minuten Mittags statt und bewegte sich in der Richtung von Norden nach Süden und währte zehn Sekunden. Man vermuthet, daß gegen hundert Personen theils getödtet, theils verwundet wurden. Vom Bazar in Stambul ist ein großer Theil beschädigt. Mehrere Minarets und Kirchen sind eingestürzt. Die Schiffbauschule hat großen Schaden genommen. Unter den Trümmern des Bazars liegen mehrere Leichen, die man zu bergen sucht. Das Erdbeben verursachte mehrere Brände. Ein Theil der Bevölkerung campirte während der Nacht unter freiem Himmel und occupirt fortdauernd Felder und Gärten. Die öffentlichen Etablissements, die Börse und ein großer Theil der Geschäfte sind geschlossen. Der direkte telegraphische Verkehr ist unterbrochen.

(Zum Erdbeben in Konstantinopel. Unterm 14. Juli wird berichtet: In den letzten 24 Stunden fand eine neue leichte Erderschütterung statt. Mehrere beschädigt gewesene Häuser sind eingestürzt. Es wird befürchtet, daß weitere Personen getödtet oder verwundet sind. Gleichwohl beginnt die Bevölkerung, sich zu beruhigen. Das Elend unter der Bevölkerung von Pera ist ungeheuer. Der Sultan opfert unermüdlich Geld und Nahrungsmittel. Viele hundert Menschen wurden getödtet oder verwundet. Der Schaden beträgt gerüchtweise über 50 Millionen Pfund. Die Geschäfte, alle Aemter und die Börse sind fortdauernd geschlossen. Die Bazartrümmer werden militärisch bewacht. Die Moscheen sind gesperrt, die Aja Sophia ist nur leicht beschädigt. Die Telegraphenämter und die Zollämter sind in Zelten untergebracht. Die Botschaftsparks und öffentlichen Gärten sind von Obdachlosen überfüllt. Die Nachrichten aus der Provinz lauten beruhigend. Gestern wurden zahlreiche Individuen, welche die herrschende Panik zu Diebstählen benützten, verhaftet. In Folge der letzten zwei starken Erdstöße sind mehrere Mauern, die schon Risse hatten, gänzlich eingestürzt und neuerlich mehrere Geschäftsläden zerstört worden. Außer den gemeldeten scheinen weitere Menschenopfer nicht zu beklagen zu sein. Ein großer Theil der Bevölkerung lagert noch im Freien. Das ganze Handels-

und Geschäftsleben stockt. Die vornehme Gesellschaft hat sich zum Theile nach dem Bosporus geflüchtet.

Eine Charakterisirung der Nationen. Kaiser Napoleon I. faßte die Charaktere der verschiedenen Nationen einmal (i. J. 1812) in folgende Worte zusammen: Englische Kälte, französischer Unternehmungsgeist, deutsche Umständlichkeit, spanischer, ungarischer und polnischer Adelsstolz, schwedische und norwegische Sparsamkeit, holländische Reinlichkeit, dänischer Wankelmuth, italienischer Verschwörungsgeist, russische Blindheit und schweizerisches Heimweh.

Eine schauerliche Verwechslung. Kürzlich hatte der Handelsmann Salomon Barb oder Barber aus Zbaraz dem Bauer Adam Gawrydo dessen ganze dießjährige Honigernte abgekauft und ihm als Drangeld 50 fl gegeben. Als der Lieferungstermin herankam, erklärte der Bauer, daß er den Verkauf nicht einzuhalten im Stande sei, und zeigte sich bereit, als Entschädigung so viel zu zahlen, als der Rabbiner dem Händler zusprechen werde. Am 7. d. Mts. begaben sich Beide zum Rabbiner, welcher dem Händler einen Schadenersatz von 10 fl. zuerkannte, die der Bauer auch sofort erlegte. Letzterer lud den Händler sogar ein, bei ihm zu übernachten, und bereitete diesem in der Scheune ein Lager. Als dieser aber die Thüre verschloß, schöpfte der Händler Verdacht und suchte und fand, einen nur von innen, durch einen Riegel verschlossenen Ausgang, den er benützte, sich zu entfernen. Inzwischen kam der Sohn des Bauern heim und da er das Haus verschlossen fand legte er sich in der Scheune zur Ruhe. Inzwischen kam der Bauer und erschlug seinen Sohn, den er für den Händler hielt. Ein von diesem avisirter Gendarm kam eben dazu, als der Mörder sich die blutigen Hände wusch. Dieser wurde natürlich verhaftet.

Afrika. Einem Privatbrief aus Togo entnimmmt die „Köln. Ztg.", daß die Kolonie seit ungefähr $1^1/_2$ Jahr von ungezählten Heuschreckenschaaren heimgesucht wird. Anfang April dieses Jahres traten sie in unglaublichen Mengen auf und verheerten das ganze Gebiet von der Küste bis ins Gebirge hinein, ja selbst über Misahöhe hinaus, so daß die erste Ernte dieses Jahres vollständig verloren ist. Die Gefahr für die Bewohner ist groß; denn man sieht einer allgemeinen Hungersnoth entgegen. Die europäischen Kaufleute haben bereits begonnen, bedeutende Mengen Reis und Mais einzuführen, da vornehmlich von letzterm kein Kolben mehr zu haben ist, und nutzen so die Nothlage bei den unverhältnißmäßig hoch steigenden Preisen für Lebensmittel sehr gewinnbringend aus. Es hält schwer, genügend Unterhalt für die Arbeiter aufzutreiben, so daß vielfache Schwierigkeiten entstehen. Die Eingeborenen sind bemüht, alle Kräfte anzuspannen, um wenigstens die zweite Ernte zu retten.

Ueber das verheerende Auftreten der Pest in Canton und Hongkong wird berichtet: Nachdem die Bubonenpest eine Zeit lang in Canton gewüthet hatte, erreichte sie am 16. v. M. auch Hongkong. Die ersten Fälle kamen in dem von Schmutz starrenden Chinesenviertel vor. Zum Unglück dauert das trockene Wetter fort, welches so lange schon angehalten hat und nach ärztlicher Ansicht die Ausbreitung der Seuche fördert. Die Panik ist groß. Von Tag zu Tag nimmt die Anzahl der Todesfälle zu. Die Krankheit tritt meist ganz plötzlich auf und entwickelt sich überaus schnell. Die ersten Zeichen sind hohe Fieberhitze, Anschwellen der Drüsen, der Weichen und des Halses. Bald tritt Bewußtlosigkeit ein und der Tod erfolgt in der Regel binnen 40 Stunden. Leidet der Kranke mehrere Tage, so darf er hoffen, mit dem Leben davon zu kommen. Jetzt sterben ungefähr 60 Prozent aller Pestkranken. Die Eingeborenen suchen ihr Heil in allerlei Zeremonien. Tag und Nacht marschieren sie durch die Straßen. Sie tragen Joß und brennen Feuerwerk ab, um die bösen Geister zu versöhnen. In Canton haust die Epidemie furchtbar. Die Pest ergreift ebensowohl Tiere wie Menschen, Man hat in Canton etwa 21,000 todte Ratten aufgesammelt und eingescharrt. Von der furchtbaren Gewalt der Pest zeigt der Umstand, daß ganze Familien von acht oder neun Personen in ein oder zwei Tagen durch die Seuche hingerafft worden, zwischen der Erkrankung und dem Tode liegen oft nur wenige Stunden. Neuestens hat die Epidemie nachgelassen.

Charade.

Die Erste liegt auf allen Gassen,
Nicht fesselt sie des Auges Blick;
Doch weisheitsvoll sie zu erfassen,
Ist noch ein ungefund'nes Glück.

Die letzte raubt der Menschen Freuden,
Wenn sie die Oberhand gewann,
Sie preßt, sie drängt, sie führt zu Leiden,
Gut ist's wenn ihre Zeit verrann.

Das Ganze, zwar ein todtes Wesen,
Prägt oft des Geistes Blüthen ab,
Mit Freuden wird dein Aug' es lesen,
Wenn Menschenhand ihm Zierde gab.

Auflösung des Räthsels in Nr. 28: Robe. Ebro.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 18. Juli 1894:

Süßrahmbutter	„	84
Sennbutter	„	81

Tendenz: andauernd flau.

Kempter Käspreise vom 18. Juli I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—72, I. Schweizer M. 66—67, II. Schweizer M. 56—60, I. Limburger 26—28 II. Limburger M. 24—25.

München, 16. Juli. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 34—45 Pfg., Ausstich zu 48 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 19. Juli 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	4	—	4	4	—	7	20	—	—	—	—	—	20	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	7	—	7	7	—	8	—	8	—	7	50	—	75	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 17. Juli 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 40 ₰	7 M. 25 ₰	7 M. 10 ₰
Roggen	6 „ 15 „	6 „ — „	5 „ 85 „
Gerste	7 „ 65 „	7 „ 43 „	7 „ — „
Haber	8 „ — „	7 „ 55 „	7 „ 40 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 14. Juli 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 20 ₰	6 M. 95 ₰	6 M. 58 ₰
Roggen	6 „ 23 „	6 „ — „	5 „ 56 „
Gerste	7 „ 20 „	7 „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 10 „	6 „ 85 „	6 „ 50

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtliche chirurgische Artikel.

Größte Brauereimaschinen-Ausstellung Deutschlands.

Trübes Bier

ist der Ruin eines jeden **Brauers** und Wirthes. Wer daran leidet, wende sich vertrauensvollst an die

Bier-Filter-Fabrik

Fritz Wörz, München

Marsstr. 5. Telephon 2361.

Filtermasse, trocken, chemisch rein für alle Filtersysteme billigst.

Sämmtliche Brauerei-Utensilien stets vorräthig.

Bei Apetitlosigkeit,

Magenweh und **schlechtem Magen**
nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen

welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Bandwurm Spuhl- Madenwurm-Leidende werden ohne ihr wahres Leiden zu erkennen, als magenkrank, blutarm, Bleich- und Schwindsüchtig behandelt, meist ist die Wurzel des Leidens Wurmkrankheit. Die sicheren Symtome zur Erkennung des Wurmleidens sind: Abgang von nudel- oder kürbisähnliche Glieder, und sonstige Würmer, Bläße des Gesichts, matten Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels, Magensäure, Sodbrennen, Ausstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, stechende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Atteste Geheilter beweisen die Vorzüglichkeit meiner Methode. Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung, garantirt der Gesundheit unschädlich auch wenn keine Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Adresse: Spezialist Konetzky-Fritschi, Post Säckingen.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes.

Usamer, **Haus-Apotheke.** Alterprobte Heilkräuter ꝛc. Mit vielen Bildern. 3. Aufl. Preis broch. 90 Pf., gebd. Mk. 1,10.

Usamer, **Unsere einheimischen Beeren** in Garten, Feld u. Wald. Mit vielen Abbildungen. 2. Aufl. Preis broch. 60 Pf. geb. 80 Pf.

Usamer, **Die Küchengewürzkräuter** unserer deutschen Hausgärten. Ihr Anbau ꝛc. Mit vielen Abbildungen. Preis br. 60, g. 80. Pf.

Usamer, **Unsere deutschen Obst- u. Waldbäume.** Mit 22 Abbildungen. Preis broch. M. 1 —, geb. M. 1,20.

Usamer, **Die wichtigsten Bienenpflanzen** in Garten, Feld und Wald. Preis broch. 60 Pf., gebd. 80 Pf.

In der Dampfsäge Sontheim ist fortwährend

Sägmehl

zu haben.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**

Täglich zu sprechen!

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

---

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker)

für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr. bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen:** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Mai 1894 an.

Von Memmingen nach Kempten.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Nachm.	Post-Zug. Abends.
Memmingen	ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen	„	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach	„	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten	an	8.23	1.15	6.47	10.23

Von Kempten nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug Mittags	Pers.-Zug. Abends
Kempten	ab	6.13	9.40	1.15	7.13
Grönenbach	an	6.56	10.20	1.51	7.54
Woringen	„	7.06	10.30	2.00	8.04
Memmingen	„	7.18	10.42	2.10	8.16

Von Memmingen nach Buchloe.

		Pers.-Zug. Früh	Gem.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	5.43	8.13	2.30	7.13
Ungerhausen	„	5.57	8.33	2.43	7.28
Sontheim	„	6.08	8.49	2.53	7.39
Buchloe	an	7.06	10.13	3.46	8.42

Von Buchloe nach Memmingen.

		Gem.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Buchloe	ab	4.55	10.53	4.38	8.58
Sontheim	an	6.43	11.49	5.29	9.56
Ungerhausen	„	7.—	11.59	5.38	10.07
Memmingen	„	7.20	12.11	5.50	10.21

Von Memmingen nach Ulm.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	7.25	10.45	2.13	8.28
Ulm	an	9.09	12.24	3.37	10.07

Von Ulm nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Ulm	ab	5.50	10.22	4.19	7.26
Memmingen	an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Memmingen nach Leutkirch.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen	ab	5.10	8.28	1.20	6.20
Leutkirch	an	6.04	9.26	2.16	7.18

Von Leutkirch nach Memmingen.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Leutkirch	ab	6.27	9.15	1.20	5.45
Memmingen	an	7.20	10.07	2.09	6.58

Post-Verbindungen.

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren	ab:	Früh	5.25	Memmingen an: Früh	6.45
		Vorm.	10.20	• Vorm.	11.40
		Abends	4.20	Abends	5.40

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen	ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an: Vorm.	9.15
		Nachm.	2.50	Nachm.	4.10
		Abends	10.30	Abends	11.50

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen	ab	5.55	Abends
Egg a/Günz	ab	7.15	„
Babenhausen	an	8.25	„

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen	ab	4.05	Morgens
Egg a/Günz	ab	5.15	„
Ungerhausen	an	6.35	„

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes.

Pflanzen-Atlas

zu Seb. Kneipp's Schriften.

Ausgabe I in einf. Lichtdruck. In 6 Lieferungen à 60 Pfg. oder compl. broch. Mk. 3.60, in Ganzleinwand gebunden Mk. 5.20.

Ausgabe II in Farbenlichtdruck. In 8 Lieferungen à 1 Mk. oder compl. broch. Mk. 8.—, in Ganzleinwand gebd. Mk. 10.—

Ausgabe III schwarz in Holzschnitt. Preis broch. 80 Pf., in Ganzleinwand gebd. Mk. 1.20.

Für Jeden, der sich selbst an der Hand der Kneipp'schen Bücher eine kleine Hausapotheke suchen und zusammenstellen will, ist dieser „Pflanzen-Atlas" unentbehrlich. Ein ausführlicher Prospekt über denselben mit Probe-Abbildungen aller drei Ausgaben ist gratis und franko durch jede Buchhandlung oder direkt von der Verlagshandlung erhältlich.

Suche einen **kräftigen Lehrjungen** zur **Drechslerei.**

G. Hintze, Memmingen.

Obergünzburg, 12. Juli. **Butterpreise.** Süße Rahm-Butter 84 Pfg., Sennbutter 80 Pfg., Landbutter 68 Pfg.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend!

Gebr. Stollwerck's

Brause-Limonade-Bonbons

mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen-, Orangen-, Vanille-Geschmack;
nach
Gebrauchsanweisung benutzt, geben sie ein
wohlschmeckendes,
erfrischendes und sanitäres Getränk.
In Schachtel à 10 Bonbons zu Mk. 1,—
„ „ à 5 „ „ „ 0.50
und einzelne Bonbons „ „ 0.10
in allen Niederlagen Stollwerck'scher Fabrikate vorräthig.
Diese nach deutschem Reichs-Patent bereiteten Bonbons sind lange Zeit haltbar und achte man auf Nachahmungen.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 26. Juli 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 30

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

So lang' die Thoren nicht aus der Welt verschwinden, — Wird unter ihnen stets sein Brod ein Kluger finden.

Bekanntmachung.

Zur Einhebung der I. Hälfte der Gemeinde-Umlagen pro 1894 in der Marktgemeinde Ottobeuren wird Termin auf

Montag den 30. und Dienstag den 31. Juli l. Js.

in der Wohnung des Gemeindekassiers Herrn **Maier** dahier anberaumt.

Den Umlagepflichtigen diene zur Kenntniß, daß von der bisherigen Gesammtumlage 40 % der Steuermark erhoben. Rückstände werden im Mahnverfahren beigetrieben.

Ottobeuren, den 25. Juli 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Zur Beachtung.

Sämmtliche Wasserabnehmer der gemeindlichen **Wasserleitung Kaltenbrunn,** sowie auch der **Halbersberger Wasserleitung** werden im Falle Ausbruch eines Brandes neuerdings ganz besonders darauf hingewiesen, ihre Hahnen sofort zu schließen, weil es nur auf diese Weise ermöglicht wird sämmtliches Wasser von den Leitungen den Hydranten zuzuführen, um dann kräftigen Widerstand gegen weitere Feuersgefahr leisten zu können.

Ottobeuren, den 9. Juli 1894.

Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Das Kinderfest

für die Schulgemeinde Ottobeuren findet statt Dienstag den 31. Juli

auf dem Annakeller. Um 1 Uhr wird vom Krieger-Monument aus mit Musik zum Festplatz gezogen.

Eltern und Jugendfreunde sind freundlichst eingeladen.

P. Godefrid Behr O. S. B.
k. Lokalschulinspector.

Anton Frey
Bürgermeister.

„Am Firmungstage wurde ein neuer, vierknöpfiger **Glace-Handschuh** verloren. Der ehrliche Finder möge denselben in der Redaktion des Blattes abgeben."

Eine noch guterhaltene **Windmühle** ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Einladung.

Am nächsten **Mittwoch den 1. August** wird der neugeweihte Priester, der hochwürdige Herr **Jakob Kuhn,** ein Pfarrkind Ottobeurens, abends seinen feierlichen Einzug dahier halten. Es ergeht daher an die Angehörigen der Pfarrei die freundliche Einladung, aus diesem Anlaß ihre Häuser zu beflaggen und an die Besitzer von Gefährten, mit denselben den hochw. Herrn Primizianten am Bahnhof in Sontheim abzuholen, und an Alle, sich in der Kirche einzufinden, um daselbst den ersten hl. Segen vom Neugeweihten zu empfangen.

Ottobeuren am 25. Juli 1894.

P. Godefrid Behr, Pfarrvikar.
Anton Frey, Bürgermeister.
Dominikus Schropp, Beigeordneter und Kirchenpfleger.

Die bayer. Hypotheken- & Wechselbank in München

gewährt nach Maßgabe ihrer Statuten auf Gebäude und Liegenschaften bis auf Weiteres

Unkündbare Annuitäten-Darlehen

mit 4 oder 4½ % Verzinsung und ½ % Amortisation ohne weitere Provisionsberechnung.

Zur Ertheilung weiterer Auskünfte und Entgegennahme von Anträgen zur provisionsfreien Uebermittlung an die Bank ist stets erbötig,

Hawangen den 24. Juli 1894.

Seeberger, Bankagent.

Versteigerung.

Am **Montag den 30. Juli** Abends 5 Uhr werden auf dem Schaupp'schen Hof **in Boschach**

25 Tagwerk Streu

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu freundlich einladet

Der Verkäufer.

Sonntag den 29. Juli
(Jakobi Markt)

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet

Ed. Hebel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der langen Krankheit, beim Ableben, bei dem Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, und Vaters, des ehrengeachteten Herrn

Aegidius Zettler,

Veteran von 1870/71 dahier,

sprechen wir allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank aus. Besonders zum Danke verpflichtet sind wir Hrn. P. Maurus für die vielen Besuche am Krankenlager, wie auch für die trostvollen Worte am Grabe. Zugleich danken wir dem verehrl. Veteranenverein und Musikkorps für die ehrende Begleitung zum Grabe und bitten des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren, den 19. Juli 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters

Theodor Hiemer,

Oekonom in Wolfertschwenden,

erstatten wir allen Verwandten und Freunden, besonders dem hochw. Herrn Pfarrer Frieß für die öfteren Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede, dem Herrn Lehrer und den Sängern, sowie der werthen Nachbarschaft den herzlichsten Dank mit der Bitte des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Wolfertschwenden u. Ursulasried, den 20. Juli 1894.

Die tieftrauernde Gattin: **Barbara Hiemer**
mit ihren 3 Kindern.

Achtung!

Sonntag am Jahrmarkt in Ottobeuren

Stand erkenntlich an diesbezügl. Plakaten, sind zu haben:

Verbesserter Kartoffel- und Gemüse-Schäler, zu schälen von Kartoffel, Rüben, Gurken ꝛc leicht, schnell und sicher, und ein Küchenmesser ist, unentbehrlich in jeder Küche; und kostet mit Beschreibung nur **10 ₰.**

Hunderttausende im Gebrauch! Ferner empfehle:

Universal-Kitt für Glas, Porzellan, Steingut ꝛc. Flacon 30 ₰, I^ma **echte Fleckenseife** Stück 10 ₰

Magnet- Diamant-Stähle „ 50 „

Copirtinte Stiften „ 10 „

ꝛc. ꝛc. Es empfiehlt sich bestens

Angelo Saccardi aus Ulm.

Sonntag den 29. Juli

findet bei Unterzeichnetem

Tanzmusik

statt, wozu freundlich einladet

Andreas Merk
zum Mohren.

Anwesens-Verkauf.

In **Speckreu** bei Engetried ist ein **Oekonomie-Anwesen** mit gutgebautem Wohn- und Oekonomie-Gebäude und 39 Tagw Grundstücken, sammt lebendem und todtem Inventar aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere bei **Michael Bühler** in Speckreu.

Sonntag den 29. Juli

ist bei Unterzeichnetem

Tanzmusik,

wozu Gönner und Freunde höflichst eingeladen sind.

Konrad Kramer.

Engetried, den 23. Juli 1894.

Junges Kuhfleisch empfiehlt **Ed. Hebel.**

Warnung.

Es wird hiemit wiederholt Jedermann gewarnt in den Pflanzungen des Alois Albrecht, Gutsbesitzer und Gastwirth in Beningen Vieh oder Schafe zu weiden, Gras zu rupfen oder zu schneiden ohne besondere Erlaubniß. Zuwiderhandelnde werden strenge nach forstamtlichem Gesetze bestraft.

Die besten, billigsten und einfachsten

Garbenbänder
mit Patentverschluss

empfiehlt geneigter Abnahme **Ch. Forster**
Seilerei am Holzmarkt,
Memmingen.

Eine goldene **Broche** wurde am Firmungstage verloren. Man bittet um Rückgabe.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 25. Juli 1894.

1) Schwarz Georg, Schmiedgeselle von Arlesried, und Gen. wegen Körperverletzung u. A; Urteil:
   a) Schwarz Georg wegen Körperverletzung 3 Wochen Gefängnis.
   b) Güthler Samuel, Bauerssohn von Arlesried, wegen Werfens mit harten Gegenständen auf Menschen 1 Tag Haft;
   c) Strodel Mathias, Dienstknecht in Arlesried, wegen Körperverletzung 8 Tage Gefängnis;
   d) Güthler Johann Georg, Dienstknecht in Arlesried, wegen Körperverletzung 4 Wochen Gefängnis.
2) Geiger Johann, Spitalpfründer von Ottobeuren, wegen Körperverletzung; Urteil: 8 Tag Gefängnis.
3) Leuterer Michael, Bäcker von Engetried, wegen Betrugs; Urteil: 3 Wochen Gefängnis.
4) Höbel Franz Josef, Brunnenmacher von Egg a/G. und Gen., wegen Körperverletzung; Beschluß: Aussetzung der Verhandlung.

Vermischtes.

Ottobeuren, 19. Juli. Zur Anwesenheit des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Eichstätt dahier muß noch nachgetragen werden, daß Hochdemselben am Abende ein Fackelzug gebracht wurde. Die ausgewählten schönen Musikstücke wurden prächtig exekutirt und Herr Bürgermeister Frey begrüßte mit warmen Worten den hohen Herrn. Die „Jungfernrede" war glücklich

von Stappel gelaufen. Am Freitag mittags fuhr der Hochwürdigste Herr unter Glockengeläute nach Legau. Eine große Menge Volkes hatte sich sowohl zum Fackelzuge wie zum Abschiede eingefunden und war durch herzliche Ansprache und den hl. Segen des Bischofes erfreut worden.

Die zur Begrüßung eingelaufenen Gedichte folgen in nächster Nummer.

Ottobeuren. (Primizen.) Am 5. August feiert der neugeweihte Priester **Herr Joseph Megerle**, ehemaliger Institutszögling dahier, sein erstes heiliges Meßopfer. Am 15. August der neugeweihte Priester **Herr Jakob Kuhn**, Sohn des Schreinermeisters Herrn Kuhn dahier.

König Ludig II. Denkmal. Wie wir unseren geehrten Lesern bereits vor einiger Zeit mitteilten, errichtet die Einwohnerschaft Murnau dem verstorbenen König Ludwig II. von Bayern ein Denkmal, dessen Ausführung in nächster Zeit vollendet sein wird und so wohl dem Künstler Herrn Bildhauer Hautmann welcher die 1,82 m hohe und an der Schulter 1,32 m breite Büste verfertigt, als auch Herrn Steinmetzmeister Lallinger, durch Uebernahme und Vollendung des Unter-Grottenbaues zur Ehre gereicht. Die Enthüllungsfeier findet am 25. und 26. August statt und sind die Vorbereitungen hiezu bereits in vollem Gange. Ganz besonderem Wunsche entsprechend, wird die Feier den Charakter eines echten Gebirgsfestes tragen und haben bereits verschiedene Münchener und auswärtige Vereine, sowie viele Gäste aus Nah und Fern ihr Erscheinen zugesagt. Aus dem hiefür bis jetzt aufgestellten Programm entnehmen wir: Am 25. August ist feierlicher Empfang der Gäste, Beginn des Festschießens der Schützengesellschaft Murnau, Abends großes Kellerfest u. s. w. und werden die im magischen Lichte zahllos aufflammenden Bergfeuer ringsum erleuchteten Höhe einen selten schönen Anblick gewähren. Am Sonntag den 26. August findet großer Festzug, sowie die Enthüllungsfeier selbst statt, bei welch letzterer Hr. Direktor Schreyer die Festrede hält. Trotzdem die an dieser Stelle an die allgemeine Opferwilligkeit gerichtete Bitte manchen schönen Erfolg zu verzeichnen hat, so werden doch noch Spenden zur Deckung der nicht unbedeutenden Kosten vom Comitee jederzeit und dankbarst entgegengenommen.

Ueber die Termine der diesjährigen Recruteneinstellung wurde verfügt: Die Rekruten der Fußtruppen zum Dienste mit der Waffe sind in der Zeit vom 11. bis 17. October, also beinahe einen Monat früher als bisher, jene der Cavallerie baldmöglichst nach dem 1. Oktober und jene der Trainbataillone am 3. November einzustellen; die als Oekonomiehandwerker ausgehobenen Rekruten aller Waffen sind zum 2. Oktober einzuberufen. Die Einstellung der Zwei-, Drei- und Vierjährig-Freiwilligen hat grundsätzlich gleichzeitig mit den Rekruten zu erfolgen. Mit der spätestens am 29. September stattfindenden Entlassung der Reservisten ist die zweijährige Dienstzeit im Sinne des Gesetzes vom 3. August 1893 durchgeführt.

München, 21. Juli. Für die Verunglückten um Schwaben sind bis jetzt bei den „Neuesten Nachrichten" bereits 46,000 M. eingelaufen, von welcher Summe 35,000 M. an das Hilfskomite abgingen. Die Zahl der beim Cyklon Verunglückten wurde auf 8, darunter 3 Schwerverletzte, festgestellt, getödtet ist ein 12jähriger Knabe. — Durch Elektricität getödtet wurde gestern ein Monteur bei dem Elektrizitätswerk Maria Einsiedeln bei München; der Mann trug durch unvorsichtiges Manipuliren selbst Schuld an dem Unglück.

München, 21. Juli. Der Minister des Innern, Frhr. v. Feilitzsch, nahm gestern zum dritten Male Einsicht in die Arbeiten zur Abwendung der Cyklonschäden im Gebiete von Forstinning, Forstern, Tading u. s. w. Die Nothdächer über den Wohnungen sind fast vollständig fertig, manche mit Falzziegeln gedeckt; auch die Aufräumungsarbeiten sind sehr fortgeschritten. Die Einwohner, die Pioniere und Mannschaften vom Eisenbahn-Batallion arbeiten mit Feuereifer, um die Städel zur Unterbringung der Gedreiteernte wenigstens provisorisch wieder herzurichten. Denn bei der furchtbaren Verheerung, die über die friedliche blühende Gegend hereinbrach, ist doch wenigstens eines ziemlich verschont geblieben: das Getreide auf den Feldern, welches nur wenig gelitten hat, da im Cyklongebiet kein Hagel fiel und der Wirbelsturm nicht unmittelbar über den Boden hinfegte, sondern in einer Höhe (wie schon neulich hervorgehoben) von 3 bis 6 Meter, sonst wäre kein Halm und kein Haus übrig gelieben und der Menschenverlust schauerlich geworden. So aber blieben die meisten Grundmauern und die Ernte stehen. Dagegen ist zwischen München und dem Cyklongebiete ein furchtbares Hagelwetter niedergegangen, das in 3 bis 4 breiteren und schmäleren Streifen, zwischen denen wieder Strecken verschont blieben, die Fluren östlich von München gegen Anzing zu verheerte. Am ärgsten ist die Hagelverwüstung von Salmdorf gegen Feldkirchen und zwischen Ottendichl und Weißenfeld. — Für die geschädigte Gegend sind jetzt das Wichtigste die Baumaterialien, Geld und Credit, und gerade hierin kann die so reich und rasch sich äußernde Privatwohlthätigkeit das Meiste thun.

(Zu den Märschen und Uebungen der Truppen.) Gegen die Gefahr des Hitzschlages während der Märsche und Uebungen bei der nun eingetretenen höheren Temperatur wurde eine Reihe von Vorsichtsmaßregeln angeordnet, worüber die Mannschaften eingehend und besonders zu belehren sind. So wurde bestimmt, daß stärkeren Märschen, welche voraussichtlich in großer Hitze stattfinden müssen, vorausgehend Sorge für ausgiebige Nachtruhe zu tragen sei, weßhalb die Abendstunde, zu welcher Alles in den Quartieren sein muß, früh anzusetzen und jedes längere Verweilen in den Wirthshäusern u. s. w. strengstens zu verhindern sei. Gewöhnliche Märsche sollen um 9 Uhr beendet sein; sind Kriegsmärsche oder besondere Uebungen bei gewöhnlichen Märschen angeordnet, so ist der Führer berechtigt, hievon Abstand zu nehmen und die Truppen in kleineren Verbänden marschieren zu lassen; beim Antritt des Marsches ist Befehl zum Oeffnen der Krägen und einiger Knöpfe des Waffenrocks sowie zum Abnehmen der Halsbinde zu geben. Macht sich in der Marschkolonne eine besondere Ermattung bemerkbar, dann ist ein Halt auf freiem Feld und selbst in der Sonne dem Versuche vorzuziehen, das vielleicht schon nahe Quatier noch erreichen zu wollen; die Rast ist unter Umständen bis zu einer späten Nachmittagsstunde oder bis zum Abend auszudehnen, um die größte Hitze zu umgehen. Das Wassertrinken ist so oft als möglich zu gestatten, weßhalb beim Marsche durch wenig bevölkerte oder wasserarme Gegenden Wasser auf Wagen mitzuführen ist. Scheint die Gefahr des Hitzschlages besonders naheliegend, so sollen die Torniſter gefahren werden. Bei der Ankunft im Quatier ist jedes längere Verweilen und Stehenbleiben zu vermeiden, da erfahrungsgemäß gerade dabei noch häufig Leute unwohl werden und umfallen, welche sich noch so weit mitgeschleppt haben.

(Zum 8. Deutschen Turnfest) prangt die Stadt Breslau in schönstem Festschmuck. Am 21. Juli Vor- und Nachmittags trafen über 12000 fremde Turner mit einigen 30 Sonder- und fahrplanmäßigen Zügen ein. Trotz des riesigen Verkehres wickelte sich Alles in schönster Ordnung ab. Die Feststimmung ist allgemein.

Alles schon dagewesen. Auch der kugelsichere Panzer des Schneidermeister Dowe ist schon dagewesen und zwar in einer Zeit, in der nicht einmal von Kugeln sondern blos von Pfeilen und Schwertern die Rede war. Der athenienſische General Iphikrates (402 v. Chr.) nämlich hat, wie Cornelius Nepos berichtet, leichte Panzer aus Leinwand anfertigen lassen, die durch ein Gemisch von Essig und Salz, in dem man sie längere Zeit liegen ließ, eine außergewöhnliche Härte erlangten, — eine Härte, die wie gesagt, Schutz gegen Schwerthiebe und Pfeile gewährte. Diese Leinwandpanzer sollten die zu schweren Metallpanzer ersetzen.

(Blutvergiftung durch Kupfergeld.) Vor Kurzem ist in Wien der langjährige Hauptkassier der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt, Theodor Pillwax, ein überaus pflichttreuer und eifriger Beamter, an Blutvergiftung gestorben. Vorigen Samstag schnitt sich Herr Pillwax, als er

mit seiner Familie beim Nachtmahl saß, mit einem Messer in den Zeigefinger der rechten Hand, ohne auf die unbedeutende Verletzung weiter zu achten. Des anderen Tages hatte er bei der Kasse viel mit Kupfergeld zu thun, von dem manches Stück arg schmutzig war und es mag dabei etwas von der Schmutzpatina der Münzen in die Wunde gekommen sein. Er bemerkte Abends, daß der Finger stark geschwollen war und entschloß sich endlich am Samstag, erst nachdem schon deutliche Anzeichen einer Blutvergiftung bemerkbar waren, seinen Hausarzt zu rufen. Dieser machte, die Gefährlichkeit des Zustandes des heftig fiebernden Patienten erkennend, sofort die nöthigen Eingriffe und dann wurde ein Assistenzarzt zugezogen, doch kam alle Hilfe schon zu spät.

Lyon, 21. Juli. (Der Mörder Caserio.) Von einem Gerichtsdolmetsch begleitet erschien gestern der Schwurgerichtsvorsitzende Brenillac im Gefängniß von St. Paul, um Caserio dem üblichen Vorverhör zu unterziehen. Auf die Frage des Präsidenten, ob er die Gerichtsakten gelesen, die man ihm vorgelegt, erwiderte Caserio: „Die Schriften haben mich interessirt, aber ich kann Ihnen nicht sagen, ob etwas daran fehlt; denn das Gesetz kenne ich nicht, und wenn es mir auch bekannt wäre, so würde ich es nicht anerkennen. Berufung gegen die Ueberweisung vor das Schwurgericht melde ich nicht an, im Gegentheil, ich wünsche so rasch als möglich vor den Geschworenen zu erscheinen. Dort werde ich reden, hier nicht." Zum Schlusse sprach sich Caserio dagegen aus, daß seine Familie ihm einen Anwalt, obendrein einen italienischen, aufgenöthigt habe. Der Präsident theilte Caserio mit, daß für alle Fälle der Stabträger der Lyoner Advokaten, Dupreuil, bereit sei, die Vertheidigung zu übernehmen. Die Schlußverhandlung ist offiziell folgender Weise angekündigt worden: Freitag, 27. und Samstag, 28. Juli: Caserio Santo-Jeromo, Mord.

Madrid, 23. Juli. (Stolz lieb' ich den Spanier), auch wenn er ein Dieb und Einbrecher ist. Vorige Woche wurde bei einer Frau, Namens Theresa Maldonado, die in der Calle de Zaragoza 23 wohnte, eingebrochen und trug ein Dieb natürlich Alles davon, was er in der Eile erwischen konnte. Tags darauf wurde in den Zeitungen über den Einbruch berichtet, wobei mitgetheilt wurde, die bestohlene Frau habe bei der Polizei angezeigt, es seien ihr Kleinodien, silberne Gedecke und baares Geld im Gesammtwerthe von 60,000 Pesetas entwendet worden. Einige Tage später nun erhielt die Redaktion eines Madrider Blattes einen Brief durch die Post zugestellt, in welchem es ungefähr, wie folgt, hieß: „Sehr geehrte Herren! Mit Befremden las ich in Ihrem geschätzten Blatte über den Einbruch in der Calle de Zaragoza. Ich soll dort für einen Werth von 60,000 Pesetas erbeutet haben. Wie man doch Weltgeschichte schreibt! Leider klingt die Sache in der Wirklichkeit etwas anders. Baares Geld fand ich in der Behausung der Frau Theresa Maldonado keines vor; die entwendeten „Kleinodien" bestanden in einer Schachtel, deren werthvollster Inhalt aus alten Kämmen und Hosenknöpfen zusammengesetzt war, die davongetragenen Gedecke waren aus Messing und an Werthpapieren fand ich blos 17 Pfandscheine, die ich Ihnen anliegend einschicke. Die dumme Gans will sich also jetzt zur reichen Frau aufspielen! Welche Nichtigkeit und Prahlsucht! So etwas kann mich entrüsten! Der ganze Bettel den ich an mich gebracht, war kaum 20 Pesetas werth und ich habe deshalb Alles in die Straßenrinne geworfen. Hochachtend: Ignotus." Thatsächlich fanden sich die im Briefe erwähnten, auf den Namen Teresa Maldonado lautenden 17 Pfandscheine in der Anlage des Schreibens.

Konstantinopel, 23. Juli. (Neuer Erdstoß.) Ein Samstag Mittag stattgehabter starker, aber kurzer Erdstoß erneuerte die Panik. Die Lage wird immer drückender. Jeder, der in der Lage ist, verläßt Konstantinopel und geht nach dem Bosporus. Die Sterblichkeit, welche von den Behörden verheimlicht wird, nimmt große Dimensionen an, und unter dem Volk herrscht schreckliches Elend. Uebertriebene Gerüchte von erneuten Beschädigungen der Gebäude und bevorstehenden neuen Katastrophen erhöhen die allgemeine Erregung. Bis zur Stunde wurden keine weiteren Erdstöße verspürt.

Homonyme.

Das Erste hörst du gerne singen
Und freust dich auch an seinem Kleide,
Du siehst's von Busch zu Busch sich schwingen,
Du hörst es schlagen auf der Heide.

Im zweiten Sinne ist's ein Flüßchen,
Ein Alpenkind in Bayern's Süden;
Es badet sich im See ein bischen,
Und fließt dann weiter ganz zufrieden. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 29: Steindruck.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 25. Juli 1894:

Süßrahmbutter	„	83
Sennbutter	„	80

Tendenz: flau.

Kempter Käspreise vom 25. Juli I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—72, I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—62, I. Limburger 27—28 II. Limburger M. 25—26.

Obergünzburg, 21. Juli. Butterpreise. Süße Rahmbutter 84 Pfg., Sennbutter 81 Pfg., Landbutter 68 Pfg.

München, 24. Juli. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 37—49 Pfg., Ausstich zu 51 Pfg. verkauft.

Am Firmungstag wurde ein **Gebetbuch** verloren. Man bittet um Rückgabe bei der Redaktion.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 26. Juli 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	23	23	23	—	7	—	6	95	6	75	—	—	—	25
Roggen	—	13	13	13	—	6	30	6	20	5	80	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	23	23	13	10	8	—	7	20	7	20	—	—	—	80

Memminger Schrannen-Anzeige v. 24. Juli 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 25 ₰	7 M. 15 ₰	7 M. 5 ₰
Roggen	6 „ 20 „	6 „ — „	5 „ 80 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 70 „	7 „ 53 „	7 „ 45 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 21. Juli 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 10 ₰	6 M. 95 ₰	6 M. 68 ₰
Roggen	6 „ 30 „	6 „ — „	5 „ 70 „
Gerste	— „ — „	7 „ 40 „	— „ — „
Haber	7 „ 20 „	7 „ 5 „	6 „ 75 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 2. August 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 31

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Das ist kein Glück, was ich mit Herzblut muß erkaufen; — Glück ist, was zu mir kommt und läßt nach sich nicht laufen.

Preis-Kegeln.

Unterzeichneter hält vom kommenden **Sonntag den 5. August** anfangend und den **12. August 1894** endendes

Preiskegelschieben

ab. **1. Preis ein Ziegenbock mit seidener Fahne** und s. w. Die Preise belaufen sich auf 90 *M.*

Alle nähere Auskunft erteilt der Anschlag auf der Kegelbahn. Zu diesem Preiskegeln ladet Jedermann freundlichst ein

Georg Eichele zur Linde.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich Unterzeichneter bringe einem geehrten Publikum von Rettenbach und Umgebung ergebenst zur Anzeige, daß ich vom Heutigen an mein Geschäft als

approbirter Bader

betreibe. Empfehle mich daher zur Vornahme aller chirurgischen Verrichtungen und Hilfeleistungen und werde stets bestrebt sein meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen. Zugleich gebe bekannt, daß ich auch **Haarzöpfe** verfertige. Hochachtungsvollst

Rettenbach, den 29. Juli 1894.

Martin Mayer, appr. Bader.

Warnung.

Es wird hiemit wiederholt Jedermann gewarnt in den Pflanzungen des Alois Albrecht, Gutsbesitzer und Gastwirth in Beningen Vieh oder Schafe zu weiden, Gras zu rupfen oder zu schneiden ohne besondere Erlaubniß. Zuwiderhandelnde werden strenge nach forstamtlichem Gesetze bestraft.

Bekanntmachung.

Es wird fremden Händlern das Feilbieten von Zucker- und Galanterie-Waaren sowie auch Brod- und Wurst-Waaren an der **Primizfeier in Westerheim am 12. August strengstens verboten.**

Westerheim, den 1. August 1894.

Das Bürgermeisteramt.

Die besten, billigsten und einfachsten

Garbenbänder

mit Patentverschluss

empfiehlt geneigter Abnahme **Ch. Forster**

Seilerei am Holzmarkt,

Memmingen.

Auszuleihen

M. 1000, 4000 und 6000 sofort durch

Eduard Karrer, Commissionär

in Memmingen.

Ein solides **Mädchen,** welches kochen kann, und tüchtig in der Hausarbeit ist, wird bis Mitte August zu einer Herrschaft nach Kempten gesucht. Näheres Exped. d. Blattes.

25 Schober Strohbänder

sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein bereits neuer **Strohhut** wurde dahier gefunden. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Unterzeichnete bringt hierdurch zur Anzeige, daß die bisher von dem **Herrn Anton Jemiller in Ottobeuren** verwaltete Agentur jetzt dem **Herrn Georg Mayer, Schuhmachermeister daselbst** übertragen worden ist.

München, im Juli 1894.

Die Bayerische Vereinsbank als General-Agentur.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen bestens empfohlen und bitte in allen die obige Gesellschaft betreffenden Angelegenheiten sich fortan an mich wenden zu wollen.

Ottobeuren, im Juli 1894.

Georg Mayer.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Juli 1894.

Geborene: Am 1. Katharina; der Vater Karl Wagner, Oekonom in Böglins. — Am 5. Wilhelm; d. V. Mich. Frick, Oekonom in Dennenberg. — Am 12. Leopoldine; d. V. Leopold Schlicht, k. Expeditor dahier. — Am 15. Walburga; d. V. Jos. Haupeltshofer, Schmiedmeister v. h. — Am 22. Hildegard; d. V. Jos. Weber, Oekonom in Betzisried. — Am 24. Jakob; d. V. Magnus Weinald, Wagnermeister in Betzisried. — Am 24. Theresia; d. V. Sebast. Maier, Oekonom in Guggenberg.

Getraute: Am 16. Anton Keidler, Kupferschmied v. h., mit Walburga Rauh v. h. — Am 23. Andreas Zech, Zimmermann v. h., mit Victoria Jäger v. Daxberg. — Am 23. Xaver Waldmann, Maurer v. h., mit Walburga Habrick v. Kardorf. — Am 24. Joh. Hölzle, Zimmermann v. h., mit Anna Eitler v. h. — Am 30. Anton Mang, Söldner von Guggenberg, mit Theresia Villinger v. daselbst. — Am 30. Frz. Sales Rauh, Schuhmachermeister v. h., mit Crescenzia Einsiedler von Zell.

Gestorbene: Am 1. Magdalena, Kind des Oekonomen Botzenhard in Leupolz, $1^1/_2$ J. — Am 4. Georg, K. d. Oekonomen Fischer v. Leupolz, $1^1/_4$ J. — Am 9. Ludwig Schedle, Schulknabe v. Leupolz, $9^1/_2$ J. — Am 9. Andreas, K. d. Oekonomen Botzenhard in Leupolz, $4^3/_4$ J. — Am 14. Andr. Schedle, Schulknabe v. Leupolz, $11^1/_2$ J. — Am 17. Aegid. Zettler, Taglöhner v. h., $50^3/_4$ J. — Am 21. Theresia, K. d. Ant. Weiß, k. Waldaufseher v. h., 8 Mon.

Vermischtes.

Ottobeuren, 1. Aug. Nach einigen trüben Regentagen rissen sich die Wolken auf und nachmittags leuchtete warm die Sonne nieder, der blaue Himmel lächelte so einschmeichelnd herab, daß man glauben mußte, er nehme innigsten Antheil an der Freude, welche unser Markt feierte. Es galt den feierlichen Einzug des neugeweihten Priesters **Hochw. Herrn Jakob Kuhn,** Sohn des hochgeachteten Schreinermeisters Kuhn. Und der Einzug war sehr feierlich. Am Bahnhof Sontheim wurde der H. H. Primiziant begrüßt von H. H. Pfarrer P. Godefrid und Gemeinde- und Kirchenverwaltung, zwei Bräutchen trugen herzige Verschen vor. Und nun entfaltete sich ein mächtiger Zug: voraus 6 Reiter hoch zu Roß, darauf kamen auf Stahlrossen 8 Velocipedisten und eine lange Reihe von 50 Chaisen als Ehrengeleite. Es war ein imposanter Empfang! Die Bewohner der Filialen hatten sich an der Strasse aufgestellt und H. H. Primiziant spendete ihnen den hl. Segen. Als man dem Markte sich näherte, grüßte die Hosanna mit Tönen wie aus dem höhern Jenseits den Sohn Ottobeurens, welchen der Herr zu seinem Diener am Altare erwählt; die Musik empfing den neugeweihten Herrn; großartig war die Auffahrt vor der Kirche. Ergreifend war der Anblick der tiefgerührten Eltern, die vor Freude sich kaum fassen konnten, wie der geistliche Sohn so geehrt wurde. Unvergleichlich schön war es, wie der H. H. Primiziant zwischen den kindlichen Bräutchen saß in der bekränzten Klosterchaise und nach allen Seiten grüßte und dankte. Die große Orgel erklang und ein Magnifikat betete zum Himmel auf, so recht in Harmonie mit dem überglücklichen Priesterherzen, das an seinem schönsten, höchsten Ziele angelangt ist. Darnach betrat H. H. Primiziant die Kanzel, dankte mit herzlichen Worten für die erfahrene Ehrung, die zwar ihm geworden, aber in ihm dem ganzen Priesterstande und vor allem dem ewigen göttlichen Hohenpriester und Zeugniß ablegt von dem Glauben und der Liebe des Marktes zu seinen Priestern; hierauf spendete er den heiligen Segen. Nach ihm betrat ein anderer H. H. Primiziant, **Joseph Mägerle,** die Kanzel nnd spendete ebenfalls den heiligen Segen. Derselbe Herr war schon am Montag von dem H. H. Prior in geschmückter Klosterchaise abgeholt worden; er war Zögling des Klosterinstitutes dahier gewesen, seit dem 39jährigen Bestand ist er als der erste Priester aus demselben hervorgegangen. Die so geräumige Kirche wird wenig leere Stellen aufgewiesen haben, so zahlreich waren die Pfarrangehörigen, sogar auswärtige Gläubige, zusammengeströmt.

Schön mit Kränzen und Fahnen waren die Mindelheimer Straße und der Marktplatz geschmückt. Unwillkührlich kam dem Beschauer der Gedanke: Was liegt doch zwischen der Wiege und dem Altar, auf diesem Lebenswege eines Primizianten! Wie still und bang ist er als Studentlein der 1. Lateinklasse fortgegangen in die Studienanstalt und wie geehrt kehrt er heim nach 12 Jahren! Das ist Gottes Segen, der ihm das Diadem auf die Stirne gesetzt mit der Inschrift: „Heilig dem Jehova" (2. Mos. 28,36.). Möge der Segen der beiden neugeweihten Priester des Allerhöchsten, deren Hände noch träufeln von dem heiligen Salböl der Priesterweihe, bei uns bleiben und neue Priester für die Zukunft erwecken! „Wer es fassen kann, der fasse es!" (Matth. 19,12.) Und die glücklichen, seligen Eltern, wer kann ihre Freude ganz verstehen! Da mag manche Mutter beten: Sollte mir dieses Glück versagt sein! Sohn, Student, willst du dieses höchste Entzücken deinen Eltern nicht bereiten, dir dieses Glück, Gott den heiligsten Dienst und der Kirche diese Freude! „Gehe hin und thue desgleichen." (Luc. 10,37.)

Von der Schwelk. Am Dienstag den 24. Juli feierte die Filialgemeinde Altisried, Pfarrei Frechenrieden, ein schönes und gar seltenes Fest. Böllersalven verkündeten am frühen Morgen, daß endlich der Tag angebrochen, auf den die ganze Gemeinde sich freute, nemlich der Tag der Glockenweihe. Obgleich anfangs beabsichtigt war, das Fest in einfachster Weise zu begehen, nahm dasselbe, getragen von hoher Begeisterung der Bewohner und von fremden Gästen zahlreich besucht, einen recht schönen Verlauf. Das neue harmonische Geläute, bestehend aus 3 Glocken, ist hervorgegangen aus der rühmlichst bekannten Glockengießerei von Hermann (nunmehr Götzger) in Memmingen. Die Glocken tragen gleichsam als empfehlenden Geleitsbrief die hohen Nummern 1954, 1955 und 1956, welch stattliche Zahlen in bester Weise den Ruhm und die große Frequenz genannter Anstalt verbürgen. Begonnen wurde die Feier mit einem hl. Amte, welches Hochwürden Herr geistl. Rat J. N. Mayer aus Frechenrieden celebrierte und wobei von dem Sängerchor Frechenrieden Missa „in hon. sancti Augustini" v. F. Witt in würdigster Weise vorgetragen wurde. Nach dem Amte begab man sich an den Ort, wo die Glocken, im Schmucke der Kränze prangend, ihrer Weihe harrten. Es war dies ein zierlicher Bau, dessen geschmackvolle Ausführungen den vorzüglichen Kunstsinn seines Erbauers, des Herrn Zimmermeisters Gropper daselbst, bekundet und demselben alle Ehre verschafft. Dort schilderte Herr geistl. Rat zunächst in erhabenen Worten die hohe Bedeutung der Glocken im Dienste Gottes und erklärte zugleich zum Verständnisse der folgenden Weihe den tiefen Sinn der schönen Ceremonien, unter welchen eine Glockenweihe zu geschehen pflegt. Daran schloß sich unmittelbar der eigentliche Weiheakt, welcher von Hochw. Herrn geistl. Rat unter bischöflicher Bevollmächtigung und freundlichster Beihilfe der Hochwürdigen Herrn Pfarrer von Attenhausen, Rettenbach und Engetried vorgenommen wurde. Einen recht feierlichen Abschluß desselben bildeten die zwei letzten Psalmen, wobei die Hochwürdige Geistlichkeit die Choralpartien und die Sänger die herrlichen, vierstimmigen Sätze von Molitor übernommen hatten. Nun gings daran, die Glocken an ihren Bestimmungsort zu fördern. Geschäftig regten sich nun vieler Hände und besonders thaten sich hiebei hervor die Schüler, die im Wetteifer ihre Aufgabe lösten. Ergötzend war es für den Zuschauer zu sehen, wie selbst Knaben der ersten Klassen am äußersten Ende des Stranges ihre volle Kraft einsetzten. Es schien fast, als hätten die wackern Kleinen das Bewußtsein in sich getragen, daß ohne ihr Zuthun das Werk kaum gelungen wäre. Jedenfalls aber aber wird dieses seltene Vorkommnis den Schülern dereinst im späten Alter zur angenehmsten Erinnerungen werden. Während nun die Glocken, den Augen der Zuschauer entrückt, im Turme befestigt wurden, suchten sich die anwesenden Gäste zu erfrischen; denn auch für die leiblichen Bedürfnisse war durch die Bräuereibesitzerswitwe Munding aus Frechenrieden bestens gesorgt. Die Hochwürdige Geistlichkeit, Herr Glockengießer und Lehrer fanden bei Herrn Kirchenpfleger Holzhei daselbst gastliche Aufnahme und wurden trefflichst bewirtet. Um 1 Uhr tönten plötzlich die Glocken im feierlichen Adur-Accorde über das stille Dörfchen hin, der opferwilligen Gemeinde ihren ersten Gruß spendend. In voller Freude stürzten in diesem Augenblicke die Bewohner

und Festgäste aus den Häusern, auf allen Gesichtern war Freude und Wohlgefallen zu lesen. Diese freudige Stimmung ist aber auch um so begreiflicher, nachdem die Gemeinde volle 3 Wochen des feierlichen Geläutes entbehren mußte. Möge die innige Harmonie dieser Glocken, die kein Mißton stört, dieser Gemeinde „Friede" bedeuten, mögen ihre Bewohner aus geweihtem, metallnem Munde stets in Freude und Schmerz den Ruf nach oben vernehmen, den Ruf zum Herrn der Welten, zu dessem ewigem Lobe und Ruhme die Glocken geweiht werden.

Illertissen, 28. Juli. Das am 25. ds. bei Bubenhausen niedergegangene Gewitter concentrirte sich in seiner ganzen Gewalt auf die Gemeindefluren Bubenhausen und Gannertshofen. Dieselben bieten rechts und links der Straße zwischen genannten Gemeinden ein trauriges Bild der Verwüstung. Ein schreckliches Sausen und Rollen, dem sofort ein starker Sturmwind mit Hagel folgte, vernichtete in einigen Minuten die üppig stehenden Getreidefelder, die meistens mit Gerste und Haber angebaut waren, vollständig. Der Sturm war so stark, daß er einen Kirschbaum mit $^1/_2$ Meter Durchmesser vollständig mit den Wurzeln aus dem Erdboden riß, von vielen anderen Bäumen die stärksten Aeste abriß und in die verhagelten Getreidefelder schleuderte. Manche Bäume sind geschlitzt und gespalten. Es ist ein großes Glück, daß von diesem Hagel und Orkane nur 2 Gemeinden nämlich Bubenhausen u. Gannertshofen betroffen wurden. Auch diese nur theilweise, da die Winterfrucht größtentheils vom Hagelschlag verschont blieb. Versichert sollen von den Grundbesitzern nur wenige sein und wird dieses Ereigniß manchen mahnen, ein anderes Jahr die geringen Kosten für Versicherung nicht mehr zu scheuen.

Jubiläum. Am 3. und 4. Sept. c. feiern die im Jahre 1869 aus dem Schullehrerseminar Lauingen ausgetretenen Lehrer ihr 25jähriges Jubiläum in Sonthofen bezw. Oberstdorf.

München, 27. Juli. Der „Deutschen Reichszeitung" wird mitgetheilt, daß bei der Katholikenversammlung in Köln Graf Konrad Preysing den Antrag einbringen wird, die Katholikenversammlung des nächsten Jahres in München abzuhalten. In den katholischen Vereinen und Bruderschaften Münchens werden zu diesem Behufe Zustimmungsadressen an Grafen Conrad Preysing gesammelt.

München, 29. Juli. Die dießjährige Generalversammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereins in München vom 8. bis 11. August, mit welcher die Feier des 25jährigen Bestehens des deutschen Alpenvereins und der Münchener Sektion verbunden ist, wird vermuthlich eine solche Theilnehmerzahl aufweisen, wie keine Generalversammlung zuvor. Die Anmeldungen von auswärts laufen zahlreich ein, insbesondere auch von österreichischen und norddeutschen Sektionen. Dem Programme ist Folgendes zu entnehmen: Donnerstag den 9. August finden von 9 Uhr an im alten Rathhaussaal die Vorsprechungen für die Generalversammlung statt. Abends 8 Uhr großes Kellerfest im Bürgerlichen Bräuhaus. Am Freitag 10. August Früh 9 Uhr findet die Generalversammlung selbst statt im Sitzungssaale des Gemeinde-Kollegiums (neues Rathhaus.) Am Samstag ist ein Ausflug nach Starnberg geplant 2c. Mit der Generalversammlung wird bekanntlich heuer auch eine wissenschaftliche Ausstellung alpiner Natur verknüpft sein.

Unter Anzeichen von Vergiftung starb am Dienstag in München ein Soldat des 3. Feld. Art.-Regts. Derselbe aß am Sonntag eine Wurst und fühlte sogleich nach dem Genusse die heftigsten Leibschmerzen. In das Lazareth verbracht, verstarb der Mann innerhalb 24 Stunden. Die Sektion ergab einen Fall von Cholera nostras.

Augsburg, 28. Juli. (Grober Unfug!) Einigen hiesigen Personen wurde dieser Tage je ein Strafmandat wegen groben Unfugs zugestellt, weil sie beim „Leichentrunk" in einer Wirthschaft „Schnadahüpfl" sangen.

— (Blutiger Exceß.) In der Wirthschaft zum „Regenbogen" zerbrach gestern Abend ein Gast einen Maßkrug. An dem Tisch, wo dieß geschah, saßen die drei Gebr. Böck, sicherheitsgefährliche und zum Theil schwer vorbestrafte Leute. Der Wirth forderte die Bezahlung des zerbrochenen Kruges, was die drei verweigerten. Hierauf rief ersterer einen Schutzmann. Kaum betrat dieser das Lokal, als ihm einer von den Gebr. Böck einen Revolver entgegenhielt. Der Schutzmann entwand dem gefürchtete Burschen die Waffe und die Ruhe schien hiernach wieder hergestellt, umsomehr, als sich die drei schließlich entfernten. Aber wenige Schritte von der Wirthschaft entfernt, begannen die Gebr. Böck den in nächster Nähe von ihnen einherschreitenden Schutzleuten Amann und Stiefel Grobheiten zuzurufen, so daß letztere sich genöthigt sahen, den Excedenten ihre Verhaftung anzukünden. Die Gebr. Böck lachten hierüber und zogen im Nu ihre im Griffe feststehenden Messer. Ehe sichs die überfallenen Schutzleute versehen, hatte Amann 10 gefährliche und 6 leichte Stichwunden in Rücken, Kopf, Brust und Arme empfangen, Schutzmann Stiefel 8. Mit Mühe schleppten sich die Schwerverwundeten in die Wirthschaft, wo ihnen Nothverbände angelegt und ihre Ueberführung ins Krankenhaus angeordnet wurde. Es ist keine Hoffnung vorhanden, den sehr schwer verletzten Amann, einen tüchtigen, allgemein beliebten Beamten, am Leben zu erhalten. Die Verbrecher begaben sich nach der That in ihre Wohnung und legten sich zu Bett. Alsbald nach der That wurde die Polizeistation der Wertachvorstadt von dem Vorfall verständigt, der es mit Hilfe der Gendarmerie gelang, die Thäter noch in der gleichen Nacht dingfest zu machen.

(Nachdem die neue Zeltausrüstung) während der größeren Truppenübungen im Jahre 1893 schon bei mehreren Abtheilungen in Gebrauch genommen war und sich besonders im Biwak gegen Sonnenbrand und Regen vorzüglich bewährt hatte, sind noch einzelne Verbesserungen getroffen worden. Bei den diesjährigen Manövern werden sämmtliche Fußtruppen die neue Zeltausrüstung mit sich führen. Die Mannschaften wollten sich anfänglich mit der Gewichtsvermehrung des Gepäckes nicht befreunden; die bei Wind und Sonnenschein gemachten Erfahrungen führten jedoch schnell eine Versöhnung damit herbei.

(Nothwendigkeit der Feuerversicherung. Das kgl. Bezirksamt München II gibt ein Ministerialerlaß bekannt, welcher auf die Ministerialentschließung vom 30. Juli 1869 Bezug nimmt. Nach derselben sollen die Distriktsverwaltungs- und Gemeindebehörden, sowie die landwirthschaftlichen Komites die Staatsangehörigen, besonders auf dem Lande und in den kleineren Städten und Märkten, über die Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Theilnahme an Mobiliarfeuerversicherungsanstalten fortgesetzt belehren und ihnen dabei bemerklich machen, daß künftighin bei Bränden, sofern eine den wirthschaftlichen Verhältnissen der Betheiligten entsprechende Theilnahme der Beschädigten an Immobiliar- und Mobiliarfeuerversicherungsanstalten nicht wahrzunehmen ist, die Bewilligung von öffentlichen Sammlungen nicht mehr in Aussicht genommen werden darf.

Jubiläumsfeier des bayerischen Frauenvereins vom rothen Kreuz. Nachdem dem bayerischen Frauenverein vom rothen Kreuz die Genehmigung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, sowie der Direktion der kgl. Akademie der Tonkunst ertheilt wurde, zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereines den großen Odeonssaal mit den anstoßenden Zimmern des ersten Stockes vom 22. mit 27. November 1894 miethfrei zu benützen, so findet die Jubiläumsfeier im kgl. Odeon am 24., 25. und 26. November statt. Das Komitee wendet sich an die Herzen aller Gönner des Frauenvereines durch Zuwendung von Geld oder Gaben, die sich zum Zwecke der Verloosung oder des Verkaufes eignen, das Unternehmen fördern zu wollen. 64 Sammelstellen sind in München etablirt und durch Plakate kenntlich gemacht, außerdem nehmen die 276 Zweigvereine des Frauenvereines in ganz Bayern Gaben dankbarst in Empfang.

Die Münchener Gastwirthe streben, soweit sie im „Gewerbeverein der Gastwirthe" vertreten sind, die Wiedereinführung des Ortsstatutes, d. i. die Prüfung des Bedürfnisses einer Wirthschaft bei der Verleihung von neuen Wirth-

schaftskonzession an. Ein eigenes Aktionskomitee soll dies betreiben. Wirthschaft schießt neben Wirthschaft aus dem Boden, die Konkurrenz wird unerträglich und man wünscht daher zum früheren Ortsstatut zurückzukehren.

Wien, 30. Juli. Erzherzog Wilhelm, General-Inspektor der Artillerie, ist gestern in Baden bei Wien vom Pferde gestürzt und todt geblieben. Der Erzherzog war 67 Jahre alt. Die „Frkf. Ztg." meldet zu dem Unglücksfalle: Erzherzog Wilhelm, der hier auf dem Sommerschlosse in Helenathal weilte, wollte gestern Vormittag nach 12 Uhr in die Stadt. Bei einer Biegung der Straße wollte Erzherzog Wilhelm der elektrischen Bahn vorbeireiten, das Pferd scheute jedoch und bäumte sich. Der Erzherzog wollte abspringen, blieb aber mit dem Sporn im Steigbügel hängen und wurde mehrere Schritte vom Pferde, das durchging, geschleift. Der Erzherzog blieb bewußtlos liegen und erlitt eine große Quetschwunde am Hinterhaupt. Passanten trugen den Erzherzog in ein in der Nähe liegendes Gasthaus, wo bald Aerzte erschienen und die erste Hilfe leisteten. Der Erzherzog hatte starkes Erbrechen, das Symptom einer Gehirnerschütterung. Zeitweilig kehrte das Bewußtsein zurück. Auf Wunsch der sofort erschienenen Erzherzogin Elisabeth wurde der Pfarrer von St. Helenen geholt, welcher die letzte Oelung dareichte. Der von Wien angekommene Professor Weinlechner konstatirte den hoffnungslosen Zustand. Der Erzherzog gelangte nicht mehr zum Bewußtsein und starb 5 Uhr 35 Minuten, umgeben von der Erzherzogin Elisabeth, dem Erzherzog Otto, welcher Nachmittags eingetroffen war, und von dem Hofstabe. Der Tod des Erzherzogs, der sich namentlich in Baden großer Popularität erfreute, erregte lebhafte Theilnahme. Die erste Todesnachricht ging an den Kaiser nach Ischl ab.

Leipzig, 28. Juli. Das Reichsgericht hat eine sehr bemerkenswerthe Entscheidung getroffen. Nach § 51 des deutschen Strafgesetzbuches ist eine strafbare Handlung nicht vorhanden, wenn der Thäter zur Zeit der Begehung der Handlung sich in einem Zustande von Bewußtlosigkeit oder krankhafter Störung der Geistesthätigkeit befand, durch welchen seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Unter Berufung auf diesen Paragraphen hat ein Gericht erster Instanz auf Freisprechung erkannt, weil der Angeklagte in Folge Alkoholgenusses die Willenskraft und Selbstbeherrschung verloren gehabt habe. Dieses Urtheil wurde vom Reichsgerichte aufgehoben mit der Begründung, daß die Fassung des § 51 gerade darauf abziele, den vagen Lehren von der auf moralischem Irrsinn beruhenden Unzurechnungsfähigkeit den Eingang in die Strafrechtspflege zu verschließen.

Der herablassende Stationsvorstand. Aus der Diözese Limburg bringt das „Frankfurter Volksblatt" folgendes Geschichtchen: Ein Stationsvorsteher der Hessischen Ludwigsbahn glaubte den hochwürd. Herrn Bischof von Limburg auf seiner letzten Firmungsreise auch begrüßen zu müssen. Nachdem der Pfarrer denselben begrüßt, trat der Stationsvorsteher, im Gefühle seiner Würde, an den hochw. Herrn Bischof heran, streckte ihm seine Hand entgegen und sprach ganz herablassend: „Herr Bischof, freut mich sehr, Sie kennen zu lernen!"

(Eine Zeitgenossin Andreas Hofers.) Aus St. Leonhard in Passeier wird geschrieben: Hier ist kürzlich die Paregger Moidl im 99. Lebensjahre an Influenza und Altersschwäche gestorben. Sie hatte Andreas Hofer gut gekannt und erzählte, sie habe ihn noch „gut im Kopfe". Sie hatte von ihrem damaligen Hofe zu Bairegg aus die Franzosen mit Kanonen und brennenden Lunten gegen Meran hinausziehen sehen und hatte übermüthig auf die Feinde nach Thalweg hinuntergejauchzt; daß aber in der Mitte der Feinde der Sandwirth mit blutigem Barte, sowie sein Weib und sein Sohn gefangen und gefesselt aus dem Thale geführt wurden, wußte sie nicht. Aus Furcht, vor den ergrimmten Bauern waren die armen mißhandelten Gefangenen mit Soldatenmänteln bedeckt worden.

(Der Prozeß gegen Caserio) ist auf den 2. August verschoben und wird bereits nach den Vorschriften des neuen Anarchistengesetzes stattfinden. Die Publikation der Verhandlungen ist den Blättern verboten worden. Nur die Anklageschrift und das Urtheilsverdikt dürfen veröffentlicht werden. Der „Gaulois" meldet, der Vertheidiger Caserio's, Dubrenil, werde nachweisen, daß Caserio an Fallsucht und Hysterie leidet, und daß mehrere Mitglieder seiner Familie im Irrenhause gestorben sind.

Sofia, 30. Juli. Ueber den Brand in der Stadt Cottel im Departement Slimno werden folgende Einzelheiten gemeldet: Die Stadt, welche 2000 Häuser zählt, wurde vollständig zerstört. In Folge der Trockenheit herrschte Wassermangel und da die Häuser dicht aneinander gereiht sind, griff das Feuer rasch um sich und zerstörte Alles. Die Bevölkerung lagert unter Zelten, die von der Regierung gesandt wurden.

Charade.

Das Erste sind die Frauen,
Das Zweite ziert den Mann —
Doch schöner ist's wer Beides
Als Ganzes üben kann.

Auflösung des Räthsels in Nr. 30: Ammer.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 1. Aug. 1894:

Süßrahmbutter	„ 85
Sennbutter	„ 82

Tendenz: Etwas besser.

Kempter Käspreise vom 1. Aug. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 68—72, I. Schweizer M. 66—68, II. Schweizer M. 58—60, I. Limburger M. 27—28. II. Limburger M. 25.

Obergünzburg, 28. Juli. Butterpreise. Süße Rahmbutter 83 Pfg., Sennbutter 80 Pfg., Landbutter 68 Pfg.

München, 31. Juli. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 37—46 Pfg., Ausstich zu 50 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 2. August 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	18	18	18	—	6	60	6	35	6	30	—	—	—	60
Roggen	—	3	3	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	10	27	37	17	20	7	25	7	10	6	50	—	—	—	10

Memminger Schrannen-Anzeige v. 31. Juli 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 35 ₰	7 M. 20 ₰	7 M. 5 ₰
Roggen	6 „ 20 „	6 „ 2 „	5 „ 90 „
Gerste	— „ — „	7 „ 30 „	— „ — „
Haber	7 „ 75 „	7 „ 50 „	7 „ — „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 28. Juli 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 98 ₰	6 M. 85 ₰	6 M. 48 ₰
Roggen	6 „ 5 „	5 „ 86 „	5 „ 60 „
Gerste	6 „ 30 „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 35 „	7 „ 10 „	6 „ 70 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3^1/_2$ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$^1/_2$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $3^1/_2$ % und höchstens $4^1/_2$ %

bei 6 Monat Kündigung

$^3/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3 % und höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

$1^1/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $2^1/_2$ % und höchstens $3^1/_2$ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2 % und höchstens $2^1/_2$ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1893 war das Vereinsvermögen schon

ℳ 1,989,000 — **in eingezahlten Geschäftsantheilen**
„ 510,000 — **in erworbenen Reserven**

zusammen ℳ 2,499,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,219.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,
gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz $20^1/_2$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes.

Ulsamer, Haus-Apotheke. Alterprobte Heilkräuter ꝛc. Mit vielen Bildern. 3. Aufl. Preis broch. 90 Pf., gebd. Mk. 1,10.

Ulsamer, Unsere einheimischen Beeren in Garten, Feld u. Wald. Mit vielen Abbildungen. 2. Aufl. Preis broch. 60 Pf. geb. 80 Pf.

Ulsamer, Die Küchengewürzkräuter unserer deutschen Hausgärten. Ihr Anbau ꝛc. Mit vielen Abbildungen. Preis br. 60, g. 80. Pf.

Ulsamer, Unsere deutschen Obst- u. Waldbäume. Mit 22 Abbildungen. Preis broch. M. 1 —, geb. M. 1,20.

Ulsamer, Die wichtigsten Bienenpflanzen in Garten, Feld und Wald. Preis broch. 60 Pf., gebd. 80 Pf.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtliche chirurgische Artikel.

Bei Appetitlosigkeit,
Magenweh und **schlechtem Magen**
nehme die bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen
welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei
Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Bandwurm Spuhl- Madenwurm-Leidende werden ohne ihr wahres Leiden zu erkennen, als magenkrank, blutarm, Bleich- und Schwindsüchtig behandelt, meist ist die Wurzel des Leidens Wurmkrankheit. Die sicheren Symtome zur Erkennung des Wurmleidens sind: Abgang von nudel- oder kürbisähnliche Glieder, und sonstige Würmer, Bläße des Gesichts, matten Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels, Magensäure, Sodbrennen, Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang; Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, stechende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Atteste Geheilter beweisen die Vorzüglichkeit meiner Methode. Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung, garantirt der Gesundheit unschädlich auch wenn keine Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Adresse: Spezialist Konetzky-Fritschi, Post Säckingen.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß-Staufer-Kitt.
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,
Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose.**

Täglich zu sprechen!

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes

Pflanzen-Atlas
zu Seb. Kneipp's Schriften.

Ausgabe I in einf. Lichtdruck. In 6 Lieferungen à 60 Pfg. oder compl. broch. Mk. 3.60, in Ganzleinwand gebunden Mk. 5.20.
Ausgabe II in Farbenlichtdruck. In 8 Lieferungen à 1 Mk. oder compl. broch. Mk. 8.—, in Ganzleinwand gebd. Mk. 10.—
Ausgabe III schwarz in Holzschnitt. Preis broch. 80 Pf., in Ganzleinwand gebd. Mk. 1.20.

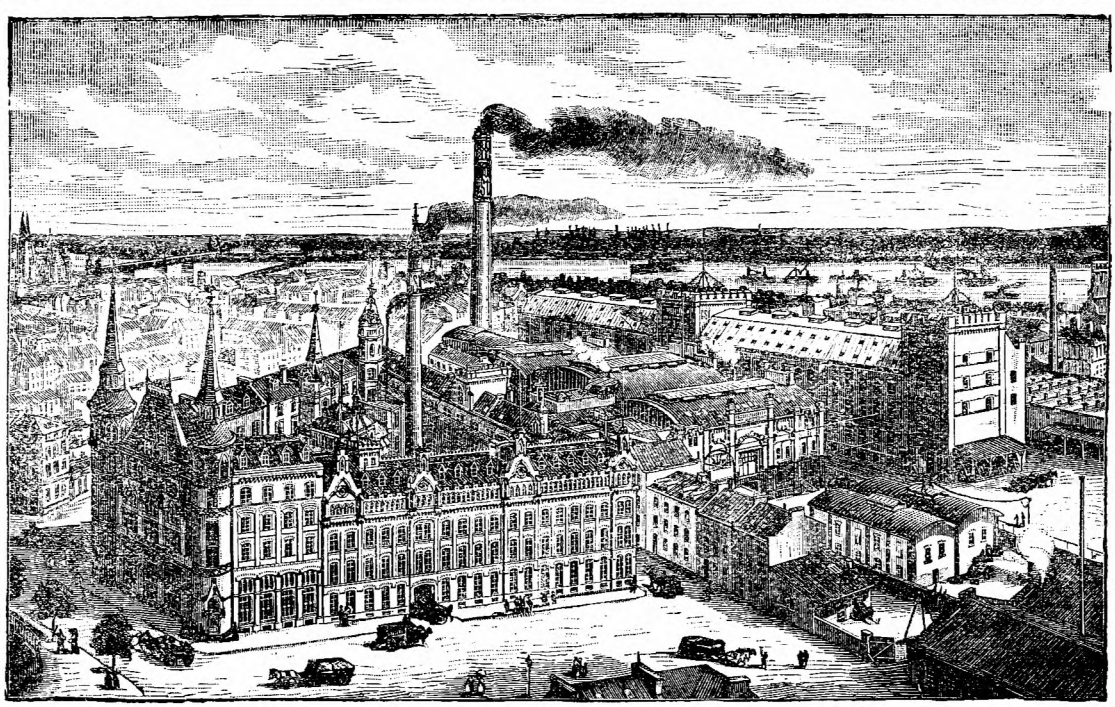
Für Jeden, der sich selbst an der Hand der Kneipp'schen Bücher eine kleine Hausapotheke suchen und zusammenstellen will, ist dieser „Pflanzen-Atlas" unentbehrlich. Ein ausführlicher Prospekt über denselben mit Probe-Abbildungen aller drei Ausgaben ist gratis und franko durch jede Buchhandlung oder direkt von der Verlagshandlung erhältlich.

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für **Maschinen-Techniker** Eintritt: April, October.

1 Liter kostet 7 Pf.
Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
(OBSTMOST)
versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten Most-Schutz-Marke für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr. **Mostsubstanzen.**
Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen:** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Reisfuttermehl,
von *M.* 3.— an nur waggonweise
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von
Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.
Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.
Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.
Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben **Stollwerck'sche Fabrikate** im In- und Auslande eingebürgert.
48 Medaillen und Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.
Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 9. August 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 32

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Eine gelungene Lüge wird die Mutter neuer Lügen.

Submission.

Die Lieferung nachstehender Einrichtungsgegenstände für die **Distriktskrankenanstalt Ottobeuren** wird in Submission vergeben:

1) **20 Stück eiserne Nachttischchen,**
2) **30 Stück Rohrstühle,**
3) **25 Stück dreitheilige Roßhaarmatrazen.**

Die Nachttischchen und die Rohrstühle sind nach den Mustern herzustellen, welche beim Bezirksamte zur Einsicht bereit stehen.

Das zur Herstellung der Matrazen benöthigte Roßhaar wird vom Distrikte selbst angeschafft, ein Muster des Zeugs, welcher für die Matrazen zu verwenden ist, liegt beim Bezirksamte auf, woselbst auch die näheren Bedingungen für die vorwürfigen Submissionen eingesehen werden können. Submittenten wollen ihre Angebote bis spätestens

Montag, den 20. August 1894, Abends 6 Uhr

in verschlossenen, mit der Ueberschrift: **„Submission für die innere Einrichtung der Distriktskrankenanstalt Ottobeuren — Nachttischchen"** oder beziehungsweise **„Rohrstühle", „Roßhaarmatrazen"** versehenen Kouverts in den bezirksamtlichen Einlauf bringen.

Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote findet

Dienstag, den 21. August 1894, Vormittags 9½ Uhr

in der Bezirksamtskanzlei dahier statt.

Die Submittenten sind eingeladen, dieser Verhandlung beizuwohnen.

Der **Distriktsausschuß Ottobeuren — Memmingen** behält sich wegen des Zuschlages die Auswahl unter den Mindestfordernden vor.

Memmingen, den 6. August 1894.

Königl. Bezirksamt.

J. V.:

Dr. Preger.

Sonntag den 12. ds. Mts. von Nachmittags 4 Uhr an

musikalische Unterhaltung.

Abends 6 Uhr Ende des am 5. ds. Mts. ausgeschriebenen **Preiskegelschieben.**

Hiezu ladet freundlichst ein **Georg Eichele** z. Linde.

Bekanntmachung.

Zur Einzalung der **Grund- u. Haussteuer** pro **1894** wird für die hiesige Marktgemeinde Termin anberaumt und zwar

für Hs.-Nr. 1 bis 120 auf **Montag** den **13. dß. M.** u.
„ „ 121 bis 241 „ **Dienstag** „ **14.** „ „

Ausbleibende werden auf ihre Kosten gemahnt.

Königliches Rentamt Ottobeuren.

Fink.

Der Unterzeichnete hat im Allenberg von fast 2 Tagw. Grundstück die stehende Frucht: **Veesen, Sommerroggen** und etwas **Waizen** sowie **Ohmad** zu verkaufen.

Es kann auch das Grundstück mit der Frucht verkauft werden. **Vitus Dreier,** Krämer.

Zwei Fahrräder,

Pneimatick und **Kissenreif,** sind am **Montag den 15. ds. Mts.** billigst zu verkaufen im **Gasthaus zur Linde** dahier.

Verloren:

Vergangenen Freitag in Ottobeuren **2 Stern einer Uhrkette,** gelb mit Emaileinlage, von der Sonnenwirtschaft bis zur Post. Abzugeben gegen Belohnung bei **Herrn Distriktsthierarzt Wagenhäuser.**

Eltern,

die ihre Söhne eine höhere **Lehranstalt** in **Kempten** besuchen lassen, finden für dieselben Unterkunft, Pflege und Aufsicht bei Unterzeichnetem Wohnung und Kost nach Wunsch, einfach oder feiner. Schuljahrbeginn **18. September.** Jede gewünschte Auskunft ertheilt

K. Edele 447.

Auszuleihen

M. 1000, 4000 und 6000 sofort durch

Eduard Karrer, Commissionär in Memmingen.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, bei dem Hinscheiden, bei der Beerdigung und bei Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Jüngling Joseph Löhle,

Oekonomenssohn in Oberburg, Pfarrei Rettenbach,

sprechen wir hiemit allen Verwandten und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Hochw. Herrn Pfarrer Fricker von Rettenbach für die öfteren Krankenbesuche und für die tröstenden Worte am Grabe, sowie auch für die reiche Blumenspende allen Betheiligten mit Bitte, des zu früh Verblichenen im Gebeten gedenken zu wollen.

Oberburg bei Rettenbach, den 8. August 1894.

Die tieftrauernden Eltern:
Basilius und Dafrosa Löhle
und die Geschwister.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich Unterzeichneter bringe einem geehrten Publikum von Rettenbach und Umgebung ergebenst zur Anzeige, daß ich vom Heutigen an mein Geschäft als

approbirter Bader

betreibe. Empfehle mich daher zur Vornahme aller chirurgischen Verrichtungen und Hilfeleistungen und werde stets bestrebt sein meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen. Zugleich gebe bekannt, daß ich auch **Haarzöpfe** verfertige. Hochachtungsvollst

Rettenbach, den 29. Juli 1894.

Martin Mayer, appr. Bader.

Eine **Geldbörse** mit einigem Inhalt wurde von hier bis Guggenberg gefunden. Von wem, sagt die Red.

Bandwurm Spuhl- Madenwurm-Leidende werden ohne ihr wahres Leiden zu erkennen, als magenkrank, blutarm, Bleich- und Schwindsüchtig behandelt, meist ist die Wurzel des Leidens Wurmkrankheit. Die sicheren Symtome zur Erkennung des Wurmleidens sind: Abgang von nudel- oder kürbisähnliche Glieder, und sonstige Würmer, Bläße des Gesichts, matten Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels, Magensäure, Sodbrennen, Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, stechende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Atteste Geheilter beweisen die Vorzüglichkeit meiner Methode. Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten, ohne Berufsstörung, garantirt der Gesundheit unschädlich auch wenn keine Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Adresse: Spezialist Konetzky-Fritschi, Post Säckingen.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüß-Staufer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Julius Beck,** Apotheker.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 8. August 1894.

1) Mannsfelder Johann, Dienstknecht von Böhen, wegen unbefugter Arzneiabgabe Urteil: 5 Tage Haft.
2) Schütz Norbert, Dienstknecht in Klosterwald, wegen Dienstentlaufens; Urteil 4 Tag Haft.
3) Wunder Konrad, Heizer von Sontheim, wegen Körperverletzung; Urteil: 5 ℳ Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis.

Unterstützungsbericht.

Aus den Mitteln der kgl. Brandversicherungskammer wurde vom Jahre 1870 bis 1893 (einschließlich) an freiwillige Feuerwehren und Gemeinden des Bezirkes Memmingen—Land an Unterstützung ℳ 11,321 genehmigt. Somit trifft es für jede freiw. Feuerwehr des Bezirkes eine Unterstützungssumme von ℳ 209. Für das Jahr 1894 wurde:

a) aus den Mitteln der kgl. Brandversicherungskammer 5 Gemeinden ℳ 532;

b) aus Mitteln des Kreises wurde einer freiw. Feuerwehr und 3 Abtheilungen einer freiw. Feuerwehr an Geräthen die Summe von ℳ 303 und

c) aus Mitteln für die Gewindeauswechslung 2 Gemeinden ℳ 132 genehmigt. Zusammen ℳ 967.

Die eben angegebenen Zahlen sprechen deutlicher als jeder langathmige Artikel. Diese kräftigen Unterstützungen des Bezirkes Memmingen—Land wollen wir uns auch fernerhin zu erhalten suchen, indem jede freiw. Feuerwehr an gegebenen Vorschriften pünktlichst nachkommt.

Ottobeuren, am 8. August 1894.

Max Hebel, Bezirks-Vertreter.

Vermischtes.

Ottobeuren, 5. August. Die schon früher angekündete Primizfeier des H. H. **Joseph Mägerle,** ehemals Zögling des hiesigen Institutes, fand heute bei günstigstem Wetter statt. Früh morgens 5 Uhr verkündete die Hosanna das freudige Ereigniß und ein schönes Morgenständchen klang hinaus in den thaufrischen Morgen. Viele Auswärtige hatten sich gesammelt, da um $^1/_2$9 Uhr der H. H. Primiziant feierlich abgeholt wurde. Im großen Refektorium trug ein Zögling ein Gedicht vor, die Schuljugend eröffnete den schönen Zug. Der Hochwürdige Herr Pfarrer von Wörishofen, Monsignore Kneipp geleitete den H. H. Primizianten; die Prälatenkleidung steht ihm so malerisch schön. Er hatte hohe Gäste mitgebracht, einen Domherrn von Salzburg, einen Universitätsprofessor von Wien, einen Domvikar und Domprediger von Trier, den Sekretär Sr. Eminenz des Cardinals von Prag, einen Lazaristenmönch

aus Ungarn. Die Stelle des bei den Ottobeurern allgemein in gutem Andenken stehenden Pfarrers von Arnach, welcher wegen Krankheit verhindert war, zu der Primizfeier zu kommen, vertrat Herr Pfarrer von Röthenbach bei Wolfegg. — Herr Prälat Kneipp hielt mit bewunderungswürdig kräftiger Stimme die Festpredigt über das Thema: „Der neugeweihte Priester hat Freude und spendet Freude," er war tief ergriffen, da er der verstorbenen Eltern des Primizianten gedachte und der Sorgen unter welcher derselbe seine Studienzeit zurücklegen mußte. Der Hr. Primiziant sang sicher, kräftig, klangvoll sein Hochamt. Das Mittagsmahl in dem sehr schöngeschmückten Saale der Post vereinigte die Gäste und schöne, sinnige Lieder erquickten Geist und Herz. Obwohl der H. H. Primiziant nur wenig bekannt gewesen, waren doch recht schöne Präsente ihm überreicht worden: so recht ein Beweis, wie die Gläubigen den Priester ehren und in ihm ihren wahren Wohlthäter und Segenspender erblicken. Der Abend entführte nur zu früh Herrn Prälaten Kneipp mit seinen liebwerthen Gästen.

Das bei der Primiz des H. H. Neomysten Joseph Mägerle vorgetragene Gedicht:

1) Schöner Tag, der aufgegangen,
Helles, heit'res Sonnenlicht!
Wie aus goldenem Morgenprangen
Eine Kron' der Himmel flicht!

2) Nimm den Glückwunsch hin, den guten,
Zu dem hohen, heil'gen Tag,
Durch des Lebens brausend' Fluten
Gott Dich gnädig führen mag.

3) Schön ist's an dem Ziel zu stehen,
Tröstend, seiner Wünsche Flug,
So vollendet hoch zu sehen.
Gottes Hand Dich schützend trug.

4) Wohl der Herr hat Dich geführet
Durch die schwere Studienzeit.
Ihm Dein Lob und Dank gebühret,
Groß ist seine Gütigkeit. —

5) Neunundbreißig Jahre zählet
Nun das Klosterinstitut,
Dich zum Ersten auserwählet
Hat der Herr, der Großes thut,

6) Daß Du opferst am Altare,
Betest als der Priester sein:
Treu Gedenken uns bewahre,
Schließ uns all ins Opfer ein.

7) Tiefbewegt, gerührt ist heute
Der Herr Prior, Vaters Zier,
Eines Vaters hohe Freude
Fühlt sein glücklich Herz in Dir. —

8) Wohl dem Auge leiblich fehlen —
Trauer ist's im Sohnes Glück —
Liebe Eltern, treue Seelen,
Doch in diesem Augenblick

9) Kehren sie zu uns zurücke,
Möchten sehn das theure Kind
In dem schönsten, reinsten Glücke,
Wo die Engel Diener sind. —

10) Eine gute Schwester lenket
Ihren Blick vom Westen her,
Ihres Bruders sie gedenket
In Gebet und heißer Zähr! — —

11) Wie die Fahnen freudig wehen!
Der Triumphweg ist geschmückt.
Gläubigen Sinn's die Scharen stehen
Deiner harrend hoch entzückt.

12) Aufgethan die hohen Pforten
Laden ein zum Gotteshaus,
Gott der Güt'ge wohnet dorten
Engel ziehen ein und aus.

13) Orgel, rausche Jubellieder!
Auf des Neugeweihten Wort
Läßt zum ersten Mal sich nieder
Gottes Sohn, der Seelen Hort.

14) Horch die Glocken, wie sie rufen
Zu dem frohen, heil'gen Tag!
Steig zu des Altares Stufen,
Zu dem höchsten Werk Du gehst.

15) Freudig Deines Amtes walten
Magst zum erstenmal Du heut,
Deinen Gott in Händen halten,
Der die Jugend Dir erfreut.

16) Komm, so komm! Wie doch die Glocken,
Tempel und Altar geziert,
Wie sie Dich so innig locken!
Komm! Der Engel Chor Dich führt!

Für Feuerwehren wichtig ist die Kenntnißnahme folgender Notiz: Auf eine Anfrage, ob die Mitglieder einer freiwilligen Feuerwehr auch dann Anspruch auf Unterstützung aus der Landesunterstützungskasse erheben können, wenn ihnen infolge Dienstleistungen bei Eisenbahnunfällen, Eisstoß, Ueberschwemmung, Vertreibung von Ruhestörern (Zigeunern) 2c. ein Unfall zustoße, wurde von zuständiger Seite im bejahenden Sinne entschieden. Wer also bei einem Brande, aber auch bei Anwendung anderer das allgemeine Wohl des Mitmenschen bedrohenden Gefahren als Feuerwehrmann verunglückt, hat Anspruch auf Unterstützung aus der Landeskassa. In anderen als Brandfällen muß jedoch ausdrücklich eine Aufforderung der zuständigen Behörde zur Hilfeleistung an die Feuerwehr ergangen sein. Bei eigenmächtigem Vorgehen in gemeinsamer Noth (Brandfälle ausgenommen) wird also für Unglücksfälle keine Beihilfe zugesichert. In den Unterstützungsbereich gehören auch Verletzungen, welche dem Feuerwehrmann auf dem Wege zum oder vom Orte solcher Dienstleistungen zustoßen sollten. (Unterstützung können jedoch nur freiwillige Feuerwehrmänner beanspruchen, da nur diese Mitglieder der Landes-Unterstützungskasse sind.)

— Vom Oberlande, 1. Aug. Zu dem unreellen Wettbewerb, dessen Bekämpfung auf dem Wege der Reichsgesetzgebung in Aussicht genommen ist, gehört auch die Zusendung unbestellter Waaren, als Bücher und Lotterieloose, in jenen Fällen, in denen der Absender mit dem Empfänger nicht in Geschäftsverbindung steht und diesen zur Zahlung zu zwingen sucht. Solche Fälle kommen täglich vor und in der Regel werden dann die Empfänger, weil sie die gesetzlichen Bestimmungen nicht kennen, benachtheiligt. Der Empfänger kann im Gebiete des allgemeinen Landrechts niemals zur Zahlung des geforderten Preises der Waare gezwungen werden, er ist vielmehr nur zur Rückgabe oder unfrankirten Zurücksendung der Waare verpflichtet, oder er kann die Waare gerichtlich niederlegen. Dies erhellt aus den §§ 137 und 139 Th. I Tit. 7 des Allg. L.-R.: „Der bloße Inhaber hat diejenigen Rechte, die aus der Pflicht folgen, die Sache oder das Recht zum Besten dessen, dem der Besitz gebührt, zu erhalten. Will er diese Pflicht nicht übernehmen, so muß er die Sache dem rechtmäßigen Besitzer zurückstellen oder gerichtlich nieder legen." Hieraus folgt aber auch, daß der Empfänger, wenn bei ihm die Waare beschädigt wird oder verloren geht, für den Schaden oder Verlust haftbar ist. Als ein Schaden ist es z. B. zu erachten, wenn der Empfänger Bücher aufschneidet.

München, 4. Aug. Das am 14. Juli lfd. Js. vom Cyklon und Hagelschlag heimgesuchte Gebiet mußte schon einmal und zwar im Sommer des Jahres 1582 nahezu dasselbe Unwetter über sich ergehen lassen. Damals zog das Unwetter in der Linie von Starnberg nach Altötting, genau alle Ortschaften, die heuer betroffen wurden, in Mitleidenschaft ziehend. Der Wirbelsturm warf auch damals, wie heuer, Häuser zusammen, während der mit ihm verbundene Hagelschlag einen noch viel größeren Schaden als heuer anrichtete, ein Beweis für die Richtigkeit der diesbezüglichen Behauptung der meteorologischen Centralstation, daß das betreffende Gebiet für ein derartiges Elementarereigniß durch seine ganze Lage ungemein prädistinirt sei.

Fahrlässige Tödtung. Vom Landgericht Augsburg

wurde die Hebamme Kayser wegen fahrlässiger Tödtung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie hatte unmittelbar nachdem sie von einer am Kindbettfieber leidenden Frau kam, es unterlassen, eine Handwaschung vorzunehmen, wodurch das Leiden auf eine zweite Frau übertragen wurde, die daran starb.

München, 4. Aug. Gestern Nachmittag ging ein furchtbares Unwetter über das Voralpenland hinter München nieder und traf besonders schwer Tegernsee und Schliersee, woselbst der Hagel theilweise $^3/_4$ Stunden lang andauerte. Auf dem Tegernsee schwammen $^1/_4$ Stunde lang Hagelkörner von Taubeneiergröße. Die stärksten Bäume wurden entwurzelt. Der durch Tegernsee fließende Alpbach schwoll enorm an und richtete die größte Verwüstung an. Auch in Konzell in Niederbayern herrschte gestern ein schweres Unwetter. Die Isar ist stark angeschwollen.

Kampf zwischen Pferd und Fahrrad. Der „Chevalier" Cowdy aus Buffalo Bill's Wild-West wird demnächst mit einer Anzahl seiner Prairiepferde in München eintreffen, um ab 15. bis 19. ds. auf dem Rennplatze des Velozipedklubs jeden Tag zwei Stunden mit Fischer, dem Sieger der Mailänder Distanzfahrt, zu wettrennen. Während dieser seine Maschine nur im Falle eines Bruches 2c. wechseln darf, ist es Cowdy gestattet, in den zwei Stunden der vier Tage acht seiner Prairiepferde zu benützen. Den Wechsel der Pferde will Cowdy ohne Aufenthalt vollziehen, indem er von dem einen dahin eilenden Pferd sich herabläßt und auf das andere von einem Cow-boy bereit gehaltene hinaufspringt und weiterfliegt, bei der Fertigkeit Cowdy's kein unmögliches Kunststück. Der Rennplatz wird zur Zeit mit ziemlich hohen Planken versehen, da die Prairiepferde Cowdy's sehr wild sind. Cowdy zahlt dem Velozipedklub für Ueberlassung des Rennplatzes gewisse Prozente, dafür ist das Rennen seine Unternehmung. Der eigenartige Sport wird zweifelsohne reichliche Zuschauer herbeilocken und der unternehmungslustige Yankee sicher sein Geschäft machen.

Ein Festzug und seine Folgen. Auf dem Turnfest zu Breslau ging es sehr gemüthlich zu, wie der nachfolgende Bericht der „Breslauer Zeitung erkennen läßt: Ueber die Thätigkeit der Sanitätskolonne (unter Leitung des Kaufmannes Oskar Wiesner und einiger Aerzte) während des Festzuges und auf dem Festplatze liegen jetzt folgende amtliche Angaben vor: Auf dem Festplatze wurden im ganzen nicht weniger als 768 Fälle behandelt, und zwar: 3 Knochenbrüche, 6 Verrenkungen, 21 Verstauchungen, 23 Kontusionen, 138 Wunden (Biß-, Stich- Hieb-, Quetsch-, Riß- u. Brandwunden), 144 Hautabschürfungen, meist durch Turnen am Barren, während Hitze entstanden, 133 Entzündungen der Haut- und Unterhautgewebe, 21 Insektenstiche mit schwerer Entzündung, 11 Muskelzerrungen, 3 Hitzschläge (schwere Fälle), 65 Ohnmachten, 109 innere Erkrankungen, 3 Gehirnerschütterungen, 63 Nasenblutungen, 4 Erkrankungen des Auges und Entfernung von Fremdkörpern, 20 Verbrennungen durch Sonnenstrahlen (Sonnenbrand) und 3 Krämpfefälle. Sonst lief alles gut ab.

Berlin, 4. Aug. Der hiesige japanische Geschäftsträger hat im Auftrage seiner Regierung dem Auswärtigen Amte amtlich notifizirt, daß Japan an China den Krieg erklärt habe.

Mailand, 4. Aug. Ein Cyklon wüthete über der Stadt, beschädigte die Ausstellung und richtete auch sonst starken Materialschaden an. Zwei Menschen wurden dabei getödtet und vier schwer verwundet.

Lyon, 3. August. Das Verdikt der Jury im Prozeß Caserio lautete „Schuldig ohne mildernde Umstände", worauf der Gerichtshof Caserio zum Tode verurteilte. Bei Verkündigung des Todesurteils rief Caserio: „Es lebe die soziale Revolution". Auch bei seiner Abführung stieß Caserio anarchistische Rufe aus.

Was Trinkgelder tragen können. Die Stadt Paris hatte jüngsthin ein großes Grundstück in der Rue de Vagirard anzukaufen und bezahlte dafür den ansehnlichen Betrag von 600,000 Franken. Der glückliche Grundbesitzer ist Niemand anders als der einstige Kammerdiener des verstorbenen Professors Ricord.

Silben-Räthsel.

Das Erste kannst du hüpfen sehen
Auf Wiesengrund und Ackerfeld,
Es wird auch oft in's Wasser gehen,
Im Schwimmen ist's ein ganzer Held.

Das Zweite wird dir nahe liegen
So oft du weilst beim frohen Schmaus,
Bedienst dich seiner voll Vergnügen,
Du füllst es oft und leerst es aus.

Was ist nun wohl das tolle Ganze,
Aus so verschied'nem Stoff gemacht?
Es ist nur eine Wasserpflanze;
Gib künftig besser auf sie Acht! K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 31: Sanftmut.

Handel und Verkehr.

Vereinigung der Butter-Produzenten u. Händler von Kempten.] Preisnotirung vom 8. Aug. 1894:

Süßrahmbutter	„ 87
Sennbutter	„ 84

Tendenz: Etwas besser.

Kempter Käspreise vom 8. Aug. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—72, I. Schweizer M. 66—68, II. Schweizer M. 58—60, I. Limburger M. 27—28. II. Limburger M. 25—26.

München, 7. Aug. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 38—48 Pfg., Ausstich zu 51 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 9. August 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	20	5	25	23	2	7	43	7	16	7	—	—	6	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 7. Aug. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	8 M. — ₰	7 M. 40 ₰	7 M. 20 ₰
Roggen	6 „ — „	5 „ 90 „	5 „ 80 „
Gerste	— „ — „	7 „ — „	— „ — „
Haber	8 „ — „	7 „ 62 „	7 „ 50 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 4. Aug. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 35 ₰	7 M. 22 ₰	7 M. 10 ₰
Roggen	6 „ 10 „	5 „ 70 „	5 „ 60 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 33 „	7 „ 11 „	6 „ 77 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Mai 1894 an.

Von Memmingen nach Kempten.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Nachm.	Post-Zug. Abends.
Memmingen	ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen	„	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach	„	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten	an	8.23	1.15	6.47	10.23

Von Kempten nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug Mittags	Pers.-Zug. Abends
Kempten	ab	6.13	9.40	1.15	7.13
Grönenbach	an	6.56	10.20	1.51	7.54
Woringen	„	7.06	10.30	2.00	8.04
Memmingen	„	7.18	10.42	2.10	8.16

Von Memmingen nach Buchloe.

		Pers.-Zug. Früh	Gem.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	5.43	8.13	2.30	7.13
Ungerhausen	„	5.57	8.33	2.43	7.28
Sontheim	„	6.08	8.49	2.53	7.39
Buchloe	an	7.06	10.13	3.46	8.42

Von Buchloe nach Memmingen.

		Gem.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Buchloe	ab	4.55	10.53	4.38	8.58
Sontheim	an	6.43	11.49	5.29	9.56
Ungerhausen	„	7.—	11.59	5.38	10.07
Memmingen	„	7.20	12.11	5.50	10.21

Von Memmingen nach Ulm.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	7.25	10.45	2.13	8.28
Ulm	an	9.09	12.24	3.37	10.07

Von Ulm nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Ulm	ab	5.50	10.22	4.19	7.26
Memmingen	an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Memmingen nach Leutkirch.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen	ab	5.10	8.28	1.20	6.20
Leutkirch	an	6.04	9.26	2.16	7.18

Von Leutkirch nach Memmingen.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Leutkirch	ab	6.27	9.15	1.20	5.45
Memmingen	an	7.20	10.07	2.09	6.58

Post-Verbindungen.

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren	ab:	Früh	5.25	Memmingen an: Früh	6.45
		Vorm.	10.20	Vorm.	11.40
		Abends	4.20	Abends	5.40

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen	ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an: Vorm.	9.15
		Nachm.	2.50	Nachm.	4.10
		Abends	10.30	Abends	11.50

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen	ab	5.55	Abends
Egg a/Günz	ab	7.15	„
Babenhausen	an	8.25	„

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen	ab	4.05	Morgens
Egg a/Günz	ab	5.15	„
Ungerhausen	an	6.35	„

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend!

Gebr. Stollwerck's

Brause-Limonade-Bonbons

mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen-, Orangen-, Vanille-Geschmack;
nach
Gebrauchsanweisung benutzt, geben sie ein
wohlschmeckendes, erfrischendes und sanitäres Getränk.
In Schachtel à 10 Bonbons zu Mk. 1.—
„ „ à 5 „ „ „ 0.50
und einzelne Bonbons „ „ 0.10
in allen Niederlagen Stollwerck'scher Fabrikate vorräthig.
Diese nach deutschem Reichs-Patent bereiteten Bonbons sind lange Zeit haltbar und achte man auf Nachahmungen.

Technicum Mittweida SACHSEN. — Fachschule für **Maschinen-Techniker** Eintritt: April, October.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtliche chirurgische Artikel.

Bei Appetitlosigkeit,
Magenweh und **schlechtem Magen**
nehme die bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-
Caramellen
welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Paketen à 25 Pfg. bei
Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Obergünzburg, 2. Aug. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 84 Pfg., Sennbutter 81 Pfg., Landbutter 68 Pfg.

Garantirt ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Rekonvalescenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponirt.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Italienische Rothweine:		
Vino da Pasto . . .	1	—
Barletta superiore .	1	15
Smyrnar Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—
Bordeaux (echt franz. Rothw.)	1	50
Ofener echt ung. Rothwein.)	1	25
Erlauer „ „ „	1	50
Carlowitzer „ „	1	75
Elsäßer Rothwein . .	—	85
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Malaga (braun u. rothgold.)	2	25
Dry Madeira	3	25
Ruster Ausbruch ung. Süßw.	2	25
Tokayer Ausbruch 75 ₰ M. 1	1	50
Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Ungsteiner „ „	—	90
Deidesheimer „ „	1	15
Forster Traminer . . .	1	40
Forster Auslese	1	65
Niersteiner	2	—
Rüdesheimer	2	50
Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Ottobeuren bei **Wenzel Ludwig,** Conditor und Wachszieher.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten **Mostsubstanzen.** für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr.

Most. Schutz-Marke

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen:** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

BRANDT'S SCHWEIZER PILLEN. APOTHEKER RICH. Gesetzl. Rich's Brandt deponirt.

sind heute in der **ganzen Welt** als **sicher u. unschädlich wirkendes, angenehmes u. billiges** Haus- u. Heilmittel bei **Störungen in den Unterleibsorganen, trägem Stuhlgang** und daraus entstehenden Beschwerden, wie: **Leber- und Hämorrhoidalleiden, Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Herzklopfen, Beklemmung, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach Kopf und Brust** und als mildes

Blutreinigungsmittel ꝛc.

allgemein anerkannt.

Erprobt und empfohlen von einigen tausend practischen Aerzten und Professoren der Medicin werden die Apotheker **Richard** Brandt'schen Schweizerpillen allen ähnlichen Mitteln **vorgezogen** und alle Interessenten sollten sich von Apotheker Rich. Brandt's Nachfolger. in Schaffhausen die Broschüre mit den Gutachten der Professoren, Aerzte, Chemiker ꝛc. kommen lassen.

Man schütze sich beim Ankaufe vor **Fälschungen** und verlange stets Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen. Zu bekommen in fast allen Apotheken à Schachtel Mk. 1.—, welche ein Etiquette wie nebenstehende Abbildung ein weißes Kreuz in rothem Felde tragen müssen.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen u. im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes.

Ulsamer, **Haus-Apotheke.** Alterprobte Heilkräuter ꝛc. Mit vielen Bildern. 3. Aufl. Preis broch. 90 Pf., gebd. Mk. 1,10.

Ulsamer, **Unsere einheimischen Beeren** in Garten, Feld u. Wald. Mit vielen Abbildungen. 2. Aufl. Preis broch. 60 Pf. geb. 80 Pf.

Ulsamer, **Die Küchengewürzkräuter** unserer deutschen Hausgärten. Ihr Anbau ꝛc. Mit vielen Abbildungen. Preis br. 60, g. 80. Pf.

Ulsamer, **Unsere deutschen Obst- u. Waldbäume.** Mit 22 Abbildungen. Preis broch. M. 1 —, geb. M. 1,20.

Ulsamer, **Die wichtigsten Bienenpflanzen** in Garten, Feld und Wald. Preis broch. 60 Pf., gebd. 80 Pf.

Wie viel Frauen sterben jährlich im Wochenbett? (**Deutschland:** 11000!)

Lassen Sie sich schleunigst schicken:

In Dresden medicinalbehördlich geprüftes und genehmigtes

Buch „Frauenschutz"

50 Pf. Marken. (Inhalt: Schmerzlose Entbindung, Kindbett Fieberverhütung, Wochenbett-Rath u. s. w.) Tausend Lob u. Dank

Wilh. Bruck,

Verlag **Dresden, Cirkusstr.** Versandt franko.

„**Lindner, Bayerisches Bürger-Handbuch,** Lieferg. 2. Preis: — 50 ₰."

(In 3—4 Lieferungen erscheinend, wird dies Werkchen noch im Laufe dieses Sommers vollständig vorliegen und den Preis von **2 Mark.** — bestimmt nicht überschreiten.)

Ein bewährter Fachmann äußert sich über dieses Buch wie folgt: „Die **Erste** Lieferung dieses Werkchens wurde in Bayern von der gesamten Presse bestens empfohlen und wir selbst haben in letzter Zeit kaum ein Buch mit solcher Freude begrüßt. Auch die **Zweite** Lieferung bringt in klaren, gemeinverständlichen und kurzgefaßten Ausführungen eine Fülle des Wissenswerten, so die Vorschriften über Gesundheits-, Sitten- und Baupolizei. — Weiter in Bezug auf das wirtschaftliche Leben und zwar gegenüber den Naturkräften die Feuerpolizei, Wassergesetze und Versicherung gegen Feuersgefahr. — Unter Verkehrswesen die Eisenbahnen, Post und Telegraphie; dann Geld-, Maß-, Münz-, Gewichts- und Bankwesen; die Landeskulturrentenanstalt und die Unterhaltung von Straßen und Wegen. Die Versicherungsgesetzgebung wird in besonders ausführlicher Weise behandelt und über die Einrichtungen der Invaliditäts-, Alters-, Kranken- und Unfallversicherung, der letzteren in 4 Abschnitten: a) der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, b) der Industriellen, c) der Bauunfall- und d) der Unfallversicherung für Beamte und Personen des Soldatenstandes, genauer Aufschluß erteilt. — Zu diesem reichen Inhalt kommen noch am Schlusse dieser zweiten Lieferung: Vorschriften über die Jagd und den Wildschadenersatz. — Ein solches Buch ist ein wirkliches Bedürfnis und eine Quelle der Belehrung für Jedermann, welches ihm als nützliches Nachschlagebuch nach jeder Richtung hin gute Dienste leisten wird und wir können daher dieses billige Werkchen gar nicht warm genug empfehlen.

Wien, 4. Aug. (Nutzen des Klaviers.) Einbrecher wollten jüngst einer während des Sommers in Weidlingau wohnenden Familie einen Besuch abstatten. Sie stiegen durch ein offen stehendes Parterrefenster und wurden am Weitergehen nur durch ein dicht am Fenster sich befindliches — offenes Klavier verhindert. Der eine der Einbrecher hatte nämlich die Füße auf die Klavitur gesetzt, wodurch die im Nebenzimmer schlafenden Herrschaften geweckt wurden. „Arnold," rief nun der Hausvater, „warum spielst du so spät?" Arnold, das Goldsöhnchen des Hauses, schlief aber fest und hörte nichts und auch der Einbrecher mochte nichts gehört haben, denn er stieg nun auch mit dem zweiten Fuß ein, so daß abermals die Tasten klangen. Jetzt machte endlich der Hausherr Licht und sah, wie eine Gestalt durch's Fenster huschte und über die Veranda der Straße zueilte — ein spitziges Messer blinkte in der drohend erhobenen Hand! O du nützliches Klavier!

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 16. August 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 33

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Die bedeutungsvollsten Wörter sind fast in allen Sprachen die kürzesten: „Ja" und „Nein."

Submission.

Die Lieferung nachstehender Einrichtungsgegenstände für die **Distriktskrankenanstalt Ottobeuren** wird in Submission vergeben:

1) **20 Stück eiserne Nachttischchen,**
2) **30 Stück Rohrstühle,**
3) **25 Stück dreitheilige Roßhaarmatrazen.**

Die Nachttischchen und die Rohrstühle sind nach den Mustern herzustellen, welche beim Bezirksamte zur Einsicht bereit stehen.

Das zur Herstellung der Matrazen benöthigte Roßhaar wird vom Distrikte selbst angeschafft, ein Muster des Zeugs, welcher für die Matrazen zu verwenden ist, liegt beim Bezirksamte auf, woselbst auch die näheren Bedingungen für die vorwürfigen Submissionen eingesehen werden können. Submittenten wollen ihre Angebote bis spätestens

Montag, den 20. August 1894, Abends 6 Uhr

in verschlossenen, mit der Ueberschrift: **„Submission für die innere Einrichtung der Distriktskrankenanstalt Ottobeuren — Nachttischchen"** oder beziehungsweise **„Rohrstühle", „Roßhaarmatrazen"** versehenen Kouverts in den bezirksamtlichen Einlauf bringen.

Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote findet

Dienstag, den 21. August 1894, Vormittags 9½ Uhr

in der Bezirksamtskanzlei dahier statt.

Die Submittenten sind eingeladen, dieser Verhandlung beizuwohnen.

Der **Distriktsausschuß Ottobeuren — Memmingen** behält sich wegen des Zuschlages die Auswahl unter den Mindestfordernden vor.

Memmingen, den 6. August 1894.

Königl. Bezirksamt.

J. V.:

Dr. Preger.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Ein Notizbuch mit einer Quittungskarte wurde von Günzegg bis Schellenberg verloren. Man bittet um Rückgabe.

Ottobeuren.

Waarenverloosung

mit Glückshafen.

Zur Fortsetzung des so schönen, edlen Zweckes der Erlangung von Freiplätzen für arme Kinder, findet auch dießjährig zu Gunsten der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier am

Sonntag den 26. August und Sonntag den 2. September l. Jrs.

eventuell bei ungünstiger Witterung am darauffolgenden Sonntag im Garten zur Brieftaube eine

Waarenverloosung mit Glückshafen

statt, wobei sehr schöne und nützliche Gegenstände gewonnen werden können.

Das Loos kostet nur 10 Pfennig.

Ottobeuren, den 14. August 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Laut Zuschrift des Königl. Proviantamt **Neu-Ulm** vom 1. August 1894 beehre ich mich den Herrn Landwirten ergebenst mitzuteilen, daß das Proviantamt vom September ab und zwar **Mittwoch** und **Samstag** von 7—11 Uhr kräftiges **Wiesenheu** und **Stroh,** ferner mit Beginn des Monats Oktober **Hafer** von Produzenten ankaufen wird.

Ottobeuren, 13. August 1894.

Frey, Bürgermeister.

Kommenden Sonntag den 19. August findet Nachmittags bei günstiger Witterung

Unterhaltungsmusik

der Böhener Kapelle auf dem **Annakeller,** bei ungünstiger Witterung im Lokale des Gasthauses zur **„Sonne"** statt. Für ausgezeichneten Stoff ist bestens Sorge getragen. Zahlreichem Besuche sieht entgegen

Hochachtungsvollst

Ottobeuren. **Wolfgang Waldmann** zur Sonne.

Eine **Kriegerdenkmünze** wurde von Sontheim bis hieher verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Danksagung.

Für die zahlreiche und wohlthuende Theilnahme bei der Ueberführung der Leiche nach Ottobeuren, sowie bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres lieben und unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Herrn Anton Jedelhauser,

Sägmühlbesitzer in Rummeltshausen,

erstatten wir allen Betheiligten von nah und fern, besonders Hochw. Herrn P. Maurus für die erhebenden Worte am Grabe und für die früheren Krankenbesuche den innigsten Dank mit der Bitte, des theuren Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Ottobeuren & Rummeltshausen, den 13. August 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und bei Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegersohnes

Herrn Johann Högg,

Gastwirt in Lachen,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, besonders dem hochw. Herrn Pfarrer Sontheimer für die vielen Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede, sowie dem Herrn Lehrer und den Sängern für den erhebenden Grabgesang, der Musikgesellschaft, den Veteranen-Vereinen von Lachen und Hawangen und der freiwilligen Feuerwehr für das ehrende Grabgeleite den tiefgefühltesten Dank aus und empfehlen den zu früh Verblichenen dem frommen Andenken.

Lachen, den 14. August 1894.

Die tieftrauernde Gattin:
Veronika Högg
mit ihren 3 unmündigen Kindern.

Bekanntmachung.

Betreff: Pferdemärkte in Memmingen.

Mit hoher Entschließung der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern vom 5. Juni 1894 Nr. 10474 wurde der Stadtgemeinde Memmingen die Bewilligung erteilt, **je am zweiten Dienstag im Monat März und am Dienstag vor Bartolomäus (im Monat August), soferne aber Bartolomäus auf einen Dienstag fällt, am Bartolomäustage selbst Pferdemärkte** abzuhalten.

Der nächste Pferdemarkt zu Memmingen findet am

Dienstag den 21. August von vormittags 7 Uhr bis 12 Uhr in der alten Kempter oder Weberstrasse statt.

Für die schönsten zu Markte gebrachten Pferde sind drei Preise zu 25 *M.*, 20 *M.* u. 15 *M.* ausgesetzt.

Memmingen, 9. August 1894.

Stadt-Magistrat:
Scherer.

Eltern,

die ihre Söhne eine höhere **Lehranstalt** in **Kempten** besuchen lassen, finden für dieselben Unterkunft, Pflege und Aufsicht bei Unterzeichnetem Wohnung und Kost nach Wunsch, einfach oder feiner. Schuljahrbeginn **18. September.** Jede gewünschte Auskunft ertheilt

K. Edele 447.

Zwei Fahrräder

sind zu verkaufen. Von wem sagt die Redaktion.

Eine **neue Joppe** wurde von hier bis Attenhausen verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung bei Gastwirth Dolp dahier.

Gesucht:

Ein Schneiderlehrling bei
Ferdinand Prinz,
Schneidermeister in Memmingen.

Eine **goldene Broche** wurde gestern gefunden.

Vermischtes.

Ottobeuren, 15. August. Mariä Himmelfahrt ist an sich schon ein hoher Festtag und schöner noch war er in diesem Jahre, da der H. H. Primiziant **Jakob Kuhn** ihn sich auserwählte zur erstmaligen Feier des hl. Meßopfers. Seit mehr als einer Woche waren Jungfrauenhände fleißig bemüht, grünen Schmuck zum Feste zu bereiten. Es war aber auch der Markt wunderschön geziert: die Marktgemeinde hatte den Schmuck der Straſſen besorgt, die einzelnen Hausbesitzer hatten mit Fahnen, Guirlanden, Kränzen und Symbolen ihre Wohnungen verschönert. Eine gut exekutirte Musik war das Morgenständchen, ein herrlicher Morgenhimmel lächelte herab, gar ernst schaute der Tannenwald und die Vöglein mögen voll Verwunderung aufgelauscht haben. Zur Zeit des Gottesdienstes wurde der H. H. Primiziant von zahlreicher Geistlichkeit abgeholt; eine ganz unzählbare Menge Volkes hatte sich eingefunden, der Sonnenschein war aber nach großen Regengüssen auch zu heiter und in Ottobeuren wurde ja „gefestet." Die kindlichen Bräutchen sagten ihre Verschen recht gut. In der Kirche angekommen bestieg H. H. Domprediger M. Steigenberger von Augsburg die Kanzel, um zu sprechen über das katholische Priesterthum, welches Gnade ist für den Priester selbst und Gnade gibt dem Volke.

Ueber die herrliche Durchführung, die Kraft des Wortes, die Weihe der Begeisterung läßt sich bei dem Diözesan- bekannten Prediger nichts weiter sagen, als: Es war eine rechte Predigt des Dompredigers, des würdigsten Stellvertreters seines Bischofes, er ziert die erste Kanzel der Diözese. H. H. Primiziant sang sein erstes Amt mit kräftiger Stimme. Der weltliche Theil spielte sich auf der „Post" ab, deren Küche ihrem alten Ruf alle Ehre gemacht. Den Nachmittagsgottesdienst und Procession durch die Klostergänge ward wieder vom H. H. Primizianten abgehalten. Musik und Lieder sorgten sehr schön für Unterhaltung. Die Feuerwehr hat sich durch Aufrechthaltung der Ordnung verdient gemacht. Es war ein recht schönes Fest, welches der Markt seinem geistlichen Sohne bereitet hat und die Gläubigen dem Priester. Wir rufen dem H. H. Primizianten zu:

Himmelssegen, Gottesgnaden
Deinen weitern Lebenspfaden!

(60jähriges Priesterjubiläum) Die Festfeier des 60jährigen Priesterjubiläums des hochwürdigsten Herrn Bischofs Pankratius wird in der Stadt Augsburg Freitag, den 31. August, mit Festgottesdienst im hohen Dome abgehalten; in allen anderen Kirchen ist am Sonntag, den 2. September, bei dem pfarrl. Amte das Allerheiligste auszusetzen und nach demselben feierliches Te Deum zu singen. — Am 31. August werden es nämlich 60 Jahre, daß der hochwürdigste Herr Bischof die hl. Priesterweihe empfing. Klerus und Volk werden an diesem Ehrentage des heißgeliebten Oberhirten im Geiste mit dem Herzen dankbarer Kindern sich um ihn, den teuren Vater, den hochehrwürdigen Jubelgreis scharen und in heißem inbrünstigem Gebete die Gefühle aussprechen, welche dieser Tag und die Erinnerung an all das Gute und Edle, das die Diözese Augsburg hochdemselben verdankt, in gläubiger Brust birgt.

Mindelheim. Vom Sonntag den 19. bis Samstag den 25. August feiert die hiesige kgl. priv. Schützengesellschaft die Eröffnung der neuen Schießstätte und ihr 370jähriges Jubiläum. Wie aus dem Programme zu ersehen ist, findet am Sonntag Vormittag ein Festzug durch unsere Straßen nach der neuen Schießstätte statt.

Kempten, 13. August. Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr wurden am Fußwege zwischen Unterzollhaus und Oy Franz Lenz und Ludwig Hiller erstochen. Der Thäter Michael Böll aus Wolfau in Ungarn wurde festgenommen. (Ueber die Blutthat wird noch berichtet: Bei Kressen, Gemeinde Mittelberg, hat am Sonntag Nachmittags ein Eisenbahnarbeiter zwei andere Arbeiter, mit denen er kurz vorher einen Wortwechsel gehabt hatte, überfallen und dieselben mit seinem Messer in so schrecklicher Weise zugerichtet, daß die Bedauernswerthen bald darauf verschieden sind. Der ruchlose Doppelmörder wurde noch in derselben Nacht in das Stationsgefängniß zu Oberzollhaus eingeliefert.)

Buchloe, 10. Aug. Das längst ersehnte Projekt, den Buchloer Bahnhof elektrisch zu beleuchten, scheint nun zur Ausführung zu gelangen. In einer abgehaltenen Versammlung wurde, auf das Urtheil Sachverständiger gestützt, der Beschluß gefaßt, die Wasserkraft der Gennach hiezu zu verwenden und unterhalb der alten Schießstätte, welcher Platz als der geeigneteste erschien, die nöthigen Turbinen anzubringen. Durch Ausführung dieses Projektes würde auch der Markt elektrische Beleuchtung erhalten.

München, 13. August. (Die Ernte in Bayern) ist im Allgemeinen heuer eine ganz vorzügliche. Körnerertrag und Stroh sind sehr ergiebig. Man darf annehmen, daß 50 pCt. mehr als im Vorjahre gewonnen wird. Von einsichtigen Landwirthen wurde gesagt, daß die russische Einfuhr jetzt gar nicht zu fürchten sei. Bei uns in Bayern werde heuer so viel geerntet, daß es sich nicht lohnen würde, aus Rußland einzuführen. Die Preise seien allerdings noch immer niedrig, aber das werde durch das gute Erträgniß ausgeglichen. Die Bauern würden also ziemlich gut wegkommen. Auf eines müsse aber geachtet werden. Durch den guten Wechsel von Regen und von Sonnenschein seien die durch den Dung in den Boden gekommenen Fruchtwerthe so sehr aufgelöst zugeführt worden, daß sich im nächsten Jahre ein Rückschlag zeigen würde, wenn man dem Boden nicht mehr Düngung als sonst zuführe.

Aus Unterfranken, 9. August. (Des Hungertodes gestorben) ist in Urspringen der sogenannte Götz Josephle. Sein eigentlicher Name war Joseph Goldberg. Der Verlebte hinterläßt ein Vermögen von ca. 50,000 Mk. Er war zeitlebens ein äußerst knickeriger, sparsamer Arbeiter (er betrieb die Schneiderei) und war wiederholt, wenn es keine Arbeit gab, nach auswärts Fechten gegangen. So hatte ihn einmal die Mannheimer Polizei abgefaßt und bei ihm einen Betrag von 20 000 Mk. in zu kleinen Bündeln gehefteten Banknoten vorgefunden. Als auf telegraphische Anfrage der rechtliche Besitz dieser Summe bei Goldberg von der Urspringer Bürgermeisterei als möglich bestätigt wurde, verlangte Goldberg, über Nacht in Haft bleiben zu dürfen, da er sonst Schlafgeld zahlen müsse. Erst vorigen Donnerstag war er noch in Würzburg gewesen; auf dem Heimweg war er (er nährte sich fast nur von Brod und Kartoffeln) bei der großen Hitze ohnmächtig im Zellinger Wald zusammengebrochen, so daß er heimgefahren werden mußte und anderen Tags starb, nachdem er der erwachsenden Kosten halber die Herbeirufung eines Arztes abgelehnt hatte. Als dieser trotzdem kam, konnte er nur konstatiren, daß Goldberg thatsächlich dem Hungertod erlegen war.

Das Technikum Mittweida, mit seinem neuerbauten, elektrotechnischen Institute und dessen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, zählte im verflossenen 27. Schuljahre 1468 Besucher, welche die Abtheilungen für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bez. die für Werkmeister besuchten. Im nächsten Wintersemester beginnt der Unterricht am 15. Oktober und der unentgeltliche Vorunterricht zu demselben am 24. September. Der Besuch des letzteren ist eine Vorbereitung auf den Unterricht im ersten Semester. Nähere Auskunft über das Ziel und Wesen der verschiedenen Lehrpläne, die Ausbildung in der Elektrotechnik, sowie der speciel dafür geschaffenen Laboratorien, Maschinenanlagen und dergl. kann aus dem Programm dieser Anstalt ersehen werden, welches man mit Bericht unentgeltlich von dem Sekretariat des Technikum Mittweida erhält.

Der Papst und das Bicycle. Mehrere Gläubige beschwerten sich, daß die Landpfarrer beginnen, sich in ihrem Amte des Bicycles zu bedienen und fanden, daß es „gegen den christlichen Geist verstoße". Der Papst hat nun entschieden, daß an dem Bicyclefahren der Priester nichts auszusetzen sei, dafern es im Interesse der Seelsorge geschehe und die radfahrenden Geistlichen demnach „non sint inquietandi". In Folge dessen hat der Bischof von Cremona die Geistlichen der ländlichen Pfarrsprengel seiner Diözese sogar angewiesen, das Radfahren zu erlernen, um gegebenen Falls schneller Rath, Trost und geistliche Hilfe bringen zu können. In dem Hirtenbriefe führt der Bischof aus, daß ja ein Geistlicher Abbé Pianton das Bicycle erfunden und sich desselben schon im Jahre 1845 segensreich bedient habe.

Alte Gemälde. Gelegentlich von Restaurirungsarbeiten in dem altberühmten Blasiuskirchlein in Kaufbeuren wurde die interessante Entdeckung gemacht, daß einst das ganze Kirchlein mit uralten Freskogemälden geschmückt war, die nun nach Entfernung einer dicken Mörtelschicht zum Theil wieder zum Vorschein kommen. Einige dieser Bilder sind verhältnißmäßig noch ziemlich gut erhalten. Sie stellen Szenen aus dem Leben und Martyrium der Heiligen Antonius, Erasmus 2c. vor und gehören wahrscheinlich der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts an. Unter dem Wurf, auf den diese Fresken gemalt sind, kommen aber an schadhaften Stellen noch weit ältere Wandgemälde zum Vorschein, so daß also die Kirche bereits im 14. Jahrhundert oder noch früher bildlichen Wandschmuck aufwies.

Vor kurzem war in Würzburg ein Brief aus München angekommen mit der Adresse: „An die schöne Elise in Würzburg, Kaiserstraße." Der Postbote hatte sich alle Mühe gegeben, die Adressentin zu entdecken, hat aber doch schließlich den Brief als unbestellbar zurückgehen lassen müssen mit dem Vermerk: „Elisen gibt es in der Kaiserstraße mehrere; überhaupt sind aber alle Damen in Würzburg schön!" Ein galanter Postbote!

Triest, 12. Aug. (Das Erdbeben in Sizilien.) Telegramme aus Palermo und Catania schildern die Erdbeben-Katastrophe vom 8. ds. in den düstersten Farben. Sieben Ortschaften sind gänzlich, 13 theilweise zerstört; 17 Menschen wurden getödtet, unzählige verwundet. Professor Romeo, welcher sich als Berichterstatter des „Corierre die Catania" nach Trecastagne begeben hatte, wurde durch ein herabstürzendes Felsstück schwer verletzt. Am meisten betroffen sind die Gemeinden Fleri und Pisano; dieselben sind total ruinirt, die Häuser gleichen Trümmerhaufen. Es gab daselbst acht Todte und 30 Verwundete. Die Bevölkerung kampirt vor Verzweiflung wie stumpfsinnig im Freien. „Wir haben ein zweites Casamicciola", telegraphirte der Deputirte Bonaint an Crispi. Das Elend uud die Verzweiflung sind grenzenlos. Hilfsmittel fehlen ganz.

Der größte Mensch der Welt weilt zur Zeit in Castan's Panoptikum in Berlin. Es ist ein Araber Namens Hassan Ali, geboren in der Lybischen Wüste gelegenen Siwah-Ammons Oase. Obgleich erst 16 Jahre alt, besitzt Hassan Ali bereits eine Größe, die vor ihm noch von keinem Menschen erreicht worden ist. Der Chinese Chanzyü Sing und der Riese Drasal, die Beide — vor Jahren gleichfalls in Castan's Panoptikum — als die allergrößten Menschen galten, erreichten die Höhe von 2 Meter 38 Centimeter, Hassan Ali aber übertrifft diese beiden Riesen, da er noch mehr als 2 Meter 40 Centimeter groß ist, so daß die größten Leute neben ihm wie Pygmäen erscheinen. Der Eindruck dieser Riesengestalt wirkt um so günstiger, da Hassan Ali wohl proportionirt, von sehr ansprechendem Wesen ist und sich einer geradezu beneidenswerthen Gesundheit erfreut.

Paris, 10. Aug. Die Mutter des zum Tode verurtheilten Mörders Caserio sitzt, wie sein Vertheidiger mit ergreifenden Worten sagte, in einem lombardischen Städtchen und jammert unter Weinen und Händeringen: O figlio mio, povero figlio! Bei dem Ausruf des Vertheidigers bricht endlich der verstockte Fanatiker in heiße Thränen aus! Die Erinnerung hat ihn gepackt und überwältigt; er sieht die Mutter in der vertrauten Stube sitzen und hört sie in Einem fort den jammernden Ruf ausstoßen! Die Frau, die ihn mit aller Mutterliebe hegte, die seine ersten Schritte überwachte und ihm das erste Gebet vorbetete, sie ist durch ihn in diese dumpfe Verzweiflung gebracht worden, aus welcher kein Trost, kein Zureden sie herauszureißen vermag. In wilder Verzweiflung bricht der Mörder bei dem Gedanken in Thränen aus. Wo ist jetzt die vielbewunderte anarchistische Lehre von der großen Menschheit, die seine Familie sein soll; wo ist die Lehre, daß der Anarchist keine Familie, keine Heimath, kein Vaterland haben soll!? — Auch keine Religion soll der Anarchist haben; keinen Glauben an Gott, und bei Gott allein sucht die arme Mutter Hilfe für den verlorenen, geschändeten und noch immer geliebten Sohn! Das ganze Kartenhaus der „großartigen Lehren" bricht jählings bei dem Gedanken an die jammernde Frau zusammen.

Paris, 12. August. Der Gerichtshof von Dijon verurtheilte den Anarchisten Monod, welcher im Kaffeehause sagte: „Carnot ist hin, geschah ihm Recht, nur hat er zu wenig gelitten, bevor er starb, seinen Nachfolgern gebührt ein ähnliches Los," zu fünf Jahren Zwangsarbeit und zur Ausweisung. Monod's Vertheidigungsreden wurden mit dem Publikationsverbot belegt. Er ist anarchistischer Schriftsteller und gab früher das Blatt La Mistousle heraus.

Logogriph.

Reizend sind der Liebe Freuden
Wenn sie Gegenlieb' entzückt;
Dann erst bist du zu beneiden,
Wenn das Ganze dich beglückt.
Traust du aber äußerm Glanze,
Baust du auf Sand dein Glück,
Und ein Zeichen vor das Ganze
Es bezeichnet dein Geschick.

Auflösung des Räthsels in Nr. 32: Froschlöffel.

Handel und Verkehr.

Obergünzburg, 9. Aug. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 86 Pfg., Sennbutter 83 Pfg., Landbutter 68 Pfg.

München, 14. Aug. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 45—50 Pfg., Ausstich zu 55 Pfg. verkauft.

Es sind **600 Stück dürre Eschenspeich** zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 9. August 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	20	5	25	23	2	7	43	7	16	7	—	—	6	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 14. Aug. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 53 ₰	7 M. 31 ₰	7 M. 15 ₰
Roggen	6 „ 30 „	6 „ 15 „	6 „ — „
Gerste	— „ — „	7 „ 50 „	— „ — „
Haber	7 „ 80 „	7 „ 66 „	7 „ 50 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 11. Aug. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 15 ₰	6 M. 95 ₰	6 M. 47 ₰
Roggen	5 „ 90 „	5 „ 70 „	5 „ 50 „
Gerste	7 „ 70 „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 36 „	7 „ 14 „	6 „ 52 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 23. August 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 34

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer mehr zunimmt im Lernen und abnimmt in der Sitte, der nimmt mehr ab als zu.

Ottobeuren.

Waarenverloosung

mit Glückshafen.

Zur Fortsetzung des so schönen, edlen Zweckes der Erlangung von Freiplätzen für arme Kinder, findet auch dießjährig zu Gunsten der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier am

Sonntag den 26. August und Sonntag den 2. September l. Jrs.

eventuell bei ungünstiger Witterung am darauffolgenden Sonntag im Garten zur Brieftaube eine

Waarenverloosung mit Glückshafen

statt, wobei sehr schöne und nützliche Gegenstände gewonnen werden können.

Das Loos kostet nur 10 Pfennig.

Ottobeuren, den 14. August 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.

Kgl. Realschule Memmingen.

Die Anmeldung der neu eintretenden und der mit Nachprüfungen belegten Schüler ist an der sechskursigen **Realschule Memmingen** auf

Dienstag den 18. September von vormittags 8—10 Uhr

festgesetzt. Die übrigen Schüler haben sich am 21. Septbr. früh 8 Uhr in ihren Klaßzimmern einzufinden.

Auswärtige Schüler finden bei ordentlichen Familien gute Aufnahme.

Memmingen, den 20. August 1894.

Kohl, Kgl. Rektor.

Kgl. Progymnasium Memmingen.

Die Anmeldung zum Eintritt in das **Progymnasium Memmingen** findet

Dienstag den 18. September von vormittags 8—10 Uhr

statt.

Auswärtige Schüler finden bei anständigen Familien gute Verpflegung und sorgfältige Aufsicht.

Memmingen, den 20. August 1894.

Kohl, Kgl. Rektor.

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von

Wallrad Ottmar Bernhard

Kgl. bayer. Hof-Destillateur in Lindau i. Bodensee

übt eine höchst wohlthuende Wirkung auf die Magenfunktionen aus, wirkt sehr Appetit anregend wie Verdauung befördernd und ist für Hämorrhoidalleidende ein wahres Labsal.

Gebrauchs-Anweisung liegt jeder Flasche bei.

Bestens empfohlen und ächt zu haben in Flaschen à Mk. 4.—, Mk. 2.10 u. Mk. 1.— bei: Cäcilie Weisshaupt in Ottobeuren.

Zur Herbst-Saat!

Reines, rohes Knochenmehl,

Gehalt: 4 bis 4½ Prozent Stickstoff und 18 bis 20 Prozent

Phosphorsäure empfiehlt gefälliger Abnahme

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Fahrräder.

4 Stück Fahrräder mit Polster, Pneumatik u. Vollreifen hat billig zu verkaufen

Georg Mayer.

Verfloßenen Donnerstag Mittags wurde eine gelbe dunkelgestreifte **wollene Decke** von Rettenbach hierher verloren, man ersucht um Rückgabe gegen Belohnung!

Gsottmaschinenmesser

fertigt nach Muster und jeder Größe aus Ia Tiegelgußstahl unter Garantie.

Empfehle ferners meine Specialität: **Heusägen** nach amerik. Muster zu billigsten Preisen.

J. Straßer, Hammerschmied, Frechenrieden.

Gesucht wird ein tüchtiger

Oekonomie-Arbeiter

auf längere Zeit. Von wem, sagt die Redaktion.

4500 Mark werden auf ein Anwesen gegen I. Hypothek gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten und unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Adalbert Alois Egg,

Küfermeister in Sontheim,

sprechen wir allen Betheiligten, insbesondere dem hochw. Herrn Pfarrer Jos. Kößler für die vielen Krankenbesuche und für die trostvolle Rede am Grabe, sowie dem verehrl. Veteranenverein für das ehrende Grabgeleite unsern tiefgefühltesten Dank aus und bitten dem Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Sontheim u. Biesenhofen, den 21. August 1894.

Die tieftrauernde Gattin:

Anna Egg

mit ihren 4 Töchter.

Chem. Kleiderwäscherei

(12 jähriges Bestehen des Geschäftes)

von

Adolf Ehrer

Memmingen.

Chemische Wäscherei für Herren-, Frauen- und Kinder-Kleider,

für

Jute-Vorhänge, Gardinen, Shawls, Schlipse u. s. f.

Decatiren

zu jeder Tageszeit.

Appretur für zertrennte Kleider.

Auffärben

verschossener Kleider und Ueberzieher,

sowie

Schwärzen

von steifen und halbsteifen Hüten.

Hochachtungsvoll empfehlend

Ad. Ehrer, Kuttelgasse,
Memmingen.

Derjenige, welcher bei der Primiz zu Westerheim in der Nähe der Gropper'schen Wirthschaft eine **silberne Uhrkette mit alten Münzen** entlehnt hat, wird ersucht dieselbe bei **Jos. Feierabend** in Oberwesterheim abzugeben, außerdem der Name desselben veröffentlicht wird.

Reisfuttermehl,

von ℳ 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

---

30 Ztr. Saatroggen

hat zu verkaufen **Stiele** in Betzisried.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren

vom 22. August 1894.

1) Schaumann Johann, Dienstknecht in Buxheim wegen Betrugs; Urtheil: 5 Tage Gefängnis.
2) Wagner Magnus, Söldner von Guthof wegen Bedrohung; Urtheil: 5 ℳ Geldstrafe, ev. 2 Tage Gefängnis.

-m- (Neues Markenschutz-Gesetz.) Am 1. Oktober ds. Js. tritt das neue Gesetz zum Schutze der Waarenbezeichnungen in Kraft. Die Zeichenrolle wird von nun ab nicht mehr bei den k. Landgerichten, sondern beim Patentamte in Berlin geführt werden. Da von diesem Termine ab jeder Interessent, nicht bloß, wie bisher, der Inhaber einer eingetragenen Firma, sich ein Waarenzeichen schützen lassen kann, und da ferner die seither eingetragenen Marken bis zum 1. Oktober 1898 umregistrirt werden müssen, so wird es für die beteiligten Kreise der Industrie- und Handelswelt von Interesse sein, zu erfahren, daß die technische Stelle für gewerblichen Rechtsschutz am Bayer. Gewerbemuseum unter Zustimmung des Präsidenten des Patentamtes unentgeltliche Auskünfte über dieses neue Gesetz an bayer. Staatsangehörige erteilt und auch die Ausarbeitung von Eingaben an das Patentamt gegen Gebührenzahlung übernimmt. Diesbezügliche Anfragen sind zu richten: an das Bayerische Gewerbemuseum zu Nürnberg.

Vermischtes.

Der XI. Delegiertentag des Bayerischen Handwerkerbundes und gleichzeitig der XI. Allgemeine Bayerische Handwerkertag wird in Mindelheim am 15., 16., und 17. September l. Js. abgehalten. Die provisorische Tagesordnung für den allgemeinen Bayerischen Handwerkertag lautet: 1) Organisation des Handwerks. Referent: Nagler-München. 2) Schutz der Bauhandwerker. Referent: Biehl-München. 3) Erweiterung der Unfallversichung. Referent: Eckl-München 4) Hausierhandel. Referent: Stoeker-München. 5) Filialgeschäfts-Unwesen. Referent: Nagler-München.

(Gartenbau-Ausstellung.) Die schwäbische Gartenbau-Gesellschaft wird in der Zeit vom 8. bis 16. September eine Herbst-Gartenbau-Ausstellung abhalten, die besonders interessant zu werden verspricht, da auch eine umfassende Obstbau-Ausstellung damit verbunden sein wird, an welcher sich nicht blos Obstzüchter aus dem Kreise Schwaben und Neuburg, sondern auch aus den benachbarten oberbayerischen Bezirken beteiligen werden, besonders aus den Bezirken Friedberg und Aichach, die schon mehrmals ganz nette Obstbau-Ausstellungen abgehalten haben. Die Ausstellung wird in der ehemaligen Dominikanerkirche in Augsburg stattfinden. Die bevorstehende Ausstellung wird ferner reiche Kollektionen von Blumen- und Blattpflanzen, Teppichgewächsen, Zierfrüchten und dgl. umfassen, worunter vielerlei Neuheiten sind, außerdem wird natürlich auch der Gemüsebau gebührend berücksichtigt sein und werden Garten- u. Blumenfreunde Gelegenheit finden, die neueren Erzeugnisse der gärtnerischen Literatur und Industrie namentlich an Werkzeugen, Apparaten, Gartenmöbel, Sämereien und anderen gärtnerischen Bedarfsartikeln kennen zu lernen. Eine reiche beschickte Blumenverlosung (auf 5 Lose 1 Treffer) dürfte den Reiz des Unternehmens nach Bedarf erhöhen.

(Bayerischer Frauenverein vom Roten Kreuz.) Gemäß Entschließung des kgl. Staatsministeriums des kgl. Hauses und des Aeußern werden diejenigen Mitglieder des Bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, welche an der in der Zeit vom 24. bis einschließlich 26. Novbr. 1894 stattfindenden Jubiläumsfeier des 25-jährigen Bestehens des Vereins sich beteiligen, gegen entsprechende Legitimation auf der Reise nach München und zurück in der zweiten und dritten Wagenklasse zu den um die Hälfte ermäßigten Fahrpreisen des allgemeinen Personentarifs befördert. Die der Jubiläumsfeier etwa zugedachten Gaben nehmen die Zweigvereine und die 64 Sammelstellen Münchens entgegen.

Das Denkmal Weiland König II. in Murnau. Im Atelier des Bildhauers Hautmann an der Arcostraße in München war heute die für Murnau bestimmte Büste König

Ludwig II. der öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Die mit dem Sockel nahezu 2 Meter hohe Büste darf als ein Kunstwerk im vollsten Sinne des Wortes bezeichnet werden und ist das Werk rastlosen Fleißes dreier Monate. Aus dem besten carrarischen Marmor hergestellt, frappirt die Büste durch ideale Auffassung und geschickte Bearbeitung. Die Büste wiegt 35 Ztr., kommt auf ca. 4000 Mk. zu stehen und dürfte dieser Tage an den Ort ihrer Bestimmung abgehen. Das in allen Theilen vorzüglich gelungene Werk fand allgemeine Bewunderung.

München, 21. Aug. (Enthüllung des Denkmals für König Ludwig II. in Murnau.) Am Samstag den 25. August werden drei Extrazüge mit ermäßigten Preisen nach Murnau abgelassen. Der erste verläßt München um 1 Uhr 45 Minuten, der zweite um 5 Uhr, der dritte um 7 Uhr 25 Minuten. Das Komite München war gestern in Murnau und besichtigte das Denkmal. Seine Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben zu genehmigen geruht, daß die Musikkapelle des Kgl. Infanterie-Leib-Regimentes (Herr Musikmeister Högg) unter Dispensation von den Manövern während dieser Zeit am 25. und 26. ds. Mts. in Murnau den musikalischen Theil des Festes in Uniform übernehmen darf.

München, 20. Aug. Zeugengebühren. Es kommt sehr häufig vor, daß bei Gericht als Zeugen vorgeladene Personen unter Angabe von falschen Erwerbsverhältnissen, Zeitversäumniß 2c. eine möglichst hohe Zeugengebühr sichern wollen. Dies hat zur Folge, daß nunmehr in dieser Beziehung ganz streng vorgegangen wird. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Personen, welche falsche Angaben machen, um dadurch eine höhere Zeugengebühr zu erhalten, unnachsichtliche Strafeinschreitung wegen Betrugs zu gewärtigen haben. Die Richtigkeit der gemachten Angaben ist leicht durch nachträgliche Recherchen über Erwerbsverhältnisse der betr. Zeugen zu erweisen. Es wird strenge darauf gehalten, daß nur nachgewiesene Unkosten und entgangener Arbeitsverdienst ersetzt werden.

— Die ausgehobenen Rekruten mögen auf eine Bestimmung aufmerksam gemacht sein, welche für manchen von besonderer Wichtigkeit sein dürfte. Ein Rekrut, der sich in gerichtlicher Untersuchung oder im Anklagezustand befindet, kann nicht eher eingestellt werden, als bis die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung vollzogen ist. Rekruten, welche es unterlassen, von einer gegen sie erhobenen Anklage der Militärbehörde Anzeige zu machen, werden behufs Verbüßung ihrer Strafen wieder entlassen, ganz abgesehen davon, wie lange sie schon dienen. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgehoben und eingestellt, ohne daß ihnen die vorhergegangene Dienstzeit angerechnet wird. Es liegt somit im Interesse eines jeden Rekruten, gegen welchen eine gerichtliche Untersuchung schwebt, sofort ihrer Kontrolstelle davon Anzeige zu erstatten.

München, 19. August. In der 2. bayer. Arbeiterkolonie Herzogsägmühle bei Schongau sind die Vorarbeiten soweit gediehen, daß die ersten Kolonisten anfgenommen werden konnten. Dem Verein für Arbeiterkolonien wurden seitens des Vereins zur Obsorge für entlassene Sträflinge Augsburg 5000 Mark zugewiesen. Die meisten Städte Bayerns unterstützen ebenfalls genannten Verein.

München, 18. Aug. Der Andrang zum mittleren Dienst der Posten und Telegraphen ist wieder sehr groß gewesen. Das größte Contingent lieferten die Gymnasien und Lehrerseminare, in zweiter Linie kommen erst die Realschulen, deren Absolventen sich jetzt mehr den technischen Berufsarten zuwenden. Wenige Tage nach dem Ausschreiben der obersten Postbehörde im Juli d. J. hatten sich 125 Proc. über den Bedarf angemeldet.

Donauwörth, 17. Aug. Durch einen hiesigen Gendarmen wurde heute morgens am Bahnhof der mit dem Mörder des Pfarrers Wild, Taglöhner und Gärtner Eduard Krieger befreundete Friedrich Johann Ertle von Lerchenbühl festgenommen und nach München geliefert. Der Raubmord geschah im vorigen Jahre im englischen Garten in München.

Kochel, 18. Aug. (Gewitter.) Vorgestern Nachmittags 3 Uhr ging nach einem etwa zehn Minuten anhaltenden Hagelschlag auf das Dorf Kochel ein bedeutender Wolkenbruch nieder. Die Fluthen wälzten sich gleich einem mächtigen Strome, stellenweise über vier Fuß hoch sich stauend, durch die Straßen und rissen Gartenzäune und Brücken weg, führten Holz, Bretter, Balken und mächtige Steine fort. In vielen Kellern stieg das Wasser meterhoch; in mehreren Haushaltungen schwammen Tische und Stühle im Zimmer umher; der mittlere und untere Theil des Dorfes glich einem wild aufbrausenden See. Noch ärger hat das Wasser in dem $^3/_4$ Stunden von Kochel entfernten Pösenbach gehaust; ebenso hatten die nördlich liegenden Gemeinden Benediktbeuren, Bichl und Heilbrunn durch das Wasser und durch die Wucht der fallenden Schlossen großen Schaden erlitten.

Aus Prien a. Ch., 17. Aug. wird dem „Wdlst." geschrieben: Ein scharfes Gewitter mit schrecklichem Hagel entlud sich gestern Nachmittags 5 Uhr dem Gebirg entlang. Die Landleute waren meist mit Getreideeinführen beschäftigt, mußten aber eilen, um noch heimzukommen. Der noch stehende Haber wurde so ausgedroschen, daß vielleicht höchstens noch Samen für nächstes Jahr geerntet wird; auch Klee und Grummet wurde niedergehagelt; an den tiefer gelegenen Plätzen bildeten sich fußtiefe Seen; die Obstbäume wurden größtentheils ihrer Blätter und Früchte beraubt, so daß die Straßen und Felder grün bedeckt waren mit Laub, ja sogar Bäume wurden entwurzelt. In Prien selbst wurden in vielen Häusern die Fenster zertrümmert. Besonders arg hauste das Wetter am Bahnhof in Prien. Hagelkörner wie Taubeneier ja Hühnereier prasselten nur so hernieder. Zum Unglück fuhren gerade zu dieser Zeit die zwei Schnellzüge ein. Im ersten wurden die Fenster vom Hagel zerschlagen; alsbald hatte sich auch im ersten Geleise durch Regen und Hagel ein ganzer Bach gebildet, so daß die Reisenden bis zu den Knieen ins Wasser mußten, es gab unbeschreibliche Scenen; die einen wollten hinüber zum Zug, die andern herüber; Damen verloren Hütte und Schirme, viele sanken im fußtiefen Wasser zusammen; wohl länger als eine Viertelstunde tobte das Unwetter. Noch ärger soll das Wetter in Rimsting, Pinswang und Greinharting gewüthet haben. Der Schaden, den dasselbe angerichtet, läßt sich noch gar nicht überschauen.

Nürnberg, 19. Aug. (Ein seltener Besuch) wurde am Donnerstag gegen 11 Uhr der Ausstellung alter Streichinstrumente von B. Kirsch, am Fuße der Burg, zu Teil. Ein schlanker Herr mit blondem Schnurrbart in hellgrauem Anzug nebst einer Dame in dunkelblauer Toilette erschienen daselbst und besichtigten unter Führung des Hrn. K. die alten Geigen der Meister Stradivarius, Quarnerius, Amati und Steiner (im Werte von 1800 bis 6000 ℳ das Stück). Der Herr stimmte selbst mehrere derselben, strich sie an und beurtheilte sie mit großer Fachkenntniß. Auch ein gedrucktes Verzeichniß sämmtlicher alter Streichinstrumente bat er sich aus. In das im Musikzimmer aufliegende Fremdenbuch, welches eine große Anzahl von Kapazitäten der Musik aller Welttheile enthält, zeichnete der Fremde freiwillig seinen Namen ein, knüpfte jedoch die Bedingung daran, das Buch nicht vor abends 9 Uhr in die Hand zu nehmen. Nachdem der Sohn des Hauses noch auf einer Stradivari den Anfang des VII. Konzertes von Beriot gespielt, was ihm den Beifall der Besucher eintrug, verabschiedeten sich letztere mit einem herzlichen Dank und einem „Auf Wiedersehen!" nach Verlauf von ca. 1 Stunde. Der Verabredung gemäß nahm Hr. Kirsch erst gestern früh das Fremdenbuch zur Hand und fand dort verzeichnet: „Heinrich, Prinz von Preußen."

Bamberg, 16. Aug. Mit einer durch einen Benzinmotor getriebenen Chaise langte gestern Abend, von Kissingen kommend, Herr Baron v. Künzberg mit Gemahlin hier an und nahm im Hotel „Bamberger Hof" Absteigequartier. Das geräuschlos dahin sausende eigenthümliche Fuhrwerk erregte beim Passiren der Straßen überall ein Aufschauen. Die Chaise ist von der Firma Lanz in Mannheim und kostet 3800 Mk. Heute Nachmittag wurde die Fahrt nach Lichtenfels fortgesetzt.

Straubing, 20. August. (Radfahrers Tod.) Gestern machte der Velociped-Club einen Ausflug nach Rain, wobei sich auch Herr Georg Marb, Bürstenfabrikant von hier, betheiligen wollte, er wurde aber jedoch außerhalb der Stadt vom Schlagfluße getroffen und war sofort todt.

Dingolfing, 20. Aug. (Plötzlicher Tod.) Der im 45. Lebensjahre stehende Maschinist Wiesbeck der Wasserburger'schen Brauerei hatte sich vorgestern ein Veloziped gekauft, machte mit demselben gestern eine Probefahrt und als er zurückkam, sank er zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche.

Rom, 20. Aug. Anläßlich des Festtages des heiligen Joachim empfing der Papst 16 Kardinäle und zahlreiche Bischöfe und Prälaten. Der Papst unterhielt sich längere Zeit mit verschiedenen Anwesenden über die günstige Aufnahme der letzten Enciklica im Orient, über die Kongregation de propaganda fide, über die Reform des liturgischen Gesanges und über das Predigerwesen und ließ bezüglich des letzteren Gegenstandes ein besonderes Dokument vertheilen. Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet.

(Eine merkwürdige Todesursache.) In einer Klinik in Berlin ist jüngst ein 18jähr. Mädchen an schwerer Blutarmuth gestorben. Sie war die Tochter eines Fischers an der Ostsee und hat, wie die Kreuzzeitung schreibt, als Kind viele rohe Fische gegessen. Auf diese Weise hat sie sich einen Bandwurm zugezogen, dessen Finne sich in Lachsen, Hechten und anderen Fischen findet. Das Mädchen wäre vielleicht noch zu retten gewesen, wenn man früher die Ursache der Bleichsucht ausfindig gemacht hätte. Eine Bandwurmkur aber war nutzlos, weil die schwere Blutarmuth, die sich besonders durch starke Veränderungen der Blutkörperchen offenbart, eine tödtliche Krankheit ist. Bei der Oeffnung der Leiche fand man anstatt eines drei Bandwürmer von der Länge mehrerer Meter.

Lyon, 16. August. Caserio wurde heute Früh 5 Uhr hingerichtet. Als die Kommission eintrat, schlief Caserio fest und auch seine beiden Wächter schlummerten. Caserio geweckt, rieb sich die Augen, und rief: Ist jetzt? Dann sprach er kein Wort mehr und überhörte auch die Frage, ob er eine Stärkung zu sich nehmen wolle. Während der Toilette starrte er auf den Scharfrichter Deibler, den Geistlichen wies er mit stummer Geberde zurück. Caserio wurde so stark gefesselt, daß er sich nicht rühren konnte, obwohl der Richtplatz kaum fünfzig Meter weit entfernt war, und der Delinquent zu Wagen befördert wurde. Caserio mußte wegen der starken Fesselung auf den Wagen gehoben werden. Vor der Guillotine nahm Caserio seine ganze Energie zusammen und schrie: Courage, Kameraden, es lebe die Anarchie! Auf das Brett geworfen und den Kopf eingezwängt, machte Caserio's Körper heftige Widerstandsbewegungen, im nächsten Augenblick fiel das Messer und der Meuchelmörder hatte ausgerungen. Die Bestattung erfolgte sogleich; es ereignete sich kein Zwischenfall. Die in überaus großer Zahl angesammelte Menschenmenge konnte von der Hinrichtung nichts sehen, blos Diejenigen, die mit Karten Zutritt hatten. Ein großes Militäraufgebot hielt überall die Ordnung aufrecht.

Handel und Verkehr.

Memmingen, 21. Aug. (Pferdemarkt) Zu Markt wurden 183 Pferde gebracht. Nachstehenden Pferdebesitzern wurde von den Preisrichtern folgende Preise zuerkannt: 1. Preis mit 40 M. für fünf der schönsten zugeführten Pferde Herrn Sigm. und Loeb-Einstein, Pferdehändler hier; 2. Preis mit 25 M. für zwei schöne gleichfarbige Wallachpferde Herrn Joh. Wiblishauser, Fraumüller zu Memmingen; 3. Preis mit 20 M. für zwei schöne Einspännerpferde Herrn Ludwig Metzeler, Pferdehändler aus Kempten; 4. Preis mit 20 M. für 2 gleiche Wallachpferde Herrn Sigmund Kitzinger, Pferdehändler von hier; 5. Preis mit 15 M. für einen schönen Wallach-Braunen Herrn Xaver Lutzenberger, Brauereibesitzer z. Bären hier; 6. Preis mit 10 M. für einen schönen Wallach-Braunen Hrn. M. Wiblishauser, Müllermeister von Memm.-Berg; 7. Preis mit 10 M. für einen zweijährigen Hengst Herrn Franz Joseph Ehleuter, Oekonom in Lachen; 8. Preis mit 10 M. für eine zweijährige Stute Hrn. N. Kling, Oekonom von Beningen. Im Uebrigen wurden noch viele schöne Pferde zu Markte gebracht und war auch der Kauf und Handel ein lebhafter zu nennen.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.
Preisnotirung vom 22. August 1894:

Süßrahmbutter	M.	92
Sennbutter	„	89

Tendenz: Etwas lebhafter.

Kempter Käspreise vom 22. Aug. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—72, I. Schweizer M. 65—70, II. Schweizer M. 58—60, I. Limburger M. 28—29. II. Limburger M. 26.

München, 21. Aug. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 45—51 Pfg., Ausstich zu 56 Pfg. verkauft.

Räthsel.

Es ist ein Thier mit scharfen Augen,
Mit Krallen, die zum Fangen taugen,
Doch wohl gelitten und sehr lieb,
Obschon es oft ein kleiner Dieb.
Ist's freudig und bei gut Humor,
So hebt's den Schweif gerad empor,
Jedoch wenn's wedelt, dann mußt's fliehen,
Es könnten Dir sonst Wunden blühen.
Es läßt sich Alles nicht gefallen,
Und rächt mit Zähnen sich und Krallen.
Am Hause hängt's mit aller Liebe,
Dieß zieht es an mit starkem Triebe,
Doch wird es eher ihm entlaufen,
Als feig die Freiheit ihm verkaufen.
Der Reinlichkeit ist's sehr beflissen,
Doch mag's vom Wasser gar nichts wissen.
Nun rathe, Lieber, welch ein Thier!
Ein Hund ist's nicht, das glaubst du mir. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 33: Ehe. Wehe.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 23. August 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	3	3	3	—	6	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	6	6	6	—	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 21. Aug. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 30 ₰	7 M. 1 ₰	6 M. 72 ₰
Roggen	6 „ 5 „	5 „ 95 „	5 „ 85 „
Gerste	— „ — „	7 „ 50 „	— „ — „
Haber	7 „ 80 „	7 „ 37 „	7 „ 15 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 18. Aug. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 20 ₰	7 M. 5 ₰	6 M. 51 ₰
Roggen	6 „ 5 „	5 „ 70 „	5 „ 45 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	7 „ 65 „	7 „ 40 „	6 „ 90 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Gedichte bei der Primizfeier des H. H. Jakob Kuhn

am 15. August 1894.

Beim Abholen.

Die drei Mädchen:

Im weißen Kleidchen, geschmücket,
Den Kranz im lockigen Haar,
Wir führen Dich Priester beglücket
Zum heiligen Opferaltar.

1. Mädchen:

Ich trage die goldene Krone,
Der Mühen erfreuenden Preis,
Gegeben dem Kämpfer zum Lohne,
Ein Segen dem treuen Fleiß.

Die Krone, dem Sieger gegeben,
Aufs Haupt als köstliche Zier.
Ich sehe ein freudiges Beben
Durchzittert die Seele Dir.

Bist König im Reiche der Gnaden,
Zum erstenmal bringst Du es dar,
Wozu Du uns alle geladen,
Das Opfer auf Gottesaltar.

So komm, wo die Krone Dir winket,
Die schönste und strahlenste heut!
Von himmlischem Golde sie blinket
So komm, wo Dein Gott Dir gebeut!

2. Mädchen.

Ich trage die Blumen, die Kinder
Der sommerlich reichen Natur;
Sie sind ein Sinnbild nicht minder
Des Siegers, der Segen der Flur.

Es haben die Engel gedrücket
Den Gotteskranz Dir auf das Haupt,
Die Seele Dir bräutlich geschmücket,
Kein Winter die Blüten entlaubt.

So komm, wo ewige Kränze
Die Seraphim winden in Lust,
Wo schmücken in himmlischem Lenze
Die göttlichen Blumen die Brust.

3. Mädchen.

Auch ich trage Blumen in Händen,
Das Sinnbild für frommes Gebet;
Wie liebliche Düfte sie spenden,
Die Andacht zum Himmel so geht.

Du betest und opferst nun heute
Als Priester zum erstenmal.
Welch hochbeglückende Freude!
Welch heiliges Gottesmahl!

Die drei Mädchen zusammen:

So komm denn, die Glocken Dich rufen
So dringlich zum hehren Altar!
Steig auf zu des Tempels Stufen,
Dein harret des Volkes Schaar!

Bei der Rückkehr.

Die drei Mädchen zusammen:

Das Opfer ist nun vollendet
Zum erstenmale von Dir,
Du hast uns Segen gespendet,
Er bleibe uns für und für.

1. Mädchen.

Du hast das Lamm Gottes gehalten
In Deiner geweihten Hand,
In Brodes und Weines Gestalten.
Erfassen kann's nicht der Verstand.

Du hast es den Augen gezeiget,
Das Gottesgeheimnis so groß,
Wir haben uns gläubig geneiget
Und Gnad in die Seele uns floß.

2. Mädchen.

Du hast für uns auch gebetet
Zum gütigen Vater empor,
Sein Sohn uns Arme errettet
Wir sind in der Engel Chor.

O mög uns Dein Beten gehören
Die Tage und Jahre all,
Der Himmel mög's gnädig erhören,
Dem Herrn es in Liebe gefall'.

3. Mädchen.

Die Priesterhand hat uns gesegnet,
Gefüllt von himmlischer Gnad',
Der Tau vom Himmel geregnet,
Gedeih' nun die göttliche Saat!

Wir haben es tröstlich empfunden,
Daß Du ein Priester des Herrn,
Der Himmel und Erde verbunden,
Du bist uns ein leuchtender Stern.

Die drei Mädchen zusammen:

Hab' Dank für Dein Segnen und Beten,
Für Opfer und Gnadengeschenk,
Der Herr laß recht oft Dich hintreten,
Und Jedesmal unser gedenk'!

Beim Festmahle.

Wer kann sagen uns und preisen
Gläub'ger Eltern Seligkeit?
Welchen Liedes schönste Weisen
Singen uns nach Würdigkeit?
Thränen aus dem Herzen brechen,
Können uns genug es sprechen.

Freuet euch, ihr theuren Brüder
Dieses Tages freuet euch!
Eurer Bruder ist's, die Lieder
Feiern ihn so wonnereich.
Voll Verehrung auf ihn blicket
Auf den Priester, hoch entzücket!

Hast Du, Neugeweihter Priester,
Wohl auch sie, auch sie geschaut,
Standen bei Dir als Minister
Am Altar, den Gott gebaut?
Aus den Augen konntest lesen
Ihre Wünsche ungemessen.

Und sie alle, Deine Freunde
Aus der schönen Kinderzeit,
Sieh, die ganze Pfarrgemeinde
Ist vereint in Freudigkeit.
Glück und Segen all Dein Leben
Mög' der Himmel reich Dir geben!

Einer fehlt. Im fernen Lande
Ragt ein frommer Ordensbau,
An dem schönen Donaustrande,
In des Ostreich's Kaisergau.
Heute blickt er aus nach Westen,
Sendet Wünsche, wohl die besten!

Welch ein Heil ist widerfahren
Heut dem theuren Vaterhaus,
Wo nach schweren Studienjahren
Gottes Priester trat heraus.
Welch ein Freuen, Jubeln, Singen,
Treuen Fleißes schön Gelingen!

Wie von überird'schem Glanze
Leuchtet heut des Vaters Blick,
Sitzt in seiner Kinder Kranze:
Herz, erzähle selbst dein Glück!
Sel'ger Tag, o schöne Stunde,
Da der Mensch mit Gott im Bunde.

Deiner Sorgen, Hoffnung, Mühen
Ernteſt heut Du reichen Lohn,
Deiner Aussaat schönes Blühen:
Gottes Priester ist der Sohn.
Eines Vaters höchst Verlangen
In Erfüllung ist gegangen.

Gebt mir, Sterne, Melodien!
Leiht mir, Engel, euren Sang!
Aller Himmel Harmonien
Tönet es in Harfen Klang!
Wonne dieses Augenblickes!
Himmlisch Lied des Mutterglückes!

Mutter, den Du einst dem Leben
Gabst, der Erde Weh und Not —
Er hat heute Dir gegeben
Gottesspeise, Himmelsbrod.
Eines Kindes schön Vergelten
In des Himmels Gnadenzelten!

S' ist der Bruder, der in Treuen
Deiner heute wohl gedenkt
Seinen Geist in hohem Freuen
Unser Fest wohl zu uns lenkt.
Ueber Berge, Ströme, Hügel
Tragen ihn der Sehnsucht Flügel.

Nimm das Wünschen, Beten, Grüßen
Aller, aller nimm es hin,
S' ist der Liebe Thun, der Süßen,
S' ist des Glaubens christlich Sinn:
Göttlich Hoheprieſter, Gnaden,
Segen seinen Lebenspfaden!

Eltern,

die ihre Söhne eine höhere **Lehranstalt** in **Kempten** besuchen lassen, finden für dieselben Unterkunft, Pflege und Aufsicht bei Unterzeichnetem Wohnung und Kost nach Wunsch, einfach oder feiner. Schuljahrbeginn **18. September.** Jede gewünschte Auskunft ertheilt

K. Edele 447.

Es sind **600 Stück dürre Eschenspeich** zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Gesucht:

Ein Schneiderlehrling bei

Ferdinand Prinz,

Schneidermeister in Memmingen.

Ein Klaviertiger. In Mailand spielte jüngst im Schweiße seines Angesichtes der Pianist Gravagni in Folge einer Wette 25 Stunden Klavier, ohne aufzuhören. Er gewann die Wette glänzend. Die Hände waren wohl angeschwollen, Gravagni aber so wenig ermüdet, daß er eine weitere Wette zu tausend Lire anbot, das Spiel noch 6 Stunden fortzusetzen. Das muß ein Ohrenschmaus gewesen sein!

Zum Lernen ist's nie zu spät. Am 14. August fand in dem französischen Flecken Rousset bei Boiron (Isere) die jährliche Preisvertheilung an die Schüler und Schülerinen der Elementarschule statt. Unter den Preisträgern befand sich eine 55jährige Frau Marie Rattier. Sie konnte vor einem Jahre weder lesen noch schreiben, meldete sich dann in der Schule und arbeitete so fleißig, daß sie heute ganz gut lesen und einen Brief schreiben kann.

(Hochbejahrte Reiterin.) Zu den ältesten Damen, welche dem Reitsport huldigen, dürfte wohl die im 75. Lebensjahre stehende Königin Viktoria von England gehören. Täglich Nachmittags Schlag 2 Uhr besteigt die hohe Frau das Pferd und reitet dann eine volle Stunde mit militärischer Pünktlichkeit bis 3 Uhr im geschlossenen Park spazieren. Sie thut dies aus Gesundheitsrücksichten.

Merkwürdiges Schicksal einer Statue. Im Jahre 1870 riß eine Granate der Statue des hl. Dionysius auf der Spitze der Kathedrale von Sankt Denis den Kopf ab und dieser Kopf konnte seitdem nicht wieder aufgefunden werden. Neulich nun hat ein Pariser Antiquitätenhändler beim Durchstöbern der Alterthumsläden in einer antiken Truhe den Kopf einer Statue gefunden — es war der 24 Jahre vermißte Kopf des Heiligen. Bekanntlich spielt der Kopf des St. Dionysius auch in der Legende dieses Heiligen eine wunderbare Rolle: Er wurde, wie sie berichtet, enthauptet und hob selbst das Haupt wieder vom Boden auf.

Bei dem Aufzuge der neuen Glocke auf den Kirchthurm von St. Michael bei Schönstein in Steiermark riß die Aufzugsvorrichtung und die Glocke stürzte mit dem darauf sitzenden Baumeister Johann Cinak herab. Der Baumeister war sofort todt. Die Glocke zerschmetterte eine zum Aufzuge bereit stehende zweite Glocke.

Eine merkwürdige Sammlung. In einer kleinen Stadt Englands starb vor einiger Zeit ein alter Zahnarzt, der 50 Jahre seines Lebens damit hinbrachte, die Zähne seiner Mitbürger herauszureißen und zu sammeln. In seinem Testamente bestimmte er, daß er zusammen mit allen Zähnen, die er in seinem Leben gezogen habe, begraben zu werden wünsche. Seine Erben erfüllten pietätvoll den merkwürdigen Wunsch und ließen ihm gegen 30,000 Zähne die von ihm gezogen worden waren, in den Sarg legen.

St. Helena, wo der Welt-Eroberer Napoleon als Verbannter starb, soll jetzt klimatischer Curort werden. Seit Eröffnung des Suez Canals hat die dortige Bevölkerung immer mehr unter der Verringerung des Schifffahrtsverkehrs gelitten und befindet sich in einer sehr ungünstigen wirthschaftlichen Lage. Alle Bedingungen für einen klimatischen Curort aber sollen gegeben sein, auch für geeignete Einrichtungen für die Annehmlichkeit des Aufenthaltes gesorgt werden. Den Insulanern würde durch einen blühenden Badeverkehr neuer wirthschaftlicher Aufschwung gesichert sein.

Wie viel Frauen sterben jährlich im Wochenbett?
(**Deutschland:** 11000!)
Lassen Sie sich schleunigst schicken:
In Dresden medicinalbehördlich geprüftes und genehmigtes
Buch „Frauenschutz"
50 Pf. Marken. (Inhalt: Schmerzlose Entbindung, Kindbett Fieberverhütung, Wochenbett-Rath u. s. w.) Tausend Lob u. Dank
Wilh. Bruck,
Verlag **Dresden, Cirkusstr.** Versandt franko.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtliche chirurgische Artikel.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

Dr. Michaelis'
Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch **Wohlgeschmack, Nährgehalt** und **leichte Verdaulichkeit** hervorragend aus.

Mit **Milch** gekocht hat **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao** keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.
Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.
In Büchsen von ½ Ko. à M. 2.50, ¼ Ko. à M. 1.30, Probebüchsen à M. 0.50.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten **Mostsubstanzen.** für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr.

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer: **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen:** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten; Ant. Klier.

Obergünzburg, 16. Aug. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 89 Pfg., Sennbutter 86 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 30. August 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 35

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Nie lange besinnen, macht gewinnen, — Sich immer wehren, bringt Ehren.

Zur Herbst-Saat!

Reines, rohes Knochenmehl,
Gehalt: 4 bis 4½ Prozent Stickstoff
und 18 bis 20 Prozent
Phosphorsäure empfiehlt gefälliger Abnahme

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Den Herrn **Käsereibesitzern** gebe hiemit bekannt, daß ich **Käsekisten** fertige.

Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen

Pantaleon Hartmann
bei Nikolaus Dreier im obern Markt.

Vereinigte Dampf-Ziegeleien Ilmai-Johannisried

Carl Frommann, Kempten

empfiehlt sich zum Bezuge von:

Mauersteinen 25 × 12 × 6½
29 × 14 × 7
Hohlsteinen in denselben Maasen
Verblendsteinen — gelbroth — in ¹/₁ ¹/₂ u. ¹/₄
Doppel-Falzziegeln — roth — mit doppeltem Kopf und **Seitenfalz**
dergleichen mit **Stahlglasur präparirt** — Glasur unverwüstlich, in **schwarz** und **braun**
Drainage-Röhren 2, 2½, 3 und 4 zöllig
Alles in vorzüglicher, gut gebrannter Waare und wird jede gewünschte **Garantie** geleistet.

Sonntag den 2. Septbr.
(Glückshafen)

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet

Ed. Hebel.

Gebe hiemit bekannt, daß ich von heute an bei **Joseph Butscher,** Schuhmachermeister dahier mein **Geschäftszimmer** eröffnet habe.

Rettenbach, den 28. August 1894.

Martin Maier, appr. Bader.

Ein schwarzer **Sonnenschirm** blieb am letzten Sonntag in der Kirche liegen. Man bittet um Rückgabe.

Kuhfleisch I. Qualität, **junges Kuhfleisch** empfiehlt **Eduard Hebel.**

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten und unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Michael Schmalholz,

Oekonom in Wolferts,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders den Hochw. Herrn P. Maurus für die Krankenbesuche u. Hrn. P. Wilhelm für die tröstende Grabrede den herzlichsten Dank aus und bitten dem Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Wolferts, Reuthen, Günzegg, U/Haslach, Probstried, Salenwang u. Eschers,
den 29. August 1894.

Die tieftrauernde Gattin:
Anna Schmalholz
mit ihren 4 Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Jüngling Joseph Koch

in Ottobeuren,

erstatten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders den Hochw. Herrn P. Maurus für die Krankenbesuche, Herrn Pfarrer für Spendung der hl. Sterbsakramenten u. Hrn. P. Wilhelm für die tröstenden Worte am Grabe, den ehrw. Barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege, sowie der Feuerwehr von Guggenberg für das ehrende Grabgeleite den herzlichsten Dank mit der Bitte des zu früh Verblichenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren u. Guggenberg, den 29. Aug. 1894.

Die tieftrauernden Eltern:
Johann u. Theresia Koch
und die Geschwister.

Es sind **600 Stück dürre Eschenspeich** zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller, herzlicher Theilnahme beim Ableben, bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Jüngling Joseph Rothärmel,

Oekonomenssohn in Biebelsberg,

erstatten wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Eduard Rauh für die vielen Krankenbesuche und für die trostreiche Grabrede, sowie dem Herrn Lehrer und den Sängern für den erhebenden Grabgesang, der werthen Nachbarschaft für die vielen Blumenspenden den tiefgefühltesten Dank und empfehlen den lieben Verstorbenen dem frommen Andenken.

Biebelsberg, den 28. August 1894.

Die tieftrauernden Eltern:
Anton u. Marianna Rothärmel
und die Geschwister.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten **Mostsubstanzen.** Most. Schutz-Marke für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr.

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer: **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen:** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten; Ant. Klier.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager in Baumaterialien als:

Modellgyps, Baugyps,
Portland, Röhren, Roman } **Cement**

Bruch- und **Kieselkalk** in stets frischer Waare in jedem beliebigen Quantum, **Rohrmatten, Dachschindeln** zu **Ziegel- u. Cementbedachung,** sämmtliches empfiehlt zu den äußerst billigen Preisen

Heinrich Metzeler
b. Waldhorn, Memmingen.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Eine **Roßhalfter** wurde von hier bis Kuttern verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Vermischtes.

† Niederdorf, 27. Aug. Ein schmerzlicher Tag war der verflossene Samstag für die Pfarrgemeinde Niederdorf, es war der Tag, wo man den Seelsorger, der 35 Jahre in Niederdorf gewirkt hatte, hinaustrug auf den Gottesacker. Eine überaus große Volksmenge aus Niederdorf und Dietratried sowie den benachbarten Gemeinden hatte sich eingefunden, um dem allgemein beliebten und verehrten Hochw. Herrn Pfarrkuraten und Kapitelsassistenten Joseph Reithmayer das letzte Geleite zu geben. Und man muß es sagen, die Gemeinde hatte sich bemüht, das Leichenbegängnis ihres langjährigen Pfarrers möglichst großartig und feierlich zu gestalten. Den imposanten Leichenzug eröffnete eine Abteilung Feuerwehr, worauf der Veteranenverein, die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft, Schulkinder 2c. folgten. Unmittelbar vor dem durch 4 Jünglinge getragenen Sarge ging die Kapitelsgeistlichkeit, die zahlreich zur Beerdigung ihres verehrten Assistenten gekommen war. Unter den anwesenden Herrn Geistlichen bemerkten wir auch den Hochw. Herrn Domkapitular und Landtags- und Reichstagsabgeordneten Reindl, dessen Anwesenheit ein ehrendes Zeugnis für den Verstorbenen war. Unter den ernsten Tönen des Miserere und von der Musikkapelle Niederdorf gut vorgetragenen Trauermarsches bewegte sich der Leichenzug vom alten Pfarrhause zum Gottesacker vorbei am neuen Pfarrhofe, dessen Schöpfer der Verstorbene war, den er aber nicht mehr beziehen sollte. In bewegten Worten entwarf der funktionierende Geistliche, Hochwürden Herr Dekan Schwelle, am Grabe ein Lebensbild des Verstorbenen, dem wir entnehmen, daß Hochw. Herr Pfarrer Reithmayer schon seit dem Jahre 1860, wo der hiesige Seelsorgsposten noch ein Schulbenefizium war, in hiesiger Gemeinde lehrte und arbeitete. Die Thränen, welche bei den Worten des Hochw. Herrn Dekans vielen Augen entströmten, belehrten uns, daß die Worte des Verstorbenen auf kein rauhes Erdreich gefallen waren, daß zwischen Seelsorger und Gemeinde ein inniges Verhältnis bestanden hatte. Das übliche Gebet schloß die ergreifende Feier am Grabe, worauf Hochw. Herr Domkapitular Reindl das hl. Opfer für den verblichenen Herrn Pfarrer darbrachte. Nahezu bis 11 Uhr dauerten die hl. Messen fort. Nach dem Libera exekutierten der Kirchenchor und die Blechmusik von Niederdorf unter Direktion des Herrn Lehrers ernste Weisen an dem Grabe, um das sich die Trauergäste noch einmal zum Gebete geschaart hatten. R. I. P.

Murnau, 26. Aug. Vom prachtvollsten Wetter begünstigt, fand heute hier die feierliche Enthüllung der von dem bekannten Münchener Bildhauer Hautmann geschaffenen Kolossal-Marmorbüste weiland König Ludwigs II. statt. In den Straßen waren Ehrenpforten errichtet und die Häuser mit Bildnissen des Heim-

gegangenen, sowie Tannengrün und Fahnen in den Landesfarben reich geschmückt. Von München allein waren acht Extrazüge mit Tausenden von Fahrgästen eingetroffen. Im ganzen dürften etwa 15—18,000 Festtheilnehmer anwesend gewesen sein. Der Festtag wurde um 5 Uhr Morgens mit einem Salutschießen eingeleitet, woran sich Tagreveille verschiedener Musikkorps und Festgottesdienst schloß. Gegen Mittag formirte sich der Festzug auf dem Markte und erfolgte alsdann der Aufmarsch zum Denkmal. Am Zuge betheiligten sich 170 Vereine mit Fahnen und Musik. Außerdem war die Kapelle des Leibregiments zur Feier befohlen worden. Nach einem kurzen Willkommgruße des Gem.-Vertreters gedachte Herr Posthalter Bayerlacher in warmen Worten des heimgegangenen allgeliebten Monarchen. Hieran schloß sich die von Hrn. Direktor Schleyer gehaltene Festrede, in der er ebenfalls das Andenken an den unvergeßlichen Fürsten feierte, der stets seinem Volke ein gerechter Fürst und im entscheidenden Momente ein deutscher Mann war. Im Weiteren verwies der Redner auf die allzeit bewährte unwandelbare Treue und Liebe des Bayernvolkes zu seinem angestammten Oberhaupte und dem Hause Wittelsbach. Am Schluß der Rede fiel die Hülle des Denkmals unter brausenden Hochrufen. Die Musik intonirte die Nationalhymne, in die die Anwesenden begeistert einstimmten. Alsdann legte Generallieutenant v. Gropper als erster Präsident des bayer. Krieger-, Veteranen- und Kampfgenossen-Bundes mit Genehmigung Sr. k. H. des Prinz-Regenten Luitpold einen mächtigen Kranz am Denkmal nieder. Zum Schluß ergriff Herr Direktor Schleyer noch einmal das Wort, indem er in erhebender Weise der oft erprobten und sprichwörtlichen Bayerntreue gedachte und ein gleichfalls begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. kgl. Hoh. den Prinz-Regenten ausbrachte. Nachmittags fand Festdiner statt.

Ehrensold der 70er Veteranen. Die Ehrensoldbewegung, die von Würzburg ausgehend, sich über ganz Deutschland verbreitete, ist jetzt durch Gründung eines Verbandes deutscher Kriegsveteranen 1870/71, die in Leipzig erfolgte, in ein neues Stadium getreten. In großer Zahl waren die Kriegsveteranen aus allen Theilen Deutschlands dem Ruf des Komitees in Würzburg und Peine gefolgt. Nach den einleitenden Arbeiten hielt Herr Lange-Leipzig eine wohlgelungene Rede, der wir folgende interessante Punkte entnehmen: Schon im April habe man provisorisch einen Verband gegründet, in dankenswerther Weise habe derselbe, wie alle seine Bestrebungen, die Unterstützung der Presse gefunden. Die Bestrebungen seien sehr edle, der Vorstand habe nicht die Absicht gehabt, einen Kriegerverband zu gründen, um mit der Vereinsschleife umherlaufen zu können. Jetzt gelte es, einmüthig zusammenzustehen, um zu verhindern, daß die für die Unterstützung der Kriegsinvaliden ausgesetzten Gelder zu anderen Zwecken verwendet werden. In erster Linie haben wir Kriegsveteranen den Anspruch auf eine Hypothek des deutschen Reichsbaues, unser Rheumatismus und unsere Leiden sind unser Hypothekenschein. (Beifall.) Es verlaute schon, daß der Invalidenfonds auch zu Unterstützungszwecken für die jetzigen Invaliden verwendet würde. Hiergegen müsse Einspruch erhoben werden, denn der Invalidenfonds sei vom hochseligen Kaiser Wilhelm für die Kriegsveteranen gestiftet. Das Geld haben wir uns erkämpft; mögen darum die neuen, nachgeborenen Mitbürger für ihre Soldaten aus eigener Kraft die Invalidenunterstützung aufbringen. Der neue Verein soll alle Krieger aus den Kämpfen von 1848 bis 1871 umfassen. Der jährliche Mindestbeitrag wurde auf 20 Pfennig festgesetzt. Einstimmig billigte die Versammlung die Gründung des Verbandes mit den vorgeschlagenen Statuten. Sodann wurde, der Vorstand gebildet, es wurden gewählt: Lange, Kästner Hille, Schultze, Schmerwitz, Bölke, Kalb, Haak, Schubert (Leipzig), Holzhausen (Peine), Maag (Würzburg), Dorl, (Greußen i. Th.), Oeffner (Köln), Friedemann (Jüterbog). Als Verbandsorgan wird eine Wochenschrift „Der Veteran" hinausgegeben werden.

Befreiung vom aktiven Militärdienst. Diesbezügliche Anträge müssen in der Regel spätestens im Musterungstermine gestellt werden. Jedoch existirt in der Wehrordnung auch eine Bestimmung, nach welcher bereits ausgehobene Mannschaften so lange sie noch nicht in die Militärverpflegung aufgenommen worden sind durch die Obersatzkommission, welche die Aushebung veranlaßt hat, aus nachträglichen Reklamationsgründen, also aus Gründen, die erst nach dem Aushebungsgeschäfte eingetreten sind, zurückgestellt werden können. Wenn z. B. durch plötzliches Ableben des Vaters eines zum Militär tüchtig befundenen Sohnes derselbe in die Lage gekommen ist, seine Mutter und Geschwister unterstützen zu müssen, oder wenn in der Zeit nach der Aushebung der Vater eines ausgehobenen Sohnes unfähig geworden ist, seine ökonomische Besitzung oder Pachtung oder sein Handels- oder sonstiges Gewerbe zu führen oder zu beaufsichtigen und der ausgehobene Sohn die Stütze zur wirthschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist, so kann der betreffende Vater bei der zuständigen Gemeindebehörde nachträglich Antrag auf Zurückstellung des Sohnes vom Militär stellen.

Babenhausen, 25. Aug. Gestern Abend kurz nach 10 Uhr brach in dem Anwesen des Herrn Bürgermeisters Engel von Oberschönegg Feuer aus, das mit solcher Schnelligkeit in Folge der reichen Nahrung um sich griff, daß es nur mit knapper Noth den Bewohnern gelang, das Leben und die allernothwendigsten Kleidungsstücke zu retten. In kurzer Zeit wurde denn auch dieses Anwesen sammt aller darin befindlichen beweglichen Habe, insbesondere auch die Erntevorräthe und sämmtliches Vieh (9 Stück und 1 Schwein) ein Raub der Flammen.

Augsburg, 27. Aug. Vergangene Nacht wurde auf der Strecke Augsburg-München der Lokomotivführer Schneider und auf der Strecke Günzburg der Oberkondukteur Gstatter von Bahnzügen überfahren. Beide blieben auf der Stelle todt.

Köln, 27. Aug. Der Katholikentag wurde gestern mit einer feierlichen Andacht in der Minoritenkirche eröffnet. Der Besuch ist ein sehr zahlreicher, und ist auch das Ausland durch hervorragende Persönlichkeiten vertreten. An der Begrüßungsfeier im Gürzenichsaale nahmen 4000 Personen Theil. Rechtsanwalt Custodis von Köln hielt die Eröffnungsrede, Oberbürgermeister Becker brachte den Willkomm der Stadt, Probst Jahnel aus Berlin dankte für die Unterstützung des Kirchenbaues, der Hochw. Herr Abt von Maria-Laach für die Beihilfe der Rheinlande, vermittels welcher die Wiederbeziehung des Klosters ermöglicht worden. Es folgten sodann noch eine Reihe von Begrüßungen. Die Stimmung ist heute schon eine gehobene.

Köln, 27. Aug. Heute Vormittag fand die erste geschlossene Versammlung und Konstituirung des Katholikentages statt. Zum Ehrenpräsidenten wurde Reichensperger, zum Präsidenten Dr. Orterer-Eichstätt gewählt. Der nächstjährige Katholikentag findet in München statt.

Eisenbahnjubiläum. Am 25. August 1844 (also vor 50 Jahren) wurde die erste Theilstrecke des bayer. Staatseisenbahnnetzes Nürnberg-Bamberg feierlich eröffnet. Von den Eisenbahnbeamten, welche am Feste teilgenommen, lebt nur noch der k. Generaldirektionsrath a. D., Herr Nobiling. Dem allgemeinen Verkehr wurde die Bahnstrecke am 1. Oktober 1844 übergeben, an welchem Tage auch die Bahn von München nach Augsburg in den Besitz und Betrieb des Staates überging.

München, 25. Aug. Bei der Versteigerung der Wirtsbuden auf der Theresienwiese wurde ein Gesammterträgniß von 47,575 M. erzielt, gegen 38,690 M. im Vorjahre, also mehr um 8885 M. Rechnet man die Summe von 1690 M. für eine neu hinzugekommene Bude ab, so ergibt sich für die gleiche Anzahl Buden gegen das Vorjahr eine Mehrung von 7195 M. Der theuerste Preis ist 3770 M. (3510 M. i. V.), der billigste 1500 M. im Rondell und 1410 M. außerhalb desselben (1060, bezw. 1000 M. i. V.) Sämmtliche Preise des Vorjahres bis auf zwei sind heuer mitunter bedeutend überboten.

Buffalo Bill als Wettreiter. In München ist bekanntlich Cody, der in dem dreitägigen Wettkampf in 7 Stunden zu Pferd 208,962 m zurücklegte, gegen den Radfahrer Fischer um rund 50,000 m zurückgeblieben. Dieses Ergebniß

ist für Fischer um so ehrenvoller, als bei ähnlichen Wettkämpfen Cody stets gesiegt hatte. So fand in Mailand ein Wettrennen statt, bei dem Cody dem Radfahrer Buni am Ende der 4stündigen Rennfrist um 7525 m voraus war. Auch in Paris, wo Cody es gegen den Radfahrer Meyer in 12 Stunden auf 399,750 m gebracht hatte, blieb er Sieger.

Simbach, 24. Aug. Beim Scharfschießen des 2. Inf.-Regts., das seit dem 21. des Monats hier in Quartier lag, ereignete sich heute ein Unglügsfall. Als die Truppen noch in vollem Feuer waren, sah man plötzlich in der Nähe der den Feind darstellenden Scheiben eine kleine Gestalt laufen, welche bald zu Boden fiel. Der kommandirende Offizier stellte sofort das Feuer ein und die Recherchen ergaben, daß ein Knabe im Alter von ca. 4 Jahren, welcher in die Feuerlinie gerathen war, von einer Kugel in die rechte Seite getroffen worden war. Die Kugel verließ auf der linken Seite den Körper. Der Knabe wurde in den nächsten Ort Andersdorf gebracht, woselbst er nach kurzer Zeit verschied. Wie der Knabe trotz der getroffenen schärfsten Vorsichtsmaßregeln und der gutgestellten Posten in die Schußlinie gekommen ist, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

(Tod durch ein wüthendes Pferd.) Der Bursche eines Artillerieoffiziers in Erfurt führte ein Reitpferd, das, wie es heißt, mehrere Tage nicht aus dem Stalle gekommen war, spazieren, als das Thier plötzlich den Burschen anfiel und ihm den Röhrenknochen des rechten Armes glatt durchbiß. Sodann wurde der Unglückliche von dem rasenden Pferde niedergeworfen, wiederholt mit den Zähnen erfaßt und hoch in die Luft geschleudert, mit den Füßen zerstampft und wiederholt gebissen. Das Thier ließ auch dann nicht von seinem Opfer ab, als Leute zu Hilfe eilten. Als es endlich gelang, den bedauernswerthen Mann dem Pferde zu entreißen, hatte er bereits derart schwere Verletzungen erlitten, daß er bald darauf starb. „Grüßt meine Mutter! waren die letzten Worte des armen Soldaten.

Eine eigenthümliche Leidtragende ist die 27 Jahre alte Ida Haldimann, geb. Leiner von Karlsruhe. Diese heißblütige Dame ließ sich, als sie eine halbe Stunde zu spät zu einer Beerdigung kam, beleidigende Worte gegen den Geistlichen, weil dieser nicht mit der Beerdigung gewartet hatte, zu Schulden kommen, warf in das offene Grab einen Kranz mit den Worten: „Da soll der Teufel hineinfahren!" Sie erhielt von der Ferienstrafkammer wegen Beleidigung eines Religionsdieners bei Ausübung seines Amtes und wegen Störung einer gottesdienstlichen Verrichtung vier Wochen Gefängniß.

(Zum Schutz des Edelweiß) hat der Tiroler Landtag beschlossen, das Feilbieten und den Verkauf von mit Wurzeln versehenen Edelweißpflanzen mit einer Geldstrafe von 1 bis 25 G., im Wiederholungsfalle bis 50 G. oder Arrest zu bestrafen. Die schärferen Bestimmungen des Salzburger Gesetzes, das schon den Verkauf der Edelweißblüthen verbietet, wurden für Tirol gemildert mit Rücksicht darauf, daß in einigen Gegenden, wie im Ennebergischen, im Fassalthale 2c. das Edelweiß noch in solcher Menge vorkommt, daß es gemäht werden kann, eine Ausrottung durch den Blüthenverkauf also nicht zu befürchten ist und manchen Leuten durch das Verbot doch ein nicht unbedeutender Verdienst entginge.

(Der Schatz im Heiligenbild.) In Nieder-Absdorf in Oesterreich hat dieser Tag der Grundbesitzer Herr Joseph Stehler durch einen Zufall in einem Heiligenbilde, das seit vielen Jahren in seinem Besitze war, Banknoten im Werte von nahezu dreißigtausend Gulden entdeckt, die ein schon seit mehr als zehn Jahren verstorbener Bauer im Jahre 1866 aus Furcht vor den Preußen hinter dem Bilde versteckt haben dürfte. Da die Banknoten, sämmtlich Zehnernoten, der Emission der Nationalbank aus dem Jahre 1863 angehören und demnach schon längst außer Verkehr gesetzt sind, will Herr Stehler versuchen, durch ein Gnadengesuch, wenigstens zu einem Theile des unverhofften Fundes zu gelangen.

Von der Sonne. Ein großer Sonnenfleck ist gegenwärtig auf der Oberfläche der Sonne sichtbar. Von Paris aus sind auf diesem Fleck stürmische Bewegungen und das Hervorbrechen riesiger Flammenzungen beobachtet worden. Man kann den Fleck durch schwarzes Glas sehen.

Charade.

Wenn meine Ersten dich umschwingen
Des Lebens Kummer dann versinkt;
Der beiden Letzten Töne klingen
Am schönsten, wenn der Abend winkt.

Ein großer Meister schuf das Ganze,
Den noch die Nachwelt hoch verehrt;
Sein Name prang' im hellen Glanze,
Der solche Töne uns gelehrt.

Auflösung des Räthsels in Nr. 34: Katze.
Richtige Auflösung ging ein von Maria Steiner in Ollarzried.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.
Preisnotirung vom 29. August 1894:

Süßrahmbutter	M. 92
Sennbutter	„ 89

Tendenz: Behauptet.

Kempter Käspreise vom 29. Aug. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—72, I. Schweizer M. 60—63, II. Schweizer M. 58—60, I. Limburger M. 30 —. II. Limburger M. 27—28.

München, 28. Aug. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 44—53 Pfg., Ausstich zu 56 Pfg. verkauft.

Obergünzburg, 23. Aug. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 92 Pfg., Sennbutter 88 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 30. August 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	3	3	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	11	11	11	—	7	20	6	70	6	30	—	—	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 28. Aug. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 40 ₰	7 M. 20 ₰	6 M. 90 ₰
Roggen	5 „ 65 „	5 „ 43 „	5 „ — „
Gerste	7 „ 50 „	7 „ 25 „	7 „ — „
Haber	7 „ 40 „	6 „ 90 „	6 „ 65 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 25. Aug. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 30 ₰	6 M. 95 ₰	6 M. 24 ₰
Roggen	6 „ — „	5 „ 60 „	5 „ 50 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	6 „ 98 „	6 „ 37 „	5 „ 72 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 6. September 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 36

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Nicht alle Wahrheiten sind gut zu sagen, aber alle sind gut zu hören.

Auszug
aus der Versteigerungs-Bekanntmachung.

In Sachen gegen **Johann Zedelmayer**, Schmiedmeister in Ungerhausen als Schuldner wegen Subhastation bringe ich als ernannter Versteigerungsbeamter am

Mittwoch den 17. Oktober 1894
Vormittags 9 Uhr
im obern Zimmer des Häfele'schen Gasthauses in Ungerhausen

die in der Steuergemeinde Ungerhausen, im Bezirk des königlichen Amtsgerichts und Rentamts Ottobeuren gelegene Schmiede Plan-Nummer 50 zu 0,914 Hektar Fläche im Zwangsweg zur öffentlichen Versteigerung.

Diese Realität wird als Ganzes versteigert.

Die nähere Beschreibung des Versteigerungsobjekts und die Versteigerungsbedingungen, sowie die aus den Vollstreckungsakten zu entnehmenden Aufschlüße über die Ansprüche, welche im geringsten zulässigen Gebot Deckung finden müssen, können bei dem Versteigerungsbeamten erholt werden.

Ottobeuren am 28. Juli 1894.

Der Versteigerungsbeamte:
Kerler, kgl. Notar.

Ottobeuren.

Der Kapitelsjahrtag
wird abgehalten am Montag den 17. September.

Am Vorabend ist um 6 Uhr Predigt, am Tage selbst um ½9 Uhr die Vigil, dann Predigt, hierauf der Seelengottesdienst für die verstorbenen Priester des Kapitels.

Maschinentreibriemen

aus bestem Kernleder, **Näh-** und **Bindriemen**, **Adhaisionsfett** zur Conversirung der Riemen.

Bei Bedarf empfehle diese Artikel geneigter Abnahme.

J. A. Maier,
Gerberei & Lederhandlung.

Zu verkaufen:

Ein Kornkasten, ein Kleiderkasten, ein Pflug, ein Güllenfaß und sonstiger Hausrath.

Von wem, sagt die Redaktion.

Kgl. Progymnasium Memmingen.

Die Anmeldung zum Eintritt in das **Progymnasium Memmingen** findet

Dienstag den 18. September
von vormittags 8—10 Uhr

statt.

Auswärtige Schüler finden bei anständigen Familien gute Verpflegung und sorgfältige Aufsicht.

Memmingen, den 20. August 1894.

Kohl, Kgl. Rektor.

Kgl. Realschule Memmingen.

Die Anmeldung der neu eintretenden und der mit Nachprüfungen belegten Schüler ist an der sechskursigen **Realschule Memmingen** auf

Dienstag den 18. September
von vormittags 8—10 Uhr

festgesetzt. Die übrigen Schüler haben sich am 21. Septbr. früh 8 Uhr in ihren Klaßzimmern einzufinden.

Auswärtige Schüler finden bei ordentlichen Familien gute Aufnahme.

Memmingen, den 20. August 1894.

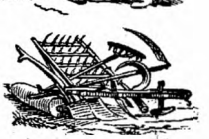
Kohl, Kgl. Rektor.

Versteigerung.

Mittwoch den 12. September früh 9 Uhr werden zu **Frechenrieden** vom **Schmid'schen Anwesen** sämmtliches Inventar versteigert:

2 Pferde, 8 Kühe, 4 Wägen, 1 Chaise, 1 Schrannenwägelchen, 1 Dresch- und

Gsodmaschine, 6 Fuhrgeschirre, 5 Schlitten, 2



Güllenfässer, 1 Bärenkarren, Sensen, Gabeln, Rechen; ferner 18 Schober Veesen, 6 Schober Roggen, 5 Schober Gerste, 12 Schober Haber, sämmtliches Heu und Stroh und noch viele hier nicht genannte Gegenstände. Hiezu ladet freundlichst ein

Der Gutskäufer.

Am Montag blieb in der Kirche ein **Gebetbuch** liegen betitelt: „Gethsemane u. Golgatha. Man bittet um Rückg.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte u. Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten, nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Schwester

Jungfrau

Magdalena Spiegel

von Wolfertschwenden,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Jos. Frieß für die vielen Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede den herzlichsten Dank aus und bitten der Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Wolfertschwenden, den 31. August 1894.

Die tieftrauernden Geschwister:

Gabriel Spiegel.

Anna Zink, geb. Spiegel.

Todesanzeige & Danksagung.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter und Schwester

Anna Maria Immerz,

Pfründnerswittwe von Linden, Pfarrei Engetried,

in einem Alter von 67 Jahren nach einer schmerzlichen Krankheit, jedoch öfters versehen mit den hl. Sterbsakramenten aus diesem Leben abzurufen. Zugleich sagen wir besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Joseph Jerg für die vielen Krankenbesuche und für die erhebende Grabrede, auch Hochw. Hrn. Pfarrer Eduard Rauh von Ollarzried für die Beihilfe beim Gottesdienste, sowie den verehrl. Chormusikern, den sämmtlichen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Allen, welche ihr die letzte Ehre beim Grabgeleite erwiesen haben den innigsten Dank und empfehlen die liebe Verstorbene dem Gebete.

Linden, Upratsberg, Obergünzburg und Stein, den 5. September 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Ein kräftiger Müllerlehrling

wird gesucht von

Josef Stückle, Aymühle.

Eine **schöne Wohnung** mit 3 Zimmern, Holzlege und eigenen Eingang ist sogleich zu vermiethen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Ein Notizbuch, geschäftliche Notizen sowie ein Loos enthaltend, ging verloren. Um Rückgabe gegen Belohnung, Brauerei zur Post, wird gebeten.

Ein tüchtiger Mahlbursche,

der gute Zeugnisse und lange Dienstzeit aufweisen kann, findet dauernde Beschäftigung bei

Anton Völk, Müller in Gottenau.

Eintritt 1. Oktober.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Vereinigte Dampf-Ziegeleien Almai-Johannisried

Carl Frommann, Kempten

empfiehlt sich zum Bezuge von:

Mauersteinen 25 × 12 × 6½
29 × 14 × 7

Hohlsteinen in denselben Maasen

Verblendsteinen — gelbroth — in 1/1 1/2 u. 1/4

Doppel-Falzziegeln — roth — mit doppeltem Kopf und **Seitenfalz**

dergleichen mit **Stahlglasur präparirt** — Glasur unverwüstlich, in **schwarz** und **braun**

Drainage-Röhren 2, 2½, 3 und 4 zöllig

Alles in vorzüglicher, gut gebrannter Waare und wird jede gewünschte **Garantie** geleistet.

Obige Fabriken suchen auf allen Plätzen des Allgäus **gute Agenten,** denen eventuell ein beständiges Lager in allen obigen Fabrikaten gegeben werden kann und erbitten sich von Reflektanten Offerte!

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager in Baumaterialien als:

Modellgyps, Baugyps,
Portland
Röhren } **Cement**
Roman

Bruch- und **Kieselkalk** in stets frischer Waare in jedem beliebigen Quantum, **Rohrmatten, Dachschindeln** zu **Ziegel- u. Cementbedachung,** sämmtliches empfiehlt zu den äußerst billigen Preisen

Heinrich Metzeler

b. Waldhorn, Memmingen.

Chem. Kleiderwäscherei

(12 jähriges Bestehen des Geschäftes)

von

Adolf Ehrer

Memmingen.

Chemische Wäscherei für Herren-, Frauen- und Kinder-Kleider,

für

Jute-Vorhänge, Gardinen, Shawls, Schlipse u. s. f.

Decatiren

zu jeder Tageszeit.

Appretur für zertrennte Kleider.

Auffärben

verschossener Kleider und Ueberzieher,

sowie

Schwärzen

von steifen und halbsteifen Hüten.

Hochachtungsvoll empfehlend

Ad. Ehrer, Kuttelgasse, Memmingen.

Gsottmaschinenmesser

fertigt nach Muster und jeder Größe aus Ia Tiegelgußstahl unter Garantie.

Empfehle ferners meine Specialität: **Heusägen** nach amerik. Muster zu billigsten Preisen.

J. Straßer, Hammerschmied, Frechenrieden

Ein kräftiger Lehrjunge

kann sogleich eintreten bei

Georg Hatzelmann, Müller
in Attenhausen.

Eine **silberne Stecknadel** wurde am Sonntag von der Linde bis in obern Markt verloren.
Man ersucht um Rückgabe.

Gesucht:

Ein Schneiderlehrling bei

Ferdinand Prinz,
Schneidermeister in Memmingen.

Für Rettung von Trunksucht! verf. Anweisung nach 18jähriger, approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

Vor längerer Zeit wurde ein silb. **Kettenrosenkranz** in der Kirche gefunden. Zu erfragen bei der Red.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 5. September 1894.

Privatklage: Riegg Cäcilie, Söldnersfrau in Sontheim, gegen Städele Rasso, Holzhändler von dort, wegen Beleidigung;

Urteil: Beide Streitteile wurden je eines Vergehens der Beleidigung für schuldig, jedoch für straffrei erklärt und zur Tragung der Kosten je zur Hälfte verurteilt.

Geburts- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat August 1894.

Geborene: Am 1. Anonymus, nothgetauftes Kind des Martin Fritz v. h. — Am 2. Joseph; d. V. Xaver Koch, Oekonom v. Guggenberg. — Am 15. Hildegard; d. V. Magnus Wagner, Oekonom v. Betzisried. — Am 26. Anna; d. V. Ludwig Schäffler, Oekonom in Eggisried.

Gestorbene: Am 1. Ein nothgetauftes Kind des Mart. Fritz v. h., 10 Min. — Am 12. Jakob, Kind des Magnus Weinald v. Betzisried, 3 W. — Am 17. Jakob Hölzle, Schneidergeselle v. h., 22 J. — Am 19. Michael Schmalholz, Oekonom in Wolferts, 67 J. — Am 24. Joseph Koch, Dienstknecht v. h., 21 J. — Am 24. Wilhelm, K. d. Michael Frick v. Dennenberg, 7 W. — Am 31. Hildegard, K. d. Magnus Wagner v. Betzisried, 13 T.

Vermischtes.

Augsburg, 31. Aug. (Das 60jährige Priesterjubiläum des hochwürdigsten Herrn Bischofs Dr. Pankratius v. Dinkel.) Nach Schluß der kirchlichen Feier begaben sich die Herren des Domkapitels, an ihrer Spitze Herr Domprobst und derzeitiger Generalvikar Soratroy, in das bischöfliche Palais. Domprobst Soratroy hielt eine kurze Ansprache, darin nebst den Glückwünschen für den Jubilar dem Bedauern Ausdruck verleihend, daß der Herr Bischof das Fest körperlich in so unbefriedigendem Zustand begehe, während erfreulicher Weise sein Geist klar und frisch sei. Der Jubilar sprach, allerdings nicht ohne einige Anstrengung, zu den um ihn versammelten Herren über eine Stunde lang und schloß seine Anrede mit dem Wunsche, daß sie stets in seinem Geist wirken möchten. Von auswärts liefen etwa 90 Glückwunschtelegramme ein, darunter eines von dem zur Zeit in Wörishofen weilenden päpstlichen Nuntius in München. Auch Regierungspräsident v. Kopp brachte dem Jubilar schriftlich seine Glückwünsche dar. Die Bürger Staffelsteins ehrten ihn durch Uebersendung einer Adresse, während Erlangen und Forchheim Telegramme sandten. — Ueber das Befinden des Herrn Bischofs erfahren die „A. N. Nachr." aus bester Quelle folgende Einzelheiten: Seit ca. Jahresfrist amtirt der Herr Bischof nicht mehr in der Domkirche; dagegen celebrirte er bis um Weihnachten die Hausandachten. Von jener Zeit ab unterließ er auch dieses, da der Schwächezustand, in welchem sich der hochw. Herr befindet, mit der Zeit leider ein ziemlich erheblicher geworden ist. Bis vor Kurzem besuchte Herr Hofrath Dr. Lindemann, der Hausarzt des Herrn Bischofs, Letzteren ca. zweimal in der Woche. Von Anfang dieser Woche ab sprach er täglich im bischöflichen Palais vor. Der Appetit des hochw. Herrn läßt sehr viel zu wünschen übrig; er nimmt nur das absolut Nothwendigste zu sich. Der Herr Bischof begibt sich gewöhnlich um halb 7 Uhr Abends zu Bett; bis 12 Uhr befindet sich eine Nachtwache bei ihm, da er mehrmals erwacht. Morgens erhebt sich der hochw. Herr Bischof oft schon um halb 7 Uhr vom Lager. Er wird dann von seinem Diener in das Arbeitszimmer geleitet, wo er fast die ganze Zeit im Lehnstuhl zubringt. Dort nimmt er auch die tägliche Berichterstattung über die Geschäfte der Diözese entgegen. Der Geist des hochw. Herrn ist frisch. Als Sekretär fungirt bei ihm Herr Domvikar Reth; letzerer liest ihm auch den Einlauf und die Zeitungen vor, da der Herr Bischof selbst nicht mehr zu lesen vermag."

Se. kgl. Hoh. Prinz Luitpold von Bayern haben dem Hrn. Bischof von Augsburg, Dr. Pankratius von Dinkel anläßlich seines 60jährigen Priesterjubiläums den Michaelsorden I. Klasse Allergnädigst zu verleihen geruht.

Aus dem Krumbad. Wie im Vorjahre werden auch in diesem Jahre im Krumbad Exercitien für Weltleute abgehalten und zwar vom 22. bis 26. Oktober für Jungfrauen, vom 27. bis 31. Oktober für Frauen, im November für Männer und Jünglinge. Möchten die hochw. Seelsorger ihre Pfarrangehörigen darauf aufmerksam machen.

(Bienenwirtschaftliches.) Der Kreisbienenzuchtverein für Schwaben und Neuburg hält seine dießjährige Wanderversammlung am 10. mit 11. September in Nördlingen ab. Anläßlich dieser Wanderversammlung wird von dem dortigen Bienenzuchtvereine auch eine bienenwirtschaftliche Ausstellung hiemit verbunden, welche am 8. September beginnt, wozu Bienenzüchter und Freunde der Bienenzucht zum Besuche eingeladen sind.

Aus München, 2. ds., schreibt man: Als die Ursache der bei den hiesigen Artillerie-Regimentern ausgebrochenen Typhus-Epidemie ist zweifelsohne das schlechte Trinkwasser auf dem Lechfeld zu bezeichnen. Man hat dortselbst durchweg nur Pumpbrunnen, welche die Hälfte des Jahres überhaupt nicht benützt werden und deshalb schlechtes und stinkendes Wasser abgeben.

Augsburg 2. Sept. (Gewitter.) Gestern Nachmittags und heute früh zogen schwere Gewitter über die Stadt hin. Das gestrige Gewitter war von Hagelschlag begleitet, der in der Stadt nicht viel Schaden angerichtet zu haben scheint, aber in der Umgebung um so ärger hauste. Besonders hart wurde Friedberg mitgenommen. Dort währte das Unwetter volle zehn Minuten und fielen die Hagelkörner bis zur Größe kleiner Hühnereier. Die Fenster, welche gegen die Wetterseite gerichtet sind, wurden sämmtliche zertrümmt; besser kamen diejenigen Inwohner davon, welche noch so viel Zeit fanden, die Fensterläden zu schließen. Der Gesammtschaden dürfte immerhin kein geringer sein.

Hersching am Ammersee, 2. Sept. Vergangene Nacht ging in unserer Gegend ein furchtbares Unwetter nieder. Der Blitz zündete in der Gattingerbrauerei in Dießen und äscherte

das Oekonomiegebäude ein. — In Erling brannte das neugebaute Haus des Pius Gailer nieder und in Etterschlaf zündete ebenfalls der Blitz und brannten dort zwei Wohngebäude total nieder.

Oktoberfest. Aus dem Programm für das Oktoberfest auf der Theresienwiese in München vom 30. September bis 7. Oktober: Pferderennen: Sonntag, 30. Sept., unmittelbar nach der Preisverteilung des landwirtschaftlichen Vereins: Flachrennen. Mittwoch, 3. Oktober, nachmittags 3 Uhr, Trabfahren im Sulky. Sonntag 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr, Trabrennen. Festschießen: Das Festschießen (Scheiben- und Hirschschießen) nimmt Montag 1. Oktober seinen Anfang. Velozipedwettfahren: Samstag, 6. Oktober nachmittags 1 Uhr (nur bei guter Witterung) vom Siegesthore ausgehend zum Festplatze „Fest- und Preiskorso". Nachmittags 2 Uhr: Beginn des Velozipedwettfahrens. Dasselbe besteht aus 4 Fahren: Hochrad-Erstfahren, Niederrad-Erstfahren, Niederrad-Hauptfahren, Hindernis-Fahren (nur für Niederräder).

Unterigling, 2. Sept. Gestern nachts hat hier ein fürchterliches Donnerwetter gehaust; fast zwei Stunden fiel Schlag auf Schlag. Um halb 1 Uhr zündete der Blitz in dem Oekonomieanwesen des Söldners Donatus Mak. Es konnte nur das Vieh gerettet werden. Die freiwillige Feuerwehr von hier griff thatkräftig ein, so daß das Feuer auf seinem Herd beschränkt blieb. Es erschienen auch noch die Feuerwehren von Oberigling, Großkitzikofen und Enpfting und leisteten opferwillige Beihilfe. Mak ist versichert; er wird allgemein ob dieses Unglückes bedauert.

Stuttgart. (Ausstellung.) Die Vorarbeiten zur Großen Deutschen Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunst-Ausstellung, welche vom 9. bis 16. Sept. ds. Js. in Stuttgart unter dem Protektorat des Königs abgehalten wird verbunden mit dem 3. Zentralverbandstage des Freien Deutschen Bäckerverbandes, machen brillante Fortschritte. Bis heute sind bereits über 300 Aussteller angemeldet, und weitere 100 werden, nach den täglich einlaufenden Anmeldungen zu schließen, wohl noch folgen. Um den Besuch zu einem recht großartigen zu gestalten, hat die außerordentlich rührige Kommission, welche erste Kräfte umfaßt, Ehrenkarten für verdiente Personen drucken lassen, welche zum großen Theile schon versendet sind. Die Einladungen gehen nicht nur nach ganz Deutschland, sondern auch nach Oesterreich-Ungarn, nach der Schweiz, nach Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland, Frankreich, England, Griechenland, Italien, Spanien und Portugal 2c. Viele der angesehendsten Stuttgarter Hotels haben ihre Betheiligung für die Abteilung Kochkunst zugesagt, die Maschinen-Abteilung wird in ganz vorzüglicher Weise besetzt sein und täglich entschließen sich noch bei dem guten Rufe, der der Ausstellung vorangeht und in immer weitere Kreise dringt, größere Firmen zur Beschickung. Daß Gebäcksorten aus den meisten Kulturstaaten ausgestellt sein werden, gibt der Ausstellung einen besonderen Reiz. Eine Anzahl französischer Kollegen hat sich dieser Tage persönlich in Stuttgart über den Umfang der Ausstellung orientirt und wird in der Heimat nach besten Kräften für die Beschickung und den Besuch des Unternehmens wirken.

Abensberg, 2. Sept. Die Staatenlenker zerbrechen sich schon lange die Köpfe darüber, wie man den Anarchisten am besten zu Leibe rücken könnte. Im Dorfe E. hat man das Recept hiefür schon gefunden. Dort brüstete sich kürzlich Einer, daß er Anarchist sei. Auf dieses Bekenntniß hin wurde er von den „Ordnungsparteilern" tüchtig durchgebläut und ist durch diese „Massage Cur" nun von seiner Anarchisterei befreit worden.

Bei dem Brande in Ruhmannsfelden sind 51 Firste, darunter 21 Wohnhäuser, in Flammen aufgegangen. Die Entstehungsursache des Brandes wird darauf zurückgeführt, daß in einem Stadel eine erst vom Felde eingebrachte Fuhre Korn von Kindern angezündet wurde, die mit Zündhölzchen spielten. Diese Kinder sollen schon am vergangenen Donnerstag von einer Frau in dem Augenblick abgefaßt worden sein als sie im Stadel Feuer anmachen wollten.

Der Genuß von Obst. Nach dem Genusse von Obst stellt sich gewöhnlich Durst ein; dieser wird am Besten vermieden, wenn man mit dem Obst zugleich Brod oder Brödchen genießt. Wenn man überhaupt die Kinder vor Unterleibsbeschwerden bewahren will, so gestatte man ihnen niemals, daß sie Obst ohne Brod genießen. Wenn Eltern ihre Kinder gesund, insbesondere vor Durchfall, Diarrhöe bewahren wollen, so sei ihnen dringend empfohlen, sie von klein daran zu gewöhnen, Obst nur mit Brod zu essen.

Homonyme.

Ist nur dünn, doch oft sehr lang,
Auch geschmeidig, dient zum Binden;
Doch wenn Perlenreih'n an ihm zu finden,
Dient's als Schmuck beim Hochzeitsgang.
Kann, doch selten, eine Frau benennen,
Die wir sonst als Schwiegertochter kennen. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 35: Zauberflöte.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 5. Sept. 1894:

Süßrahmbutter	M. 94
Sennbutter	„ 91

Tendenz: Belebt.

Kempter Käspreise vom 5. Sept. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—72, I. Schweizer M. 66—70, II. Schweizer M. 60—63, I. Limburger M. 29 30—. II. Limburger M. 27—28.

Obergünzburg, 30. Aug. Butterpreise. Süße Rahmbutter 92 Pfg., Sennbutter 88 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

München, 4. Sept. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 47—54 Pfg., Ausstich zu 56 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 6. September 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	5	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	26	26	26	—	6	40	6	—	6	—	—	—	—	70

Memminger Schrannen-Anzeige v. 4. Sept. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 45 ₰	7 M. 26 ₰	7 M. — ₰
Roggen	5 „ 95 „	5 „ 85 „	5 „ 75 „
Gerste	7 „ 20 „	6 „ 98 „	6 „ 65 „
Haber	6 „ 20 „	5 „ 77 „	5 „ 33 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 1. Sept. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 35 ₰	7 M. 5 ₰	6 M. 68 ₰
Roggen	6 „ 20 „	5 „ 30 „	— „ — „
Gerste	6 „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	6 „ 78 „	5 „ 89 „	5 „ 38 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 13. September 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 37

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Das Beste am Uebel und das Uebel an dem Besten ist seine Vergänglichkeit.

Abdruck.

An die Gemeinde-Behörden Betzisried, Böhen, Dietratried, Engetried, Frechenrieden, Gottenau, Guggenberg, Haitzen, Hawangen, Lachen, Lannenberg, Niederdorf, Ollarzried, Ottobeuren, Rettenbach, Wineden und Wolfertschwenden.

Betreff: Die Erledigung der Distriktsthierarztesstelle in Ottobeuren.

Die durch den freiwilligen Rücktritt des Distriktsthierarztes Herrn Friedrich Wagenhäuser in Ottobeuren erledigte Stelle des Distriktsthierarztes zu Ottobeuren wurde durch Beschluß des Distriktsraths-Ausschusses Ottobeuren-Memmingen vom 21. vor. Mts. dem bisherigen Distriktsthierarzte zu Steingaden Herrn **Martin Wagenhäuser** vom 1. Sept. lfd. Js. ab verliehen.

Durch Entschließung der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, vom 31. August lfd. Js. Nr. 18516 wurde dem Distriktsthierarzte Martin Wagenhäuser in Ottobeuren die Visitation der Hunde in den obengenannten siebzehn oberen Gemeinden des Amtsgerichtsbezirkes Ottobeuren und die Ueberwachung der Viehmärkte in Ottobeuren, sowie gemäß § 13 Ziff. 2 der oberpolizeilichen Vorschriften vom 10. Mai 1893, Fleischbeschau betr., die Funktion des „zuständigen Thierarztes" im Sinne der bezeichneten Vorschriften (Fleischbeschau bei Nothschlachtungen) in diesen siebzehn Gemeinden in widerruflicher Weise übertragen.

Distriktsthierarzt Martin Wagenhäuser hat zugleich — der angeführten Regierungs-Entschließung zufolge — gemäß § 1 Abs. 2 Ziff. 1 der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Juni 1888, die Haltung und Körung der Zuchtstiere betr., in den Körausschuß des aus den vorerwähnten siebzehn Gemeinden bestehenden thierärztlichen Distriktes Ottobeuren einzutreten.

Vorstehendes ist in den Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.

Memmingen, den 4. September 1894.

Königl. Bezirksamt.
v. Schelhorn.

An die Gemeindebehörden Arlesried, Attenhausen, Daxberg, Egg a. G., Erkheim, Frickenhausen, Günz, Holzgünz, Lauben, Schlegelsberg, Schwaighausen, Sontheim, Ungerhausen und Westerheim.

Betreff: Der thierärztliche Distrikt Erkheim.

Aus Anlaß der Neubesetzung der Distriktsthierarztesstelle zu Ottobeuren wurde durch Entschließung der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, vom 31. vor. Mts. Nr. 18516 dem Distriktsthierarzte Herrn **Heinrich Greither** in Erkheim die Visitation der Hunde, sowie die Funktion eines zuständigen Thierarztes im Sinne der oberpolizeilichen Vorschriften vom 10. Mai 1893, Fleischbeschau betr., (Fleischbeschau bei Nothschlachtungen) in den obengenannten vierzehn unteren Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Ottobeuren, desgleichen die Ueberwachung der Viehmärkte in Erkheim übertragen.

Distriktsthierarzt Greither hat zugleich — der angeführten Regierungs-Entschließung zufolge — gemäß § 1 Abs. 2 Ziffer 1 der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Juni 1888, die Haltung und Körung der Zuchtstiere betr., in den Körausschuß des obige vierzehn Gemeinden umfassenden nunmehrigen thierärztlichen Distriktes Erkheim bis auf Weiteres einzutreten.

Vorstehendes ist in den Gemeinden zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Memmingen, den 4. September 1894.

Königl. Bezirksamt.
v. Schelhorn.

Von der unterfertigten Marktgemeinde-Verwaltung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der Durchführung des diesjährigen Glückshafen zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt 300 *M.* Reingewinn sich ergab. Es wurde deshalb bei der am 3. September abgehaltenen Gemeindeausschuß-Sitzung beschlossen, diesen Gewinn folgend zu verwenden. Für Weihnachtsgeschenke für die Kinder der Anstalt 50 *M.* Als Remuneration der Klosterfrauen 50 *M.* und zur Erhöhung des Fonds und Kapitalisierung 200 *M.* Die Rechnung dieser Anstalt weist jetzt einen Kapitalienstand von 3600 *M.* auf, wovon der jährliche Zins zu Freiplätzen armer Kinder der Anstalt verwendet wird. Es wird allen den edlen Gebern, welche bisher ihr Schärflein zur Erhöhung des Fonds beigetragen haben im Namen der armen Eltern der innigste Dank ausgesprochen mit dem freudigen Bewußtsein, daß die Anstalt immer mehr lebensfähiger werde und so sämmtlichen armen Kindern Freiplätze zu gewähren.

Ottobeuren, den 10. September 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Ottobeuren.

Der Kapitelsjahrtag

wird abgehalten am Montag den 17. September.

Am Vorabend ist um 6 Uhr Predigt, am Tage selbst um 1/2 9 Uhr die Vigil, dann Predigt, hierauf der Seelengottesdienst für die verstorbenen Priester des Kapitels.

Maschinentreibriemen

aus bestem Kernleder, **Näh-** und **Bindriemen, Adhaisionsfett** zur Conversirung der Riemen.

Bei Bedarf empfehle diese Artikel geneigter Abnahme.

J. A. Maier,
Gerberei & Lederhandlung.

Danksagung.

Für die liebevolle allseitige Theilnahme während der Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten, unvergeßlichen Vaters und Bruders

Johann Nep. Heiligsetzer,

Oekonom und Musiker v. Hetzlinshofen,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Sontheimer von Lachen für die vielen Krankenbesuche und für die trostvolle Rede am Grabe sowie der verehrl. Musikgesellschaft und dem Veteranen-Verein für das ehrende Grabgeleite den tiefgefühltesten Dank aus und empfehlen den lieben Verstorbenen einem frommen Andenken.

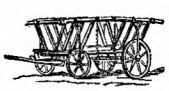
Hetzlinshofen u. Lachen, den 10. Setbr. 1894.

Die tieftrauernden Kinder und Verwandten.

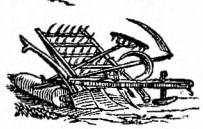
Versteigerung.

Am **Mittwoch den 19. September** von Vormittags 9 Uhr an versteigert der Unterzeichnete auf dem **Baader'**schen **Anwesen** Hs.-Nr. 44 in **Sontheim**

2 Pferde, 7 Stück Vieh, 2 Wägen, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, 1 Güllenfaß, 1 Windmühle,



1 Gsodstuhl, 2 Pferd- und 3 Kuhgeschirre, 1 Güllenpumpe, 20 Schober Getreide, 600 Ztr. Heu und Grummet, 10 Stück Hennen, Kartoffel und Kohlraben auf dem Felde und noch mehrere hier nicht genannte Baumannsfahrnisse.



Hiezu wird freundlichst eingeladen.

Der Gutskäufer.

Danksagung.

Wir fühlen uns verpflichtet Herrn Dr. med. **Otto Greither** prakt. Arzt in **Erkheim** unseren herzlichen Dank dafür auszusprechen, daß er unser, im September 1893 an **Diphtherie,** schwer erkranktes und fast sterbendes Kind durch den rasch ausgeführten Luftröhrenschnitt vor dem sicheren Tod errettet hat. Unser Kind, welches 3/4 Jahre lang eine Canüle tragen mußte, ist nunmehr **vollständig** geheilt.

Arlesried, im August 1894.

Joh. Gg. u. Sib. Güthler.

60 Stück abgelegte Winterüberzieher von Herrschaften zu 4, 5, 6, 7 *M.* sind zu verkaufen bei

Eduard Hebel.

Ein kräftiger Müllerlehrling

wird gesucht von

Josef Stückle, Aymühle.

Ein **Hausschlüssel** wurde vor. Woche von Unterhaslach bis O/Haslach verloren. Man bittet um Rückgabe.

Erlaube mir einer werten Einwohnerschaft Rettenbach und deren Umgebung anzuzeigen, daß ich neben meinem **Malergeschäft** ein

Material- & Farbwaarengeschäft

errichtet habe und werde bestrebt sein, wie bisher, meine Kunden in beiden Geschäften gut und reell zu bedienen.

Einem geneigten Zuspruch sieht entgegen

Engelbert Kohler, Maler.

Die **Farb- & Materialwaarenhandlung** von Engelbert Kohler in **Rettenbach** empfiehlt verschiedene Tropfen als: Hofmanns- u. Magentropfen, Melisengeist 2c.

Oele als: Klettenwurzen-, Ricinus-, Glycerin-, Baum-, feinst. Oliven-, feinst. Mohn-, Mandel-, feinst. Haaröl offen u. in Gläser, Nähmaschinenöl offen u. in Gläser 2c.

Opodeldoc, Wundbalsam, Franzbranntwein, Essigäther und Säure, Seifen-, Ameisen-, Salmiak-, Salpeter- und Weingeist, feinst. Benzin 2c.

Verschiedene Thee als: Brust- und Maikurthee, Wermut-, Baldrive-, Eibisch-, Hasel-, Meister- und Nießwurzelthee, Alaun, Borax, Kampher, Hirschhornsalz, ächten Salpeter, Salpetersalz, Weinstein, Weinsteinsäure, Colophonium, Schellak, Schwefelschnitten, Tintenpulver, Eisenvitriol, Vaselinfett, gelbes und weißes Wachs, Insektenpulver, Gummi arabicum, Englisches Pflaster, Weihrauch feinst. 2c.

Verschiedene Vieh- und Pferdepulver, Mast- u. Milchpulver, Leckfuchtpulver und Glaubersalz, besonders empfehle noch Farben in Oel, trocken für Maurer, Stofffarben, Aufbürstfarben und Moosfarben.

Ein kräftiger Lehrjunge

kann sogleich eintreten bei

Georg Hatzelmann, Müller in Attenhausen.

Eine **schöne Wohnung** mit 3 Zimmern, Holzlege und eigenen Eingang ist sogleich zu vermiethen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Da Derjenige, welcher bei der Primiz zu Westerheim eine **silberne Uhrkette** nebst alten Münzen entwendete und dieselbe bei Jos. Feierabend, Wegmacher in Ober-Westerheim nicht abgegeben hat, so wird der jetzige Besitzer aufgefordert, oben Genanntes innerhalb 14 Tagen an die Expedition ds. Bl. abzugeben, außerdem derselbe gerichtlich verfolgt wird.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. Sept. befindet sich meine Ordination für

Hautkrankheiten (Kosmetik)

und Affectionen der **Harn-** und **Sexualorgane**

München, Residenzstrasse 11, Eingang Perusastrasse.

Dr. Letzel.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 18jähriger, approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

Was für eine Zeitung soll ich lesen?

Diese Frage tritt bei Quartalswechsel in den Vordergrund; wer Freund einer parteilosen Richtung, von allen Vorkommnissen schnell und wahrheitsgetreu unterrichtet sein will, der abonnire für das Quartal **Oktober—November—Dezember** den

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Derselbe erscheint **täglich 10—24 Seiten stark,** enthält außer sachlich gehaltene Leitartikel, Politische Rundschau, Nachrichten aus den Provinzen, Markt-, Schrannen- u. Cursberichte, auch noch eine tägliche Unterhaltungsbeilage **„Für unsere Frauen"**, mit **illustrirtem Modebericht;** ebenso erhalten alle Abonnenten durch den **Briefkasten-Onkel** unentgeltlich Auskunft in allen Rechtsfragen.

Abonnement **1 Mark 50 Pfg.,** pro Quartal.

Inserate finden bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung.

In München allein nachweislich **25,000 Abonnenten!**

Alte wollene

Strick- & Wollsachen

werden zu Damen-Kleiderstoffen, Herren-Anzugsstoffen, Läufer, Schlaf- und Pferdedecken 2c. umgearbeitet und stehen Muster zu Diensten.

X. Schmidt, Zeugweberei

Grünberg (Hessen).

Vermischtes.

München, 10. Sept. Bekanntlich bestand das bisher alljährlich beim Oktoberfest auf der Theresienwiese aufgestellte Königszelt aus einem hölzernen Unterbau mit darübergespanntem Leinwandzelte. Es wurde nun, nachdem die allgemeinen Bestrebungen auf möglichste Hebung und Verschönerung des beliebten Volksfestes abzielen, beschlossen, einen neuen schmuckvolleren Bau herzustellen. Eine Nürnberger Firma wurde mit der Lieferung einer bequem zerlegbaren und leicht transportablen Eisenkonstruktion betraut, welche auf einem bereits fertig gestellten Betongrund in ziemlicher Höhe, um einen guten Ueberblick über die ganze Festwiese, speziell über die Rennbahn zu gewähren, Aufstellung findet. Das zur Bedachung verwendete Segeltuch in weißblauer Kunstweberei wird von einer Forchheimer Weberfirma gefertigt. Auf die Spitze des Zeltes wird eine mit farbigen Glasperlen geschmückte Königskrone aufgesetzt, welche Abends durch elektrische Glühlämpchen erleuchtet wird.

Landshut, 8. Sept. Der Prinz-Regent fuhr um ½6 Uhr Abends unter dem Donner der Kanonen und Fanfaren-Geschmetter in den Bahnhof ein, vom Kriegsminister, dem Prinzen Arnulf, Baron Sazenhofen, Obersten Rosenbusch begrüßt. Nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie und nach der Vorstellung der höchsten Beamten und Offiziere Landshuts erfolgte unter den Hochrufen der Menge die Fahrt zur Stadt. Die Vereine bildeten Spalier. Die vereinigten Kapellen der sechs Reiter-Regimenter bliesen die Retraite. Hierauf erfolgte Fahrt durch die Stadt zur Besichtigung der trefflich gelungenen Illumination.

München, 10. Sept. Se. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent traf heute Vormittags 9 Uhr auf dem Manöverfelde der Kavalleriedivision bei Eggoldingen (Landshut) ein und besichtigte die in Parade aufgestellte Division. In seinem Gefolge befanden sich die Prinzen Leopold und Arnulf und Kriegsminister Exc. Frhr. v. Asch. Nach einem brillanten Manöver mit darauffolgendem Parademarsch im Galopp kehrte der Regent nach Landshut zurück. — Seine Kgl. Hoheit der Prinzregent ist heute Nachmittags 5 Uhr 30 Min. von Landshut kommend auf dem hiesigen Centralbahnhofe eingetroffen. Die Rückkehr erfolgte incognito. Die Lokomotive des Sonderzuges war prächtig dekoriert. Morgen begibt sich der Regent zu den Jagden im Allgäu.

München, 8. September. Ein schweres Verbrechen versetzte die Bewohner der Mühlstraße (Lehel) gestern in große Aufregung. Im Hause Nr. 3 an genannter Straße wohnte der 32jährige Vergoldergehilfe Leonhard Dannemann mit seiner Frau Elise. Die Ehe der Beiden scheint keine sehr glückliche gewesen zu sein, denn es gab öfter Eifersuchtsszenen, die gewöhnlich in einen heftigen Streit ausarteten. Gestern nachmittags nun geriethen die beiden Eheleute wieder hintereinander, diesesmal aber sollte die Sache einen traurigen Ausgang nehmen. Dannemann ergriff in seinem Zorn ein langes Küchenmesser und brachte seiner Frau sieben Stiche bei, darunter einige lebensgefährliche. Blutüberströmt sank die Frau zu Boden — da faßte den Mörder Entsetzen. Er warf das Messer weg und ergriff die Flucht, wohin ist bis jetzt nicht ermittelt. Der Polizeibericht schildert Dannemann in folgender Weise: er ist sehr klein und untersetzt von Gestalt, hat braune Haare und Schnurbart, bräunliche Augen, von denen das rechte nach auswärts schielt, verwildertes Aussehen und herabgekommene Kleidung. Die Verletzungen der Frau sind grauenhafte. Zwei Stiche gingen in die Schulter, zwei in den Kopf, einige in die rechte Hand, die sie jedenfalls zur Abwehr erhoben hatte, einer in die Herzgegend und einer in die Halsseite. Der letztere Stich ist so tief, daß er wahrscheinlich bis in die Lunge gedrungen ist. Die Frau liegt hoffnungslos im Haidhauser Krankenhaus.

München 8. Sept. Der gestohlene Kochherd. Nichts darf einen heutigen Tages mehr überraschen, denn selbst das unmöglich Scheinende wird zur That. Wenn man hört, daß hier ein Portemonnaie oder Paletot, dort eine goldene Uhr oder ein Sack voll Geld gestohlen wurde, so findet dahinter Niemand etwas besonderes, es gibt eben einmal Spitzbuben, wenn aber die Mitglieder der Langfinger-Gilde gleich einen vollständigen Kochherd mitspazieren lassen, so weiß man nicht über was man sich mehr wundern soll, über die Seltenheit eines solchen Falles oder über die Frechheit der Spitzbuben. Bei Neufreimann, wo Kanalarbeiten vorgenommen wurden, befindet sich eine Kantine mit einem großen Kochherd, auf dem für eine große Anzahl Arbeiter gekocht wurde. In diese Kantine wurde eingebrochen und der Herd bis auf die Steine sammt den Rohren, dem Wasserbehälter u. s. w. entwendet. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

Paris, 9. Sept. (Zum Tod des Grafen von Paris.) Der Herzog von Orleans sandte folgendes Telegramm an die Chefs der regierenden Häuser: „Ich habe den Schmerz, Eurer Majestät den Tod meines Vaters Philipp Grafen von Paris, anzuzeigen. Gottergeben starb er in Stowehouse am 8. Sept. Philipp." Es sind bereits mehrere Antworten eingetroffen. Namens der Familie ist der junge Philipp durch den Herzog von Nemours als Chef des Hauses Frankreich anerkannt worden; es erfolgte ein förmlicher Huldigungsakt. — Das Begräbniß ist Mittwoch in der Meybridge Kapelle, wo auch Louis Philipp und die Königin ruhten, bis sie nach Dreux übergeführt wurden. — Dem „Figaro" zufolge hinterläßt der Graf von Paris 40 Millionen. — Kurz vor dem Tode des Grafen von Paris beugte sich der Herzog von Orleans über das Bett mit den Worten: Ich bins, Vater, ich komme, Ihnen zu sagen, daß ich nichts vergessen werde, was Sie mir anvertrauten. Meine Gedanken folgen Ihnen, so lange ich lebe, ich kenne meine Pflichten gegen Gott und Frankreich und werde treu sein.

Versilbert. Frankfurt a. M., 6. Sept. Die Frau eines hiesigen Arztes hatte ein neues Mädchen eine Unschuld vom Lande angenommen. Als das Mädchen mit seinen Attesten zum Polizeibureau geschickt werden sollte, die nöthige Anmeldung zu besorgen, fiel der Hausfrau ein, die neue Anna auch gleichzeitig mit einigen Dutzend Gabel und Messern auf den Roßmarkt zu S. zu schicken und dort die Neuversilberung der etwas schadhaften Bestecke zu veranlassen. Mit dem Henkelkorb am Arm trollte nun Anna zum Polizeibureau, muß aber unterwegs die Adresse des Versilberungsgeschäftes vergessen haben: denn sie fragte „einen Mann mit der Kappe", wo man etwas versilbern könne." Der wies das Mädchen an ein Versatzamt, von welchem sie auch unter Vorweis ihrer Legitimation einen geringen Betrag für die Bestecke erhielt. In Abwesen-

heit der Hausfrau stolperte Anna seelenvergnügt in das Studirzimmer des Hausherrn und legte dem verdutzten Hausherrn den Versatzschein und das Miethbuch vor. Den Empfang der schlauen Anna und die Weiterentwickelung der Episod kann man sich leicht vorstellen.

(Der heilige Antonius — gestohlen!) Aus Padua, 3. September, berichtet man: Aus der Kirche dell Arcella wurde heute Nachts der daselbst in einer Krypta aufbewahrte einbalsamirte Leichnam des heiligen Antonius von Padua sammt den reichen Opfergeschenken nach Erbrechung der Kirchenthür geraubt. In den Morgenstunden fand man die Reliquie vollständig spoliirt, mit Laub bedeckt, in einem benachbarten Walde. Die mit echtem Gold und Silber gestickten, mit kostbaren Perlen besäten Gewänder des Heiligen, sowie die in der Krypta befindlichen Schätze sind verschwunden. Auf die Nachricht von der Auffindung begab sich der gesammte Klerus und die Bevölkerung in feierlicher Prozession in den Wald und brachte die Gebeine des Heiligen in einem prachtvollen Sarge wieder nach der Kirche zurück.

Neapel, 11. Sept. Gestern wurde gelegentlich des 10. Jahrestages des Besuches des Königs Humbert während der furchtbaren Cholera-Epidemie hierselbst in Gegenwart aller Behörden und einer großen Menschenmenge eine Gedenktafel eingeweiht. Crispi hielt eine Rede, in welcher er an den damaligen Besuch des Königs in den Spitälern und Armenvierteln sowie an die Begegnung mit dem Kardinal Erzbischof San Felice erinnerte. Crispi fuhr fort: Die menschliche Gesellschaft durchlebe eine schmerzliche kritische Zeit. Mehr als jemals mache sich die Nothwendigkeit des Zusammengehens der weltlichen und der religösen Gewalt fühlbar, um das irregeleitete Volk auf den Weg der Gerechtigkeit und Liebe zurückzuführen. Aus den finstersten Höhlen sei jene infame Sekte hervorgegangen, auf deren Fahne die Inschrift stehe: „Weder Gott noch Gebieter!" Wir, die zu einem Dankfest vereint, wollen zusammenhalten zur Bekämpfung des Ungeheuers und auf unsere Fahnen schreiben: „Mit Gott für König und Vaterland!" Diese Formel ist nicht neu, jedoch eine Folgerung jener Maximen nach dem Plebiscite vom 21. Oktober 1860. Halten wir diese Fahne hoch und zeigen wir sie dem Volke als Zeichen des Heils: „In diesem Zeichen wirst Du siegen!" — Crispi's Rede wurde oft durch Beifall unterbrochen. Schließlich wurden dem Ministerpräsidenten von der ungeheueren Menschenmenge begeisterte Ovationen dargebracht.

Von einem entsetzlichen Todesfalle wird aus Neusüdwales berichtet. In einer entlegenen Gegend bei Casino hatte ein Farmer einen Baum gefällt; er begann Keile in den Stamm zu treiben, um ihn zu spalten. Ein Keil wurde herausgedrängt, der Spalt schloß sich plötzlich und klemmte eine Hand des Farmers mit ein. Als man den Vermißten nach acht Tagen fand, war er bereits verschmachtet; man konnte an den Spuren sehen, welche Anstrengungen er angewendet hatte, um sich frei zu machen.

„Mir ist etwas ins Auge geflogen!" Es kommt häufig vor, daß kleine Insekten oder auch kleine Staub- oder Kohlentheilchen in das menschliche Auge eindringen, aber so leicht der Fremdkörper auch ins Auge gekommen ist, so schwer bringt man ihn wieder heraus. Das übliche Mittel, das entstehende Unbehagen durch Reiben mit dem Finger zu beseitigen, verschlimmert meistens nur den Schmerz, und die Entfernung durch vorsichtiges Herausnehmen ist sehr mühevoll; darum dürfte die Erinnerung an ein höchst einfaches, sicher wirkendes Verfahren vielen erwünscht sein. Man bewege nur das obere Augenlied 6—12 Mal auf und ab, so wird das kleine Objekt in den Thränensee gespült — die ganze Operation hat in wenigen Sekunden ihr Ende erreicht.

Das Ende des Eiffelthurmes. Der Eiffelthurm, dieses Hauptanziehungsmittel der Pariser Weltausstellung von 1889, wird jetzt wahrscheinlich von der Bildfläche des Champ de Mars verschwinden. Der Ausschuß für die Weltausstellung von 1900 hat sich nämlich nicht für die Erhaltung des Thurmes ausgesprochen. Die Verehrer des Thurmes suchen ihn noch zu astronomischen Zwecken oder als dereinstige Station für die Luftschifffahrt zu empfehlen. Doch finden sie damit wenig Anklang. Vielmehr scheint man des Thurmes gründlich überdrüssig zu sein. Als Anziehungsmittel für die Weltausstellung, so heißt, es jetzt, sei der Eiffelthurm ganz gut gewesen; nach Schluß der Ausstellung aber habe er keine Daseinsberechtigung mehr, denn es sei ein Bauwerk ohne Schönheit und ohne jeden sonstigen idealen oder praktischen Werth. Je eher man sich seiner entledige, desto besser sei es.

Charade.

Die Erste zieht durch Deutschlands Flur
Und grüßt manch' schöne Zweite dort.
Das Ganze ist von der Natur
Ein schön und reich geschmückter Ort;
Der See mit seiner Welle küßt's,
Ein Liebling hoher Gäste ist's.

Auflösung des Räthsels in Nr. 36: Schnur.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 12. Sept. 1894:

Süßrahmbutter	M. 95
Sennbutter	„ 92

Tendenz: Fest.

Kempter Käspreise vom 12. Sept. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 69—72, I. Schweizer M. 66—68, II. Schweizer M. 60—62, I. Limburger M. 30 31—. II. Limburger M. 27—28.

München, 11. Sept. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 44—53 Pfg., Ausstich zu 57 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 13. September 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	8	8	8	—	6	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 11. Sept. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 30 ₰	7 M. — ₰	6 M. 70 ₰
Roggen	6 „ 20 „	5 „ 93 „	5 „ 72 „
Gerste	7 „ 50 „	6 „ 97 „	6 „ 43 „
Haber	6 „ 5 „	5 „ 69 „	5 „ 40 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 7. Sept. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 15 ₰	6 M. 90 ₰	6 M. 37 ₰
Roggen	6 „ 18 „	6 „ — „	5 „ 30 „
Gerste	6 „ 60 „	— „ — „	— „ — „
Haber	6 „ 38 „	5 „ 60 „	5 „ 16 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Die bayer. Hypotheken- & Wechselbank in München

gewährt nach Maßgabe ihrer Statuten auf Gebäude und Liegenschaften bis auf Weiteres

Unkündbare Annuitäten-Darlehen

mit 4 oder 4½ % Verzinsung und ½ % Amortisation ohne weitere Provisionsberechnung.

Zur Ertheilung weiterer Auskünfte und Entgegennahme von Anträgen zur provisionsfreien Uebermittlung an die Bank ist stets erbötig,

Hawangen den 24. Juli 1894.

Seeberger, Bankagent.

Chem. Kleiderwäscherei

(12 jähriges Bestehen des Geschäftes)

von

Adolf Ehrer
Memmingen.

Chemische Wäscherei für Herren-, Frauen- und Kinder-Kleider,

für

Jute-Vorhänge, Gardinen, Shawls, Schlipse u. s. f.

Decatiren

zu jeder Tageszeit.

Appretur für zertrennte Kleider.

Auffärben

verschossener Kleider und Ueberzieher,

sowie

Schwärzen

von steifen und halbsteifen Hüten.

Hochachtungsvoll empfehlend

Ad. Ehrer, Kuttelgasse, Memmingen.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch **Wohlgeschmack, Nährgehalt** und **leichte Verdaulichkeit** hervorragend aus.

Mit **Milch** gekocht hat **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao** keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.

In Büchsen von ½ Ko. à M. 2.50, ¼ Ko. à M. 1.30, Probebüchsen à M. 0.50.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg

eingetragene Genossenschaft

mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu 3½ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

½ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3½ % und höchstens 4½ %

bei 6 Monat Kündigung

¾ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3 % und höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

1¼ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2½ % und höchstens 3½ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2 % und höchstens 2½ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1893 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,989,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
„ 510,000 — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,499,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,219.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,

gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz 20½ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager in Baumaterialien als:

Modellgyps, Baugyps,
Portland, Röhren, Roman } **Cement**

Bruch- und **Kieselkalk** in stets frischer Waare in jedem beliebigen Quantum, **Rohrmatten, Dachschindeln** zu **Ziegel- u. Cementbedachung,** sämmtliches empfiehlt zu den äußerst billigen Preisen

Heinrich Metzeler
b. Waldhorn, Memmingen.

Obergünzburg, 6. Sept. Butterpreise. Süße Rahmbutter 94 Pfg., Sennbutter 90 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

Garantirt ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Reconvalescenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponirt.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Italienische Rothweine:		
Vino da Pasto . . .	1	—
Barletta superiore .	1	15
Smyrnar Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—
Bordeaux (echt franz. Rothw.)	1	50
Ofener echt ung. Rothwein.)	1	25
Erlauer „ „ „	1	50
Carlowitzer „ „	1	75
Elsäßer Rothwein . .	—	85
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Malaga (braun u. rothgold.)	2	25
Dry Madeira	3	25
Ruster Ausbruch ung. Süßw.	2	25
Tokayer Ausbruch 75 ₰ M. 1	1	50
Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Ungsteiner „ „	—	90
Deidesheimer „ „	1	15
Forster Traminer . . .	1	40
Forster Auslese	1	65
Niersteiner	2	—
Rüdesheimer	2	50
Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Ottobeuren bei **Wenzel Ludwig,** Conditor und Wachszieher.

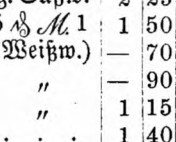
1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten



für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr. **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen:** J. F Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten Ant. Klier.

Herr Max Geith in München Palmstrasse 8b Erfinder des für Wirte so wichtigen Geith's Temperator, welcher bereits in diesem Jahre auf der Wirtsgewerbeausstellung zu Hamburg mit dem höchsten Preise bedacht wurde, erhielt wiederholt auf der deutschnationalen Ausstellung zu Kiel den höchsten Preis und zwar das Ehrendiplom mit goldener Medaille.

Posen, 10. Sept. Unter der Ueberschrift: „Das Wort eines deutschen Offiziers", schreibt das „Posener Tgbl.": Herr von B. war Rittmeister im...Ulanenregiment gewesen und hatte, als er von da zu einem anderen Regiment versetzt ward, beim Abschied seinen Mannschaften empfohlen, sich, wenn Einer etwa mal in Noth gerathe, getrost an ihn zu wenden, da er zur Hilfeleistung stets bereit sein werde. Darüber waren nun Jahre vergangen, als Herr v. B. eines Tages aus dem Elsaß einen Brief erhielt, worin er von einem seiner ehemaligen Ulanen um 700 M. gebeten wurde, die der unverschuldet in Noth gerathene Briefschreiber dringend benöthigte. Eingedenk des s. Z. gegebenen Versprechens packte Herr von B. 700 M. ein und schickte sie nach A. im Elsaß ab. Zu seinem nicht geringen Erstaunen ging jedoch schon nach wenigen Tagen ein mit 700 Mk. beschwerter Geldbrief ein, in welchem jener einstige Ulan wörtlich schrieb: „Anbei sende ich die 700 Mk. mit herzlichstem Danke zurück, da ich derselben Gottlob nicht bedarf. Es handelte sich um eine Wette mit einem Franzosen, welcher behauptet hatte, der Herr Rittmeister werde sich den Teufel um seine Ulanen und sein ihnen gegebenen Versprechen kümmern. Ich habe nun die Wette gewonnen, und der Franzose wird hoffentlich einsehen lernen, was das Wort eines deutschen Offiziers bedeutet. Nochmals innigsten Dank u. s. w."

Eine Speisekarte bei einem Hochzeitsmahle in Tölz am 11. Mai 1748 gibt die gediegene Zeitschrift „Das Bayerland" (herausgegeben von H. Leher, München) wie folgt wieder: „Speiß-Zöttl. Folgen die Speisen, welche man bei einem Tölzer Hochzeitsmahle pflegt aufzutragen, Alß: Erstlichen ein Suppen und jed Persohn. 1. pradtwurst, dann auf jeden Tisch 2 Maß Pier. 2. Löberwürst und schweinerne Schwaiß: od. plunz. 3. das Voressen. 4. auf jede Persohn 2 stückh Rüntfleisch und 1 stückhl Schweinernes, dann 1 geselchtes, Item das Kraut und der Spöckh darauf. 5. ein Kälberner Schlögl. 6. zwai hennen, darbei pachene arbeß oder geschniten Nudl. 7. Die Knödl. 8. Der Prenn. 9. das paißte Fleisch. 10. die pachenen Kälberfueß. 11. die Zweschgen. 12. ain Kälbern und schweinerner Pratten. Gübt ain Persohn 32 kr. mahlgelt, der Hochzeiter hingegen gübt Tischgelt 1 fl. 45 kr. oder höchstens 2 fl.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes

Pflanzen-Atlas

zu Seb. Kneipp's Schriften.

Ausgabe I in einf. Lichtdruck. In 6 Lieferungen à 60 Pfg. oder compl. broch. Mk. 3.60, in Ganzleinwand gebunden Mk. 5.20.

Ausgabe II in Farbenlichtdruck. In 8 Lieferungen à 1 Mk. oder compl. broch. Mk. 8.—, in Ganzleinwand gebd. Mk. 10.—

Ausgabe III schwarz in Holzschnitt. Preis broch. 80 Pf., in Ganzleinwand gebd. Mk. 1.20.

Für Jeden, der sich selbst an der Hand der Kneipp'schen Bücher eine kleine Hausapotheke suchen und zusammenstellen will, ist dieser „Pflanzen-Atlas" unentbehrlich. Ein ausführlicher Prospekt über denselben mit Probe-Abbildungen aller drei Ausgaben ist gratis und franko durch jede Buchhandlung oder direkt von der Verlagshandlung erhältlich.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtliche chirurgische Artikel.

Technicum Mittweida SACHSEN. — Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 20. September 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 38

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wahrheiten, zu welchen man den kleinsten Schritt zu thun hat, bleiben oft am längsten unentdeckt.

Die verehrl. Abonnenten, welche das Ottobeurer Wochenblatt durch die k. Post vierteljährig beziehen, werden freundlichst ersucht das Abonnement zu erneuern.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangsweise versteigere ich am

Donnerstag den 27. September 1894
Vormittags 10 Uhr
vor der Wohnung des Oekonomen Johann Maurus zu Lampolz:

1 braunes Stutpferd,
5 Kühe,

an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung.

Ottobeuren den 19. September 1894.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Distrikts-Sparkasse-Eröffnung

Für das Ziel **Michaeli** können bei der Distrikts-Sparkasse-Anstalt Ottobeuren Einlagen in kassemäßigem Gelde gemacht werden und findet auch die jährliche Zinsenauszahlung bestehender Einlagen unter Vorlage der Sparkasse-Bücher statt und zwar in folgender Ordnung:

In **Ottobeuren** am **Samstag den 29. September** und **Montag den 1. Oktober** im Gasthause des Engelwirths Hebel.

In **Memmingen** am **Dienstag den 2. Oktober** im Gasthause zum schwarzen Adler.

Einlagebesitzer, welche ihre Zinsen nicht erheben und somit zum Kapital schreiben lassen, haben an genannten 3 Tagen nicht zu erscheinen; es wird ihnen jedoch auf Ansuchen in den Monaten November und Dezember der Vermögensstand in den Büchern eingetragen.

Die auf Michaeli gekündigten Kapitalien werden am **Donnerstag den 4. Oktober** in der Wohnung des Kassiers Kimmerle dahier zurückbezahlt.

Ottobeuren, den 18. September 1894.

Die Distrikts-Sparkasse-Verwaltung.

Kimmerle, Cassier. **Schropp,** Controleur.

Montag den 24. September Abends **fünf Uhr** werden im **Hoferbuh** elf Partien **Daas** mit Buchenreisig an **Ort und Stelle** verkauft.

Heute Donnerstag den 20. September Abends 8 Uhr wird im Gasthause zur **„Krone"** die **Weide** von den **Bräuhauswiesen** versteigert.

Radfahrerverein Ottobeuren

hält **Sonntag den 23. ds. Mts.** sein **Gründungsfest** verbunden mit einem **Vereinsrennen.** Anfang desselben präcis 1 Uhr Nachmittags. ½4 Uhr **Corsofahrt** durch die Straßen des Marktes, dann **Preisverteilung** und gesellige Unterhaltung mit Musik im Bräuhaus-Garten.

(Die Vereinsmitglieder haben bis 12 Uhr Mittags im Club-Local zu erscheinen.)

Der Ausschuß.

Es werden sämmtliche **Gewerbetreibende 2c. 2c.** ersucht ihre bis **1. September** laufenden **Rechnungen baldigst** einsenden zu wollen.

M. Geiger.

Hut- und Mützengeschäft Ottobeuren.

Lokalveränderungs-Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung bringe zur gefälligen Kenntniß, daß ich meinen Laden bei Hrn. Siebmacher Wiedemann verlaßen und von Heute ab Selbigen am Marktplatz bei Hrn. M. Zettler nächst dem Weinwirth Hrn. Alex Högg bezogen habe.

Für das mir seit 12 Jahren entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfiehlt sich auch fernerhin in seinen Artikeln höflichst

Hochachtungsvollst

Ferdinand Kraft,
Hut- u. Mützengeschäft am Marktplatz.

Bekanntmachung.

Dr. med. Otto Greither,

prakt. Arzt
Specialarzt für Ohrenleiden
(ausgebildet an den Wiener Kliniken)

gibt bekannt, daß er von jetzt ab im **alten protestantischen Schulhaus** neben der protestantischen Kirche wohnt.

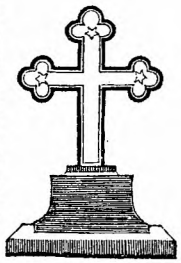
Sprechstunden infolge der räumlich ausgedehnten Praxis **nur** an Werktagen Morgens von 7 — 8 Uhr
Mittags von 12 — 1 Uhr
an Sonn- und Feiertagen Mittags von 10 — 1 Uhr.

Erkheim, September 1894.

Ein Nählehrmädchen

wird gesucht und kann sogleich oder bis Mitte Oktober eintreten. Von wem, sagt die Redaktion.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen verschied heute morgens ½1 Uhr, mit den hl. Sterb-Sakramenten gestärkt, sanft und gottergeben unser heissgeliebter, unvergesslicher Gatte, Vater und Bruder

Herr

Franz Joseph Fickler,

25 Jahre Bürgermeister,

nach langem, schweren Krankenlager im Alter von 56 Jahren.

Schwergebeugt teilen dies lieben Verwandten, Freunden und Bekannten mit und bitten um stilles Beileid

Ungerhausen, Burg und Mussenhausen, den 19. September 1894.

Die tieftrauernde Gattin
mit ihren 6 Kindern und den übrigen Verwandten.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

---

25 bis 30 Tagw. Ohmad u. Streu

hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. **Joseph Schaupp**
in Boschach.

Schöne Zwetschgen per Pfd. 15 ₰
das Hundert 40 „
Tyroler Trauben per Pfd. 40 „
Gold-Trauben „ „ 30 „
Schöne Zwiebel „ „ 15 „

nur schöne Waare empfiehlt **Theres Siedler,**
Früchtenhändlerin.

Von Ottobeuren bis Eldern ging eine **Uhr** verloren. Man ersucht um Rückgabe gegen Belohnung.

Unterzeichneter empfiehlt geneigter Abnahme:

Kochsalz, Viehsalz, Glaubersalz, Petroleum ferner **Soda** und **Eisenvitriol;** dann zur Herbstsaat: **Knochenmehl, Superphosphat, Superphosphat Nr. I** und **Nr. II, Superphos Nr. 12, Thomasmehl** und **Kainit.**

Achtungsvollst zeichnet

Obergünzburg. **Josef Merz.**

1000 Mark sind gegen erste Hypothek sogleich auszuleihen. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein schwarzer Jagdhund,

gelb gezeichnet, weibl. Geschlechts hat sich eingestellt. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Attenhausen. **Attenhausen.**

Wirthschafts-Eröffnung

am **Sonntag den 23. September** mit

Unterhaltungs-Musik,

wozu freundlich einladet **Anton Holzhai,**
Gastwirth z. Friedenslinde.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 19. September 1894.

1) Sieber Barbara, Zimmermannstochter von Attenhausen wegen Betrugsversuch. Urtheil: 8 Tag Gefängnis.
2) Hagg Lorenz, Taglöhner von Rummeltshausen wegen Ruhestörung. Urtheil: Einspruch verworfen.
3) Stadlmaier Sebastian, Taglöhner von Dillingen wegen Körperverletzung. Urtheil: Freisprechung.

Vermischtes.

Ottobeuren, 14. Septbr. Das an hl. Kreuz-Erhöhung alljährlich gefeierte **Lourdes-Fest** fand in der gewohnten Weise statt. Zuerst feierte der „große" Mathematikprofessor H. H. G. Röllinger aus Augsburg das Hochamt, worauf die schöne Prozession unter Liedern und Gebeten zur hl. Grotte folgte. Dort sprach im Anschlusse an den Festtag und an die Worte der in Lourdes erschienenen Gottesmutter der H. H. Pfarrer J. Rohrhirsch von Waltenhausen über die Nothwendigkeit der Buße in ernster Weise — wahrlich Worte, die unserer leichtlebigen Welt wie Posaunenschall des kommenden Gerichtes ertönen mußten. Trotzdem, daß infolge der vorausgegangenen Regentage die schöne Witterung viele zur Arbeit gezwungen hatte, war doch eine stattliche Anzahl von Verehrern der allerseligsten Jungfrau Maria erschienen. Mögen die eindringlichen Predigtworte auf gutes Erdreich gefallen sein und die Zuhörer den Samen des Bußgeistes hineintragen in die Herzen ihrer Angehörigen, daß Alle der Seelen- und Himmelsfriede tröste.

Ottobeuren, 17. Septbr. Der **Kapiteljahrtag** hat seine alte Anziehungskraft bewährt. Am Sonntag Nachmittag sah man große Schaaren auf den Strassen hieher wallen; die Beichtväter hatten ein schönes Stück Arbeit zu leisten. Als abends 6 Uhr die große Hosanna zur Predigt einlud und die Wallfahrer so herzlich begrüßte, war eine große Menge Zuhörer in der herrlichen Kirche versammelt. H. H. Pfarrer J. Hehl von Babenhausen sprach gar schön und salbungsvoll über „die gute Meinung", welche himmlische, unvergängliche Reichthümer sammelt für den Himmel. Darauf folgte der sakramentale Segen und die Spendung des hl. Bußsakramentes setzte sich fort. Am Montag begannen 5 Uhr die hl. Messen, Beichtende hatten sich schon vorher in Menge wieder eingefunden, an Hunderte wurde die hl. Communion ausgetheilt. 1/2 9 Uhr war Todtenvigil, darauf die Predigt, gehalten vom H. H. Pfarrer J. B. Zientner von Reichholzried. Eine große Zahl von Zuhörern lauschte der eindringlichen, gar zeitgemäßen Mahnung zum Seeleneifer und wohl Alle waren von dessen Nothwendigkeit und Verdienstlichkeit überzeugt, daß die schönen Worte auch reiche Früchte tragen und eine frohe Ernte einstens geben. Das levitirte Requiem celebrirte H. H. Kapitelsdekan J. Schwelle von Egg und das levitirte Lobamt H. H. Kapitelskammerer H. Fleschutz von Niederrieden. Die Musik bei beiden Aemtern war recht gut im cäcilianischen Styl vom Kirchenchor ausgeführt. Das Mittagsmahl vereinigte die H. H. Kapitularen im großen Refektorium des Klosters. Es war ein Tag, reich an Gnaden für die Lebenden und reich an Gebeten für die Verstorbenen. Wie Gott so barmherzig ist durch seine Kirche!

(Der bayer. Handwerkerbund) hat in seiner Versammlung in Mindelheim am 17. ds. einstimmig folgende Resolution gefaßt. Der XI. bayer. Handwerkertag erklärt, daß, soferne man nicht den gänzlichen Ruin des Handwerkerstandes herbeiführen will, bessere Schutzgesetze für denselben geschaffen werden müssen. Er erkennt als solche die Einführung des Befähigungsnachweises und den vom letzten Innungs- und Handwerkertage in Berlin einstimmig angenommenen Organisationsentwurf für das Handwerk an und pflichtet demselben ganz und voll bei. Ferner spricht er die bestimmte Erwartung aus, daß ein das Handwerk zufriedenstellender Organisationsentwurf in der kommenden Reichstagssession vorgelegt wird. Er protestirt solange gegen jede weitere Belastung des Handwerks durch neue sozialpolitische Gesetze, bis der Organisationsentwurf Gesetzeskraft erlangt hat und das Handwerk in die Lage versetzt ist, weitere Opfer zu bringen. Der bayer. Handwerkertag fordert alle handwerkerfreundlichen Parteien auf, in diesem Sinne im Reichstage thätig zu sein und dafür zu wirken, daß die gerechten Forderungen des Handwerks zum Durchbruch gelangen.

(**Die 51. Wanderversammlung des Milchwirthschaftlichen Vereins im Algäu** fand am 16. September in Sonthofen statt. Herr Baurath Widmann stellte den vom Verein (als Nachfolger des Herrn Engeler) neu anzustellenden Landwirthschaftslehrer, Herrn Dr. Glättli, vor und ertheilte ihm das Wort zu seinem angekündigten Vortrag über das Thema: „Welche Hauptpunkte sind bei Zucht des einfarbigen Gebirgsviehs zu beachten?" In einfacher, schlichter Sprache erledigte Herr Dr. Glättli seine Aufgabe; er zeigte, daß er nicht allein sein Gebiet beherrsche, sondern auch die beneidenswerthe Gabe besitze sein vielseitiges Wissen in überzeugender und gewinnender Weise den Landwirthen mundgerecht zu machen. Und das ist es gerade, was wir von einem Landwirthschaftslehrer verlangen, der bei Wanderlehrkursen, Wirthschaftsbesichtigungen u. s. w. in stetem Verkehr mit den Landwirthen diesen mit Rath und That an die Hand gehen, ihnen Aufschluß und Belehrung ertheilen, Fortschritte anbahnen, unterstützen und fördern soll. Wenn der Milchwirthschaftliche Verein schon in den letzten Jahren durch Abhaltung von Wanderlehrkursen, Flurbesichtigungen, Vorträgen, durch die mannigfachsten Auskunftserteilungen und Anleitungen unseren Landwirthen und unserer Milchwirthschaft und Viehzucht sehr dankenswerthe Dienste geleistet hat, so dürfen wir heute die Ueberzeugung aussprechen, daß auch künftighin dieser Zweig der Vereinsthätigkeit keine Einbuße erleiden und daß Herr Dr. Glättli gewiß bald das vollste Vertrauen unserer Landwirthe gewinnen und erhalten wird. Diejenigen Vereinssektionen, welche die Abhaltung von Wanderlehrkursen wünschen, werden gut daran thun, sich bald bei Herrn Sekretär Lerpscher in Weitnau zu melden.

Eine eigentliche Diskussion knüpfte sich an den in Sonthofen gehaltenen Vortrag nicht an. Man hörte nur: „da läßt sich nichts sagen, es ist alles wahr, was er gesprochen hat." Herr Ott-Eggen wies auf den Umstand hin, daß heute gerade die 51. Wanderversammlung stattfinde, daß es keine Kleinigkeit war, was seit der 1. Wanderversammlung geschaffen und erreicht worden sei, und daß wir dies in erster Linie einem heute anwesenden Manne verdanken, der die größten Opfer gebracht und vor keiner Schwierigkeit zurückgeschreckt sei, Herrn Baurath Widmann, dem Vorstande des Milchw. Vereins und der Algäuer Herdebuchgesellschaft, auf den die Versammlung ein dreifaches Hoch ausbrachte. Der Gefeierte sprach seinen Dank und die Zusicherung aus, nach besten Kräften bis zum Ende seiner Tage auf dem beschrittenen Wege weiter streben zu wollen. Es ist viel gethan worden im Algäu, und wir verdanken es hauptsächlich der Einsicht der Algäuer, daß beide Vereine heute so floriren. Gebe Gott, daß es auch in Zukunft so bleibt. Ich bringe ein Hoch aus auf das Wohl des Algäus und der lieben Algäuer!" Damit schloß die schöne Versammlung.

(Für Militäranwärter.) Im „Anhange" zu Nr. 38 des „Centralblattes für das deutsche Reich" vom 14. Sept. 1894 wird ein neues „Gesammtverzeichniß der Privateisenbahnen und durch Private betriebenen Eisenbahnen, welchen die Verpflichtung auferlegt ist, bei Besetzung von Beamtenstellen Militäranwärter vorzugsweise zu berücksichtigen", zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Das Verzeichniß tritt an die Stelle des durch Bekanntmachung vom 9. Nov. 1892 (Centralblatt 1892 S. 649) veröffentlichten Gesammtverzeichnisses.

Oktoberfest in München. Am Freitag den 28. u. Samstag 29. September verkehren von den Stationen der bayer. Staatsbahnen besondere Züge nach München, deren Fahrordnung durch

Plakate bekannt gegeben wird. Die Züge führen 2. und 3. Wagenklassen, und es werden für dieselben Billete zu den Preisen der einfachen Fahrkarten ausgegeben, die zur Rückfahrt nach den Ausgabestationen mit allen Personenzügen bis einschließlich Montag den 8. Okt. berechtigen.

Ueber eine Massenverhaftung von Soldaten im ostpreußischen Manövergelände haben die „Berl. Neuest. Nachr." am Freitag Abend eine kurze Meldung gebracht, die sie nachträglich wie folgt, vervollständigen: „Am Tage der Anwesenheit des Kaisers in Marienburg, wurden an verschiedenen Stellen der Stadt anarchistische Plakate angeheftet. Dieselben waren auf Packpapier (in Quartformat) in anscheinend verstellter, aber unverkennbar gewandter Schrift mit Rothstift geschrieben. Ihren Inhalt auch nur anzudeuten, wäre unzulässig. Im Zusammenhang mit diesem Vorfall erfolgte die Verhaftung sämmtlicher den Namen Kowalski tragender Soldaten des 17. Armeecorps. Jeder einzelne derselben wurde mit starker Bedeckung — sechs bis zehn Mann mit scharf geladenen Gewehren — in die militärische Haft eingeliefert. Ueber die Ergebnisse der militärgerichtlichen Untersuchung verlautet bisher noch nichts.

Paris, 17. Sept. (Die Orleanisten) veröffentlichen ein Schreiben des Grafen von Paris vom 31. Juli, in welchem er daran erinnert, daß er sein ganzes Leben der Erhaltung des monarchischen Prinzips gewidmet habe; er glaubt, Frankreich werde nur in die Höhe kommen, wenn es christlich sei; den Freunden empfiehlt er seinen Sohn bei der Vollendung seines Werkes zu unterstützen. Er wünscht, daß alle ehrsamen Leute sich mit seinen Freunden zu diesem Zwecke verbinden. — „Mein Ziel", heißt es im politischen Testament des Grafen von Paris, „war stets das traditionelle Prinzip zu erhalten, zu dessen Hüter mich meine Geburt bestellte. Indem ich diese Erbschaft meinem Sohne übergebe, bitte ich alle meine Freunde, sich um ihn zu schaaren. Ich habe Vertrauen in seine Zukunft, hoffe, daß auch die Freunde dieses Vertrauen hegen. Es wird sie stützen bei allen Prüfungen und ihnen den endlichen Erfolg bringen. Ich kann nicht glauben, daß Gott Frankreich für immer verlassen hat. Damit aber Frankreich sich wieder erhebe, muß es wieder eine christliche Nation werden; eine Nation, die das religiöse Gefühl verloren hat, ist bestimmt, zerrissen und zerstückelt zu werden von den ungefesselten Leidenschaften. Die erste Pflicht meiner Freunde ist, Frankreich dem drohenden Abgrunde zu entreißen. Ich hoffe, daß zu diesem Werke des Heils sich ihnen noch ungezählte brave Leute zugesellen werden, wenn ihnen eines Tages die Erleuchtung wird. Dies ist der letzte Wunsch des Exilirten für ein Vaterland, dem treu und ergeben zu bleiben er dessen Kindern empfiehlt."

(Der heilige Antonius — nicht gestohlen.) Gegenüber der jüngst gemachten Mittheilung, daß der in Padua ruhende einbalsamirte Leichnam des heiligen Antonius am 3. d. Mts. von Dieben gestohlen und später im Walde ausgeplündert vorgefunden worden sei, erläßt P. Alexander Maria Radanovic deutscher apostolischer Pönitentiar an der Basilica des heiligen Antonius in Padua, im klerikalen Wiener „Vaterland" folgende Berichtigungen: Außerhalb der Stadt Padua, etwa 5 Minuten vom Stationsgebäude entfernt, befindet sich die kleine Kirche dell' Arcella und in derselben ein Zimmer, in welchem der heilige Antonius im Jahre 1231 starb. Kürzlich nun drangen Diebe nach Mitternacht unbemerkt in die Kirche ein, entwendeten Votivherzchen und etwas Geld aus dem Opferstocke, im Ganzen beiläufig im Werthe von 130 bis 150 Francs. Die Diebe suchten darauf das Weite und sind bis jetzt noch nicht ermittelt. Der Leichnam oder vielmehr die Gebeine des Heiligen ruhen aber nicht in der Arcella, sondern seit seinem Tode in der Basilica des heiligen Antonius in Padua. Eine Krypta besteht gar nicht in der Arcella und der Leichnam des Heiligen ist nie einbalsamirt worden. Kostbarkeiten und goldene Gewänder des Heiligen gibt es gar nicht, viel weniger sind solche in der armen Kirche dell' Arcella zu suchen. Auch gibt es in der Nähe der Arcella keinen Wald, in welchem man den Leichnam des Heiligen hätte verbergen können; die Reliquien des heiligen Antonius liegen vielmehr, wie immer, in einem silbernen Sarg, mit schweren Platten aus grünem Marmor bekleidet in der Basilica, und es dürfte hier auch dem verwegensten Dieb unmöglich sein, in einer Nacht auch nur eine einzige Platte wegzubringen. Ueberdies wird die Basilika jede Nacht von 4 Kirchendienern und 2 großen Hunden bewacht.

Palindrom.

Mein Geschäft und mein Verlangen
Ist zu binden, zu umfangen.
Meiner nöthig ist der Reiter
Und der Sattler und so weiter.

Kehrst mich um, so wirst mich fliehen,
Sonst wird dir nur Nachtheil blühen.
Immer kannst mich doch nicht meiden,
Merkst es nicht, und mir macht's Freuden. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 37: Mainau.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 19 Sept. 1894:

Süßrahmbutter	M.	95
Sennbutter	„	92

Tendenz: unverändert.

München, 18. Sept. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 52—59 Pfg., Ausstich zu 63 Pfg. verkauft.

Wer von dem P. P. Publikum Weiß-, Wollen- und Schnittwaaren, sowie andere einschlägige Artikel bei reichhaltigster Auswahl in guter Waare billigst kaufen will, wird gebeten, gefälligst einzusehen die der Gesammtauflage unserer heutigen Nummer beiliegende Preisliste für die Herbst- und Winter-Saison $18^{94}/_{95}$ der 1877 gegründeten Firma Wilhelm Neubert, München, Rosenthal 2. Parterre und 1. Stock. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 13. September 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	8	8	8	—	6	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 18. Sept. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 38 ₰	7 M. 11 ₰	6 M. 90 ₰
Roggen	6 „ 65 „	6 „ 22 „	5 „ 80 „
Gerste	7 „ — „	6 „ 75 „	6 „ 70 „
Haber	6 „ 15 „	5 „ 90 „	5 „ 65 „

Rindelheimer Schrannen-Anzeige v. 15. Sept. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 25 ₰	6 M. 95 ₰	6 M. 52 ₰
Roggen	7 „ — „	6 „ 75 „	6 „ — „
Gerste	6 „ 50 „	5 „ 70 „	— „ — „
Haber	6 „ 43 „	5 „ 67 „	5 „ 20 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Einladung zum Abonnement

auf die

Neue Augsburger Zeitung.

Verbreitetste Zeitung in Schwaben.

Im **„Schwäbischen Postboten"**, der mit hübschen Illustrationen geschmückt ist, kommt anfangs Oktober der fesselnde Roman **„verschlungene Pfade"** zum Abdruck.

Inserate sind bei der großen Verbreitung vom bestem Erfolge.

Abonnements-Preis per Quartal **nur** 1 M. 80 Pf.

Für jeden Kapitalisten unentbehrlich!!

Das bayer. Gesetz vom 19. Mai 1881,

die

Kapitalrentensteuer

betreffend,

bearbeitet als

Steuerkatechismus

für den

Steuerzahler

von J. P. Mulzer.

Preis 80 Pfennige.

Gegen Einsendung von 80 Pfg. in Briefmarken ist das Büchelchen von der Buchhandlung J. Feiner in Memmingen zu erhalten.

A. Bieg, appr. Zahnarzt,

Lindauerstrasse Hs.Nr. 387 (vis-à-vis Hotel Falken u. goldnen Ross Memmingen)

empfiehlt seine Dienste in künstlichem Zahnersatz unter Garantie des Gutpassens, Schönheit und Zweckmäßigkeit. Dabei rationelle Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten. **Zahnziehen schmerzlos unter Narkose Täglich zu sprechen!**

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes.

Ulsamer, Haus-Apotheke. Alterprobte Heilkräuter ꝛc. Mit vielen Bildern. 3. Aufl. Preis broch. 90 Pf., gebd. Mk. 1,10.

Ulsamer, Unsere einheimischen Beeren in Garten, Feld u. Wald. Mit vielen Abbildungen. 2. Aufl. Preis broch. 60 Pf. geb. 80 Pf.

Ulsamer, Die Küchengewürzkräuter unserer deutschen Hausgärten. Ihr Anbau ꝛc. Mit vielen Abbildungen. Preis br. 60, g. 80. Pf.

Ulsamer, Unsere deutschen Obst- u. Waldbäume. Mit 22 Abbildungen. Preis broch. M. 1 —, geb. M. 1,20.

Ulsamer, Die wichtigsten Bienenpflanzen in Garten, Feld und Wald. Preis broch. 60 Pf., gebd. 80 Pf.

Gsottmaschinenmesser

fertigt nach Muster und jeder Größe aus Ia Tiegelgußstahl unter Garantie.

Empfehle ferners meine Specialität: **Heusägen** nach amerik. Muster zu billigsten Preisen.

J. Straßer, Hammerschmied, Frechenrieden.

Augsburger St. Josefs-Kalender

für 1895, $10^1/_2$ Bogen stark, mit vielen Bildern, einem Titel-(Voll-)Bilde, Gratis-Wandkalender, Preis-Räthsel und Märkte-Verzeichniß. Preis nur 30 ₰ (franko nach auswärts 40 ₰) wärmstens empfehlen. Bekanntlich hat sich dieser Volks- und Familienkalender die schöne Aufgabe gestellt, in unterhaltender Form veredelnd und sittigend auf das katholische Familienleben einzuwirken. Die Ausstattung und der Bilderschmuck sind würdig, und seine wirklich zeitgemäßen Abhandlungen werden dem Käufer sicher Veranlassung geben, ihn gar oftmals im Jahre zur Hand zu nehmen. Möge der Augsburger St. Josefs-Kalender in jeder katholischen Familie freundliche Aufnahme finden.

Geld

zu Hypotheken, erste und zweite Stelle, von 300 M. an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser ꝛc. ꝛc. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Alte wollene

Strick- & Wollsachen

werden zu Damen-Kleiderstoffen, Herren-Anzugsstoffen, Läufer, Schlaf- und Pferdedecken ꝛc. umgearbeitet und stehen Muster zu Diensten.

X. Schmidt, Zeugweberei
Grünberg (Hessen).

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. Sept. befindet sich meine Ordination für

Hautkrankheiten (Kosmetik)

und Affectionen der **Harn-** und **Sexualorgane**

München, Residenzstrasse 11, Eingang Perusastrasse.

Dr. Letzel.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 18jähriger, approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

Reisfuttermehl,

von M. 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Was für eine Zeitung soll ich lesen?

Diese Frage tritt bei Quartalswechsel in den Vordergrund; wer Freund einer parteilosen Richtung, von allen Vorkommnissen schnell und wahrheitsgetreu unterrichtet sein will, der abonnire für das Quartal **Oktober—November—Dezember** den

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt **München.**

Derselbe erscheint **täglich 10—24 Seiten stark,** enthält außer sachlich gehaltene Leitartikel, Politische Rundschau, Nachrichten aus den Provinzen, Markt-, Schrannen- u. Cursberichte, auch noch eine tägliche Unterhaltungsbeilage **„Für unsere Frauen",** mit **illustrirtem Modebericht;** ebenso erhalten alle Abonnenten durch den **Briefkasten-Onkel** unentgeltlich Auskunft in allen Rechtsfragen.

Abonnement **1 Mark 50 Pfg.,** pro Quartal.

Inserate finden bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung.

In München allein nachweislich **25,000 Abonnenten!**

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten **Mostsubstanzen.** für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr.

Most. Schutz-Marke

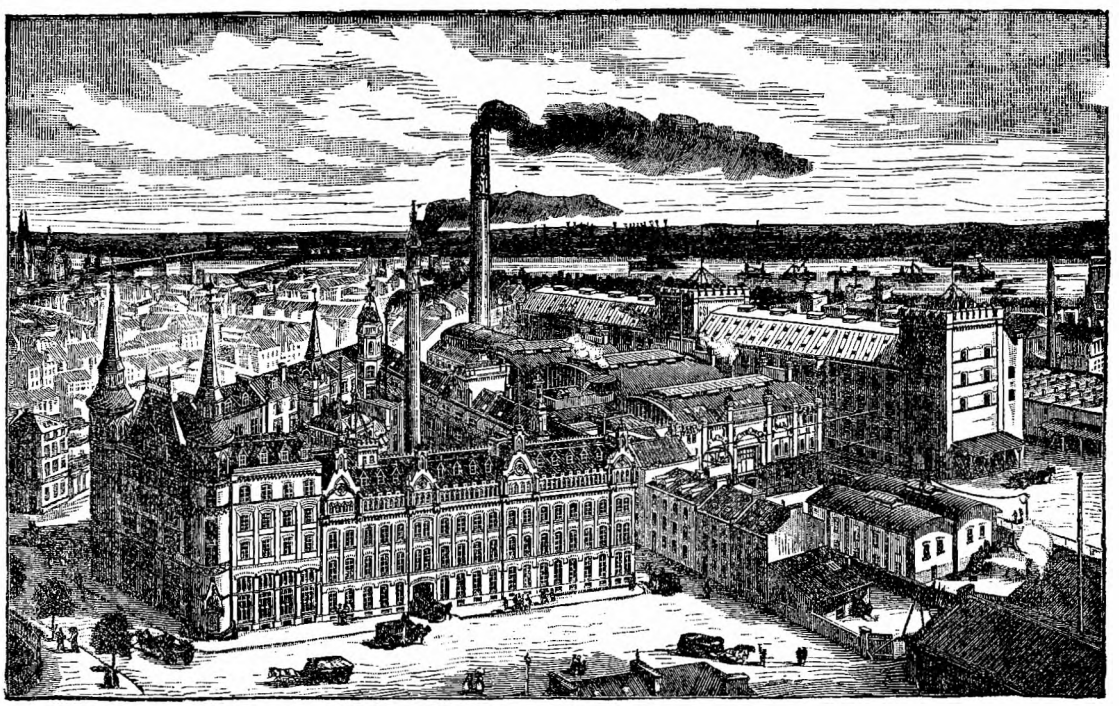
Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen:** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für **Maschinen-Techniker** Eintritt: April, October.

Obergünzburg, 13. Sept. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 95 Pfg., Sennbutter 91 Pfg., Landbutter 70 Pfg.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von

Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung **von nur guten** und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben **Stollwerck'sche Fabrikate** im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 27. September 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 39

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich als man glaubt, — und Gott hilft im äußersten Elend.

Versteigerung.

Am **Samstag den 29. Septbr.** früh nach dem Pfarrgottesdienst werden in der Kaserne im Mittelbau folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert als:

Polierte und lakierte Bettstellen, polierte Kommoden, Ledersessel, Matrazen und Strohsäcke, Küchenkasten, Küchengeschirre, Bügelofen, Closet, Uhren, Taschenuhren, Reisetaschen, Körbe, Bildertafeln, Papier, Bücher, Männerkleider und Wäsche, Frauenwäsche, Kinderwäsche, Jacken und Mantelets, Hüte, Schirme und Stöcke, Zeichnungen ꝛc.

Für Haushaltungen!

Prima amerikanisches Erdöl

per Liter 20 Pfennige, das Pfund 10 Pfennige, im Ballon der Zentner *M.* 10.— bei

Ottobeuren. **Josef Waldmann.**

Bei günstiger Witterung **Sonntag den 30. September**

Concert,

ausgeführt von den Gesangsduettisten

Boek & Schnieringer,

wozu freundlich einladet **Eichele,** Wolferts.

Hut- und Mützengeschäft Ottobeuren.

Lokalveränderungs - Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung bringe zur gefälligen Kenntniß, daß ich meinen Laden bei Hrn. Siebmacher Wiedemann verlaßen und von Heute ab Selbigen am Marktplatz bei Hrn. M. Zettler nächst dem Weinwirth Hrn. Alex Högg bezogen habe.

Für das mir seit 12 Jahren entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfiehlt sich auch fernerhin in einen Artikeln höflichst

Hochachtungsvollst

Ferdinand Kraft,

Hut- u. Mützengeschäft am Marktplatz.

Ein noch gut erhaltener eiserner **Ofen** ist zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Am **Sonntag den 30. Septbr.** nachmittags 1/2 4 Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause zur „Sonne."

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

Die Vorstandschaft.

Bekanntmachung.

Dr. med. Otto Greither,

prakt. Arzt

Specialarzt für Ohrenleiden

(ausgebildet an den Wiener Kliniken)

gibt bekannt, daß er von jetzt ab im **alten protestantischen Schulhaus** neben der protestantischen Kirche wohnt.

Sprechstunden infolge der räumlich ausgedehnten Praxis **nur** an Werktagen Morgens von 7 — 8 Uhr
Mittags von 12 — 1 Uhr
an Sonn- und Feiertagen Mittags von 10 — 1 Uhr.

Erkheim, September 1894.

Unterzeichnete empfiehlt zur **Herbst- u. Winter-Saison** eine große Auswahl in

Filz- und Sammthüten

Capot und **rund** in allen Formen und Preislagen für Mädchen und Erwachsene.

Ottobeuren. **Babette Weixler,** Modistin.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige den geehrten Einwohnern von hier und der Umgebung ergebenst an, daß ich das

Schuhmachergeschäft

dahier betreibe. Empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten zu Hause wie auch auf der Stör. Prompte und reelle Bedienung zusichernd, sieht geneigten Aufträgen entgegen Achtungsvollst

Hawangen, den 26. September 1894.

Joseph Gutter, Schuhmacher.

Junges Rindfleisch, gutes Kalbfleisch empfiehlt zu verschiedenen Preisen **Ed. Hebel.**

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme während der Krankheit, sowie für die Begleitung zur lezten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten und unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Herrn Franz Joseph Fickler,

Bürgermeister in Ungerhausen,

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten und Herrn Bürgermeistern, sowie dem Hochw. Herrn Ludwig Specht, Pfarrprovisor für die Krankenbesuche und die tröstende Grabrede, dem Herrn Lehrer und den Chormusikern den herzlichsten Dank aus und bitten dem Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Ungerhausen, den 22. September 1894.

Die tieftrauernde Gattin:
Viktoria Fickler
mit ihren 6 Kindern.

---

1 Mark-Loose! Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 15. Okt. l. J.

Nur noch wenige Loose vorhanden!

20,000 Geldgewinne = Mark 120,000 baar.

Loose à 1 Mark bei der General-Agentur **Alb. Roesl, München** und allen bekannten Loosverkaufsstellen.

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Vogt in Memmingen,
Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Ein Nählehrmädchen

wird gesucht und kann sogleich oder bis Mitte Oktober eintreten. Von wem, sagt die Redaktion.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 18jähriger, approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

Damen, welche eine gutsitzende Taille haben möchten, glauben wir einen Dienst zu erweisen wenn wir auf das

I. Institut für wissenschaftl.-praktische Zuschneidekunst

München, Sendlingerstraße 8/I

aufmerksam machen. Daselbst erlernt jede Dame für den eigenen Bedarf oder für den Beruf innerhalb 8 Tagen gutsitzende Taillen und Kleider zuschneiden.

Auswärtige Damen erhalten Wohnung im Hause. Zugleich machen wir auf die billige Fahrgelegenheit nach München anläßlich des Oktoberfestes (am 29. und 30. September) aufmerksam.

Widerruf.

Nehme hiemit meine Aussage, welche ich in der Abel'schen Wirtschaft am 18. ds. Mts. gegen den Bader Schwägle in Ottobeuren gemacht habe, wieder zurück.

Rettenbach. **W. Epple.**

---

2 Ziegen,

eine 5 Jahr und eine ½ Jahr alt, hat zu verkaufen **Kalchschmid** in Gottenau.

Vermischtes.

Ottobeuren, 24. Septbr. Wohl schon seit mehreren Jahren wurde dem Radfahrersport auch in hiesigem Markte eine große Zuneigung gewidmet, welche durch die tägliche Ueberzeugung, daß die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit den Vergnügungstheil des Radfahrens weit überhebt, zu einer allgemeinen Sympathie geworden, so daß bei der sich immer steigernden Anzahl der Velozipedisten sich in jüngster Zeit ein Radfahrerverein entwickelte, welcher am vergangenen Sonntag sein Gründungsfest feierte.

Nach erfolgter Ausschreibung wurde programmmäßig Nachmittags 1 Uhr auf der Distriktsstraße Ottobeuren-Obergünzburg das Rennen unter großer Betheiligung mit Musik eröffnet, wobei das Pneumatikrad zuerst in Verwendung kam und eine Distanz von 5000 mt, 2500 mt mit Wendepunkt von nachstehenden Herrn in angegebener Zeit gefahren wurde.

Adolf Fergg	in 11	Minuten	56	Sek.	erhielt den	I. Preis
Georg Maier	„ 12	„	25	„	„ „ II.	„
Hermann Kuhn	„ 12	„	27	„	„ „ III.	„

Obgleich der Staub durch nicht gewünschten Regen zu sehr begossen und die Straße schmutzig und mit direktem Gegenwind ans Ziel zu fahren war, ist es immerhin eine nennenswerthe Leistung, der allgemeiner Beifall gezollt, wobei im Nothfalle erwünschte Verwendung in mehrfacher Beziehung kommen kann.

Das Rennen auf der Kistenreifmaschine mußte wegen heranziehendem Gewitter und alsbald erfolgtem heftigen Regen unterlassen werden, so daß die Betheiligten, wie eine große Zahl Zuschauer in Eile sich in die Wohnungen flüchteten und in unliebsamer Weise auf die zweite Aufführung verzichten mußten.

Unter großer Heiterkeit und gemüthlichster Unterhaltung wurde der Regen im Clublokal abgewartet, wobei um $^1/_2$4 Uhr von sämmtlichen Mitgliedern des Radfahrervereins die Corsofahrt mit Standarte und Trompeter ausgeführt, welche allgemeinen Beifall erregte, indem der imposante Zug selbst von strenger Kritik verschont, im Gegentheil zur ehrenden Anerkennung durch manch fliegende Sträußchen aus Frauenhand beglückt wurde.

Bei der Ungunst des Wetters mußte auf das nun folgende Gartenfest verzichtet werden, wobei bei dem ungestörten guten Humor der Radfahrer ohne allen Mißmut und Haß über Regen, Wind der Mohrensaal hiefür Ersatz leistete und sich alsbald mit liebwerten Gästen anfüllte.

In der heitersten Stimmung verlief unter gegenseitigem Wechsel von Reden, Toasten, Preisverteilung, Musik, Gesang und Tanz der Abend, worunter auch eine große Anzahl Ehrenmitglieder gewonnen, so daß der junge Verein jetzt 75 Mitglieder zählt und seine Wirksamkeit, wie die Bestrebungen des Ausschusses den Fortbestand zusichern.

Unter einem kräftigen „All Heil" erhofft die Bevölkerung Ottobeurens bei etwaigen Brand- oder Unglücksfällen, sowie in Handel- und Geschäftsverhältnissen die beste Aushilfe zu schneller Erledigung von Ordren und dringenden Aufträgen, weßhalb dem Radfahrerverein unsere Achtung gezollt und der glücklichste Fortbestand gewunschen wird.

Obergünzburg, 24. Sept. Vor ca. 14 Tagen wurde die allgemein geachtete, in glücklichster Ehe lebende Oekonomens-Gattin Josepha Batzer von Immenthal von ihrem eigenem Hündlein in den Daumen der linken Hand gebissen, ohne daß die Frau der unscheinbaren Wunde eine Achtsamkeit schenkte, da sie durchaus keine Gefahr ahnte; doch schon nach einigen Tagen zeigten sich Spuren der Blutvergiftung. Die Patientin verfiel in Bewußtlosigkeit und verblieb in derselben mehrere Tage lang mit Unterbrechung von wenig lichten Augenblicken, in welchen ihr nur die heil. Oelung und General-Absolution gespendet werden konnte. Am letzten Samstag erlöste sie der Tod von ihrem qualvollem Leiden. Die Verblichene wird allgemein betrauert, da sie als tüchtige, treubesorgte Gattin und christliche Frau bekannt war, und ebenso bedauert wird ihr presthafter Gatte, der für das Alter seine Frau zur Stütze sehr bedurft hätte. Möge derselben die Erde leicht sein!

München, 23. Sept. Der Präsident der oberbayerischen Kreisregierung Frhr. v. Pfeufer ist in der Nacht v. Samstag auf Sonntag um 2 Uhr im 71. Lebensjahre gestorben. Im Laufe seiner reichen Amtsthätigkeit wurde er vielfach mit Orden und Auszeichnungen geehrt. Die Stadt München ernannte ihn anläßlich seines 70. Geburtsfestes zu ihrem Ehrenbürger. 1867 bis 1871 war der Verlebte Regierungspräsident der Pfalz, bekleidete dann 10 Jahre das Staatsministerium des Innern, wurde 1881 in den erblichen Freiherrnstand erhoben und nach seinem Rücktritt Präsident der oberbayerischen Kreisregierung.

(Landfriedensbruch.) Man berichtet dem „Kemptner Tagbl.": In Buchenberg vollführte am Mittwoch Nachts eine herumziehende Bande einen kolossalen Exzeß, der sich wohl als Landesfriedensbruch qualifiziren wird. Die Ortsbürgerschaft mußte allarmirt werden, um die Ruhe herzustellen. Auf beiden Seiten kamen Verwundungen vor. Ein Buchenberger Einwohner wurde so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. 6 Friedensbrecher wurden verhaftet, die übrigen flüchteten über die Grenze nach Württemberg.

München, 23. Sept. Die Neuesten Nachrichten schreiben: Im November werden es 60 Jahre, daß dahier, und zwar im k. Odeon, die erste bayerische Industrie-Ausstellung eröffnet wurde. Es betheiligten sich 887 Aussteller und erregten sowohl die gewerblichen Ausstellungobjekte als auch die auf wissenschaftlichem Gebiete (physikalische, astronomische, chirurgische Instrumente 2c.) die lebhafte Bewunderung der Besucher, unter welchen sich auch viele Fremde befanden. Die Ausstellung lieferte den Beweis, daß auch ein vorzugsweise Ackerbau treibender Staat unbeschadet der landwirthschaftlichen Interessen zu einer fortschreitenden Entwicklung in der Industrie fähig sei.

München, 21. Sept. Das Amtsblatt des k. Ministeriums des Innern Nr. 25 vom 20. Septbr. gibt unter Anderem bekannt, daß gemäß Entschließung des k. Finanzministeriums die 88. Verloosung der Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe im Kapitalsbetrage von 650 000 fl. = 1,114,285.71 M. am Montag den 1. Oktober 1894, Vorm. 9 Uhr, im Neubau der k. Staatsschuldentilgungs-Kommission vorgenommen wird. Die verlooften Schuldbriefe werden vom 1. Januar 1895 an außer Verzinsung gesetzt. Mit deren Heimzahlung wird nach erfolgter Bekanntmachung der gezogenen Nummern begonnen und hiebei der laufende Zins bis zum Schlusse des Erhebungsmonats, in keinem Falle aber länger als bis 31. Dezember 1894 vergütet.

Die Motor-Fahrrad-Fabrik von Hildebrand und Wolfmüller in München hat bis heute 638 Motor-Zweiräder auf feste Rechnung in Auftrag, ein sicheres Zeichen, daß sich die Motor-Zweiräder in ganz kurzer Zeit viele Freunde erworben haben.

Miltenberg, 19. Septbr. Das Opfer eines raffinirten Schwindlers ist kürzlich ein Restaurateur im benachbarten F. geworden. Kam da ein feingekleideter Herr am Morgen in die Wirthschaft, aß und trank und reichte dann dem Wirth einen zusammengefaltenen „Hundert-Markschein". Ohne diesen genau zu betrachten, holte der Wirth den überschießenden Betrag der Zeche von 98 M. und gab sie dem Gast, der sich darauf in aller Gemüthsruhe entfernte. Später nun wollte der Wirth eine Zahlung machen, und als er den Schein hiezu verwenden wollte, bemerkte er, daß es eine werthlose Reklame ähnlich einer Banknote war.

Gauting, 24. Sept. (Schlägerei im Eisenbahnwagen.) Der gestrige letzte Personenzug nach Murnau wurde auf der freien Bahnstrecke zwischen Planegg und Gauting von einem Passagier durch Ziehen der Nothbremse gestellt, weil sich unter den in einem Amerikaner-Wagen fahrenden Reisenden eine großartige Schlägerei entwickelt hatte, an welcher sich etwa zehn Burschen — meistens in Gauting beheimatet — betheiligten. Die Rauferei wurde so bedenklich, daß sich die übrigen Insassen des Wagens veranlaßt sahen, den Zug zu stellen. Durch Intervention des Zugpersonals wurde die Ruhe wieder hergestellt und setzte der Zug mit einer Verspätung von 5 Minuten die Fahrt nach Gauting fort, woselbst die Excedenten vorgeführt und notirt wurden.

Rosenheim, 20. Septbr. Das Unglück, welches gestern die Pulverfabrik des Herrn Winterholler betroffen, ist größer als im ersten Augenblicke angenommen wurde, denn es flogen zwei Objekte in die Luft; nämlich ein ganz vorzüglich eingerichteter Kollergang und ein Sortirhaus. Beide Objekte

sind zerstört und die Maschinen unbrauchbar gemacht. Ganz besonders ist das beim Kollergang der Fall, dessen 240 Ztr. schwere Walzen aus dem Lager gehoben, die sehr starken Achsen durch die Explosion gebogen wurden. Leider verloren durch diese Katastrophe zwei brave Arbeiter das Leben, Ludwig Urmann, 24 Jahre alt, aus Altreichenau in Niederbayern, und der 35jährige Sebastian Thaurer, ein Bauerssohn aus Rohrdorf, Bezirksamts Rosenheim. Sie wurden derart verbrannt, daß Haut- und Fleischfetzen gebraten vom Körper hingen, der vollständig geschwärzt war. Sie boten einen schrecklichen Anblick. Ein Glück noch für sie, daß der Tod sie bald von ihren Schmerzen erlöste. Der entstandene Schaden wird annähernd auf 30,000 Mark berechnet. Seit 50 Jahren war dies die dritte größere Explosion; eine derselben war vor etwa 40 Jahren aus Rache verursacht, wobei der Anstifter mit in die Luft flog.

Der Tod eines Helden. Wie das „Weltblatt" in seiner täglichen Ausgabe mittheilte, ist am 17. d. M. in Klagenfurt der k. k. Major des Ruhestandes Franz Schmidt Edler v. Fussina nach langem Leiden im 75. Lebensjahre gestorben. Der Name des Verstorbenen ist mit der Erinnerung an die Kämpfe um Venedig in den Jahren 1848 und 1849 für immer verknüpft. Schmidt war jener heldenmüthige Offizier, welcher 2mal zur Nachtzeit während der Ebbe die am Brentakanal zwischen Fussina und Venedig von den Belagerten behufs Sperrung des Kanals errichtete Barriere durchschwamm und eine an einer weiter oben im Kanal befestigten Pilote angebundene Flasche mit Nachrichten aus Venedig abholte. Der kühne Schwimmer hatte eine mehr als 1 halbe deutsche Meile betragende Strecke zu durchschwimmen, dann nach Abholung der Flasche in nächster Nähe der feindlichen Schiffe auf die nächste Fluth zu warten, um zu den Seinen zurückkehren zu können. Die so erlangten Nachrichten waren von entscheidendem Einflusse auf den Gang der Belagerung. Das Adelsprädikat „von Fussina", welches sich der Held durch seine That erwarb, war gewiß wohlverdient.

Von einem Bayern, der zur Zeit in Rom weilt und jüngst mit anderen Romfahrern Audienz beim hl. Vater hatte. wird aus der Siebenhügelstadt unterm 16. ds. geschrieben: Heute nachmittags 5 Uhr empfing Se. Heiligkeit der Papst den hauptsächlich aus Oesterreichern und Bayern bestehenden, am 3. d. Mts. in Innsbruck zusammengetretenen Pilgerzug in seinen Privatgemächern in Audienz. Se. Heiligkeit geruhten an jeden Einzelnen einige freundliche und herzliche Worte zu richten und denselben mit dem apostolischen Segen zu entlassen. Alle Pilger ohne Ausnahme waren freudigst überrascht von der geistigen und körperlichen Frische, sowie von der klaren, lebhaften Stimme des ehrwürdigen Greises. Einen bayerischen Offizier entließ Se. Heiligkeit mit den Worten: „Ich segne Sie und die tapfere bayerische Armee."

Rom, 21. Sept. Angesichts der in den ackerbautreibenden Kreisen Deutschlands immer mehr um sich greifenden Bewegung gegen den Mißbrauch der Margarine und anderer Speisefette zur Butterverfälschung ist es vielleicht von Interesse, von den ähnlichen Vorgängen in Italien Kenntniß zu nehmen. Auch hier wurde die Landwirthschaft durch gewerbsmäßige Butterfälscher schwer geschädigt. Da die bestehenden Gesetze weder in ihren Vorbeugungs- noch in ihren Strafartikeln ausreichend erschienen, brachten ein paar agrarische Abgeordnete einen Gesetzentwurf ein, der die Zustimmung der gesetzgebenden Faktoren allerdings nach einigen Modifikationen erhielt. — Im Vergleich zu früheren Aussprüchen des Gesetzgebers über dieselbe Materie sind wesentlich verschärfte Bestimmungen getroffen. Abgesehen von Vorschriften, welche die Herstellung und Verpackung regeln und dem Käufer das Fabrikat äußerlich sofort erkenntlich machen, dürften die Strafbestimmungen des Artikels 4 ihre abschreckende Wirkung nicht verfehlen. Genannter Artikel ahndet nämlich Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe von 200 bis 2000 Lire und für den Rückfall mit Gefängnißstrafen bis zu 3 Mon. in Verbindung mit Entziehung der Concession auf die Dauer bis zu 6 Monaten. Wie weit hiedurch dem bisherigen Unwesen gesteuert wird, wird die nächste Zeit lehren.

Charade.

Wie man die Ersten drängt und zwängt,
Ihr Kopf doch aus dem Loche hängt;
Sie halten riesig große Massen,
Die ohn' sie strömen auf die Gassen.
Die Dritte wird dir oft gespielt,
Von dir oft grimmig auch gefühlt.
Das Ganze tönet bei der Nacht,
Das öfters wilden Lärm nur macht.

Auflösung des Räthsels in Nr. 39: Gurt. Trug.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 26. Sept. 1894:

Süßrahmbutter	M.	95
Sennbutter	„	92

Tendenz: schwächer.

Kempter Käspreise vom 26. Sept. I. Emmenthaler Mark 80—85, II. Emmenthaler M. 70—72, I. Schweizer M. 65—68, II. Schweizer M. 60—63, I. Limburger M. 31 32—. II. Limburger M. 29—30.

Obergünzburg, 20. Sept. Butterpreise. Süße Rahmbutter 95 Pfg., Sennbutter 91 Pfg., Landbutter 70 Pfg.

München, 25. Sept. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 48—55 Pfg., Ausstich zu 59 Pfg. verkauft.

Ein **Geldtasche** mit Geld und einem Patent wurde von Attenhausen bis zum Bahnhof Sontheim verloren. Man bittet um Rückgabe.

Messer und **Gabel,** versilbert, in einer Scheide, wurden von Guggenberg bis hieher verloren.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 27. September 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	3	3	3	—	6	50	6	—	—	—	—	—	—	40
Roggen	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	10	10	10	—	6	30	6	30	6	20	—	—	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 25. Sept. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 35 ₰	7 M. 4 ₰	6 M. 80 ₰
Roggen	6 „ 30 „	6 „ 13 „	6 „ 5 „
Gerste	7 „ 80 „	7 „ 7 „	6 „ 70 „
Haber	6 „ 25 „	6 „ — „	5 „ 67 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 22. Sept. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 20 ₰	6 M. 83 ₰	6 M. 40 ₰
Roggen	6 „ 83 „	6 „ 26 „	5 „ 63 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	6 „ 44 „	5 „ 85 „	5 „ 41 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

Unterzeichneter empfiehlt geneigter Abnahme:

Kochsalz, Viehsalz, Glaubersalz, Petroleum ferner **Soda** und **Eisenvitriol;** dann zur Herbstsaat: **Knochenmehl, Superphosphat, Superphosphat Nr. I** und **Nr. II, Superphos Nr. 12, Thomasmehl** und **Kainit.**

Achtungsvollst zeichnet

Obergünzburg. **Josef Merz.**

Alte wollene

Strick- & Wollsachen

werden zu Damen-Kleiderstoffen, Herren-Anzugsstoffen, Läufer, Schlaf- und Pferdedecken ꝛc. umgearbeitet und stehen Muster zu Diensten.

X. Schmidt, Zeugweberei

Grünberg (Hessen).

Geld

zu Hypotheken, erste und zweite Stelle, von 300 *M.* an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser ꝛc. ꝛc. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Stollwerck'sche Chocoladen

ausgezeichnet durch

57 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen und 27 Hofdiplome

sind überall käuflich!

In **Ottobeuren** bei: **J. Beck,** Apotheker.

---

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** (ohne Zucker) bewährten

für nur **M. 3.25** meine seit 16 Jahr. **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ** (BADEN).

Zu haben in **Grönenbach:** Apoth. Bauer; **Kempten:** Emil Ade; **Memmingen:** J. F. Sturm Sohn; **Wiggensbach** bei Kempten: Ant. Klier.

Aufruf

des Zentralkomitees der vereinigten Veteranen Deutschlands.

Es waren lauter wirkliche Veteranen, Männer, die fest im Kugelregen und Pulverdampf gestanden, welche am 18. und 19. August in Leipzig zusammenkamen, um dort über ihre Interessen zu Rathe zu sitzen. Jeder von ihnen hat seiner Zeit auf dem Schlachtfelde ein Stück deutscher Geschichte mitgeschrieben, jeder hat bei Errichtnng des neuen Reiches seinen Baustein herbeigetragen, jeder hat eine unbestrittene Hypothek auf das mit seiner Hilfe errichtete Gebäude der deutschen Einheit. Es waren da erschienen nicht blos Veteranen aus dem großen Kriege 1870/71, sondern auch solche, die schon im Jahre 1848 in Schleswig gegen die übermüthigen Dänen für das Deutschthum in Schleswig-Holstein kämpften und die in dem unseligen Jahre 1866 im guten Glauben, für eine gute deutsche Sache zu fechten, als brave Soldaten auf den Schlachtfeldern in Böhmen und Franken ihr Blut verspritzten.

Die Kriegskameraden vom Nord- und Ostseestrand, von Schlesien und vom Rhein, von Preußen, Sachsen und Thüringen, aus Schwaben, Franken und Bayern — alle waren einig darüber, daß die Frage des Ehrensoldes an **alle** deutschen Veteranen, zuerst natürlich an die Armen, Kranken und Presthaften unter ihnen, die von Würzburg aus in Fluß gebracht wurde, nicht mehr bis zu ihrer billigen Lösung von der Tagesordnung verschwinden dürfe. Deshalb wurde einstimmig die vereinsmäßige Organisation aller deutschen Veteranen von 1848 bis 1870/71 beschlossen. Sie soll den Namen führen „Verband deutscher Kriegsveteranen" und, in Provinz- und Kreisverbände gegliedert, die sich über ganz Deutschland erstrecken, den Centralpunkt in Leipzig haben.

Bis aber diese Organisation, die eine Arbeit von Jahren erfordert, durchgeführt ist, soll das Zentralkomitee der deutschen Veteranen in Würzburg die Führung der Geschäfte in Sachen des Ehrensoldes in Händen behalten und energisch wie bisher, und hoffentlich auch mit gutem Erfolg, weiterbetreiben. Sämmtliche Unterschriftenbogen werden von den Kameraden in ganz Deutschland an das Würzburger Zentralkomitee geleitet und von ihm aus gehen, nach Verständigung mit der die Organisation des Veteranenverbandes betreibenden Verbandsvorstandschaft in Leipzig, die Schriftstücke an Bundesrath und Reichstag, wie denn auch von ihm aus die gesammte schriftliche und persönliche Agitation zur Erreichung des großen Zieles geleitet wird.

Es wird sofort bei Beginn der nächsten Session des Reichstages die demselben bereits vorgelegte, aber wegen Schluß der Session nicht verbeschiedene erste Petition, versehen mit 133000 Unterschriften von Kameraden, wieder in den Einlauf bringen. Es wird indessen ferner eine erweiterte Eingabe in ganz Deutschland behufs Sammlung von Unterschriften verbreiten, worin die gerechten und billigen Wünsche der gesammten deutschen Veteranen spezialisirt und vor allem der Bundesrath und der Reichstag gebeten werden, die vorbereitenden Schritte zu beschließen bestehend in der Aufnahme einer Stammrolle aller noch lebenden deutschen Veteranen, wobei deren Lebensverhältnisse ebenfalls mit aufgenommen werden sollen.

Dadurch wird eine authentische Grundlage der weiteren Maßnahmen für Zuwendung eines Ehrensoldes geschaffen, auf welcher sich dann weiterbauen läßt an dem Werke, welches die deutschen Veteranen begonnen haben.

Dann werden — dessen sind wir sicher — die Männer, die für das Vaterland ihr Leben in die Schanze schlugen, nicht spurlos und unbeachtet unter der jüngeren Generation verschwinden und verkommen. Die Nation wird und muß ihre Schuldigkeit diesen Männern gegenüber einlösen und ihren Lebensabend zu einem sorgenfreien gestalten.

Mögen deshalb die Kriegskameraden sich in ganz Deutschland zusammenschaaren unter die entfaltete Fahne, mögen sie dem Verbande einmüthig beitreten, und gleichzeitig das Würzburger Zentralkomitee, welches die weiteren Bekanntmachungen demnächst erlassen wird, energisch unterstützen.

☞ Die geehrten Kriegskameraden in ganz Deutschland werden gebeten, unter Beifügung des Rückportos von dem Zentralkomitee der vereinigten Veteranen Deutschlands in Würzburg Petitionsabdrücke und Unterschriftenbogen zu verlangen. Alle Kameraden von 1848,1864, 1866 u. 1870/71, gleichviel ob sie einem Kriegerverein angehören oder nicht, werden zur Unterschrift und zur Weiterverbreitung dieses Aufrufes ersucht. Alle Auskunft über die Sache des Ehrensoldes wird von demselben Komitee gegeben. Man adressire alle Zuschriften:

An das Bureau

des Zentralkomitee der vereinigten Veteranen Deutschlands in Würzburg, Kaiserstraße 14.

Das Korsett hat bekanntlich infolge der engen Einschnürung innerer Organe schon zahlreiche Opfer unter der Damenwelt gefordert. Darum muß es — so schreibt man — den Chronisten mit besonderer Freude erfüllen, eines Falles zu erwähnen, in dem es zum Lebensretter geworden ist. Dieser Tage wurde nämlich in der Pragerstraße in Dresden ein junges Mädchen von einer Droschke zu Boden gerissen und überfahren, so daß ihm beide Räder quer über den Leib gingen. Aber siehe da, welch' Wunder! Das Mädchen richtete sich wieder kerzengerade auf und konnte mit gesunden Gliedern nach Hause gehen. Ein starkes Korsett hatte dem Körper gegen den schweren Druck des Wagens Schutz gewährt.

Was für eine Zeitung soll ich lesen?

Diese Frage tritt bei Quartalswechsel in den Vordergrund; wer Freund einer parteilosen Richtung, von allen Vorkommnissen schnell und wahrheitsgetreu unterrichtet sein will, der abonnire für das Quartal **Oktober—November—Dezember** den

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Derselbe erscheint **täglich 10—24 Seiten stark,** enthält außer sachlich gehaltene Leitartikel, Politische Rundschau, Nachrichten aus den Provinzen, Markt-, Schrannen- u. Cursberichte, auch noch eine tägliche Unterhaltungsbeilage **„Für unsere Frauen", mit illustrirtem Modebericht;** ebenso erhalten alle Abonnenten durch den **Briefkasten-Onkel** unentgeltlich Auskunft in allen Rechtsfragen.

Abonnement **1 Mark 50 Pfg.,** pro Quartal.

Inserate finden bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung

In München allein nachweislich **25,000 Abonnenten!**

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtliche chirurgische Artikel.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 4. Oktober 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 40

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Der Erde köstlicher Gewinn — Ist frohes Herz und reiner Sinn.

Bekanntmachung.

In Sachen des Oekonomen und Beigeordneten Christian **Wassermann** in Frickenhausen gegen die Dienstmagd Elisabetha **Eggart** in Frickenhausen wegen Beleidigung, gebe ich hiemit als Anwalt des Klägers in Folge eines unterm 1. Oktober dieses Jahres vor dem Bürgermeisteramt zu Frickenhausen zu Stande gekommenen Vergleichs bekannt, daß Elisabetha Eggart die von ihr in der letzten Zeit in Frickenhausen und Umgebung über den Beigeordneten Herrn Christian **Wassermann** verbreiteten verleumderischen Nachreden als durchaus unbegründet zurücknimmt.

Memmingen, den 2. Oktober 1894.

Glück,
k. Advokat und Rechtsanwalt.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Zimmerstutzenschützen-Gesellschaft Ottobeuren.

Kommenden Samstag den 6. Okt. findet **Generalversammlung** mit Rechnungsablage, Ausschußwahl u. Aufnahme neuer Mitglieder statt.

Der Ausschuß.

Bei jetziger Bedarfszeit empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

ächt garantirt amerikanisches Petroleum

in Fässern, Ballon und Blechkannen, sowie

Kaiseröl	**Gasöl**
Maschinenöl	**Lampenöl**
Leinöl	**Baumöl**
Salatöl	**u. s. w.**

Geneigter Abnahme sieht entgegen

Josef Maurus, Seiler.

Frisch eingetroffen:

Neue Häringe, Neue Sardinen,
Neue Rollmops,
Neue Bismarckhäringe.

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Ein noch guterhaltener **Ofen** ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Freitag den 5. Oktober, abends 8 Uhr im Gasthause zur Post:

Concert

der Geschwister

Ernestine und Elmire Boucher

Violinvirtuosin Pianistin

Enkelinnen des berühmten Violin-Virtuosen Alexander Boucher

aus Paris.

Programm:

1.	Concert	Vieuxtemps. (Violine).
2.	Phantasie	de Bériot. „
3.	„Zigeunertanz“	Nachetz. „
4.	„Sommernachtstraum“ für Clavier	Mendelssohn.
5.	„La Mélancolie“	Prume. (Violine).
6.	a) Berceuse	Alard. „
	b) Polonaise	Laub. „
7.	„Todtentanz“ für Clavier	Saint Saëns.
8.	„S. Palpiti“	Paganini. „

Entree 1 Mark. **Entree 1 Mark.**

Unterzeichnete empfiehlt für die **Winter-Saison** eine Auswahl in

Damen- und Kinderhüten

verschiedener Formen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

M. Vicari.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit auswärtigen Händlern zur Kenntniß gebracht, daß sie während der Dauer der dahier vom **21.—28. Oktober** l. Js. abzuhaltenden **Volksmission keine** Erlaubniß erhalten ihre Waaren feil zu haben.

Hawangen, 6. Oktober 1894.

Die Ortspolizeibehörde.
Seeberger, Bürgermeister.

Tyroler Suser

empfiehlt **Ed. Hebel.**

Ein guterhaltener **Winter-Ueberzieher** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Danksagung.

Für die vielen Beweise ehrender Teilnahme, anlässlich des Hinscheidens unseres teuren unvergesslichen Vaters

Herrn Johann Preckwiz

kgl. Bezirksgeometer a/D.

sprechen wir hiemit Allen, insbesondere den Ttl. Herrn Beamten, der hochlöbl. Gemeindeverwaltung, den Herrn Sängern und Sängerinen unsern tiefgefühltesten Dank aus, mit der Bitte dem Verstorbenen im frommen Gebete zu gedenken.

Ottobeuren. ***Die tieftrauernden Töchter.***

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, bei dem Leichenbegängniß und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten Schwester u. Base

Magdalena Zettler,

Privatierswittwe in Ottobeuren,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer für die sehr vielen Krankenbesuche und für die trostvolle Rede am Grabe den herzlichsten Dank aus und empfehlen die liebe Verstorbene dem frommen Andenken.

Dirlewang und Ottobeuren, den 26. Sept. 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Schwester und Base

Frau Viktoria Kaudenbach,

geb. Kimmer,

Krämer- u. Bäckers-Gattin in Engetried,

erstatten wir allen Betheiligten, besonders hochw. Herrn Pfarrer Jerg für die Krankenbesuche und für die erhebende Grabrede, sowie für die Blumenspenden unsern herzlichsten Dank mit der Bitte, der lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Engetried, Schlegelsberg, Erkheim und St. Johann, den 3. Oktober 1894.

Der tieftrauernde Gatte: **Josef Kaudenbach**
und die übrigen Verwandten.

Widerruf.

Die Unterzeichnete nimmt hiemit die ehrenkränkende Aussage gegen die Eheleute Georg u. Magdalena Sinner von Wolfertschwenden wieder zurück und erklärt dieselben als rechtschaffene Leute.

Kreszenz Kiechle.

Todesanzeige & Danksagung.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Theresia Goßner,

Oekonomensgattin in Unterburg,
Pfarrei Rettenbach,

in einem Alter von 53 Jahren nach 2jähriger schmerzlicher Krankheit, jedoch unerwartet schnell aus diesem Leben abzurufen. Zugleich sagen wir Hochw. Herrn Pfarrer J. Fricker für die Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede, sowie den verehrl. Chormusikern, den sämmtlichen Verwandten, Nachbarn und Bekannten und Allen, welche ihr die letzte Ehre beim Grabgeleite erwiesen haben den innigsten Dank und bitten der lieben Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Burg, Rettenbach, München, den 30. Sept. 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Für Haushaltungen!

Prima amerikanisches Erdöl

per Liter 20 Pfennige, das Pfund 10 Pfennige, im Ballon der Zentner *M.* 10.— bei

Ottobeuren. **Josef Waldmann.**

Einen neuen Fuhrwagen (zweispännig), einen neuen Schrannenwagen und eine alte Chaise hat zu verkaufen

Kirmaier, Schmied
in Hawangen.

1000 Mark werden auf ein Anwesen gegen I. Hypothek aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red.

Ein Müllerlehrling

wird gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Eine fast neue Chaise

und eine guterhaltene **Güllenpumpe** wird verkauft. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Bekanntmachung.

Dr. med. Otto Greither,

prakt. Arzt

Specialarzt für Ohrenleiden

(ausgebildet an den Wiener Kliniken)

gibt bekannt, daß er von jetzt ab im **alten protestantischen Schulhaus** neben der protestantischen Kirche wohnt.

Sprechstunden infolge der räumlich ausgedehnten Praxis **nur** an Werktagen Morgens von 7 — 8 Uhr
Mittags von 12 — 1 Uhr
an Sonn- und Feiertagen Mittags von 10 — 1 Uhr.

Erkheim, September 1894.

Ein gelber **Ablaß-Rosenkranz** wurde von der Kirche bis in außern Markt verloren. Man bittet um Rückg.

Eine guterhaltene **Ziehharmonika** (zweireihig) ist um annehmbaren Preis zu verkaufen. Wo, sagt die Red.

Doppelflinten

Hinterlader 26 b 500, **Büchsen** 10 b 175, **Teschins** 6, **Revolver** 4 Mark an. Illustr. neue Preisliste umsonst.
Peting, Hoflieferant, **Berlin,** Schlossplatz 30.

Rothe Kreuz-Lotterie-Loose

à 1 Mark sind in der hiesigen Buchdruckerei zu haben.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 3. Oktober 1894.

1) Weindl Alois, Bäcker von Sontheim, wegen Körperverletzung; Urteil 3 Tag Gefängnis.
2) Obser Maria, Söldnersfrau von Holzgünz, wegen Beleidigung; Urteil 25 *M.* Geldstrafe event. 5 Tag Gefängnis.
3) Rampp Clement, Schmiedmeister von Günz, wegen Körperverletzung; Urteil 10 *M.* Geldstrafe event. 2 Tag Gefängnis.
4) Remshard Michael, Taglöhner in Spalt, wegen Körperverletzung; Aussetzung der Verhandlung und Erlassung eines Haftbefehles gegen den nicht erschienenen Angeklagten.
5) Höbel Franz Josef, Brunnenmacher von Egg a/G. und Genossen, wegen Körperverletzung; Urteil: a) Höbel Frz. Jos. wegen Körperverletzung zu 15 *M.* Geldstrafe event. 5 Tag Gefängnis; b) Abt Franz, Schneider in Egg a/G., wegen Körperverletzung und Werfens mit harten Körpern auf Menschen zu 20 *M.* Geldstrafe event. 5 Tag Gefängnis und 3 *M.* Geldstrafe event. 1 Tag Haft; c) Seitz Mathias, Dienstknecht in Bebenhausen wegen Körperverletzung zu 3 Tag Gefängnis.
6) Privatklage: Berktold Siegfried, Oberschweizer in Grub, gegen Kramer Konrad, Gastwirt in Engetried, wegen Beleidigung; Urteil; Privatkläger Berktold zu 5 *M.* Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis und Privatbeklagter Kramer zu 30 *M.* Geldstrafe event. 6 Tag Gefängnis.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat September 1894.

Geborene: Am 8. Georg, der Vater Erasmus Epple, Taglöhner v. h. — Am 15. Theresia, d. V. Alexius Keller, Müllergehilf v. Hofs. — Am 23. Joseph, d. V. Joh. Demmler, Bauer in Eheim. — Am 23. Walburga, unehel. Kind v. h. — Am 24. Anna, d. V. Rupert Müller, Käser v. h. — Am 25. Anton, d. V. Alexander Weidhofer, Maurer v. h.

Getraute: Am 10. Joseph Werner, Bräuer v. h., mit Genovefa Rupp v. Attenhausen.

Gestorbene: Am 8. Theresia Wendle, Taglöhnerin v. h., 69 J. — Am 12. Barbara Mayer, Taglöhnerswittwe v. Attenhausen, 82½ J. — Am 24. Magdalena Zettler, Wittwe v. h., 77 J. — Am 26. Lucia Futter, Taglöhnerin v. h., 67½ J. — Am 28. Johann Preckwiz, pens. k. Bezirksgeometer v. h., 73½ J.

Vermischtes.

Ottobeuren. Konzert. Morgen, Freitag, abens 8 Uhr, findet (siehe Inseratenteil) im Gasthause zur Post ein Konzert des Schwesterpaares Boucher aus Paris statt, das zweifellos einen hohen seltenen Kunstgenuß bietet und von Musikfreunden mit Freude begrüßt werden dürfte. Den beiden Damen stehen über ihre künstlerischen Leistungen die besten und zuverlässigsten Atteste zur Seite. Die Blätter größerer und kleinerer Städte, woselbst die beiden Damen schon konzertierten, brachten spaltenlange Berichte über die großartigen Leistungen der beiden Künstlerinnen. So schreibt der „Neu-Ulmer Anzeiger:" „Im Mittelpunkte des Interesses standen die Vorträge der Geigerin Ernestine Boucher. Sie erwies sich als eine Königin im Reiche der Virtuosität. Hingerissen lauschten die zahlreichen Zuhörer dem unwiderstehlichen Zauber ihrer Töne; die Wirkung ihres Spiels war eine elementare, der Beifall ein nicht enden wollender." Wollen wir wünschen, daß das Künstlerpaar auch hier entsprechend gewürdigt und der Besuch des angekündigten Konzertes ein recht zahlreicher werde.

München, 30. Sept. Oktoberfest. Trotz des windigen, regnerischen Wetters der letzten Woche, das die Festwiese durchweicht und schlammig gemacht, war der Zudrang zur Festwiese ein kolossaler. Gäste waren nach Tausenden gekommen, alle fahrplanmäßigen und Extrazüge waren dicht besetzt, und auf den Landstraßen waren ganze Karawanen zur Hauptstadt gezogen. Von Mittag ab ging es in hellen Schaaren zum Sendlinger- und Karlsthor hinaus, und bis halb 2 Uhr hatten auf den Abhängen der Theresienwiese, auf den Tribünen und dem Festplatze überhaupt sich gegen 100,000 Personen eingefunden. Auch der Hof betheiligte sich offiziell an dem Feste. Gegen 2 Uhr verkündete Kanonendonner die Ankunft des Prinzregenten, der, geleitet von einer Escadron schwerer Reiter, mit seinem General-Adjutanten kam. Nach kurzem Cercle besichtigt der Regent mit den Prinzen, Prinzessinen und Ehrengästen die hinter dem Zelte aufgestellten Preisthiere. An diese Besichtigung reihte sich die Preisvertheilung, welche der Regent eigenhändig vornahm. Die vorgeführten Preisthiere waren von ganz vorzüglicher Beschaffenheit und zeugen von dem vortrefflichen Stande der heimischen Viehzucht. Nach der Preisvertheilung setzte sich der Zug mit den Renn- und Schützenpreisen in Bewegung, worauf ein Zug vom 1. schweren Reiter-Regiment die Bahn räumte. Nun folgte das Flachrennen. An demselben betheiligten sich 11 Pferde. Die 1640 Meter betragende Strecke wurde in zweimaligem Umritt in 4 Minuten 9 Sekunden zurücklegt. — Nach dem Rennen fuhr Se. K. H. der Prinzregent in die Residenz zurück.

Für erfolgreiche Leistungen auf landwirthschaftlichem Gebiete erhielt beim Oktoberfest die goldene Vereinsdenkmünze Albrecht Alois, Guts- und Brauereibesitzer in Beningen.

Einen Preis für eine vorgeführte Kalbin erhielt Huith Joh. Michael in Erkheim.

München, 29. Sept. Erstochen aufgefunden wurde gestern Abend halb 11 Uhr ein Uhrmacher. Die Leiche, welche zwei Stiche an der linken Brustseite zeigte, wurde um die fragliche Zeit von einem Miether des Uhrmachers und zwar in dem vermietheten Zimmer am Boden liegend, aufgefunden. Dagegen war bis jetzt nicht möglich, das Messer aufzufinden, mit welchem die That begangen wurde. Der Polizeibericht meldet: Der Tod des Uhrmachers Max Huber, Frauenhoferstraße 12, erfolgte nach den amtlichen Erhebungen um halb 8 Uhr Abends. Selbstmord erscheint nunmehr vollkommen ausgeschlossen und liegt unzweifelhaft Mord vor, wahrscheinlich aus Rachsucht. Die That kann sowohl dem Uhrmacher selbst, als auch dem bei ihm wohnenden Polizeicommissär gegolten haben und liegen nach beiden Richtungen hin Verdachtsmomente vor, welche in dessen noch nicht zur Veröffentlichung gelangen.

Aus Schwaben. Die am 16. März 1892 in Lauingen a/D. neu eröffnete Anstalt für unheilbare weibliche Kranke wirkt, wie eine in der letzten Woche vorgenommene Besichtigung derselben ergab, wirklich so wohlthätig, daß es nicht unterlassen werden kann, auf dieselbe empfehlend aufmerksam zu machen. Abgesehen davon, daß diese von Frauen des Ordens der Elisabethinerinnen geleitete Anstalt in einem sehr hübsch

gelegenen, von prächtigen Gärten und Anlagen umgebenen, geräumigen Schloßgebäude sehr praktisch eingerichtet und mit allen Vorteilen, die dem Kranken den Aufenthalt soweit als nur irgend möglich angenehm gestalten, versehen ist, so macht die große Reinlichkeit, die unermüdliche und aufopfernde Pflege, welche durch die bezeichneten Ordensfrauen den bemitleidenswerten Kranken in dieser Anstalt zu teil wird, auf den Besucher entschieden einen gewinnenden Eindruck und wie sehr die in der Anstalt untergebrachten Kranken — zur Zeit 20 an der Zahl — den Segen dieses edlen Unternehmens fühlen, zeigt deutlich die aus den Zügen derselben hervorgehende, allgemeine Zufriedenheit. Wem Gelegenheit gegeben war, zu erfahren, wie weibliche Kranke sowohl auf dem Lande wie in Städten sich oft in den ungesündesten Räumen in der mitunter denkbar ungenügendsten Einrichtung und dabei immerhin nicht billigen Privatpflege befinden und wer der genannten Anstalt in Lauingen einen Besuch abgestattet, sich überzeugt hat, wie unverhältnismäßig anders dort die Leidenden untergebracht sind, — es werden weibliche Kranke ohne Unterschied des Alters gegen eine jährliche Einzahlung von 300 M. in der III., 400 M. in der II. und 500 M. in I. Verpflegsklasse aufgenommen, Aufschlüsse erteilt bereitwilligst die Verwaltung dieser Anstalt —, der wird sicher unserer Bitte: o bringt doch die in den Gemeinden an irgend einem unheilbaren Leiden (z. B. Unterleibsleidende, Krebskranke, Lungenleidende, Epileptische, Gemütskranke 2c.) hinsiechenden weiblichen Kranken in diese Anstalt, wo ihnen in christlicher Liebe die beste Pflege zuteil wird, beipflichten. Leider gestatten die beschränkten Mittel der Anstalt es vorerst noch nicht, mehrere Freiplätze zu gewähren, ein Fond hiefür soll erst durch die Unterstützung der hohen k. Kreisregierung und des verehrlichen Landrates, durch Geschenke edler, wohlthätiger Menschen, sowie durch eine in den katholischen Kirchen des Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg vorzunehmende Collekte gebildet werden. Möchten diese Zuwendungen recht reichlich fließen und möchte insbesondere die hochw. Geistlichkeit, sowie jedes Christenherz die Anstalt mit Rücksicht auf deren ungemein wohlthätigen Zweck bei jeder Gelegenheit fördern und auf das Wärmste empfehlen, es wird hier thatsächlich ein gutes Werk gethan.

Rothe Kreuz-Lotterie: Jeder, der sich die schrecklichen Folgen eines Krieges vorstellen kann, wird gewiß zu dem Schluß gelangen, daß für die durch denselben betroffenen Kranken und Verwundeten in erster Linie gesorgt werden muß. Um diese Hilfe auch in Zukunft bieten zu können, wurde die **Rothe Kreuz-Lotterie** genehmigt, deren Erträgniß dem Zwecke zugewendet wird. **Loose à Mk. 1. — Haupttreffer Mk. 30,000.** — 2c. 2c. baar. Alle Treffer werden baar ausbezahlt. Ziehung 15. Okt. c.

Durch die Kriegs-Sanitätsordnung ist die freiwillige Krankenpflege als ein integrirender Theil des gesammten Militär-Sanitätswesens im Kriege anerkannt. Den Vereinen vom Rothen Kreuz erwächst daraus die Pflicht, ihre Vorbereitungen für den Ernstfall rechtzeitig und sorgfältig zu treffen. Die Heranbildung von Pflegekräften, die Ausrüstung der aus den Sanitätskolonnen abzustellenden Transport- und Begleitzüge, die planmäßige Bereitstellung von Vereinslazarethen, die Beschaffung und Instandhaltung von Wäsche- und Verbandstoff, Vorräthen gehört in dieses Gebiet. Zur Aufbringung von Mitteln hiefür ist die Rothe Kreuz-Lotterie genehmigt worden, deren Loose bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben sind.

Straubing, 28. Sept. (Blutvergiftung.) Ein bedauernswerther Fall beschäftigt die Bevölkerung aller Kreise. Vor wenigen Tagen nahm der praktische Arzt Herr Dr. Laucher jung. eine Operation vor und scheint sich hiebei verletzt zu haben; es zeigten sich nämlich alsbald Symptome von Blutvergiftung und liegt der hier überall beliebte und hochgeachtete Mann auf's Schwerste darnieder.

Goldsham, 27. Sept. Die Ehefrau des Wegmachers Johann Hasmann von hier hatte das Unglück, in Folge eines Sturzes auf beiden Augen vollständig zu erblinden. In ihrem Elende wandte sich die unbemittelte Familie an Se. Kgl. Hoheit Herzog Karl Theodor, welcher die Frau in seiner Klinik in Tegernsee in Behandlung nahm. Nach 5wöchentlichem Aufenthalte und bester Pflege dortselbst hat die Frau die Klinik vollständig geheilt nunmehr wieder verlassen dürfen.

Aschaffenburg, 28. Septbr. Die herrlichen Buchenwälder des Südspessart verwüstet seit vorigem Jahre schon die Raupe eines Nachtfalters, genannt Rothschwanz. Alle Bäume stehen vollständig kahl, so daß daraus eine Streukalamität entstehen dürfte. Auch die Apfelbäume werden von dieser Raupe bereits kahlgefressen zum Leidwesen der Spessarter.

Räthsel.

Die Ersten sind Thiere, die Letzten sind Geld,
Das Ganze ist Wein, der so Manchem gefällt.

Auflösung des Räthsels in Nr. 39: Zapfenstreich.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 3. Oktober 1894:

Süßrahmbutter	M. 92
Sennbutter	„ 89

Tendenz: schwach.

München, 1. Okt. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 44—56 Pfg., Ausstich zu 59, todt zu 53—63 Pfg., Ausstich zu 66 Pfg. verkauft.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preis-Courant für die Wintersaison 1894 des I. Versandt- und Spezialgeschäftes von Gebrüder J. u. P. Schulhoff in München, Thal 71, Schützenstraße 8 und Hochbrückenstraße 3 bei. Dasselbe hat sich durch seine reellen Waaren und enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in Partieen von diesem Versandtgeschäft sehr zu empfehlen.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 4. Oktober 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	10	10	10	—	6	80	6	50	6	45	—	60	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	6	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	10	10	10	—	6	10	6	—	5	50	—	—	—	30

Memminger Schrannen-Anzeige v. 2. Oktbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 35 ₰	7 M. 15 ₰	6 M. 95 ₰
Roggen	6 „ 15 „	5 „ 93 „	5 „ 77 „
Gerste	7 „ 25 „	7 „ — „	6 „ 80 „
Haber	6 „ 35 „	6 „ 5 „	5 „ 75 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 29. Sept. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 33 ₰	7 M. 6 ₰	6 M. 50 ₰
Roggen	6 „ 15 „	5 „ 65 „	5 „ 40 „
Gerste	5 „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	6 „ 27 „	5 „ 80 „	5 „ 35 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

---

1 Mark-Loose! Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 15. Okt. l. J.

Nur noch wenige Loose vorhanden!

20,000 Geldgewinne = Mark 120,000 baar.

Loose à 1 Mark bei der General-Agentur **Alb. Roesl, München** und allen bekannten Loosverkaufsstellen.

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Vogt in Memmingen,
Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Für Rettung von Trunksucht! verf. Anweisung nach 18jähriger, approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

Bruchbänder und Leibbinden.

Friedrich Schäffer,
Bandagist
bei der Schranne
Memmingen.

Sämmtliche chirurgische Artikel.

Obergünzburg, 27. Sept. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 95 Pfg., Sennbutter 91 Pfg., Landbutter 68 Pfg.

Geld

zu Hypotheken, erste und zweite Stelle, von 300 *M.* an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser ꝛc. ꝛc. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Alte wollene

Strick- & Wollsachen

werden zu Damen-Kleiderstoffen, Herren-Anzugsstoffen, Läufer, Schlaf- und Pferdedecken ꝛc. umgearbeitet und stehen Muster zu Diensten.

X. Schmidt, Zeugweberei
Grünberg (Hessen).

Was für eine Zeitung soll ich lesen?

Diese Frage tritt bei Quartalswechsel in den Vordergrund; wer Freund einer parteilosen Richtung, von allen Vorkommnissen schnell und wahrheitsgetreu unterrichtet sein will, der abonnire für das Quartal **Oktober—November—Dezember** den

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Derselbe erscheint **täglich 10—24 Seiten stark,** enthält außer sachlich gehaltene Leitartikel, Politische Rundschau, Nachrichten aus den Provinzen, Markt-, Schrannen- u. Cursberichte, auch noch eine tägliche Unterhaltungsbeilage **„Für unsere Frauen",** mit **illustrirtem Modebericht;** ebenso erhalten alle Abonnenten durch den **Briefkasten-Onkel** unentgeltlich Auskunft in allen Rechtsfragen.

Abonnement **1 Mark 50 Pfg.,** pro Quartal.

Inserate finden bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung

In München allein nachweislich **25,000 Abonnenten!**

Jedem Inserenten

rathen wir im eigenen Interesse

vor Aufgabe seiner Inserate

von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jährige Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt.

Haasenstein & Vogler A.G.

Aelteste Annoncen-Expedition

München, Kaufingerstrasse 19/I.

Für jeden Kapitalisten unentbehrlich!!

Das bayer. Gesetz vom 19. Mai 1881,
die
Kapitalrentensteuer
betreffend,
bearbeitet als
Steuerkatechismus
für den
Steuerzahler
von **J. P. Mulzer.**
Preis 80 Pfennige.

Gegen Einsendung von 80 Pfg. in Briefmarken ist das Büchelchen von der Buchhandlung J. Feiner in Memmingen zu erhalten.

Der Augsburger Hausfreund.

XXI. Jahrg. 1895. 9½ Druckbogen, mit belehrendem und erheiterndem Inhalt, vielen Bildern, einem Gratis-Wandkalender, einem Preis-Rätsel, wobei 50 Preise im Werthe von 400 Mark zur Vertheilung kommen, und ausführlichem Märkteverzeichnisse. Preis 30 ₰ (franko nach auswärts 40 ₰).

Für den ungemein billigen Preis von **nur 30 Pfg.** ein wirklich schöner und inhaltsreicher Kalender, dem man es auf jeder Seite anmerkt, daß seine Mitarbeiter mitten im Leben stehen und recht gut wissen, wo den Bürger und Landmann der Schuh drückt. Er enthält eine Reihe nützlicher Erzählungen, Lebensregeln, Anweisungen, Recepte für's Leben und kann als gediegener sittenreiner Volkskalender allen Katholiken bestens empfohlen werden.

Hof, 23. Sept. (Eine ganze Elephantenhaut), in einem Stück gegerbt, ist ein Schaustück, das man bei uns in Deutschland wohl noch kaum gesehen hat. Dampfgerbereibesitzer Joh. Nik. Weidner hier hat das in Deutschland unseres Wissens bisher noch nicht zu Stande gebrachte Wagniß, eine ganze Elephantenhaut zu gerben, in seinem Fabrikanwesen ausgeführt. Herr Weidner erwarb nämlich die Haut des vor etwa 9 Jahren hier ausgestellten und umgestandenen Elephanten „Lumbo", des größten, der damals in Deutschland zu sehen war, ließ sie sorgfältig abziehen und den Gerbprozeß durchmachen. Nach fast 9 Jahren konnte nun endlich die Haut lohgar aus der Grube genommen werden. Daß die Sache nicht leicht war und viel Zeit, Geduld, Arbeit und Kosten (auf Arbeitslöhne ꝛc.) erforderte, ist einleuchtend. Die schöne Gerbung zeigt jede Hautfalte. Die über ein mächtiges Holzgerüst gespannte Haut hat ihr dunkles Pigment nicht verloren und sieht fast wie die Haut am lebenden Thier aus. Sie wird nur noch getrocknet, etwas zugerichtet und dann in Leipzig ausgestellt und dem Verkauf unterstellt werden. Das „Bischen" Haut, die am Rüssel nur kartenblattdick ist, ist durchschnittlich wohl 2 Zoll und an den stärksten Stellen, am Rücken, vielleicht bis zu 4 Zoll dick. Sie wiegt ca. 20 Centner.

Die Honorare für sozialdemokratische Versammlungs-Redner schwanken nach der Post in Berlin zwischen sechs und zwölf Mark für die Rede. In manchen kleinern Vereinen wird auch weniger gezahlt. Der reiche Kaufherr und Stadtverordnete Vogtherr war in einem solchen Verein mit drei Mark Rednerlohn zufrieden. In der Provinz, wo es zum Theil an Conkurenz fehlt, werden höhere Summen gezahlt. So erhielt in einer Nachbarstadt ein junger Berliner Handwerksgeselle, der ein erbärmliches Deutsch spricht, 26 M. für einen Vortrag. In Havelberg forderte vor zwei Jahren ein Berliner Schuhmacher für ein Referat 20 M., obgleich ihm freie Zeche und freies Nachtlager gewährt worden war.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 11. Oktober 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 41

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Bischof Dr. Pankratius v. Dinkel †.

Augsburg, 8. Okt. (Bischof Dr. Pankratius v. Dinkel) ist heute Nachmittags 3 Uhr 10 Minuten sanft im Herrn entschlafen. Die Kirche verliert an ihm einen hervorragenden Kirchenfürsten, seine Diözese einen wahrhaft christlich milden Vorstand, einen ebenso hochgelehrten als frommen Priester. Bischof Pankratius v. Dinkel war am 9. Febr. 1811 zu Staffelstein in Oberfranken geboren als der Sohn des Gastwirthes und Oekonomen Andreas Dinkel, welcher viele Jahre als Bürgermeister der genannten Stadt fungirte. In Bamberg absolvirte Pankratius das Gymnasium und Lyzeum wo er sich dem Studium der Philosophie und Theologie hingab. Im Dome zu Bamberg wurde er am 31. August 1834 durch Erzbischof v. Frauenberg zum Priester geweiht, worauf ihm dann eine Kaplanstelle in Forchheim übertragen wurde. Im Jahre 1843 wurde er zum Stadtpfarrer in Erlangen ernannt und in dieser fast ganz protestantischen Stadt erwarb er sich um seine kleine Gemeinde große Verdienste durch Schaffung einer Kirche und Verbesserungen im Schulwesen. In die Zeit seiner pfarramtlichen Thätigkeit in Erlangen fällt auch die Herausgabe seiner Predigten, welche damals ziemliches Aufsehen erregten. Im Jahre 1849 wurde er zum Erzbischöflichen geistlichen Rath ernannt und als sich infolge der Ernennung des Bischofs von Deinlein zum Erzbischof von Bamberg der bischöfliche Stuhl in Augsburg erledigte, ernannte ihn König Max II. am 16. Juli 1858 zum Bischof der Augsburger Diözese. Am 27. September des gleichen Jahres erfolgte in Rom die Präkonisation durch Papst Pius IX. und am 21. November 1858 fand im Dome zu Augsburg durch Erz-Bischof Gregor von Scherr die Konsekration und Inthronisation unter Assistenz des Erzbischofs v. Bamberg und des Bischofs von Passau statt. In der Reihe der Bischöfe von Augsburg der 74., hat er den Stuhl des hl. Ulrich 36 Jahre hindurch inne gehabt und in dieser Zeit eine großartige Thätigkeit entwickelt. Schon im ersten Jahre seiner Amtsführung ging Bischof Dinkel an die Gründung eines Knabenseminars als Pflanzstätte für künftige Priester, welches am 1. Oktober 1862 in Dillingen eröffnet wurde und dort noch heute besteht. Weiter unternahm er die Restauration des Domes, wobei er mit seinem Kunstsinn besonders der Gothik wieder zu ihrem Rechte verhalf. Zu seinem am 21. November 1883 mit größeren Festlichkeiten begangenen 25jährigen Bischofsjubiläum wurde er von der Universität Würzburg durch Ernennung zum Doctor honoris causa ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen wurden ihm zu Theil durch Verleihung des Verdienstordens der bayerischen Krone, sowie des kgl. bayerischen Verdienstordens vom hl. Michael (II. Klasse mit Stern), eines sizilianischen Ordens und einer goldenen päpstlichen Porträtmedaille. Bischof von Dinkel war zwei Jahrzehnte Mitglied der Kammer der Reichsräthe, auf welches Amt er 1883 resignirte. **R. J. P.**

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangsweise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich an den Meistbietenden am

Samstag den 13. Oktober 1894
Vormittags 10 Uhr

in der Wohnung der Taglöhnerin **Franziska Nießer zu Rettenbach** (Kapelle):

1 zweithürigen Kleiderkasten.

Ottobeuren, den 10. Oktober 1894.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der fälligen Holzgelder an die Gemeindekasse Ottobeuren ist Termin

auf den 15. und 16. Oktober lfd. Js.

in der Wohnung des Herrn Gemeindekassiers Maier dahier anberaumt.

Ottobeuren, den 10. Oktober 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Anläßlich der von 21.—28. Oktober l. Js. dahier stattfindenden Volksmission wird **Spieldosen- u. Drehorgel-Inhabern, sowie sonstigen Inhabern von Wandergewerbescheinen für ähnliche Produktionen** die ortspolizeiliche Erlaubniß **nicht** erteilt.

Hawangen, den 10. Oktober 1894.

Ortspolizeibehörde:
Seeberger, Bürgermeister.

Wegen der in Hawangen stattfindenden Volksmission wird dahier der **Veteranenjahrtag nicht** am Kirchweihmontag abgehalten und wird derselbe später eigens bekannt gegeben.

Der Ausschuß.

Einladung.

Kommenden Samstag abends

Rekruten-Abschied

in der Linde.

Hiezu werden die Jahrgänger, Freunde u. Kameraden freundlichst eingeladen. **Mehrere Rekruten.**

Gesellentheater Ottobeuren.

„Gasthaus zum Hirsch."

Kirchweih-Sonntag den 21. und Montag den 22. Okt. 1894 kommt zur Aufführung:

Die Belagerung von Wien

oder Treue siegt.

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen
aus der II. Belagerung Wiens im Jahre 1683.

Hierauf:

Die Anarchisten
oder blinder Eifer schadet nur.

Lustspiel in 1 Akt von Alb. Ritter.

Preis der Plätze:

I. Platz 50 ₰, II. Platz 40 ₰, III. Platz 30 ₰.

Anfang: Kirchweih-Sonntag ½8 Uhr Abends,
am Montag Nachmittags 2 Uhr.

Kassa-Eröffnung eine halbe Stunde früher.

Das Rauchen im Theater ist verboten.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Bei bevorstehender Wintersaison erlaube mir mein gut sortirtes **Schuh-** u. **Mützenlager** ergebenst zur Anzeige zu bringen. Empfehle eine große Auswahl in **Herren- u. Frauenfilzschuhen, Damenstiefelchen** in allen Größen mit Zug und zum Schnüren, **Pelzstiefel, Endschuhe, Aufnäh-** u. **Einlegsohlen,** sowie auch **Pantoffel.**

Genannte Artikel sind auch für Kinder zu haben.

Hiemit gebe ich auch noch bekannt, daß eine große Sendung **Herren-** u. **Knabenmützen** in Tuch, Plüsch u. Filz eingetroffen ist und verabreiche solche zu sehr billigen Preisen. Für das, schon seit vielen Jahren entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, bittet um ferneres Wohlwollen

Hochachtungsvollst

Theresia Krumm,
Hut-, Mützen- und Schuhgeschäft
im äußern Markt.

Unterzeichnete empfiehlt für die **Winter-Saison** eine Auswahl in

Damen- und Kinderhüten

verschiedener Formen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

M. Vicari.

Frisch eingetroffen:

Neue Häringe, Neue Sardinen,
Neue Rollmops,
Neue Bismarckhäringe.

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Bei jetziger Bedarfszeit empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

ächt garantirt amerikanisches Petroleum

in Fässern, Ballon und Blechkannen, sowie

Kaiseröl	**Gasöl**
Maschinenöl	**Lampenöl**
Leinöl	**Baumöl**
Salatöl	**u. s. w.**

Geneigter Abnahme sieht entgegen

Josef Maurus, Seiler.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit auswärtigen Händlern zur Kenntniß gebracht, daß sie während der Dauer der dahier vom 21.—28. Oktober l. Js. abzuhaltenden **Volksmission keine** Erlaubniß erhalten ihre Waaren feil zu haben.

Hawangen, 6. Oktober 1894.

Die Ortspolizeibehörde.
Seeberger, Bürgermeister.

Für herannahende Saison empfehle einer geehrten Kundschaft von hier und auswärts eine **große Auswahl**

Winterüberzieher,
Kaisermäntel,
fertige Herren-Anzüge

in jeder Größe u. verschiedenen Stoffen zu billigen Preisen.

Frauenmäntel Regenmäntel und Jacken,

Anzüge für Knaben von 3—6 Jahren.

Ganze Anzüge und Ueberzieher werden schnellstens nach Maß gefertigt. Geehrtem Zuspruch sieht entgegen Hochachtungsvollst

Ottobeuren. Johann Held, Schneiderm.

Eine **größere Parthie Winterüberzieher, Regen- und Wintermäntel** wird zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Empfehle meinen werten Kunden von hier und Umgebung zur Wintersaison das Neueste in

Sammt- und Filzhüten in Capot u. rund,

sowie **Trauerhüte, Trauerkränze, Brautkränze, Hochzeitssträußchen** u. **Bouquetts,** auf Allerheiligen **Mooskränze** zu billigsten Preisen.

Achtungsvollst

Ottobeuren. **J. Mayer,**
Blumen- u. Putzgeschäft.

Hut- und Mützengeschäft Ottobeuren.

Lokalveränderungs-Anzeige.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung bringe zur gefälligen Kenntniß, daß ich meinen Laden bei Hrn. Siebmacher Wiedemann verlaßen und von Heute ab Selbigen am Marktplatz bei Hrn. M. Zettler nächst dem Weinwirth Hrn. Alex Högg bezogen habe.

Für das mir seit 12 Jahren entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfiehlt sich auch fernerhin in einen Artikeln höflichst

Hochachtungsvollst

Ferdinand Kraft,
Hut- u. Mützengeschäft am Marktplatz.

Mastochsenfleisch, Schweinfleisch und Kalbfleisch
empfiehlt auf die Kirchweih **Weigele,** Hofwirth.

Tyroler Suser
empfiehlt **Ed. Hebel.**

Danksagung.

Für die allseitige, liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, bei der Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten Tochter und Schwester Jungfrau

Viktoria Hartmann,

Krämerstochter in Niederdorf,

sprechen wir allen Verwandten, Bekannten und den werthen Nachbarn, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Frieß von Wolfertschwenden für die trostreiche Grabrede, sowie dem Herrn Lehrer und den Chormusikern für den erhebenden Grabgesang, und für die Blumen- und Kranzesspende den tiefgefühltesten Dank aus und empfehlen die zu früh Verblichene dem frommen Andenken.

Niederdorf, Ziegelberg und Beningen,
den 8. Oktober. 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Memmingen. **Memmingen.**

E. Bässler,

Bahnhofstraße, nächst dem weißen Lamm

empfiehlt sich bei bevorstehender Bedarfszeit im Anfertigen

aller Art Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung — **Prima Hirschfelle** zur Auswahl auf Lager — **Lederhosen auch in Vorrath.** —

Bringe zugleich mein Lager in **Tuch-** und **Pelz-Mützen, Pelz-** u. **Lederhandschuhen, Schulranzen** (in selbstverfertigter Waare), **Reisekoffer** in großer Auswahl, **Hosenträger** in allen Preislagen, **Kellnerinnentaschen, Fensterleder** (Rehfelle) u. s. w. in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Suppennudeln in verschiedenen Breiten,
Bandnudeln — Schnittnudeln
Zahlen und Sternle,
!Maccaroni! glatt und geriffelt,
Eiernudeln in verschiedenen Preislagen

empfiehlt

J. Büchele beim Salzstadel,
Teigwaarenfabrik Memmingen.

Billigste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer.**

Chaise

Einspänner, fast neu mit Steckdach und Patentachsen, desgl. ein noch sehr guter **Rennschlitten** sehr billig zu verkaufen bei **Richard Voigt,**
Nähmaschinenhandlung, Memmingen,
Theaterplatz.

Eine größere Anzahl gebrauchter **Nähmaschinen,** sowie sehr starke **neue** Handmaschinen für den Hausgebrauch, sehr dauerhaft per Stück nur **30 Mark** unter Garantie abzugeben bei Obigem.

Die Theatergesellschaft Böhen

bringt am **Sonntag den 21., Montag den 22.** und **Sonntag den 28. Oktober 1894** zur Aufführung:

Das St. Salvator Bildniss

oder das Wiederfinden.

Vaterländisches Schauspiel in 3 Abtheilungen.

Als Nachspiel:

Kasperl als Garibaldi.

Lustspiel in 1 Akt aus dem Italienischen übersetzt.

Anfang: Sonntag den 21. Abends 8 Uhr, Montag den 22. Nachmittags 2 Uhr und Sonntag den 28. Okt. Nachmittags 3 Uhr. **Montag** nach Ende des Theaters

Tanzunterhaltung.

Hiezu laden freundlichst ein

A. Merk, Gastwirth und
die Gesellschaft.

NB. Die auf Sonntag den 28. Okt. ausgeschriebene Vorstellung findet **Nachmittags 3 Uhr** statt.

Dr. Bader **Kustermann** von seiner Reise zurück und empfiehlt sich seiner Kundschaft.

Böhen. Böhen.

Widerruf.

Nehme hiemit meine Aussage, welche ich beim obern Wirth am 18. Sept. gegen X. Haugg, Jäger, Maler und Bauer gemacht haben soll, wieder zurück.

Attenhausen, den 20. September 1894.

M. Thoma.

Bischof Dr. Pankratius v. Dinkel †.

Augsburg, 9. Okt. Die seit längerer Zeit befürchtete Katastrophe trat gestern Nachmittag 3 Uhr 10 Min. ein. Schon seit dem frühen Morgen hatte sich der Schwächezustand in höchstem Maße gesteigert, und war alsbald zu erkennen, daß der hochwürdigste Herr am Ziele seiner Tage angelangt sei.

Im Laufe des Vormittags erkalteten Hände und Füße, das Bewußtsein schien nur einige Augenblicke zurückzukehren, ohne daß aber der hochw. Herr noch ein Wort über die Lippen brachte. Kurz nach 3 Uhr hauchte der ehrwürdige Greis seine edle Seele aus. Sein Secretär, Herr Domvicar Reth, der mit unermüdlicher Hingabe und Aufopferung dem geliebten Oberhirten zur Seite stand, die Mitglieder des hohen Domkapitels, die Angehörigen des bischöflichen Hauses befanden sich um das Sterbelager, als die müden Augen des Sterbenden sich für immer schloßen.

Alsbald versammelte sich das hohe Domcapitel, um die nöthigen Anordnungen zu treffen. Das Leichenbegängniß wird am Donnerstag nachmittags 3 Uhr stattfinden. Vorbehaltlich ortspolizeilicher Genehmigung wird der Trauerzug sich durch die Hauptstraße bis zur St. Morizkirche und durch die Philippine Welserstraße und Carolinenstraße zum Dom bewegen. Dort findet die Beisetzung statt.

Im Laufe des heutigen Vormittags wurde die Leiche in der Hauskapelle aufgebahrt. Die Kapelle ist schwarz ausgeschlagen, das Tageslicht durch schwarze Vorhänge zum Theil gedämpft. Im rückwärtigen Theile der Kapelle ist ein kleines niederes Podium errichtet, in Mitte desselben ist der Metallsarg mit der irdischen Hülle des Hochw. Oberhirten auf einer etwa 1m hohen Estrade niedergestellt. Der Hochw. Herr Bischof ist angethan mit einer weißen Inful und den bischöflichen Gewändern in violetter Farbe. Auf der Brust trägt er das Pectorale, im linken Arm den Stab, an der rechten Hand den bischöflichen Ring. Das Antlitz des Verewigten zeigt die Spuren der langwierigen Krankheit und spiegelt die Milde wieder, welche den Hochw. Herrn Bischof während seines Wirkens beseelte. Der Sarg ist von zahlreichen

exotischen Gewächsen umgeben, welche aus dem bischöflichen Hausgarten entnommen sind und von dem Personale des verlebten Oberhirten geordnet sind. Zahlreiche Kerzen sind um den Sarg vertheilt, an den 4 Enden stehen mächtige Candelaber mit brennenden Kerzen. Am Fußende des Sarges ist der Hut mit golddurchwirkter Schnur und ein schwarzes Sammetkissen mit den Orden angebracht, mit welchen die Verdienste des Entschlafenen anerkannt wurden. Im Palais sind bereits zahlreiche Kränze von Behörden und Privaten eingegangen.

Nach einer mündlichen Aeußerung des Verstorbenen zu seinem Secretär wünschte er, daß die Beisetzung in der Augustinus-Kapelle des Domes, also neben der Kapelle erfolge, in welcher der hochwürdigste Herr die hl. Messe zu celebriren gewohnt war. In jener Kapelle befinden sich die Grabmäler der Bischöfe Schaumberg (Cardinal) und Werdenberg. Der Altar jener Kapelle ist mit einem werthvollen alten Bilde geschmückt, das Bischof Pankratius s. Z. in Trauchgau erwarb und das den Tod der heil. Jungfrau Maria darstellt.

Der Trauergottesdienst im Dom ist auf Freitag vormittags 9 Uhr, beginnend mit der Vigil, anberaumt.

Noch gestern spät nachmittags fand die Obsignation des Nachlasses statt. Heute Nachmittag wird durch den Verlassenschafts-Richter im bischöflichen Palais in Anwesenheit des Herrn Dompropstes Soratroy, des bischöflichen Secretärs Herrn Domvicar Reth und des Gärtners Herrn Wolfgang Wich (Verwandter des Herrn Bischofes) das Testament eröffnet.

Altenstadt, 2. Okt. Als heute Vormittag der Postbote Strauß nach Beendigung seines Bestellganges das Postbureau betreten hatte, fiel er in Folge eines Schlaganfalles plötzlich zu Boden. Der herbei gerufene Arzt konnte nur den Tod durch Gehirnschlag konstatiren. Der Verlebte, ein pflichgetreuer, braver Mann, hinterläßt eine Wittwe mit 7 unversorgten Kindern.

München, 6. Oktbr. Der kgl. Staatsrath im aufferordentlichen Dienst und Präsident der kgl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kaspar Friedrich v. Ziegler (ehemals Kabinetssekretär König Ludwig II.), wurde seinem Ansuchen entsprechend an die Stelle des Regierungspräsidenten von Oberbayern berufen. Der Regierungsdirektor der k. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern, Hartmann Graf Fugger von Kirchberg und Weißenhorn, wurde zum Präsidenten der kgl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg ernannt.

München, 5. Okt. Die telephonische Leitung München-Berlin wird am 10. Oktober dem Verkehr übergeben. Bereits heute fanden die ersten Sprechversuche statt, welche ein sehr befriedigendes Resultat ergaben.

Ein künftiger Krieg wird an die gesammte Kraft unseres Volkes Ansprüche stellen, wie kein früherer. Wir müssen auf eine bisher nicht dagewesene Zahl von Verwundeten und Kranken gefaßt sein. Die Thätigkeit der Vereine vom Rothen Kreuz und ihre wirksame Vorbereitung soll dazu beitragen, Leben und Gesundheit unserer Krieger dem Vaterland und ihren Familien zu erhalten. Durch Abnahme eines Rothen Kreuz-Looses à 1 M. kann Jedermann sein Scherflein hiezu liefern. Die Ziehung findet schon am 15. Oktober c. in München statt.

Elementarereignisse. Aus dem Salzkammergut, Tirol, Kärnten und Steiermark werden heftige Schneefälle gemeldet. zum Theil auch Regengüsse, welche Ueberschwemmungen hervorriefen. Zahlreiche industrielle Betriebe mußten eingestellt werden. Auch aus Böhmen werden Regengüsse und Hochwassergefahr gemeldet.

Berlin, 7. Okt. Generallieutenant z. D. v. Alvensleben ist in Hannover gestorben. Derselbe hat zuletzt die 39. Infanterie-Brigade commandirt. Im Kriege 1866 nahm v. Alvensleben an den Gefechten bei Hammelburg, Helmstadt und Uettingen, im Feldzug 1870/71 an der Einschließung und Belagerung von Paris, an den Schlachten bei Wörth, Sedan, Orleans, Beaugency-Cravant, Le Mans und an den Gefechten bei Weißenburg, Arteney, Chateaudun, Chartes, Chateauneuf, Bretoncelles und Alencon Theil.

Wien, 5. Oct. Heute Nachmittag verbreitete sich hier das Gerücht vom Ableben des Zaren, das auch in Folge des Eintreffens beunruhigender Berliner und Pariser Börsenmeldungen allgemein geglaubt wurde. Einige Blätter bereiteten schon Extraausgaben vor. Das auswärtige Amt und die russische Botschaft wurden von allen Seiten um Auskunft befragt. An beiden Stellen erfuhr man, daß das Gerücht unbegründet war. Die letzte Meldung, die dem Auswärtigen Amte zukam, besagt, daß sich das Befinden des Zaren heute nicht verschlimmerte. Von anderer gut unterrichteter Seite verlautet indessen bestimmt, daß der Zustand des Zaren in Folge des Hinzutritts neuer Krankheitserscheinungen höchst ungünstig und die ernsteste Wendung lebhaft zu befürchten sei. Nachträglich wird hier noch bekannt, daß Professor Leyden dem Zaren für den Winteraufenthalt Süd-Frankreich oder Italien vorgeschlagen habe, was aber aus politischen Rücksichten als unthunlich erschien. Hierauf entschied sich der Zar für Korfu, das auch wegen seiner einsamen Lage als günstiger Aufenthaltsort erschien.

Palindrom.

Vorwärts deut' ich Kraft dir an,
Rückwärts treibt's der Handelsmann.

Auflösung des Räthsels in Nr. 40: Affenthaler.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 10. Oktober 1894:

Süßrahmbutter	M. 90
Sennbutter	„ 87

Tendenz: Flau.

München, 9. Okt. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 44—52 Pfg., Ausstich zu 54, todt zu 52—59 Pfg., Ausstich zu 64 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 11. Oktober 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	42	42	42	—	6	47	6	25	6	15	—	—	—	25
Roggen	—	3	3	3	—	6	20	—	—	—	—	—	—	—	40
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	16	16	16	—	6	20	6	15	5	65	—	15	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 9. Oktbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 3 ₰	7 M. 1 ₰	6 M. 72 ₰
Roggen	6 „ 3 „	5 „ 87 „	5 „ 70 „
Gerste	7 „ 22 „	6 „ 82 „	6 „ 50 „
Haber	5 „ 86 „	5 „ 57 „	5 „ 28 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 6. Oktbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 2 ₰	6 M. 70 ₰	6 M. 11 ₰
Roggen	5 „ 83 „	5 „ 65 „	5 „ 25 „
Gerste	6 „ 70 „	5 „ 40 „	— „ — „
Haber	6 „ 4 „	5 „ 58 „	5 „ 5 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

Chem. Kleiderwäscherei

(12 jähriges Bestehen des Geschäftes)
von
Adolf Ehrer
Memmingen.

Chemische Wäscherei für Herren-, Frauen- und Kinder-Kleider,
für
Jute-Vorhänge, Gardinen, Shawls, Schlipse u. s. f.

Decatiren
zu jeder Tageszeit.

Appretur für zertrennte Kleider.

Auffärben
verschossener Kleider und Ueberzieher,
sowie
Schwärzen
von steifen und halbsteifen Hüten.

Hochachtungsvoll empfehlend

Ad. Ehrer, Kuttelgasse, Memmingen.

Alte wollene

Strick- & Wollsachen

werden zu Damen-Kleiderstoffen, Herren-Anzugsstoffen, Läufer, Schlaf- und Pferdedecken ꝛc. umgearbeitet und stehen Muster zu Diensten.

X. Schmidt, Zeugweberei
Grünberg (Hessen).

Eine fast neue Chaise

und eine guterhaltene **Güllenpumpe** wird verkauft.
Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl.

Einen neuen Fuhrwagen (zweispännig), einen neuen Schrannenwagen und eine alte Chaise hat zu verkaufen

Kirmaier, Schmied
in Hawangen.

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Vogt in Memmingen,
Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Geld

zu Hypotheken, erste und zweite Stelle, von 300 *M.* an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser ꝛc. ꝛc. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 18jähriger, approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **„Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

Obergünzburg, 3. Okt. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 92 Pfg., Sennbutter 88 Pfg., Landbutter 67 Pfg.

1 Mark-Loose! Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 15. Okt. l. J.

Nur noch wenige Loose vorhanden!

20,000 Geldgewinne = Mark 120,000 baar.

Loose à 1 Mark bei der General-Agentur **Alb. Roesl, München** und allen bekannten Loosverkaufsstellen.

Bruchbänder und Leibbinden.

Sämmtliche chirurgische Artikel.

Erinnerungsfeier ehemaliger Fünfzehner.

Dank dem Entgegenkommen der Stadtgemeinde Neuburg, welche für die am 28. mit 30. Juni 1895 beabsichtigte Erinnerungsfeier einen Betrag von 1000 *M.* bewilligte, außerdem die Kosten der Dekoration der Stadt zu tragen sich bereit erklärte, nicht minder der seitens des hohen Regiments-Commandos erfolgten Zusage, der beabsichtigten Feier die weitgehendste Unterstützung zu gewähren, endlich dem Umstande, daß aus den fränkischen Kreisen nur mehr über 1000 Anmeldungen zur Theilnahme am Feste vorliegen und der größte Theil aller jemals dem Regimente angehörigen Herrn Offiziere ihre Zusage zur Theilnahme erklärten und manche Spende seitens dieser Herrn schon geflossen ist, ist die beabsichtigte Feier nun gesichert. Zweck dieses soll sein, alle Jene, welche von dieser Feier noch keine Kenntniß haben, mit dem Beifügen zu verständigen, wenn möglich, Sich zur Bildung von Lokalcomites zusammenzuthun und mit dem Hauptkomite — Adresse Salvatorstraße 3/I München — sich ins Benehmen zu setzen, welches weitere Aufschlüsse ertheilt.

Insbesondere an die Herrn Reserve- und Landwehr-Offizere, deren Adressen nicht zu erforschen waren und welche deshalb auch Ehrenkarte noch nicht zugesendet erhielten, ergeht das Ersuchen, um Mittheilung Ihrer bezüglichen Adresse an das Hauptcomite.

(Der Stand der Unteroffiziersschule) in Fürstenfeldbruck soll, dem Vernehmen nach, am 1. April erhöht werden um: 1 Hauptmann, 1 Premierlieutenant, 2 Sekondlieutenants, 1 Civillehrer, 1 Kasernwärter, 1 Feldwebel, 1 Vizefeldwebel, 9 Sergenten, 4 Spielleute, 40 Gefreite, 104 Gemeine, 2 Oekonomie-Handwerker und 1 Lazarethgehilfen.

Wie der Kaiser fährt! Ein Mitarbeiter der „Berl. Neuest. Nachr." hat dieser Tage das Gefährt des Kaisers auf dessen Rückfahrt von einem Prunkgelage beobachtet und entwirft davon im genannten Blatte folgendes Bild: „Man denke sich einen in der Ferne plötzlich auftauchenden Feuerschein, aus dem blendend weiße Lichter in das Dunkel der Nacht hinausblitzen. Das helle Gefunkel kommt rasch näher, leichter Hufschlag schlägt an das Ohr und wie in einem glänzenden Traumbild drängen sich plötzlich in den Augen des am Wegesrande Stehenden der Anblick schneeiger Rosse, wallender Federbüsche und — einen Augenblick nur — die Umrisse des Antlitzes des deutschen Kaisers zusammen. Schon der nächste Augenblick zeigt nur noch einen durch das Dunkel ziehenden, rasch zusammenschrumpfenden Feuerschein. Diese überraschenden Wirkungen werden erzielt durch elektrische Lampen, die, mit kleinen Akkumulatoren versehen, an der Brust jedes der 4 prächtigen Jucker, ferner an der Spitze der Deichsel und an der Rückseite des Wagens angebracht sind. Während auf diese Weise der Weg nach vorn und hinten etwa 50 Schritte tageshell erleuchtet wird, bleibt der Wagen mit seinen Insassen fast vollständig im Dunkeln".

(Durch Europa auf dem Dreirade.) Dieser Tage traf, von Brünn kommend, ein Radfahrer in Wien ein, der in einer Tour annähernd 10,000 Kilometer zurückgelegt hat. Es ist der Rentier Emil Hausadel aus Stettin, ein Herr von 56 Jahren, der seit einiger Zeit die schöneren Monaten des Jahres auf seinem Rade die Welt durchstreift und sich dabei recht wohl befindet. Heuer fuhr er von Stettin über Berlin, Nürnberg, Innsburg, Venedig, Genua, Rom, Neapel, dann durch die Schweiz über Chur, Zürich, Basel nach Paris, zurück nach Rastatt, Köln, Rotterdam, Amsterdam, Bremen Hamburg durch Mecklenburg zum Ostseeufer über Danzig, Königsberg, Tilsit, Memel, von da durch Posen, Schlesien, Böhmen und Mähren zur Donau. Wohin er kam, fand er, als „Dreirad-Onkel" sich eines gewissen Rufes erfreuend, überall freundliche Aufnahme, nur in Frankreich nicht, von wo ihn der Deutschenhaß bald vertrieb. In Wien, wo der „Dreirad-Onkel" vor 2 Jahren schon Gast der „Wanderer" gewesen, wird er sich diesmal einige Tage aufhalten.

Ein Wink für Posaunenbläser. Ein Major, der durchaus nicht musikalisch war, kam eines Tages auf einem Exerzierplatze, während Parademarsch mit Musik geübt wurde, im raschesten Tempo auf das Musikkorps zugesprengt und donnerte es an: „Was für eine Schweinerei ist das wieder mit den Posaunisten! Der eine zieht heute, der andere morgen! Die Kerls sollen Alle egal ziehen!

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 18. Oktober 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 42

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wer gute Menschen liebt, kann wenigstens nicht ganz verdorben sein.

Bekanntmachung.

Zur Einzahlung der **Holzgelder** der Marktgemeinde Ottobeuren wird hiemit Termin festgesetzt auf

Samstag den 20. ds. Mts.

Ausbleibende werden auf ihre Kosten gemahnt.

Ottobeuren am 10. Oktober 1894.

Königliches Rentamt Ottobeuren.

Fink.

Bekanntmachung.

Anläßlich der von 21.—28. Oktober l. Js. dahier stattfindenden Volksmission wird **Spieldosen- u. Drehorgel-Inhabern, sowie sonstigen Inhabern von Wandergewerbescheinen für ähnliche Produktionen** die ortspolizeiliche Erlaubniß **nicht** erteilt.

Hawangen, den 10. Oktober 1894.

Ortspolizeibehörde:

Seeberger, Bürgermeister.

Gesellentheater Ottobeuren.

„Gasthaus zum Hirsch."

Kirchweih-Sonntag den 21. und Montag den 22. Okt. 1894 kommt zur Aufführung:

Die Belagerung von Wien

oder Treue siegt.

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen aus der II. Belagerung Wiens im Jahre 1683.

Hierauf:

Die Anarchisten oder blinder Eifer schadet nur.

Lustspiel in 1 Akt von Alb. Ritter.

Preis der Plätze:

I. Platz 50 ₰, II. Platz 40 ₰, III. Platz 20 ₰.

Anfang: Kirchweih-Sonntag ½8 Uhr Abends, am Montag Nachmittags 2 Uhr.

Kassa-Eröffnung eine halbe Stunde früher.

Das Rauchen im Theater ist verboten.

Auf kommendes **Allerseelen** empfehle schöne

Grabkränze & Bouquette

zu verschiedenen Preisen.

Joh. Fergg, Buchbinder.

Eine **Nähmaschine** wird zu leihen oder auch zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exp. ds. Bl.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Bei herannahender Bedarfszeit die ergebene Mittheilung meinen Kunden und verehrl. Publikum, daß ich mein Lager bestehend in

Tuch & Bukskins,

Cheviot, Loden u. **Eskimos,** schwarz **Satin** und **Tuch** zu Hochzeitsanzügen.

Ferner **Hemden-** u. **Unterröckflanelle** weiß u. farbig, **Moltons, Blousenstoffe** u. **Kleiderlamas.**

Bettdecken

in roth, Normal und buntfarbig Jaquard in Reinwolle und Baumwolle von **3.50 bis 15 Mark, Pferde-Decken** und **Bügeldecken.**

Baumwollflanell und **Barchent, Socken, Watt-** und **Strickwollen** in allen Farben.

Läuferstoffe, wie **abgepaßte Unterröcke** ꝛc. aufs Beste eingerichtet und erlaube mir dasselbe in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvollst!

Ottobeuren. Josef Eichele, Tuch- u. Wollwaarenhandlung.

Geschäfts-Empfehlung.

Für bevorstehende Saison empfehle mein gut eingerichtetes Lager in: **Seiden-, Filz-, Loden-** und **Plüschhüten** für Herren und Knaben, **Wintermützen** für Herren, Knaben und Kinder.

Pelzwaaren:

Wintermützen für Herren und Knaben in allen Größen, **Damen-Barett, Shawlkragen, Stuartkragen, Kolliers** mit und ohne Kopf, **Boa** schwarz, **Kindergarnituren** schwarz u. farbig, **Muff** in allen Sorten. **Herren- und Damen-Pelzkragen,** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel werden schnell und bereitwilligst besorgt.

Filzwaaren:

Bierfilze, Sohlfilze zum Aufnähen, Einlagesohlen und Zimmerpantoffel.

Für das mir bisher entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfehle ich mich fernerem Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Ottobeuren im Oktober 1894.

Martin Scherer,

Hut-, Mützen- u. Pelzw.-Geschäft nächst dem gold. Hirsch.

Auf kommendes **Allerheiligen** empfehle ich meine selbst gefertigten

Mooskränze, Wachskränze, Bouquette, sowie

Naturkränze und soliden **Grabschmuck** vom feinsten bis zum gewöhnlichsten Genre und halte selbe das ganze Jahr in Vorrath.

Gutem Zuspruch sieht entgegen Achtungsvollst

Theresia Schütz,
Schuhmachers-Ehefrau.

Georg Mayer, Schuhwaarenlager,

empfiehlt zur Saison sein reichhaltiges Lager in **Winterartikeln** als **Filzstiefel** für Herrn, **Endschuhe** besetzt und gesohlt, alle Arten **Filzschuhe** mit Pelzfutter, **Kinderfilzschuhe,** sowie alle Arten **Lederschuhe** und **Stiefelchen.**

Geneigter Abnahme sieht entgegen

Ottobeuren im Oktober 1894.

Georg Mayer.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Bei bevorstehender Wintersaison erlaube mir mein gut sortirtes **Schuh-** u. **Mützenlager** ergebenst zur Anzeige zu bringen. Empfehle eine große Auswahl in **Herren- u. Frauenfilzschuhen, Damenstiefelchen** in allen Größen mit Zug und zum Schnüren, **Pelzstiefel, Endschuhe, Aufnäh-** u. **Einlegsohlen,** sowie auch **Pantoffel.**

Genannte Artikel sind auch für Kinder zu haben.

Hiemit gebe ich auch noch bekannt, daß eine große Sendung **Herren-** u. **Knabenmützen** in Tuch, Plüsch u. Filz eingetroffen ist und verabreiche solche zu sehr billigen Preisen. Für das, schon seit vielen Jahren entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, bittet um ferneres Wohlwollen

Hochachtungsvollst

Theresia Krumm,
Hut-, Mützen- und Schuhgeschäft
im außern Markt.

Empfehle meinen werten Kunden von hier und Umgebung zur Wintersaison das Neueste in

Sammt- und Filzhüten in Capot u. rund,

sowie **Trauerhüte, Trauerkränze, Brautkränze, Hochzeitssträußchen** u. **Bouquetts,** auf **Allerheiligen Mooskränze** zu billigsten Preisen.

Achtungsvollst

Ottobeuren. **J. Mayer,**
Blumen- u. Putzgeschäft.

Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am **Montag den 22. Okt.** (Nachkirchweih) Nachmittags 1 Uhr folgende Möbelstücke:

10 Bettladen, 2 Kommodkästen, 3 runde Tische, 1 Koffer, 2 Nachtstühle, 2 Nachttischchen, 3 Kanapee. Hiezu ladet freundlichst ein

Franz Karl Philipp,
Schreinermeister in Sontheim.

Die Theatergesellschaft Böhen

bringt am **Sonntag den 21., Montag den 22.** und **Sonntag den 28. Oktober 1894** zur Aufführung:

Das St. Salvator Bildniss
oder das Wiederfinden.

Vaterländisches Schauspiel in 3 Abtheilungen.

Als Nachspiel:

Kasperl als Garibaldi.

Lustspiel in 1 Akt aus dem Italienischen übersetzt.

Anfang: Sonntag den 21. Abends 8 Uhr, Montag den 22. Nachmittags 2 Uhr und Sonntag den 28. Okt. Nachmittags 3 Uhr. **Montag** nach Ende des Theaters

Tanzunterhaltung.

Hiezu laden freundlichst ein

A. Merk, Gastwirth und
die Gesellschaft.

NB. Die auf Sonntag den 28. Okt. ausgeschriebene Vorstellung findet **Nachmittags 3 Uhr** statt.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Erlaube mir einer sehr verehrten Nachbarschaft, sowie der geehrten Einwohnerschaft Ottobeurens und Umgebung die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich den Laden des Herrn Wiedemann vis-à-vis des Dolpp'schen Gasthofes z. blauen Traube pachtweise übernommen und da ein

Spezereigeschäft

nebst **Bürsten- und Geschirrhandlung,** sowie einen **50 Pfennig-Bazar** errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein durch reelle Bedienung und billige Preise Jedermann zufrieden zu stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ottobeuren. **Babette Witzigmann.**

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bei Apetittlosigkeit, Magenweh & schlechtem verdorbenen Magen. In Pak. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei **Wenzel Ludwig, Ottobeuren.**

Für Haushaltungen!

Prima amerikanisches Erdöl

per Liter 20 Pfennige, das Pfund 10 Pfennige, im Ballon der Zentner *M.* 10.— bei

Ottobeuren. **Josef Waldmann.**

Rindfleisch bester Qualität, **Kalbfleisch, Schweinfleisch, gesottene Kutteln, Brät, Wurstwaaren** empfiehlt **Ed. Hebel.**

Preiselbeeren sehr gut eingekocht, hat zu verkaufen und gibt auch portionenweis ab

Babette Witzigmann,
gegenüber der bl. Traube.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, bei der Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer lieben, dahingeschiedenen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Agnes Mayer,

geb. Riedmaier,

Oekonomensgattin von Attenhausen,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Stadler für die vielen Krankenbesuche u. für die trostvolle Grabrede den tiefgefühltesten Dank und bitten der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Attenhausen, Guggenberg und Beningen, den 15. Oktober 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Von der Viehzucht-Genossenschaft Wolfertschwenden — Niederdorf

wird am **23. ds. Mts.** morgens 9 Uhr beginnend in Wolfertschwenden die **erste Viehschau** abgehalten.

Verschiedene Sorten **Eierteigwaaren** als: Eierfadennudeln, Eiergerste und A B C; sowie alle **Gewürze** zum Zeltenbacken, sehr fein und äußerst billig empfiehlt **Babette Witzigmann**

vis-à-vis d. bl. Traube.

Am **Kirchweih-Montag**

Tanzmusik,

wozu einladet **W. Blessing,**

Gastwirt in Ollarzried.

Chaise

Einspänner, fast neu mit Steckdach und Patentachsen, desgl. ein noch sehr guter **Rennschlitten** sehr billig zu verkaufen bei **Richard Voigt,**

Nähmaschinenhandlung, Memmingen,

Theaterplatz.

Eine größere Anzahl gebrauchter **Nähmaschinen,** sowie sehr starke **neue** Handmaschinen für den Hausgebrauch, sehr dauerhaft per Stück nur **30 Mark** unter Garantie abzugeben bei Obigem.

Ein paar **Handstützchen** wurden gefunden.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren vom 17. Oktober 1894.

1) Straßer Frz. Joseph, Metzger von Immenthal wegen groben Unfugs. Urtheil: 4 Tage Haft.
2) Horber Thomas, Knecht von Betzisried wegen Sachbeschädigung. Urtheil: Freisprechung.
3) Keßler Anton, Küfersſohn von Hawangen und 2 Genossen wegen Körperverletzung. Urtheil: Keßler 14 Tage Gefängnis, Rampold 6 Tage Gefängnis, Albrecht 10 Tage Gefängnis,
4) Kienle Michael, Wirtssohn von Dietratried und 2 Genossen wegen Körperverletzung. Urtheil: Kienle, Rapp u. Reisacher je 5 ℳ ev. 1 Tag Gefängnis.
5) Schedel Gg., Dienstknecht von Rummeltshausen wegen Werfens. Urtheil: 3 Tag Haft.
6) Schedel Gg., Dienstknecht v. Rummeltshausen u. 1 Gen. wegen Körperverletzung. Urtheil: 40 Tage Gefängnis; Blasi 1 Mt. Gefängnis.
7) Thüringer Johann, Dienstknecht v. Aulendorf wegen Betrugs u. A. Urtheil: 6 Mt. Gefängnis u. 24 Tag Haft.
8) Epple Wilhelm, Bader v. Rettenbach gegen Bühler Michael, Oekonom in Spekreu wegen Beleidigung. Urtheil: Bühler 10 ℳ ev. 2 Tag Gefängnis.
9) Fickler Anton, Sägmüller v. hier gegen Schaber Max, Sägmüller v. hier wegen Beleidigung. Urtheil: Beide Theile straffrei: die Gerichtskosten jeder zur Hälfte; die Auslagen verglichen.

Vermischtes.

In der „Köln. Volksztg." wird mit Dankbarkeit erwähnt, daß der verstorbene Bischof von Augsburg während des Culturkampfes mehr als hundert Priestern aus Preußen Aufnahme in seiner Diöcese gewährt und auch sein Seminar für Alumnen aus Preußen bereitwilligst geöffnet hatte. Als die Regierung des Ministers Lutz Schwierigkeiten erhob, trat er entschieden für sein bischöfliches Recht ein, Priester aus fremden Diöcesen als Hilfsgeistliche anzustellen. Später wußte er es durchzusetzen, daß den Geistlichen aus Preußen auch Pfarrstellen in seiner Diöcese übertragen werden konnten. Als den preußischen Geistlichen zu Anfang der achtziger Jahre die Heimkehr nach Preußen möglich wurde, that er alles, um den Wünschen der Bischöfe Preußens so schnell als möglich zu entsprechen. Gewiß verdient er dafür den besonderen Dank der Katholiken Preußens. Die aus der Diöcese Augsburg heimgekehrten Priester werden seiner stets im Gebet und beim hl. Opfer gedenken.

Mindelheim, 15. Okt. (Plötzlicher Tod.) Vergangenen Samstag den 13. ds. Mts. wurde der Oekonom Josef Rauch von Oberramingen, welcher mit seinem Fuhrwerk hieher zur Schranne gefahren war, in dem Momente vom Tode ereilt, als er eben vor dem Gasthaus zum „Bären", wo er einstellen wollte, seinem Wagen entstiegen war. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des bedauernswerten Mannes ein rasches Ziel gesetzt. Die Leiche wurde noch am selben Abende in die Heimat Oberrammingen behufs Beisetzung dortselbst überführt.

München, 15. Okt. (In dem Hirtenbrief des Erzbischofes von Thoma) zum 400jährigen Jubiläum der Frauenkirche wird dargethan, daß in dem ehrwürdigen Liebfrauendome jedes bedeutsame Vorkommniß auf dem kirchlichen, wie auf dem politischen Gebiete seine höhere religiöse Weihe erhält und der gottgeweihte Tempel das eigentliche Centrum des höheren, geistigen und kirchlichen Lebens für München und die Erzdiözese ist. In Bezug auf die fürstlichen Ruhestätten besagt der Hirtenbrief, daß wie Kaiser Ludwig der Bayer, der mit seiner Gemahlin Beatrix in der Gruft der Frauenkirche seine letzte Ruhestätte fand, noch mehrere andere Fürsten Bayerns unter dem Schatten der Liebfrauenkirche ruhen wollten und sich deshalb in derselben beerdigen ließen. Innerhalb ihrer Mauern ruhen edle Fürsten und Fürstinnen aus dem Hause Wittelsbach, aus unserem angestammten, geliebten Königshause. Die Dankbarkeit gebietet, noch einen anderen theuren Namen zu nennen, den Namen des Gründers und Stifters der Domkirche, Herzog Sigmund, welcher schon bei der Grundsteinlegung die Bestimmung getroffen, daß „wenn es Christo gefällt, ihm dies Haus auch als Grabstätte dienen soll, der er seinen Körper anvertraut und alle seine Gebeine überläßt," und der am 1. Februar 1501 mit dem Habite des Franziskanerordens bekleidet sein Leben beschloß.

Die Ziehung der Rothen Kreuz-Lotterie ist auf Donnerstag den 13. Dezember verschoben.

Berlin, 12. Okt. (Reichstag.) Der 17. November ist für die Einberufung des Reichstages in Aussicht genommen.

Haberfeldtreiben. Die kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, erläßt hinsichtlich des Haberfeldtreibens an sämmtliche k. Bezirksämter von Oberbayern, insbesondere an die k. Bezirksämter Ebersberg, Miesbach,

München I, Rosenheim u. Tölz, sowie an die Bürgermeister der genannten Bezirksämter eine Bekanntmachung, nach welcher unter Bezugnahme auf die seit geraumer Zeit fortgesetzten, nächtlichen Excesse und auf den jünsten Versuch zur Abhaltung von Haberfeldtreiben im Amtsbezirke Miesbach zur Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit und zum Schutze des ordnungsliebenden Theiles der Bevölkerung zunächst an das Bezirksamt Miesbach der Auftrag ergeht, auf Gruud des Art. 49 der Gemeindeordnung in sämmtlichen Gemeinden des Amtsbezirkes ohne Verzug allnächtliche Sicherheitswachen, je nach der Größe der Gemeinden, in der Stärke von 4 bis 8 Mann, und zwar vorläufig auf die Dauer von drei Monaten anzuordnen.

Oktobergewitter. In vielen Gegenden Bayerns und Oesterreichs haben die vergangene Woche Gewitter stattgefunden und mitunter durch schweren Hagelschlag großen Schaden gethan. In Marchegg fielen die Schlossen in solcher Menge, daß Straßen und Felder fußhoch davon bedeckt waren. Am schwersten litt unter dem Hagel die Bahnstation Marchegg. Hier fielen die Hagelkörner so dicht und anhaltend, daß die Geleise bis zu 1 Meter Höhe mit Schlossen bedeckt waren und der Eisenbahnverkehr eingestellt werden mußte. Der Blitz schlug mehreremale ein ohne indeß Schaden anzurichten. Die ganze Nacht wurde gearbeitet, um die Schlossen aus den Geleisen zu schaufeln. Die Gegend glich einem Scheefeld. Die Landwirthschaft hat großen Schaden gelitten.

Dingolfing, 15. Okt. Die Concurrenz treibt ihre Blüthen — dießmal aber nicht zum Schaden des konsumirenden Volkes. Eine auswärtige Kunstmühle hat vorige Woche dahier ein Mehlgeschäft errichtet und setzte, wahrscheinlich weil die niederen Getreidepreise solches als folgerichtig erscheinen lassen, die Mehlpreise um 2 bezw. 4 Pf. per Pfund herunter. Die hiesigen Bäckereien und Mehlhandlungen waren nun gezwungen, ein Gleiches zu thun und zeigen bereits 3 Mehlhandlungen an, daß sie eben so weit, ja noch weiter im Preise herunter zu gehen vermögen, als der Geschäftscollege. Die Hausfrauen aber freuen sich dieser Art Concurrenz.„ Wer's jetzt mit den „Fasttagen" hält, meint die „Isarzeitung", der kann den hohen Fleischpreisen „den Krieg erklären."

Folgendes Manövergeschichtchen wird vom Prinzen Adolf zu Schaumburg, dem Schwager unseres Kaisers, nachträglich aus Garzweiler erzählt: Der Prinz trat mit den Worten: „Können Sie mir einige Eier kochen?" in ein dortiges Bauernhaus. „Sehr gern, Herr Lieutenant," erwiderte die Hausfrau, „wenn ich nur Jemand zur Hand hätte, welcher die Wiege schaukelte, damit ich die Eier holen kann." „Das könnte ich ja besorgen," antwortete der Prinz und setzte die Wiege in Bewegung, während die Frau die Eier herbeischaffte. Man kann sich das Erstaunen der Frau denken, als sie hörte, daß der Schwager des Kaisers es gewesen war, der die Wiege geschaukelt hatte!

Die relativ stärkste Garnison des Deutschen Reiches hat das lothringische Städtchen Mörchingen. Die Civilbevölkerung betrug bei der Zählung am 1. Dezember 1890 nur 1109 Seelen, ist seitdem aber auf 2000 gestiegen. Ihr steht eine Garnison gegenüber, die aus zwei Regimentern Infanterie, einer Abtheilung Feldartillerie und einer Schwadron Ulanen, im Ganzen rund 5000 Mann besteht. Die Garnison bezieht den höchsten Servissatz und außerdem jeder Stabsoffizier täglich 5 M., jeder Hauptmann 8 M., jeder Lieutenamt 2 M. und jeder verheirathete Unteroffizier 0,80 Mk. Commandozulage. Also scheint Mörchingen auch die theuerste Stadt Deutschlands zu sein.

Brünn, 14. Okt. (Ein Zigeunerpaar erschossen. Gendarm Kreczy wollte nachts in dem Walde nächst Gaya ein Zigeunerpaar festnehmen. Er wurde jedoch von demselben zu Boden geworfen und so hart bedrängt, daß er von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Er gab nur einen Schuß ab. Die Kugel durchbohrte den Kopf der Zigeunerin, welche sofort todt zu Boden stürzte, und drang dann dem Zigeuner in die Brust. Dieser sank neben der Leiche seiner Geliebten nieder und verschied gleichfalls bald darauf.

Logogriph.

Wehe dem, was ich befalle!
Denn ich bring' den Untergang;
Deßhalb fürchten mich auch Alle,
Allen mach' ich Angst und bang'.
Willst jedoch die Zeichen mehren,
Hört die Furcht ganz plötzlich auf;
Denn ich glänze, steh' in Ehren,
Komm als Werthstein in den Kauf. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 41: Mark. Kram.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 17. Oktober 1894:

Süßrahmbutter	M. 90
Sennbutter	„ 87

Tendenz: Ruhig.

Kempter Käspreise vom 17. Oktober I. Emmenthaler Mark 80—00, II. Emmenthaler M. 66—70, I. Schweizer M. 65—68, II. Schweizer M. 63—64, I. Limburger M. 32—33. II. Limburger M. 29—30.

Obergünzburg, 10. Okt. Butterpreise. Süße Rahmbutter 90 Pfg., Sennbutter 86 Pfg., Landbutter 65 Pfg.

München, 16. Okt. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 43—51 Pfg., Ausstich zu 54, todt zu 51—61 Pfg., Ausstich zu 64 Pfg. verkauft.

Technicum Mittweida SACHSEN. | Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 18. Oktober 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	17	17	17	—	6	60	6	35	6	30	—	10	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	33	33	33	—	5	87	4	80	4	80	—	—	1	35

Memminger Schrannen-Anzeige v. 16. Oktbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 20 ₰	6 M. 94 ₰	6 M. 65 ₰
Roggen	6 „ 20 „	5 „ 89 „	5 „ 65 „
Gerste	6 „ 72 „	6 „ 39 „	6 „ 5 „
Haber	6 „ 8 „	5 „ 70 „	5 „ 40 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 13. Oktbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 77 ₰	6 M. 55 ₰	6 M. 25 ₰
Roggen	6 „ 5 „	5 „ 80 „	5 „ 56 „
Gerste	7 „ — „	5 „ 50 „	— „ — „
Haber	5 „ 76 „	5 „ 41 „	4 „ 94 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von

Wallrad Ottmar Bernhard

Kgl. bayer. Hof-Destillateur in Lindau i. Bodensee

übt eine höchst wohlthuende Wirkung auf die Magenfunktionen aus, wirkt sehr Appetit anregend wie Verdauung befördernd und ist für Hämorrhoidalleidende ein wahres Labsal.

Gebrauchs-Anweisung liegt jeder Flasche bei.

Bestens empfohlen und ächt zu haben in Flaschen à Mk. 4.—, Mk. 2.10 u. Mk. 1.— bei: Cäcilie Weisshaupt in Ottobeuren.

Suppennudeln in verschiedenen Breiten,
Bandnudeln — Schnittnudeln
Zahlen und Sternle,
!Maccaroni! glatt und geriffelt,
Eiernudeln in verschiedenen Preislagen
empfiehlt

J. Büchele beim Salzstadel,
Teigwaarenfabrik Memmingen.
Billigste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer.**

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. Sept. befindet sich meine Ordination für

Hautkrankheiten (Kosmetik)

und Affectionen der **Harn-** und **Sexualorgane**

München, Residenzstrasse 11, Eingang Perusastrasse.

Dr. Letzel.

Vereinigte Dampf-Ziegeleien Almai-Johannisried

Carl Frommann, Kempten

empfiehlt sich zum Bezuge von:

Mauersteinen 25 × 12 × 6½
29 × 14 × 7
Hohlsteinen in denselben Maasen
Verblendsteinen — gelbroth — in 1/1 1/2 u. 1/4
Doppel-Falzziegeln — roth — mit doppeltem Kopf und **Seitenfalz**
dergleichen mit **Stahlglasur präparirt** — Glasur unverwüstlich, in **schwarz** und **braun**
Drainage-Röhren 2, 2½, 3 und 4 zöllig

Alles in vorzüglicher, gut gebrannter Waare und wird jede gewünschte **Garantie** geleistet.

Obige Fabriken suchen auf allen Plätzen des Allgäus **gute Agenten,** denen eventuell ein beständiges Lager in allen obigen Fabrikaten gegeben werden kann und erbitten sich von Reflektanten Offerte!

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Vogtin Memmingen,
Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Alte wollene

Strick- & Wollsachen

werden zu Damen-Kleiderstoffen, Herren-Anzugsstoffen Läufer, Schlaf- und Pferdedecken ꝛc. umgearbeitet und stehen Muster zu Diensten.

X. Schmidt, Zeugweberei
Grünberg (Hessen).

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3^1/_2$ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$^1/_2$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $3^1/_2$ % und höchstens $4^1/_2$ %

bei 6 Monat Kündigung

$^3/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3 % und höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

$1^1/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $2^1/_2$ % und höchstens $3^1/_2$ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2 % und höchstens $2^1/_2$ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1893 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,989,000 — **in eingezahlten Geschäftsantheilen**
„ 510,000 — **in erworbenen Reserven**

zusammen M. 2,499,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,219.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,
gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz $20^1/_2$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

[redacted] Geld [redacted]

zu Hypotheken, erste und zweite Stelle, von 300 M. an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser 2c. 2c. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Quittungskarten 1890 und 1891. Gemäß § 104 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 verliert eine Quittungskarte ihre Giltigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres, das dem am Kopfe der Karte verzeichneten Jahre folgt, zum Umtausch eingereicht worden ist. Mit Ablauf des Jahres 1894 werden demzufolge alle Quittungskarten ungiltig, die im Jahre 1891 ausgestellt und bis Ende 1894 nicht umgetauscht worden sind. Die im Jahre 1890 ausgefertigten Quittungskarten würden hiernach also bereits ungiltig sein. Indessen haben die Versicherungsanstalten mit Rücksicht darauf, daß das Invaliditäts und Altersversicherungs-Gesetz erst am 1. Januar 1891 in Kraft getreten ist, auch den Karten aus 1890 eine Anerkennung bis zum Schlusse des laufenden Jahres zugesichert. Demnach sind also sämmtliche 1890 und 1891 ausgefertigte, mit Beitragsmarken beklebte Quittungskarten von denjenigen Personen, die solche noch besitzen, bei der Quittungskarten-Ausgabestelle des Wohnorts schleunigst einzureichen, da sonst alle diese Karten vom 1. Januar 1895 ab ungiltig werden. Die abgelieferten Karten werden ohne Rücksicht auf die Zahl der darin enthaltenen Marken aufgerechnet und umgetauscht.

Die Selbstbewirthschaftung der Kantinen durch die Truppertheile soll bis zum Jahre 1896 überall im deutschen Reich aufgehoben sein. Der „Schl. Ztg." wird darüber, was folgt, mitgetheilt: „Bei der verkürzten Dienstzeit der Fußtruppen ist es nicht mehr durchführbar, daß Mannschaften zu entbehrlichen außerdienstlichen Arbeiten verwendet werden. So ist es bisher üblich gewesen, daß in den Kantinen, die das Militär selbst bewirthschaftet, Soldaten thätig waren. Abgesehen davon, daß die Mannschaften hierdurch zu Unredlichkeiten verleitet wurden, soll schon im Interesse des militärischen Dienstes die Selbstbewirthschaftung der Kantinen durch die Truppen aufhören; wo dies bisher nicht geschehen ist, müssen 1896 sämmtliche Kantinen an Privatunternehmer verpachtet werden.

Die Weine **„Marke Duhr, Cöln a. Rhein"** sind auf der Antwerpener Weltausstellung laut amtlich erschienener Prämiirungsliste mit der Goldenen Medaille preisgekrönt worden. Es ist dies die 54. Goldene Medaille, welche die Deutsche Wein-Gesellschaft Duhr & Co. Königliche Hoflieferanten Cöln für Weine erhalten hat. Es ist dies wiederum ein Beweis von der außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit der Firma.

Höchst a. M., 9. Okt. Einen guten Witz hat sich bei den letzten Manövern ein leidenschaftlicher Schlachtenbummler geleistet. Ein Stabsoffizier, der den eifrigen Zuschauer bemerkt hatte, redete diesen an: „Es ist mir unbegreiflich, mein Herr, daß Sie trotz der Hitze sich fortgesetzt den Manöverstrapazen so aussetzen können, — zu Hause hätten Sie es doch viel schöner!" — worauf, wie der Nassauer Bote erzählt, der Angeredete erwiderte: „Ja Herr Major, mir hawe seiner Zeit bei der Militärvorlage das viele Geld bewilligt, und da wolle mer auch emahl sehen, was dafor geleistet wird!" Laut lachend und mit dem Finger drohend ritt der Major mit seiner Begleitung weiter.

Der Erfinder der Stahlfeder. Nur Wenigen ist es bekannt, daß der Erfinder der Stahlfeder kein Engländer, sonder ein Dentscher gewesen ist, nämlich ein Lehrer mit Namen Bürgers in Königsberg, der 1808 schon seine „Federschnäbel" aus Metall gefertigt hat. Der Engländer Perry in Birmingham bekam Kunde davon nnd nahm 1830 ein Patent auf Stahlfedern". Er wurde Millionär, der eigentliche Erfinder Bürgers aber ist in Königsberg im Armenhaus gestorben!

Kitzingen, 12. Okt. Innerhalb derl etzten acht Wochen fand gestern hier der sechste Brand statt, worüber die Bevölkerung sich in großer Aufregung befindet. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinem Herd zu beschränken. Auffallend ist es, daß die Brände stets in den Abendstunden der Sonntage zum Ausbruch kamen. Die Aufregung ist ungeheuer. Die Einwohnerschaft verlangt energische Maßnahmen zur Entdeckung der Brandstifter.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang,

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 25. Oktober 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 43

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Unterwirf die Güter des Glücks der Gesundheit des Leibes, den Leib der Seele und die Seele deinem Gotte.

Für herannahende Saison empfehle einer geehrten Kundschaft von hier und auswärts eine **große Auswahl**

Winterüberzieher,
Kaisermäntel,
fertige Herren-Anzüge

in jeder Größe u. verschiedenen Stoffen zu billigen Preisen.

Frauenmäntel Regenmäntel und Jacken,

Anzüge für Knaben von 3—6 Jahren.

Ganze Anzüge und Ueberzieher werden schnellstens nach Maß gefertigt. Geehrtem Zuspruch sieht entgegen Hochachtungsvollst

Ottobeuren. Johann Held, Schneiderm.

Eine größere Parthie **Winterüberzieher, Regen- und Wintermäntel** wird zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Bei herannahender Bedarfszeit die ergebene Mittheilung meinen Kunden und verehrl. Publikum, daß ich mein Lager bestehend in

Tuch & Bukskins,

Cheviot, Loden u. **Eskimos,** schwarz **Satin** und **Tuch** zu Hochzeitsanzügen.

Ferner **Hemden-** u. **Unterröckflanelle** weiß u. farbig, **Moltons, Blousenstoffe** u. **Kleiderlamas.**

Bettdecken

in roth, Normal und buntfarbig Jaquard in Reinwolle und Baumwolle von **3.50 bis 15 Mark, Pferde-Decken** und **Bügeldecken.**

Baumwollflanell und **Barchent, Socken, Watt-** und **Strickwollen** in allen Farben.

Läuferstoffe, wie **abgepaßte Unterröcke** ꝛc. aufs Beste eingerichtet und erlaube mir dasselbe in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvollst!

Ottobeuren. Josef Eichele, Tuch- u. Wollwaarenhandlung.

Auf kommendes **Allerseelen** empfehle schöne

Grabkränze & Bouquette

zu verschiedenen Preisen.

Johann Fergg, Buchbinder.

Auf kommendes **Allerheiligen** empfehle ich meine selbst gefertigten

Mooskränze, Wachskränze, Bouquette, sowie **Naturkränze** und soliden **Grabschmuck** vom feinsten bis zum gewöhnlichsten Genre und halte selbe das ganze Jahr in Vorrath.

Gutem Zuspruch sieht entgegen Achtungsvollst

Theresia Schütz,
Schuhmachers-Ehefrau.

Bei jetziger Bedarfszeit empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

ächt garantirt amerikanisches Petroleum in Fässern, Ballon und Blechkannen, sowie

Kaiseröl	**Gasöl**
Maschinenöl	**Lampenöl**
Leinöl	**Baumöl**
Salatöl	**u. s. w.**

Geneigter Abnahme sieht entgegen

Josef Maurus, Seiler.

Empfehle meine selbst gefertigten **Winterwaaren** als: **Herren- und Knabensocken, Frauen- und Kinderstrümpfe,** sowie **Anstrickarbeiten** besorge prompt und billig.

Therese Schütz, Maschinenstrickerin,
Ottobeuren.

Für Haushaltungen!

Prima amerikanisches Erdöl

per Liter 20 Pfennige, das Pfund 10 Pfennige, im Ballon der Zentner *M.* 10.— bei

Ottobeuren. **Josef Waldmann.**

Hausverkauf.

In der Nähe von Ottobeuren ist ein einstöckiges **Wohnhaus** mit Obstgarten zu verkaufen oder zu vermiethen. Kaufpreis nur **1000 Mark.** Die Hälfte kann stehen bleiben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Rindfleisch erster Qualität empfiehlt

Eduard Hebel.

Vor ungefähr 3 Wochen hat sich ein schwarzer **Rattenfänger,** männl. Geschl. verlaufen. Man ersucht anzuzeigen, wo sich derselbe eingestellt hat.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, bei dem Leichenbegängnisse und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten nun in Gott ruhenden Schwester, Base und Schwägerin

Frau Anna Rauh,

geb. Hörmann,

Sattlermeisters-Wittwe dahier,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer P. Godefrid für die vielen Krankenbesuche und ehrende Grabrede den herzlichsten Dank und empfehlen die Verblichene dem frommen Andenken.

Ottobeuren, den 24. Oktober 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die ehrende Theilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung u. beim Trauergottesdienste unserer lieben Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Magdalena Madlener

von Oberhaslach

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Hrn. P. Wilhelm für die Krankenbesuche und Hochw. Hrn. Pfarrer für die erhebende Grabrede den herzlichsten Dank aus und bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Ottobeuren, Lachen und Kaufbeuren, den 22. Oktober 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie für die Leichenbegleitung und für Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres dahingeschiedenen, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Anton Vetter,

Oekonom von Bossarts,

erstatten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders hochw. Herrn Pfarrer Frieß von Wolfertschwenden für die trostreiche Grabrede, Herrn Lehrer Schnadel und den Chormusikern für den erhebenden Grabgesang den innigsten Dank und empfehlen den lieben Dahingeschiedenen einem frommen Andenken.

Niederdorf, Schrattenbach, Böhen und Biebelsberg, den 22. Oktober 1894.

Die tieftrauernde Wittwe:
Veronika Vetter
mit ihren 5 Kindern und Verwandten.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei vom Johann Zemiller'schen Herren- & Knabenkleider-Magazin in Memmingen auf den besonders aufmerksam gemacht wird.

Danksagung.

Herzlichen Dank Allen für die großen Hilfeleistungen, welche mir von nah und fern zum schnellen Wiederaufbau meines Hauses zu Theil wurde. Ich bin nun Gott sei Dank so weit, daß ich mit meiner Familie sammt Habe wieder einziehen kann. Herzlichen Dank besonders der Pfarrgemeinde Böhen sowie der lieben Nachbarschaft für das Gute, das mir und meiner Familie erwiesen wurde.

Da es mir nicht möglich ist jedem Einzelnen den gebührenden Dank zu erstatten, so geschieht es nun auf diesem Wege.

Oberwarlins, den 25. Oktober 1894.

Karl Ohneberg mit Familie.

Auf obige Danksagung bezugnehmend spricht Unterzeichneter allen Jenen, die auf meine Veranlassung durch Fuhrdienste beim Neuaufbau des Oekonomie-Gebäudes meines Bruders beigeholfen haben, ein herzliches Vergelts Gott.

Ottobeuren, den 25. Oktober 1894.

Andreas Ohneberg.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Erlaube mir einer sehr verehrten Nachbarschaft, sowie der geehrten Einwohnerschaft Ottobeurens und Umgebung die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich den Laden des Herrn Wiedemann vis-à-vis des Dolpp'schen Gasthofes z. blauen Traube pachtweise übernommen und da ein

Spezereigeschäft

nebst **Bürsten- und Geschirrhandlung,** sowie einen **50 Pfennig-Bazar** errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein durch reelle Bedienung und billige Preise Jedermann zufrieden zu stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ottobeuren. **Babette Witzigmann.**

Gastwirthschaft Gottenau.

Sonntag den 28. Oktober von nachmittags 3 Uhr an

musikalische — gesangliche Unterhaltung

mit durchweg heiterem Programm von der Sängergesellschaft Köngetried. Hiezu ladet freundlichst ein

Jos. Weissenhorn.

Widerruf.

Die ehrlosen Aussagen, welche ich über den Oekonomen Joh. Baptist Demmler von Eheim verbreitet habe, nehme ich wieder zurück und bitte für dieses zugefügte Unrecht öffentlich um Verzeihung.

Eheim, den 25. Oktober 1894.

Mathias Wiehrer.

Widerruf.

Nehme hiemit meine Aussage, welche ich gegen den Oekonomen Johann Zimmermann von Oberholzgünz gemacht habe, wieder zurück und erkläre Herrn Johann Zimmermann als einen ehrenhaften Mann.

Holzgünz, den 19. Oktober 1894.

Walburga Brauchle.

Bringe der verehrlichen Einwohnerschaft von **Engetried** und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich Unterzeichneter das

Sattler-Gewerbe

in vollstem Maße betreibe und werde alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten im Hause wie auch **Stör-Arbeiten** prompt und billigst besorgen.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Ried bei Engetried. Achtungsvollst

M. Schöllhorn,
Sattler und Tapezierer.

Vermischtes.

Ottobeuren. Wie alljährlich, so hat auch heuer der Gesellen-Verein Ottobeuren im Gesellenlocal der Hirschwirthschaft die Bühne aufgeschlagen, um ein Werk, das viele Mühe und Fleiß kostete, zur Aufführung zu bringen: „Die Belagerung von Wien," oder Treue siegt, dem sich noch ein Lustspiel: „die Anarchisten" anschloß. Das erste Stück in 5 Aufzügen dauerte fast zwei Stunden. Die jungen Leute, von denen manche erst zum 2. oder 3. Male auf der Bühne auftraten, hatten ihre Sache gut gelernt, hatten sich nach Kräften bemüht, sich in ihre Rollen hineinzufinden, und es gelang durch treues Mitwirken von erprobten Spielern, die schon öfters aufgetreten, hatten ja auch Ehrenmitglieder wieder gütigst mitgeholfen, das schöne Schauspiel zum glücklichen Abschlusse. Einige prächtige Costüme trugen auch dazu bei, das Stück anziehend zu machen. Von der Scenerie sei das schöne Zeltlager im 4. Akt erwähnt. Der Saal war am Kirchweihfest gedrängt voll, es wollten manche noch Zuschauer sein, sie erhielten keinen rechten Platz mehr.

War das erste Stück mehr ernst, so sollte durch das Lustspiel auch an die Kirchweih erinnert werden, und es gelang den Spielern wirklich gut, die Lachmuskeln vom Anfang bis zum Schlusse recht oft zu erregen. Es sei nochmals lobend erwähnt, daß die Inhaber der einzelnen Rollen sichtlich viel Fleiß zur Erlernung aufgewendet hatten und der allerdings unentbehrliche Souffleur wird sich freuen, wenn in dieser Beziehung immer größerer Fortschritt sich zeigt und er in seiner engen Behausung eine Erleichterung seines mühevollen, seit vielen Jahren mit so großer Treue ausgeübten Amtes erhält. An ein Gesellentheater Anforderungen zu stellen, wie an eine Hofbühne, wird niemand einfallen. Einsender dieses hat übrigens in einem Stadttheater den Souffleur bis auf die Gallerie gehört.

Dank allen, die durch ihren Besuch des Theaters die Gesellen geehrt haben, herzlichen Dank besonders auch jenen, die das Theater gewiß auch besuchen, um der Gesellenvereinskasse eine Wohlthat zu erweisen.

Betzisried. Kirchweihfest — ein Freudenfest für alle kath. Christen. Ein Fest der Freude ist es auch geworden für den Weiler Betzisried, weil in der vom Hrn. Maurermeister Keller von Rettenbach neuerbauten Kapelle, die erste kleine Festlichkeit gehalten werden konnte. Die alte Kapelle (aus Holz) war sehr baufällig geworden; sie barg in ihrem Innern einen kostbaren Schatz, ein gothisches Flügelaltärchen, wohl aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, mit der Statue der hl. Anna als sog. Selbdritt, auf dem rechten Arm trägt sie ihre Tochter, die Jungfrau Maria, auf dem linken Arm das liebe Jesuskind. Zur linken Seite ist der hl. Sebastian, zur rechten Seite der hl. Rochus, an den Flügelthüren der hl. Vitus und der hl. Wendelin; auf der Außenseite der Flügelthürchen ist rechts die hl. Barbara, links der hl. Bartholomäus, werthvolle, seltene Bilder der Malerei aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts oder Ende des 15. Wie dieser Altaraufsatz nach Betzisried gekommen, ist nicht zu erforschen gewesen Aber das ist einleuchtend gewesen, daß dieses Kunstwerk keinen geziemenden Platz hatte in der alten „Kapelle." So fand dann der Plan einiger Männer Beifall eine „gemauerte Kapelle" aufzuführen, sie steht jetzt auf einem schönen Platz, geschmückt mit einem netten Thürmchen, das Glöcklein hängt nun nicht mehr im Freien, wie früher im sog. Dachreiter, sondern ist wohlgeschützt und seine lieblichen Klänge laden von der Höhe herab ein zum Gebete. Seine Einladung drang hinein in alle Häuser des Weilers Betzisried am letzten Kirchweihfest; die neuen Stühle waren bald voll Andächtiger. Fähnlein flatterten lustig auf dem Thürmchen und vor der Kapelle. P. Wilhelm hielt eine Anrede an die Versammlung und gab in bewegten Worten der Freude Ausdruck, daß das Werk gelungen, legte aber den Betzisriedern auch recht ans Herz, daß sie alles aufbieten sollten, daß die Kapelle nun auch die innere Ausschmückung erhalte, da es ja eine so große Ehre sei, der hl. Mutter Anna eine Kapelle zu erbauen, weil es keine größere Ehre für ihr Dörflein gebe, als wenn ein Mal das hl. Meßopfer dargebracht werde. Und das soll geschehen, wenn der Altar auch zum hl. Meßopfer vollendet, wenn die Kapelle im Frühjahr ausgemalt ist und dann eingeweiht wird. Welch lieblichen Anblick bot jetzt das Altärchen, von frommen Händen mit Blumen geziert, da es einen bessern Platz bekommen. Die Kreuzwegstationen, einige schöne Tafeln zierten die Wände. Nach der Anrede wurde der Rosenkranz gebetet, dann sangen die Kinder das Lied: O du Heilige und Großer Gott wir loben Dich. Ein Ablaßgebet zu Ehren der hl. Anna schloß die einfache Feier, die den Herzen aller Anwesenden, es waren auch von den andern Filialen Gäste gekommen, eine bescheidene aber wahre Kirchweihfreude bereitet hatte. Der Herr lohne mit reichstem Segen durch die Fürbitte der hl. Mutter Anna, die als Patronin des Graswuchses ja auch für die Landleute von besonderer Bedeutung ist, alle Familien von Betzisried, besonders jene, welche viele Mühe und Opfer sich kosten ließen, sowie alle Wohlthäter, die zur Ehre der hl. Mutter Anna schon manches Scherflein geopfert. Der Herr erwecke auch neue Wohlthäter, damit das Werk eine würdige Vollendung finde. Wenn diese einfache bescheidene Feier alle Herzen schon mit solcher Freude erfüllte, wie wird es einen Festjubel geben, wenn die Kapelle eingeweiht, wenn das erste Amt gehalten wird und ertönt das erste Gloria! Dazu helfe der liebe Heiland durch die Fürbitte der Gottesmutter Maria und der hl. Mutter Anna.

Augsburg 17. Okt. Der selige Bischof von Dinkel setzte das Dillinger Klerikal- und Knabenseminar zu Universalerben ein. Außerdem erhalten die nächsten Verwanden und die Dienerschaft des Verblichenen entsprechende Legate, ferner verschiedene Vereine und Institute zu Augsburg, Bamberg, Erlangen, und Forchheim.

München, 19. Okt. Der hochw. Herr Erzbischof Antonius von Thoma hat aus Anlaß der 400jährigen Konsekrationsfeier der Liebfrauenkirche den Bürgermeistern Borscht und Brunner, sowie den Gemeindebevollmächtigten-Vorständen Hänle und Hergl je eine silb. auf die Feier bezügliche Denkmünze übersendet. Außerdem hat Herr Erzbischof Antonius dem Magistrat die Summe von eintausend Mark an würdige Arme anläßlich des Jubiläums übersendet. Dem edlen Geber wird der verbindlichste Dank ausgesprochen.

— S. k. H. der Prinz-Regent verlieh dem Erzbischof Dr. von Thoma den Verdienstorden vom hl. Michael II. Classe mit Stern und dem Dompropst Dr. Kronast den gleichen Orden III. Classe. Die Insignien werden heute am Vorabend des 400jährigen Jubiläums der Frauenkirche den beiden Herren übergeben.

München, 20. Okt. Das bayer. Gesetzblatt enthält eine Bestimmung auf Grund des Reichsgesetzes gegen den Wucher, wornach verboten ist, bei öffentlichen Versteigerungen oder vorher allen aus Anlaß der Versteigerung anwesenden Personen unentgeltlich oder unter Preisermäßigung geistige Getränke zu verabfolgen. Gezeichnet ist die Veröffentlichung vom Minister des Innern, Frhrn. v. Feilitzsch.

Regensburg, 22. Okt. Zur großen Freude der ganzen Diözese Regensburg hat Se. kgl. Hoh. der Prinzregent Luitpold dem Hochwürdigsten Hrn. Bischof Ignatius von Senestrey aus Anlaß des 900jährigen Jubiläums des hl. Wolfgang den Orden des hl. Michael II. Klasse huldvollst verliehen.

Burglengenfeld, 19. Okt. In Büchheim lebt zur Zeit eine Ausnahmsgütlerin von Naabeck Namens Regina Reichl, geb. Hiltl von Steinberg bei Wackersdorf, welche schon im vorigen Jahrhundert das Licht der Welt erblickte und heute noch körperlich und geistig frisch ist. Dieselbe ist am 18. Dez. 1792

geboren, erreicht somit im Dezember heurigen Jahres ein Alter von 102 Jahren.

(Zur Krankheit des Czaren.) Der „Köln. Ztg." wird aus St. Petersburg berichtet, daß den Zeitungen der Befehl gegeben wurde in den für den Czaren in Livadia bestimmten Exemplaren die Bulletins über das Befinden desselben wegzulassen und die Lücke durch einen anderen Text auszufüllen. Hieraus ist ersichtlich, daß der Czar noch Zeitungen liest. Die Lähmung, von welcher die Kaiserin befallen wurde, soll leichter sein, als es den Anschein hatte. — Aus Darmstadt verlautet: Der Czar spazierte gestern eine halbe Stunde im Park. Das Ende steht nicht so nahe bevor, wie bisher dargestellt. — Daß die Katastrophe in Livadia nicht in kürzester Zeit zu erwarten, wird jetzt auch der Nordd. Allg. Ztg. aus guter Quelle geschrieben. — Eine Wiener Depesche vom 22. Oktober meldet; Die in der letzten Nacht bei der russischen Botschaft eingetroffenen Nachrichten bestätigen eine andauernde Besserung im Befinden des Czaren. Das Gerücht von einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Czaren und dem Thronfolger wird von unterrichteter Seite als völlig unbegründet bezeichnet: auch die Gerüchte von einem Thronverzicht des Thronfolgers werden dementirt.

Ueber die Ursachen der Erkrankung des Zaren werden dem Pariser „Figaro" von einer amtlichen, angeblich gut unterrichteten Persönlichkeit folgende Einzelheiten mitgetheilt: „Die Krankheit, welche zur Verzweiflung aller so bedenklich geworden ist, ist aus einer Influenza entstanden, welche im vorigen Jahre zu einer Brustfellentzündung ausartete und niemals vollständig beseitigt wurde. Der Kaiser, welcher auf seine Aerzte nicht hörte, befaßte sich trotz alledem mit Staatsgeschäften; er hat sich in einem Augenblicke überarbeitet, da er der größten Ruhe bedürftig war, und da die menschlichen Kräfte eine Grenze haben, so ist zum Unglück ein gefährlicher Rückfall eingetreten, welcher den Kaiser alsbald in die gefährlichste Lage brachte. Kurz es wurde bei ihm am 13. Aug. d. J. der erste Anfall der Brigthschen Nierenkrankheit konstatiert. Der Kaiser begab sich hierauf nach der Bia loviejska Puszcza in Polen und zwar mit seinen Kindern, später nach Spala im Gouvernement Grodno, endlich nach Livadia in der Krim, wo man von dem gelinden Klima eine Linderung des Uebels erhoffte. Dieser Ortswechsel hat leider keinen Erfolg gehabt, der Zustand hat sich nur verschlimmert, und in dem Augenblicke, da schon alles für die Reise nach Korfu bereit war, sah man sich genötigt, auf diese letzte Reise zu verzichten, nachdem ein neuer überaus heftiger Anfall eingetreten war, und die Familie des Zaren an sein Krankenlager zu rufen.

Bern, 21. Okt. (Die Heirath einer Greisin.) Die 67jährige Frau N., von Beruf Lumpensammlerin, wohnte in der Stadt Zürich und ist Bürgerin einer Gemeinde im Kanton Zürich. Die Frau konnte wohl noch ihren Lebensunterhalt verdienen, den Hauszins aber vermochte sie nicht aufzubringen und nahm in dieser Richtung die Armenpflegekasse der Heimathsgemeinde in Anspruch. Um nun dieser Verpflichtung los zu werden, wurde von der Heimathsgemeinde für die Frau, oder besser gesagt Greisin, ein Mann gesucht. Dem heirathslustigen Kandidaten wurden 200 Francs in Aussicht gestellt. Es fand sich ein 45jähriger Mann aus dem Kanton Aargau, der es unternahm, die alte und häßliche Lumpensammlerin zu heirathen. Als die Trauung vorüber war, gingen die Beiden nach der Heimathsgemeinde der „jungen Frau", um dort die 200 Franken in Empfang zu nehmen, welche das Ehepaar auch erhielt. Nach der Hochzeitsnacht verschwand der Ehegemahl. Das Heirathsgut war bald aufgezehrt. Die Heimathsgemeinde der Lumpensammlerin ist nun der Pflicht enthoben, alljährlich einen kleinen Beitrag für Wohnungsmiethe zu zahlen, denn nunmehr ist die Frau Bürgerin des Kantons Aargau. Abzuwarten bleibt, ob die aargauischen Behörden die listige Handlung der zürcherischen Gemeinde anerkennen.

Eine Diebesakademie. In Paris hat man eine vollständige Akademie entdeckt, die sich zur Aufgabe gestellt hatte, über den Taschendiebstahl in erfolgreicher Weise zu unterichten. Die Polizei unterbrach eine ihrer Sitzungen durch ihr Erscheinen und führe den Professor mit seinen sämmlichen fleißigen Zuhörern (jungen Burschen von 14 bis 16 Jahren) auf die Polizeiwache ab.

(Eine Marken-Sammlung.) Für den horrenden Preis von 200.000 Mk. wurde in London eine australische Briefmarkensammlung von dem Vizepräses der London Philatelic Society verkauft. Die Sammlung war 1872 begonnen worden und enthält außer Marken auch gestempelte Kouverte, Korrespondenzkarten und Kreuzbänder,

Räthsel.

Mit „die" vermag mein kleines Wort,
Gefährlich oft zu werden.
Gedient hat es sogar dem Mord,
Und Kampf gebracht auf Erden. —
Jedoch mit „der" ein Wort es zeigt,
Von unschätzbarem Werthe.
Ein Dichter schuf es, der erreicht',
Viel Ruhm auf dieser Erde.

Auflösung des Räthsels in Nr. 42: Ruin. Rubin.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 24. Oktober 1894:

Süßrahmbutter	M. 88
Sennbutter	„ 85

Tendenz: Ruhig.

München, 23. Okt. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 39—48 Pfg., Ausstich zu 51, todt zu 45—55 Pfg., Ausstich zu 61 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 25. Oktober 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	10	10	10	—	6	30	6	30	6	20	—	—	—	5
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 23. Oktbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 8 ₰	6 M. 86 ₰	6 M. 66 ₰
Roggen	6 „ 35 „	6 „ 4 „	5 „ 83 „
Gerste	6 „ 85 „	6 „ 64 „	6 „ 37 „
Haber	5 „ 80 „	5 „ 59 „	5 „ 30 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 20. Oktbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 75 ₰	6 M. 40 ₰	5 M. 96 ₰
Roggen	5 „ 60 „	5 „ 50 „	5 „ 30 „
Gerste	6 „ 90 „	6 „ 35 „	5 „ 85 „
Haber	5 „ 86 „	5 „ 30 „	4 „ 84 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Heinrich Flach.

Memmingen.

Suppennudeln in verschiedenen Breiten,
Bandnudeln — Schnittnudeln
Zahlen und Sternle,
Maccaroni glatt und geriffelt,
Eiernudeln in verschiedenen Preislagen
empfiehlt

J. Küchle beim Salzstadel,
Teigwaarenfabrik Memmingen.

Billigste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer.**

Memmingen. Memmingen.

E. Bässler,

Bahnhofstraße, nächst dem weißen Lamm
empfiehlt sich bei bevorstehender Bedarfszeit im Anfertigen

aller Art Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung — **Prima Hirschfelle** zur Auswahl auf Lager — **Lederhosen auch in Vorrath.** —

Bringe zugleich mein Lager in **Tuch-** und **Pelz-Mützen, Pelz-** u. **Lederhandschuhen, Schulranzen** (in selbstverfertigter Waare), **Reisekoffer** in großer Auswahl, **Hosenträger** in allen Preislagen, **Kellnerinnentaschen, Fensterleder** (Rehfelle) u. s. w. in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Vogt in Memmingen,

Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten

Kaiser's
Gesetzlich geschützt.
Brust-Bonbons

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh & Verschleimung**
echt in Paket à 25 Pf. in der Niederlage bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch **Wohlgeschmack, Nährgehalt** und **leichte Verdaulichkeit** hervorragend aus.

Mit **Milch** gekocht hat **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao** keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.

In Büchsen von ½ Ko. à M. 2.50, ¼ Ko. à M. 1.30, Probebüchsen à M. 0.50.

Obergünzburg, 17. Okt. Butterpreise. Süße Rahm-Butter 88 Pfg., Sennbutter 83 Pfg., Landbutter 65 Pfg.

Garantirt ganz reine Qualität, durch ... empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Certifikate bei mir deponirt.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	M.	₰	1/1 Flasche mit Glas	M.	₰
Italienische Rothweine:			Malaga (braun u. rothgold.)	2	25
Vino da Pasto . . .	1	—	Dry Madeira	3	25
Barletta superiore .	1	15	Ruster Ausbruch ung. Süßw.	2	25
Smyrnar Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—	Tokayer Ausbruch 75 ₰ M. 1	1	50
Bordeaux (echt franz. Rothw.)	1	50	Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Ofener echt ung. Rothwein.)	1	25	Ungsteiner „ „	—	90
Erlauer „ „ „	1	50	Deidesheimer „ „	1	15
Carlowitzer „ „	1	75	Forster Traminer . . .	1	40
Elsäßer Rothwein . .	—	85	Forster Auslese	1	65
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25	Niersteiner	2	—
			Rüdesheimer	2	50
			Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Ottobeuren bei **Wenzel Ludwig,** Conditor und Wachszieher.

Geld

zu Hypotheken, erste u. zweite Stelle, von 300 M. an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser ꝛc. ꝛc. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Technicum Mittweida SACHSEN. — Fachschule für Maschinen-Techniker. Eintritt: April, October.

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse Regensburger Geld-Lotterie

Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 Mark, à 10,000 Mark u. s. w.

15,086 baare Geld-Gewinne =

475,000 Mark.

Loose à 3 Mark,

Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empfehlen die Bankhäuser

Carl Heintze,

Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3,

Max Weinschenk in **Regensburg.**

Ausschliesslich Geld-Gewinne.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes.

Ulsamer, Haus-Apotheke. Alterprobte Heilkräuter ꝛc. Mit vielen Bildern. 3. Aufl. Preis broch. 90 Pf., gebd. Mk. 1,10.

Ulsamer, Unsere einheimischen Beeren in Garten, Feld u. Wald. Mit vielen Abbildungen. 2. Aufl. Preis broch. 60 Pf. geb. 80 Pf.

Ulsamer, Die Küchengewürzkräuter unserer deutschen Hausgärten. Ihr Anbau ꝛc. Mit vielen Abbildungen. Preis br. 60, g. 80. Pf.

Ulsamer, Unsere deutschen Obst- u. Waldbäume. Mit 22 Abbildungen. Preis broch. M. 1 —, geb. M. 1,20.

Ulsamer, Die wichtigsten Bienenpflanzen in Garten, Feld und Wald. Preis broch. 60 Pf., gebd. 80 Pf.

Reisfuttermehl,

von M. 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Alte wollene

Strick- & Wollsachen

werden zu Damen-Kleiderstoffen, Herren-Anzugsstoffen Läufer, Schlaf- und Pferdedecken ꝛc. umgearbeitet und stehen Muster zu Diensten.

X. Schmidt, Zeugweberei **Grünberg** (Hessen).

Sterbekasse-Verein für Beamte und Bedienstete des Königreichs Bayern — anerkannter Verein — Sitz in Landshut.

Der Verein hielt am 10. Juni curr. eine Generalversammlung ab, in welcher einschneidende Abänderungen an den Statuten beschloßen wurden. Diese Beschlüße wurden sowohl durch die kgl. Regierung von Niederbayern als auch durch das kgl. Landgericht Landshut vom Tage der Beschlußfassung an als vollziehbar erklärt und genehmigt. Nach den neuen Satzungen erhalten die Relikten eines Mitgliedes, welches im ersten Jahre der Mitgliedschaft stirbt 300 M. im 2. Jahre 500 M. im 3. Jahre 700 M. im 4. Jahre 850 M. im 5. Jahre 1000 M. und über 5 Jahre 1500 M. als Gegenleistung ist eine monatliche Einzahlung von 5 M. festgesetzt. Aufnahmsberechtigt sind alle aktiven Beamten oder Bediensteten bei bayer. Stellen, Behörden, Staatseinrichtungen und Gemeinden ohne Rücksicht auf ihre staatsrechtliche Eigenschaft, dann Notare, Anwälte, Gerichtsvollzieher und deren Gehilfen sowie Angehörige der Gendarmerie. Die Altersgrenze zum Beitritt ist das erreichte 45. Lebensjahr. Die Aufnahmsgebühr beträgt: für Petenten bis zum erreichten 35. Lebensjahr 5 M. bis zum 40. Jahre 10 M. und bis zum 45. Jahre 20 M.

Das Vereinsvermögen beträgt zur Zeit 150,000 M. in auf den Verein vinculierten Obligationen und ist diese Summe bei der Hypotheken- und Wechselbank deponirt. Zweck des Vereins ist, den Hinterlassenen Angehörigen eines verstorbenen Mitglieds nicht nur eine augenblickliche Hilfe zu bieten, sondern denselben ein Kapital zur Verfügung zu stellen, mit welchen sie sich eine sichere Existenz gründen können. Die Ausbezahlung der Sterbequote erfolgt — ohne Rücksicht auf die Todesart — sofort nach Einsendung der Aufnahms- und standesamtlichen Sterbe-Urkunde. Zur Aufnahme in den Verein ist ein amtsärztliches Zeugniß nöthig. Zur Vermittlung des Verkehrs sind im ganzen Königreiche 328 Obmänner gewählt, welche jede nähere Auskunft ertheilen, ebenso die Vereins-Vorstandschaft in Landshut.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Freitag den 2. November 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 44

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Es gibt kein größeres Almosen, als das ein Armer dem andern gibt. Solche Almosen sind Gott am wohlgefälligsten.

Abdruck.

Bekanntmachung.

Betreff: Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 17. ds. Mt. im ausgef. Betr. (B.-A.-Bl. Nr. 37) wird bekannt gegeben, daß die Maul- und Klauenseuche nunmehr auch in dem Gehöfte des Oekonomen Johann Lang in Goßmannshofen, Gde. Lachen, und des Söldners Martin Beckel in Lachen ausgebrochen ist.

Weiter wird bekannt gegeben, daß durch Anordnung der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, vom 16. ds. Mts. die Abhaltung von Viehmärkten, sowie der Auftrieb von Vieh- und Wochenmärkten in die Stadt Memmingen, endlich das Verladen von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf die Eisenbahnstation Memmingen bis auf Weiteres untersagt wurde.

Memmingen, den 22. Oktober 1894.

Königl. Bezirksamt.

v. Schelhorn.

Einladung.

Donnerstag den 8. November Vormittags 9 Uhr wird in der Pfarrkirche zu **Ottobeuren** der

Veteranen-Jahrtag

gehalten. Nach dem Seelenamt ist am Monumente gemeinsamer Grabbesuch. Hierauf Auflage im **Dolpp'**schen Gasthause.

Zu dieser Gedächtnißfeier ladet alle Mitglieder des Veteranen-Vereins Ottobeuren und der Umgebung, sowie alle Freunde des Soldatenstandes, besonders die benachbarten verehrlichen Vereine freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Samstag den 3. Novbr. (Vorabend Carolus) hält der Unterzeichnete eine Abendunterhaltung mit Tarokpartie, wozu die Namens-Collegen und Freunde, sowie die Radfahrer und Musikgesellschaft höflichst einladet; für guten Stoff wird gesorgt.

Ottobeuren im Nov. 1894. Achtungsvollst

Carl Held z. gold. Stern.

Ein sehr gut erhaltener **Winterüberzieher** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag Generalkommunion.** Die Herren Meister werden ersucht, am Vorabende die Gesellen zur hl. Beicht zu lassen.

Der Präses.

Einladung.

Wie im Vorjahre wird auch heuer die seit urdenklicher Zeit gebräuchliche **Benediktion** der Pferde bei der **St. Leonhards-Kapelle in Gottenau** in feierlicher Weise mit **Prozessionsritt** stattfinden und alle Pferdebesitzer der Umgegend auf den

6. November Nachmittags ½ 2 Uhr

zur Betheiligung eingeladen.

Die Gemeinde- und Kirchenverwaltung Gottenau.

Dienstag den 6. November

Gans- & Entenparthie,

wozu freundlich einladet

Max Graf.

Thomasschlackenmehl Ctr. *M.* 2. 20.
Kainit Ctr. *M.* 2.—
—franko Ottobeuren —
empfehle gefälliger Abnahme

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Empfehle eine große Auswahl in

Kalendern,

große und kleine **Sulzbacher** 2c.

J. N. Braun.

Bei jetziger Bedarfszeit empfehle: **Winterwaaren** als **Hemden, Unterhosen, Socken, Flanelle** zu Unterröcken, sowie **Müffe** für Kinder und Erwachsene und **Regenschirme** billigst.

Ottobeuren. **Franz Mayer,** Krämer.

Häringe frische, sehr fein, empfiehlt

Babette Witzigmann,
vis-á-vis der bl. Traube.

Mehrere steinerne **Bierflaschen** sind verkäuflich. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Junges Kuhfleisch bester Qualität empfiehlt

Eduard Hebel.

Geschäfts-Empfehlung.

Für bevorstehende Saison empfehle mein gut eingerichtetes Lager in: **Seiden-, Filz-, Loden-** und **Plüschhüten** für Herren und Knaben, **Wintermützen** für Herren, Knaben und Kinder.

Pelzwaaren:

Wintermützen für Herren und Knaben in allen Größen, **Damen-Barett, Shawlkragen, Stuartkragen, Kolliers** mit und ohne Kopf, **Boa** schwarz, **Kindergarnituren** schwarz u. farbig, **Muff** in allen Sorten. **Herren- u. Damen-Pelzkragen,** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel werden schnell u. bereitwilligst besorgt.

Filzwaaren:

Bierfilze, Sohlfilze zum Aufnähen, Einlagesohlen und Zimmerpantoffel.

Für das mir bisher entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfehle ich mich fernerem Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Ottobeuren im Oktober 1894.

Martin Scherer,
Hut-, Mützen- u. Pelzw.-Geschäft
nächst dem gold. Hirsch.

Für Haushaltungen!

Prima amerikanisches Erdöl

per Liter 20 Pfennige, das Pfund 10 Pfennige, im Ballon der Zentner *M.* 10.— bei

Ottobeuren. **Josef Waldmann.**

Stöck-Versteigerung.

Am **Montag den 5. November** Nachmittags 2 Uhr werden beim Wirth in Wolferts aus der Sinner'schen Waldung circa 3 Tagwerk **Stöcke** zum Ausheben in circa 30 Parzellen versteigert.

Hiezu ladet ein **Der Eigenthümer.**

In meiner Krämerbude blieben während der Mission **1 Eißgarntuch** (schwarz), **2 Kettenrosenkränze** und **2 Gebetbücher** liegen und können gegen Ersatz der Inserationsgebühr abgeholt werden.

Michael Schöllhorn, Hawangen.

Stockholz-Versteigerung.

Donnerstag den 8. Novbr. Nachmittags 2 Uhr werden im Dolpp'schen Gasthause dahier aus der Marxer'schen Waldung Dennenberg nahe an der Attenhauserstraße gelegen circa 30 Parthien **Stöck** zum Ausheben versteigert.

Wozu einladet **Georg Achilles.**

Circa 70 ausgehauene Pflug-Geizen

sowie **Raben** und **Speich** hat zu verkaufen

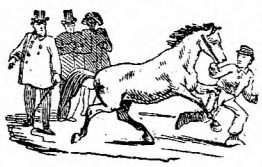
Burtscher in Rempolz.

Ein schwarzgrauer **Schnauzel** mit drei weißen Pfotten u. Nr. 44178 hat sich vor 3 Wochen eingestellt. Wo derselbe gegen Futtergeld abzuholen ist, sagt die Red.

Eine **Geldbörse** mit Inhalt wurde gestern verloren.

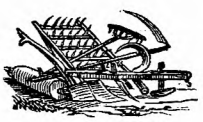
Inventar-Versteigerung.

Mittwoch den 7. November Vormittags 9 Uhr anfangend, wird aus dem **Alexander Kustermann'schen (Müllersbauer) Anwesen** in **Ollarzried** nachstehendes Inventar versteigert:



3 Pferde, 18 Stück Melkkühe, darunter schwerträchtige 1 schwerer Zuchtstier, 15

Hennen, 8 Wägen, 1 Bernerwägelchen, 1 neue Chaise, 1 neuer Spazierschlitten, 4 Fahrschlitten, 1 Gsod- u. Dreschmaschine mit Göppel und Riemen, ca. 1200 Ctr. Heu und Grummet, sämmtliches Futter- u. Streu-Stroh, Kartoffel, Rüben, sowie noch mehrere hier nicht genannte Baumannsfahrnisse, wozu Kaufsliebhaber einladen



Die Gutskäufer.

Zu verkaufen.

In der frequentesten Straße mitten der Stadt **Kempten** ist eine **Metzgerei,** altes Geschäft, mit vollständiger Einrichtung, dabei schöner Laden, 2 schöne geräumige Wohnungen, geräumige Geschäftslokalitäten, Eiskeller, großer Hofraum, mit Remisen, sofort zum Betreiben geeignet, wegen Todesfall sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Gsottmaschinenmesser

fertigt nach Muster und jeder Größe aus Ia Tiegelgußstahl unter Garantie.

Empfehle ferners meine Specialität: **Heusägen** nach amerik. Muster zu billigsten Preisen.

J. Strasser, Hammerschmied,
Frechenrieden.

Bringe der verehrlichen Einwohnerschaft von **Engetried** und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich Unterzeichneter das

Sattler-Gewerbe

in vollstem Maße betreibe und werde alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten im Hause wie auch **Stör-Arbeiten** prompt und billigst besorgen.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Ried bei Engetried. Achtungsvollst

M. Schöllhorn,
Sattler und Tapezierer.

In der Nähe von Daßberg wurde ein **Hut** und ein **Stock** gefunden. Von wem, sagt die Redaktion.

Kempter Käspreise vom 31. Oktober I. Emmenthaler Mark 80—00, II. Emmenthaler M. 66—70, I. Schweizer M. 65—66, II. Schweizer M. 58—60, I. Limburger M. 32 —. II. Limburger M. 28—29.

München, 30. Okt. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 43—47 Pfg., Ausstich zu 51, todt zu 47—56 Pfg., Ausstich zu 60 Pfg. verkauft.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres in München verstorbenen nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger- und Großvaters

Herrn Franz Anton Mayer,

Oekonom in Langenberg,

sowie für die liebevolle Betheiligung beim Abholen der Leiche von der Station Sontheim, bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienst sprechen wir allen Freunden und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer für die ehrende Grabrede unsern innigsten Dank aus.

Um frommes Andenken bitten

Langenberg, Eheim und **Boßarts**, den 1. November 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Frauen und Mädchen sollten sich überzeugen, daß es nur eine Stimme über die angenehme, sichere, zuverlässige und absolut unschädliche Wirkung der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen bei Verstopfung gibt. Man gebe daher sein Geld nicht für unwirksame, oft schädliche Mittel aus. Erhältlich à Mk. 1 in den Apotheken.

Geburts-, Trauungs- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Oktober 1894.

Geborene: Am 13. Michael, der Vater Michael Weiß, Schmiedmeister v. Eheim. — Am 23. Anton, d. V. Max Schaber, Sägmühlebesitzer v. h. — Am 26. Karl, d. V. Seb. Semlacher, Kaminkehrer v. h. — Am 30. Katharina, d. V. Thomas Mayer, Krämer in Hofs.

Getraute: Am 1. Joseph Ripfel, Hafnermeister v. h., mit Josepha Hölzle v. h. — Am 15. Ambros Diethelm, Oekonom in Wolferts, mit Sophie Schatz von Spekreu. — Am 22. Jos. Steinmayer, Zimmermeister v. h. mit Genovefa Notz v. h. — Am 29. Georg Baur, Schulverweser in Schnellers, mit Anna Albrecht v. Kammlach.

Gestorbene: Am 9. Anonyma, nothgetauftes Kind v. Oberhaslach. — Am 14. Anna Rauh, Sattlermeisterswittwe v. h., 74¾ J. — Am 20. Magdalena Madlener, Taglöhnerin v Oberhaslach, 78 J. — Am 21. Walburga, Kind v. h., 4 W. — Am 27. Anton Mayer, Oekonom in Langenberg, 64 J. — Am 31. Rasso Satzger, Spitalpfründner v. h. 81 J.

Vermischtes.

Volksmission. Die Kirchweihwoche war für **Hawangen** eine rechte Gnadenzeit. Wenn man dem Orte sich näherte, fühlte man schon, daß darin eine außerordentliche Feier stattfinden müsse; denn hl. Sonntagsruhe lag auf den Feldern, die Häuser waren geschmückt, auf den Gassen lag eine Stille, wie sie nur während des Gottesdienstes herrschen kann. Der Festbogen vor der Kirche löste das Räthsel, es prangte auf ihm als Inschrift die Parole der Volksmissionen: Rette deine Seele! Am Kirchweihfeste nachmittags 2 Uhr war der Hochw. Herr Superior der Mission mit einem H. H. Missionär angekommen, begrüßt vom H. H. Ortspfarrer und den Verwaltungen. Nachdem der H. Superior vom H. Pfarrer die Stola erhalten hatte, begrüßte er die versammelte Gemeinde und setzte Zweck, Ordnung u. s. w. der beginnenden Mission auseinander. Abends war noch eine Predigt. Fünf Priester der Diözese Augsburg hatten sich bis Montag eingefunden und die Mission nahm den schönsten Verlauf. Schon gleich von Anfang war der Andrang des Volkes zu den Predigten und Beichtstühlen so enorm, daß es zum Staunen war, zugleich aber auch zur höchsten Begeisterung und Freude gereichte. Täglich mehrten sich die Theilnehmer und die Hochw. Geistlichkeit der Nachbarschaft half bereitwilligst aus im Bußgericht. Ohne Zwang, nur der Ruf von der Mission hatte genügt, das katholische Volk in Schaaren herbeizuführen. Wer hätte gedacht, daß die Kirche von Hawangen so viele Leute fassen könnte? Es überkam den Beobachter, wie es aus den Tagen der Missionsthätigkeit unsers Herrn Jesu berichtet ist „da viel Volk zusammengeströmt war," daran wurde man unwillkührlich erinnert. So tief liegt im Menschenherzen der Drang nach Wahrheit, das Bedürfniß nach Heiligung, die Sehnsucht nach unvergänglichem Glück. Das sollen die Gottesleugner und Religionsspötter selbst sich ansehen, der Hohn müßte ihnen auf den Lippen ersterben, sie würden wahrscheinlich selbst theilnehmen an der Mission. Am Sonntag den 28. d. M. war Schluß der hl. Mission. Vormittag hatte Hochw. H. Domkapitular Reindl das Hochamt gehalten, nachmittag H. H. P. Prior von Ottobeuren die feierliche Procession und Te Deum. Theilnehmer schätzten die Volksmenge auf ungefähr 3000. Unter dem herzlichsten Danke des H. H. Pfarrers und H. Bürgermeisters gegen jeden der H. H. Missionäre und besonders den H. H. Superior war die Feier der schönen Woche beendet. Der Himmel war auch gewogen gewesen, denn daß es nur zweimal tüchtig regnete in diesen 8 Tagen, war für das heurige regenreiche Jahr eine besondere Gunst. Hawangen und die Umgegend wird, wie wir hoffen, die schöne Mission noch lange in segensreichem Andenken behalten und mögen die schönsten Früchten reifen durch Gottes Gnade. Das schöne Missionskreuz sorgt für Unvergeßlichkeit. Wir wissen, daß die H. H. Missionäre auf jeden Lohn zum voraus verzichten und ganz ohne Entgelt arbeiten, ja, daß sie wünschen, sogar ihre Namen möchten in Blättern nicht genannt werden; das Lob der Vorträge legen sie als Danksagung zu den Füßen des göttlichen Heilandes. Diesen Wunsch müssen wir ehren, aber doch können wir uns nicht versagen, ein Wort anzuführen aus dem Munde eines Mannes aus dem Volke, der in seiner Begeisterung ausgerufen: Und alle Tage wird's noch schöner! Das ist das schönste Lob, weil es wahr ist, gekommen aus einem hochbeglückten Herzen. Wenn wir erst das Sprichwort anwenden: Volkes Stimme ist Gottes Stimme, wie wird Gott erst die eifrigen Missionäre belohnen! Diese Missionen sind in unsern Tagen nothwendig, sie leisten für Patriotismus und Bekämpfung der Socialdemokratie mehr als alle Gesetze und Gefängnisse. Wo der Altar gefestiget ist, da ist es auch der Thron und wo Ehrfurcht vor Gott im Herzen wohnt, da auch Ehrfurcht vor der Dynastie. Die Missionen sind Hort- und Schutzmittel für unsere Tage. Es war eine staunenswerthe Ordnung unter den vielen Hunderten von Menschen, die an der Mission betheiligt waren. Für uns Katholiken ist es selbstverständlich, das ist die moralische Macht der Religion, eine bessere Ordnerin als Militärpiquets: also Religion in's Land, Religion in die Familien, Religion in die Herzen, anstatt sie herauszureißen. In unsern Tagen werden sehr eifrig die Kirchen restaurirt, das ist lobenswerth. Wenn aber das Menschenherz ein Tempel Gottes ist, wie die hl. Schrift sagt, so war die Mission in Hawangen eine ganz gründliche Restauration dieser Herzenstempel des hl. Geistes.

Wie unterhaltend es in manch stillem Dörflein sich verhält konnte man wahr nehmen am Sonntag den 28. Oktober in Gottenau. Im dortigen Gasthaus produzirte sich der Sän

ger-Club Köngetried unter Leitung des Hrn. Lehrers Schneider. Die junge Gesellschaft leistete Unglaubliches in Quartett und Solo, sowie auch in sehr drolligen, comischen Vorträgen. Nicht endenwollender Applaus und Bravorufe folgten nach jedem Stück. Daß hiebei in dem sehr geräumigen Gastlokal der letzte Platz gefüllt war, darf wohl nicht wundern und nur zu bald verstrich die Zeit. Als die Mitternachtsstunde zum Aufbruch mahnte, verließen die Gäste in friedlich froher Stimmung das Lokal, wozu auch der sehr gute Stoff des Hrn. Weißenhorn beigetragen haben mag. Den Sängern alle Ehre und ein baldiges Wiedereinfinden.

Augsburg, 28. Okt. Bei der Versteigerung des Riedinger-Museums kam gestern Nachmittag das werthvollste Stück der schönen Sammlung, der große Hausaltar von Silber und Ebenholz, unter den Hammer. Er wurde mit 6000 Mark aufgerufen und ging nach harter Konkurrenz mit dem Vertreter des Germanischen Museums in Nürnberg um 15,600 Mark in den Besitz der Stadt Augsburg über, die ein besonderes Interesse an der Erwerbung dieses schönen Objektes hat, da es vermuthlich eine um 1600 entstandene Augsburger Arbeit ist, ein Prachtstück ersten Ranges, welches beredtes Zeugniß ablegt für die hohe Entwickelung der mit Recht so sehr geschätzten alten Augsburger Silberschmiedekunst. Das anwesende Publikum begleitete den Zuschlag mit Bravorufen.

Fürstenfeldbruck, 28. Okt. Die Unteroffizier-Schule hat nunmehr, nachdem die Zöglinge der Vorschule aus Urlaub eingerückt sind und die Schulkompagnie von den Schießübungen bei Augsburg zurückgekehrt ist, die regelmäßige Thätigkeit wieder aufgenommen. Gegenwärtig wird in der Anstalt an der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung gearbeitet und wenn, wie beabsichtigt ist, im nächsten Jahre noch die Facade des Gebäudes renovirt wird, dann ist die Einrichtung des alten Klostergebäudes für den neuen Zweck vollendet. Am 1. April 1895 wird die Organisation der Schule durch Aufstellung einer zweiten Schulkompagnie abgeschlossen, dieselbe wird theils durch Uebertritt von Vorschülern, theils durch Neuzugang gebildet, sodaß alsdann die Schule aus einer Vorschulkompagnie und zwei Schulkompagnien besteht. Wie wir hören, sind der Anmeldungen so viele, daß deren Zahl die am 1. April frei werdenden Plätze — etwa je 70 bei Vorschule und Schule — schon jetzt fast erreicht. Wie verlautet, ist das erste Halbjahr, das die junge und, in Bayern wenigstens, erste derartige Anstalt nunmehr hinter sich hat, in jeder Beziehung befriedigend verlaufen, die jungen Leute haben sich rasch eingewöhnt, sind durchwegs sehr gerne da und arbeiten mit ungemein viel Eifer.

Berlin, 29. Oktober. (Zum Reichskanzler- u. Ministerwechsel.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlich die Enthebung des Grafen Caprivi von dem Posten als Reichskanzler und Minister des Auswärtigen und des Grafen Eulenburg von dem Posten als Ministerpräsident und Minister des Innern; ferner die Ernennung des bisherigen Statthalters von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe, zum Reichskanzler, Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen und des bisherigen Unterstaatssekretärs v. Köller zum Minister des Innern. Dem Grafen Caprivi wurden die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden, dem Grafen Eulenburg Kreuz und Stern des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Der neue Reichskanzler. Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst ist am 31. März 1819 zu Schillingsfürst in Mittelfranken geboren und hat somit ein Alter von bereits 75 Jahren erreicht. Am 31. Dez. 1866 übernahm er den Posten eines bayerischen Ministerpräsidenten, ward dann Vertreter der Stadt Forchheim im deutschen Reichstag, später Botschafter in Paris, bis er 1885 als Nachfolger Manteuffels zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt wurde. Der neue Reichkanzler und preußische Ministerpräsident gilt als entschieden liberal, hat sich aber durch staatsmännische Klugheit und konziliantes Auftreten in Elsaß-Lothringen sehr beliebt gemacht.

Berlin, 31. Okt. Fürst Hohenlohe-Langenburg wurde zum Statthalter der Reichslande ernannt.

Berlin, 31. Okt. Die neueste Meldung bestätigt die gefahrdrohende Wendung im Befinden des Zaren. Die Aerzte konstatirten den Ausbruch einer Lungenentzündung. Die Katastrophe steht bevor.

Zur Beherzigung. Eine Stube warm zu machen, ist leichter, als sie warm zu halten. Da sei denn betont, was eigentlich ein Jeder wissen sollte, daß reine Luft sechsmal so schnell, also sechsmal so billig zu erwärmen ist, als verdorbene, und daß sich reine Luft auch viel länger warm hält. Also fort mit der Angst, daß ein einmal erwärmtes Zimmer geschlossen bleiben müsse, wenn auch Tabaksqualm oder sonstiges Verderbniß der Luft kaum mehr das Athmen gestattet. Die Fenster auf! Ein bis zwei Minuten frischer winterlicher Zug hindurch, der alle schlechte Luft hinausfegt und dann wird man sehen, wie angenehm sich die Luft wieder erwärmt.

Logogriph.

Ein Thierchen, das die Arbeit nicht verdrüßt,
Das selbst das Leben sich und uns versüßt
Schließt dieses Wort gar deutlich ein.
Es kann nur summen,
Sogar verstummen;
Doch wird's mit einem Kopf versehen,
So wirst du jedes Wort verstehen,
Ein Thier wird's aber nicht mehr sein.
Und ohne Kopf, mit Schwanz versehen,
Wird's fortan dauern, nie vergehen,
Es ist ein Stück von Ewigkeit.
Nun mach' zur Lösung dich bereit! K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 43: Faust.

Butterpreis-Notirung der Butter-en gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 31. Oktober 1894:

Süßrahmbutter	M. 88
Sennbutter	„ 85

Tendenz: Ruhig.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 2. November 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	17	17	17	—	6	20	6	20	6	20	—	—	—	10
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	13	13	13	—	6	—	5	80	5	50	—	—	—	—

Memminger Schrannen-Anzeige v. 30. Oktbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 7 ₰	6 M. 83 ₰	6 M. 65 ₰
Roggen	6 „ 30 „	6 „ 4 „	5 „ 78 „
Gerste	6 „ 90 „	6 „ 72 „	6 „ 60 „
Haber	5 „ 78 „	5 „ 50 „	5 „ 22 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 27. Oktbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 62 ₰	6 M. 45 ₰	6 M. 20 ₰
Roggen	5 „ 80 „	5 „ 65 „	5 „ 30 „
Gerste	6 „ 73 „	6 „ 50 „	6 „ 25 „
Haber	5 „ 72 „	5 „ 45 „	5 „ 20 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

Stollwerck'sche Chocoladen

ausgezeichnet durch

57 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen und 27 Hofdiplome

sind überall käuflich!

In Ottobeuren bei: **J. Beck,** Apotheker.

Geld

zu Hypotheken, erste u. zweite Stelle, von 300 *M.* an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser 2c. 2c. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Obergünzburg, 24. Okt. Butterpreise. Süße Rahmbutter 87 Pfg., Sennbutter 83 Pfg., Landbutter 62 Pf.

Suppennudeln in verschiedenen Breiten,
Bandnudeln — Schnittnudeln
Zahlen und Sternle,
Maccaroni glatt und geriffelt,
Eiernudeln in verschiedenen Preislagen
empfiehlt

J. Küchle beim Salzstadel,
Teigwaarenfabrik Memmingen.

Billigste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer.**

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bei Apetittlosigkeit, Magenweh & schlechtem verdorbenen Magen. In Pak. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei **Wenzel Ludwig, Ottobeuren.**

Hausverkauf.

In der Nähe von Ottobeuren ist ein einstöckiges **Wohnhaus** mit Obstgarten zu verkaufen oder zu vermiethen. Kaufpreis nur **1000 Mark.** Die Hälfte kann stehen bleiben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Oktober 1894 an.

Von Memmingen nach Kempten.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Nachm.	Post-Zug. Abends.
Memmingen	ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen	„	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach	„	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten	an	8.23	1.15	6.47	10.23

Von Kempten nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug Mittags	Pers.-Zug. Abends
Kempten	ab	6.13	9.40	1.15	7.13
Grönenbach	an	6.56	10.20	1.51	7.54
Woringen	„	7.06	10.30	2.00	8.04
Memmingen	„	7.18	10.42	2.10	8.16

Von Memmingen nach Buchloe.

		Pers.-Zug. Früh	Gem.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	5.43	8.13	2.30	7.13
Ungerhausen	„	5.57	8.33	2.43	7.28
Sontheim	„	6.08	8.49	2.53	7.39
Buchloe	an	7.06	10.13	3.46	8.42

Von Buchloe nach Memmingen.

		Gem.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug Abends
Buchloe	ab	4.55	10.53	4.38	8.58
Sontheim	an	6.43	11.49	5.29	9.56
Ungerhausen	„	7.—	11.59	5.38	10.07
Memmingen	„	7.20	12.11	5.50	10.21

Von Memmingen nach Ulm.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	7.25	10.45	2.13	8.28
Ulm	an	9.09	12.24	3.37	10.07

Von Ulm nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug Abends
Ulm	ab	5.50	10.22	4.19	7.26
Memmingen	an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Memmingen nach Leutkirch.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen	ab	5.10	8.28	1.20	6.20
Leutkirch	an	6.04	9.26	2.16	7.18

Von Leutkirch nach Memmingen.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Leutkirch	ab	6.27	9.15	1.20	5.45
Memmingen	an	7.20	10.07	2.09	6.58

Post-Verbindungen.

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.20		Abends	5.40

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
	Nachm.	2.50		Nachm.	4.10
	Abends	10.30		Abends	11.50

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen	ab	5.55	Abends
Egg a/Günz	ab	7.15	„
Babenhausen	an	8.25	„

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen	ab	4.05	Morgens
Egg a/Günz	ab	5.15	„
Ungerhausen	an	6.35	„

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse

Regensburger Geld-Lotterie

Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 Mark, à 10,000 Mark u. s. w.

15,086 baare Geld-Gewinne =

475,000 Mark.

Loose à 3 Mark,

Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra,

empfehlen die Bankhäuser

Carl Heintze,

Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3,

Max Weinschenk in **Regensburg.**

Ausschliesslich Geld-Gewinne.

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Vogt in Memmingen,

Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Wieviel ein Scherflein beträgt. In einer Schule unterrichtete der Pfarrer im Religionsunterricht über Almosengeben und führte unter Anderem das reiche Almosem des Pharisäers und das Scherflein der armen Wittwe als Beispiele zur Erläuterung an. Auf seine Frage, wieviel wohl das Scherflein der armen Wittwe betragen habe, gab eine Schülerin prompt zur Antwort: „12 Mk. 43 Pfg." Ueber diese seltsame Antwort befragt, erklärte sie: „Im Katechismus steht: „Das Scherflein der armen Wittwe." Mark. 12, 43." (Markus 12. Kapitel, 43. Vers.

Ein einbeiniger Velozipedfahrer erregt seit einiger Zeit in den Straßen Berlins die Aufmerksamkeit des Publikums. Derselbe fährt das Dreirad, und zwar tritt er mit einem Fuß die Pedale, während das Stelzbein des anderen auf einem angeschraubten Brettchen ruht. Trotz dieser Beschränkung bewegt er sich doch mit der Schnelligkeit einer Droschke fort und handhabt dabei selbst im größten Wagengedränge die Maschine mit ungemeiner Sicherheit. Er erzählt, daß er bei Sedan 1870 ein Bein verloren habe und nun mühsam an Krücken sich fortbewegen mußte, bis ein Freund und Kriegskamerad ihm den Rath gab, es doch einmal auf die beschriebene Art mit dem Vorwärtskommen zu versuchen. Rath und That verbanden sich, indem er ihm auch das Velozipedschenkte. So kann also auch ein Invalide munter radeln, ohne dabei durch den Verlust seines Beines besonders behindert zu sein.

Neumarkt, 27. Okt. Als hier ein Bürger nach seiner gemästeten Gans in den Stall sah, schnatterte ihm statt des für den Sonntagsbraten bestimmten fetten ein klapperdürrer Vogel entgegen. Dieser trug am Halse einen Zettel angebunden, worauf zu lesen war: „Gelt, da schaugens, Herr Schwager?
Gestern war ich fett, heute bin ich mager."

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 8. November 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 45

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Segenswünsche zur goldenen Jubel-Profeß

des ehrwürdigen Ordensbruders

Fr. Romanus Kendler

O. S. Bened.

Inhaber der Kriegsdenkmünze 2c.

geb. 13. October 1815; Profeß den 11. November 1844.

Heil Ottobeuren! Dir naht ein Tag,
Daß die Glocke Hosanna wohl jubeln mag, —
Ein Fest voll Ehren der Treue
Im heiligen Ordensstand;
Da flicht das Gelöbnis auf's Neue
Ein goldenes Ordensband.

Ehrwürdig da thronet am Hochaltar
Der Abt, umreiht von der Brüderschaar;
Er heischt die Gelöbnis-Worte,
Und **Romanus**, der Jubilar,
Der getreue Hüter der Pforte,
Bringt gold'ne Gelübde dar.

O seht, wie der heilige Benedict
Vom Kuppel-Gemälde hernieder blickt,
Aus dem Ordensheiligen-Kreise;
Ja, spende vom Himmel herab
Den Segen dem Jubel-Greise,
Der treu Dir verbleibt bis in's Grab.

Ja, segne mit ihm das Brüderpaar,
Das Gott sich geweiht mit dem Jubilar, —
Und den **Abt** und die Ordens-Getreuen;
Mög' Ottobeuren zugleich
Des Segens mit Euch sich erfreuen,
An Gold-Jubiläen noch reich!

Marcus Molitor.

Samstag den 10. November c.
Nachmittags 2 Uhr

werden in der Rentamtskanzlei dahier mehrere Pistolen und Messer, 1 Dezimalwaage, 2 große Tische, eine alte eisenbeschlagene Handkasse, 3 alte Sessel, verschiedenes Blechgeschirr u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Betreff: Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk.

Es diene zur allgemeinen Kenntniß, daß die amtliche Verfügung vom 17. Oktober Bezirksamtsblatt Nr. 37 angeordneten Sperrmaßregeln in ausgesetztem Betreff mit dem 31. Oktober außer Kraft getreten sind, und daß von da ab zunächst lediglich die über die einzelnen Seuchengehöfte verhängte Sperre in Wirksamkeit bleibt.

Es wird deßhalb der auf den 15. November fallende **Viehmarkt in Ottobeuren** wie in bisheriger Weise abgehalten.

Ottobeuren den 8. November 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Im untern und obern **Bräuhaushofe** kann **Boden-Aushub** vom Kellerbau jederzeit abgeführt werden.

Ein **Waschkorb** wurde an Allerseelen im Gottesackerhaus verwechselt. Man bittet um Austausch.

Landwirthschaftliche Versammlung.

Am **Sonntag den 11. November l. Js.**
nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthause des J. Gg. Häfele in Ungerhausen eine **landwirthschaftliche Versammlung** statt, bei welcher unter Andern Herr Molkerei-Consulent Dr. **Herz in Memmingen** einen Vortrag über die **„Bedeutung der Milchwirthschaft"** halten wird.

Die sämmtlichen Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde der Landwirthschaft werden zu zahlreicher Theilnahme hiedurch eingeladen.

Erkheim, den 2. November 1894.

Das landwirth. Bezirks-Comite Ottobeuren.
Huith, I. Vorstand.

Die Herrn Bürgermeister der Nachbargemeinden werden ersucht, Vorstehendes ortsüblich bekannt geben zu wollen.

Betreffs der vielseitigen Angebote **in Stockholz** diene zur Kenntnis, daß solches **nicht mehr gekauft wird.**

M. Geiger, Brauereibesitzer.

Mehrere steinerne **Bierflaschen** sind verkäuflich. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Futtergerste wird zu *M.* 6 pro Centner, — jedoch **nicht unter diesem Quantum** abgegeben.

M. Geiger, Brauereibesitzer.

Kontrol-Versammlung
des Bezirks-Commandos Mindelheim.

Nach bezirksamtlichem Ausschreiben vom 11. Okt. 1894 Amtsblatt Nr. 38 bringe hiemit den Gestellungspflichtigen der Marktgemeinde Ottobeuren zur Kenntniß, daß

am 17. November Nachmittags 2 Uhr
im Gasthaus zum Engel in Ottobeuren

die dießjährige Herbstkontrol-Versammlung abgehalten wird wobei nachstehende Gemeinden betheiligt sind als:

Betzisried, Böhen, Dietratried, Engetried, Frechenrieden, Gottenau, Guggenberg, Haitzen, Hawangen, Lachen, Lannenberg, Ollarzried, Ottobeuren, Rettenbach und Wieneden.

Gestellungspflichtig sind: Offiziere, Aerzte, Beamte und die Unteroffiziere, sowie Mannschaften der Reserve, die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, sowie auch die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. bezw. II. Aufgebots zurückgestellten Reservisten.

Die zur Kontrolversammlung einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes gehören für den ganzen Kontrolversammlungstag zum activen Heere und sind demnach für diesen vollen Tag den Militärstrafgesetzen unterworfen.

Sämmtliche Mannschaften haben ihre Militärpässe und Führungszeugnisse mitzubringen.

Durch Krankheit Verhinderte haben ärztliches Zeugniß beizubringen und solches vor Beginn der Versammlung dem Bezirksfeldwebel übergeben zu lassen.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß der Tag der Kontrolversammlung auch **Meldetag** ist und können nicht nur die der Kontrolversammlung anwohnenden, sondern auch die Mannschaften der Landwehr I. und II. Aufgebots, sowie inaktive Mannschaften, Invalide ꝛc. allenfallsige Meldungen und Gesuche nach Beendigung der Kontrolversammlung dem anwesenden Bezirksfeldwebel vorbringen.

Ottobeuren, den 7. November 1894.

Der Bürgermeister:

Frey.

Für herannahende Saison empfehle einer geehrten Kundschaft von hier und auswärts eine **große Auswahl**

Winterüberzieher,
Kaisermäntel,
fertige Herren-Anzüge

in jeder Größe u. verschiedenen Stoffen zu billigen Preisen.

Frauenmäntel Regenmäntel und Jacken,

Anzüge für Knaben von 3—6 Jahren.

Ganze Anzüge und Ueberzieher werden schnellstens nach Maß gefertigt. Geehrtem Zuspruch sieht entgegen Hochachtungsvollst

Ottobeuren. Johann Held, Schneiderm.

Eine **größere Parthie Winterüberzieher, Regen- und Wintermäntel** wird zu herabgesetzten Preisen verkauft.

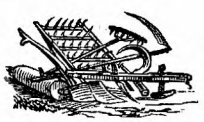
Eine **Geisel** wurde von Ottobeuren bis Langenberg gefunden. Zu erfragen bei der Redaktion.

Inventar-Versteigerung.

Montag den 12. Novbr. Vormittags 9 Uhr anfangend wird aus dem Anwesen des **Michael Knittel** (Fienerbauer) in **Unterweiler** Gemeinde Ronsberg nachstehendes Inventar versteigert:

2 gute Zugpferde, 11 St. Kühe, darunter 2 mit Kalb, 2 Stück Jungvieh, 4

Wägen, 1 Schrannenwägelchen. 1 Futterwägelchen, 4 Schlitten, 1 Pflug



und Eggen, 1 Gsod- u. Dreschmaschine mit Göppel, das vorhandene ungedroschene Getreide, 400 Ctr. gutes Heu u. Ohmad, sowie alles vorhandene Stroh, auch alle sämmtliche kleine Baumannsfahrnisse, wozu Kaufsliebhaber einladet

Die Gutskäufer.

Geschäfts-Empfehlung.

Für bevorstehende Saison empfehle mein gut eingerichtetes Lager in: **Seiden-, Filz-, Loden-** und **Plüschhüten** für Herren und Knaben, **Wintermützen** für Herren, Knaben und Kinder.

Pelzwaaren:

Wintermützen für Herren und Knaben in allen Größen, **Damen-Barett, Shawlkragen, Stuartkragen, Kolliers** mit und ohne Kopf, **Boa** schwarz, **Kindergarnituren** schwarz u. farbig, **Muff** in allen Sorten. **Herren- u. Damen-Pelzkragen,** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel werden schnell u. bereitwilligst besorgt.

Filzwaaren:

Bierfilze, Sohlfilze zum Aufnähen, Einlagesohlen und Zimmerpantoffel.

Für das mir bisher entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, empfehle ich mich fernerem Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Ottobeuren im Oktober 1894.

Martin Scherer,
Hut-, Mützen- u. Pelzw.-Geschäft
nächst dem gold. Hirsch.

Empfehle eine große Auswahl in

Kalendern,

große und kleine **Sulzbacher** ꝛc.

J. N. Braun.

Bei jetziger Bedarfszeit empfehle: **Winterwaaren** als **Hemden, Unterhosen, Socken, Flanelle** zu Unterröcken, sowie **Müffe** für Kinder und Erwachsene und **Regenschirme** billigst.

Ottobeuren. **Franz Mayer,** Krämer.

Ein sehr gut erhaltener **Winterüberzieher** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Ein schwarzer **Spitzel** mit 4 weißen Füßen, weißer Brust, männl. Geschlechts, ohne Zeichen hat sich vor einigen Tagen eingestellt. Wo derselbe gegen Futtergeld abzuholen ist, sagt die Redaktion.

Danksagung.

Für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung und bei dem Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden, allzufrüh dahingeschiedenen, innigstgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin

Jungfrau

Kreszenz Steiner,

Kleidermacherin,

fühlen wir uns verpflichtet allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders aber Hochw. Hrn. Pfarrer Hartmann für die vielen Krankenbesuche, für Spendung der hl. Sterbsakramente und für die trostvollen Worte am Grabe, sowie auch für die reichliche Blumenspende unsern tiefgefühltesten Dank auszudrücken, mit der Bitte, der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Böhen und U/Warlins, den 5. Novbr. 1894.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

---

2 Die nächste **große**

Kirchenbau-Geldlotterie

ist diejenige zur Restaurirung der historischen

Alexanderskirche Zweibrücken.

Ziehung:

15. November

20 000 Gewinne.

Haupttreffer 40000 Mark.

☞ **Nur baar Geld.** ☜

Zweibrücker-Loose á 2 *M.* zu beziehen durch die Generalagentur **A. & B. Schuler,** München, Residenzstraße 20/2, sowie durch **J. Baur,** Ottobeuren.

Georg Mayer, Schuhwaarenlager,

empfiehlt zur Saison sein reichhaltiges Lager in **Winterartikeln** als **Filzstiefel** für Herren, **Endschuhe** besetzt und gesohlt, alle Arten **Filzschuhe** mit Pelzfutter, **Kinderfilzschuhe,** sowie alle Arten **Lederschuhe** und **Stiefelchen.**

Geneigter Abnahme sieht entgegen

Ottobeuren. **Georg Mayer.**

Ein ordentliches **Mädchen,** das sich im Kleidermachen besser ausbilden will, kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein **eiserner Ofen** ist zu verkaufen. Von wem, ist in der Buchdruckerei zu erfragen.

Der Gesammt-Auflage der heutigen Nummer liegt ein **Preis-Verzeichniß** bei von **Gebrüder Rheineck** in **Memmingen** auf den besonders aufmerksam gemacht wird.

Gesellenverein.

Am **Sonntag** Versammlung von 5 Uhr an mit Auflage. **Der Präses.**

Frisch eingetroffen:

Holländer Vollhäringe,
Rollmops, Sardinen,
Brathäringe, Bismarckhäringe

bei **Wenzel Ludwig.**

Donnerstag den 15. Nov.
(Martinimarkt)

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet

Ed. Hebel.

Anzeige.

Gebe hiemit bekannt, daß ich schon seit einiger Zeit das Geschäft eines **Mühlschreiners** ausübe. Durch meine mir in diesem Fache seit Jahren gesammelten Kenntnisse, bin ich in der Lage allen Arbeiten im Mühlenbau gerecht zu werden. Möchte mich den Herrn Mühlenbesitzern auf das Beste empfohlen sein lassen und werde mir Mühe geben, jeden Auftrag gewissenhaft mit Garantie und Zufriedenheit auszuführen.

Hawangen, den 2. November 1894.

Hermann Rheinhard, Mühlschreiner.

Für Schafbesitzer.

Der Unterzeichnete gibt hiemit bekannt, daß bei ihm zur Ueberwinterung der Schafe **Stallungen** mit Futter und Streu vorhanden sind und zur Benützung abgegeben werden.

Georg Böckler,
Gastwirth in Schlegesberg.

Erlaube mir anzuzeigen, daß ich den **Martini-Markt** mit nebenstehenden Waaren (Inserat S. 241) besuchen werde und namentlich auch Bestellungen auf **Lederhosen** entgegennehme.

E. Bässler, Memmingen.

Ein gefütterter **Glacehandschuh** wurde verloren.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 7. November 1894.

1) Rehklau Joh. Georg, Dienstknecht in Frechenrieden, wegen Dienstentlaufens; Urtheil: Einspruch gegen den Strafbefehl verworfen; 4 Tag Haft,
2) Schropp Joh. Georg, Oekonom von Rettenbach, wegen Körperverletzung; Urtheil: 10 *M.* Geldstrafe ev. 2 Tag Gefängnis.
3) Rehm Michael und Stephan Michael, Oekonomenssöhne von Frickenhausen, wegen Sachbeschädigung; Urtheil: Rehm 10 Tage Gefängnis und Stephan 12 Tag Gefängnis.
4) Krattenmacher Josepha, Taglöhnersehefrau von Hawangen, wegen Diebstahls; Urtheil: 3 Tag Gefängnis.
5) Joachim Josef, Dienstbube in Dietratried, wegen Uebertretung bahnpolizeilicher Vorschriften; Urteil: Freisprechung.
6) Möslang Benedikta, Taglöhnerin von Heimenegg, wegen Bettels; Urteil: Einspruch gegen den Strafbefehl verworfen; 3 Tag Haft.
7) Heiß Mathias, Oekonom und Probst Johann, Söldner, beide von Westerheim, wegen Körperverletzung; Urtheil: Heiß und Probst je 10 *M.* Geldstrafe event. 2 Tag Gefängnis.
8) Nägele Eugen, Dienstknecht in Langenwang, wegen Körperverletzung; Beschluß: Verhandlung ausgesetzt, Haftbefehl erlassen.

Aufklärung.

Großer Segen strömt seit Kurzem über die Lande der viehbesitzenden Bevölkerung; auch Ottobeuren und seine Umgebung ist überreich bedacht. Sogar eigene Niederlagen hat das Glück errichtet und haufenweise kann jeder Tiereigentümer dort in den Besitz jener Wundermittel gelangen. Man glaubt allerdings heutzutage nicht gar sehr an Wunder, aber mit rechten Dingen geht es auch nicht zu. Denn alljetzo braucht weder Roß noch Kuh noch Schwein besonders gefüttert zu werden — jeden Tag ein paar Löffel Pferde- Kuh- oder Schweinepulver und recht bald gehts bei allen Dreien in die Quere resp. Dicke, daß man starr ist oder wird vor Erstaunen. So heißt es wenigstens. Erlebt werdens noch wenige haben und denen es just passirt, ach die hatten immer einen guten Stall und stets kräftige Pferde, beleibte Rinder milchergiebige, gemästete Schweine. Und dennoch es muß wahr sein. Wie kann man sonst so sprechenddeutliche Bilder auf die Paketchen machen, das soll ja eben beweisen, daß hier Außergewöhnliches vor sich geht. Dieses übermutschnaubende Roß, diese tag und nacht mit der Milch nicht versiegende Kuh und gar erst, dieses Schwein wie eine Walze so speckig geartet. Eine wahre Freude, schönste Augenweide. Aber kühles Blut, ungestümes Herze; es bleibt bei dem Gemälde und lediglich Darinnen liegt aller Beweis. Entfaltest du die Hülse dem neugierigen Blicke, so geschieht schon wieder ein Wunder, ein Wunder — der Enttäuschung. Ein grob geriebenes kleienähnliches Pflanzenpulver (Bockshornsamen, auch weißer Sand), eine geringe Menge anderer chemischer Substanzen schlechtester Sorte und o schau hier liegt der Haas im Pfeffer — Glaubersalz in spärlichen Körnern — das goldige unbezahlbare Glaubersalz. Ja, frage ich, mein lieber Landmann, dieses Mixtum compositum, das wirft man dir doch unbedingt gratis in die Arme. Ich meine eben, aber nein; ohne Geld kommt dieses Glück nicht ins Haus. Es kostet eine Mark und fünfundzwanzig Pfenige. Und worin besteht der eigentliche Wert dieser Mischungen — aber das muß verschwiegen werden — der Unterschied zwischen der wirklichen und der geforderten Geldsumme ist derart groß, daß selbst ein weniger enges Gemüt erröten muß. Und was ist der Nutzen dieses Mischmasches:

Absolut Null. Der Oekonom gebe gutes, kräftiges Futter und dann benötigt er weiter nichts. Ein gesundes Tier (gleichviel ob Pferd, Rind oder Schwein) hat keinerlei Anreiz zur Freßlust nötig ebenso wenig der Mensch. Für das teure Geld, das die Landleute für so zweifelhafte Waare verausgaben, können sie besser etwas Eßbares oder Trinkbares sich zu Gute legen, ihnen nützt es und den Vierbeinern schadet es gewiß nichts.

Wollten die alten Römer vor jemand warnen, sagten sie: Hic niger est, hunc tu Romane caveto (Der ist nicht recht sauber, hüte dich vor ihm, o Römer).

Ich ließ mir auch ein Päklein holen. Mein Beauftragter verlangte für eine Sau ein Universalfreßpulver. Das war nicht da. O nimm eines für ein Pferd, es ist ja doch derselbe Dreck, sprach der Verkaufsmensch.

Martin Wagenheuser
Distriktstierarzt, Ottobeuren.

Gottenau, 6. Nov. Ein Festtag ist in unserem kleinen Orte vorüber, der noch lange in freudiger Erinnerung bleiben wird. Das Fest des hl. Leonhard wurde in altherkömmlicher Weise auch heuer wieder mit Benediktion der Pferde, und zum 3. male mit Prozessionsritt gefeiert. In zahlreicher Weise beteiligten sich die Pferdebesitzer der Umgegend, und so begleiteten, den in Mitte des Zuges reitenden Herrn Pfarrer Fricker von Rettenbach cirka 250 Reiter. 12 Pferde waren an die Wagen gespannt, der Festwagen besonders schön geziert mit der sehr gelungenen Statute des hl. Leonhard, dann ein Wagen mit Ministranten, 2 Musikwagen, ein Wagen mit Schulkindern, waren im Zuge verteilt. Es gewährte einen erhebenden Anblick als unter dem Geläute der Glocken, der Festzug vom Wetter auch noch begünstigt, in langer Reihe des Weges entlang über Lannenberg u. Rettenbach dahinzog. Besondere Anerkennung vedienen Reiter als wie Zuschauer, welche sich der religiösen Feier angepaßt, ruhig und stille verhielten und die oft muthigen Pferde paarweise in gemäßigtem Schritte, keinerlei Störungen verursachte. Möge in gleichem Verlaufe das Fest immer und immer wiederkehren.

Augsburg, 4. November. Aus der Reihe der Persönlichkeiten, welche für den erledigten Bischofsstuhl der Diöcese Augsburg in Augsburg in den Blättern genannt worden sind, ist jene des hochwürdigen Herrn Domcapitulars Reindl ausgeschieden. Die Ernennung desselben zum Dombecan in Eichstätt ward so eben publicirt. Die Ernennung auf den bischöflichen Stuhl in Augsburg ist, wie die „A. Postztg." hört, in den allernächsten Tagen zu erwarten. Unter allem Vorbehalt verzeichnet selbe das Gerücht, daß ein in München wirkender Geistlicher zu dieser bischöflichen Würde ausersehen ist.

Livadia, 1. Nov. Kaiser Alexander ist heute Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten gestorben. (Kaiser Alexander III. — aus dem Hause Hollstein-Gottorp ältere Linie (Haus Romanow) — wurde geboren am 10. März 1845, er stand also bei seinem Tode erst im 50. Lebensjahre. Er folgte seinem durch die Nihilisten gemordeten Vater in der Regierung am 13. März 1881; gekrönt wurde er am 27. Mai (15. Mai alten Stils) 1883. Am 9. November 1866 vermählte er sich mit Marie Feodorowna (Maria Dagmar), Prinzessin von Dänemark (geb. den 26. Nov. 1847.) Der Ehe sind 5 Kinder entsprossen: Thronfolger Nicolaus Alexanderowitsch, geb. 18. Mai 1868 — Großfürst Georg, geb. 9. Mai 1871 — Großfürstin Xenia, geb. 6. April 1875 — Großfürst Michael, geb. 5. Dez. 1878 und Großfürstin Olga, geb. 13. Juni 1882.

Die herrliche **Alexanderskirche in Zweibrücken,** welche während des 30jährigen Krieges zu wiederholten Malen demoliert wurde, befindet sich heute noch theilweise in einem Zustande der Zerstörung. Dem Kirchenbau-Verein Zweibrücken wurde dahier vom Hohen kgl. Staatsministerium eine Geldprämien-Lotterie bewilligt, deren Gewinneintheilung eine äußerst günstige ist. Die Ziehung ist auf dem 15. November festgesetzt.

München, 6. Nov. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 43—48 Pfg., Ausstich zu 52, todt zu 45—57 Pfg., Ausstich zu 60 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 8. November 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	35	35	35	—	6	30	6	25	6	13	—	5	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	4	4	4	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	20

Memminger Schrannen-Anzeige v. 6. Novbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 20 ₰	6 M. 83 ₰	6 M. 65 ₰
Roggen	6 „ 8 „	5 „ 86 „	5 „ 65 „
Gerste	6 „ 70 „	6 „ 8 „	5 „ 78 „
Haber	5 „ 78 „	5 „ 56 „	5 „ 35 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 3. Novbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 69 ₰	6 M. 45 ₰	6 M. 11 ₰
Roggen	6 „ — „	6 „ — „	5 „ 52 „
Gerste	6 „ 40 „	6 „ — „	5 „ 75 „
Haber	5 „ 65 „	5 „ 38 „	4 „ 83 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

Die bayer. Hypotheken- & Wechselbank in München

gewährt nach Maßgabe ihrer Statuten auf Gebäude und Liegenschaften bis auf Weiteres

Unkündbare Annuitäten-Darlehen

mit 4 oder 4½ % Verzinsung und ½ % Amortisation ohne weitere Provisionsberechnung.

Zur Ertheilung weiterer Auskünfte und Entgegennahme von Anträgen zur provisionsfreien Uebermittlung an die Bank ist stets erbötig,

Hawangen den 24. Juli 1894.

Seeberger, Bankagent.

Memmingen. **Memmingen.**

E. Bässler,

Bahnhofstraße, nächst dem weißen Lamm

empfiehlt sich bei bevorstehender Bedarfszeit im Anfertigen

aller Art Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung — **Prima Hirschfelle** zur Auswahl auf Lager — **Lederhosen auch in Vorrath.** —

Bringe zugleich mein Lager in **Tuch-** und **Pelz-Mützen, Pelz-** u. **Lederhandschuhen, Schulranzen** (in selbstverfertigter Waare), **Reisekoffer** in großer Auswahl, **Hosenträger** in allen Preislagen, **Kellnerinnentaschen, Fensterleder** (Rehfelle) u. s. w. in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Reisfuttermehl,

von *M.* 3.— an nur waggonweise

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

Kaiser's Gesetzlich geschützt. **Brust-Bonbons**

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh & Verschleimung** echt in Paket à 25 Pf. in der Niederlage bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Suppennudeln in verschiedenen Breiten,
Bandnudeln — Schnittnudeln
Zahlen und Sternle,
Maccaroni glatt und geriffelt,
Eiernudeln in verschiedenen Preislagen

empfiehlt

J. Küchle beim Salzstadel,
Teigwaarenfabrik Memmingen.

Billigste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer.**

Geld

zu Hypotheken, erste u. zweite Stelle, von 300 *M.* an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser 2c. 2c. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins

bei 6 Monat Kündigung zu $3^1/_2$ %
„ 3 Monat „ „ 3 %
„ 1 Monat „ „ 2 %

B. mit veränderlichem Zins

steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung

$^1/_2$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $3^1/_2$ % und höchstens $4^1/_2$ %

bei 6 Monat Kündigung

$^3/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3 % und höchstens 4 %

bei 3 Monat Kündigung

$1^1/_4$ % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens $2^1/_2$ % und höchstens $3^1/_2$ %

bei 1 Monat Kündigung

2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2 % und höchstens $2^1/_2$ %

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1893 war das Vereinsvermögen schon

M. 1,989,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
„ 510,000 — in erworbenen Reserven

zusammen M. 2,499,000. —

bei einer Mitgliederzahl von 11,219.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,
gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz $20^1/_2$ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist

In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrausch.**

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Vogt in Memmingen,
Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Obergünzburg, 30. Okt. Butterpreise. Süße Rahmbutter 87 Pfg., Sennbutter 83 Pfg., Landbutter 65 Pf.

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter
aus der Fabrik von
Wallrad Ottmar Bernhard
Kgl. bayer. Hof-Destillateur in Lindau i. Bodensee

übt eine höchst wohlthuende Wirkung auf die Magenfunktionen aus, wirkt sehr Appetit anregend wie Verdauung befördernd und ist für Hämorrhoidalleidende ein wahres Labsal.

Gebrauchs-Anweisung liegt jeder Flasche bei.

Bestens empfohlen und ächt zu haben in Flaschen à Mk. 4.—, Mk. 2.10 u. Mk. 1.—
bei: Cäcilie Weisshaupt in Ottobeuren.

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse
Regensburger Geld-Lotterie
Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 Mark, à 10,000 Mark u. s. w.

15,086 baare Geld-Gewinne =
475,000 Mark.

Loose à 3 Mark,
Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra,
empfehlen die Bankhäuser
Carl Heintze,
Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3,
Max Weinschenk in **Regensburg.**

Ausschliesslich Geld-Gewinne.

Aus dem Linzgau wird der „Konst. Abendztg." geschrieben: In einem Ort hiesiger Gegend wurde jüngst einem Wirth ein Käslaib aus dem Keller gestohlen, ohne daß man auf irgend jemanden Verdacht schöpfen konnte. Der Wirth klagte seine Noth dem Lehrer des Ortes und dieser kam auf einen genialen Einfall. Er hielt in der Schule bei seinen Schulkindern Umfrage, was sie heute zu Mittag bekommen hätten. Mehrere antworteten „Kraut und Spätzle", oder „Speck und Sauerkraut" u. s. w. Endlich kam ein Mädchen an die Reihe, welches ganz begeistert erzählte, sie habe Käs bekommen und auf weiteres Befragen erklärte, sein Vater habe viel Käs und habe diesen im Heustock aufbewahrt. Darauf wurde die Gendarmerie benachrichtigt, welche bei dem Vater des Mädchens Haussuchung vornahm und in der That den gestohlenen Käslaib im Heu versteckt auffand. Der Betreffende ist ein Bürger, dem man eine solche That am allerwenigsten zugetraut hätte.

Ein neues Mittel gegen den Schnupfen. In der „Deutschen Medizinal-Zeitung" schreibt Herr Dr. H. Kerris-Xanten: „Gegen den lästigen Schnupfen sei ein sehr einfaches, meines Wissens wenig bekanntes Mittel empfohlen. Man gieße ein wenig Kornbranntwein in die hohle Hand und schnaufe denselben durch kräftigen Zug hoch in die Nase hinauf. Das anfänglich ziemlich heftige Brennen läßt schnell nach, ebenso die zunächst etwas vermehrte Sekretion, und die Nase bleibt längere Zeit völlig trocken, eine große Annehmlichkeit für den Betroffenen. Stellen sich die Symptome des Schnupfens, Kitzeln, Nießen u. Ausfluß wieder ein, so wiederhole man das Aufschnaufen sofort. Mehr als dreimal ist diese Prozedur zur endgiltigen Beseitigung des Schnupfens nach meinen Erfahrungen nicht nöthig."

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 15. November 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 46

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Die Menschen fürchtet nur, wer sie nicht kennt, — Und wer sie meidet, wird sie bald verkennen.

Am **Sonntag den 18. Novbr.** nachmittags 1/2 4 Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause zum „Hirsch."

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

Die Vorstandschaft.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

bringe mein gut sortirtes Lager in

Nähmaschinen

verschiedener Systeme mit allen Verbesserungen, allen Neuerungen für Familiengebrauch und Handwerker als

Rhenania, Singer, Stella, Ringschiffchen, Cirkular Elastik zu äußerst billigen Preisen in nur bester Qualität in empfehlende Erinnerung.

Barnabas Lieb,
Schlossermeister.

Ottobeuren.

Mit ortspolizeilicher Bewilligung wird **Sonntag den 18. November** ein

Sternschießen

abgehalten, zu dem alle Schützenfreunde freundlichst eingeladen sind.

Bei ungünstiger Witterung am darauffolgenden Sonntag.

Wolferts, den 15. November 1894.

Eichele.

NB. Es kann mit allen Gewehren geschossen werden.

Nikolaus-Lebkuchen

in reichster Auswahl empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joseph Hasel, Wachszieher.

Kempter Kalender

auf das Jahr 1895 per Stück 20 ₰ sind in der hiesigen Buchdruckerei zu haben.

Ein **Hausschlüssel** wurde vor. Woche verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Junges Kuhfleisch, bester Qualität zu verschiedenen Preisen empfiehlt **Eduard Hebel.**

Danksagung.

Die unterzeichnete Gemeindeverwaltung sieht sich veranlaßt bei dem am 13. ds. Mts. Nachts 10 Uhr in der Sägmühle des Müllermeisters Anton Sirch zu Engetried ausgebrochenen Brande für das rasche Eingreifen der freiwilligen Feuerwehren **Rettenbach** und **Engetried,** wodurch die weitere Gefahr für die übrige Gebäulichkeit verhütet wurde, den vollsten und gebührenden Dank auszusprechen

Engetried, den 14. Novbr. 1894.

Die Gemeindeverwaltung,
Möst, Bürgermeister.

Danksagung.

Für die rasche Hilfeleistung bei dem gestern in der Sägmühle des Müllermeisters Anton Sirch in Engetried stattgehabten Brande, wodurch sich das Schadenfeuer nur auf die Sägmühle beschränkte, sprechen die Unterzeichneten der freiwilligen Feuerwehr **Rettenbach** den verbindlichsten Dank aus.

Engetried, den 14. November 1894.

Der Verwaltungsrath der freiw. Feuerwehr.
Möst, Vorstand. **M. Holdenried,** Kommandant.

Kommenden Montag den 19. November Nachmittags 1 Uhr findet in **Wolfertschwenden** die

Ausstellung der Herdebuchtiere

von der Genossenschaft **Wolfertschwenden—Niederdorf** statt.

Thomasschlackenmehl Ctr. ℳ 2. 20.
Kainit Ctr. ℳ 2.—
—franko Ottobeuren —
empfehle gefälliger Abnahme

Ottobeuren. **Jos. Waldmann.**

Jeden Donnerstag wird beim **Ochsenwirth** dahier

Taubenmarkt

abgehalten.

Ottobeuren, im November 1894.

Ein brauner **Ablaßrosenkranz** wurde verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten
Kaiser's Brust-Bonbons
Gesetzlich geschützt.
anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh & Verschleimung**
echt in Paket à 25 Pf. in der Niederlage bei
Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Am 12. August nachts kam im obern Markt eine **große Hausleiter** abhanden und wird der jetzige Besitzer ersucht, dieselbe zurückzubringen.

Ein guterhaltener **Winterüberzieher** ist zu verkaufen.

Wie uns mitgetheilt wurde, ist die Ziehung der Zweibrückener Kirchenbau-Geldlotterie **endgiltig und unwiderruflich auf den 8. Januar 1895,** d. i. den vom königlichen Staatsministerium festgesetzten Termin verlegt worden. Eine weitere Verschiebung ist ausgeschlossen, da der pr. Kirchenbau-Verein Zweibrücken für die Einhaltung dieses Ziehungstages garantirt. Es ist diese Lotterie mithin die nächste zum Zuge kommende bayerische Kirchenbau-Geldlotterie.

Vermischtes.

Ottobeuren, 11. Nov. Eine ebenso seltene als schöne Feier konnte am Feste des hl. Martinus unser Kloster begehen, nemlich die goldene Jubelprofeß des **Fr. Romanus Kendler.** Merkwürdig! Er ist der erste Bruder, welcher bei St. Stephan einst aufgenommen wurde und er erlebt das 50. Jahr seiner Profeß! Am Abende zuvor war der Hochwürdigste Herr Prälat angekommen und konnte Zeuge sein, wie im Klosterhofe dem Jubilar ein Ständchen gebracht wurde mit Musikstücken und einem von Hrn. Hafnermeister Fink verfaßten und vorgetragenen Gedichte, welches Zeugniß ablegt von der Dankbarkeit gegen den Gefeierten. Und das mit Recht. Denn Bruder Romanus wirkte nicht bloß 45 Jahre als Koch bei St. Stephan, sondern war noch viel berühmter durch seine ganz genialen Herdbauten. Im Inn- und Auslande hat er diese Monumente seiner Geschicklichkeit aufgestellt, mehr als 200 große Herde hat er gebaut, die kleineren nicht einmal gerechnet. Die schmeichelhaftesten Anerkennungsschreiben liegen davon noch heute vor. Die verschiedenen Hafnermeister haben bei ihm gelernt und so haben Jene, die mehr oder weniger tief in die Kunst des Herdbaues eindringen durften, dem Meister diese Abendfeier veranstaltet. Seit 5 Jahren wirkt der ehrwürdige Bruder an der Porte in Ottobeuren mit viel Emsigkeit, Energie und Umsicht, staunenswerth ist seine Behendigkeit trotz der 79 Jahre. Der Jubilar ist aus Landsberg und sein Bruder Fr. Jordan im Franziskanerorden, ist bereits 83 Jahre alt und Ordensjubilar schon seit 1887. Es war gar rührend, wie der hocherfreute Jubilar unter dem Pontificalamte seine hl. Gelübde erneuerte. Ihre ersten Gelübde legten mit ihm ab 2 Novizen — ein schönes Zusammentreffen — und in das Noviziat wurde 1 Bruder eingekleidet. Mit dem Jubilar und seinem Kloster freute sich der Markt, welcher es durch zahlreiche Gratulationen und Ehrungen ausdrückte, von außen liefen Glückwunschschreiben und -Telegramme ein. Der Jubilar wollte von einer Feierlichkeit anfänglich Abstand nehmen, doch der Gehorsam durfte allein gelten und in seiner herzlichen Anrede dankte er hochbeglückt für das schöne Fest, das ihm gegolten. 50 Jahre — wer kann sagen, was in diesen erlebt worden! Wir wundern uns nicht, wenn wir die feine, zierliche Schrift des 1. Profeßdokumentes von 1844 vergleichen mit der Unterschrift der 2. Profeßurkunde zum Jubiläum 1894, daß letztere zitterig geworden. Ein schöner Anfang ist gemacht, mögen noch recht viel Jubelprofessen folgen. Quod faxit Deus!

Das zum goldenen Profeß-Jubiläum des Fr. Romanus vorgetragene Gedicht.

Jubelfrende ist es heute,
Die in unser Inneres dringt;
Dir gehört des Tages Beute
Weil sie dem Herzen Freude bringt.

Als erster Bruder in dem Orden
Rangst Du von der Welt Dich los,
Zum Jubilar bist Du geworden
Wie es der liebe Gott beschloß.

Fünfzigjähriger stiller Frieden
Ward Dir im reichsten Maß zuteil,
Gesundheit war Dir stets beschieden
Zu Deinem und des Klosters Heil.

Was Du im Kloster hast vollbracht
In den vielen langen Jahren
War so gut und wohlbedacht,
Daß immer möchtens wir bewahren.

In Ottobeuren und St. Stephan
Warst Du stets der beste Koch;
Auch der Portner steht Dir gut an,
Ich wünsch' Dir's viele Jahre noch.

Vielen Dank bin ich Dir schuldig,
Dem Meister großer Kunstkochherde,
Du warst mit mir ja so geduldig,
Was ich Dir nie vergessen werde.

Bei all dem Schaffen und dem Mühen
Hast Du so ganz dem Herrn vertraut,
Drum werden Rosen Dir erblühen,
Weil Du so sehr auf ihn vertraut.

Dir sei manches Jahr beschieden
In Deiner stillen Einsamkeit,
Manche Freud werd Dir hinieden
In Glück und in Zufriedenheit.

Wenn einstens dann Dein Auge bricht
Durch hohen Alters schwere Last,
Dann winket Dir das wahre Licht,
Und Du findest ewige Rast.

Landwirtschaftliche Versammlung.

Am Sonntag, den 11. d. Mts., fand im Gasthause des Herrn Häfele in Ungerhausen eine Versammlung der Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Ottobeuren statt. Obwohl die Witterung höchst ungünstig war, so hatte sich doch eine stattliche Zahl von Vereinsmitgliedern eingefunden. Der 1. Vorstand, Herr Huith-Erkheim, hieß die Erschienenen herzlichst willkommen und bat Herrn Molkerei-Consulenten Dr. Herz in Memmingen den gütigst übernommenen Vortrag über das Thema „die Bedeutung der Milchwirtschaft" zu halten. In allgemein verständlicher Weise verbreitete sich der Herr Redner über dieses für den Landwirt so wichtige Thema, gab den Erschienenen eine Menge wohl zu beherzigender Ratschläge sowohl für Aufzucht und Behandlung und Verwertung der Milch. Allgemeiner Beifall lohnte die Mühe des Rednes. Herr Distriktstierarzt Greiter aus Erkheim sprach sodann in, den Sachverständigen bekundender Weise über „Aufzucht des Rindes." Möchten die vielen von ihm gegebenen Winke, namentlich über „Abgewöhnung" von den Landwirten befolgt werden. Auch ihn lohnte allgemeiner Beifall.

Auf die Bitte des Vorstandes ergriff nun noch Herr Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Seeberger in Hawangen das Wort. Nachdem derselbe die Anwesenden aufgefordert, die trefflichen Ratschläge der beiden Vorredner zu befolgen, kam er auf die gegenwärtige mißliche Lage der Landwirte zu sprechen. In wohlmeinenden Worten warnte er seine Zuhörer vor dem Beitritt zu jener von einigen Wenigen heraufbeschworenen Bauernbewegung, „Bauernbund" genannt, und ladet ein, dem landwirtschaftlichen Vereine beizutreten und in den Versammlungen dieses Vereins beraten zu helfen, wie in gesetzmäßiger Weise den Landwirten zu helfen ist. Daß seine Worte Anklang gefunden, bekundete der stürmische Beifall sämtlicher Teilnehmer und der Beitritt Vieler zum Vereine.

Augsburg, 12. Nov. **(Der neue Bischof.)** Auf den Bischofsstuhl des heiligen Ulrich wurde der Franziskaner-Provinzial **Pater Petrus Hötzl von München** ernannt. Er gehört dem Orden des hl. Franziskus seit dem 27. Oktober 1857 also 37 Jahre an und wurde am 30. März 1860 zum Priester geweiht. Jahrzehnte lang wirkte er im Münchener Kloster St. Anna als Lektor. Der neue Bischof ist ein geborener Münchener, und als Gelehrten hat er sich bereits einen Namen gemacht. Die Ordensbrüder verlieren einen ihrer Würdigsten nur ungern. Dem Bisthum Augsburg darf man zu dieser Besetzung der Bischofswürde nur gratuliren.

Augsburg, 12. Nov. Ein gemeiner Bubenstreich wurde an einem der letzten Abende in der Schäzlerstraße verübt. Eine Dame ging um 7 Uhr durch diese Straße nach Hause, als ihr plötzlich von zwei vorübergehenden jungen Leuten ein Pulver in's Auge geworfen wurde. Die Getroffene merkte alsbald unter heftigen Schmerzen, daß ihr Augenlicht geschwunden. Während die Thäter sich unter höhnischen Bemerkungen entfernten, nahmen Passanten sich der Bedauernswerthen an und brachten sie zu einem Arzte, auf dessen Anrathen sie sich nach München in die Augenklinik des Herzogs Karl Theodor begab. Hier wurde konstatirt, daß die geworfene Masse Juckpulver war. Zwei Tage lang war die Dame unter erheblichen Leiden völlig erblindet. Jetzt soll sie sich auf dem Wege der Besserung befinden. Hoffentlich gelingt es, die Schandbuben zu ermitteln und einer exemplarischen Bestrafung zuzuführen.

(Bahn-Eröffnung.) Auf der neuerbauten Lokalbahnstrecke Kellmünz-Babenhausen fand am Samstag die offizielle Probefahrt durch eine Kommission der Generaldirektion in München und des Oberbahnamtes Kempten statt. An derselben nahmen teil Herr Regierungsdirektor Ebermayer bei der Generaldirektion in München, weitere Herren von derselben und dem Oberbahnamte in Kempten, Herr Bezirksamtmann Schuster von Illertissen und die Herren Bauführer Kupfer und Schick. Zum Empfange der Kommission hatte sich die Gemeindeverwaltung von Babenhausen mit Herrn Bürgermeister Lang an der Spitze, vollzählig am Bahnhofe eingefunden. Kurz nach 1 Uhr kam der Zug in Sicht und näherte sich sehr rasch der Station. Bei der Maschinenhalle machte er Halt und die Herren Theilnehmer der Fahrt entstiegen dem Zuge. Die Kommission begab sich hierauf in den Gasthof zur Post, woselbst das Diner eingenommen wurde und fuhr kurz vor 5 Uhr mit dem Zuge wieder nach Kellmünz zurück. Die Betriebseröffnung erfolgt am 16. ds. Mts.

München, 8. Nov. Zu den Beisetzfeierlichkeiten für Kaiser Alexander III wird in Vertretung Sr. kgl. Hoheit des Prinz Regenten sich Prinz Ludwig nach Petersburg begeben. Für die Dauer dieser außerordentlichen Mission sind dem Prinzen beigeben: der Kommandeur der 5. Division Generallieutenant E. Ritter von Xylander und der kgl. Kammerjunker Premier-Lieutenant Frhr. von Leonrad des 1. Ulanen-Regiments.

München, 11. Nov. Die Königsschlösser wurden während des heurigen Sommers, der sich nicht durch constant günstiges Wetter auszeichnete, von 56,351 zahlenden Personen besichtigt, und zwar Herrenchiemsee von 28,612, Linderhof von 6673, Hundingshütte von 1358, Neuschwanstein von 11,011, Hohenschwangau von 7670 u. Schachenhaus von 1027 Personen. Gegen das Vorjahr blieb die Besucherzahl um 1119 zurück.

(Feuerwehrverband.) Dem bayerischen Landes-Feuerwehrverband haben sich wieder neun neugegründete Korps angeschlossen, so daß derselbe jetzt 6075 freiwillige Feuerwehren zählt. Die Mannschaftszahl dürfte auf 325,000 gestiegen sein, eine gewaltige Armee im Dienste der Nächstenliebe! — Dieser bedeutende Verband hat auch in bester Weise für die Wittwen und Waisen seiner mit Tod abgehenden Mitglieder durch Errichtung einer Sterbekasse Vorsorge getroffen. Diesem segensreich wirkenden Institut sind bereits 1912 Feuerwehren beigetreten und ein ansehnlicher Reservefond ist schon angesammelt worden.

Martinsgänse. München, 10. Nov. Auf dem Viktualienmarkte kamen heute über 13,000 Gänse zum Verkaufe; der Verkehr war ein gleich großer wie am Kirchweih-Samstag.

Tölz, 10. Nov. (Haberfeldtreiben.) Dem „Münch. Bote" wird geschrieben: Vergangene Nacht 12 Uhr fand bei dem dreiviertel Stunden von hier entfernten Dorfe Gaißach ein großes Haberfeldtreiben statt. Das Schießen und den Spektakel nach dem jedesmaligen Schluße eines von dem Haberermeister mit hoher Stimme vorgetragenen Knittelverses hörte man weithin und dauerte über eine halbe Stunde. Schließlich wurde auf einer Trompete das bekannte Lied geblasen: „Was man aus Liebe thut, schmeckt noch einmal so gut", worauf Stille eintrat und die Haberer sich den Gaißacher Bergen entlang verzogen. Heute Morgens war der k. Bezirksamtmann von hier, Regierungsrath Frhr. von Malsen, an Ort und Stelle, um Erhebungen zu pflegen. Man fand auf dem Abhang, wo das Haberfeldtreiben stattfand, 3 leere Bierfässer, die gegen 60 Liter fassen und die Zeichen einer hiesigen Brauerei tragen, ferner einige Sensen ohne Stiel, eine Gießkanne und 3 Glocken. Das vor 14 Tagen in Lenggries angekündete Haberfeldtreiben, welches als „schlechter Witz" aufgefaßt wurde, ist also wirklich zur Thatsache geworden.

Rosenheim, 10. Nov. (Zum Haberer-Uebermuth.) Dem „Rosenh. Anzeiger" wird geschr.: Große Fürsorge für seine Genossen zeigt ein Haberermeister, er nennt sich „Mitropski", in einem an den Gastwirth Herrn Kölbsberger in Thaining gerichteten Brief, in welchem er ankündigt, daß demnächst auf dem Kienberge bei Haarmeding, unweit Aschölding, ein großartiges Haberfeldtreiben stattfindet. Der besorgte Meister macht dem Wirthe die Auflage sich mit ziemlich viel Geselchtem mit einer großen Anzahl von Würsten und einem erklecklichen Vorrath von Münchener Bier zu versehen, weil seine Haberer nach dem anstrengenden Treiben großen Hunger und Durst mitbringen werden. Derselbe möchte auch nach verfügbaren Kräften sich umschauen, weil das Mahl im schnellsten Tempo eingenommen werden muß, da ja den Haberern auf Schritt und Tritt Verfolgung droht. Es thut auch zwar zur Sache nichts, wenn selbst der Wirth zum Aufschreiben doppelte Kreide verwenden solle. Bezahlt wird ohne jegliche Einwendung. Dieser Brief ist zur Zeit Gesprächsstoff in weiter Umgegend, und werden die Haberer mit Lobhudeleien förmig überschüttet. „Sie wollen nichts Unrechtes, kein Lump findet bei den Haberern Aufnahme, weil sie das Strafgericht Gottes ausüben und verborgene Schandthaten an's Tageslicht stellen. Diese Männer tragen zur Besserung unendlich viel bei." So hört man reden. Allerdings möchten sich bei solchen Reden die Haare sträuben, allein man muß schweigen, wenn man nicht Unannehmlichkeiten begegnen will und die bethörten Leute vorderhand bedauern, bis in dieser Beziehung bessere Zeiten kommen.

Fuchsmühl, 12. Nov. (Zu den jüngsten Ereignissen.) Einer längeren, wohl vom Anwalt der Fuchsmühler herrührenden Darlegung im „Fränk. Kur." entnehmen wir folgende bemerkenswerthe Angabe: „Was zu den bedauerlichen Auftritten in Fuchsmühl führte, ist wohl die bisher noch nicht erörterte Thatsache, daß in einem am 30. Juli an das Landgericht Weiden gerichteten Schriftsatze des Herrn v. Zoller, in welchem in erster Linie der Antrag auf Abweisung des Gesuchs auf sofortige Herausgabe des Holzes an die Rechtler gestellt ist, sich wörtlich folgende Erklärung findet: „Eventuell erklärt sich Herr v. Zoller bereit, unter Vorbehalt aller seiner Rechte bezüglich der endgiltigen Erledigung der anhängigen Hauptsache die für das Jahr 1893 fälligen Rechtholzbezüge zur Fällung im Monat Oktober l. Js. durch den herrschaftlichen Oberförster Graßmann in Fuchsmühl unter Kontrole des Betriebsleiters der Fuchsmühler Lehenwaldungen, des k. Forstmeisters Andreas Prenner in Plößberg anweisen zu lassen, und es wolle daher die Entscheidung bis 24. Oktober 1894 vertagt werden." — Das Datum der Unruhen in Fuchsmühl — 30. Oktober — beweist, daß die Bauern, so lange sie auf Erfüllung obiger Zusicherung des Herrn v. Zoller rechnen konnten, sich ruhig verhielten. Daß es, als auch diese — auf Grund der oben erwähnten Erklärung wohlbegründete — Hoffnung sich als Täuschung erwies, die Abgabe des Holzes vielmehr in den letzten Oktobertagen rundweg verweigert wurde, zu Exzessen kam, ist nimmermehr zu billigen, vom menschlichen Standpunkte aber wohl zu erklären.

Pleystein. 9. Nov. (Zur Fuchsmühler Affaire.)

Auch in unserer Gegend nimmt man herzlich Antheil an den armen Fuchsmühlern und kann sich mit der diesen zu Theil gewordenen Behandlung nicht einverstanden erklären. Hier ein Beispiel, wie böhmische Barone ihre Holzberechtigten behandeln. Die beiden Adjunkten Ludwig Tscherne und Josef Meidinger erzählten ihrem Herrn Baron Mallweß, daß die übelbeleumundeten Schwarzbauern, wenn sie beim Holzdiebstahl erwischt werden, auf sie, die Adjunkten, mit den Hacken losgehen und was sie da thun sollen. Der Herr Baron gab seinen hanamten zur Antwort: „Vergießen Sie kein Blut, denn es Bedelt sich hier ja doch nur um Holz!" — Ein anderes Beispiel. Der Markt Waidhaus hatte in Böhmen ein Forstrecht. Der Herr Baron Kolobrat gab den Waidhausern den Wald, in welchem sie berechtigt waren, als Eigenthum, die Waidhauser sind hiedurch wohlhabend geworden. So handeln böhmische Barone an den bayerischen Bauern!

Amberg, 13. Nov. (Zur Fuchsmühler Affaire.) Der Volkswitz weiß selbst den traurigsten Vorkommnissen etwas abzugewinnen. So zirkulirt hier folgendes Bonmot: Welcher Unterschied ist zwischen dem Schaffkopfspiel und Fuchsmühl? Antwort: Im Schaffkopfspiel stechen die Bauern, in Fuchsmühl werden die Bauern gestochen.

(Zur Warnung für Auswanderer.) Eine ganze Anzahl von Familien, die in den letzten Jahren aus Rheinpreußen nach Amerika ausgewandert waren, in der Hoffnung, dort ein besseres Fortkommen und lohnenderen Erwerb zu finden, sind in letzter Zeit wieder zurückgekehrt. Alle klagen über den schlechten Geschäftsgang, insbesondere in den Fabriken Amerikas, und die geringen Löhne, die jetzt gezahlt würden. In den Industriebezirken dort begegne man massenhaft beschäftigungslosen Arbeitern, die gern arbeiten möchten. Die letzten großen Ausstände hätten auch noch vollends den Geschäftsgang geschädigt.

Eine 100jährige Berlinerin. Im Auftrage des deutschen Kaisers hat das Polizei-Präsidium der Wittwe Johanna Simpel, welche am 4. Nov. ihr 100. Lebensjahr vollendete, eine Ehrengabe von 100 Mark überreichen lassen. Frau Simpel, ist die älteste Berlinerin, sie ist am 4. Nov. 1794 geboren und immer in Berlin ansässig gewesen.

Petersburg, 9. Nov. Nach dem nunmehr festgesetzten Trauer-Ceremoniell beginnt vom 1. ds. die tiefe Trauer, die ein Jahr dauert. Der Kaiser und die Großfürsten tragen während dieser Zeit tiefe Trauer. Die Kaiserin-Wittwe trägt im ersten Vierteljahr ein hoch anliegendes Trauerkleid mit einer schwarzen 2,8 Meter langen Schleppe und Schleier, ähnlich die Großfürstinnen; im zweiten Vierteljahr wird dieselbe Kleidung ohne Gürtel getragen, im dritten ein schwarzes Kaschmirkleid mit weißem Kragen, im vierten ein schwarzes Seidenkleid mit weißer Crepeschleppe mit farbigen Bändern und Fächern nach Belieben. An hohen Festtagen ist die Trauer aufgehoben.

Petersburg, 11. Nov. Der „Regierungsbote" meldet: Der kaiserliche Trauerzug setzte gestern über Kursk, Orel und Tula die Fahrt nach Moskau fort; der Zug hielt außer bei den genannten noch bei andern kleineren Städten an, um den Deputationen die Möglichkeit zu gewähren, an dem Sarge des Kaisers zu beten und Kränze niederzulegen. Die Menge der Kränze ist so groß, daß besondere Waggons für die Fortschaffung derselben eingestellt werden mußten.

Petersburg, 10. Nov. Der „Regierungsbote" schreibt: „Jedermann begreift, wie tief der Kummer der Kaiserin ist, aber die treue Gefährtin trägt mit Festigkeit das Kreuz und dient allen Frauen als Muster in dem wahrhaft christlichen Ertragen des Verlustes ihres Gemahls.

Petersburg, 11. Novbr. Die Zahl der Fürstlichkeiten, welche der feierlichen Beisetzung der Leiche Czar Alexander's beiwohnen werden, wird auf einige sechzig angegeben; der größte Theil wird im Winterpalais wohnen. Am Tage der Ueberführung und Beisetzung der Leiche wird in der Residenz an verschiedenen Stellen in Kasernen und Manégen ein Todtenmahl für 25,000 Arme veranstaltet.

Petersburg, 14. Nov. Gestern früh 10 ist die Leiche des Kaisers in Petersburg eingetroffen. Kanonenschüsse verkündigten den Trauerzug, der sich dann nach der Peter- und Pauls-Kathedrale in Bewegung setzte.

Moskau, 11. Nov. (Furchtbarer Schneesturm.) In der Gegend von Orel wurde durch einen plötzlichen Schneesturm eine Anzahl Dörfer verweht. Mehrere Hundert Leute werden vermißt und sind wahrscheinlich erfroren.

Große Hitze im November. Nach Meldungen aus Sassari herrscht auf der ganzen Insel Sardinien eine furchtbare Hitze, wie sie im Sommer nicht drückender auftritt. Man verzeichnet Temperaturen bis 37 Grad Celsius. Die Felder und Wiesen sind ausgebrannt, die Feldarbeiten unterbrochen und der Viehstand leidet unter Wassermangel.

Charade.

Aus den Resten kleiner Kästen Aus den besten festen Aesten
Wird die Erste dargestellt, Mach' die Zweite, junger Held!
Von den Festen mir am besten.
Wo man's Ganze schenkt, gefällt.

Auflösung des Räthsels in Nr. 44:
Imme. Stimme. Immer.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter en-gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.
Preisnotirung vom 14. November 1894:

Süßrahmbutter	M. 90
Sennbutter	„ 87

Tendenz: Ruhig.

München, 13. Nov. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 35—45 Pfg., Ausstich zu 49, todt zu 47—57 Pfg., Ausstich zu — Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 15. November 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	25	25	25	—	6	50	6	40	6	40	—	15	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	5	5	5	—	6	—	5	50	5	50	—	—	—	50

Memminger Schrannen-Anzeige v. 13. Novbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 10 ₰	6 M. 88 ₰	6 M. 65 ₰
Roggen	6 „ — „	5 „ 83 „	5 „ 75 „
Gerste	6 „ 75 „	6 „ 40 „	6 „ 12 „
Haber	5 „ 78 „	5 „ 56 „	5 „ 35 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 10. Novbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 68 ₰	6 M. 55 ₰	6 M. 25 ₰
Roggen	6 „ 3 „	5 „ 80 „	5 „ 45 „
Gerste	6 „ 40 „	6 „ 5 „	6 „ — „
Haber	5 „ 80 „	5 „ 51 „	5 „ 4 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bei Apetittlosigkeit, Magenweh & schlechtem verdorbenen Magen. In Pak. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei **Wenzel Ludwig, Ottobeuren.**

Zu verkaufen.

In der frequentesten Straße mitten der Stadt **Kempten** ist eine **Metzgerei,** altes Geschäft, mit vollständiger Einrichtung, dabei schöner Laden, 2 schöne geräumige Wohnungen, geräumige Geschäftslokalitäten, Eiskeller, großer Hofraum, mit Remisen, sofort zum Betreiben geeignet, wegen Todesfall sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen **L. Vogt in Memmingen,**

Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. Sept. befindet sich meine Ordination für

Hautkrankheiten (Kosmetik)

und Affectionen der **Harn-** und **Sexualorgane**

München, Residenzstrasse 11, Eingang Perusastrasse.

Dr. Letzel.

Vereinigte Dampf-Ziegeleien Almai-Johannisried

Carl Frommann, Kempten

empfiehlt sich zum Bezuge von:

Mauersteinen 25 × 12 × 6½
29 × 14 × 7

Hohlsteinen in denselben Maasen

Verblendsteinen — gelbroth — in 1/1 1/2 u. 1/4

Doppel-Falzziegeln — roth — mit doppeltem Kopf und **Seitenfalz**

dergleichen mit **Stahlglasur präparirt** — Glasur unverwüstlich, in **schwarz** und **braun**

Drainage-Röhren 2, 2½, 3 und 4 zöllig

Alles in vorzüglicher, gut gebrannter Waare und wird jede gewünschte **Garantie** geleistet.

Obige Fabriken suchen auf allen Plätzen des Allgäus **gute Agenten,** denen eventuell ein beständiges Lager in allen obigen Fabrikaten gegeben werden kann und erbitten sich von Reflektanten Offerte!

Geld

zu Hypotheken, erste u. zweite Stelle, von 300 M. an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser 2c. 2c. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Mehrere steinerne **Bierflaschen** sind verkäuflich. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Obergünzburg, 8. Nov. **Butterpreise.** Süße Rahmbutter 88 Pfg., Sennbutter 83 Pfg., Landbutter 65 Pf.

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse
Regensburger Geld-Lotterie
Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 Mark, à 10,000 Mark u. s. w.

15,086 baare Geld-Gewinne =
475,000 Mark.

Loose à 3 Mark,
Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra,
empfehlen die Bankhäuser
Carl Heintze,
Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3,
Max Weinschenk in **Regensburg.**

Ausschliesslich Geld-Gewinne.

Stollwerck's
Herz Cacao
hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.
Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Der Reichstag wird neuesten Dispositionen zufolge heuer erst am 5. Dezember eröffnet werden. Da anläßlich der Uebergabe des neuen Reichstagsgebäudes fast sämmtliche deutsche Bundesfürsten, darunter auch Se. k. H. der Prinz-Regent, in Berlin versammelt sein werden, so wird Kaiser Wilhelm diese Gelegenheit zu einer größeren Kundgebung benützen, welche einen Appell an das Volk enthalten wird, die Regierungen in dem bevorstehenden Kampfe gegen den Umsturz nach besten Kräften zu unterstützen.

Memmingen, 5. Nov. Ueber die auffällige Besserung eines Diphtheriekranken durch das Professor Behring'sche Heilserum wird der „M. Ztg." geschrieben: „In Hub, Gemeinde Grönenbach, kam ein 18jähriges Mädchen wegen weit vorgeschrittener Rachen und Kehlkopf-Diphtheritis in ärztliche Behandlung. Die Ansteckung war erfolgt durch einen tödtlich verlaufenen Diphtheritisfall. Die Angehörigen glaubten, das Mädchen ersticke, bevor der Arzt kam. Die telegraphisch verlangte Diphtherieserumlösung (Preis 11 Mk.) war nach 27 Stunden in der Apotheke angekommen. 24 Stunden nach erfolgter Einspritzung des Serums durch die Professor Koch'sche Spritze in eine Hautfalte der Brust trat auffällige Besserung und nach einigen Tagen der Uebergang zur Genesung ein.

Augsburg, 1. Nov. Aus Anlaß eines Trauerfalles kam dieser Tage aus Gmund (Oesterreich) ein Kranz mit künstlichen Blumen hierher, für welchen nicht weniger als 28 M. Zoll bezalt werden mußte.

Die Ziehung der Rothen Kreuz-Lotterie findet unwiderruflich am 13. Dezember statt. Das „Rothe Kreuz" ist eine der schönsten Bethätigungen reinster Menschlichkeit. Das „Rothe Kreuz" ist bedacht, mit aller Fürsorge sich Derjenigen anzunehmen, die als Invaliden aus dem Kriege heimkamen und es ist bestrebt, den Schrecknissen eines künftigen Krieges schon jetzt energisch vorzubeugen. Diesen Zwecken dient auch die Rothe Kreuz-Lotterie. Wohlan denn, zeige ein Jeder, daß er es mit seinem Danke gegen die Vaterlandskämpfer ernst meint, indem er, wenn auch nur kleinen Tribut darbringt; versuche ein Jeder sein Glück und denke: „Ein Gewinn ist sicher — die Linderung von Schmerzen."

Nürnberg, 5. Novbr. Zum Hans Sachs-Jubiläum ist die Stadt festlich geschmückt. Die Feier wurde gestern Abends durch das Genee'sche Festschauspiel „Hans Sachs" eingeleitet. Am Denkmal des heimischen Dichters, dessen Umgebung beleuchtet war, hielten die Sänger eine Serenade ab. Herr Magistratsrath Barbeck hielt daselbst die Festrede, denselben als den Sänger der Reformation feiernd. Er schloß mit einem Hoch auf Alt-Nürnberg. In diesem Augenblick entzündeten sämmtliche Fackelträger sogenannte Bengalen (eine in Italien gebräuchliche Feuerwerksart) in rothen und grünen Farben, so daß der ganze Gesichtkreis magisch beleuchtet war.

Wiesau, 30. Okt. Ein sehr ernstes und in seinen Folgen sehr schweres Ereigniß, dessen Bedeutung über die Grenzen der Oberpfalz, wo sich dasselbe abgespielt hat, hinausfällt, wird aus Wiesau gemeldet. Die Gemeinde Fuchsmühl hatte einen Prozeß wegen Waldrechte gegen den Frhrn. v. Zoller verloren. Infolgedessen herrschte seit einiger Zeit dort eine weitgehende Erregung, die dahin ausartete, daß 200 mit Aexten und Sägen bewaffnete Leute in die benachbarten Zoller'schen Waldungen eindrangen und Holz fällten. Die Gendarmerie reichte nicht aus, um den Exzeß zu unterdrücken. Deßhalb wurde am Dienstag von Amberg telegraphisch Militär requirirt, welches in einer Stärke von 50 Mann unter dem Kommando eines Premierlieutenants am nächsten Morgen in Wiesau eintraf und sich nach dem Walde bei Fuchsmühl begab. Dort mußten die Soldaten mit aufgepflanzten Seitengewehr vorgehen. Leider floß bei dem Zusammenstoße des erregten Volkes mit den Truppen auch Blut. Ein alter Mann blieb todt auf dem Platze, ein anderer starb auf dem Transport nach Hause, 10 wurden schwer und 20 leicht verletzt. Die Erregung in Fuchsmühl und Umgegend ist unbeschreiblich.

Regensburg, 4. Nov. Anläßlich der in Fuchsmühl vorgekommenen bedauerlichen Ereignisse, ist es vielleicht nicht uninteressant, an einen ähnlichen Fall aus dem Jahre 1848 zu erinnern, der aber Dank der Besonnenheit eines bayerischen Korporals ohne Blutvergießen abging. In Unterlangenstadt hatten sich mehrere Hundert Bauern und Flößer zusammengerottet und bedrohten den Baron von Redwitz und seine Familie. Es wurde militärische Hilfe requirirt und der Korporal August Klein mit zwölf Mann abkommandirt um die Ruhe wiederherzustellen. Der Unteroffizier erkannte sofort, daß hier mit Gewalt nichts zu machen sei. Er kam den Leuten freundlich entgegen und wußte sie zu bereden, daß sie sich wenigstens momentan beruhigten und nach Hause gingen. In der folgenden Nacht aber versicherte er sich der Rädelsführer, wodurch einer Erneuerung der Unruhen wirksam vorgebeugt wurde. Herr Klein, nunmehr 76 Jahre alt, lebt als pensionirter Oberbahnamtsexpeditor in Regensburg und bezieht heute noch eine kleine Militärpension, die ihm von der k. Regierung damals unter schriftlicher Anerkennung seiner klugen Handlungsweise angewiesen wurde.

Ein Rezept gegen den Biß toller Hunde veröffentlicht der 82 Jahre alte Förster Gastel, wie folgt: Ich will mein vielbewährtes Mittel gegen den Biß toller Hunde nicht mit in das Grab nehmen, sondern es veröffentlichen; es ist der letzte Dienst den ich der Welt thun kann. Man nehme warmen Weinessig und laues Wasser, wasche damit die Wunde rein aus und trockne sie. Dann gieße man einige Tropfen Chlorwassersäure auf die Wunde, weil Mineralsäuren das Gift des Speichels zerstören.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 22. November 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 47

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Es ist ein schweres Amt, des Glückes Günstling zu sein, uud keiner hat's bis an seinen Tod behauptet.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 26.** und **Dienstag den 27. ds. Mts.,** jedesmal von Früh 8½ bis Abends 5 Uhr findet die Einhebung der Brandversicherungsbeiträge der Marktgemeinde Ottobeuren statt und zwar

am Montag den 26. ds. für Hs.-Nr. 1—120

„ Dienstag „ 27. „ für die übrigen.

Die Beiträge sind die gleichen wie im vorigen Jahre. Ausbleibende werden auf ihre Kosten gemahnt.

Königliches Rentamt Ottobeuren.
Fink.

Hozlversteigerung.

Am **Montag den 26. November l. Jrs.** von Vormittags 9 Uhr an werden im Gasthause zur Post in Ottobeuren aus den beiden Schutzbezirken öffentlich versteigert:

880 Nadel-Langhölzer zum größten Teil IV. u. V. Cl.
178 „ Säghölzer I. II. u. III. Cl.
5980 Fichten Gerät- und Zaunstangen verschiedener Dimensionen.
590 Ster weiches Scheit- und Prügelholz.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Auf **Nikolaus** u. **Weihnachten** empfehle eine große Auswahl von

Spielwaaren

als **Puppen, verschiedene Spiele, Handarbeiten, Pferde** und verschiedene **Neuheiten.**
Schulranzen, Schulbücher, Gebetbücher, Galanteriewaaren und **Kalender.**

Johann Fergg, Buchbinder.

Schulranzen u. Schultaschen

in großer Auswahl, sowie **Pferdedecken** aus Hopfentuch mit Riemen u. Schnalle per Stück *M.* 2.80 ohne Riemen *M.* 1.80 und verschiedene **bunt gestreifte Pferdedecken** aus Jutte und gefüttert zu billigsten Preisen empfiehlt bestens

August Ripfel, Sattlermeister.

1400 Mark werden auf ein Anwesen gegen I. Versicherung gesucht. Brandversicherung 2500 *M.* Von wem, sagt die Redaktion.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Geschäfts-Empfehlung.

Auf die herannahende **Nikolaus- & Weihnachtszeit** empfehle dem verehrten Publikum von hier und auswärts mein aufs neuest eingerichtes **Lager** in

Spiel- u. Galanteriewaaren,

sowie auch **Glas, Porzellan, Email-** und **Hafnergeschirr** und viele zum Haushalte nothwendige Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Achtungsvollst

Alex. Reichart, Bazar.

Auf **Nikolaus** und **Weihnachten** empfehle alle Sorten

Lebkuchen und Christbaum-Figuren

zu staunend billigen Preisen.
Wiederkäufer erhalten lohnenden Verdienst.

Wenzel Ludwig.

Bettunterlagen

für Bettnässer, Kinder und Wöchnerinnen aus **ächtem** Gummistoff, (Garantie für Haltbarkeit) empfiehlt

Johann Fergg, Buchbinder.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

bringe mein gut sortirtes Lager in

Nähmaschinen

verschiedener Systeme mit allen Verbesserungen, allen Neuerungen für Familiengebrauch und Handwerker als

Rhenania, Singer, Stella, Ringschiffchen, Cirkular Elastik zu äußerst billigen Preisen in nur bester Qualität in empfehlende Erinnerung.

Barnabas Lieb,
Schlossermeister.

Ottobeuren.

Nikolaus-Lebkuchen

in reichster Auswahl empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joseph Hasel, Wachszieher.

Ein guterhaltener **Winterüberzieher** ist zu verkaufen.

Für gegenwärtige Saison empfehle einer geehrten Kundschaft von hier und auswärts eine **große Auswahl**

Winterüberzieher,
Kaisermäntel,
fertige Herren-Anzüge

in jeder Größe u. verschiedenen Stoffen zu billigen Preisen.

Frauenmäntel Regenmäntel und Jacken,

Anzüge für Knaben von 3—6 Jahren.

Ganze Anzüge und Ueberzieher werden schnellstens nach Maß gefertigt. Geehrtem Zuspruch sieht entgegen Hochachtungsvollst

Ottobeuren. Johann Held, Schneiderm.

Eine **größere Parthie Winterüberzieher, Regen- und Wintermäntel** wird zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Conrad Keim,

Bank- und Wechselgeschäft Memmingen

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von **Werthpapieren,** Ankauf von **Wechseln,** Auswechselung von **Coupons** und fremder Geldsorten, sowie Ausstellung von **Wechsel** auf Amerika.

Um den mehrfach seitens meiner verehrl. Kundschaft geäußerten Wünschen zu entsprechen werde ich von jetzt ab, regelmäßig am Donnerstag meinen **Herrn Kniele,** zur Vertretung der Firma, nach **Ottobeuren** entsenden; derselbe ist im Gasthaus zum „Mohren" zu treffen.

Danksagung.

Der Unterzeichnete spricht hiemit seinen Nachbarn, der Einwohnerschaft von Engetried sowie der freiwilligen Feuerwehr Rettenbach für die rasche und opferwillige Hilfe bei dem am 13. ds. Mts. nachts 10 Uhr in der Säge ausgebrochenen Brande seinen herzlichsten Dank aus.

Ganz besonderen Dank gebührt der freiw. Feuerwehr Engetried, deren raschem und sicherem Eingreifen es in erster Linie zu verdanken ist, daß die Mühle und die übrigen Gebäulichkeiten von dem Feuer verschont blieben.

Engetried, den 20. November 1894.

Anton Sirch, Müllermeister
im Namen seiner Familie.

Danksagung.

Herrn Pfarrer **Jerg,** Herrn Vorstand und Bürgermeister **Möst** sowie Herrn Commandanten **Holdenried** für die eifrige und ankennungswerte Beteilung an der Rettungsarbeit bei dem am 13. d. Mts. nachts 10 Uhr ausgebrochenen Brande ein **„herzliches Vergelt's Gott."**

Engetried, den 20. November 1894.

Anton Sirch, Müller.

Lein-, Reps- und Mohnkuchen

ganz oder gemahlen sowie **Futterlein** empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen in frischer Waare

Heinrich Metzeler beim Waldhorn,
Memmingen.

Todesanzeige und Danksagung.

Gottes unerforschlichem Rathschluße hat es gefallen, unsere innigstgeliebte unvergeßliche Gattin, Mutter und Schwester

Frau Josepha Maurus,

Oekonomensgattin in Böhen,

in einem Alter von 50½ Jahren nach schmerzlicher Krankheit aus diesem Leben abzurufen. Zugleich sagen wir Hochw. Herrn Pfarrer Joseph Hartmann für die unermüdet vielen Krankenbesuche und für die tröstende Grabrede, sowie den Verwandten und Bekannten, welche ihr die letzte Ehre beim Grabgeleite erwiesen haben den innigsten Dank und bitten der lieben Verstorbenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Böhen und Nollen, den 18. November 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Todesanzeige und Danksagung.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder

Jüngling

Herrn Max Huber,

Wirthssohn von Engetried und Kaufmann in Calw (Württemberg)

am 18. ds. nach 6monatlichem Krankenlager im 24. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Für die liebevolle und wohlwollende Theilnahme während der Krankheit, bei dem Ableben und bei der Beerdigung sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Jerg für die vielen Krankenbesuche und trostvolle Grabrede den herzlichsten Dank aus mit der Bitte des zu früh Verblichenen im Gebete gedenken zu wollen.

Engetried, den 21. November 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Widerruf.

Der Unterzeichnete nimmt die über den Rottmeister **Michael Maier** in Frechenrieden gemachte beleidigende Aeußerung hiemit zurück mit dem Bedauern dieselbe gemacht zu haben.

Anton Stiber, Holzhauer.

Sonntag den 25. Novbr.

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet

Kramer, Wirth
in **Engetried.**

Eine Zither ganz neu (als Nikolausgeschenk) ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Exp. ds. Bl.

Ein kleiner **Hausschlüssel** wurde verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Zu verkaufen.

In der frequentesten Straße mitten der Stadt **Kempten** ist eine **Metzgerei,** altes Geschäft, mit vollständiger Einrichtung, dabei schöner Laden, 2 schöne geräumige Wohnungen, geräumige Geschäftslokalitäten, Eiskeller, großer Hofraum, mit Remisen, sofort zum Betreiben geeignet, wegen Todesfall sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Bestes Pferde-, Vieh-, Mast- u. Schweine-Pulver stets frisch vorräthig, sowie deren einzelne Bestandtheile.

Eisenvitriol, Glaubersalz, Bleiessig, Spiritus, Benzin, Aschenöl, Schwefel-Schnitten u. Blüthe, Senfmehl u. gekocht, sowie sämmtliche **Spezereiartikel** empfiehlt

die Material- & Farbwaarenhandlung
von **Engelbert Kohler,** Maler,
Rettenbach.

Ganze rohe, geschälte und gespaltene **Viktoria-Erbsen,** gerollte **Gerste** in mehreren Sorten, **Linsen, Kochbohnen, Reis, Gries, Kernmusmehl** zu den billigsten Preisen, auch wird rohe **Gerste** gegen Hülsenfrüchte eingetauscht.

Heinrich Metzeler b. Waldhorn,
Memmingen.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 21. November 1894.

1) Nägele Eugen, Dienstknecht von Langenwang, wegen Körperverletzung; Urtheil: 5 Tag Gefängnis.
2) Veit Tobias, Gastwirt und Wagner von Lauben, wegen groben Unfugs u. A.; Urtheil: 16 Tag Haft.
3) Guggenberger Michael, Dienstknecht von Dankelsried, wegen Dienstentlaufens; Urtheil: 6 M. Geldstrafe ev. 3 Tag Haft.
4) Privatklage: Deininger Alois, Restaurateur in Woringen gegen Einsiedler Jakob, Oekonom in Moosbach, u. Einsiedler Philipp, Oekonom in Goßmannshofen, wegen Beleidigung; Urtheil: Jakob Einsiedler freigesprochen; Philipp Einsiedler und Alois Deininger für straffrei erklärt; Alois Deininger 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tag Gefängnis; Ueberbürdung sämmtlicher Kosten auf A. Deininger.

Vermischtes.

Wolfertschwenden, 19. Nov. (Verunglückt.) Ein hiesiger Feldzugssoldat von 1866 und 70, Drechslermeister Zick, ist in der Nacht vom Samstag auf Sonntag von dem Felsen über Welsburg 80 Fuß tief abgestürzt. Er blieb mit gebrochenem Unterschenkel liegen. Alles Hilfeschreien war vergeblich. Gegen Morgen wälzte sich der Kranke, um auf die Beine zu kommen. Hierauf stürzte er zum zweiten Mal, dießmal in das fließende Wasser. Früh morgens wurde sein Schreien gehört. Es besteht Hoffnung, den Fuß des Mannes, obgleich beide Knochen mehrfach gebrochen, zu erhalten.

Grönenbach, 19. Nov. (Ein Fall von Erfolg des Heilserums) ist hier vorgekommen. Das $3^1/_2$jährige Mädchen des Holzhauers Imler war so schwer an Diphtherie des Rachens und Kehlkopfes erkrankt, daß die schwersten Stenosenerscheinungen da waren. Der Kehlkopf wanderte schon ungezählte Male auf und ab, wie es dem Erstickungstod vorausgeht. Die Magengegend wurde tief angezogen. Das Kind blieb nirgends mehr vor Lufthunger. Auf den Kehlkopfschnitt ging man nicht ein. Obgleich der Arzt den Fall für hoffnungslos ansah, wandte er doch das Heilserum an. Gegen Abend wurde das Kind immer schlechter und es entspann sich ein arger Lebenskampf. Statt anderen Morgens eine Leiche sehen zu können, wie erwartet, konnte der Arzt gegen jede Hoffnung ein lustig spielendes Kind antreffen, als ob es überhaupt nie krank gewesen wäre.

(Die erste Thierschau der Viehzuchtgenossenschaft Wolfertschwenden-Niederdorf) am 19. November in Wolfertschwenden erstreckte sich auf 38 Stück Rindvieh, unter welchem besonders dem männlichen Zuchtmaterial und zum Theil auch der Nachzucht von Seiten der zahlreichen auswärtigen Besucher die gebührende Anerkennung gezollt wurde. Ebenso lobten dieselben das vorzügliche Arrangement und mit Interesse folgten sie der lehrreichen Thätigkeit des Züchterausschusses. Nach Schluß der Schau hielt der Inspektor des Algäuer-Herdebuches, Herr Bezirksthierarzt Brutscher, im Dobel'schen Gasthaus seine Kritik ab; zugleich munterte er die Mitglieder auf, das Begonnene immer mehr zu vervollkommnen und im Eifer für die gute Sache nicht zu erlahmen. Bei den jetzigen niedern Getreidepreisen und dem drohenden Rückgang der Milchpreisen werden die Landwirthe durch die Macht der Verhältnisse von selbst zu einer rationelleren Viehzucht gewiesen, welche neue Einnahmsquellen zu eröffnen berufen sei. Diese erste Genossenschaftsschau verlief in der schönsten Ordnung und hat sicher dazu beigetragen, das Interesse der Landwirthe für eine geregelte Zuchtrichtung zu fördern oder neu zu beleben.

Babenhausen, 18. Nov. Die Bahneröffnung Kellmünz-Babenhausen gestaltete sich zu einem großartigen Freudenfest, an dem alt und jung den aufrichtigsten Antheil genommen. — Etwa 50 Flaggenbäume sammt Flaggen in der bayerischen, der fürstlichen und der Marktfarbe zierten die Hauptstraße und den Zugang zum Bahnhofe. Auf dem Marktplatze prangte eine reizende, von frischem Tannengrün errichtete Gruppe, in der Mitte die Büste des Prinzregenten und zu beiden Seiten auf Ständern das bayerische, das deutsche, das fürstliche und das Marktwappen sammt entsprechenden Fähnchen tragend. Eine viel hundertköpfige Menge hatte sich am Bahnhof eingefunden und als der Zug eingefahren, wurde er mit brausendem Jubel begrüßt. Im übrigen nahm das Fest den gelungensten und programmmäßigen Verlauf.

Zum Butterkrieg. Es wird unsern Lesern noch eine Mittheilung erinnerlich sein, wonach in Folge des Butterkriegs ein Butterhändler wegen Verfälschens der von ihm erkauften Butter mit Margarina in 27 Fällen zu 2 Monaten und 135 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde. In derselben Woche, nachdem das Urtheil in der Presse bekannt geworden war, ließ Herr von Blankenburg-Zimmerhausen, der Direktor des Verbandes Hinterpommerscher Molkerei-Genossenschaften, wieder Butter einkaufen. Im ersten Einkauf waren von 36 Butterproben 3 mit Margarine verfälscht. Im 2. Einkauf von 36 Proben 9 verfälscht, im 3. Einkauf von 30 Proben 7 verfälscht, im 4. Einkauf von 32 Proben 32 verfälscht, im 5. Einkauf von 36 Proben 24 verfälscht, im 6. Einkauf von 36 Proben 11, im 7. Einkauf von 35 Proben 31 verfälscht. Im ganzen waren also von 241 Einkäufen 117 oder $48^1/_2$ Proz. verfälscht. Man sieht hieraus, daß selbst die Gefängnißstrafe die Butterhändler nicht abhält, den an sich schon wirthschaftlich schwachen Theil der Bevölkerung an dem unentbehrlichsten, an der Nahrung zu betrügen und sie dadurch wirthschaftlich sowohl wie gesundheitlich zu schädigen. Von den 241 Proben bestanden nämlich 71 überhaupt nur aus reiner Margarina, es war keine Spur Butter darin. In 19 Fällen betrug der Margarinezusatz 80—90 Proz., in 16 Fällen 60—75 Proz. und nur in 3 Fällen beschränkte sich der Zusatz auf 25 Proz.

(Verfälschte Käse.) Die „Berl. Markthallenztg." berichtet: Zum erstenmal sind in Berlin seitens der polizeilichen Nahrungsmittel Kontrolstation auch Käseproben zur Untersuchung auf ihre Echtheit entnommen und bei der Untersuchung zum Theil als verfälscht erkannt worden. Untersucht wurden bis jetzt nur fünf Proben Käse, von denen zwei Proben als Margarinekäse oder als Käse mit Margarinezusatz beanstandet wurden.

Augsburg, 16. Nov. (Unangenehme Ueberraschung.) Die Frau eines hiesigen Subalternbeamten verkaufte bei einem Bankier hinter dem Rücken ihres Mannes ein österreichisches Loos, das sie in ihrer Herzenseinfalt für Papiergeld hielt. Jetzt ist dieses Loos mit 50,000 Gulden gezogen worden. Man kann sich den Aerger des Mannes denken, dem dieser hohe Treffer bei seinen mißlichen Verhältnissen und einer 6köpfigen Familie sehr wohl gethan hätte.

München, 18. Nov. Eine besondere nächtliche Ladenwache tritt hier unter der Leitung der Polizeidirektion Anfang Dezember ins Leben. Ihr Hauptzweck besteht darin, ebenerdig gelegene Verkaufsläden und sonstige Geschäftsräume vor nächtlichen Einbrüchen und anderen Gefahren zu bewahren. Die anzustellenden Wachmänner werden bei der kgl. Polizeidirektion verpflichtet, instruirt, dem Dienste überwiesen und kontrollirt. Die Geschäftsführung hat die Vereinigung Münchener Bankfirmen übernommen. Der Beitrag ist auf $17^1/_2$ M. für das Halbjahr festgesetzt.

Tölz, 17. Nov. Aus Anlaß des jüngst bei Gaißach abgehaltenen Haberfeldtreibens hat die k. Regierung angeordnet, daß eine Nachtwache in jenen Ortschaften, in denen schon einmal ein Haberfeldtreiben stattfand, einzuführen sei. Es trifft dies im Bezirke Tölz bei den Gemeinden Sachsenkam und Gaißach zu und muß nun in diesen Orten auf drei Monate eine acht Mann starke Wache von Nachts 10 Uhr bis Früh 4 Uhr aufgestellt werden.

Neukirchen hl. Bl., 18. Nov. (In Folge der hohen Gemeindeumlagen) will hier Alles ausreißen und sich auf die umliegenden Dörfer oder anderweitig verziehen. Im Jahre 1890 zahlte der Markt noch 100 Proz. Gemeindeumlage, 1894 waren aber die Gesammtumlagen schon auf 255 Prozent gestiegen und werden aller Wahrscheinlichkeit nach in den nächsten Jahren steigen, nachdem die Friedhofschulden noch nicht gedeckt sind und eine Wasserleitung gebaut werden wird. Neukirchen hl. Blut hat rücksichtlich der geringen Einnahmequellen das traurige Vorrecht, den Höchstpreis der Umlagen unter den Märkten Niederbayerns davonzutragen.

Petersburg, 19. Nov. (Die Beisetzung des Czaren Alexander III.) hat heute stattgefunden. Vertreter ganz Rußlands, der europäischen Staaten, Asiens und Afrikas, darunter drei Könige (von Serbien, Griechenland und Dänemark), die Thronerben dreier Großmächte (Englands, Italiens und Oesterreich-Ungarns) waren erschienen. Anwesend waren ferner sämmtliche russische Botschafter im Auslande, das Petersburger diplomatische Korps und die Generalgouverneure. An der letzten Ehrenwache am Sarge betheiligten sich die Deputationen der in- und ausländischen Truppentheile, deren Chef der Kaiser war. Die Trauerfeierlichkeit begann heute Vormittag halb 11 Uhr und gestaltete sich zu einem höchst eindrucksvollen Bilde. Sie fand in der Festungskirche statt. Prinz Heinrich von Preußen in der Uniform des Kaluga-Regiments befand sich in unmittelbarer Nähe des Kaisers. Unter den Deputationen war die deutsche glänzend vertreten. Der Kranz des Kaisers Wilhelm wurde an der Bahre zu Füßen des Verstorbenen niedergelegt. Unter ununterbrochenem Kanonendonner und dem Geläute aller Glocken der Festungskirche sowie Flintensalven erfolgte kurz vor 1 Uhr die Beerdigung. Der Sarg wurde vom Kaiser und den Großfürsten nach der Gruft gebracht, wohin die ausländischen Fürstlichkeiten das Geleite gaben. Die Feier endete um 1 Uhr. Nach der Beisetzung fuhr Kaiser Nikolaus mit seinem Bruder, dem Großfürsten Michael, ab, desgleichen die Kaiserin-Mutter mit der hohen Braut und der Großfürstin Olga. Gegenüber der Peter-Pauls-Kathedrale war eine Ehrenwache des russischen Garde-Husaren-Regiments aufgestellt, welche bei der Abfahrt des Czaren die Nationalhymnne intonirte. Der Kaiser begrüßte die Ehrenwache bei der Ausfahrt. Bei den Festungsmauern stand eine weitere Ehrenwache der Chevalier-Garde, welche allen hohen Gästen und den ihnen zugetheilten Adjutanten das Geleite gab. Morgen findet eine Trauermesse in der Peter-Pauls-Kathedrale statt.

(Zur Vermählung des Czaren Nikolaus.) In Bezug auf die Vermählung des Czaren mit der Großfürstin Alexandra Feodorwna (Prinzessin Alix) die zur Zeit auf den 11. (23.) November festgesetzt ward, ist, so schreibt der Korrespondent des „Berliner Tagbl." aus Petersburg, ein Allerhöchstes Manifest vorbereitet, in welchem es u. A. heißt: „In Erfüllung des letzten Willens meines entschlafenen Vaters und auf den dringenden Wunsch meiner Mutter, der verwittweten Kaiserin, erkannte ich es als richtig, jetzt in die Ehe mit meiner Verlobten Alexandra Feodorowna zu treten."

Rom, 18. Nov. Die Nachrichten über das Erdbeben in Süditalien sind durch Unterbrechung der Telegraphen verspätet. In der Ortschaft Sanprocopio, Bezirk Palmi, liegen 47 Menschen unter den Trümmern der Kirche begraben. Die Zahl der Todten wird auf 60 geschätzt. In Santeufemina 8 Todte, in Appisdomamertino vier Todte, in Bagnaro sieben Todte, überall zahlreiche Verwundete. In Palmi sind fast alle Gebäude unbewohnbar. Sappeure sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Logogriph.

Jede Landkart' kann mich nennen,
Stadt bin ich, gar schön und reich;
Suche nördlich der Ardennen,
Doch entfernt, dann hast mich gleich!

Willst mich vorn ein wenig stutzen,
Siehst du mich an manchem Thier,
Bin ihm nöthig und zum Nutzen,
Aber keine große Zier.

K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 46: Wachsstock.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter en-gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 21. November 1894:

Süßrahmbutter	M.	90
Sennbutter	„	87

Tendenz: Ruhig.

München, 20. Nov. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 35—44 Pfg., Ausstich zu 48, todt zu 37—48 Pfg., Ausstich zu 53 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 22. November 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	14	14	14	—	6	70	6	60	6	40	—	20	—	—
Roggen	—	7	7	7	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	17	17	12	5	6	—	6	—	5	70	—	50	—	—

Heupreise per Zentner — M. — ₰ Strohpreise per Zentner 1 M. 30 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 20. Novbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 30 ₰	7 M. — ₰	6 M. 80 ₰
Roggen	5 „ 95 „	5 „ 85 „	5 „ 75 „
Gerste	6 „ 60 „	6 „ 40 „	6 „ 20 „
Haber	5 „ 83 „	5 „ 60 „	5 „ 37 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 17. Novbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 78 ₰	6 M. 55 ₰	6 M. 22 ₰
Roggen	6 „ — „	5 „ 70 „	5 „ 25 „
Gerste	6 „ 5 „	5 „ 75 „	5 „ 25 „
Haber	5 „ 69 „	5 „ 41 „	4 „ 96 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bei Apetittlosigkeit, Magenweh & schlechtem verdorbenen Magen. In Pak. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei **Wenzel Ludwig, Ottobeuren.**

6

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenbau-Verein Zweibrücken gibt hiermit bekannt, daß die Ziehung der II. Kollekte der **Lotterie zur Restaurirung der historischen Alexanders-Kirche** in **Zweibrücken** an dem vom k. Staatsministerium festgesetzten äußersten Termin

8. Januar 1895

endgiltig und unwiderruflich stattfindet.

Für pünktliche Einhaltung dieses Termines übernimmt volle Garantie

Zweibrücken, 15. November 1894.

Der p. Kirchenbau-Verein Zweibrücken.

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen **L. Vogt in Memmingen,**

Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von

Wallrad Ottmar Bernhard

Kgl. bayer. Hof-Destillateur in Lindau i. Bodensee

übt eine höchst wohlthuende Wirkung auf die Magenfunktionen aus, wirkt sehr Appetit anregend wie Verdauung befördernd und ist für Hämorrhoidalleidende ein wahres Labsal.

Gebrauchs-Anweisung liegt jeder Flasche bei.

Bestens empfohlen und ächt zu haben in Flaschen à Mk. 4.—, Mk. 2.10 u. Mk. 1.— bei: Cäcilie Weisshaupt in Ottobeuren.

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse Regensburger Geld-Lotterie

Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 Mark, à 10,000 Mark u. s. w.

15,086 baare Geld-Gewinne =

475,000 Mark.

Loose à 3 Mark,

Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra,

empfehlen die Bankhäuser

Carl Heintze,

Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3,

Max Weinschenk in **Regensburg.**

Ausschliesslich Geld-Gewinne.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik**

J. H. Heller in Bern (Schweiz)

Nur **direkter** Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

Kaiser's

Gesetzlich geschützt.

Brust-Bonbons

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh & Verschleimung** echt in Paket à 25 Pf. in der Niederlage bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Stets gleichmässiges Getränk, wohlschmeckend und nahrhaft.

1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.

In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Obergünzburg, 15. Nov. Butterpreise. Süße Rahmbutter 90 Pfg., Sennbutter 85 Pfg., Landbutter 65 Pf.

Memmingen. Memmingen.

E. Bässler,

Bahnhofstraße, nächst dem weißen Lamm empfiehlt sich bei bevorstehender Bedarfszeit im Anfertigen

aller Art Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung — **Prima Hirschfelle** zur Auswahl auf Lager — **Lederhosen auch in Vorrath.** —

Bringe zugleich mein Lager in **Tuch-** und **Pelz-Mützen, Pelz-** u. **Lederhandschuhen, Schulranzen** (in selbstverfertigter Waare), **Reisekoffer** in großer Auswahl, **Hosenträger** in allen Preislagen, **Kellnerinnentaschen, Fensterleder** (Rehfelle) u. s. w. in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Geld

zu Hypotheken, erste u. zweite Stelle, von 300 ℳ an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser 2c. 2c. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Kempter Kalender

auf das Jahr 1895 per Stück 20 ₰ sind in der hiesigen Buchdruckerei zu haben.

Ein Helfer in der Landwirthschaft! Seit zwei Jahren giebt der bekannte Volkswirth, Freiherr von Schilling, einen Kalender heraus, „Des Deutschen Landmanns Jahrbuch, von dem jetzt der Jahrgang 1895 erschienen ist. Auf diesen Kalender möchten wir ganz besonders die Landwirthe aufmerksam machen, kleine wie große, auch die Herren Verwalter, Inspektoren, die gelernt haben, daß der Landwirth heute mehr wie je verpflichtet ist, sparsam zu wirthschaften und sich vor jeder Verschwendung in der Wirthschaft, beim Füttern, beim Viehhalten, beim Düngen, bei der Saat und dem Saatgut u. s. w. zu hüten. Das aber ist das Schöne an dem Jahrbuch, daß Freiherr von Schilling seine belehrenden Aufsätze bei aller Wissenschaftlichkeit so abfaßt, daß sie jeder, der sie begreifen will, auch begreifen kann und wird. Wer an den Winterabenden täglich eine der prächtigen Abhandlungen über Fütterung, über Viehrassen, über Dungstoffe, über kleine praktische Maschinen u. s. w. liest und wieder liest, vielleicht sie auch einmal mit einem gutem Freunde durchspricht — alles, was mit Worten nicht zu beschreiben ist, ist abgebildet, zum Theil sogar bunt, — der muß Nutzen für seine Wirthschaft daraus haben: er wird vieles finden, was er falsch gemacht, viele Anregungen zu Verbesserungen bekommen. Des deutschen Landmanns Jahrbuch hat sich schnell einen Freundeskreis über ganz Deutschland erworben, der es gleichzeitig als seinen jährlichen Kalender anschafft — Kalendarium, Genealogie, Jahrmärkte und was sonst noch zu einem Kalender gehört, ist alles im Jahrbuch enthalten. Des deutschen Landmanns Jahrbuch ist für eine Mark in jeder Buchhandlung zu haben, sonst auch gegen Einsendung von 1,10 Mark durch die königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch und Sohn in Frankfurt a. Oder portofrei zu beziehen.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 29. November 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 48

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Laß tief im Menschen uns den Sinn des Lebens suchen, — Ein unerschöpftes, nie genug gelesʼnes Buch.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Zwangsweise gegen sofortige Baarzahlung versteigere ich an den Meistbietenden am

Dienstag den 4. Dezember 1894
Vormittags 11 Uhr

vor der Werkstätte des Maschinenfabrikanten Xaver Feneberg zu Engetried:

1 Dreschmaschine für Göppelbetrieb.

Ottobeuren, den 26. November 1894.

Glas, kgl. Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Am **Donnerstag den 6. Dezember** Vormittags 9 Uhr werden in dem Anwesen der verstorbenen Magdalena Zettler Haus-Nr. 138 in Ottobeuren gegen Baarzahlung nachstehende Gegenstände versteigert:

2 hohe Kleiderkästen, 1 Glaskasten, 3 Bettladen mit Betten, 4 Truhen, 2 Wanduhren, 1 Kanapee, 1 Nachtstuhl, 3 Tisch, 2 Sessel, 1 Nachttischchen, 12 Bildertafeln, einige Kleidungsstücke, Bettwasch, Flachs und Küchengeräthschaften.

Hiezu laden freundlich ein **Die Erben.**

Heute Abend gibts

Blut- und Leberwürst

mit **Sauerkraut** bei gutem **alten Stoff,** wozu freundlich einladet **Anton Dolpp.**

Versteigerung.

Am **Samstag den 1. Dezember** Nachmittags 2 Uhr wird beim Hirschwirth dahier Nachstehendes versteigert: Mehrere Partien **Zimmerspähne,** mehrere Partien **Stöcke** zum Ausheben, circa 25 **Haufen Daas,** **14 große Stangen** und eine Partie **kleine Stangen.** Sämmtliches im Dennenberger Walde, rechts an der Attenhauserstraße. Hiezu ladet ein **Gg. Achilles.**

Reines feinstgemahlenes

Thomasphosphat-Mehl

14—15 Procent

Stern-Marke

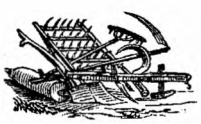
empfiehlt zu den äußersten Preisen geneigter Abnahme

Ottobeuren. **Wilhelm Wagenhäuser.**

Inventar-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 5. Dezember** Vormittags 10 Uhr werden von dem **Botzenhartʼschen Anwesen in Hofs** folgende Gegenstände versteigert:

2 Pferde, 7 Kühe (sämtl. trächtig), 1 Rind, 2 Wägen, 1 Bernerwägelchen,



1 Chaise, 1 Dresch- und Gsodmaschine, 3 Schlitten, 1 Pflug, Eggen, 1 Güllenfaß, 5 Pferdgeschirre, 1 Putzmühle, 1 Kornkasten, 1 Pflug, 1 Partie Brennholz, 300 Heinzen, 400 Ztr. Heu und Grummet, 200 Ztr. Stroh, 2 Schober ungedroschenen Roggen, 10 Schäffel Veesen, 10 Schäffel Haber, Sensen, Rechen, Gabeln und noch viele hier nicht genannte Baumannsfahrnisse.

Hiezu laden freundlichst ein

Die Gutskäufer.

Stockholz-Versteigerung.

Am **Montag den 3. Dezember** Nachmittags 2 Uhr werden beim Wirth in Biebelsberg aus der Bühlerʼschen Waldung circa **3 Tagwerk Stöcke** zum Ausheben in mehreren Parzellen versteigert.

Es ladet freundlich ein **Georg Achilles.**

Sonntag den 2. Dezember

Gansjungpartie

mit Knödel, wozu freundlich einladet

Kiener z. Brieftaube.

Schulranzen u. Schultaschen

in großer Auswahl, sowie **Pferdedecken** aus Hopfentuch mit Riemen u. Schnalle per Stück *M.* 2.80 ohne Riemen *M.* 1.80 und verschiedene **bunt gestreifte Pferdedecken** aus Jutte und gefüttert zu billigsten Preisen empfiehlt bestens

August Ripfel, Sattlermeister.

Bettunterlagen

für Bettnässer, Kinder und Wöchnerinnen aus **ächtem** Gummistoff, (Garantie für Haltbarkeit) empfiehlt

Johann Fergg, Buchbinder.

Heinrich Mayer

Bank- & Wechselgeschäft, Memmingen

Ein- und Verkauf von **Staats-** und **Industrie-Papieren, Loosen,** Discontirung von **Wechseln,** Umwechslung aller Gattungen verlooster **Obligationen, Coupons, Banknoten, Geldsorten,** Abgabe von **Wechsel** auf alle größeren Städte **Amerikas.**

Wie seit 30 Jahren, werde auch fernerhin, regelmäßig alle Donnerstage **in Ottobeuren,** persönlich anwesend sein. **Bureau Gasthaus zur Post.**

Danksagung.

Für die allseitige, herzliche Theilnahme während der langandauernden Krankheit, für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung und beim Leichengottesdienste unserer geliebten unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegertochter und Schwester

Frau Maria Hölzle,

Hebamme von Ottobeuren,

drücken wir allen Betheiligten, sowie allen Wohlthätern und besonders Hochw. Herrn Pfarrer für die vielen Krankenbesuche und für die erhebende Grabrede den innigsten und wärmsten Dank aus und bitten der lieben Verstorbenen ein frommes Andenken bewahren zu wollen.

Ottobeuren und Untrasried, den 28. Nov. 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, beim Leichenbegängniß und beim Trauergottesdienste unseres dahingeschiedenen lieben Gatten und Sohnes

Joseph Natterer,

Schreinermeister von Engetried,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Hochw. Herrn Pfarrer Jerg für die vielen Krankenbesuche und für die Trostesworte am Grabe, sowie für das ehrende Grabgeleite der freiwilligen Feuerwehr den tiefgefühltesten Dank und empfehlen den theuren Dahingeschiedenen dem Gebete.

Engetried, den 28. November 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Magdalena Natterer, Gattin.
Franziska Natterer, Mutter.

Auf **Nikolaus** u. **Weihnachten** empfehle eine große Auswahl von

Spielwaaren

als **Puppen, verschiedene Spiele, Handarbeiten, Pferde** und verschiedene **Neuheiten.**

Schulranzen, Schulbücher, Gebetbücher, Galanteriewaaren und **Kalender.**

Johann Fergg, Buchbinder.

Auf **Nikolaus** und **Weihnachten** empfehle alle Sorten

Lebkuchen und Christbaum-Figuren

zu staunend billigen Preisen.

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Verdienst.

Wenzel Ludwig.

Der Rettenbacher Taubenmarkt

findet wieder wie alljährlich **jeden Montag** im Gasthause zum **eisernen Kreuz** statt.

Am Freitag den 7. Dezember bringe ich einen größeren Transport

Schweizer- und Allgäuer-Kälber zum Anstellen. Wer solche will, kann während dieser Zeit Bestellung machen bei **Leonh. Hafner,**

Viehhändler in Attenhausen.

Die zweite Milch in **Böhen** wurde verkauft per tausend Liter zu 95 *M.*

Als passendes Weihnachtsgeschenk

bringe mein gut sortirtes Lager in

Nähmaschinen

verschiedener Systeme mit allen Verbesserungen, allen Neuerungen für Familiengebrauch und Handwerker als

Rhenania, Singer, Stella, Ringschiffchen, Cirkular Elastik zu äußerst billigen Preisen in nur bester Qualität in empfehlende Erinnerung.

Barnabas Lieb,

Ottobeuren. Schlossermeister.

Conrad Keim,

Bank- und Wechselgeschäft Memmingen

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von **Werthpapieren,** Ankauf von **Wechseln,** Auswechselung von **Coupons** und fremder Geldsorten, sowie Ausstellung von **Wechsel** auf Amerika.

☞ Um den mehrfach seitens meiner verehrl. Kundschaft geäußerten Wünschen zu entsprechen werde ich von jetzt ab, regelmäßig am Donnerstag meinen **Herrn Kniele,** zur Vertretung der Firma, nach **Ottobeuren** entsenden; derselbe ist im Gasthaus zum „Mohren" zu treffen.

Ein ordentliches **Mädchen,** das sich im **Kleidermachen** besser ausbilden will, kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den **Heller'schen Spielwerken** wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende **Grüße aus der Heimat** sende. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke,** die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als **passendstes Geschenk** zu **Weihnachten,** Geburts- und Namenstagen, außerdem für **Seelsorger,** Lehrer und Kranke, wie überhaupt **jedermann,** der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern,** selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Christbaumkonfekt,

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für M. 2.50 p. Nachn.

M. Mietzsch, Dresden A. 4.

Gutes Rindfleisch, Kalbfleisch zu verschiedenen Preisen empfiehlt **Ed. Hebel.**

Vermischtes.

(Zur 42. Wanderversammlung des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe) am 25. Nov. in Steinbach hatten sich trotz des ungemüthlichen Wetters zahlreiche Interessenten, zum Theil aus beträchtlicher Entfernung, eingefunden. Bot sich ja doch Gelegenheit, mit dem Besuche der Versammlung einen Einblick in den Betrieb und in die Rechnungsführung der bis jetzt noch einzigen genossenschaftlich betriebenen Allgäuer Limburger Käserei zu gewinnen. In der That hat es wohl Keiner bereut, den weiten Weg gemacht zu haben, und die Dank der umsichtigen und vortrefflichen Leitung erzielten schönen Erfolge dieses Genossenschaftsbetriebes fanden allseitig die rückhaltloseste Anerkennung. In seinem Vortrage „über die Molkereigenossenschaften in Nord- und Mitteldeutschland" wies Herr Dr. Herz darauf hin, daß man uns dort noch in mancher Beziehung „über" sei, und daß die Steinbacher Genossenschaft vielleicht das eine oder andere, das sich im Norden bewährt habe, auch im Süden in Erwägung ziehen dürfte. Von der Steinbacher Genossenschaft, die er zu ihren nachahmenswerthen Erfolgen beglückwünsche, sei wohl anzunehmen, daß sie auch weiteren Fortschritten nicht abgeneigt sein und jederzeit eine Musteranstalt bleiben werde, von der Jeder lernen könne, wie schön sich der Wahrspruch bewähre: „Einer für Alle und Alle für Einen!" Den einträchtig zusammenarbeitenden Mitgliedern und dem treu bewährten Ausschuße der Molkereigenossenschaft Steinbach rufe er ein herzliches „Glückauf" zu, in welches alle Anwesenden freudig mit einstimmten.

Augsburg, 24. Nov. Ein unabsehbares Malheur hätte am zweiten Tag der Landrathsverhandlungen in Augsburg entstehen können, indem eine unberufene Person die 56 Schlußhähnchen zu den Gaslichtern öffnete. Nur durch das frühzeitige Hinzukommen des betreffenden Dieners, welcher das Vorkommniß sogleich entdeckte und die Hähne schloß, wurde eine weitere Gefahr abgewendet. Der Saal war einen ganzen Tag unbenützbar.

Schwäbischer Landrath. Als Zuschuß an den Verein für Arbeiterkolonien in Bayern werden 500 M. und als außerordentlicher Zuschuß zu den Kosten der Arbeiterkolonie in Südbayern (Herzogmühle, B.-A. Schongau) 5000 M., dem landwirthschaftlichen Kreiskomitee wird wie im Vorjahr ein Beitrag von 18,920 M. und dem milchwirthschaftlichen Verein im Algäu ein solcher von 3000 M. bewilligt.

München, 24. Nov. Die Feier des 25jährigen Jubiäums des bayerischen Frauen-Vereins vom Rothen Kreuz nahm heute Vormittag 11 Uhr in den geschmückten Räumen des Odeons ihren Anfang. Eine kolossale Menge von Festgästen, darunter viele Damen, mit dem preußischen, bayerischen Verdienstkreuz und der Kriegsdenkmünze für Nichtkombattanten geschmückt, drängte sich in dem großen festlich beleuchteten Saale. Nach 11 Uhr nahm das vom Grafen Pestaloza gedichtete Festspiel seinen Anfang, das von den Mitgliedern der königlichen Hofbühne: Fräulein Bland, Dandler und Hofmann, den Herren Stury und Remond trefflich dargestellt wurde. Nach dem Festspiel fand die Eröffnung der Verkaufsbuden statt und begannen die übrigen Veranstaltungen. Zur Festeröffnung waren Prinzessin Ludwig mit Töchter, Prinzessin Therese, Gisela, Klara, Ludwig Ferdinand und Herzogin von Modena erschienen.

München, 25. Nov. Volksmissionen in München. Gutem Vernehmen nach besteht in maßgebenden kirchlichen Kreisen die bestimmte Absicht, im nächsten Jahre durch bewährte Priester verschiedener Orden in allen größeren Kirchen große Volksmissionen abhalten zu lassen. In unserer durch Unglauben und Glaubenslauheit, durch ausschweifende Genußsucht, durch Unbotmäßigkeit und Mangel an wahrer Nächstenliebe, durch die Untergrabung der staatlichen und kirchlichen Autorität so schwer heimgesuchten Zeit gehört eine umfassende, gut geleitete Volksmission, namentlich in einer Großstadt, zu jenen außerordentlichen Mitteln, durch welche Tausende von falschen Wegen zurückgeführt, Tausende mit neuem Eifer erfüllt werden können. Möge die geplante große Volksmission für das katholisch-kirchliche Leben in München ein bedeutsamer Markstein werden.

(Unterricht für den Waffenrevisionsdienst.) Unsere gegenwärtigen Handfeuerwaffen erfordern eine subtile u. sorgsame Behandlung um an ihrer Vorzüglichkeit nichts zu verlieren; es wurden deshalb von der Gewehrfabrik in Amberg zur gründlichen praktischen Ausbildung von Offizieren als Waffenrevisoren bei den Infanterie-Regimentern, Jägerbataillonen 2c. im Jahre 1894—95 sieben Lehrgänge von je vierwöchiger Dauer angeordnet und sind zu jedem dieser Lehrgänge 12 Lieutenants zu beordern. Während dieser Lehrgänge sind die kommandirten Offiziere gründlichst über die Konstruktion, Fabrikation, Reparatur und Behandlung der Waffen zu informiren, um dann bei ihren Abtheilungen den Waffenrevisionsdienst zu übernehmen und die gewonnenen Kenntnisse zu verallgemeinern.

Scheidegg. Der größte Buchenbaum, welcher im westlichen Allgäu zu sehen war, wurde vor einiger Zeit von dem Besitzer, Oekonom Joseph Sinz in Unterstein, Gemeinde Scheidegg, umgehauen. Das Prachtexemplar, welches einen 12 Fuß langen Stamm von 105 Quadratfuß ergab, hatte ein Gewicht von über 50 Zentner. Der Stamm wurde von einem Wagnermeister in Weiler angekauft und nach dorten überführt. Aus den größeren Aesten wurden einige Fleischstöcke gewonnen, während die übrigen Theile ca. 10 Klafter Scheitholz ergaben, und diese wurden an eine Firma nach Lindenberg verkauft. Der Gesammterlös dieses Baumes beziffert sich Brutto auf ungefähr 330 Mk. — Gewiß ein ansehnlicher Werth!

Varzin, 27. Nov. Die Fürstin Bismarck ist heute Früh um 5 Uhr gestorben. Graf Herbert Bismark traf in der Nacht hier ein. Die übrigen Verwandten werden heute erwartet. Ueber die Beisetzung ist noch Nichts bekannt.

(Erkennung der falschen 50 M.-Scheine.) Bei einem Theile der bis jetzt zum Vorschein gekommenen falschen

Reichskassenscheine zu 50 M., ist die Nachahmung des Pflanzenfaserpapieres in der Weise bewirkt worden, daß die Scheine aus 2 Blättern zusammengeklebt und zwischen diese Blätter Fasern eingestreut sind. Gegenüber derartigen Fälschungen dürfte es zweckmäßig erscheinen, darauf hinzuweisen, daß ein wichtiges Erkennungszeichen für die Echtheit der Reichskassenscheine in der Lösbarkeit der Pflanzenfasern besteht. Bei den echten Scheinen sind nämlich durch die eigenartige Fabrikation des Faserpapieres die Fasern nur auf der Rückseite der Reichskassenscheine verstreut und derartig eingebettet, daß sich jede einzelne Faser mit einer Nadel oder einem anderen spitzen Instrument aus dem Papier herausheben läßt. Das Papier selbst erscheint in der ganzen Breite des Faserstreifens beiderseitig echt gefärbt.

Petersburg, 26. Nov. Zur Trauungsfeier traf die Kaiser-Braut gegen 11 Uhr im Winterpalais ein, im Goldbrokatmantel über einem weißen silberdurchwirkten Kleide mit langer Schleppe und Orangenblüthe, auf dem Haupte die Diamanten-Krone. Um 12 Uhr bewegte sich der Hochzeitszug unter 51 Kanonenschüssen gemäß dem vorher bekannt gegebenen Ceremoniell zur Kirche. Um 12 Uhr 20 Minuten begann die kirchliche Feier, welche mit einem Tedeum unter dem Dröhnen von 301 Kanonenschüssen und dem Geläute aller Glocken schloß. Alsdann folgte die Gratulations-Cour. 1 Uhr 50 Minuten kehrte der Zug, welchem das neuvermählte Kaiserpaar voranschritt, zurück auf demselben Wege. Um 2 Uhr begab sich das Kaiserpaar zum Dankgottesdienst nach der Kasan-Kathedrale und sodann nach dem Anitschkoff Palais. Die Feier verlief auf das Glänzendste und Eindrucksvollste. Das Wetter ist schön.

Petersburg, 27. Novbr. Das gestrige kaiserliche Manifest gewährt im Gnadenwege Erleichterungen betreffend Zahlung verschiedener Schulden an die Krone, Tilgung von Krondarlehen, Erlassung von Strafrückständen und Geldstrafen, Milderung verschiedener Verurtheilungen zu Gefängnißstrafen, zu Polizei-Aufsicht, zur Deportation oder zu Zwangsarbeit. Seit 15 Jahren nicht entdeckte Staatsverbrechen werden der Vergessenheit übergeben. Ueber die etwa Nachsicht verdienenden Staatsverbrechen soll der Minister des Innern Vortrag halten. Allen, welche wegen des polnischen Aufstandes von 1863 unter Strafe gestanden, wird gestattet, überall im russischen Reiche sich aufzuhalten unter Herstellung der Geburtsrechte ohne Wiederverleihung ihres Eigenthums oder ihrer durch etwaige Dienste erworbenen Rechte.

Zum Erdbeben in Süditalien. Der königliche Kommissär Galli besuchte am 23. November die Ortschaften Baguara, Pellegrinia, San Eufemia, Sinopoli und San Procopio. Diese alle, mit Ausnahme der ersteren, sind Trümmerhaufen. Um den Ausbruch von Krankheiten zu verhindern, werden die Todten nochmals beerdigt werden müssen. An mehreren Orten liegen entstellte Leichen und abgerissene Gliedmaßen auf bloßer Erde. Der Kommissär hinterließ überall Geldunterstützungen und wies Militärärzte zur Hilfeleistung an. Das Unglück ist furchtbar. Der kgl. Kommissär Galli konstatirte bei der Besichtigung der Stadt Palmi, daß daselbst nur 15 bis 20 Häuser unbeschädigt geblieben sind. Ganze Häuserreihen in der Ausdehnung von 300 Metern mußten gestützt werden und sind im Innern vollständig zerstört. Kommissär Galli hat alle Maßnahmen für schleunige Hilfeleistung getroffen. Das Militär wurde vom kgl. Kommissär seiner bewundernswerthen Hingebung wegen besonders belobt und angeeifert. Unzählige Gebäude sind eingestürzt. Frauen, Greise und Kinder irren klagend auf den Trümmern umher. Auf den öffentlichen Plätzen sieht man Verwundete, welche dort gepflegt werden. Die ganze Stadt ist unbewohnbar geworden.

Vom chinesisch-japanischen Kriegsschauplatze. Wie 1870/71 die Deutschen in Frankreich, so rücken jetzt auch die Japaner, Sieg um Sieg erfechtend, unaufhaltsam vorwärts, so daß fast jeder Tag den Chinesen neue Schlappen und Verluste bringt. Unter diesen Umständen wird es der Beherrscher des himmlischen Reiches wohl heute schon bitter bereuen, die koreanische Frage angeschnitten und seiner nummerischen Ueberlegenheit gegenüber Japan zu sehr vertraut zu haben. Wie es übrigens heißt, soll der Friedensschluß nicht mehr ferne sein, da Amerika sich alle Mühe gibt, zu interveniren.

Räthsel.

Ich bin ein wildes Thier,
Der Jäger hoch mich schätzt,
O spaße nicht mit mir,
Ich hab schon oft verletzt. —
Doch nimmst du mich verkehrt,
So glaube unbedingt,
Daß der mich hoch verehrt,
Der meine Säfte trinkt.

Auflösung des Räthsels in Nr. 47: Brüssel. Rüssel.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter en-gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 28. November 1894:

Süßrahmbutter	M. 92
Sennbutter	„ 89

Tendenz: Etwas besser.

Kempter Käspreise vom 28. Novbr. I. Emmenthaler Mark 75—80, II. Emmenthaler M. 66—70, I. Schweizer M. 65—66, II. Schweizer M. 58—60, I. Limburger M. 30—. II. Limburger M. 27—28.

Obergünzburg, 22. Nov. Butterpreise. Süße Rahmbutter 90 Pfg., Sennbutter 85 Pfg., Landbutter 65 Pf.

München, 27. Nov. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 33—41 Pfg., Ausstich zu 44, todt zu 35—45 Pfg., Ausstich zu 50 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 29. November 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	24	24	24	—	6	70	6	55	6	50	—	—	—	5
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	5	25	30	30	—	5	66	5	60	5	43	—	—	—	40

Heupreise per Zentner — M. — ₰ Strohpreise per Zentner 1 M. 30 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 27. Novbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 13 ₰	6 M. 97 ₰	6 M. 80 ₰
Roggen	6 „ — „	5 „ 88 „	5 „ 75 „
Gerste	7 „ — „	6 „ 50 „	6 „ 25 „
Haber	5 „ 78 „	5 „ 56 „	5 „ 35 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 24. Novbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 83 ₰	6 M. 65 ₰	6 M. 39 ₰
Roggen	5 „ 70 „	5 „ 22 „	5 „ 10 „
Gerste	6 „ 10 „	5 „ 95 „	5 „ 50 „
Haber	5 „ 59 „	5 „ 30 „	4 „ 86 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

Ganze rohe, geschälte und gespaltene **Viktoria-Erbsen,** gerollte **Gerste** in mehreren Sorten, **Linsen, Kochbohnen, Reis, Gries, Kernmusmehl** zu den billigsten Preisen, auch wird rohe **Gerste** gegen Hülsenfrüchte eingetauscht.

Heinrich Metzeler b. Waldhorn, Memmingen.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh & Verschleimung** echt in Paket à 25 Pf. in der Niederlage bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Vogt in Memmingen,

Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Lein-, Reps- und Mohnkuchen

ganz oder gemahlen sowie **Futterlein** empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen in frischer Waare

Heinrich Metzeler beim Waldhorn, Memmingen.

Nikolaus-Lebkuchen

in reichster Auswahl empfiehlt zur geneigten Abnahme

Joseph Hasel, Wachszieher.

Geld

zu Hypotheken, erste u. zweite Stelle, von 300 ℳ an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser ꝛc. ꝛc. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.

Dasselbe zeichnet sich durch **Wohlgeschmack, Nährgehalt** und **leichte Verdaulichkeit** hervorragend aus.

Mit **Milch** gekocht hat **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao** keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.

In Büchsen von ½ Ko. à M. 2.50, ¼ Ko. à M. 1.30, Probebüchsen à M. 0.50.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bei Appetitlosigkeit, Magenweh & schlechtem verdorbenen Magen. In Pak. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei **Wenzel Ludwig, Ottobeuren.**

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse

Regensburger Geld-Lotterie

Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 Mark, à 10,000 Mark u. s. w.

15,086 baare Geld-Gewinne =

475,000 Mark.

Loose à 3 Mark,

Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empfehlen die Bankhäuser

Carl Heintze,

Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3,

Max Weinschenk in **Regensburg.**

Ausschliesslich Geld-Gewinne.

Literatur.

„Die Dienst- und Pensionsverhältnisse der nichtpragmatischen Staatsbeamten und Staatsbediensteten im Königreich Bayern." Kgl. Allerh. Verordnung vom 26. Juni 1894. Mit Anmerkungen und Register von **Josef Barz.** München, Landwehrstr. 59. J. Schweitzer Verlag (Jos. Eichbichler). Preis 1 Mk.

Das handliche Büchlein kommt gewiß einem wahren Bedürfnisse aller derer entgegen, welche die neue Regelung der Dienstes-, Gehalts- und Pensionsverhältnisse der nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten der fünf Civilstaatsministerien berührt, sei es als berechtigte Beteiligte, sei es in Vollziehung der neuen Normen. Ein Vorzug der übersichtlichen Zusammenstellung sämtlicher auf die Dienstesverhältnisse der Nichtpragmatischen im Allgemeinen, Gehalt und Gehaltsregelung (Regulative aller Dienstzweige), ihrer (und ihrer Hinterbliebenen) Pensionsrechte und Pensionsquoten bezüglichen Bestimmungen vor einer bloßen Textausgabe sind die passend als Fußnoten eingeschalteten, mit Fleiß und Verständnis ausgearbeiteten Erläuterungen des Verfassers, welche wesentlich dazu beitragen, den Interessenten rasche, klare und erschöpfende Belehrung über den Umfang der durch die neuen Normen gewährten Rechte zu schaffen. Ein gut gearbeitetes Register erleichtert den Gebrauch des Büchleins in vorteilhafter Weise. Wir können das Werkchen nur bestens empfehlen und möchten jedem Beteiligten, sowie auch allen Personen, welche sich erst dem Staatsdienste widmen wollen, diesen verlässigen Ratgeber über die eigenen dienstesrechtlichen Verhältnisse und über die Sicherstellung der Zukunft der Angehörigen anzuschaffen und — auch zu studieren. Das Studium hat der Verfasser seinen Lesern leicht gemacht. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Gegen Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken auch franko vom Verlage. — Bei Abnahme größerer Partien durch Subskription bei Staatsstellen 2c. gewährt die Verlagshandlung ansehnlichen Preisnachlaß.

No. 22 der in Stuttgart erscheinenden **„Neuen Musik-Zeitung"** ist dem Andenken **Robert Schumanns** gewidmet. Sie bringt von dem berühmten Forscher Jansen einen Aufsatz über Schumanns Beziehungen zu Stephen Heller, ferner einen aus neuen Quellen geschöpften Essay von Rud. Freiherrn von Procházka über die erste Braut R. Schumanns Ernestine von Fricken; dann Artikel über des großen Komponisten Lieder und Chorwerk, über dessen Beziehungen zu den Romantikern und über dessen Bedeutung als Kritiker, ein schwungvolles und formelles Gedicht von Otto Michaeli zum 75. Geburtstage Clara Schumanns, eine Novelle von Hans Wachenhusen, eine Humoreske von P. Rosegger über dessen erstes Zusammentreffen mit J. Brahms, ferner einen Aufsatz über Joh. Jachmann-Wagner, Besprechungen neuer Bücher und Musikalien, kritische Briefe, Kunst-Notizen, Anekdoten, mehrere Abbildungen, das Facsimile eines Schumannschen Briefes an Jansen, schließlich in der Musikbeilage zwei edle Klavierstücke von R. Schumann und ein preisgekröntes Lied von Alex. Goldschmidt.

Der Verleger Carl Grüninger in Stuttgart versendet diese Nummer auf Verlangen gratis und franko als Probenummer.

Esset Bienenhonig! Die schlimmste und die gefährlichste Zeit des Jahres rückt der menschlichen Gesundheit auf den Leib. Heilung suchen ohne Erkennen der Krankheit ist längst ein thörichtes Bemühen. Der Erkältung muß wieder eine gründliche Erwärmung (Schwitzen) folgen, und dies geschieht nun im allgemeinen am besten durch stark Wärme bildenden Nahrungsmittel, und da steht vor allen obenan der echte Bienenhonig. Der echte Bienenhonig übertrifft den gewöhnlichen Zucker ganz bedeutend und die meisten der übrigen Nahrungsmittel, wie Kartoffel, Brod u. s. w., sogar gewaltig in seinem Gehalt an verdaulichen Wärme bildenden Stoffen. Der Bienenhonig enthält über 80 Proc. Kohlenhydrate nebst anderen werthvollen Stoffen. 1 bis zwei Tassen Kamillen-Thee, mit Honig stark versüßt und bald ins warme Bett, bringen selbst den Dickhäutigsten zum Schwitzen. Mit welcher Schnelligkeit der öftere Genuß von Bienenhonig bei Husten, Halsweh, Heiserkeit, Brust- u. Lungenkatarrh, sowie Athemnoth wirkt, ist geradezu erstaunlich. Auch wirkt die in demselben enthaltene Ameisensäure tödtlich ein auf Krankheit erregende Pilze, die in der Luft und in den Nahrungsmitteln überall sich vorfinden. Der echte Bienenhonig ist also geeignet, den menschlichen Organismus zu desinficiren wider die Wucherung schädlicher Pilze. Wir fänden in den Städten und überall unter dem schönen Geschlechte nicht so viele blaß, blut- und magenkrank aussehende Gesichter, wenn die guten Leute es begreifen wollten statt schädlichem Zuker und Zuckerzeug schon verdaute Süßigkeit (Bienenhonig), die nicht mehr in Säure übergeht, zu genießen. Auch sind die ätherischen Oele, die im Schleuderhonig enthalten sind, nicht zu unterschätzen. Wollte man doch überall wenigstens den Kindern den Zucker mit Honig ersetzen! Milch und Honig, sie sind es, welche eine gesunde kräftige Generation erzeugen! Wer da glauben möchte, der Honig wäre nichts weiteres als ein Luxusartikel, dem ist zu bemerken, daß er täglich für seinen Leib 2—3mal so viel derjenigen Stoffe (Kohlenhydrate) bedarf, die im Honig so reichlich enthalten sind, als die Summe der übrigen zum Lebensunterhalt nöthigen Stoffe beträgt.

London, 15. Nov. Eine blutige Scene im Löwenkäfig spielte sich gestern in Great Harwood ab, wo der afrikanische Löwenbändiger Montana Vorstellungen gab. Nur einen Augenblick hatte er seine Augen von einer Löwin abgewandt, als diese mit einem gewaltigen Sprung auf ihn losstürzte, ihn in eine Ecke drängte und ihm den Schenkel zerfleischte. Es entspann sich ein furchtbarer Kampf zwischen Mensch und Bestie. Die Löwin schleppte ihren Bändiger, der aus Leibeskräften mit seiner Peitsche auf sie einhieb, durch den Käfig und versuchte ihn zu Boden zu werfen. Montana gelang es zum Glück, auf einem Bein stehen zu bleiben. Einmal kam er frei, aber die Löwin packte ihn wieder. Erst als ihm ein glühendes Eisen hingereicht wurde, konnte er das wüthende Thier von sich fern halten. Aus tiefen Wunden blutend, verließ er endlich mit zerfetzten Kleidern den Käfig.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 6. Dezember 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 49

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wenn das Leben des Mannes ohne ächte Liebe eine Einöde ist, so wird es für das Weib eine Wüste.

Bekanntmachung.

Betreff: Herstellung der Schöffenliste pro 1895.

Die Ausloosung der Reihenfolge, in welcher im Jahre 1895 die Hauptschöffen an den ordentlichen Sitzungen in Strafsachen des Schöffengerichts zu Ottobeuren teilzunehmen haben, findet in der öffentlichen Sitzung des unterfertigten Gerichtes vom

Dienstag den 11. Dezember 1894
Vormittags 10 Uhr

statt.

Ottobeuren, den 4. Dezember 1894.

Königliches Amtsgericht Ottobeuren.
Vogel,
k. Oberamtsrichter.

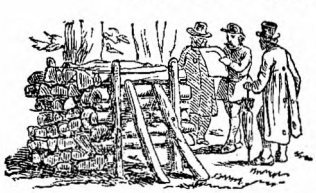
Bekanntmachung.

Gemäß Urkunde des Unterfertigten vom 21. dies Monats haben die Oekonomenseheleute **Johann** und **Anna Maurus**, Letztere geborene Martin in Lampolz, früher in Hopferbach wohnhaft, die nach fürstlich Kemptischem Recht früher bestandene allgemeine Gütergemeinschaft aufgehoben und für die Dauer ihrer Ehe jede Art Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Ottobeuren am 21. November 1894.

Kerler, kgl. Notar.

Holzverkauf
von der Gemeinde Ottobeuren.



Am **Montag den 10. Dezbr.** Nachmittags 2 Uhr wird im Gasthause zur Brieftaube aus der Durchforstung und dem zufälligen Ergebniße im Gemeindewald Schelmenhaide nachstehendes Holzmaterial öffentlich versteigert und zwar:

50 Stück Sägbäume
157 „ Bauholz
62 Ster Brennholz
37 Stück Föhren und Lerchen Saulen und
mehrere Partien Stangen II. III. u. IV. Claße,

wozu einladet

Ottobeuren, den 5. Dezember 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Der Pfarr-Cäcilien-Verein
Ottobeuren

hält **Sonntag den 9. Dezember** im Gasthaus zum „Hirsch" seine **Jahres-Versammlung,** wozu die verehrlichen Vereinsmitglieder und Freunde der Kirchen-Musik hiemit geziemendst eingeladen werden.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Ottobeuren, den 5. Dezember 1894.

Der Vorstand
P. Godefrid Behr O. S. B.

Radfahrerverein Ottobeuren.

Samstag den 8. Dezember Nachmittags Versammlung im Clublokal.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle **Kindersessel** von *M.* 1,70 an, zusammenlegbare fahrbare **Kinderstühl** hoch und niederverstellbar 8 *M.* **Kinderschaukeln** mit **Pferdekopf** 6 *M.*

NB. Bringe mein Lager von **Laubsägebrettchen, Politur-** und **Goldleisten** zu Fabrikpreisen in empfehlende Erinnerung.

Ottobeuren. **Aug. Dodel.**

Wenzel Ludwig

empfiehlt zu **Weihnachten**
alle Sorten **Punschessenzen, Liqueure**
und alle Sorten **Weine,** ferner

Mandeln	**Haselnußkerne**
Vanille-Zucker	**Zitronen-Zucker**
Feigen	**Weinbeer**
Rosinen	**Backoblaten**
Backpulver	**Chocolade**
Zwetschgen	alle Sorten **Gewürze** sowie
Nürnberger Lebkuchen.	

Unterzeichneter empfiehlt auf kommende Weihnachten

Jesukinder, Krippenfiguren

sowie

Nürnberger Lebkuchen,
Christbaumkonfect

zu geneigter Abnahme.

Jos. Hasel, Wachszieher.

Heinrich Mayer

Bank- & Wechselgeschäft, Memmingen

Ein- und Verkauf von **Staats-** und **Industrie-Papieren, Loosen,** Discontirung von **Wechseln,** Umwechslung aller Gattungen verlooster **Obligationen, Coupons, Banknoten, Geldsorten,** Abgabe von **Wechsel** auf alle größeren Städte **Amerikas.**

Wie seit 30 Jahren, werde auch fernerhin, regelmäßig alle Donnerstage **in Ottobeuren,** persönlich anwesend sein. **Bureau Gasthaus zur Post.**

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unserer lieben dahingeschiedenen Schwester

Frau Theresia Kreutzer,
geb. Dreier,
Oekonomenswittwe von hier,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der Hochw. Geistlichkeit für die vielen Krankenbesuche und für die erhebende Grabrede, sowie den ehrw. Barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege den innigsten Dank und empfehlen die Verstorbene dem Gebete.

Ottobeuren, Amendingen und Reichau,
den 3. Dezember 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Passendes Weihnachts-Geschenk
für
Geschichtsfreunde, Studirende u. s. w.

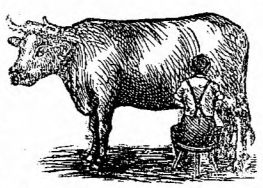
Geschichte des Allgäu's von Dr. F. L. Baumann.

Erster Band. 8°. 640 S. Mit 322 Illustrationen im Texte, 13 Vollbildern in Lichtdruck, Lithographie mit Tondruck und Chromolithographie, sowie mit einer historischen Karte des Allgäu's. Preis broch. M. 12.—, in Lwd. gebd. M. 14.10, in halb Franz gebd. M. 13.90.
Zweiter Band. 8° 776 S. Mit 455 Illustrationen im Text, 16 Vollbildern in Lichtdruck, Lichtkupferdruck, Photolithographie und Chromolithographie. Preis broch. M. 14.40, in Lwd. gebd. M. 16.50, in halb Franz gebd. M. 16.30.
Dritter Band. 8° 730 S. Mit 345 Illustrationen im Texte, 15 Vollbildern in Lichtdruck, Farbenlichtdruck und Photolithographie und einer historischen Karte des Allgäu's vom Jahre 1802. Preis broch. 13.20, in Lwd. gebd. M. 15.30, in halb Franz gebd. M. 15.10.
Preis des vollständigen Werkes broch. M. 39.60, in ganz Lwd. gebd. M. 45.90, in halb Franz gebd. M. 45.30.

Die Vollendung des berühmten, in seiner Art einzigen Geschichtswerkes über das Allgäu, eines Geschichtswerkes, wie ein solches in dieser Gründlichkeit und Sorgfalt und mit so reichem Illustrationsschmucke kein anderer deutscher Landstrich besitzt, ist in allernächster Zeit zu erwarten, und sind wir schon jetzt in der Lage, zu versichern, daß bis Weihnachten alle drei Bände gebunden geliefert werden können. Es wird sich für einen Allgäuer nicht leicht eine bessere literarische Weihnachtsgabe bieten als Baumanns Geschichte des Allgäu's.

Verein schwäbischer Käser und Milchwirthe.

Samstag den 8. Dezbr. Nachmittags 2 Uhr findet im **Gasthaus z. Hirsch in Niederdorf** die **44. Wanderversammlung** statt. Auf derselben wird Herr Dr. Herz einen Vortrag halten „über Probemelkungen." Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.



Der Ausschuss.

Reines feinstgemahlenes
Thomasphosphat-Mehl
14—15 Procent
Stern-Marke
empfiehlt zu den äußersten Preisen geneigter Abnahme
Ottobeuren. Wilhelm Wagenhäuser.

Möbel
für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen
L. Vogt in Memmingen,
Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Zither-Musikalien
versendet zur Auswahl **K. König's** Musikalien-Verlag in **Augsburg.** Kataloge gratis.

Ein guterhaltener **Winterüberzieher** ist zu verkaufen.

Eine **Geldbörse** mit einigem Inhalt wurde von Langenberg bis hieher verloren. Man bittet um Rückgabe.

Adventlieder
sind in der hiesigen Buchdruckerei zu haben.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 5. Dezember 1894.

1) Zwerger Georg, Säger in Bremberg, wegen Diebstahls; Urtheil: 2 Tag Gefängnis.
2) Becherer Magdalena, Maurersehefrau von Guggenberg, wegen Diebstahls; Urtheil: 8 Tag Gefängnis.
3) Möslang Benedikta, Taglöhnerin von Trunkelsberg, wegen Bettels; Urtheil: 4 Tag Haft.
4) Frick Max, Viehhändler in Altisried und Frick Gottlieb, Viehhändlerssohn von dort, wegen Betrugs; Urtheil: Beide je 3 Tag Gefängnis und Kostentragung.
5) Maier Dominikus, Dienstknecht in Boschach, wegen Hausfriedensbruches; Urtheil: 6 M. Geldstrafe ev. 3 Tag Gefängnis.
6) Zick Roman, Schmiedgeselle in Böhen, wegen Körperverletzung; Urtheil: 6 Tag Gefängnis.
7) Dorn Joseph, Oekonomenssohn von Ottobeuren, wegen Körperverletzung; Urtheil: 3 Tag Gefängnis, Geldbuße: 13 M. 20 ₰ und Kostentragung.

Geburts- und Sterbe-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren im Monat November 1894.

Geborene: Am 5. Josepha; der Vater: Xaver Zettler, Oekonom in Guggenberg. — Am 11. Anonyma, nothgetauftes Kind des Georg Fröhlich, Schreinermeisters v. h. — Am 11.

Michael; d. V. Jos. Engler, Schuhmachermeister v. h. — Am 15. Alois; d. V. Xaver Herz, Söldner v. Schachen. — Am 15. Alois; d. V. Honorat Schatz, Taglöhner v. h. — Am 18. Ludwig, uneheliches Kind v. h. — Am 19. Johanna; d. V. Mich. Rietzler, Schuhmachermeister v. Langenberg. — Am 20. Crescentia; d. V. Jos. Anton Henkel, Oekonom v. h. — Am 30. Andreas; d. V. Georg Abröll, Oekonom v. Betzisried.

Gestorbene: Am 11. Anonyma, nothgetauftes Kind des Georg Fröhlich v. h., 1 St. — Am 19. Alois, Kind des Xaver Herz v. Schachen, 4 T. — Am 24. Theresia Kreutzer, Wittwe v. h., 87¼ J. — Am 24. Johanna, Kind d. Michael Rietzler v. Langenberg, 5 T. — Am 26. Maria Hölzle, Hebamme v. h., 35¾ J.

Der erste Schnee.

Oede rings und stille worden sind die Fluren,
Todesschweigen lastet bange auf dem Wald:
Wie dem Kranken schweres Siechthum seine Spuren
Eindrückt, Grabesahnen: Sterben wirst du bald —

So die Schöpfung liegt in ihren letzten Zügen.
In des Kranken Stub' das Lichtlein flackert matt,
Als ob selber müßt' vor Schwäche es erliegen:
Schwach durch Nebel blickt die Sonne, lebensfatt.

Plötzlich wüthen Stürme wie aus Höllentiefen,
Wie der Fieberschauer durch die Adern rast,
Wie wenn Geister heulend ihre Qualen riefen,
Die der ew'gen Rache Faust gewaltig faßt.

Wie das Fieber hin und her wirft wild den Kranken,
Daß er aufspringt, fort will er in seinem Wahn —
So den Haidebaum, den Busch mit seinen Pranken
Packt der Sturm, im Zorn ihn schüttelnd, an.

Einmal noch legt sich das wild verzehrend Tosen,
Heit'rer Friede ruhet über aller Welt,
Einmal noch ein letztes liebes Sonnenkosen,
Einmal flackert noch das Lebenslicht und hält

Auf dem Antlitz hoffend liebliches Erröthen,
Wie auf kindlich schönem Unschuldsangesicht
Seine Zauberreize, eh' in Todesnöthen
Schmerzvoll und getäuscht das Auge sterbend bricht.

Bange Ruhe, nicht erquickendes Erholen,
Todesstarre legt wie Fesseln sich der Frost
Auf das letzte Gras, ein röchelnd Athemholen,
Keine Rettung, nur ein Zögern, nirgends Trost.

Ueber Nacht die Eng'lein haben ausgebreitet
Himmlisch reines Leichentuch, den ersten Schnee,
Und der Mutter Erde Seele hingeleitet
Und um sie geweint in schönem Trauerweh.

Auf den weiten Schöpfungskirchhof Sterne leuchten,
Leuchten Sonn' und Mond mit göttlich hellem Schein,
Edle Herzen trauern, aus den thränenfeuchten
Augen klagt der Schmerz so heilig rein.

Wie die Unschuld in dem weißen Totenkleide
Lieblich noch und schön, gleich einer Himmelsfee,
So voll Anmuthreiz im winterlich' Geschmeide
Prangt die Erde glitzernd von dem ersten Schnee.

Unsere Leser machen wir hiermit aufmerksam, daß laut Ankündigung der Verlagsbuchhandlung (siehe Inserat im heutigen Blatte) noch vor Weihnachten

Dr. Baumann's Geschichte des Allgäu's

zum Abschlusse kommt. Bekanntlich besitzt in diesem ausgezeichneten Geschichtswerk des Allgäu ein Buch, wie ein solches in dieser Gründlichkeit und mit so reichem Bilderschmucke kein zweiter deutscher Landstrich aufweisen kann. Das prächtige Werk, auf welches die Allgäuer mit Recht stolz sein dürfen, sollte in keiner Familie des Allgäu's fehlen und dürfte dasselbe daher namentlich als **Weihnachtsgeschenk** freudig willkommen geheißen werden.

„Lindner, Bayerisches Bürger-Handbuch,"
Lieferung 3 u. 4. (Preis des nun vollständig vorliegenden Werkchens, geheftet: 2 *M.*, gebunden: 2 *M.* 50 ₰).

Ein bewährter Fachmann äußert sich über dieses Buch wie folgt: „Der Verfasser giebt dem bayerischen Bürger und Landmann damit ein Buch in die Hand, welches sich diesem als zuverlässigstes Nachschlagebuch bald unentbehrlich erweisen wird. Es ist in diesem 22 Bogen starken Werkchen zu dem **beispiellos billigen Preise von 2 Mark** eine solche Fülle von wissenswerthen Fragen aus dem bürgerlichen Rechtsleben, der Verfassung, Verwaltung u. s. w. mit einer solchen Klarheit behandelt, wie in keinem ähnlichem Buche. Dasselbe bildet ein Volksbuch im wahrsten Sinne des Wortes; außerdem aber glauben wir, daß dieses sich ganz vorzüglich eignen wird zu einem Leitfaden, nach dem der staatsbürgerliche Unterricht in den Fortbildungs-, Handels- und Gewerbeschulen erteilt werden kann, weshalb wir es auch den Herren Lehrern noch besonders empfehlen."

Aeußerst günstige Chancen

bietet die prot. **Zweibrückener Lotterie**, deren Ziehung bekanntlich garantirt am **8. Januar 1895** stattfindet.

Vermischtes.

Memmingen, 3. Dez. Der langjährige Rektor der hiesigen kgl. Realschule und des k. Progymnasiums, Herr A. Kohl ist heute Nachmittag 3 Uhr nach kurzem Kranksein einem Schlaganfalle erlegen.

Das Bayerische Lehrerwaisenstift vertheilt heuer an **1497 Waisen** 62,225 Mark. Es treffen auf 269 Waisen in Oberbayern 11,005 *M.*; auf 182 Waisen in Niederbayern 7250 *M.*; auf 194 Waisen in der Oberpfalz 8200 *M.*; auf 185 Waisen in Oberfranken 8010 *M.*; auf 200 Waisen in Mittelfranken 8485 *M.*; auf 249 Waisen in Unterfranken 10,600 *M.* und auf 218 Waisen in Schwaben 8675 *M.*

(Die 43. Wanderversammlung des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe) fand am 2. Dezbr. in Waal statt. Der Vorsitzende, Herr Joseph Eser von Buchloe, dankte zunächst Sr. Durchlaucht dem Fürsten von der Leyen und Herrn Baron von Voithenberg auf Mittelstetten für die Ehre ihrer Anwesenheit und ertheilte Herrn Dr. Herz das Wort zu seinem Vortrag „über die Grundzüge einer rationellen Milchwirthschaft". Er hob unter Anderem hervor, daß die Landwirthe in der dortigen Gegend die beste Schule hätten, wenn sie sich die fürstlich von der Leyen'schen Stallungen, überhaupt die dortige von Herrn Rentmeister Wais geführte Wirthschaft als Vorbild nehmen wollten, die für weit und breit als Muster dienen dürfte. Es sei ja allerdings richtig, daß der kleine Viehbesitzer nicht große, theure Bauten ausführen könne, aber das, worauf es hauptsächlich in der Viehhaltung ankomme, Ordnung, Pünktlichkeit und vor allen Dingen Reinlichkeit, das lasse sich in einem kleineren Stalle sogar mit viel geringerer Mühe durchführen, als auf einem großen Gute, wenn nur die nöthige Einsicht, der gute Wille und Eifer nicht fehle. Herr fürstl. Rentmeister Wais führt seit Jahren Probemelkungen vom ganzen Milchviehstappel (gegenwärtig 46 Milchkühe) in einem Umfange durch, den man anderwärts als unthunlich halten würde. Es wird hier nämlich, obwohl nur zwei Stallschweizer und 1 Praktikant da sind, jeden Morgen und jeden Abend die Milch von jeder einzelnen Kuh gemessen und verbucht. Auch diese Arbeit ließe sich bei einem kleinen Viehstand mit viel geringerer Mühe ausführen und müßte für den Viehbesitzer von größtem Nutzen sein. Wenn unsere Landwirthe nur einmal dahin zu bringen wären, daß sie wöchentlich oder wenigstens monatlich 1—2 mal solche Probmelkungen vornähmen und die Ergebnisse in ihren Kalender oder in die von Otto's Buchdruckerei in Memmingen zu beziehenden Probemelkregister eintragen würden. Gerade jetzt auf Neujahr und nachdem die Kälber von den Kühen wegkommen, wäre die beste Zeit zum Beginne dieser nützlichen Arbeit. Die sich an den Vortrag anschließende Diskussion erstreckte sich auf Stallventilation, Desinfektion, Düngerkonservirung und verschiedene Fütterungsfragen. — Bei den nächsten Wanderversammlungen sollen am 8. Dezember in Niederdorf über „Probemelkungen" und

am 9. Dezember in Leeder über „Sennereibauten und beste Milchverwerthung" Vorträge gehalten werden.

München, 2. Dez. S. k. H. der Prinzregent hat der Stiftung, welche der Premierlieutenant a. D. und Rechtsritter des Johanniter-Ordens Dr. v. Heyden aus Wiesbaden mit einem in Unterschönau, k. Bezirksamts Berchtesgaden, gelegenen Vermögenscomplexe im Werthe von etwa 100,000 Mark begründet hat, und welche nach näherer Anordnung der Stiftsurkunde zur Unterstützung unbemittelter Wittwen oder hinterlassener Töchter verstorbener verdienstvoller Offiziere oder höherer Beamter deutscher Staaten bestimmt ist, unter dem Namen „Stiftung Malterlehen" die allerhöchste landesherrliche Bestätigung ertheilt, dann der Pensionscasse für das Betriebspersonal der Münchener Trambahn Corporationsrechte verliehen.

München, 2. Dez. Der Maler v. Lenbach und die übrigen Mitglieder des Bismarck-Denkmal-Ausschusses, dessen Schutzherr der Prinzregent ist, fuhren kürzlich zum Starnberger-See, um bei Leoni eine 15—20 Morgen umfassende Bergeshöhe, vielleicht die Rottmannshöhe, für das geplante Bismarck-Denkmal anzukaufen. Der Grundstein soll, da die Geldmittel jetzt reichlicher fließen, am 1. April gelegt werden. Das Denkmal würde nicht allein Bismarck, sondern sämmtlichen Helden des Jahres 1870 gewidmet sein. Die Künstlerschaft wird durch Pläne und Skulpturenschmuck unentgeltlich beitragen. Geplant ist ein inmitten eines Parkes ragender Thurm und eine Baumreihe, die zu einem höher gelegenen Tempel hinaufführt.

Forbach i. L., 29. Nov. Der hiesige Arzt Dr. Mandl benützte zum Besuch seiner auswärtigen Patienten ein Zweirad. Heute wurde er todt bei seinem Velociped auf der Landstraße aufgefunden. Ein Sturz vom Rad zog ihm einen Genickbruch zu, der den Tod herbeiführte.

Berlin, 2. Dezbr. Im Palais der Kaiserin Friedrich brach gestern in der sechsten Morgenstunde durch Schadhaftigkeit eines Kamines ein Zimmerfeuer aus, das jedoch ohne besondere Anstrengung von der schleunigst requirirten Feuerwehr gelöscht wurde. Bei dem Wegräumen des kostbaren Mobiliars und der Oelgemälde legte die Kaiserin selbst mit Hand an. Das Feuer wurde zuerst vom Bruder der Kaiserin, dem Herzog von Coburg, entdeckt, der gegenwärtig auf der Rückreise von Petersburg im Palais der Kaiserin Wohnung genommen hat.

Die Beisetzung der Fürstin Bismarck hat am Freitag Nachmittag im engsten Familienkreise stattgefunden. Das Gartenhaus in Varzin, worin der Sarg bis zur Ueberführung nach Schönhausen aufgestellt war, war unter Oberleitung des Försters Westphal in eine Leichenkapelle umgewandelt. Pastor Schumann aus Wussow vollzog die kirchliche Handlung. Es sind bereits an 1000 Beileidtelegramme eingegangen.

(Glück im Mißgeschick.) In Meerane wurde ein Kellner wegen Führung falscher Ausweispapiere eine Woche eingesteckt. Bei der gerichtlichen Untersuchung wurde nun nicht nur der wirkliche Name des Missethäters, sondern auch die Thatsache festgestellt, daß derselbe schon seit Jahren vom Amtsgericht Dresden gesucht wird, das ihm als Hinterlassenschaft einer Tante die Summe von 37.000 M. auszuhändigen hat.

(Erdrosselt.) In der Besserungs-Anstalt zu Zeitz erdrosselten zwei Lehrjunge einen dritten sechzehnjährigen mittels eines Hosenträgers.

Historisches Holz. Ueber 1000 Jahre altes Holz kommt in Koblenz am 7. Dezember zur Versteigerung. Es sind 117 Raummeter Eichenholz, welche vom Unterbau der alten Römerbrücke herstammen. Die Balken sind meist 1 bis 4 Meter lang und haben 130 Centimeter im Durchmesser.

(Wolkenbrüche.) In den von dem Erdbeben heimgesuchten Gegenden Süditaliens erhöhen wolkenbruchartige Regengüsse noch die schon angerichteten Schäden.

Von Wölfen überfallen. Aus der rumänischen Gemeinde Hidos wird gemeldet, daß dort am 29. Nov. Abends eine von einer Hochzeitsfeier durch den Wald heimkehrende, aus etwa 20 Personen bestehende Gesellschaft von Wölfen überfallen wurde. 13 Personen gelang es, wenn auch ziemlich verletzt, zu entkommen, während die übrigen den Bestien zum Opfer fielen. Die ganze Bevölkerung des Dorfes ging bewaffnet in den Wald, fand aber nur mehr spärliche Kleiderreste vor.

Buchstabenräthsel.

Du kannst mit a es leicht ergründen,
Die Basen stehen ja nicht fern;
Vielleicht kannst selbst zu Haus es finden,
Doch hat man's da nicht gar zu gern.

Mit i kann's, was du denkst, verbreiten,
Verewigt, was dein Geist gedacht,
Kann Manchem Freud' und Trost bereiten,
Hat manchen Gruß dir schon gebracht. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 48: Eber. Rebe.
Richtige Auflösung ging ein von Joseph Kuhn, Oekonomenssohn von Niederdorf.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter en-gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 5. Dezember 1894:

Süßrahmbutter	M. 92
Sennbutter	„ 89

Tendenz: Ruhig.

München, 4. Dez. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 33—42 Pfg., Ausstich zu 44, todt zu 36—47 Pfg., Ausstich zu 52 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 6. Dezember 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	17	17	17	—	6	70	6	55	6	50	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	15	15	10	5	5	60	5	60	5	40	—	—	—	—

Heupreise per Zentner — M. — ₰ Strohpreise per Zentner 1 M. 30 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 4. Dezbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 10 ₰	6 M. 90 ₰	6 M. 70 ₰
Roggen	6 „ 65 „	6 „ 8 „	5 „ 70 „
Gerste	6 „ 65 „	6 „ 43 „	6 „ — „
Haber	5 „ 80 „	5 „ 54 „	5 „ 28 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 1. Dezbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 73 ₰	6 M. 55 ₰	6 M. 30 ₰
Roggen	5 „ 85 „	5 „ 80 „	5 „ 35 „
Gerste	6 „ 50 „	5 „ 40 „	5 „ — „
Haber	5 „ 75 „	5 „ 10 „	4 „ 76

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von

Wallrad Ottmar Bernhard

Kgl. bayer. Hof-Destillateur in Lindau i. Bodensee

übt eine höchst wohlthuende Wirkung auf die Magenfunktionen aus, wirkt sehr Appetit anregend wie Verdauung befördernd und ist für Hämorrhoidalleidende ein wahres Labsal.

Gebrauchs-Anweisung liegt jeder Flasche bei.

Bestens empfohlen und ächt zu haben in Flaschen à Mk. 4.—, Mk. 2.10 u. Mk. 1.— bei: Cäcilie Weisshaupt in Ottobeuren.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

Kaiser's Gesetzlich geschützt. **Brust-Bonbons**

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh & Verschleimung** echt in Paket à 25 Pf. in der Niederlage bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Memmingen. **Memmingen.**

E. Bässler,

Bahnhofstraße, nächst dem weißen Lamm empfiehlt sich bei bevorstehender Bedarfszeit im Anfertigen

aller Art Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung — **Prima Hirschfelle** zur Auswahl auf Lager — **Lederhosen auch in Vorrath.** —

Bringe zugleich mein Lager in **Tuch-** und **Pelz-Mützen, Pelz-** u. **Lederhandschuhen, Schulranzen** (in selbstverfertigter Waare), **Reisekoffer** in großer Auswahl, **Hosenträger** in allen Preislagen, **Kellnerinnentaschen, Fensterleder** (Rehfelle) u. s. w. in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik**

J. B. Keller in Bern (Schweiz)

Nur **direkter** Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Christbaumkonfekt,

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für M. 2.50 v. Nachn.

M. Mietzsch, Dresden A. 4.

Landwirthschaftl. Credit-Verein Augsburg
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftpflicht

nimmt Geld verzinslich an von Jedermann und gibt dagegen übertragbare Cassascheine.

A. mit festem Zins
bei 6 Monat Kündigung zu 3½%
„ 3 Monat „ „ 3%
„ 1 Monat „ „ 2%

B. mit veränderlichem Zins
steigend und fallend mit dem jeweiligen Disconto der deutschen Reichsbank und begrenzt durch einen vorausbestimmten höchsten und niedersten Satz

bei 12 Monat Kündigung
½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3½% und höchstens 4½%

bei 6 Monat Kündigung
¾% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 3% und höchstens 4%

bei 3 Monat Kündigung
1¼% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2½% und höchstens 3½%

bei 1 Monat Kündigung
2% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank
aber mindestens 2% und höchstens 2½%

Beträge unter 20 Mark werden nicht angenommen.

Nicht erhobene Zinsen sendet der Verein auswärtigen Einlegern halbjährig durch Postanweisung.

Für diese Einlagen haftet das ganze Vereinsvermögen sowie sämmtliche Mitglieder.

Ende 1893 war das Vereinsvermögen schon
M. 1,989,000 — in eingezahlten Geschäftsantheilen
„ 510,000 — in erworbenen Reserven
zusammen M. 2,499,000. —
bei einer Mitgliederzahl von 11,219.

Vertreter ertheilen nur Interimsquittungen, die Cassa-Scheine selbst werden von der Direktion direkt an die Einleger versandt.

Darlehen auf Abzahlung gibt der Verein als Betriebsgeld, aber nur an Vereinsmitglieder,
gegen gute Bürgschaft
oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren.

Im vergangenen Jahre war der Darlehens-Umsatz 20½ Millionen.

Mitglied werden kann jede unbescholtene Person, jede Genossenschaft, jeder Verein und jede Handelsgesellschaft in Bayern.

Vertreter des Vereines ist
In Ottobeuren: Herr **Jos. Wiehrer,** appr. Bader.
„ Memmingen: Herr **J. F. Ehrhart.**
„ Grönenbach: Herr **Carl Reutter.**
„ Obergünzburg: Herr **J. M. Staudenrauch.**

Geld

zu Hypotheken, erste u. zweite Stelle, von 300 M. an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser ꝛc. ꝛc. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Einsatz nur 3 Mark.
Einmalige grosse Regensburger Geld-Lotterie
Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 Mark, à 10,000 Mark u. s. w.

15,086 baare Geld-Gewinne =
475,000 Mark.

Loose à 3 Mark,
Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra,
empfehlen die Bankhäuser
Carl Heintze,
Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3,
Max Weinschenk in **Regensburg.**

Ausschliesslich Geld-Gewinne.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den **Heller'**schen **Spielwerken** wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende **Grüße aus der Heimat** sende. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke,** die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als **passendstes Geschenk** zu **Weihnachten,** Geburts- und Namenstagen, außerdem für **Seelsorger,** Lehrer und Kranke, wie überhaupt **jedermann,** der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern,** selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

(Handel mit Säuglingen.) Das Zuchtpolizeigericht zu Rodez (Frankreich) verurtheilte eine Hebamme aus Beziers, die Wittwe Bousquet, welche einen schwunghaften „Säuglingshandel" betrieben hat, zu 100 Fr. Geldbuße. Die würdige Frau hatte eine ganz bedeutende Einnahme. Sie übernahm gegen eine bestimmte Summe — in einzelnen Fällen bis zu 1600 Fr. — neugeborene Kinder mit der Verpflichtung, dieselben bis zur Großjährigkeit zu erziehen, ohne daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt würden. Daß es sich hierbei hauptsächlich um Kinder handelte, die ihren „Eltern" im Wege standen, ist selbstverständlich. Frau Bousquet behielt den größern Theil der erhaltenen „Pflegegelder" für sich und überließ die Kleinen für den Rest an andere Frauen, welche sie dann wieder „immer billiger" in dritte und vierte Hände übergehen ließen Die Folge war, daß die unglücklichen Wesen wegen Mangels an Nahrung und Pflege frühzeitig zu Grunde gingen. Leider konnte nach dem französischen Gesetze eine schärfere Strafe über die Engelmacherin nicht verhängt werden.

Obergünzburg, 29. Nov. Butterpreise. Süße Rahmbutter 92 Pfg., Sennbutter 87 Pfg., Landbutter 65 Pf.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 13. Dezember 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 50

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Der nächste Weg zum sittlichen Verderben ist die Geringschätzung der menschlichen Natur.

Bekanntmachung.

Die Einhebung der Bodenzinse der Gemeinde Ottobeuren pro 1884 findet beim k. Rentamte dahier statt **am Samstag den 15. dß.** für Hs.-Nr. 1 bis 150 dahier
„ **Dienstag den 18. dß.** für die übrigen.
Ausbleibende werden auf ihre Kosten gemahnt.

Königliches Rentamt Ottobeuren.
Fink.

Holzversteigerung.

Am **Montag, den 17. d. Mts.** beginnend früh 9 Uhr werden im Gasthause zur Post in Ottobeuren aus dem Walddistrikt Bühlerwald, dann aus den Durchforstungshieben im Bannholz, Stüblins, Hasenzipfel, Nonnenwald, Kühnerloh nebst zufälligen Ergebnissen öffentlich versteigert:

500 Stück Langhölzer
250 „ Säghölzer
1100 „ Gerätstangen verschiedener Stärke
150 „ geringeres Stangenmaterial
280 Ster weiches Scheit- und Prügelholz
7 Wellenhundert in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Einem werthen Publikum von hier und der Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Haus Nr. 65 (vorm. Maurus) käuflich erworben habe und daselbst das

Schreiner- & Glasergeschäft

ausübe. Empfehle mich im Anfertigen von Möbeln und einschlägigen Bauarbeiten, sowie in allen vorkommenden Glaserarbeiten zu Hause wie auch im Gäu.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung sieht geehrten Aufträgen entgegen

Ottobeuren, 12. Dezbr. 1894. Achtungsvollst

Franz Weiß,
Schreiner- u. Glasermeister.

Rindfleisch bester Qualität zu verschiedenen Preisen empfiehlt **Ed. Hebel.**

Ein **Unterjäger** sucht eine Stelle und kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Am **Sonntag den 16. Dezbr.** nachmittags 4 Uhr hält der

St. Josephs-Verein

eine Versammlung im Gasthause zur „Sonne."

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

Die Vorstandschaft.

Unterzeichneter empfiehlt auf kommende Weihnachten

Jesukinder, Krippenfiguren

sowie

Nürnberger Lebkuchen, Christbaumkonfect

zu geneigter Abnahme.

Jos. Hasel, Wachszieher.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle **Kindersessel** von *M.* 1,70 an, zusammenlegbare fahrbare **Kinderstühl** hoch und niederverstellbar 8 *M.* **Kinderschaukeln** mit **Pferdekopf** 6 *M.*

NB. Bringe mein Lager von **Laubsägebrettchen, Politur-** und **Goldleisten** zu Fabrikpreisen in empfehlende Erinnerung.

Ottobeuren. **Aug. Dodel.**

Wenzel Ludwig

empfiehlt zu **Weihnachten**

alle Sorten **Punschessenzen, Liqueure** und alle Sorten **Weine,** ferner

Mandeln **Haselnußkerne**
Vanille-Zucker **Zitronen-Zucker**
Feigen **Weinbeer**
Rosinen **Backoblaten**
Backpulver **Chocolade**
Zwetschgen alle Sorten **Gewürze** sowie
Nürnberger Lebkuchen.

Schöne Tafel-Aepfel per Pfd. 15 ₰ **Koch-Aepfel** per Pfd. 12 ₰, **Nüsse** per Pfd. 25 ₰ oder das Hundert zu 30 u. 35 ₰, gedörrte **Birnen** per Pfd. 25 u. 30 ₰, **Citronat, Pomeranzen, Rosinen, Citronen** u. **Orangen.**

Nur schöne Waare empfiehlt

Theresia Siedler, Früchtenhändlerin.

Danksagung.

Für die liebevolle und ehrende Theilnahme bei der Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung beim Trauergottesdienste unserer lieben Schwester, Schwägerin und Base

Jungfrau Theresia Hölzle

von hier,

erstatten wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der Hochw. Geistlichkeit für die Krankenbesuche und für die erhebende Grabrede, sowie den ehrw. Barmherzigen Schwestern für die sorgsame Pflege den innigsten Dank und empfehlen die Verstorbene dem Gebete.

Ottobeuren u. Wolferts, den 10. Dezember 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters

Kaspar Schratt,

Privatier in Engetried,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Jerg für die Krankenbesuche und für die ehrende Grabrede den herzlichsten Dank und empfehlen den lieben Verstorbenen dem Gebete.

Engetried, den 3. Dezember 1894.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Empfehle für **Weihnachten:**

Zwetschgen
Kranzfeigen frische sehr gute
Weinbeer große und kleine
Zucker gestoßen
Zimmt "
Mandeln.

Alle verschiedene **Gewürze** sowie sehr feines **Kunst-Mehl.** Empfehle auch meine verschiedenen Sachen in **Christbaumschmuck** und verkaufe zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvollst

Babette Witzigmann

vis-à-vis dem Dolpp'schen Gasthof.

Von Herrschaften abgelegte Kleider zur Zeit 20 St. getragene **Winterüberzieher** à 3½, 4, 5, 6 u. 7 *M.* verkauft **Ed. Hebel.**

Eine **Wohnung** im Markte, an der Mindelheimer Straße gelegen, ist sogleich zu vermiethen. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein **Marmorstein,** passend zu einem Feldkreuz, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Ein **gelber Halbhund** männl. Geschl. mit Zeichen-Nr. 76819 hat sich eingestellt bei

Munding in Frechenrieden.

Danksagung.

Für die allseitig wohlthuende Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden, sowie für die Leichenbegleitung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten Gattin, Mutter, Schwägerin, Schwieger- u. Großmutter Frau

Franziska Pechter,

Schneidermeistersgattin von Dietratried,

sagen wir allen Verwandten und Freunden, besonders Hochw. Hrn. Pfarrer Frieß von Wolfertschwenden für die trostvolle Grabrede den tiefgefühltesten Dank und bitten der lieben Dahingeschiedenen im Gebete gedenken zu wollen.

Dietratried u. Hawangen, den 9. Dezbr. 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Als Neuheiten für **Weihnachten** empfehle ich:

Stollwerk'sche Chocolade-Uhr

gehend, reizendes Spielzeug für Kinder!

Chocolade-Schreibzeug, **Chocolade**-Griffelkasten, **Chocolade**-Cigarren-Kistchen, ferner

Christbaumverzierungen & Confekt!

Zu Weihnachtsbäckereien:

Mandeln feinst, **Haselnußkern** feinst, **Feigen, Weinbeere** groß und klein, **Zwetschgen, Orangeat, Citronat, Hirschhornsalz, Backobladen, Backpulver, Orangen & Citronenöl,** feinst **Malaga,** feinst ächtes **Kirschenwasser, Cognac, Arac, Wohlthäter, Mandel- Nuß- und Nürnberger-Lebkuchen, Theeschnitten, Citronen, Zucker, Vanille-Zucker, Chocolade** feinst, **Spitzwegerich-Bonbons** für Husten und Heiserkeit.

Engelbert Kohler, Maler,

Colonial-Material- & Farbwaarenhandlung

Rettenbach.

Ein paar **Pelzstiefel** sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Aufruf!

Alle Kriegskameraden von 1848, 1866, 1870 und 1871, welche noch Einzeichnungslisten in Besitz haben, werden ersucht, solche bis längstens 15. Januar 1895 an das Veteranen-Zentral-Komitee in Würzburg (Bureau: Kaiserstraße 14) einzusenden. Auch sind noch Einzeichnungslisten daselbst gegen Portovergütung zu haben. Ferner können wir unsern Kameraden mittheilen, daß die erste Serie der Petitionen mit **250 000 Unterschriften** an den hohen Reichstag eingesandt wurde. Wir fordern die geehrten Kameraden, welche sich bis jetzt noch von unserer Petition ferngehalten haben, auf, sich im Verlauf dieses Monats unserer gerechten Sache anzuschließen.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Das Zentralkomitee deutscher Veteranen in Würzburg (Bayern).

Heinrich Mayer

Bank- & Wechselgeschäft, Memmingen

Ein- und Verkauf von **Staats-** und **Industrie-Papieren, Loosen,** Discontirung von **Wechseln,** Umwechslung aller Gattungen verlooster **Obligationen, Coupons, Banknoten, Geldsorten,** Abgabe von **Wechsel** auf alle größeren Städte **Amerikas.**

Wie seit 30 Jahren, werde auch fernerhin, regelmäßig alle Donnerstage **in Ottobeuren,** persönlich anwesend sein. **Bureau Gasthaus zur Post.**

11

Loose à 2 Mk. bei allen Loosverkaufsstellen.

Aegir wirft seine Wellen bereits auf das Gebiet der Industrie. Aus unvergänglichen Lotosblüthen, umrahmt von Seegräsern, auf denen blitzende Wassertropfen erglänzen, hat J. C. Schmidt (Blumenschmidt) in Erfurt unter dem bezeichnenden Namen „Aegir-Strauß" einen hübschen Vasen- und Wandschmuck zusammengestellt, der einen Gruß vom Meere in das Zimmer trägt und zur Weihnachtszeit gerade gelegen kommt.

133000 Mark

werden bei der Ziehung der **Zweibrückener Lotterie** am 8. **Januar 1895 garantirt** und **unwiderruflich** ausgespielt. Loose à 2 Mark sind in allen Loosverkaufsstellen zu haben.

Vermischtes.

Ottobeuren, 9. Dez. Am heutigen Sonntag hielt der Cäcilien-Verein seine Jahresversammlung im Gasthof zum goldenen Hirsch. In dem geräumigen Saal hatten sich die Mitglieder in lobenswerther Anzahl eingefunden; hatte ja auch das Fest einen Redner, welcher Sachverständiger ist im vollsten Sinne des Wortes, nemlich der H. H. Pfarrer M. Gerhauser von Untermeitingen. Der verehrte Herr hatte vormittags in der Festpredigt die Pflichten der Kirchensänger und Kirchengänger auseinandergesetzt mit Bezug auf die kirchliche Musik, und das Amt gesungen. Klar und entschieden wurden die Grundsätze der Kirche und ihre Absicht beim gottesdienstlichen Gesang angegeben, selbstverständlich war das Amt rein liturgisch durchgeführt. H. H. Pfarrer P. Godefrid eröffnete die Versammlung mit herzlichem Gruße an die anwesenden werthen Mitglieder und Freunde und Gönner des Vereins, stellte den H. H. Gast vor und die „Hymne an den Gesang" v. Ernst leitete passend die Festfeier ein. Das folgende Motett von Möhring zeugte von guter Trefffsicherheit und Schulung der Vortragenden. Der Herr Pfarrer Gerhauser sprach in sehr angenehmem Vortrage über Orlando di Lasso, herzogl. bayer. Kapellmeister, welcher vor 300 Jahren in München gestorben.

Wieder folgten hübsche Lieder und in einem weitern sehr humorreichen und dabei sehr instruktiven Vortrage sprach der verehrte Gast über die Leiden und Freuden eines Chorregenten mit einer Sachkenntniß und Gediegenheit, daß man sich denken mußte, wie es auch der H. Herr eingestanden, er sei selbst in dieser Eigenschaft thätig gewesen — und er war es auch mehr als 5 Jahre — er habe die Freuden und noch mehr die Leiden eines Chordirektors durchgekostet. Die Mahnungen an treue, ernste, opferfreudige Pflichterfüllung wurden mit den besten Vorsätzen aufgenommen, wie eine spätere Rede Zeugniß gab. Wieder folgte Lied auf Lied wie eine Perlenreihe und ein 3. Vortrag des H. H. Gastes galt den Eltern, deren Kinder mit Musikgabe gesegnet sind, daß sie freudig deren Talent in den Dienst Gottes stellen und eigentlich erhaben war der Hinweis darauf, daß der Herr, dem von allen Engeln und Heiligen das ewige Lob gesungen wird, diese Kinder unter die jubelnden Cherubim und Seraphim reihen werde. Wieder folgten schöne, das Gemüth so ansprechende Lieder und Herr Chorregent dankte dem H. H. Redner für die Mahnungen und lehrreichen Winke, ein kräftiges zustimmendes Bravo erscholl, als er den H. H. Pfarrer von Untermeitingen zur nächstjährigen Cäcilienfeier einlud und ein jubelndes „Hoch" brauste durch den Saal auf den sachverständigen, humorvollen Redner. Von ihm gilt: „Der Mann hat in das Schwarze getroffen, welcher das Nützliche zu verbinden weiß mit dem Angenehmen." Es war ein schöner, würdiger Festabend gewesen. Die Küche vom goldenen Hirsch war vorzüglich. Aber auch ein Verein steht unter dem Gesetz des Todes, es wurde der abgeschiedenen Mitglieder gedacht, die durch neu eintretende ersetzt wurden — ein Kommen und Gehen, die Wellen schäumen auf und tauchen nieder. Das Lob und Hoch des H. H. Festredners auf den Kirchenchor und seinen Dirigenten Hrn. Vicari rief ein mächtiges Echo wach und ward nach Sitte unserer Altvordern mit kräftigem Schluck besiegelt. Wie Körner von St. Cäcilia dichtet, so möge es gelten von jeder Gott liebenden Seele, die zu seiner Ehre singt: „Sie huldiget in milder, zarter Schöne, als Meisterin in jeder Kunst der Töne, dem Glauben ihr begeistert Lied."

Die 44. Wanderversammlung des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe am 8. Dezember in Niederdorf war von etwa 200 Theilnehmern besucht und wurde von Herrn Bürgermeister Neher eröffnet. Herr Dr. Herz sprach „über Probemelkungen", was zur Folge hatte, daß mehrere Anwesende Probemelkkübel (mit Glasskala) bestellten. Viel mehr noch fand aber ein anderes Thema Interesse, welches gegenwärtig in Niederdorf eine brennende Tagesfrage geworden ist: die Errichtung einer Genossenschaftssennerei. Nachdem an Ort und Stelle über die Platzfrage u. s. w. berathen worden war, wurde das Für und Wider reichlich in Erwägung gezogen und in kurzer Zeit schon eine recht erfreuliche Einmüthigkeit erzeugt, die den Niederdorfern und ihrem wackeren Bürgermeister alle Ehre macht. Für weitere Kreise dürfte es aber von Interesse sein, daß die Niederdorfer sich nicht auf den genossenschaftlichen Bau einer Sennerei beschränken, sondern, angeeifert durch die schönen Erfolge von Steinbach, ebenfalls den Betrieb genossenschaftlich in die Hand nehmen wollen, ein Entschluß, der aller Anerkennung werth und bei der jetzigen kritischen Lage der Landwirthschaft gewiß beachtenswerth ist.

In **Grönenbach** wird der dortige Ortsverband des „Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe" am Sonntag den 23. Dezember Nachmittags seine Generalversammlung abhalten. Außer einem Thätigkeitsbericht des Ortsverbandes, der auch die Beachtung der Nichtmitglieder verdient und dafür Zeugniß ablegt, was man mit gutem Willen aus eigener Kraft zu leisten vermag, sind noch mehrere andere Punkte, unter anderem auch zwei Vorträge auf die Tagesordnung gesetzt. Es seien hierauf besonders die Obmänner, Beisitzer und Mitglieder der

benachbarten Ortsverbände des Milchwirthschaftlichen und des Käsevereins aufmerksam gemacht, nicht minder aber dürfte diese Versammlung andere Landwirthe, die sich noch nicht zu Ortsverbänden zusammengethan haben, bei bevorstehendem Jahreswechsel hiezu aufmuntern.

München, 10. Dez. Von hier aus ergeht die Anregung, die bayerischen Katholiken möchten sich zusammenthun, um die verwahrloste Tilly-Kapelle in würdigen Zustand zu versetzen. Es ist das eine Pflicht der Dankbarkeit gegen den Mann, der soviel gethan und gelitten für unser geliebtes Herrscherhaus, für unser Bayern und für Erhaltung unseres Väterglaubens.

München, 9. Dezb. Gestern Vormittags wurden zur Erinnerung an die Dezembertage 1870, in den Barakenkasernements des 2. Inf.-Regts. in Oberwiesenfeld durch die betreffenden Bataillonskommandeure feierliche Ansprachen an die Truppen gehalten, in welcher die Tapferkeit und Ausdauer des 2. Inf.-Reg. in den Schlachten vom 1. bis 4. Dez. 1870 hervorgehoben wurde. Die Unteroffiziere erhielten 2 Liter, die Mannschaften 1 Liter Bier und insgesammt doppelte Menage.

Berlin, 5. Dez. Die Eröffnung des Reichstags wurde im Rittersaale des königl. Schlosses vollzogen. Es waren etwa 200 Abgeordnete anwesend. Um halb 12 Uhr traten die Mitglieder des Bundesrathes, geführt vom Reichskanzler, ein. Als der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps, den Saal betrat, brachte Herr von Levetzow ein dreimaliges, Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser verneigte sich dankend bedeckte sein Haupt mit dem Helm und verlas die Thronrede. Die Stelle, welche von dem Schutz der schwächeren Klassen handelt, wurde mit lebhaftem Beifall begleitet, ebenso die Ankündigung des Gesetzes über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, des Börsengesetzes und des Gesetzes wegen Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Die Erwähnung der europäischen Friedensaussichten las der Kaiser mit erhobener Stimme vor. Nach der Verlesung der Thronrede brachte der bayerische Bundesrathsbevollmächtigte, Graf Lerchenfeld-Köfering, ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser verließ sodann, sich huldvoll verneigend, den Saal.

Berlin, 6. Dez. Die würdige Form, in welcher der Präsident heute dem genialen Baumeister des Reichshauses den Dank des Reichstages abstattete, fand allseitig lebhaften Beifall. Leider schloß sich an die Dankeskundgebung ein häßlicher Zwischenfall, veranlaßt durch die Sozialdemokratie, die durch provokatorische Demonstrationen den Zwist in der Partei zu verbergen sich bemüht. Als Herr von Levetzow zum Hoch auf den Kaiser aufforderte, blieben die Sozialdemokraten unter Liebknecht's Führung sitzen, was erregten Protest des gesammten Hauses veranlaßte. Rufe: Pfui! Hinaus! Gemeinheit! hallten durch den schönen Saal und die Erregung brach auf's Neue aus, als nach der Rüge Levetzows Singer die Stirn hatte das Verhalten der Genossen durch einen beleidigenden Hinweis auf einen Ausspruch des Kaisers zu rechtfertigen. Im Hause herrschte Gewitterstimmung.

Fürst Bismarck veröffentlicht in den „Berl. N. Nachr." seinen Dank für die anläßlich des Todes seiner Gemahlin aus Deutschland und dem Auslande ihm zugegangenen Beileidskundgebungen und fügt hinzu, er bedauere, daß seine verfügbaren Kräfte nicht ausreichend seien, den Absendern einzeln zu sagen wie sehr sie seinem Herzen wohlgethan hätten.

Berlin, 10. Dezbr. Der Reichskanzler übermittelte dem Präsidenten des Reichstags den Antrag des ersten Staatsanwalts des Berliner Landgerichts, worin die Genehmigung des Reichstages zur Strafverfolgung der Sozialdemokraten nachgesucht wird, die in der Sitzung vom 6. Dez. beim Kaiserhoch sitzenblieben. Die Anklage wird auf Majestätsbeleidigung lauten.

Berlin, 9. Dez. Der Berliner „Lokalanzeiger" bringt einen offenbar aus der chinesischen Gesandtschaft stammenden Artikel, wonach bei den Friedensverhandlungen die Höhe der von Japan geforderten Kriegsentschädigung das Haupthinderniß bildet. Dieselbe sei fünfmal so hoch als die 1860 von Frankreich und England für die durch drei Jahre währenden und von Europa aus bewerkstelligten Kriegszüge geforderte. Dazu komme noch der territoriale Verzicht, welchen China auf Korea zu Gunsten Japans zu leisten hätte. Aus der offiziösen Darstellung ergiebt sich ferner, daß England vertragsmäßig China zur Hilfeleistung verpflichtet ist — wie ein Tributärstaat! Demüthiger kann die Rolle des stolzen Albion nicht sein! Bei der in Aussicht genommenen englischen Flottenkundgebung gegen Japan könnte England vielleicht ein Unglück passiren, denn Japan läßt keinen Zweifel daran, daß es entschlossen ist, selbst gegen Europas Willen den Krieg zu beendigen.

Räthsel.

Es steht im Wald ein Schilderhaus,
'S guckt keine Wache je heraus,
Auch tritt bei heit'rem Sonnenschein
So leicht kein Wand'rer je hinein,
Doch kommt ein arger Regenguß,
Dann sucht er's auf mit frohem Gruß.
Nun sagt mir, wie es heißen mag,
Das Schilderhaus mit grünem Dach?

Auflösung des Räthsels in Nr. 49: Tante. Tinte.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter en-gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 12. Dezember 1894:

Süßrahmbutter	M. 90
Sennbutter	„ 87

Tendenz: Ruhig.

München, 11. Dez. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 33—38 Pfg., Ausstich zu 43, todt zu 36—46 Pfg., Ausstich zu 51 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 13. Dezember 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	7	7	7	—	6	60	6	50	6	50	—	—	—	5
Roggen	—	3	3	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	5	30	35	27	8	5	60	5	25	5	5	—	—	—	35

Heupreise per Zentner 2 M. 50 ₰ **Strohpreise** per Zentner 1 M. 30 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 11. Dezbr. 1894.

per Zentner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	7 M. 20 ₰	7 M. — ₰	6 M. 80 ₰
Roggen	6 „ 13 „	5 „ 92 „	5 „ 70 „
Gerste	6 „ 73 „	6 „ 40 „	5 „ 90 „
Haber	5 „ 85 „	5 „ 65 „	5 „ 45 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 7. Dezbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittleer	Geringster
Kern	6 M. 77 ₰	6 M. 60 ₰	6 M. 55 ₰
Roggen	5 „ 50 „	5 „ 20 „	— „ — „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „
Haber	5 „ 55 „	5 „ 40 „	5 „ 8 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Das Neueste in:

Kleiderstoffen & Damenconfection

für Herbst- und Wintersaison

als: **Golfcapes, Promenades, Capes, Regenpellerinen, Hohenzollernmäntel, Regenräder, Regenpaletots,** letztere auch für junge Mädchen und Kinder, **Winterfrauenmäntel, Winterräder, -Jackets, -Capes, Pelzräder, wattierte Abendmäntel** und **Abendräder,** sowie **Hausjacken** vom allerbilligsten bis zum theuersten Genre

— persönlich in den ersten Fabriken Berlins ausgesucht —

sind eingetroffen und empfiehlt geneigter Abnahme

Memmingen. **Heinrich Flach.**

Lein-, Reps- und Mohnkuchen

ganz oder gemahlen sowie **Futterlein** empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen in frischer Waare

Heinrich Metzeler beim Waldhorn, Memmingen.

Gsottmaschinenmesser

fertigt nach Muster und jeder Größe aus Ia Tiegelgußstahl unter Garantie.

Empfehle ferners meine Specialität: **Heusägen** nach amerik. Muster zu billigsten Preisen.

J. Strasser, Hammerschmied, Frechenrieden.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

Kaiser's
Gesetzlich geschützt.
Brust-Bonbons

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh & Verschleimung** echt in Paket à 25 Pf. in der Niederlage bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Möbel

für Brautleute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Vogt in Memmingen,

Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Kempten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Passendes Weihnachts-Geschenk

für

Geschichtsfreunde, Studirende u. s. w.

Geschichte des Allgäu's von Dr. F. L. Baumann.

Erster Band. 8°. 640 S. Mit 322 Illustrationen im Texte, 13 Vollbildern in Lichtdruck, Lithographie mit Tondruck und Chromolithographie, sowie mit einer historischen Karte des Allgäu's. Preis broch. M. 12.—, in Lwd. gebd. M. 14.10, in halb Franz gebd. M. 13.90.

Zweiter Band. 8° 776 S. Mit 455 Illustrationen im Text, 16 Vollbildern in Lichtdruck, Lichtkupferdruck, Photolithographie und Chromolithographie. Preis broch. M. 14.40, in Lwd. gebd. M. 16.50, in halb Franz gebd. M. 16.30.

Dritter Band. 8° 730 S. Mit 345 Illustrationen im Texte, 15 Vollbildern in Lichtdruck, Farbenlichtdruck und Photolithographie und einer historischen Karte des Allgäu's vom Jahre 1802. Preis broch. 13.20, in Lwd. gebd. M. 15.30, in halb Franz gebd. M. 15.10.

Preis des vollständigen Werkes broch. M. 39.60, in ganz Lwd. gebd. M. 45.90, in halb Franz gebd. M. 45.30.

Die Vollendung des berühmten, in seiner Art einzigen Geschichtswerkes über das Allgäu, eines Geschichtswerkes, wie ein solches in dieser Gründlichkeit und Sorgfalt und mit so reichem Illustrationsschmucke kein anderer deutscher Landstrich besitzt, ist in allernächster Zeit zu erwarten, und sind wir schon jetzt in der Lage, zu versichern, daß bis Weihnachten alle drei Bände gebunden geliefert werden können. Es wird sich für einen Allgäuer nicht leicht eine bessere literarische Weihnachtsgabe bieten als Baumanns Geschichte des Allgäu's.

Ganze rohe, geschälte und gespaltene **Viktoria-Erbsen,** gerollte **Gerste** in mehreren Sorten, **Linsen, Kochbohnen, Reis, Gries, Kernmusmehl** zu den billigsten Preisen, auch wird rohe **Gerste** gegen Hülsenfrüchte eingetauscht.

Heinrich Metzeler b. Waldhorn, Memmingen.

Obergünzburg, 6. Dez. Butterpreise. Süße Rahmbutter 92 Pfg., Sennbutter 87 Pfg., Landbutter 65 Pf.

Garantirt ganz reine Qualität, durch rühmlich bekannte Aerzte für **Magenleidende und Rekonvalescenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponirt.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

¹/₁ Flasche mit Glas	M.	₰
Italienische Rothweine:		
Vino da Pasto . . .	1	—
Barletta superiore .	1	15
Smyrnar Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—
Bordeaux (echt franz. Rothw.)	1	50
Ofener echt ung. Rothwein.)	1	25
Erlauer „ „ „	1	50
Carlowitzer „ „	1	75
Elsäßer Rothwein . .	—	85
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25

¹/₁ Flasche mit Glas	M.	₰
Malaga (braun u. rothgold.)	2	25
Dry Madeira	3	25
Ruster Ausbruch ung. Süßw.	2	25
Tokayer Ausbruch 75 ₰ M. 1	1	50
Gimmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Ungsteiner „ „	—	90
Deidesheimer „ „	1	15
Forster Traminer . . .	1	40
Forster Auslese	1	65
Niersteiner	2	—
Rüdesheimer	2	50
Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Ottobeuren bei **Wenzel Ludwig,** Conditor und Wachszieher.

Geld

zu Hypotheken, erste und zweite Stelle, von 300 M. an bis zu den **höchsten** Beträgen auf Landanwesen, Brauereien, größere Güter, Stadthäuser ꝛc. ꝛc. zum **billigsten** Zinsfuß ist jederzeit schnell und verschwiegen erhältlich durch das **Deutsche Hypotheken- und Immobilien-Bureau in Augsburg, Karlsstraße D 47.**

NB. Anfragen werden gegen 10 ₰-Marke sofort beantwortet.

Technicum Mittweida SACHSEN. — Fachschule für Maschinen-Techniker Eintritt: April, October.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik**

J. H. Heller in Bern (Schweiz)

Nur **direkter** Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse Regensburger Geld-Lotterie

Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 Mark, à 10,000 Mark u. s. w.

15,086 baare Geld-Gewinne =

475,000 Mark.

Loose à 3 Mark,

Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empfehlen die Bankhäuser

Carl Heintze,

Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3,

Max Weinschenk in **Regensburg.**

Ausschliesslich Geld-Gewinne.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes Cacao-Herz für 1 Tasse 3 Pfennig.

Dose mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig, für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: **Dr. Bischoff,** Prof. **Dr. Hilger, v. Liebig u. a.**

höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack u. Gleichmässigkeit des Getränkes.

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Mit leicht zu erübrigenden wöchentlichen Beiträgen wovon sich auch der Unbemittelte in der **Töchter-Aussteuer-Versicherung** der Münchener Versicherungs-Aktiengesellschaft „Arminia" ein ansehnliches Kapital sichern, das bestimmt bis zum Hochzeitstag der Töchter zur Verfügung steht. Dabei ist die Anlage absolut sicher, sehr gut verzinslich und ein Verlust des Kapitals ausgeschlossen und einzig und allein die Töchter-Aussteuerversicherung vereinigt alle diese Vorzüge. Niemand sollte deshalb versäumen, sich behufs näherer Aufklärung an den nächsten Agenten der „Arminia" zu wenden.

Neuerung an Fingerringen. Um das Aufdringen und Abziehen von Fingerringen zu erleichtern und trotzdem ein festes Sitzen derselben zu erzielen, macht man dieselben neuestens ausdehnbar. Dies geschieht dadurch, daß die Platte des Ringes oben durch einen schrägen Schnitt in zwei Theile gespaltet ist und der Ring dadurch federnd wird. Jeder Theil enthält ein feines Loch senkrecht eingebohrt, in welche die Zapfen eingreifen, die den Stein oder die Gravirung trägt. Dreht man die Platte seitlich, so sperrt sich der Ring auseinander, so daß sein Durchmesser größer wird, während in der richtigen Stellung der Platte, wo dieselbe den Mechanismus völlig bedeckt, der Ring den engsten Durchmesser hat.

Ein mit den Zeitverhältnissen vorsichtig rechnender und auch ruheliebender Mann scheint ein Krämer in Münchsmünster zu sein. Er hat nämlich an der Thür seines Ladens ein Plakat angebracht mit der Aufschrift: „Es wird nicht mehr geborgt und auch wegen 5 Pfennig nicht mehr in den Laden gegangen."

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 20. Dezember 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 51

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Der Furchtsame erschrickt vor der Gefahr, der Feige in ihr, der Muthige nach ihr.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel laden wir zu recht zahlreichem Abonnement auf das Ottobeurer Wochenblatt (Amtsblatt) freundlichst ein. Alle k. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Wir empfehlen dasselbe auch zu Inseraten.

Redaktion & Verlag.

Bekanntmachung.

Behufs Jahresabschluß des gemeindlichen Kassawesens werden alle Diejenigen, welche für das Jahr 1894 an die Marktgemeinde Ottobeuren eine Forderung zu machen haben hiemit veranlaßt, die bezüglichen Liquidationen an die zuständigen Gemeinde- und Stiftungs-Kassiere demnächst einzusenden; ebenso sind auch alle Ausstände wie Pacht, Holzgelder ꝛc. innerhalb 14 Tagen an die Gemeindekasse einzuzahlen.

Ottobeuren, den 19. Dezember 1894.

Der Bürgermeister:

Frey.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 27. Dezember l. Js.** Nachmittags 3 Uhr werden im Sitzungszimmer des Rathhauses dahier die Erträgnisse der gemeindlichen **Waagen** für das Jahr 1895 mittelst Steigerung neu verpachtet, wozu einladet

Ottobeuren, den 19. Dezember 1894.

Der Bürgermeister:

Frey.

Am Donnerstag den 27. Dezember nachmittags 1½ Uhr werden von den Zöglingen des hiesigen Institutes zur Aufführung gebracht:

1) eine Weihnachts-Kantate

von Haller

2) ein Weihnachts-Märchen

von Alfons Krämer.

Zu diesen Vorstellungen ladet die Gönner der Zöglinge höflichst ein

P. Peter Baur, Inspektor.

Gesellenverein.

Am nächsten **Sonntag** Vereins-Versammlung von 7 Uhr an.

Der Präses.

Der Bienenzucht- und Obstbauverein Sontheim und Umgegend

hält **Mittwoch, den 26. Dezember** (St. Stephanstag) nachmittags 2½ Uhr seine

Generalversammlung

im Munding'schen Gasthause zu **Frechenrieden.**

Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungsablage, Aufnahme der Betriebsergebnisse, Vorstandswahl und Auswahl der pro 1895 zur Verteilung kommenden Vereinsgaben (Bienenzuchtgeräte und Obstbäume.)

Wegen rechtzeitiger Bestellung der erforderlichen Anzahl von Vereinsgaben werden die verehrlichen Mitglieder, die nicht persönlich erscheinen können, ersucht, ihr Verbleiben beim Vereine für 1895 entweder durch ein anderes Mitglied oder schriftlich mitzuteilen. Neu Eintretende erhalten ebenfalls die für das nächste Jahr bestimmte Vereinsgabe.

Frechenrieden, den 17. Dezember 1894.

J. N. Mayer, Vorstand.

Mastochsenfleisch, Rindfleisch

per Pfd. zu 55, 50 und bei Mehrabnahme 45 ₰ empfiehlt **Waldmann** zur Sonne.

Ein schwarzes **Atlas-Halstuch** wurde gefunden. Von wem, sagt die Redaktion.

Rindfleisch

zu verschiedenen Preisen empfiehlt **Alex Högg.**

In der Nähe vom Bühlerwald wurde eine **Wagen-Kette** gefunden. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Fettes Ochsenfleisch, Rindfleisch u. Schweinefleisch empfiehlt auf die Feiertage

Leonh. Weigele, Hofwirth.

Ein lederner **Geldbeutel** mit anhängendem **Kofferschlüssel** wurde innerhalb des Marktes verloren. Man ersucht um Rückgabe.

Rindfleisch, Kalbfleisch und **Schweinefleisch** bester Qualität zu verschiedenen Preisen empfiehlt für die Weihnachtsfeiertage **Ed. Hebel.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwohnung des Trauergottesdienstes unseres geliebten, unvergeßlichen Vaters, Bruders, Groß- und Schwiegervaters

Johann Schwank,

Privatier dahier und ehem. Bauer in Schrallen,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und der werthen Nachbarschaft, besonders der Hochw. Geistlichkeit für die vielen Krankenbesuche und für die trostvolle Grabrede den tiefgefühltesten Dank aus und bitten des lieben Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Ottobeuren und Schrallen, den 18. Dezember 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:
Joseph Schwank, Sohn.
Walburga Schwank, Tochter.
Maria Schwank, Schwester.
Cäcilia Schwank, Schwiegertochter.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während des langen und schmerzlichen Krankenlagers, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Base

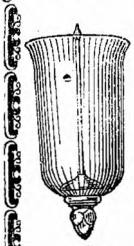
Jungfrau Magdalena Maier,

Privatiere von hier,

erstatten wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der Hochw. Geistlichkeit für die vielen Krankenbesuche und Hochw. Hrn. P. Maurus für die erhebende Grabrede, sowie für die ehrenden Kranzesspenden den innigsten Dank und empfehlen die liebe Dahingeschiedene dem Gebete.

Ottobeuren und Stetten, den 20. Dezember 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



Den verehrlichen **Kirchenverwaltungen** empfehle ich mein **ausgezeichnetes**

Ewiglicht-Kirchenöl

aus Reps, hochfein raffinirt,

sowie die dazu geeigneten **Guillon'schen Dochte** und **Gläser** in allen Nummern.

Ein Versuch wird meine Anpreisung rechtfertigen.

Ebenso empfehle ich mein Lager von:

feinst Pontifical- und andere Sorten feinen Weihrauch, Storax, Benzoe u. s. w.

Rauchfaßkohlen in Kisten à 100 Stück.

Alles zu billigsten Preisen.

Augsburg Vitus Zell

Frauenthorstraße vis-á-vis dem Englischen Institut.

Zaun- und Heinzenstangen

im Schönwald und in der Wetzlerhalde gelegen, hat zu verkaufen **Frz. Sal. Zink.**

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Einem werthen Publikum von hier und der Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Haus Nr. 65 (vorm. Maurus) käuflich erworben habe und daselbst das

Schreiner- & Glasergeschäft

ausübe. Empfehle mich im Anfertigen von Möbeln und einschlägigen Bauarbeiten, sowie in allen vorkommenden Glaserarbeiten zu Hause wie auch im Gäu.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung sieht geehrten Aufträgen entgegen

Ottobeuren, 12. Dezbr. 1894. Achtungsvollst

Franz Weiß,
Schreiner- u. Glasermeister.

Erklärung.

Ich Unterzeichnete erkläre den **Hubert Throner,** Dienstknecht in Grub solange als einen Lügner und Verleumder bis er seine Aussage wieder zurücknimmt.

Kreszenz Mayer, Dienstmagd in Grub.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Gebe hiemit einem verehrten Publikum bekannt, daß ich von der Mühlschreinerswittwe Frau **Magdalena Fuchs** die Werkstätte übernommen habe und daselbst das

Mühlschreiner-Geschäft

ausübe sowie Arbeiten an **Dreschmaschinen** und **landwirthschaftlichen Maschinen** jeder Art auf das Beste und zur Zufriedenheit unter Garantie ausführen werde.

Ottobeuren, den 19. Dezember 1894.

Achtungsvollst
Hermann Rheinhard,
Mühlschreiner.

Unterzeichneter empfiehlt auf kommende Weihnachten

Jesukinder, Krippenfiguren

sowie

Nürnberger Lebkuchen, Christbaumkonfect

zu geneigter Abnahme.

Jos. Hasel, Wachszieher.

Erklärung.

Wir Unterzeichneten erklären die **Josepha** und **Anna Heuchele,** Näherinen in Ried solange als Lügnerinen, bis sie über ihre verleumderischen Aussagen gründlichen Beweis liefern.

Viktoria u. **Magdalena Demmler**
in Grub.

Unterzeichneter gibt hiemit bekannt, daß er vom Heutigen an die **Stellenvermittlung** von **Dienst-Gesinde** aller Art übernommen hat.

L. Heinle beim goldenen Roß 423
in Memmingen.

Neujahrs- & Gratulations-Karten

empfiehlt die hiesige Buchdruckerei.

Was für eine Zeitung soll ich lesen?

Diese Frage tritt bei Quartalswechsel in den Vordergrund; wer Freund einer parteilosen Richtung, von allen Vorkommnissen schnell und wahrheitsgetreu unterrichtet sein will, der abonnire für das Quartal **Januar — Februar — März** den

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Derselbe erscheint **täglich 10—24 Seiten stark,** enthält außer sachlich gehaltene Leitartikel, Politische Rundschau, Nachrichten aus den Provinzen, Markt-, Schrannen- und Cursberichte, auch noch eine tägliche Unterhaltungsbeilage **„Für unsere Frauen** mit **illustrirtem Modebericht;** ebenso erhalten alle Abonnenten durch den **Briefkasten-Onkel** unentgeltlich Auskunft in allen Rechtsfragen.

Abonnement **1 Mk. 50 Pf.,** pro Quartal.

Inserate finden bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung.

In München allein nachweislich **25,000 Abonnenten!**

☞ Von den in hiesiger Buchdruckerei gekauften **Rothe-Kreuz-Lotterie-Loosen** gewinnen Nr. 218520, 56791, 23137.

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren
vom 19. Dezember 1894.

Privatklagen:

1) Huith Karl, Kutscher in Memmingen, gegen Haug Georg, Oekonom in Goßmannshofen, wegen Beleidigung. Urtheil: Verfahren eingestellt; Kostenüberbürdung auf Huith.
2) Martin Mathias, Oekonom in Rettenbach, gegen Horber Josefa, Dienstmagd in Blauhof, wegen Beleidigung. Urtheil: Freisprechung; Kostenüberbürdung auf Martin.
3) Müller Rupert, Käsereibesitzer in Ottobeuren gegen Textor Frz., Seifensiedersohn in Memmingen, wegen Beleidigung. Urtheil: 20 *M.* Geldstrafe ev. 5 Tg. Gefängnis und Kostentragung.

Die herrliche **Alexanderskiche** in **Zweibrücken,** welche während des 30jährigen Krieges zu wiederholten Malen demolirt wurde, befindet sich heute noch theilweise in einem Zustande der Zerstörung. Dem prot. Kirchenbauverein Zweibrücken wurde daher vom Hohen kgl. Staatsministerium eine Geldprämien-Lotterie bewilligt, deren Gewinneintheilung eine äußerst günstige ist. Die Ziehung findet am 8 **Januar 1895 unwiderruflich** statt.

Vermischtes.

Kaufbeuren, 15. Dez. Gestern Nachts halb 12 Uhr ertönte Feuerlärm. Im Hintergebäude der Aktienbräuerei zur Traube war Feuer ausgebrochen, das einen erheblichen Umfang nahm, zum Glücke aber in verhältnißmäßig kurzer Zeit in der Hauptsache gelöscht werden konnte. Ausgezeichnet haben sich die Hydranten unserer neuen Wasserleitung bewährt. Gewaltige Wassermengen spieen sie ununterbrochen in den Flammenherd; ein Feuer wie das gestern, bezw. heute Nacht, wäre mit den alten Löschvorrichtungen nur unter der größten Mühe und niemals in so kurzer Zeit zu löschen gewesen, sicher aber wäre der Brandschaden ein viel größerer geworden. — Bedauerlicher Weise hatte das Brandunglück indirekt einen betrübenden Trauerfall zur Folge, indem Frau Gasthofbesitzerswittwe Dußler zur Sonne, infolge der Aufregung und des Schreckens von einem Blutsturze befallen wurde, der ihren Tod herbeiführte. Das Bedauern über diesen Todesfall ist ein herzliches und allgemeines.

Wörishofen, 15. Dez. Der von Hrn. Oberbadearzt Dr. Baumgarten gegründete Verein „Sanitäts-Colonne Wörishofen" veranstaltet am 27. uud 30. Dez. Abends 7 Uhr, sowie am 1. Januar Nachmittags 2 Uhr im Glaspalaste Kursalon Haggenmiller mit neuer Bühne, neuer Ausstattung, Szenerie und neuen in München gefertigten Kostümen, eine theatralische Aufführung und zwar das biblisch-historische Schauspiel „Josef und seine Brüder", in fünf Aufzügen von Rudolf Behrle. Wir wünschen dem so strebsamen gemeinnützigen Verein zahlreichen Besuch und besten Erfolg.

Wörishofen, 16. Dez. Am letzten Montag ist Se. k. k. Hoh. Erzherzog Joseph von Oesterreich wieder von hier abgereist. Der hohe Herr begab sich von hier aus nach Regensburg zu seiner Tochter, der Fürstin Thurn und Taxis. Sein hiesiger Aufenthalt dauerte ungefähr 5 Wochen; die Wasserkur ist demselben außerordentlich gut bekommen. Der hohe Herr erwarb sich dahier durch sein freundliches und herablassendes Wesen allgemeine Sympathie. Sein Absteigequartier war das Dominikanerinenkloster hier. Für die neue sehr schöne Hauskapelle der barmherzigen Brüder im Curhause stiftete derselbe einen hübschen Kronleuchter. Außerdem zeigte sich der hohe Herr auch als ein großer Wohlthäter der Armen. Herr Prälat Kneipp sagte im gestrigen Vortrage im Haggemüller'schen Saale von ihm, daß „er ein Mann sei, der das Herz am rechten Flecke habe." — Gegenwärtig befinden sich hier noch circa 400 bis 500 Curgäste aus allen Ständen, Hoch und Nieder, Arm und Reich; alle möglichen Arten von Kranken kann man sehen. Alles will Hilfe bei Herrn Prälat Kneipp finden. Die Witterung ist gegenwärtig auch immer ganz günstig.

Um den Besuch des jeweils Anfangs März beginnenden und zwei und einen halben Monat dauernden Kurses für Baumwärter an dem pomologischen Institute in Reutlingen

zu erleichtern, hat das Kreiskomite für das Jahr 1895 für junge Leute aus dem Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg eine Anzahl von Stipendien im Betrage von je 100 Mark ausgesetzt.

München, 15. Dez. Die vom Eisenbahnbataillon gebaute Militäreisenbahn auf Oberwiesenfeld ist nun in einer Länge von $1^1/_2$ Kilometer fertig gestellt und verbindet die Militäretablissements (Traindepot, Artilleriewerkstätten, Militärbäckereien und Proviantamtsmagazine) mittels einer Theilstrecke der vormaligen Ostbahn mit dem Centralbahnhofe. Ein der Dachauerstraße entlang geführter zweiter Strang endet in einer 100 Meter langen Laderampe und 2 Kopfstationen, so daß gleichzeitig Truppen, Kriegsmaterial, Geschütze und Feldfahrzeuge verladen werden können. Auch sind die Lager- und Lokomotivräume mit der Bahn direkt verbunden.

München, 15. Dezbr. Die hiesige Universität zählt in diesem Wintersemester 3475 Studirende, gegenüber dem letzten Wintersemester ein Mehr von 67 und gegenüber den letzten Vorjahren sogar ein Mehr von 100—200 Studierenden. Merkwürdiger Weise ist diesmal der Zugang aus Norddeutschland ein größerer, während die Zahl der Bayern gegenüber dem letzten Wintersemester etwas abgenommen hat. Es studiren: Theologen 127, Juristen 678, Kameralisten 4, Forstkandidaten 55, Mediziner 509, Zahnheilkundige 3, Philosophen I. Sektion 294, Philosophen II. Sektion 106, Pharmanzeuten 93, im Ganzen 1869.

Bezüglich der Sonntagsruhe im Eisenbahn-Güterverkehr wird Seitens der württembergischen Bahnverwaltung amtlich mitgetheilt, daß nach einer zwischen den Eisenbahn-Verwaltungen von Württemberg, Bayern, Baden und Hessen getroffenen Vereinbarung am 1. Mai 1895 die Sonntagsruhe im Güterverkehr nach Maßgabe der bei einer Besprechung der Frage im Reichseisenbahnamt aufgestellten Grundsätze und Abmachungen eingeführt werde.

Arbeiter-Kolonien. Der Zudrang zu den Arbeiterkolonien Simonshof und Herzogsägmühle ist jetzt außerordentlich groß. Auf Simonshof sind die vorhandenen 104 Etatsplätze vollständig besetzt; ebenso die 50 Plätze auf Herzogsägmühle. Auf beiden Kolonien sind zahlreiche Abweisungen nöthig und werden zur Zeit bei Aufnahmen vorwiegend Angehörige des Königreichs Bayern berücksichtigt. Zur möglichsten Linderung des vorhandenen Notstandes werden nach Beschluß der Vorstandschaft des Vereins für Arbeiterkolonien zur Zeit weitere 20 Etatsplätze auf der Kolonie Herzogsägmühle geschaffen.

Rothenburg a. T., 17. Dez. (Bei dem Hauptausschuß des historischen Festspieles) erfolgte die Anfrage, unter welchen Bedingungen es zu ermöglichen wäre, daß das historische Festspiel „Der Meistertrunk" dem Ende März 1895 in Nürnberg tagenden landwirthschaftlichen Zeutralverein in Bayern, welcher mittelst Extrazuges hierher fahren würde, vorgeführt wird. Der Vorsitzende dieser Versammlung ist Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Ehrenpräsident Prinz Ludwig von Bayern. Um diesen Besuch zu vermöglichen, stellte der Hauptausschuß außerordentlich günstige Bedingungen.

München, 15. Dez. In der Gastwirthschaft „zur Anlage" wurden gestern Abends von mehreren Burschen ein Einbruch verübt. Als der Wirth, Herr Schlaffner, sie auf der That ertappte, feuerte einer derselben auf drei Schritt Entfernung einen Revolverschuß auf den Wirth ab, der am Halse getroffen wurde, worauf die Einbrecher die Flucht ergriffen. Die Verletzung des Wirthes ist eine schwere, jedoch keine lebensgefährliche.

Berlin, 15. Dez. Der Reichstag hat den Antrag auf Strafverfolgung Liebknechts wegen des Sitzenbleibens beim Kaiserhoch abgelehnt. Die Majorität im Reichstag für Ablehnung der Strafverfolgung war eine sehr große, 178 gegen 58 Stimmen, während in der Kommission das Verhältniß 9 gegen 4 gewesen war.

76 Jahre im gleichen Hause Geselle. In Teisendorf starb im hohen Alter von 91 Jahren der Weißgerbergeselle Barth. Lechner. Derselbe war, was wohl einzig in seiner Art, 76 Jahre im gleichen Hause als Geselle beschäftigt.

Charade.

Ohne Erste gibts keine Zweite;
Beim Militär findest du beide.

Auflösung des Räthsels in Nr. 50: Hohler Baum.

Handel und Verkehr.

Butterpreis-Notirung der Butter en-gros-Händler und Butter-Produzenten der Stadt Kempten.

Preisnotirung vom 19. Dezember 1894:

Süßrahmbutter	M. 85
Sennbutter	„ 82

Tendenz: Ruhig.

München, 11. Dez. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 33—38 Pfg., Ausstich zu 43, todt zu 36—46 Pfg., Ausstich zu 51 Pfg. verkauft.

Wir machen unsere Leser auf den Prospekt der großen **Zweibrückener Geld-Lotterie,** welcher der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes beiliegt, besonders aufmerksam. Diese Lotterie bezweckt die Aufbringung der Mittel zur Wiederherstellung der historischen Alexanderskirche in Zweibrücken, die sich seit ihrer theilweisen Zerstörung während des 30jährigen Krieges noch immer in einem Zustande befindet, der eines Gotteshauses unwürdig, und ist daher der Ankauf von Zweibrückener Loosen à M. 2. — sehr zu empfehlen, umsomehr, als dieselben auch große Chancen bieten und 133000 Mk. Geldgewinne ausgespielt werden. Die Ziehung findet unwiderruflich am 8. Januar 1895 statt.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 20. Dezember 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	18	18	18	—	6	50	6	45	6	40	—	—	—	5
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	8	7	15	15	—	5	60	5	60	5	25	—	—	—	35

Heupreise per Zentner 2 M. 50 ₰ **Strohpreise per Zentner** 1 M. 30 ₰

Memminger Schrannen-Anzeige v. 18. Dezbr. 1894.

per Zentner	Höchster	Mittlerer	Geringster
Kern	6 M. 95 ₰	6 M. 80 ₰	6 M. 65 ₰
Roggen	5 „ 90 „	5 „ 80 „	5 „ 70 „
Gerste	6 „ 40 „	6 „ 27 „	6 „ — „
Haber	5 „ 83 „	5 „ 61 „	5 „ 45 „

Mindelheimer Schrannen-Anzeige v. 15. Dezbr. 1894.

per Centner	Höchster	Mittleer	Geringster
Kern	6 M. 85 ₰	6 M. 65 ₰	6 M. 35 ₰
Roggen	5 „ 83 „	5 „ 40 „	5 „ 30 „
Gerste	5 „ 80 „	5 „ 60 „	5 „ 50 „
Haber	5 „ 69 „	5 „ 45 „	5 „ 22 „

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Zweibrücken 8. Januar

„Ziehung 8. Januar garantirt unwiderruflich!“ 133000 Mark baar Geldgewinne mit Haupttreffer von **40000 Mark.** Auf 10 Loose 1 Gewinn! Loose à **2** Mark (11 Loose 20 ℳ. 50 ₰) bei **A. & B. Schuler in München I** sowie bei **J. Baur,** Buchdrucker, Ottobeuren.

!Auflage 20,200!

Neue Augsburger Zeitung

Wir laden hiemit zum Abonnement auf die **„Neue Augsburger Zeitung“,** des verbreitetsten Blattes im KreiseSchwaben, ergebenst ein. **Die stets wachsende Zahl der Abonnenten ist der beste Beweis für die Beliebtheit** dieser Zeitung. Der „schwäbische Postbote“ wird auch im nächsten Jahre unter andern hübschen Bildern, Ansichten von schwäbischen Orten, Kirchen, Schlössern und sonstigen Baudenkmale nebst erläuterndem Text bringen. Eine „hochinteressante Erzählung“ von Mina Günther, die in der Zeit der Pest zu Oberammergau und der Entstehung des weltberühmten Passionsspieles spielt, betitelt: **Durch Nacht zum Licht** und die wir zum **ersten** Abdruck erworben, beginnt mit Neujahr; darnach folgt der Roman: **Die Perle des Schwarzwaldes** von Eduard Wagner, Verfasser der mit so ungetheiltem Beifall entgegengenommenen Erzählung „Alexa oder auf dunklen Wegen“. Ein Jahrgang des „Postboten“ bildet für jede Familie ein stattliches Buch mit schönen Erzählungen, belehrenden uud unterhaltenden Aufsätzen und schönem Bilderschmuck. Der **„Rathgeber“** für Haus- und Feldwirthschaft wird wie bisher monatlich 2mal erscheinen.

Abonnementspreis pro Quartal nur 1 Mk. 80 Pf. Inserate sind bei der großen Verbreitung vom besten Erfolge.

Verlag und Redaktion.

!Auflage 20,200!

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter

aus der Fabrik von

Wallrad Ottmar Bernhard

Kgl. bayer. Hof-Destillateur in Lindau i. Bodensee

übt eine höchst wohlthuende Wirkung auf die Magenfunktionen aus, wirkt sehr Appetit anregend wie Verdauung befördernd und ist für Hämorrhoidalleidende ein wahres Labsal.

Gebrauchs-Anweisung liegt jeder Flasche bei.

Bestens empfohlen und ächt zu haben in Flaschen à Mk. 4.—, Mk. 2.10 u. Mk. 1.— bei: Cäcilie Weisshaupt in Ottobeuren.

Ein **Untersäger** sucht eine Stelle und kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Obergünzburg, 13. Dez. Butterpreise. Süße Rahmbutter 90Pfg., Sennbutter 85 Pfg., Landbutter 60 Pf.

Conrad Keim,

Bank- und Wechselgeschäft Memmingen

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von **Werthpapieren,** Ankauf von **Wechseln,** Auswechselung von **Coupons** und fremder Geldsorten, sowie Ausstellung von **Wechsel** auf Amerika.

Um den mehrfach seitens meiner verehrl. Kundschaft geäußerten Wünschen zu entsprechen werde ich von jetzt ab, regelmäßig am Donnerstag meinen **Herrn Kniele,** zur Vertretung der Firma, nach **Ottobeuren** entsenden; derselbe ist im Gasthaus zum „Mohren“ zu treffen.

Memmingen. Memmingen.

E. Bässler,

Bahnhofstraße, nächst dem weißen Lamm

empfiehlt sich bei bevorstehender Bedarfszeit im Anfertigen

aller Art Lederhosen

nach Maß unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung — **Prima Hirschfelle** zur Auswahl auf Lager — **Lederhosen auch in Vorrath.** —

Bringe zugleich mein Lager in **Tuch-** und **Pelz-Mützen, Pelz-** u. **Lederhandschuhen, Schulranzen** (in selbstverfertigter Waare), **Reisekoffer** in großer Auswahl, **Hosenträger** in allen Preislagen, **Kellnerinnentaschen, Fensterleder** (Rehfelle) u. s. w. in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bei Apetittlosigkeit, Magenweh & schlechtem verdorbenen Magen. In Pak. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei **Wenzel Ludwig, Ottobeuren.**

Ein vorzügliches Weihnachts-Geschenk

ist ein Loos der Zweibrückener Lotterie! bekanntlich wird den geschenkten Loosen mehr Vertrauen entgegengebracht als es sonst der Fall ist. Die Gewinn-Eintheilung ist sehr chancenreich. Der Haupttreffer 40,000 Mk. baar. Die Ziehung findet unwiderruflich am **8. Januar 1895** statt. Zweibrückener Loose sind in allen Loosverkaufsstellen zu haben.

Eine **Wohnung** im Markte, an der Mindelheimer Straße gelegen, ist sogleich zu vermiethen. Von wem, sagt die Redaktion.

Möbel

für Brauteute. Polirt und lakirt, gepolstert oder ungepolstert empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. Vogt in Memmingen,
Möbellager am Holzmarkt gegenüber dem schwarzen Adler.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh & Verschleimung** echt in Paket à 25 Pf. in der Niederlage bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse
Regensburger Geld-Lotterie
Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 Mark, à 10,000 Mark u. s. w.

15,086 baare Geld-Gewinne =
475,000 Mark.

Loose à 3 Mark,
Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra,
empfehlen die Bankhäuser
Carl Heintze,
Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3,
Max Weinschenk in **Regensburg.**

Ausschliesslich Geld-Gewinne.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,
nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes Cacao-Herz für 1 Tasse 3 Pfennig.

Dose mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig, für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,
da laut Analysen erster Chemiker, wie: **Dr. Bischoff,** Prof. **Dr. Hilger, v. Liebig u. a.**
höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.
Einfache schnelle Zubereitung.
Wohlgeschmack u. Gleichmässigkeit des Getränkes.
Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Von der schwarzen Laaber, 14. Dez. Folgendes ergötzliche Stückchen ist zu verzeichnen: Ein Oekonom und ein Müller haben einen Rechtsstreit, welcher bereits über's Jahr währt. Dieser Tage war Verhandlung beim k. Landgericht in Amberg. Beide, welche Tags zuvor per Bahn nach Amberg kamen, kamen zufällig in ein Gasthaus zum Uebernachten. Um die langen Nächte auszunützen, wurde ein Tarock vorgeschlagen, welcher auch von beiden Parteien und einem Zeugen stramm gespielt wurde. — Es geht halt doch nichts über die bayerische Gemüthlichkeit.

Landshut, 16. Dez. Daß „Nichtbefolgung eines gegebenen Befehls" nicht allein beim Militär, sondern auch bei Feuerwehr-Korps bestraft werden kann, mußte gestern der Dienstknecht Jakob Wiethaler von Viecht aus einer Verhandlung vor dem Schöffengerichte Landshut erfahren. Bei einer Feuerwehrübung hatte der Angeklagte, anstatt auf Befehl des Feuerwehrhauptmanns an die Arbeit zu gehen, nur eine unziemliche Bemerkung, wofür ihm heute 10 M. Buße auferlegt werden. Der Herr Staatsanwalt hatte 15 M. beantragt.

Wieder ein Opfer von Monte Carlo. Der in England als pädagogischer Schriftsteller bekannte Professor Stradling, seit mehreren Wochen in San Remo wohnhaft, hat sich erschossen, weil er bei einem Ausfluge nach Monte Carlo einen Betrag von 300,000 Lire verspielt hatte.

Madame Casimir-Perier als Radfahrerin. Man schreibt, wie wir der in Hagenau i. E. erscheinenden „Illustr. Radfahrer-Zeitung" entnehmen, aus Paris: Besonders groß ist hier die Passion der Damen aus fashionablen Kreisen für das Zweirad-Fahren. Sie erhielt gewissermaßen ihre offizielle Sanktion, als keine Geringere als die Frau des Präsidenten der Republik, Madame Casimir Perier im Bois de Boulogne auf einem Pneumatic der neuesten Bauart erschien. Sie ist dem Radsport leidenschaftlich ergeben und fährt an jedem schönen Tage in Begleitung ihrer vierzehnjährigen Tochter spazieren.

Analphabeten in Frankreich. Nach einer vom französischen Kriegsministerium veröffentlichten Statistik haben sich unter den 343,000 im Jahre 1893 einberufenen Rekruten 22,000 befunden, die weder lesen noch schreiben können; ferner können 55,000 nur lesen oder nur schreiben, das heißt sie sind im Stande, nothdürftig ihren Namen zu unterschreiben.

Das kleinkalibrige Gewehr. Amerikanische Aerzte senden folgenden Bericht über die Wirkung der neuen kleinkalibrigen Gewehre, die zum ersten Male im chinesisch-japanischen Kriege ihre Verwendung fanden ein. Ein Arzt berichtet: „In einem Hospitale bei Nagasaki sah ich einen chinesischen Offizier, der im Kniegelenke auf 1000 Yards von einer Gewehrkugel verwundet war. Die dünne Stahlhülse der Kugel war zerplatzt und das Gelenk war einfach eine Masse von Knochensplittern. Das Knie war völlig weich. Kein Knochen war darin, der nicht auf eine Zollbreite gebrochen war. Das Bein mußte natürlich abgenommen werden. Das Hospital bei Nagasaki bildete die Bewunderung der französischen und englischen Aerzte. Die japanischen Aerzte haben alle nach ihren Studien in Japan, in Paris oder Berlin die Kliniken besucht. Die antiseptischen Mittel wurden in Anwendung gebracht." — Eine wenig tröstliche Lektüre!

Heilkraft des Eiweißes. Für Schnittwunden gibt es kein schneller heilendes Mittel als einen Ueberzug von rohem Eiweiß. Das schnell trocknende Eiweiß bildet eine Haut, durch welche die Einwirkung der Luft abgeschlossen und die Heilung der Wunde beschleunigt wird. Ferner ist das Eiweiß ein sehr wirksames Mittel gegen Dysenterie (heftige Darmentzündung, Ruhr). Mit oder ohne Zucker zusammengeschlagen und dann eingenommen, wirkt das Eiweiß einhüllend und auf die Entzündung des Magens und der Eingeweide besänftigend. Zwei oder höchstens drei Eier genügen an einem Tage bei gewöhnlichen Anfällen. Bemerkenswerth ist, daß das Eiweiß in diesem Falle nicht nur als Arzneimittel dient, sondern auch als eine leichte Nahrung, wie sie für den Patienten in solchen Fällen am Passendsten ist.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Ottobeurer Wochenblatt.

Fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Zugleich Amtsblatt des kgl. Amtsgerichts Ottobeuren.

Donnerstag den 27. Dezember 1894.

Das Ottobeurer Wochenblatt mit der Unterhaltungs-Beilage erscheint jeden Donnerstag. Das Abonnement beträgt halbjähr. in loco 1 Mk. 10 Pfg., durch die k. Post bezogen 1 Mk. 30 Pfg.

Nr. 52

Inserate werden billig berechnet und finden weite Verbreitung. Die Einsendungen derselben werden bis längstens Mittwoch Mittags erbeten.

Wie sich die Blume erschließt, den lieblichen Duft auszuhauchen, — Möge auch sprechen dein Mund immer ein freundliches Wort!

Holzversteigerung.

Am **Samstag den 28. Dezember lfd. Jrs.** beginnend Vormittags 10 Uhr werden im Gasthause zu **Ungerhausen** aus dem Ungerhauserwald und Fürsthalde öffentlich versteigert:

51	Stück	Säghölzer
524	„	Langhölzer
4	„	Lärchenlanghölzer
1290	„	Fichtenstangen verschiedener Stärke
425	„	Hopfenstangen
7	Ster	Buchen Scheit- und Prügelholz
537	„	Fichten Scheit- und Prügelholz
30	„	Stecken
17	Wellenhundert	in Reisighaufen.

Königliches Forstamt Ottobeuren.

Ausweis.

Die dießjährige Sammlung von Gaben zum Zwecke der Enthebung von Neujahrs- und Namensfest-Gratulationen hiesiger Ortsarmen ergab die Summe von **170 M. 55 ₰.**

Genannter Betrag wurde mit Rücksicht auf Würdigkeit und Bedürftigkeit an conscribirte wie Hausarme vertheilt, worüber der Ausweis jedem Betheiligten zur Einsicht vorliegt.

Von den beschenkten Armen den edlen Gebern ein herzliches **„Vergelts Gott!"**

Ottobeuren, den 27. Dezember 1894.

Die Marktgemeinde-Verwaltung.
Frey, Bürgermeister.

Versteigerung.

Am **Montag den 31. Dez.** Vormittags 9 Uhr werden in Haus-Nr. 138 gegenüber der obern Schmiede dahier folgende Gegenstände versteigert als:

2 Kommodkästen, 1 Kleiderkasten, 1 Glaskasten, mehrere Tische, 1 Kanappe, Stühle, Bänke, Tafeln, 1 Regulateur und 1 Hänguhr, eine Kücheneinrichtung und noch mehrere Hauseinrichtungsgegenstände.

Hiezu wird freundlich eingeladen. **Der Versteigerer.**

Eine **Laudate** blieb in der Kirche liegen. Man bittet um Rückgabe.

Radfahrer-Verein Ottobeuren.

Sonntag den 30. Dezbr. hält der **Radfahrer-Verein** seine

Christbaumfeier

im Gasthaus zum Mohren, wozu Ehrenmitglieder, Mitglieder und Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden.

Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen haben freien Zutritt, werden jedoch ersucht, ihre Vereinszeichen anzuheften. Nichtmitglieder 50 ₰ Eintritt.

Anfang Abends 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Bekanntmachung.

Das landw. Bezirks-Comité Ottobeuren gibt hiemit bekannt, daß auch in diesem Jahre wieder die Vermittlung von **getrockneten Biertreber** mit Garantie für 26% Protein und Fettgehalt ausgeführt wird.

Der Preis wird pro Ctr. **4 M. 60 — 70 ₰** betragen. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich bei der Bestellung betheiligen wollen, haben sich unter Angabe des gewünschten Quantums spätestens bis zum **5. Januar 1895** beim Vereinssekretär **Schöpf** in Erkheim zu melden.

Erkheim, den 19. Dezember 1894.

Der I. Vorstand:
Huith.

Conrad Keim,

Bank- und Wechselgeschäft Memmingen

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von **Werthpapieren,** Ankauf von **Wechseln,** Auswechselung von **Coupons** und fremder Geldsorten, sowie Ausstellung von **Wechsel** auf Amerika.

Um den mehrfach seitens meiner verehrl. Kundschaft geäußerten Wünschen zu entsprechen werde ich von jetzt ab, regelmäßig am Donnerstag meinen **Herrn Kniele,** zur Vertretung der Firma, nach **Ottobeuren** etnsenden; derselbe ist im Gasthaus zum „Mohren" zu treffen.

Ein paar **Pelzstiefel** sind zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Eine silberne **Uhrkette** mit Angehäng wurde dahier verloren. Um Rückgabe wird ersucht.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuender Theilnahme während der kurzen Krankheit, sowie für das ehrende und zahlreiche Grabgeleite und Anwohnung des Trauergottesdienstes unserer geliebten, unvergeßlichen, nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Kreszenz Hartmann,

geb. Rothärmel,

Oekonomensgattin in Oberried,

sprechen wir der werthen Nachbarschaft, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, ganz besonders aber dem Hochw. Herrn Pfarrer Rauh für die vielen Krankenbesuche und für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank aus mit der Bitte der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Oberried, Wilpoldsried, Obergünzburg und **Türkheim,** den 18. Dezember 1894.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Frz. Xaver Hartmann, Gatte mit seinem Kinde.
Hildegard Rothärmel, Mutter.
Theresia und **Michael Rothärmel,** Geschwister.

Die Regensburger Lotterie ist in Preussen, Bayern, Baden, Braunschweig, Elsass-Lothringen, Hamburg, Hessen, Lübeck, beide Meklenburg, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt und Waldeck gestattet.

Lotterie ohne jeden Verschub.

Grosse **Regensburger**

Geld-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 12. Januar 1895

und folgende Tage auf dem Rathhause in Regensburg.

ohne Abzug, **15 Tausend 86** Geldgewinne,

zahlbar in Berlin, Regensburg u. Hamburg.

Original-Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pfg., empfehlen und versenden, auch unter Nachnahme, die Bankhäuser

Carl Heintze, **Berlin W., Hôtel Royal, Unter den Linden 3,**

Max Weinschenk in **Regensburg**

Geld-Gewinne:

1	**à**	**75,000**	**= 75,000 M.**
1	**à**	**50,000**	**= 50,000 „**
1	**à**	**25,000**	**= 25,000 „**
1	**à**	**10,000**	**= 10,000 „**
2	**à**	**5,000**	**= 10,000 „**
30	**à**	**1,000**	**= 30,000 „**
50	**à**	**500**	**= 25,000 „**
400	**à**	**100**	**= 40,000 „**
600	**à**	**50**	**= 30,000 „**

Ferner **viertausend**
4000 à 20 = 80,000 M.
und Zehntausend
10,000 à 10 = 100,000 M.

Unwiderrufliche Ziehung.

Das photographische Atelier

von J. N. Braun

hält sich im Anfertigen von **Photographien** jeder Art bestens empfohlen.

Sorgfältige Ausführung, billige Preise und schnelle Bedienung werden zugesichert.

Billige Album und Ansichten von Ottobeuren in Lichtdruck in schöner Ausführung, sowie eine **große Auswahl von Neujahrskarten** empfiehlt

J. N. Braun.

In Schlegelsberg ist ein Anwesen mit 18 Tagwerk guter Grundstücke, Familienverhältnisse halber, zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Ein **Marmorstein,** passend zu einem Feldkreuz, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Eine schwarze **Plüschkappe** wurde gefunden.

Danksagung.

Die Unterzeichneten drücken hiemit öffentlich ihren Dank aus für die von der **bayerischen Vereinsbank** als **General-Agentur** der **München-Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungsgesellschaft** durch Vermittlung des Herrn **Carl Reutter,** Agenten zu Grönenbach, zur Anschaffung einer Feuerspritze erhaltene Unterstützung von **150 M. — einhundert und fünfzig Mark.**

Böhen, den 26. Dezember 1894.

Freiwillige Feuerwehr Böhen.

J. V.

Engelb. Mayer, Vorstand. **Georg Engel,** Kommandant. **C. Hofmann,** Schriftführer.

Für **Dienstboten, Arbeiter, Handwerker** besorgt **Stellen** ohne Entschädigung **Ed. Hebel.**

Die nächste Geld-Lotterie

ist die **Zweibrückener prot. Kirche.** Ziehung garantirt in 10 Tagen.

Berichtigung:

Schöffengerichtssitzung des k. Amtsgerichts Ottobeuren vom 19. Dezember 1894.

1) Privatklage des Rupert Müller, Käsereibesitzers v. Ottobeuren gegen Textor Frz., Seifensiedersohn v. Memmingen wegen Beleidigung. Urtheil: Verfahren eingestellt, Kostenüberbürdung auf Müller.
2) Privatklage des Mathias Martin, Oekonom in Rettenbach, gegen Horber Josefa, Dienstmagd in Blauhof, wegen Beleidigung. Urtheil: Freisprechung; Kostenüberbürdung auf Martin.
3) Privatklage des Karl Huith, Kutschers in Memmingen, gegen Haug Georg, Oekonom in Goßmannshofen, wegen Beleidigung. Urtheil: 20 ℳ Geldstrafe ev. 5 Tag Gefängnis und Kostentragung.

Des armen Kindes Weihnachten.

Am Schalter klopft ein Knabe:
Herr Expeditor gut,
Ein Brieflein hier ich habe,
Sagt, was es kosten thut.

Das Geld hab' ich genommen
Aus meiner Sparkass' klein,
Für manchen Gang bekommen,
O Herr, erbarmt euch mein!

Auch leset die Adresse,
Ob sie wohl richtig sei,
Mir ist's von Interesse,
O sagt mir's wahrheitstreu!

Der Expeditor schließet
Den Schalter freundlich auf,
Das Kind er herzlich grüßet,
Versetzt dienstfertig drauf:

So laß mich einmal lesen,
Was du geschrieben hier;
Bin selbst ein Kind gewesen,
Lieb sind die Kinder mir.

Was doch der Herr beginnet!
Ist das auch Mannesart?
Vom Aug' die Thräne rinnet
Ihm in den grauen Bart!

Und weich spricht er zum Kinde:
Ich kenn' nicht die Adress',
Im Buch ich's nimmer finde,
Dorthin geht kein Expreß.

Noch einmal er betrachtet,
Das Kind so schön, doch arm,
Als Englein er's erachtet,
Ihm wird das Herz so warm.

Tief himmelblau das Holde,
Das volle Aug' so klar,
Die Löcklein licht wie Golde,
Doch bleich das Wangenpaar.

O Zauberreiz der Kleinen,
O Unschuld engelgleich,
O Himmelsmacht der Reinen,
So lieb- und wonnereich!

Es ward vor wenig Tagen
Des Expeditors Kind
Zum frühen Grab getragen,
Darum die Zähre rinnt. —

Der Knabe innig flehet:
O Herr, besorgt es mir,
Ich bitte, Herr, ihr sehet,
Wie arm ich stehe hier.

Der Vater ist gestorben,
Die Mutter elend, krank,
Mit diesem Brief erworben
Wär' wohl ein großer Dank.

Der Expeditor trübe
Versetzt voll Mitleidssinn:
O Unschuld, harmlos, liebe,
Dort geht kein Bote hin.

Und traurig geht der Kleine
Mit seinem Brieflein fort,
Daß ihm, nur ihm alleine
War kein Bestellungsort. —

Gar öde, kalt und traurig
War Expeditors Haus,
So todesstill und schaurig,
Seitdem das Kind hinaus.

Wo einst das Kind gesprungen,
Gejubelt und gelacht,
Gespielt, gescherzt, gesungen,
Liegt düst're Trauernacht.

Die Mutter weint und klaget,
Der Vater sinnt und schweigt,
Der bitt're Kummer naget
Und tief sie niederbeugt.

Und nun ist Weihnacht kommen,
Es brennt kein Lichterbaum,
Die Herzen sind beklommen,
Vorbei der schöne Traum.

Der Vater spricht vom Kinde,
Das ihm gezeigt den Brief,
Und von den Wangen linde
Die Thräne wieder lief.

Erzählt, wie es gewesen
So schön und hold und rein,
Dem eig'nen gleiches Wesen.
O könnt' es unser sein!

Ob nicht der Himmel sendet
In ihm ein Kind uns lieb,
Das uns're Trauer wendet,
Ob nicht ein Trost uns blieb!

An Kindesstatt sie haben,
Vom Christkindlein geschenkt,
Genommen jenen Knaben.
Wie gut der Himmel lenkt!

Und wem war denn das Brieflein
Des Knaben wohl bestimmt?
„Im Himmel dem Christkindlein!"
Die Post solch Brief nicht nimmt.

Den Mann doch hat gerühret
Der Unschuld Glaubensmacht,
Das Kind ihm zugeführet
Als Gab' der heil'gen Nacht.

Ein Weihnachtsbaum nun flammet
In frohem warmem Schein,
Vom Wohlthun Segen stammet,
Und Glück vom Christkindlein.

Das Kind statt aller Gaben
Der Himmel hat gebracht,
Das war des armen Knaben
Gar frohe Weihenacht.

Vermischtes.

Invaliditäts- u. Altersversicherung. Wiederholt wird aufmerksam gemacht, daß die im Jahre 1891 ausgestellten Quittungskarten gemäß § 104 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes mit dem 31. Dezember 1894 ihre Giltigkeit verlieren, weshalb deren Umtausch noch vor Jahresschluß zu bethätigen ist, da ein späterer Umtausch nicht mehr stattfinden kann, ausgenommen den Fall, daß der Versicherte ohne sein Verschulden den rechtzeitigen Umtausch versäumt hat. Nachdem aber nach § 32 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes die aus dem Versicherungsverhältnisse sich ergebende Anwartschaft erlischt, wenn während 4 aufeinander folgender Kalenderjahre für weniger als 47 Beitragswochenbeiträge entrichtet worden sind, was nur bei nicht in regelmäßiger Beschäftigung stehenden Personen möglich ist, so wird daran erinnert, daß durch freiwillige Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses und zwar durch Verwendung von Doppelmarken (Zusatzmarken) im Werthe von 28 Pf. der Anspruch aufrecht erhalten werden kann. Die im Jahre 1891 ausgestellten und noch nicht mit 47 Beitragsmarken beklebten Quittungs-Karten können daher durch Verwendung von Doppelmarken ergänzt und sodann zum Umtausche gebracht werden.

Auf die 47. Wanderversammlung des Vereins schwäbischer Käser und Milchwirthe am 30. Dezbr. Nachmittags 1/2 3 Uhr im Adler in Memmingen werden im letzten Heft der „Mittheilungen" besonders die Herrn Fabrikanten und Käsehändler aufmerksam gemacht.

Wörishofen, 22. Dez. Nachdem das Bahnprojekt Türkheim-Wörishofen die prinzipielle Genehmigung des k. b. Ministeriums erlangte, hielt neulich der „Eisenbahnverein" im Saale des Kurhotels Gary eine Versammlung ab. Anwesend war auch der Ingenieur der Münchener Lokal-Eisenbahngesellschaft, v. Medwey, welcher die Projektirungsarbeiten vornimmt. Bezüglich der Trace der zu errichtenden Bahn wurde festgesetzt, daß dieselbe, vom Bahnhofe Türkheim ausgehend, den dort befindlichen Wald und die anstoßenden Wiesengründe durchschneidet, ungefähr in der Mitte der Fahrstraße nach Wörishofen dieselbe kreuzt, sodann östlich der Straße und ungefähr in einer Distanz von 80 Meter von derselben sich fortsetzt und hinter dem Kurhotel Gary sich dem Orte nähert. Der Bahnhof ist ebenfalls in östlicher Richtung vom Orte in Aussicht genommen. Die Arbeiten der Projektirung haben mit 1. Dez. begonnen.

In Augsburg hat ein Bernhardinerhund dem Fabrikdirektor Haag die Nase abgebissen. Diese selbst muß der Hund verschluckt haben, da sie nicht mehr zu finden war. Herr Haag liegt sehr krank darnieder.

München, 23. Dez. Deutscher Katholikentag 1895. Gestern Abend fand im kleinen Saale des katholischen Kasino auf Einladung und unter dem Vorsitz des Grafen Konrad von Preysing eine Besprechung der katholischen Vereinsvorstände Münchens in Sachen des deutschen Katholikentages statt, der im kommenden Jahre in München abgehalten werden soll. Fünfzig katholische Vereine waren vertreten. Graf Preising referirte, ebenso wie Domkapitular Dr. Stigloher, über die Eindrücke des Katholikentages in Köln, dem beide Herren angewohnt. Eine hocherfreuliche Einmüthigkeit machte sich in der Vorbesprechung geltend, schließlich wurde Graf Konrad v. Preysing, beauftragt, die Bildung des Lokalkomitees für den Katholikentag 1895 in der Weise einzuleiten, daß dasselbe bereits im Februar n. Js. ev. hier zusammentreten kann.

München, 21. Dez. In seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit beging gestern Se. Exzellenz der Kämmerer und Generallieutenant a. D. Frhr. Carl v. Leonrod die Feier des 80. Geburtstages. Sowohl Se. kgl. H. der Prinzregent als auch die Herzogin von Modena und die Prinzessin Therese ließen dem Jubilar mit den besten Glückwünschen prächtige Blumensträuße übermitteln; sämmtliche Hofmarschällen bezw. Adjutanten der übrigen Mitglieder des Allerhöchsten Hauses fanden sich in der Wohnung des Jubilars ein, um demselben die Glückwünsche der höchsten Herrschaften zu überbringen. Zur Feier ist auch der Schwiegersohn des Jubilars, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des in Würzburg garnisoniren-

den 9. Inf.-Reg., Manz mit seiner Gemahlin hier, um mit dem einzigen Sohne des Generals, Kämmerer, Premierlieutenant (zur Dienstleistung bei Sr. k. Hoh. dem Prinzen Ludwig kommandirt) Frhrn. W. Leonrod, die Feier zu begehen. Der Jubilar ist der älteste von fünf Brüdern, von denen einer bereits als Oberstlieutenant a. D. 1873 dahier gestorben ist. Die drei noch lebenden Brüder sind der in Rosenheim lebende Generallieutenant z. D. Frhrn. August, der Bischof von Eichstätt Frhr. Franz, und der Staatsminister der Justiz Dr. Frhr. Leopold v. Leonrod. Auch sonst wurden dem Jubilar aus allen Schichten der Gesellschaft zahlreiche Glückwünsche dargebracht.

Nürnberg, 21. Dez. (Das Ausstellungsunternehmen der Bayerischen Landes-Industrie-Gewerbe- und Kunst-Ausstellung) wird in der zweiten Hälfte des kommenden Januars zur Deckung der Baukosten vorschußweise 25 Proz. des gezeichneten Garantiefonds einheben, wie dieses bereits im Schreiben vom 23. Dez. 1893 an die Garantiefondszeichner vorbehalten wurde und in ähnlicher Weise bei der Landesausstellung im Jahre 1882 der Fall gewesen ist. Bei der voraussichtlich günstigen Finanzirung des Unternehmens steht die Rückerstattung der erhobenen Quote mit Sicherheit zu erwarten. Bekanntlich hat das Landeskomitee beschlossen, in diesem Falle den Garantiefondszeichnern eine Verzichtleistung auf die gezeichneten oder eingezahlten Beträge zu Gunsten irgend eines, zum Beispiel wohlthätigen oder gemeinnützigen Zweckes nicht anzusinnen. Die Formale zur definitiven Anmeldung sind an diejenigen Industriellen, welche sich bereits provisorisch angemeldet haben, versandt worden. Industrielle, welche nachträglich sich zur Theilnahme an der Ausstellung entschließen, können die Formulare zur definitiven Anmeldung bei den Lokal- und Kreiskomitees beziehen und werden nach Maßgabe des noch vorhandenen Raumes berücksichtigt. Die Frist für die definitive Anmeldung endigt am 1. März 1895.

Schliersee, 21. Dezbr. (Wohlthätigkeitssinn.) Herr Kaufmann Albert Rosipal aus München und Villenbesitzer in Schliersee hat in seiner mitten im Orte gelegenen Villa ein Zimmer eingerichtet, in welchem er täglich Mittags 31 arme Schulkinder der Gemeinde Schliersee, die mitunter eine Wegstunde u. noch mehr zur Schule haben, mit Suppe und Fleisch nach Herzenslust sättigt. Hierdurch wird den armen Kindern und deren Eltern eine große Wohlthat erwiesen, die bereits am 17. ds. Mts. ihren Anfang nahm. Bei diesem erfreulichen Wohlthätigkeitssinn nimmt die Frau Gemahlin Rosipals einen sehr regen Antheil, so daß noch eine Anzahl hilfsbedürftiger Kinder nach Einräumung eines weiteren Zimmers gleiche Aufnahme finden. Diese Wohlthat zur Empfehlung und Nachahmung reicher Leute in anderen armen Orten.

Frankfurt a. M., 21. Dez. Heute Nachmittags ist in der Dreirichstraße in Sachsenhausen ein Neubau eingestürzt. Von 25 auf dem Bau befindlichen Arbeitern ist einer todt und zehn verletzt, einer noch unter den Trümmern. Der leitende Baumeister wurde verhaftet.

Eine eigenartige angenehme Ueberraschung wurde dieser Tage dem Ziegler M. aus K. bei Allenstein zu Theil. Der Postbote überbrachte ihm nämlich einen Brief aus Amerika nebst einer Postanweisung über 500 Dollar (etwa 2000 Mark) als Weihnachtsgabe. Der ganz überraschte Empfänger traute anfänglich seinen Augen nicht. Doch stellte es sich bald heraus, daß sein Sohn, der seit Jahren als verschollen galt, der Absender war. Dieser hatte sich durch Tüchtigkeit und Glück vom gewöhnlichen Arbeiter zum Besitzer einer flott gehenden Schuhwaaren-Fabrik emporgeschwungen und nunmehr seinem ergrauten Vater ein so freundliches Lebenszeichen gegeben.

(Brandkatastrophe.) Aus Innsbruck wird berichtet: Am Freitag den 12. ds. Nachts brannte in Schnauders (Gemeinde Feldthurns, Bezirk Klausen) ein Schmiedanwesen ab, wobei sämmtliche Bewohner, der Mann, das Weib, 3 Kinder und eine Magd, den Tod fanden. Das Anwesen lag in einer Schlucht, von anderen Gehöften weit entfernt, so daß das Feuer erst spät bemerkt wurde. Als Hilfe kam, war nur noch die Magd am Leben, aber bewußtlos; auch sie ist gestern gestorben. Tags zuvor hatte der Schmied Kohlen nach Hause gebracht; wahrscheinlich waren sie nicht ganz ausgeglüht, und das entweichende Kohlenoxydgas betäubte die Bewohner. Dann erst entstand der Brand, den die Verunglückten wahrscheinlich nicht mehr bemerkten.

(Ueber eine hübsche Art von Wohlthätigkeit) berichtet im „Berl. Tgbl." ein Augenzeuge. Um Weihnachtseinkäufe zu besorgen, befand er sich vor einigen Abenden in einem Geschäft für Spielwaaren und Kinderkonfektion in der Leipzigerstraße, als ein alter Herr in den Laden trat, der ein kleines Mädchen in höchst dürftiger Kleidung an der Hand führte. Das Körbchen mit billigen Kalendern, das die Kleine am Arme trug, ihr trüber Blick und das blasse Gesichtchen redeten eine gar deutliche Sprache. Der alte Herr flüsterte einer Verkäuferin einige Worte ins Ohr, worauf dieselbe verständnißinnig nickte und die Beiden in die oberen Räume des Geschäfts führte. Nicht lange währte es, so kamen sie wieder zurück, mit der Kleinen war aber eine wesentliche Veränderung vorgegangen. Sie erschien in einem neuen wollenen Kleide, und den Kopf bedeckt ein nettes warmes Käppchen. Mit freudestrahlendem Gesicht und ein Briefchen in der Hand, verließ das Kind den Laden, während der alte Herr sich an die Kasse begab, um die Sachen zu bezahlen. Auf Befragen erfuhr Herr B., daß der alte Herr, der Direktor einer Brauerei, öfter derartige Wohlthaten an armen Kindern übe. Er habe mit dem Besitzer des Geschäftes ein Abkommen getroffen, daß jedes Kind, welches er mitbrächte, für 10 Mark vollständig neu gekleidet werden solle. Von der Firma bekäme das Kind dann ein Briefchen mit, worin die Eltern zu ihrer Beruhigung benachrichtigt würden, daß ein ungenannt sein wollender Wohlthäter so für ihr Kind gesorgt habe. Im vorigen Jahre sollen auf diese Weise 200 Kinder von dem alten Herrn neu eingekleidet worden sein.

Silben-Räthsel.

Ein Fluß ist es, zu dem wir kommen,
Ihr habt schon oft von ihm vernommen.
Die Pflanze muß das Zweite geben,
Damit die Gattung fort kann leben.
Auf höh'rer Stufe steht das Dritte,
Ja, zwischen Mensch und Pflanze hält's die Mitte.
Das Ganze ist ein Mensch geworden
Und liefert Quasten, Troddeln, Borden. K. K.

Auflösung des Räthsels in Nr. 51: Hauptmann.

München, 21. Dez. Kälberpreise. Die Kälber wurden lebend das Pfund zu 35—42 Pfg., Ausstich zu 44, todt zu 38—48 Pfg., Ausstich zu 52 Pfg. verkauft.

Stand und Preise der Ottobeurer Schranne vom 27. Dezember 1894.

Getreide-Sorten.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Ganzer Schrannenstand.	Heutiger Verkauf.	Bleibt Rest.	Durchschnitts-Preis per Zentner. Höchster		Mittlerer		Geringster		Aufschlag		Abschlag	
	Centner	Centner	Centner	Centner	Centner	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Kern	—	13	13	13	—	6	50	6	40	6	20	—	—	—	5
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	18	18	18	—	6	—	5	50	5	40	—	—	—	10

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.

Zweibrücken 8. Januar

„Ziehung 8. Januar garantirt unwiderruflich!“ 133000 Mark baar Geldgewinne I Haupttreffer von **40000 Mark.** Auf 10 Loose 1 Gewinn! Loose à 2 Mark (11 Loose 20 ℳ 50 ₰) mi. **A. & B. Schuler in München** I sowie bei **J. Baur,** Buchdrucker, Ottobeuren.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Einem werthen Publikum von hier und der Umgebung zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Haus Nr. 65 (vorm. Maurus) käuflich erworben habe und daselbst das

Schreiner- & Glasergeschäft

ausübe. Empfehle mich im Anfertigen von Möbeln und einschlägigen Bauarbeiten, sowie in allen vorkommenden Glaserarbeiten zu Hause wie auch im Gäu.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung sieht geehrten Aufträgen entgegen

Ottobeuren, 12. Dezbr. 1894. Achtungsvollst

Franz Weiß,
Schreiner- u. Glasermeister.

Einsatz nur 3 Mark.

Einmalige grosse
Regensburger Geld-Lotterie
Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne à 75,000 Mark, à 50,000 Mark, à 25,000 Mark, à 10,000 Mark u. s. w.

15,086 baare Geld-Gewinne =
475,000 Mark.

Loose à 3 Mark,
Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra,
empfehlen die Bankhäuser
Carl Heintze,
Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 3,
Max Weinschenk in **Regensburg.**

Ausschliesslich Geld-Gewinne.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch der berühmten

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh & Verschleimung** echt in Paket à 25 Pf. in der Niederlage bei

Wenzel Ludwig, Ottobeuren.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss, Theobromin und Aroma daher stärkend, anregend und wohlschmeckend.

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

Was für eine Zeitung soll ich lesen?

Diese Frage tritt bei Quartalswechsel in den Vordergrund; wer Freund einer parteilosen Richtung, von allen Vorkommnissen schnell und wahrheitsgetreu unterrichtet sein will, der abonnire für das Quartal **Januar — Februar — März** den

General-Anzeiger

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Derselbe erscheint **täglich 10—24 Seiten stark,** enthält außer sachlich gehaltene Leitartikel, Politische Rundschau, Nachrichten aus den Provinzen, Markt-, Schrannen- und Cursberichte, auch noch eine tägliche Unterhaltungsbeilage **„Für unsere Frauen** mit **illustrirtem Modebericht;** ebenso erhalten alle Abonnenten durch den **Briefkasten-Onkel** unentgeltlich Auskunft in allen Rechtsfragen.

Abonnement **1 Mk. 50 Pf.,** pro Quartal.

Inserate finden bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung.

In München allein nachweislich **25,000 Abonnenten!**

---

sind heute in der **ganzen Welt** als **sicher** u. **unschädlich wirkendes, angenehmes u. billiges** Haus- u. Heilmittel bei **Störungen in den Unterleibsorganen, trägem Stuhlgang** und daraus entstehenden Beschwerden, wie: **Leber- und Hämorrhoidalleiden, Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Herzklopfen, Beklemmung, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach Kopf und Brust** und als mildes

Blutreinigungsmittel ꝛc.

allgemein anerkannt.

Erprobt und empfohlen von einigen tausend practischen Aerzten und Professoren der Medicin werden die Apotheker **Richard** Brandt'schen Schweizerpillen allen ähnlichen Mitteln **vorgezogen** und alle Interessenten sollten sich von Apotheker Rich. Brandt's Nachflgr. in Schaffhausen die Broschüre mit den Gutachten der Professoren, Aerzte, Chemiker ꝛc. kommen lassen.

Man schütze sich beim Ankaufe vor **Fälschungen** und verlange stets Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen. Zu bekommen in fast allen Apotheken à Schachtel Mk. 1.—, welche ein Etiquette wie nebenstehende Abbildung ein weißes Kreuz in rothem Felde tragen müssen.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen u. im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Ein **Untersäger** sucht eine Stelle und kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrplan für Memmingen und nächste Umgebung

vom 1. Oktober 1894 an.

Von Memmingen nach Kempten.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Nachm.	Post-Zug. Abends.
Memmingen	ab	7.29	12.18	5.53	9.18
Woringen	„	7.40	12.29	6.04	9.30
Grönenbach	„	7.50	12.39	6.14	9.42
Kempten	an	8.23	1.15	6.47	10.23

Von Kempten nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug Mittags	Pers.-Zug. Abends
Kempten	ab	6.13	9.40	1.15	7.13
Grönenbach	an	6.56	10.20	1.51	7.54
Woringen	„	7.06	10.30	2.00	8.04
Memmingen	„	7.18	10.42	2.10	8.16

Von Memmingen nach Buchloe.

		Pers.-Zug. Früh	Gem.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Mittags	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	5.43	8.13	2.30	7.13
Ungerhausen	„	5.57	8.33	2.43	7.28
Sontheim	„	6.08	8.49	2.53	7.39
Buchloe	an	7.06	10.13	3.46	8.42

Von Buchloe nach Memmingen.

		Gem.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug Abends
Buchloe	ab	4.55	10.53	4.38	8.58
Sontheim	an	6,43	11,49	5.29	9,56
Ungerhausen	„	7.—	11.59	5.38	10.07
Memmingen	„	7.20	12.11	5.50	10.21

Von Memmingen nach Ulm.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug. Abends
Memmingen	ab	7.25	10.45	2.13	8.28
Ulm	an	9.09	12.24	3.37	10.07

Von Ulm nach Memmingen.

		Pers.-Zug. Früh	Pers.-Zug. Vorm.	Pers.-Zug. Nachm.	Pers.-Zug Abends
Ulm	ab	5.50	10.22	4.19	7.26
Memmingen	an	7.24	12.03	5.49	9.08

Von Memmingen nach Leutkirch.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Memmingen	ab	5.10	8.28	1.20	6.20
Leutkirch	an	6.04	9.26	2.16	7.18

Von Leutkirch nach Memmingen.

		Früh	Vorm.	Nachm.	Abends
Leutkirch	ab	6.27	9.15	1.20	5.45
Memmingen	an	7.20	10.07	2.09	6.58

Post-Verbindungen.

Von Ottobeuren nach Memmingen.

Ottobeuren ab:	Früh	5.25	Memmingen an:	Früh	6.45
	Vorm.	10.20		Vorm.	11.40
	Abends	4.20		Abends	5.40

Von Memmingen nach Ottobeuren.

Memmingen ab:	Früh	7.55	Ottobeuren an:	Vorm.	9.15
	Nachm.	2.50		Nachm.	4.10
	Abends	10.30		Abends	11.50

Ungerhausen — Babenhausen.

Ungerhausen	ab	5.55	Abends
Egg a/Günz	ab	7.15	„
Babenhausen	an	8.25	„

Babenhausen — Ungerhausen.

Babenhausen	ab	4.05	Morgens
Egg a/Günz	ab	5.15	„
Ungerhausen	an	6.35	„

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

bei Apetitlosigkeit, Magenweh & schlechtem verdorbenen Magen. In Pak. à 25 Pf. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei **Wenzel Ludwig, Ottobeuren.**

Obergünzburg, 20. Dez. Butterpreise. Süße Rahmbutter 83 Pfg., Sennbutter 78 Pfg., Landbutter 55 Pf.

Pfarrer Kneipp's Speisezettel für Kinder. Das „Linzer Volksblatt" schreibt: Vor einigen Wochen richtete eine österreichische Erzherzogin an Herrn Pfarrer Kneipp das Ersuchen um Zusammenstellung eines Speisezettels für ihre Kinder. Daraufhin verfaßte Pfarrer Kneipp wörtlich folgenden Speisezettel: Zum Frühstück: Malz in Milch gekocht mit Chokolade, oder „Kraftsuppe" (aus schwarzem Brod bereitet). Abends: Kraftsuppe oder eine andere kräftige Suppe; Reis-, Gries-, Sagosuppe sind auch gut. — Mittags: Nur dicke Suppe, Gemüse, wenig Fleisch, womöglich nur Rindfleisch mit wenig Salz und Gewürz. Mehlspeise von Naturmehl. — Während des Tages: Am Morgen ein Stück Kraftbrod und einen Apfel (mit der Schale zu essen) nachmittags ein Kraftbrod und ein Gläschen Zuckerwasser 6 bis 8 Löffel voll. — Zu vermeiden ist: Viel Gewürz, stark Gesalzenes und stark Gesäuertes. Milch nur in kleinen Portionen mit Schwarzbrod, bei Durst ist gestockte Milch zu empfehlen. Wein und Bier gar nicht. Zum Trunk „Gott Vaters Getränk" (das heißt Wasser.) „Lebens-Süßigkeiten" sollen die Kinder nicht kennen lernen, Kaffee und Thee sind für Kinder doppelt Gift.

Rosenheim, 21. Dez. (Lobenswerth.) Zwei benachbarte Bauern einer Gemeinde in der Rosenheimer Gegend waren wegen zweier Bäume, die auf der Grenzlinie ihres Waldes standen, in Streit gekommen. Unter sich wurden sie nicht einig; nun gingen sie zum Bürgermeister. Als aber auch hier keine Einigung zu Stande kommen wollte, sagte der eine der Betheiligten: „Woaßt was, Nachbar, damit Du nicht recht hast und I net recht hab', schenk ma die zwoa Bam zum Kirchenbau in St. !" „Einverstanden", erklärte der andere, „dös soll g'schehn."

Der Torf — ein Mittel zum langen Aufbewahren von Obst. Vom hygienischen Standpunkt aus ist es überaus wichtig, daß wir unser Obst in untadelhaftem Zustand für den Winter und bis zum Frühjahr hinaus aufbewahren können. Nun hat, wie das Patent- und technische Bureau von R. Lüders in Görlitz berichtet, ein Franzose Namens Rossignol in dem Torf ein gutes und billiges Conservirungsmittel für Obst gefunden. Er verwendet denselben derart, daß er in ein Faß, Kiste u. dgl. zuerst eine Schicht fein gesiebten Torf legt, darüber kommt dann eine Schicht Obst, dann wieder Torf und so weiter, so daß die oberste Schicht wieder Torf bildet. Dieses Verfahren wandte Rossignol zuerst im Herbst v. J. an, er ließ die Kisten bis zum Oktober d. J. in einem ungeheizten Raum stehen, so daß das aufbewahrte Obst unter anderem auch der strengen Kälte im Januar d. J. ausgesetzt war. Als man nun kürzlich die Kisten öffnete, fand man, daß das Obst nicht im geringsten an Aussehen und Werth verloren und ihm auch die Kälte in keinerlei Weise geschadet hatte.

Druck der Ganser'schen Buchdruckerei unter Verantwortlichkeit des Verlegers Julius Baur in Ottobeuren.